

Statistisches Taschenbuch

2004

Baden-Württemberg

Artikel-Nr. 1111 04001

ISBN 3-934338-46-1

Herausgeber: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Schriftleitung: Dr. Gisela Meister-Scheufelen

Satz und Gestaltung: Referat Veröffentlichungen

Druck: Offizin Chr. Scheufele GmbH & Co. Kg, 70597 Stuttgart (Degerloch)

Vertrieb: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Böblinger Straße 68, 70199 Stuttgart,

Telefon (0711) 641-28 66, Telefax (0711) 60 18 74 51

E-Mail: poststelle@stala.bwl.de · Internet: www.statistik-bw.de

Preis: 15,00 Euro zuzüglich Versandkosten

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2004

Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Vorwort

Das Statistische Taschenbuch ist inzwischen eine feste Institution im Veröffentlichungsprogramm des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg. Es liefert Daten zum "in die Tasche stecken", auch wenn mal kein Internetanschluss greifbar ist. Ziel auch der nunmehr 31. Auflage ist es, einer breiten Öffentlichkeit einen Überblick zu den wichtigsten Eckwerten aus dem großen Datenangebot der amtlichen Statistik zu liefern und Entscheidungsträgern aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung als schnelle Informationsquelle zu dienen.

Die Daten reichen von der demografischen, sozialen bis zur wirtschaftlichen Entwicklung und dem kulturellen Angebot des Landes. In zahlreichen Tabellen und Schaubildern werden Fakten und Daten in einer hoher Informationsdichte geboten sowie Strukturen und Entwicklungstendenzen aufgezeigt. Nach Datenlage konnte auch das Kapitel „Einkommen und Verbrauch“ in der vorliegenden Ausgabe wieder aufgenommen werden.

Die redaktionelle und technische Bearbeitung des Taschenbuchs lag im Referat Veröffentlichungswesen. Allen Stellen, die bei der Beschaffung und Aufbereitung des Datenmaterials behilflich waren danke ich für ihre Mitarbeit. Ein besonderer Dank gilt außerdem Kammern, Verbänden, Gewerkschaften, Kirchen und vielen anderen Institutionen die regelmäßig Datenmaterial zur Bereicherung des Taschenbuchs zur Verfügung stellen.

In einem Taschenbuch können die Ergebnisse der amtlichen Statistik nur kurz angerissen werden. Umfangreichere Informationen und Analysen liefern unsere weiteren Publikationen wie z. B. Statistische Daten, Statistische Analysen, unser Statistisches Monatsheft und die Statistischen Berichte. Letztere können über das Internet als Newsletter abonniert werden. Im Internet finden Sie unter www.statistik-bw.de zudem ein umfangreiches, fachlich gegliedertes Datenangebot.

Stuttgart, im September 2004

Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg



Dr. Gisela Meister-Scheufelen

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Abkürzungen und Zeichenerklärungen	6
1. Staat und Staatsgebiet	7
2. Bevölkerungsstand	25
3. Bevölkerungsbewegung	32
4. Gesundheitswesen	38
5. Unterricht, Bildung und Kultur	45
6. Kirchen	61
7. Rechtspflege	63
8. Wahlen	69
9. Erwerbsleben und Arbeitsmarkt	79
10. Ausländische Bevölkerung	90
11. Wirtschafts- und Berufsorganisationen	96
12. Land- und Forstwirtschaft	100
13. Umwelt und Energie	111
14. Unternehmen und Betriebe	131
15. Produzierendes Gewerbe, Handwerk	137
16. Bautätigkeit und Wohnungen	154
17. Handel, Tourismus, Dienstleistungen	158
18. Verkehr	172
19. Geld und Kredit	180
20. Öffentliche Sozialleistungen	186
21. Öffentliche Finanzen und Personalwirtschaft	199
22. Preise	219
23. Verdienste	225
24. Einkommen und Verbrauch	232
25. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	235
26. Kreise, Regionen, Regierungsbezirke, Land	240
27. Ausgewählte Indikatoren	260
28. Gemeindetabelle	268
29. Deutschland im Überblick	300
30. Internationale Übersichten	316
31. Informationsangebot des Statistischen Landesamtes	326
Sachregister	328

a	= Ar	m ²	= Quadratmeter
AG	= Aktiengesellschaft	m ³	= Kubikmeter
a.n.g	= andre nicht genannte	MD	= Monatsdurchschnitt
BIP	= Bruttoinlandsprodukt	mg	= Milligramm
BWA	= Bewährungsaufsicht	Mill.	= Million
cm	= Zentimeter	Min.	= Minute
cm ²	= Quadratzentimeter	mm	= Millimeter
CBS	= Chemischer Sauerstoffbedarf	Mrd.	= Milliarde
D	= Durchschnitt	NE-Metalle	= Nicht-Eisen-Metalle
dar.	= darunter	NIP	= Nettoinlandsprodukt
dav.	= davon	NN	= (Höhe über) Normal Null
DIN	= Deutsche Industrie-Norm	OECD	= Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit
DM/Ew.	= DM je Einwohner	OHG	= Offene Handelsgesellschaft
dt	= Dezitonne (Doppelzentner)	p	= vorläufiges Ergebnis
EBM-Waren	= Eisen-, Blech-, Metallwaren	r	= berichtigte Zahl
ECU	= Europäische Währungseinheit	RGW	= Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe (COMECON)
EFTA	= Europäische Freihandelszone	s	= Sekunde
EMZ	= Ertragsmesszahl	SKE	= Steinkohleneinheit
EU	= Europäische Union	St.	= Stück
EW	= Einwohnerwerte	t	= Tonne
e.V.	= eingetragener Verein	VVG	= Vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft
FA	= Führungsaufsicht	W	= Watt
FAG	= Finanzausgleichsgesetz	WE	= Währungseinheit
fm	= Festmeter	WF	= Waldfläche
GdB	= Grad der Behinderung	WZ93	= Wirtschaftszweigsystematik 1993
GJ	= Gigajoule	µg	= Mikrogramm
Gv	= Gemeindeverbände		
GVV	= Gemeindeverwaltungsverband		
GWh	= Gigawattstunde		
H.v.	= Herstellung von		
h	= Stunde		
ha	= Hektar	-	= Nichts vorhanden
hl	= Hektoliter	0	= Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann.
HV	= Haushaltsvorstand	.	= Kein Nachweis vorhanden oder geheimzuhalten
JD	= Jahresdurchschnitt	...	= Wert liegt noch nicht vor
kcal	= Kilokalorie	/	= Keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
KG a. A.	= Kommanditgesellschaft auf Aktien	()	= Eingeschränkte Aussagefähigkeit
kg	= Kilogramm	(.)	= Unter 50 erfasste Fälle bei einer Stichprobenerhebung
KOV	= Kriegsofferversorgung	X	= Nachweis nicht sinnvoll
kW	= Kilowatt		
kWh	= Kilowattstunde		
km	= Kilometer		
km ²	= Quadratkilometer		
l	= Liter		
LF	= Landwirtschaftlich genutzte Fläche		
lfd.	= laufend		
m	= Meter		

Die Zahlen der Tabellen beziehen sich, wenn nicht anders erwähnt, auf Baden-Württemberg. Im Allgemeinen wurde ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- oder abgerundet.

Landesorgane und Verwaltungsaufbau

Zur Entstehung des Landes

Im Land Baden-Württemberg sind die nach Kriegsende 1945 neu gebildeten Länder Baden, Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern vereinigt. Die Vereinigung wurde auf der Grundlage des Art. 118 Satz 2 des Grundgesetzes vom 23. Mai 1949 durch die Volksabstimmung am 9. Dezember 1951 herbeigeführt. Das neue Bundesland Baden-Württemberg wurde am 25. April 1952 konstituiert. Grundlage des öffentlichen Lebens im Lande ist die Verfassung, die mit ihrer Verkündung am 19. November 1953 in Kraft getreten ist.

Das Land Baden-Württemberg ist ein Gliedstaat der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung in Bund und Land, die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden. Die Gesetzgebung steht den gesetzgebenden Organen zu. Die Rechtsprechung wird durch unabhängige Richter ausgeübt. Die Verwaltung liegt in der Hand von Regierung und Selbstverwaltung.

Landtag

Der Landtag ist die gewählte Vertretung des Volkes. Er übt nach Artikel 27 Absatz 2 der Landesverfassung die gesetzgebende Gewalt aus und überwacht die Ausübung der vollziehenden Gewalt nach Maßgabe der Verfassung. Die Abgeordneten sind Vertreter des ganzen Volkes. Sie sind nicht an Aufträge und Weisungen gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen. Die Abgeordneten der am 9. März 1952 gewählten Verfassungsgebenden Landesversammlung bildeten den 1. Landtag, dessen Wahlperiode am 31. März 1956 endete. Die folgenden Landesparlamente wurden am 4. März 1956, am 15. Mai 1960, am 26. April 1964, am 28. April 1968, am 23. April 1972, am 4. April 1976, am 16. März 1980, am 25. März 1984, am 20. März 1988, am 5. April 1992, am 24. März 1996 und am 25. März 2001 von der Bevölkerung Baden-Württembergs gewählt. Der 13. Landtag besteht aus 128 Mitgliedern (CDU 63, SPD 45, GRÜNE 10, FDP/DVP 10). Zum Präsidenten und dessen Stellvertreter hat der 13. Landtag gewählt:

Präsident: Peter Straub (CDU)

Stellvertretender Präsident: Frieder Birzele (SPD)

Stellvertretende Präsidentinnen: Christa Vosschulte (CDU), Beate Fauser (FDP/DVP)

Sie gehören von Amts wegen dem Präsidium an. Weitere Mitglieder: *Präsidium* 15 (6 CDU, 5 SPD, 1 FDP/DVP, 2 GRÜNE).

Fraktionsvorsitzende: Günther H. Oettinger (CDU), Wolfgang Drexler (SPD), Dr. Ulrich Noll (FDP/DVP), Winfried Kretschmann (GRÜNE).

Fraktionen

Die Fraktionen sind die politischen Gliederungen des Parlaments, in denen die Abgeordneten derselben Partei zusammengeschlossen sind.

In den Fraktionen formiert sich die politische Haltung der Abgeordneten einer Partei zu den im Plenum und in den Ausschüssen anstehenden Entscheidungen und Debatten; aus den Fraktionen geht ein großer Teil der politischen Initiativen für die Parlamentsarbeit hervor.

(Die Sitzordnung der Vollversammlung des Landtages wird im Schaubild auf Seite 73 dargestellt)

Auch in organisatorischer Hinsicht sind die Parlamentsfraktionen wichtige Einheiten, ohne die das Parlament nicht arbeitsfähig wäre. Die Planung und Steuerung der Parlamentsarbeit beruht weiterhin auf Absprachen unter den Parlamentsfraktionen. Auch der Ablauf der Debatten im Plenum ist in weitgehendem Maße nach Fraktionen geordnet, z.B. wenn das Wort dem Redner dort für eine Fraktion oder im Rahmen des Redezeitkontingents seiner Fraktion erteilt wird. Alle vier Fraktionen haben für die verschiedenen Sachgebiete der Landespolitik Arbeitskreise gebildet, die vor allem Initiativen der Fraktionen vorbereiten und die Beratung der Ausschüsse begleiten. Die Fraktionen verfügen über einen Stab von Mitarbeitern und Beratern.

Ausgewählte Landtagsausschüsse (Stand: 1. August 2004 ohne Untersuchungsausschüsse, Quelle: Landtag)

Ständiger Ausschuss

Vors.: Klaus Herrmann (CDU)
Stellv. Vors.: Dr. Klaus Schüle (CDU)
18 Mitglieder (9 CDU, 7 SPD, 1 FDP/DVP,
1 GRÜNE)

Finanzausschuss

Vors.: Herbert Moser (SPD)
Stellv. Vors.: Ursula Lazarus (CDU)
21 Mitglieder (10, 7, 2, 2)

Wirtschaftsausschuss

Vors.: Veronika Netzhammer (CDU)
Stellv. Vors.: Mario Capezzuto (SPD)
18 Mitglieder (9, 7, 1, 1)

Innenausschuss

Vors.: Reinhold Gall (SPD)
Stellv. Vors.: Jochen K. Kübler (CDU)
18 Mitglieder (9, 7, 1, 1)

Ausschuss für Schule, Jugend und Sport

Vors.: Peter Wintruff (SPD)
Stellv. Vors.: Karl-Wilhelm Röhm (CDU)
18 Mitglieder (9, 7, 1, 1)

Ausschuss für Umwelt und Verkehr

Vors.: Dr. Walter Caroli (SPD)
Stellv. Vors.: Dr. Hans-Jochem Steim (CDU)
18 Mitglieder (9, 7, 1, 1)

Sozialausschuss

Vors.: Franz Wieser (CDU)
Stellv. Vors.: Wolfgang Staiger (SPD)
18 Mitglieder (9, 7, 1, 1)

Ausschuss Ländl. Raum u. Landwirtschaft

Vors.: Karl Traub (CDU)
Stellv. Vors.: Friedlinde Gurr-Hirsch (CDU)
18 Mitglieder (9, 7, 1, 1)

Ausschuss f. Wissenschaft, Forschung u. Kunst

Vors.: Dr. Eugen Klunzinger (CDU)
Stellv. Vors.: Inge Utzt (SPD)
17 Mitglieder (8, 7, 1, 1)

Petitionsausschuss

Vors.: Jörg Döpfer (CDU)
Stellv. Vors.: G. A. Haas (SPD)
25 Mitglieder (12, 9, 2, 2)

Ausschuss nach Artikel 62 der Verfassung (Notparlament)

18 Mitglieder (8, 7, 2, 1)

Wahlprüfungsausschuss

Vors.: Dr. Wolfgang Reinhart (CDU)
Stellv. Vors.: Frieder Birzele (SPD)
6 Mitglieder (4, 2)

Gremium nach Artikel 10 GG

Vors.: Stephan Braun (SPD)
Stellv. Vors.: Günther-Martin Pauli (CDU)
5 Mitglieder (2, 1, 1, 1)

Kommission nach Artikel 10 GG

Mitglieder: Hans-Michael Bender
Matthias Kurbjuhn
Dr. Helmut Münch

Vertreter des Landtags im Landesauschuss für Information

5 Mitglieder (3, 2)

Die Abgeordneten des 13. Landtags von Baden-Württemberg

(Stand: 1. August 2004, Quelle: Landtag)

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

- Behringer, Ernst, Industriekaufmann, Wkr. 70 Sigmaringen
Birk, Dr. Dietrich, Diplomkaufmann, Wkr. 10 Göppingen
Blenke, Thomas, Rechtsanwalt, Wkr. 43 Calw
Brenner, Dr. Carmina, Regierungsrätin a.D., Wkr. 45 Freudenstadt
Brunnemer, Elke, Oberstudienrätin, Wkr. 41 Sinsheim
Döpfer, Jörg, Verwaltungsdirektor, Krankenkassenbetriebswirt, Wkr. 9 Nürtingen
Fleischer, Gundolf, Politischer Staatssekretär a. D., Wkr. 48 Breisgau
Gurr-Hirsch, Friedlinda, Studienrätin, Wkr. 19 Eppingen
Haas, Alfred, amtl. anerkannter Sachverständiger, Wkr. 49 Emmendingen
Hauk, Peter, Diplomforstwirt, Oberforstrat, Wkr. 38 Neckar-Odenwald
Heinz, Hans, Landesgeschäftsführer des DRK, Wkr. 16 Schorndorf
Herrmann, Klaus, Regierungsamtmann a.D., Diplomverwaltungswirt (FH), Wkr. 12 Ludwigsburg
Hillebrand, Dieter, Verwaltungsjurist, Wkr. 60 Reutlingen
Hitzler, Bernd, Bürgermeister, Wkr. 24 Heidenheim
Hoffmann, Andreas, Betriebsgeschäftsführer, Wkr. 56 Konstanz
Kiefl, Helmut, Diplomingenieur (FH), Wkr. 68 Wangen
Klenk, Wilfried, Rettungsdienstleiter, Wkr. 17 Backnang
Klunzinger, Dr. Eugen, Universitätsprofessor, Wkr. 5 Böblingen
Köberle, Rudolf, Minister und Bevollmächtigter des Landes beim Bund, Wkr. 69 Ravensburg
Kübler, Jochen Karl, Oberbürgermeister, Wkr. 21 Hohenlohe
Kurz, Rolf, Geschäftsführer, Wkr. 15 Waiblingen
Lasotta, Dr. Bernhard, Arzt, Wkr. 20 Neckarsulm
Lazarus, Ursula, Studiendirektorin, Wkr. 33 Baden-Baden
Lichy, Johanna, Politische Staatssekretärin, Wkr. 18 Heilbronn
Mack, Winfried, Landtagsabgeordneter, Oberregierungsrat a. D. Wkr. 26 Aalen
Mappus, Stefan, Minister für Umwelt und Verkehr, Wkr. 42 Pforzheim
Müller, Ulrich, Minister a. D., Wkr. 67 Bodensee
Netzhammer, Veronika, Oberstudienrätin a. D., Wkr. 57 Singen
Oettinger, Günther H., Rechtsanwalt, Fraktionsvorsitzender, Wkr. 13 Vaihingen
Palmer, Dr. Christoph, Minister d. Staatsminist. u. f. europ. Angelegenheiten, Wkr. 2 Stuttgart II
Pauli, Günther-Martin, Jurist, Bürgermeister, Wkr. 63 Balingen
Pfisterer, Werner, Feinmechanikermeister, Wkr. 34 Heidelberg
Rau, Helmut, Politischer Staatssekretär, Wkr. 50 Lahr
Rech, Heribert, Innenminister, Wkr. 29 Bruchsal
Reichardt, Klaus Dieter, Selbstständiger Industrieberater, Wkr. 36 Mannheim II

- Reinhart, Dr. Wolfgang, Politischer Staatssekretär, Wkr. 23 Main-Tauber
Repnik, Dr. Friedhelm, Minister a. D., Wkr. 62 Tübingen
Röhm, Karl-Wilhelm, Oberstudiendirektor, Wkr. 61 Hechingen-Münsingen
Rückert, Wolfgang, Politischer Staatssekretär a. D., Wkr. 6 Leonberg
Rüeck, Helmut Walter, Maschinenschlosser, Wkr. 22 Schwäbisch Hall
Schäuble, Dr. Thomas, Minister a. D., Wkr. 32 Rastatt
Schavan, Dr. Annette, Ministerin für Kultus, Jugend und Sport, Wkr. 14 Bietigheim-Bissingen
Schebesta, Volker, Regierungsassessor a. D., Wkr. 51 Offenburg
Scheffold, Dr. Stefan, Rechtsanwalt, Wkr. 25 Schwäbisch Gmünd
Scheuermann, Winfried, Regionalverbandsdirektor i.R., Wkr. 44 Enz
Schneider, Peter, Landrat, Wkr. 66 Biberach
Schuhmacher, Franz, selbstst. Geschäftsführer, Wkr. 55 Tuttlingen-Donaueschingen
Schüle, Dr. Klaus, Jurist, Wkr. 46 Freiburg I
Seimetz, Hermann, Rektor i.R., Wkr. 11 Geislingen
Sieber, Michael, Politischer Staatssekretär, Wkr. 37 Wiesloch
Stächele, Willi, Minister für Ernährung und Ländlichen Raum, Wkr. 52 Kehl
Steim, Dr. Hans-Jochem, Geschäftsführer, Wkr. 53 Rottweil
Stolz, Dr. Monika, Ärztin, Wkr. 64 Ulm
Stratthaus, Gerhard, Finanzminister, Wkr. 40 Schwetzingen
Straub, Peter, Landtagspräsident, Rechtsanwalt, Wkr. 59 Waldshut
Teufel, Erwin, Ministerpräsident, Wkr. 54 Villingen-Schwenningen
Traub, Karl, Bürgermeister, Landwirtschaftsmeister, Wkr. 65 Ehingen
Vetter, Dr. Erwin, Minister a. D., Präsident der Führungsakademie Ba-Wü., Wkr. 31 Ettlingen
Vosszuschulte, Christa, Oberstudiendirektorin, stellv. Landtagspräsidentin, Wkr. 7 Esslingen
Wacker, Georg, Dipl.-Musiklehrer, Wkr. 39 Weinheim
Wieser, Franz, Oberstudiendirektor a. D., Wkr. 30 Bretten
Winckler, Clemens, Versicherungskaufmann i. R., Wkr. 3 Stuttgart III
Zimmermann, Karl, Kriminalhauptkommissar a. D., Wkr. 8 Kirchheim

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

- Altpeter, Katrin, Lehrerin für Pflegeberufe, Wkr. 15 Waiblingen
Bayer, Christoph, Diplompädagoge, Wkr. 48 Breisgau
Birzele, Frieder, Rechtsanwalt, Erster stellv. Landtagspräsident, Wkr. 10 Göppingen
Braun, Stephan, Journalist, Wkr. 5 Böblingen
Bregenzer, Carla, Sonderschullehrerin, Wkr. 8 Kirchheim
Capezzuto, Cav. Mario, Fachoberlehrer, Wkr. 25 Schwäbisch Gmünd
Caroli, Dr. Walter, Realschulkonrektor, Lehrbeauftragter, Wkr. 50 Lahr
Drexler, Wolfgang, Oberamtsanwalt a.D., Fraktionsvorsitzender, Wkr. 7 Esslingen
Fischer, Günter, Parl. Geschäftsführer, Wkr. 27 Karlsruhe I
Gall, Reinhold, Landesgeschäftsführer, Fernmeldehandwerker, Wkr. 20 Neckarsulm

Gaßmann, Rolf, Berufsschullehrer, Mieterberater, Wkr. 1 Stuttgart I
Göschel, Helmut, Grund- und Hauptschullehrer, Wkr. 41 Sinsheim
Grünstein, Rosa, Immobilienkauffrau, Wkr. 40 Schwetzingen
Haas, Gustav-Adolf, Stadtbaumeister a.D., Vereidigter Sachverständiger, Wkr. 46 Freiburg I
Haller, Hans-Martin, Studienrat, Bäckermeister, Oberbürgermeister a.D., Wkr. 63 Balingen
Haller-Haid, Rita, Heimleiterin, Wkr. 62 Tübingen
Hausmann, Rudolf, Gewerkschaftssekretär, Wkr. 60 Reutlingen
Haußmann, Ursula, Krankenschwester, Wkr. 26 Aalen
Junginger, Hans Georg, Rechtsanwalt, Wkr. 39 Weinheim
Käppeler, Klaus, Grund- und Hauptschullehrer, Wkr. 61 Hechingen-Münsingen
Kaufmann, Gunter, Diplomvolkswirt, Professor, Wkr. 32 Rastatt
Kipfer, Birgit, Hausfrau, Wkr. 6 Leonberg
Knapp, Thomas, Geschäftsführer, Wkr. 44 Enz
Maurer, Ulrich, Rechtsanwalt, Wkr. 3 Stuttgart III
Moser, Herbert, Ministerialrat a.D., Wkr. 55 Tuttlingen-Donaueschingen
Queitsch, Margot, Hausfrau, Wkr. 47 Freiburg II
Rivoir, Martin, Vertriebsingenieur, Wkr. 64 Ulm
Rudolf, Christine, Politologin, Wkr. 14 Bietigheim-Bissingen
Rust, Ingo, Student, Wkr. 19, Eppingen
Sakellariou, Nikolaos, Rechtsanwalt, Fotografenmeister, Wkr. 22 Schwäbisch Hall
Schmid, Nils, Rechtsanwalt, Wkr. 9 Nürtingen
Schmidt-Kühner, Regina, Softwareentwicklerin, Wkr. 28 Karlsruhe II
Schmiedel, Claus, Landtagsabgeordneter, Wkr. 12 Ludwigsburg
Seltenreich, Rolf, Diplom-Sozialarbeiter (FH), Wkr. 36 Mannheim II
Staiger, Wolfgang, Sonderschullehrer, Wkr. 24 Heidenheim
Stickelberger, Rainer, Rechtsanwalt, Wkr. 58 Lörrach
Teßmer, Gerd, Landtagsabgeordneter, Wkr. 38 Neckar-Odenwald
Utz, Inge, Selbstständige Buchhändlerin (Antiquariat), Wkr. 4 Stuttgart IV
Weckenmann, Ruth, Diplom-Verwaltungswissenschaftlerin, Wkr. 2 Stuttgart II
Weiß, Roland, Rettungsanitäter, Wkr. 35, Mannheim-Gartenstadt
Wichmann, Claus, Medienberater, Wkr. 34 Heidelberg
Winkler, Alfred, Techniker, Wkr. 59 Waldshut
Wintruff, Peter, Oberstudienrat, Wkr. 30 Bretten
Wonnay, Marianne, Hausfrau, Wkr. 49 Emmendingen
Zeller, Norbert, Sonderschullehrer, Wkr. 67 Bodensee

Freie Demokratische Partei / Demokratische Volkspartei (FDP/DVP)

Berthold, Heiderose, Unternehmensberaterin, Hausfrau, Wkr. 6 Leonberg
Döring, Dr. Walter, Minister a. D., Wkr. 22 Schwäbisch Hall

Drautz, Richard, Weinbaumeister, Wkr. 19 Eppingen

Fausser, Beate, Geschäftsführerin, stellv. Landtagspräsidentin, Wkr. 43 Calw

Glück, Dr. Horst, Chirurg und Unfallchirurg, Wkr. 61 Hechingen-Münsingen

Hofer, Jürgen, Oberbürgermeister i.R., Wkr. 16 Schorndorf

Kleinmann, Dieter, Pfarrer, Diplomvolkswirt, Wkr. 53 Rottweil

Noll, Dr. Ulrich, Fraktionsvorsitzender, Zahnarzt, Wkr. 9 Nürtingen

Pfister, Ernst, Wirtschaftsminister, stellv. Ministerpräsident, Wkr. 55 Tuttlingen-Donauessingen

Theurer, Michael, Oberbürgermeister, Wkr. 45 Freudenstadt

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN (GRÜNE)

Bauer, Theresia, Politikwissenschaftlerin, Wkr. 34 Heidelberg

Dederer, Heike, Diplomfinanzwirtin (FH), Wkr. 14 Bietigheim-Bissingen

Kretschmann, Winfried, Fraktionsvorsitzender, Wkr. 9 Nürtingen

Lösch, Brigitte, Dipl.-Sozialpädagogin, Wkr. 1 Stuttgart I

Oelmayer, Thomas, Rechtsanwalt, Wkr. 64 Ulm

Palmer, Boris, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Wkr. 62 Tübingen

Rastätter, Renate, Realschullehrerin, Wkr. 27 Karlsruhe I

Sitzmann, Edith, selbstständige Moderatorin, Beraterin, Wkr. 47 Freiburg II

Walter, Jürgen, Landtagsabgeordneter, Wkr. 12 Ludwigsburg

Witzel, Dr. Walter, Oberstudienrat, Wkr. 46 Freiburg I

Landtagsverwaltung

Die Verwaltung des Landtags untersteht dem Präsidenten des Landtags – Peter Straub – und wird vom Direktor beim Landtag – Ministerialdirektor Dr. Eberhard Leibing – geleitet.

Die Gesetzgebung

Das Recht, beim Parlament Gesetzentwürfe einzubringen (Gesetzinitiativrecht), steht der Regierung und den Abgeordneten zu.

In der 12. Wahlperiode (1996 bis 2000) wurden insgesamt 158 Gesetze eingebracht, davon 107 Regierungsentwürfe und 51 Entwürfe von Abgeordneten und Fraktionen. Insgesamt wurden 120 Gesetze verabschiedet.

Gesetzentwürfe aus der Mitte des Landtags müssen von mindestens acht Abgeordneten oder von einer Fraktion unterzeichnet sein. Seit einer Verfassungsänderung von 1974 können Gesetzentwürfe auch vom Volk im Wege eines Volksbegehrens beim Landtag eingebracht werden.

Die Gesetzentwürfe werden im Plenum in der Regel in zwei Beratungen (Lesungen) behandelt. Die Erste Lesung dient der Darlegung und der Erörterung der Grundsätze der Vorlage. Im Anschluss daran wird der Gesetzentwurf an den fachlich zuständigen Ausschuss oder an mehrere Ausschüsse überwiesen, wobei ein Ausschuss als federführend bestimmt wird. Der Ausschuss kann dem Plenum einzelne Änderungen des Entwurfs empfehlen, oder er empfiehlt die unveränderte Annahme des Gesetzes oder die Ablehnung. Auf der Grundlage der Ausschussempfehlung wird die Zweite Lesung im Plenum durchgeführt und über die einzelnen Bestimmungen des Entwurfs beraten und abgestimmt.

Eine Dritte Lesung findet auf Beschluss des Landtags bei besonders bedeutsamen Gesetzen sowie bei Verfassungsänderungen und Haushaltsgesetzen statt. Das Gesetzgebungsverfahren im Landtag endet mit der "Schlussabstimmung" über das gesamte Gesetz, dem eigentlichen parlamentarischen Gesetzesbeschluss.

Die verfassungsmäßig zustande gekommenen Gesetze werden sodann vom Ministerpräsidenten ausgefertigt und im Gesetzblatt des Landes verkündet.

Kontrolle der Regierung

Das Parlament ist nicht nur Träger der gesetzgebenden Gewalt, also der Legislative, ihm obliegt auch die Regierungskontrolle.

Wesentliches Merkmal des parlamentarischen Regierungssystems ist die parlamentarische Verantwortlichkeit der Regierung. Sie kommt in allererster Linie zum Ausdruck in der Kompetenz des Parlaments, den Regierungschef zu wählen und ihn zu stürzen (das letztere, die Abwahl des Ministerpräsidenten, ist nach der Landesverfassung – entsprechend dem Vorbild des Grundgesetzes – nur in der Form des sogenannten konstruktiven Misstrauensvotums möglich, d.h. in der Weise, dass der Landtag einen Nachfolger für den Ministerpräsidenten wählt, den er ablösen will und dessen Regierung bestätigt).

Zudem bedarf jede Berufung eines Ministers seitens des Ministerpräsidenten der Bestätigung durch den Landtag.

Außerdem kann der Landtag mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der Abgeordneten den Ministerpräsidenten zwingen, ein Mitglied seiner Regierung zu entlassen. Dem Landtag ist von der Verfassung damit – anders als dem Bundestag – eine unmittelbare Mitsprache auch bei der Zusammensetzung der Regierung eingeräumt.

Der Landtag kontrolliert das Handeln der Regierung. Dieser Verfassungsauftrag macht einen wesentlichen Teil des Alltagsgeschehens im Landesparlament aus. Dem Landtag steht hierfür ein vielfältiges Instrumentarium an Einwirkungsmöglichkeiten zur Verfügung. Genannt seien etwa das Recht des Plenums und der Landtagsausschüsse, Regierungsmitglieder herbeizuzitieren, damit diese dem Parlament Rede und Antwort stehen. Hierher gehören ferner die verschiedenen Formen des parlamentarischen Fragerechts wie Kleine Anfragen, Große Anfragen und Aktuelle Debatten im Plenum zu Themen von aktuellem und allgemeinem Interesse.

Etatrecht des Landtags

Der Landtag hat das Recht der Haushaltsbewilligung. Er beschließt im Haushaltsgesetz über den Haushaltsplan, in welchem für ein Rechnungsjahr oder mehrere Rechnungsjahre alle Einnahmen und Ausgaben des Landes auszuweisen sind. Der Haushaltsplan soll vor Beginn des betreffenden Rechnungsjahres beschlossen werden. Nach Abschluss des Haushaltsjahres kontrolliert der Landtag den Vollzug des Haushalts, wobei er sich auf die Prüfungsberichte des Rechnungshofs stützt.

Landesregierung

Die *Regierung* übt die *vollziehende Gewalt* aus und besteht aus dem Ministerpräsidenten und den Ministern. Als weitere Mitglieder der Regierung können Staatssekretäre und ehrenamtliche Staatsräte ernannt werden.

Ministerpräsident: *Erwin Teufel*

Stellv. Ministerpräsident und Wirtschaftsminister: *Ernst Pfister*

Minister für den Geschäftsbereich des Staatsministeriums und für europäische Angelegenheiten: *Dr. Christoph-E. Palmer*

Innenminister: *Heribert Rech*

Ministerin für Kultus, Jugend und Sport: *Dr. Annette Schavan*

Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst: *Prof. Dr. Peter Frankenberg*

Justizministerin und zugleich Ausländerbeauftragte der Landesregierung: *Prof. Dr. Ulrich Goll*

Finanzminister: *Gerhard Stratthaus*

Minister für Ernährung und Ländlichen Raum: *Willi Stächele*

Sozialminister und zugleich Behindertenbeauftragter der Landesregierung: *Tanja Gönner*

Minister für Umwelt und Verkehr: *Stefan Mappus*

Minister und Bevollmächtigter des Landes Baden-Württemberg beim Bund: *Rudolf Köberle*

Staatssekretär mit Stimmrecht im Kabinett: *Dr. Horst Mehrländer*

Ehrenamtlicher Staatsrat in beratender Funktion, ohne Stimmrecht: Staatsrat für Lebens- und Gesundheitsschutz *Prof. Dr. Konrad Beyreuther*

Staatssekretäre ohne Kabinettsrang: Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum *Friedlinde Gurr-Hirsch*; im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport *Helmut Rau*, im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst *Michael Sieber*, im Finanzministerium *Prof. Dr. Wolfgang Reinhart*, im Sozialministerium *Johanna Lichy*, im Ministerium für Umwelt und Verkehr *Dieter Hillebrand*

Der *Ministerpräsident* wird vom Landtag mit der Mehrheit seiner Mitglieder gewählt. Der Ministerpräsident beruft und entlässt die Minister und die weiteren Mitglieder der Regierung. Er bestimmt die Richtlinien der Politik und trägt dafür die Verantwortung. Er führt den Vorsitz in der Regierung und leitet ihre Geschäfte. Im Rahmen der Richtlinienkompetenz leitet jeder Minister seinen Geschäftsbereich selbstständig in eigener Verantwortung. Die Regierung beschließt insbesondere über Gesetzesvorlagen, über die Stimmabgabe des Landes im Bundesrat, über Angelegenheiten, die den Geschäftskreis mehrerer Ministerien berühren, sowie über Fragen von grundsätzlicher oder weittragender Bedeutung. Der Ministerpräsident und die Regierung bedienen sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben des Staatsministeriums.

Staatsverwaltung

Die Verwaltung wird durch die *Regierung*, die ihr unterstellten Behörden und durch die Träger der Selbstverwaltung ausgeübt. Nach dem Landesverwaltungsgesetz sind die Verwaltungsbehörden in drei Gruppen eingeteilt. Oberste Landesbehörden, Allgemeine Verwaltungsbehörden und Besondere Verwaltungsbehörden.

Oberste Landesbehörden sind die Landesregierung, der Ministerpräsident, die Ministerien und der Rechnungshof.

Zu den **Allgemeinen Verwaltungsbehörden** gehören die Regierungspräsidien und die unteren Verwaltungsbehörden. Untere Verwaltungsbehörden sind in den Landkreisen, die Landratsämter und mit gewissen Einschränkungen die Großen Kreisstädte sowie die Verwaltungsgemeinschaften nach § 14 Landesverwaltungsgesetz und in den Stadtkreisen die Gemeinden.

Besondere Verwaltungsbehörden sind Behörden, deren Zuständigkeit auf bestimmte, vielfach technische Sachgebiete oder auf den Vollzug bestimmter Gesetze beschränkt ist (Straßenbau, Hochbau, Flurbereinigung, Wasserwirtschaft, Vermessungswesen, Steuergesetze). Die besonderen Verwaltungsbehörden gliedern sich in Landesoberbehörden, höhere Sonderbehörden und untere Sonderbehörden.

Die **Landesoberbehörden** sind auf ihrem Fachgebiet für das ganze Land zuständig. Landesoberbehörden sind z.B. Landesarchivdirektion, Landesamt für Verfassungsschutz, Autobahnamt, Landesbergamt, Landesvermessungsamt, Staatsschuldenverwaltung, Statistisches Landesamt, Landesgewerbeamt, Geologisches Landesamt, Landesamt für Flurneuordnung und Landentwicklung, Landesaufsichtsamt für die Sozialversicherung, Landesversorgungsamt, Landesamt für Besoldung und Versorgung, Landesdenkmalamt.

Höhere Sonderbehörden sind: Vier Oberschulämter, drei Oberfinanzdirektionen (hinsichtlich der Besitz- und Verkehrssteuerabteilung und der Landesvermögens- und Bauabteilung) und vier Forstdirektionen.

Untere Sonderbehörden sind alle übrigen Behörden, denen ein fachlich begrenzter Aufgabenbereich für einen Teil des Landes zugewiesen ist; sie gehören zu den Geschäftsbereichen folgender Ministerien: *Ministerium für Kultus, Jugend und Sport*: Staatliche Schulämter; *Finanzministerium*: Finanzämter, Staatliche Hochbauämter, Universitätsbauämter, selbstständige Bauleitungen, Staatliche Liegenschaftsämter; *Wirtschaftsministerium*: Eichämter, Vermessungsämter; *Ministerium für Ländlichen Raum*: Ämter für Flurneuordnung und Landentwicklung, Tierzuchtämter, Landwirtschaftsämter, Forstämter, *Sozialministerium*: Versorgungsämter, Gewerbeaufsichtsämter und Staatliche Gesundheitsämter, *Ministerium für Umwelt und Verkehr*: Straßenbauämter.

Selbstverwaltung

Neben der unmittelbaren staatlichen Verwaltung gibt es noch eine Verwaltung durch so genannte *Selbstverwaltungskörperschaften*. Die *Gemeinden* sind die unterste Stufe der Öffentlichen Verwaltung. Sie sind Gebietskörperschaften und fördern in bürgerschaftlicher

Selbstverwaltung das gemeinsame Wohl ihrer Einwohner und erfüllen die ihnen von Land und Bund zugewiesenen Aufgaben. Verwaltungsorgane sind der Gemeinderat und der Bürgermeister. Leiter der Gemeindeverwaltung und gesetzlicher Vertreter der Gemeinde ist der Bürgermeister, der von den Bürgern gewählt wird. In *Stadtkreisen* und *Großen Kreisstädten* führt der Bürgermeister die Amtsbezeichnung Oberbürgermeister. Verwaltungsbehörde der Gemeinde ist das Bürgermeisterramt. Die *Landkreise* sind sowohl Selbstverwaltungskörperschaften als auch staatliche Verwaltungsbezirke. Verwaltungsorgane sind der Kreistag und der Landrat. Verwaltungsbehörde ist das Landratsamt, das zugleich untere Verwaltungsbehörde ist. Der Landrat, der vom Kreistag gewählt wird, ist Beamter des Landkreises. Gemeinden und Landkreise können sich zur gemeinsamen Erfüllung bestimmter Aufgaben zu einem *Zweckverband* zusammenschließen oder zur Erfüllung von Pflichtaufgaben zusammengeschlossen werden.

Die Zusammenfassung von Stadt- und Landkreisen zu *Regionen* – jeweils drei Regionen innerhalb eines Regierungsbezirks –, ist nicht Teil der allgemeinen Verwaltungsgliederung, sondern hat lediglich Bedeutung für die Regionalplanung. In jeder Region besteht ein Regionalverband, der als Körperschaft des öffentlichen Rechts Träger der Regionalplanung ist.

Bundesverwaltung

Von den in Baden-Württemberg tätigen Behörden, Anstalten und sonstigen Einrichtungen des Bundes sind als wichtig zu nennen: die drei Oberfinanzdirektionen in Stuttgart, Karlsruhe und Freiburg, die Dienststellen der Bundeswehrverwaltung, die Wasser- und Schifffahrtsdirektionen in Stuttgart und Freiburg, die Wetterämter Stuttgart und Freiburg, das Landesarbeitsamt in Stuttgart, die Landeszentralbank, die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder in Karlsruhe und die Bundesforschungsanstalt für Hauswirtschaft in Stuttgart-Hohenheim.

Rechtsprechung

Die *rechtsprechende Gewalt* wird im Namen des Volkes durch die *Gerichte* ausgeübt. Die *Richter* sind unabhängig und nur dem Gesetz unterworfen.

Oberste Verwaltungsbehörde für alle Gerichte des Landes ist seit 1.10.1972 aufgrund der Bekanntmachung der Landesregierung über die Abgrenzung der Geschäftsbereiche der Ministerien vom 25. Juli 1972 das *Justizministerium*. Eine Ausnahme bilden lediglich die Arbeitsgerichte, deren oberste Verwaltungsbehörde das *Sozialministerium* geblieben ist sowie der Staatsgerichtshof der ebenso wie die übergeordnete Dienstaufsicht über den Verwaltungsgerichtshof und den Disziplinarhof in den Geschäftsbereich des Staatsministeriums fällt.

Die **Gerichte der ordentlichen Gerichtsbarkeit** entscheiden in privaten Rechtsstreitigkeiten und in Strafsachen (Zivil- und Strafgerichtsbarkeit). Zuständig sind 108 Amtsgerichte, 17 Landgerichte und die 2 Oberlandesgerichte in Karlsruhe und Stuttgart.

Die **Verwaltungsgerichte** in Freiburg, Karlsruhe, Sigmaringen und Stuttgart sowie der Verwaltungsgerichtshof in Mannheim sind Gerichte der Allgemeinen Verwaltungsgerichtsbarkeit. Sie entscheiden insbesondere über Klagen von Staatsbürgern gegen Maßnahmen der Verwaltungsbehörden.

Die **Gerichte der Finanzgerichtsbarkeit** sind besondere Verwaltungsgerichte, die über öffentlich-rechtliche Streitigkeiten auf dem Gebiet des Abgabewesens, insbesondere über Steuersachen, entscheiden. Zuständig hierfür ist das ab 7. April 1966 neuerrichtete Finanzgericht Baden-Württemberg als oberstes Landesgericht mit dem Sitz in Karlsruhe und Außeninstanzen in Freiburg und Stuttgart. Die **Gerichte der Sozialgerichtsbarkeit** sind besondere Verwaltungsgerichte. Sie entscheiden vor allem über öffentlich-rechtliche Streitigkeiten in Angelegenheiten der Sozialversicherung und der Kriegsopferversorgung. In Baden-Württemberg bestehen 8 Sozialgerichte und das Landessozialgericht in Stuttgart.

Die **Gerichte der Arbeitsgerichtsbarkeit** sind hauptsächlich für Rechtsstreitigkeiten zwischen Tarifvertragsparteien, zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern sowie für Streitigkeiten aus dem Betriebsverfassungsgesetz zuständig. Als Gerichte für Arbeitssachen sind in Baden-Württemberg 9 Arbeitsgerichte und das Landesarbeitsgericht in Stuttgart mit Außenkammern eingerichtet.

Besondere Bedeutung kommt dem **Staatsgerichtshof** für das Land Baden-Württemberg in Stuttgart zu, der vor allem über die Auslegung der Verfassung und über die Vereinbarkeit von Landesrecht mit der Verfassung entscheidet.

Als **oberste Gerichtshöhe des Bundes** wurden in Karlsruhe das *Bundesverfassungsgericht* als Hüter der Verfassung und der *Bundesgerichtshof* für das Gebiet der ordentlichen Gerichtsbarkeit geschaffen; ferner gehören hierzu das *Bundesarbeitsgericht* sowie das *Bundessozialgericht*, beide in Kassel, das *Bundesverwaltungsgericht* in Berlin und der *Bundesfinanzhof* in München.

Bundestagsmitglieder aus Baden-Württemberg

(Stand: 1. August 2004, Quelle: Landtag)

Dem am 22. September 2002 gewählten 15. Deutschen Bundestag gehören 76 Abgeordnete an, die in den Wahlkreisen oder über Landeslisten der Parteien in Baden-Württemberg gewählt wurden.

Das folgende Verzeichnis enthält alle Abgeordneten in der Gliederung nach Parteien. Bei den Abgeordneten, die in ihrem Wahlkreis mit der Mehrheit der Erststimmen in den Bundestag gewählt wurden, sind Nummer und Name des betreffenden Wahlkreises angegeben. Bei den übrigen Abgeordneten ist der Wohnort vermerkt.

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

- Barthle, Norbert, Ministerialrat a. D., Wkr. 270 Backnang – Schwäbisch Gmünd
 Beck, Ernst-Reinhard, Oberstudiendirektor, Wkr. 290 Reutlingen
 Binnerger, Clemens, Referent für Innen- und Sicherheitspolitik, Wkr. 261 Böblingen
 Brunnhuber, Georg, Diplomingenieur (FH), Kreisbaurat, Wkr. 271 Aalen – Heidenheim
 Dörflinger, Thomas, Redakteur, Wkr. 289 Waldshut
 Fischer, Axel, Angestellter, Wkr. 273 Karlsruhe-Land
 Fuchtel, Hans-Joachim, Rechtsanwalt, Wkr. 281 Calw
 Gienger, Eberhard, Kaufmann, Wkr. 267 Neckar-Zaber
 Götz, Peter, Bürgermeister a. D., Dipl.-Verwaltungswirt, Wkr. 274 Rastatt
 Grübel, Markus, Notar, Wkr. 262 Esslingen
 Gutting, Olav, Rechtsanwalt, Wkr. 279 Bruchsal – Schwetzingen
 Hennrich, Michael, Rechtsanwalt, Wkr. 263 Nürtingen
 Jüttner, Dr. Egon, Universitätsprofessor, Mannheim
 Kauder, Siegfried, Rechtsanwalt, Wkr. 287 Schwarzwald-Baar
 Kauder, Volker, Jurist, Wkr. 286 Rottweil – Tuttlingen
 Krichbaum, Gunther, Wirtschaftsjurist, Wkr. 280 Pforzheim
 Lamers, Dr. Karl, Jurist, Heidelberg
 Mayer, Cornelia, Geschäftsführerin, Baiersbronn
 Pfeiffer, Dr. Joachim, Diplomkaufmann, Wkr. 265 Waiblingen
 Repnik, Hans-Peter, Jurist, Parlamentarischer Staatssekretär a. D., Wkr. 288 Konstanz
 Riegert, Klaus, Kriminaloberkommissar a. D., Wkr. 264 Göppingen
 Romer, Franz, Mechaniker, Wkr. 293 Biberach
 Schäuble, Dr. Wolfgang, Rechtsanwalt, Bundesminister a. D., Wkr. 285 Offenburg
 Schmid, Angela, Juristin, Wkr. 295 Zollernalb – Sigmaringen
 Schmidbauer, Bernd, Studiendirektor a. D., Staatsminister a. D. Wkr. 278 Rhein-Neckar
 Schockenhoff, Dr. Andreas, Studienrat, Wkr. 294 Ravensburg – Bodensee
 Segner, Kurt, Geschäftsführer, Wkr. 277 Odenwald – Tauber
 Seiffert, Heinz, Diplomverwaltungswirt (FH), Bürgermeister a. D., Wkr. 292 Ulm
 Stetten von, Christian, Dipl. Betriebswirt (FH), Wkr. 269 Schwäbisch Hall – Hohenlohe
 Strobl, Thomas, Rechtsanwalt, Wkr. 268 Heilbronn
 Weiß, Peter, Referatsleiter, Geschäftsführer, Wkr. 284 Emmendingen – Lahr
 Wellenreuther, Ingo, Richter am Landgericht, Karlsruhe
 Widmann-Mauz, Annette, Assistentin, Wkr. 291 Tübingen
 Wissmann, Matthias, Rechtsanwalt, Bundesminister a. D., Wkr. 266 Ludwigsburg

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

- Arnold, Rainer, Volkshochschulangestellter, Wolfschlügen
 Bachmaier, Hermann, Rechtsanwalt, Crailsheim
 Bindig, Rudolf, Diplomkaufmann, Weingarten
 Binding, Lothar, Starkstromelektriker, Mathematiker, Wkr. 275 Heidelberg
 Bury, Hans Martin, Diplom-Betriebswirt (BA), Staatsminister beim Bundesminister des
 Auswärtigen, Bietigheim-Bissingen

- Caspers-Merk, Marion, Kommunalwissenschaftlerin, Lehrbeauftragte, Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Gesundheit und Soziale Sicherung, Wkr. 283 Lörrach – Müllheim
- Däubler-Gmelin, Dr. Herta, Rechtsanwältin, Honorarprofessorin, Bundesministerin a. D., Tübingen
- Dreßen, Peter, DGB-Kreisvorsitzender, Emmendingen
- Elser, Marga, Betriebswirtin (VWA), Lorch
- Erler, Gernot, Verlagsleiter, Wkr. 282 Freiburg
- Gradistanac, Renate, Familienfrau, Wildberg
- Kirschner, Klaus, Werkzeugmacher, Mechanikermeister, Oberndorf am Neckar
- Kressl, Nicolette, Gewerbeschullehrerin, Baden-Baden
- Kumpf, Ute, Gewerkschaftssekretärin, Wkr. 260 Stuttgart II
- Lange, Christian, Oberregierungsrat a. D., Waiblingen
- Mark, Lothar, Bürgermeister a. D., Studiendirektor a. D., Wkr. 276 Mannheim
- Mattheis, Hilde, Lehrerin, Ulm
- Rehbock-Zureich, Karin, Lehrerin, Jestetten
- Riester, Walter, Bundesminister a. D., Berlin
- Roth, Karin, Senatorin a. D., Esslingen am Neckar
- Scheer, Dr. Hermann, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, Publizist, Remshalden
- Tauss, Jörg, Pressesprecher, Gewerkschaftssekretär, Bruchsal
- Vogt, Ute, Rechtsanwältin, Pforzheim
- Weisheit, Matthias, Realschullehrer a. D., Grünkraut
- Weisskirchen, Gert, Fachhochschulprofessor, Wiesloch
- Weizsäcker von, Dr. Ernst Ulrich, Universitätspräsident i. R., Wkr. 259 Stuttgart I
- Wimmer, Brigitte, Schriftsetzerin, Wkr. 272 Karlsruhe-Stadt

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN (GRÜNE)

- Andrae, Kerstin, Diplom-Volkswirtin, Freiburg im Breisgau
- Bender, Birgitt, Juristin, Stuttgart
- Bonde, Alexander, Persönlicher Referent, Freiburg im Breisgau
- Eid, Dr. Ursula, Parl. Staatssekretärin bei der Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Neuffen
- Hermann, Winfried, Fachbereichsleiter, Stuttgart
- Kuhn, Fritz, Sprachwissenschaftler, Berlin
- Schlauch, Rezzo, Rechtsanwalt, Stuttgart
- Selg, Petra, Krankenschwester, Friedrichshafen
- Vogel-Sperl, Dr. Antje, Diplom-Chemikerin, Plüderhausen

Freie Demokratische Partei/Demokratische Volkspartei (FDP/DVP)

- Burgbacher, Ernst, Oberstudienrat, Trossingen
- Heinrich, Ulrich, Landwirtschaftsmeister, Neuenstein-Großhirschbach
- Homburger, Birgit, Diplomverwaltungswissenschaftlerin, Blaubeuren
- Laurischk, Sibylle, Rechtsanwältin, Offenburg
- Leibrecht, Harald, Geschäftsführer, Ingersheim
- Niebel, Dirk, Arbeitsvermittler, Diplomverwaltungswirt (FH), Heidelberg

Europäisches Parlament

(Stand: 6/03, Quelle: Handbuch des Landtags)

Das Europäische Parlament, das die Völker in der EU vertritt sowie Rat und Kommission der Gemeinschaft kontrolliert, ist 1979 erstmals direkt gewählt worden. Bei der Direktwahl im Jahr 1999 beteiligten sich in den 15 Ländern der Gemeinschaft 160 Millionen Männer und Frauen an der Wahl.

Von den 99 deutschen Europa-Abgeordneten (CDU/CSU 53, SPD 33, GRÜNE 7, PDS 6), stellt Baden-Württemberg 9 (CDU 6, SPD 2, GRÜNE 1).

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

Jeggle, Elisabeth, Meisterin der Hauswirtschaft und Landwirtin

Menrad, Winfried, Diplom-Handelslehrer

Schwaiger, Dr. Konrad, Jurist

Theato, Dr. h.c. Diemut, Diplom-Übersetzerin

Wieland, Rainer, Rechtsanwalt

Wogau, Dr. Karl von, Wirtschaftsjurist

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Gebhardt, Evelyne, Übersetzerin

Linkohr, Dr. Rolf, Physiker

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN (GRÜNE)

Rühle, Heidemarie, Psychologin, Geschäftsführerin

Zahl der Gemeinden

Größenklasse von ... bis unter ... Einwohnern	Gemeinden am ¹⁾²⁾							
	6.6.1961		27.5.1970		25.5.1987		30.9.2003	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 500	1 076	31,8	939	28,0	49	4,4	36	3,2
500 – 1 000	928	27,4	859	25,6	48	4,3	48	4,3
1 000 – 3 000	1 165	34,5	1 263	37,7	345	31,1	271	24,4
3 000 – 5 000					232	20,9	235	21,2
5 000 – 10 000	124	3,7	175	5,2	237	21,3	270	24,3
10 000 – 20 000	45	1,3	65	1,9	119	10,7	152	13,7
20 000 – 50 000	31	0,9	35	1,0	60	5,4	76	6,8
50 000 – 100 000	7	0,2	8	0,2	13	1,2	14	1,3
100 000 und mehr	5	0,1	6	0,2	8	0,7	9	0,8
Insgesamt	3 381	100	3 350	100	1 111	100	1 111	100

1) Jeweiliger Gebietsstand. – 2) Einschließlich ein bewohntes gemeindefreies Gebiet (Gutsbezirk Münsingen).

Verwaltungseinteilung des Landes Baden-Württemberg

Stand: 1. Januar 2004

Sitz der Verwaltungsbehörden

- Stadtkreisverwaltung
- Landratsamt
- Regionalverband
- Regierungspräsidium

Grenzen

- Kreis
- Region
- Regierungsbezirk
- Land



1) Soweit Land Baden-Württemberg.

Geographische Angaben

Die **Grenzlängen** des Landes Baden-Württemberg betragen gegen Bayern 829 km, gegen Hessen 171,4 km, gegen Rheinland-Pfalz 93 km, gegen Frankreich 179,3 und gegen die Schweiz bis zum Bodenseeufer bei Konstanz 315,6 km. Daraus ergibt sich eine Gesamtlänge der Grenzen von 1495,3 km. Gegen die an den Bodensee angrenzenden Länder Österreich und die Schweiz sind die Grenzen auf der Seefläche nicht festgelegt. Die Länge des Bodenseeufers von Konstanz bis zur Landesgrenze gegen Bayern, ohne die Uferlänge des Untersees, beträgt 85,5 km. Der Umfang der Insel Mainau beträgt 3,0 km.

Ausschließlich des Anteils am Bodensee umfasst die **Landesfläche** Baden-Württembergs 35 752 km².

Das Land erstreckt sich von 47° 31' bis 49° 47' nördlicher Breite und von 7° 31' bis 10° 30' östlicher Länge (Greenwich). Höchster Punkt: Feldberg (Schwarzwald 1493 m NN). Tiefster Punkt: Rheinpegel Mannheim (85 m NN).

Gebietseinteilung

Stand 30.9.2003

Region Regierungsbezirk Land	Fläche ¹⁾ km ²	Stadt-	Land-	Gemeinden		Bevölkerung	
				insge- samt	Große Kreis- städte	insge- samt	männ- lich
		kreise		Anzahl		1 000	
Stuttgart	3 654	1	5	179	23	2 658	1 310
Heilbronn-Franken	4 765	1	4	111	8	885	437
Ostwürttemberg	2 139	–	2	53	5	454	223
Regierungsbezirk Stuttgart	10 558	2	11	343	36	3 996	1 970
Mittlerer Oberrhein	2 137	2	2	57	7	990	485
Rhein-Neckar-Odenwald	2 442	2	2	83	7	1 133	554
Nordschwarzwald	2 340	1	3	71	5	599	293
Regierungsbezirk Karlsruhe ...	6 919	5	7	211	19	2 722	1 331
Südlicher Oberrhein	4 072	1	3	126	5	1 027	499
Schwarzwald-Baar-Heuberg	2 529	–	3	77	5	489	240
Hochrhein-Bodensee	2 756	–	3	99	7	661	322
Regierungsbezirk Freiburg	9 357	1	9	302	17	2 177	1 061
Neckar-Alb	2 531	–	3	67 ²⁾	6	688	338
Donau-Iller ³⁾	2 886	1	2	101	2	496	245
Bodensee-Oberschwaben	3 501	–	3	87	6	612	302
Regierungsbezirk Tübingen	8 918	1	8	255²⁾	14	1 797	886
Baden-Württemberg	35 752	9	35	1 111²⁾	86	10 692	5 248

1) Stand 31.12.2002. – 2) Einschließlich ein bewohntes gemeindefreies Gebiet (Gutsbezirk Münsingen). – 3) Soweit Land Baden-Württemberg.

Bodenerhebungen

(Reihenfolge der Höhe nach unvollständig)

Name	Höhe	Name	Höhe
	m über NN		m über NN
Schwarzwald		Odenwald	
Feldberg	1 493	Katzenbuckel	626
Herzogenhorn	1 415	Königstuhl	566
Belchen	1 414		
Schauinsland	1 284		
Hochkopf	1 263	Alpenvorland¹⁾	
Kandel	1 242	Adelegg (Schwarzer Grat)	1 118
Hochfirst	1 190	Hohenhewen	846
Blauen	1 165	Hohenstoffeln	832
Hornisgrinde	1 164	Höchsten	833
Rohrhardsberg	1 155	Schloß Waldburg	772
Badener Höhe	1 002	Bussen	767
Hohloh	984	Hohentwiel	686
Hohe Möhr	983		
Brandenkopf	932	Schwäbische Alb³⁾	
Mooswaldkopf	879	Lemberg	1 015
Merkur	668	Plettenberg	1 005
		Dreifaltigkeitsberg	983
Keuperberge		Lupfen	977
Hohe Brach ²⁾	586	Eichberg	896
Hagberg ²⁾	585	Römerstein	874
Bromberg	585	Roßberg	869
Ochsenhau	572	Hohenzollern	855
Hohenberg	569	Dreifürstenstein	854
Altenberg	564	Augstberg	849
Juxkopf ²⁾	533	Sternberg	844
Suhlbühl	530	Boßler	794
Steinknickle	525	Teck	775
Kernen ²⁾	513	Messelberg	749
Buchberg	504	Hohenneuffen	743
Baiselsberg	477	Volkmarsberg	743
Wunnenstein	394	Rosenstein	735
		Achalm	707
Kaiserstuhl		Hohenstaufen	684
Totenkopf	557	Ipf	668

1) Mit Oberschwaben und Hegau. – 2) Gipfel im Schwarzen Jura. – 3) Mit Albvorland.

Quelle: Geologisches Landesamt Baden-Württemberg.

Wasserläufe*)

Name	Länge ¹⁾	Darunter schiffbar	Nieder- schlags- gebiet	Höchst	Nieders- ter	Mittlerer
	km		km ²	beobachteter Abfluss m ³ /s		
Rhein	437 ²⁾	289 ³⁾	24 505	6 500 ⁴⁾	370,0 ⁴⁾	1 390,0 ⁴⁾
Argen ⁵⁾	75 ⁶⁾	–	587 ⁷⁾	410 ⁸⁾	2,0 ⁸⁾	19,2 ⁸⁾
Schussen ⁵⁾	60	–	823	175 ⁹⁾	0,6 ⁹⁾	11,0 ⁹⁾
Radolfzeller Aach ⁵⁾	34	–	261	40	1,3	10,0
Wutach ¹⁰⁾	78	–	667 ¹¹⁾	300	0,1	7,8
Wiese	56	–	454	355	0,1	10,9
Dreisam / Leopoldskanal	43	–	1 141	355	0,5	21,3
Kinzig	95	–	1 423	1 000	1,0	25,0
Rench	59	–	217	220	0,2	5,0
Murg	70	–	637	700	1,0	17,0
Pfinz	60	–	373	128	0,1	1,7
Neckar	367	201 ¹²⁾	13 558	2 220	13,0	148,0
Enz mit Nagold	110	–	2 223	600	3,5	23,0
Nagold mit Würm	92	–	1 145	400	1,0	11,5
Fils	63	–	706	425	0,5	9,1
Rems	81	–	580	310	0,4	7,0
Murr	54	–	507	160	0,9	6,3
Kocher	182	–	1 989	570	1,0	23,2
Jagst	203	–	1 837	480	2,5	17,4
Main	38	38	1 450	2 350	20,0	170,0
Tauber	77	–	1 100	300	1,2	12,0
Donau ¹³⁾	251	–	7 988	1 450	19,6	118,0
Iller	9	–	580	900	11,0	68,2

*) Wasserläufe deren Länge im Lande (einschl. Grenzlänge) 50 km oder deren mittlerer Abfluss an der im Lande gelegenen Mündung bzw. beim Austritt aus dem Bundesland 8 m³/s erreicht. Die Angaben zu den Spalten Niederschlagsgebiet und Abfluss sind durchschnittliche Annäherungswerte. – 1) Einschl. Grenzstrecke. – 2) Ab Konstanz, einschl. 35 km Durchfluss durch Schweizer Gebiet. – 3) Ab Rheinfelden. – 4) Am Pegel Worms als dem der Landesgrenze nächstgelegenen. – 5) In den Rhein über den Bodensee. – 6) Mit Landesteil an der Unteren (nördlichen) Argen. – 7) Mit oberer (südlicher) und Unterer Argen. – 8) Am Pegel Gießenbrücke. – 9) Am Pegel Lochbrücke. – 10) Ohne Steina und Schlücht. – 11) Zuzüglich 130 km² auf Schweizer Gebiet. – 12) Ab Hafn Plochingen. – 13) Mit Breg und Brigach.

Seen

Name	Fläche	Mittelwasser- spiegel	Name	Fläche	Mittelwasser- spiegel
	km ²	m über NN		km ²	m über NN
Bodensee	535,9	395,4	Illmensee	0,76	693,0
Schluchsee	5,1 ¹⁾	930,0	Feldsee	0,11	1 108,8
Federsee	1,5	578,3	Mummelsee	0,03	1 028,5
Titisee	1,1	845,6	Wildsee	0,02	910,3

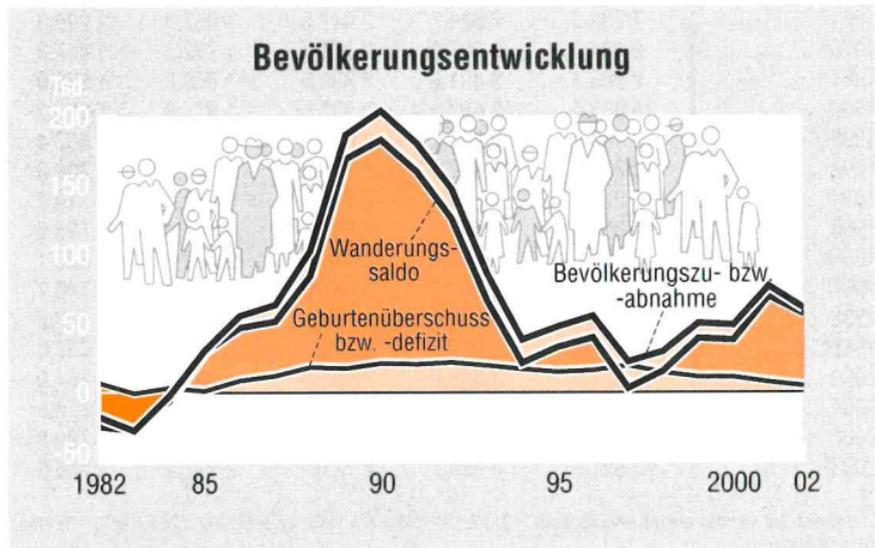
1) Gestaut, ursprünglich 1,03 km².

Bevölkerung: Bei den Volkszählungen wurde bis 1910 die ortsanwesende Bevölkerung, von 1925 bis 1970 die Wohnbevölkerung und ab 1987 die Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung ermittelt.

Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung: Ab dem Volkszählungstichtag 25.5.1987 spricht man nur noch von der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung oder alleinigen Wohnung, kurz Bevölkerung genannt. Anlässlich dieser Volkszählung wurden Personen mit mehreren Wohnungen am Ort der vorwiegend benutzten Wohnung, bzw. Verheiratete am Ort der vorwiegend benutzten Wohnung der Familie (= Hauptwohnung im Sinne des § 12 MRRG) gezählt. Nicht zur Bevölkerung zählen die Angehörigen der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienmitgliedern.

Bevölkerungsfortschreibung: Die Bevölkerungszahlen werden auf der Grundlage der jeweils letzten allgemeinen Zählung der Bevölkerung nach den Ergebnissen der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und der Wanderungstatistik fortgeschrieben. Die Zugänge sind die Geburten und Zuzüge, die Abgänge die Sterbefälle und Fortzüge. Weiterhin werden mit Wirkung vom 27. April 1983 die An- und Abmeldungen derjenigen Personen, die mehrere Wohnungen innehaben, der Bevölkerung der Gemeinde zugerechnet, in der sich die Hauptwohnung im Sinne des neuen Landesmeldegesetzes befindet. Seit diesem Zeitpunkt werden auch die Mitteilungen über den Wechsel der Hauptwohnung berücksichtigt.

Weitere Angaben über die Bevölkerung finden Sie in den Abschnitten 10 und 25 bis 29.



1. Bevölkerungsentwicklung

Jahr	Bevölkerung ¹⁾²⁾		Jahr	Bevölkerung ¹⁾²⁾		Jahr	Bevölkerung ¹⁾²⁾	
	1 000	je km ²		1 000	je km ²		1 000	je km ²
1852 ...	3 156,0	88,4	1933	5 185,6	145,0	1996 ...	10 374,5	290,2
1861 ...	3 155,0	88,3	1939	5 476,3	153,2	1997 ...	10 396,6	290,8
1871 ...	3 349,4	93,6	1950	6 430,1	179,9	1998 ...	10 426,0	291,6
1880 ...	3 612,8	101,0	1961	7 759,0	217,0	1999 ...	10 475,9	293,0
1890 ...	3 763,1	105,2	1970	8 894,9	248,8	2000 ...	10 524,4	294,4
1900 ...	4 107,3	114,8	1987	9 286,4	259,7	2001 ...	10 600,9	296,5
1910 ...	4 653,6	130,1	1994	10 272,1	287,3	2002 ...	10 661,3	298,2
1925 ...	4 964,2	138,9	1995	10 319,4	288,6	2003 ³⁾	10 691,7	299,1

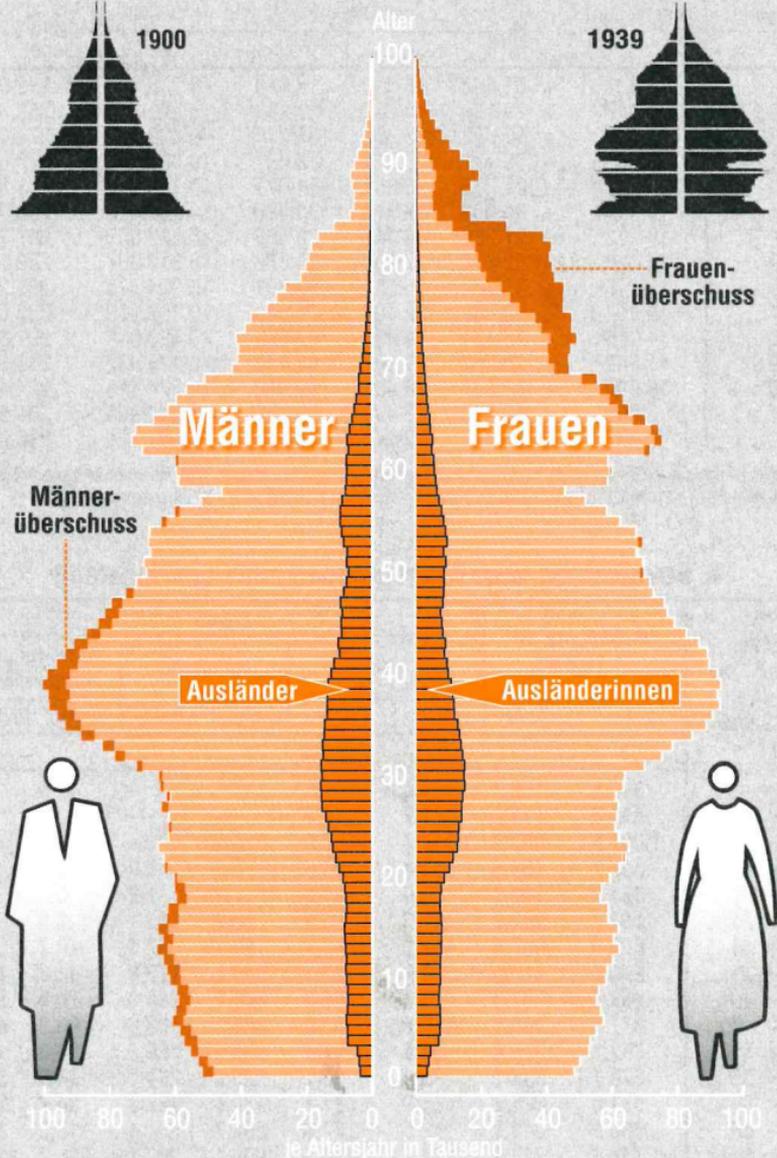
1) 1852 bis 1933 bezogen auf die Landesgrenzen von 1938, 1939 und 1950 auf die Landesgrenzen von 1950; ab 1961 jeweiliger Gebietsstand. – 2) 1852 bis 1987 Volkszählungsergebnisse; ansonsten Ergebnisse der Bevölkerungsforschreibung zum Jahresende. – 3) Stand 30. September.

2. Bevölkerungsentwicklung nach Regierungsbezirken

Jahresende	Bevölkerungsstand ¹⁾				
	Baden- Württemberg	Regierungsbezirk			
		Stuttgart	Karlsruhe	Freiburg	Tübingen
1 000					
1950 ²⁾	6 430,1	2 371,5	1 742,3	1 280,0	1 036,4
1961 ²⁾	7 759,0	2 924,2	2 047,5	1 557,5	1 229,9
1970 ²⁾	8 894,9	3 367,0	2 328,3	1 782,3	1 417,3
1987 ²⁾	9 286,4	3 491,8	2 395,5	1 869,0	1 530,0
1990	9 822,0	3 683,1	2 532,5	1 977,9	1 628,6
1992	10 148,7	3 807,4	2 612,8	2 041,0	1 687,4
1993	10 234,0	3 832,1	2 636,9	2 058,6	1 706,3
1994	10 272,1	3 841,6	2 645,1	2 071,1	1 714,3
1995	10 319,4	3 862,3	2 644,4	2 087,0	1 725,6
1996	10 374,5	3 882,0	2 656,7	2 099,8	1 736,1
1997	10 396,6	3 888,7	2 660,6	2 106,6	1 740,7
1998	10 426,0	3 898,2	2 666,1	2 114,5	1 747,3
1999	10 475,9	3 917,3	2 676,3	2 125,4	1 757,0
2000	10 524,4	3 935,4	2 684,4	2 137,6	1 767,0
2001	10 600,9	3 964,2	2 701,4	2 156,9	1 778,5
2002	10 661,3	3 985,0	2 716,7	2 170,5	1 789,2
2003 ³⁾	10 691,7	3 996,1	2 721,9	2 177,2	1 796,6

1) Bezogen auf den derzeitigen Gebietsstand. – 2) VZ 13.9.1950, 6.6.1961, 27.5.1970 und 25.5.1987. – 3) Stand 30. September.

Altersaufbau der Bevölkerung am 31.12.2002



3. Bevölkerungsbilanz

Jahr ¹⁾	Geburten- überschuss bzw. -defizit (-)	Wande- rungs- saldo	Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (-) ²⁾		Bevölke- rungsstand am 31. Dezember	Bevölke- rungsdichte ³⁾
			insgesamt	Deutsche		
1980	7 303	+ 61 592	68 895	13 010	9 258 947	259,0
1985	1 147	+ 29 140	30 287	23 133	9 271 370	259,3
1990	21 009	+ 182 322	203 331	137 279	9 822 027	274,7
1991	20 382	+ 159 431	179 813	72 092	10 001 840	279,8
1992	21 582	+ 125 286	146 868	44 071	10 148 708	283,9
1993	19 410	+ 65 908	85 318	30 399	10 234 026	286,3
1994	16 760	+ 21 283	38 043	22 596	10 272 069	287,3
1995	14 726	+ 32 572	47 298	26 872	10 319 367	288,6
1996	15 749	+ 39 389	55 138	32 861	10 374 505	290,2
1997	19 252	+ 2 853	22 105	76 048	10 396 610	290,8
1998	14 246	+ 15 184	29 430	42 066	10 426 040	291,6
1999	11 040	+ 38 852	49 892	48 545	10 475 932	293,0
2000	10 842	+ 37 641	48 483	69 516	10 524 415	294,4
2001	7 269	+ 69 222	76 491	65 759	10 600 906	296,5
2002	4 491	+ 56 117	60 414	57 550	10 661 320	298,2

1) Durch Umstellungen im Verarbeitungsprogramm ergeben sich ab Berichtsjahr 2000 kleine Abweichungen zu den Einzelstatistiken. – 2) Ab 2002: Einschließlich bestandsrelevanter Korrekturen. – 3) Einwohner auf 1 km².

4. Bevölkerung nach Altersgruppen und Familienstand

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung am 31.12.2002		Davon					
			ledig		verheiratet		verwitwet und geschieden	
	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.
	1 000							
unter 3 ...	310,8	159,3	310,8	159,3	–	–	–	–
3 – 6 ...	341,7	175,8	341,7	175,8	–	–	–	–
6 – 15 ...	1 087,7	557,9	1 087,7	557,9	–	–	–	–
15 – 18 ...	357,7	183,5	357,4	183,5	0,3	0,0	0,0	–
18 – 21 ...	361,3	182,7	353,5	181,5	7,7	1,2	0,1	0,0
21 – 25 ...	504,7	252,2	448,5	236,5	53,7	15,1	2,5	0,6
25 – 30 ...	629,8	317,6	432,1	244,7	183,1	67,9	14,7	5,0
30 – 35 ...	810,6	413,5	369,2	223,1	399,5	172,8	41,8	17,6
35 – 40 ...	953,4	491,9	268,4	168,3	606,2	288,0	78,8	35,6
40 – 45 ...	877,8	450,3	155,2	97,6	626,3	308,6	96,2	44,0
45 – 50 ...	742,1	375,3	87,4	52,8	560,4	280,7	94,3	41,9
50 – 55 ...	673,1	336,3	55,2	33,1	523,9	264,7	94,0	38,5
55 – 60 ...	551,3	276,4	35,9	21,4	430,8	223,3	84,7	31,7
60 – 65 ...	690,8	340,9	42,5	24,0	532,7	280,4	115,5	36,6
65 u. mehr	1 768,5	716,6	124,2	34,5	996,1	562,3	648,2	119,8
Insgesamt	10 661,3	5 230,2	4 469,7	2 394,0	4 920,7	2 464,9	1 270,9	371,3

5. Haushalte*)

Haushaltsgröße	Privat- haushalte insgesamt	Davon nach Alter der Bezugsperson von ... bis unter ... Jahren					
		unter 25	25 – 35	35 – 45	45 – 55	55 – 65	65 und mehr
		%					
	1 000						
Einpersonenhaushalte	1 758,7	9	17	14	11	12	36
dar. Bezugsperson weiblich ...	999,4	8	12	8	8	13	50
Zweipersonenhaushalte	1 537,5	3	11	11	13	24	38
dar. Bezugsperson weiblich ...	254,6	8	19	20	20	13	20
Haush. mit 3 u. mehr Personen	1 569,0	1	14	38	29	13	6
dar. Bezugsperson weiblich ...	161,2	(4)	50	46	21	(5)	(5)
Insgesamt	4 865,2	5	14	21	17	16	27
dar. Bezugsperson weiblich ...	1 415,2	8	14	15	12	12	40

*) Ergebnisse des Mikrozensus Mai 2003.

6. Familien*) nach Alter der Bezugsperson**)

Familientyp	Familien insgesamt	Davon nach Alter der Bezugsperson von ... bis unter ... Jahren					
		unter 25	25 – 35	35 – 45	45 – 55	55 – 65	65 und mehr
		%					
	1 000						
Ehepaare mit Kind(ern) ¹⁾	1 352,3	(1)	14	37	30	13	5
Ehepaare ohne Kind(er)	1 144,0	(1)	6	7	11	29	46
Allein Erziehende mit Kind(ern) ¹⁾	365,2	4	18	34	22	9	13
Insgesamt	2 861,5	1	11	25	22	19	22

*) Als Familien zählen Ehepaare ohne Kind(er), Ehepaare mit Kind(ern) sowie allein Erziehende. – **) Ergebnisse des Mikrozensus Mai 2003. – 1) Mit Kind(ern) ohne Altersbegrenzung.

7. Haushalte nach dem Nettoeinkommen*)

Haushaltstyp	Privat- haushalte insgesamt ¹⁾	Darunter mit Einkommen von ... bis unter ... EUR					
		unter 500	500 – 900	900 – 1 300	1 300 – 2 000	2 000 – 3 200	3 200 und mehr
		%					
	1 000						
Haushalte insgesamt	4 865,2	3	9	13	24	27	19
Einpersonenhaushalte	1 758,7	7	21	25	28	11	4
Mehrpersonenhaushalte	3 106,5	1	3	7	22	36	28
dav. Einfamilienhaushalte	2 714,6	1	3	7	22	36	27
Mehrfamilienhaushalte	391,9	(.)	3	6	17	39	30
dar. Ausländische Haushalte ²⁾ ...	500,8	5	12	15	28	26	11
Einpersonenhaushalte	133,7	16	27	25	20	(5)	(.)
Mehrpersonenhaushalte	367,1	(1)	6	11	30	34	14

*) Ergebnisse des Mikrozensus Mai 2003. – 1) Einschließlich ohne Einkommensangabe. – 2) Mit ausländischer Bezugsperson.

8. Bevölkerung nach dem Nettoeinkommen*)

Geschlecht	Bevölkerung insgesamt	Darunter mit Angaben zum Einkommen						
		zusammen	Einkommen von ... bis unter ... EUR					
			unter 700	700 – 1 100	1 100 – 1 300	1 300 – 1 500	1 500 – 2 000	2 000 und mehr
1 000								
Erwerbstätige								
Männlich	2 753,8	2 600,9	232,2	191,4	237,0	290,0	616,2	1 034,2
Weiblich	2 230,2	2 099,4	743,9	453,5	268,9	209,3	243,0	180,8
Zusammen	4 984,0	4 700,2	976,0	644,9	505,9	499,2	859,2	1 215,0
Nichterwerbstätige								
Männlich	2 481,7	1 284,4	329,4	284,5	166,7	148,5	187,1	168,2
Weiblich	3 204,7	1 579,7	799,5	386,5	130,6	86,9	99,9	76,3
Zusammen	5 686,4	2 864,2	1 128,8	671,0	297,3	235,5	287,1	244,5
Bevölkerung insgesamt								
Männlich	5 235,5	3 885,3	561,6	475,9	403,7	438,5	803,3	1 202,4
Weiblich	5 434,9	3 679,1	1 543,4	840,0	399,5	296,2	342,9	257,1
Insgesamt	10 670,4	7 564,4	2 104,8	1 315,9	803,2	734,7	1 146,3	1 459,5

*) Ergebnisse des Mikrozensus Mai 2003.

9. Bevölkerung nach überwiegendem Lebensunterhalt*)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung insgesamt	Davon überwiegender Lebensunterhalt durch ...				
		Erwerbstätigkeit	Rente, ¹⁾ Pension	Unterhalt durch Angehörige	Sozialhilfe, sonstige ²⁾ Unterstützung	Arbeitslosengeld/-hilfe
Insgesamt						
unter 20	2 367,5	109,3	(.)	2 199,3	51,0	(.)
20 – 40	2 839,4	2 001,7	20,2	608,6	100,1	108,9
40 – 60	2 886,4	2 118,0	145,7	436,0	53,6	133,1
60 – 65	710,8	167,9	393,4	115,9	12,9	20,7
65 u. mehr ...	1 866,3	25,7	1 679,0	138,4	23,1	(.)
Insgesamt	10 670,4	4 422,7	2 242,9	3 498,2	240,5	266,1
darunter weiblich						
unter 20	1 145,7	48,9	(.)	1 070,1	23,2	(.)
20 – 40	1 403,8	843,7	10,6	452,0	55,7	41,9
40 – 60	1 429,4	871,3	71,0	412,4	24,5	50,2
60 – 65	367,9	50,0	194,5	112,1	(5,3)	(6,1)
65 u. mehr ...	1 088,2	(7,4)	929,9	136,9	14,1	–
Zusammen	5 434,9	1 821,4	1 207,9	2 183,4	122,9	99,3

*) Ergebnisse des Mikrozensus Mai 2003. – 1) Einschließlich überwiegender Lebensunterhalt durch eigenes Vermögen, Vermietung und Zinsen. – 2) Einschließlich Leistungen aus einer Pflegeversicherung.

10. Familien*) nach Zahl der Kinder**)

Familien Zahl der Kinder in der Familie	Familien insgesamt	Ehepaare	Allein Erziehende		
			zusammen	männlich	weiblich
1 000					
ohne im Haushalt lebende ledige Kinder					
Ehepaare	1 144,0	1 144,0	-	-	-
mit Kind(ern) unter 6 Jahren					
1 Kind	364,1	293,4	70,6	17,5	53,3
2 Kindern	128,2	115,0	13,2	(.)	(9,4)
3 Kindern und mehr ...	12,2	11,2	(.)	(.)	(.)
Familien zusammen ...	504,4	419,7	84,8	21,4	63,3
Kinder zusammen ¹⁾ ...	657,7	557,8	99,9	26,0	74,0
mit Kind(ern) unter 15 Jahren					
1 Kind	526,1	387,2	138,9	31,4	107,5
2 Kindern	409,9	359,4	50,5	(8,7)	41,7
3 Kindern und mehr ...	125,7	115,9	(9,8)	(.)	(8,0)
Familien zusammen ...	1 061,6	862,4	199,3	42,0	157,3
Kinder zusammen ¹⁾ ...	1 750,6	1 478,9	271,6	55,3	216,5
mit Kind(ern) unter 18 Jahren					
1 Kind	561,4	409,1	152,4	35,2	117,0
2 Kindern	501,3	433,8	67,4	12,4	55,1
3 Kindern und mehr ...	169,2	154,7	14,5	(.)	11,9
Familien zusammen ...	1 231,9	997,6	234,3	50,3	184,1
Kinder zusammen ¹⁾ ...	2 117,0	1 781,7	335,2	69,1	266,1
mit Kind(ern) (ohne Altersbegrenzung)					
Ehepaare/allein Erzieh.					
1 Kind	781,0	535,6	245,4	54,0	191,5
2 Kindern	687,4	589,7	97,7	18,1	79,6
3 Kindern und mehr ...	249,2	226,9	22,1	(.)	18,1
Familien zusammen ...	1 717,5	1 352,3	365,2	76,0	289,1
Kinder insgesamt	2 972,3	2 459,2	513,2	103,8	409,4
Insgesamt					
Familien insgesamt |	2 861,5	2 496,3	365,2	76,0	289,1

*) Als Familien zählen Ehepaare ohne Kind(er), Ehepaare mit Kind(ern) sowie allein Erziehende. - **) Ergebnisse des Mikrozensus Mai 2003. - 1) Kinder der jeweiligen Altersgruppe.

3. Bevölkerungsbewegung

Eheschließungen: Standesamtliche Trauungen, auch von Ausländern, mit Ausnahme der Fälle, in denen beide Ehegatten Mitglieder der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte sind.

Lebendgeborene: Alle Kinder, bei denen der Herzschlag eingesetzt oder die Nabelschnur pulsiert oder die Lungenatmung eingesetzt hat. Die übrigen Kinder ab 500 g (bis April 1994 ab 1000 g) Geburtsgewicht sind Totgeborene.

Gestorbene: Ohne Totgeborene, standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

Gerichtliche Ehelösungen: Durch gerichtliches Urteil nach den Vorschriften des Ehegesetzes vom 20. Februar 1946 (gültig bis 30.6.1977). Ab 1. Juli 1977 durch gerichtliches Urteil nach den Bestimmungen des Ersten Gesetzes zur Reform des Ehe- und Familienrechts.

Wanderungen: Wohnungswechsel von einer Gemeinde nach einer anderen Gemeinde einschließlich der Fälle, in denen jemand unter Beibehaltung seiner bisherigen Wohnung eine Hauptwohnung in einer anderen Gemeinde bezieht oder unter Aufgabe einer Hauptwohnung in die bisherige Nebenwohnung zurückkehrt. Ab dem 27.4.1983 wird der Wechsel einer Hauptwohnung ebenfalls als Wanderungsfall gezählt. Angaben über Bevölkerungsbewegung der Ausländer im Abschnitt 10.

1. Eheschließungen, Geborene und Gestorbene

Grundzahlen

Jahr	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene	
		insgesamt	darunter Mütter nicht verheiratet		insgesamt	darunter im 1. Lebensjahr
1950	65 151	107 222	10 315	2 289	67 353	5 458
1960	71 412	145 353	9 273	2 144	82 251	4 400
1970	62 158	128 212	6 461	1 239	92 628	2 704
1980	52 646	99 721	6 244	482	92 418	1 023
1990	61 448	118 579	10 316	386	97 570	762
2000	55 422	106 182	16 503	414	95 354	410
2003	50 693	97 596	17 715	321	97 229	332

Verhältniszahlen

Jahr	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Lebendgeborene nicht verheirateter Mütter	Gestorbene im 1. Lebensjahr ¹⁾	Von 1 000 Geborenen waren Totgeborene
	auf 1 000 der mittleren Bevölkerung			auf 1 000 Lebendgeborene		
1950	10,1	16,7	10,5	96,2	50,9	20,9
1960	9,3	19,0	10,7	63,8	30,4	14,5
1970	7,0	14,4	10,4	50,4	20,8	9,6
1980	5,7	10,8	10,0	62,6	10,3	4,8
1990	6,3	12,2	10,0	87,0	6,5	3,2
2000	5,3	10,1	9,1	155,4	3,9	3,9
2003	4,7	9,1	9,1	181,5	3,4	3,3

1) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung der letzten 13 Monate.

2. Geburtenentwicklung*)

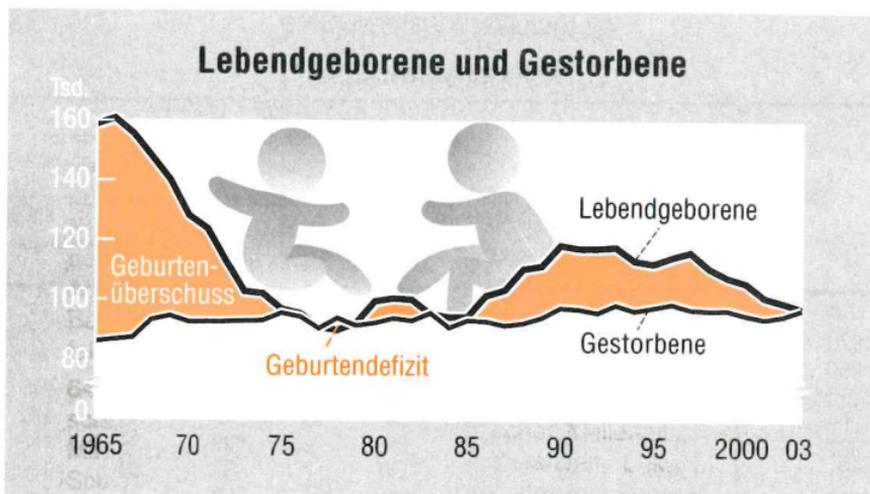
Jahr	Lebendgeborene insgesamt	Davon nach						
		Eltern miteinander verheiratet	Mutter nicht verheiratet	Staatsangehörigkeit		Lebendgeburtenfolge ³⁾		
				Deutsche ¹⁾	Ausländer ²⁾	1. Kind	2. Kind	3. und weiteres Kind
1 000								
1970	128	122	6	112	16	49	39	34
1980	100	93	6	82	17	43	33	17
1990	119	108	10	102	16	49	39	20
1995	112	100	12	94	16	45	38	18
2000	106	90	17	97	9	39	34	16
2001	101	84	17	94	7	37	33	15
2003	98	80	18	91	6	35	31	14
1970 $\hat{=}$ 100								
1970	100	100	100	100	100	100	100	100
1980	78	77	97	74	106	89	85	50
1990	92	89	160	91	99	100	100	59
1995	88	82	190	84	115	92	95	53
2000	83	74	255	87	54	80	88	47
2001	79	69	261	84	44	75	83	45
2003	76	66	274	81	39	72	79	41

*) Bei Redaktionsschluss aktuellster Stand. – 1) Ab 2000: Lebendgeborene mit Kindern nach § 4 Abs. 3 StAG. – 2) Ab 2000: Lebendgeborene ohne Kinder nach § 4 Abs. 3 StAG. – 3) Nur ehelich Lebendgeborene.

3. Gerichtliche Ehelösungen

Jahr	Gerichtliche Ehelösungen insgesamt	Darunter Ehescheidungen				
		Anzahl	auf 10 000		betroffene Kinder ¹⁾	
			bestehende Ehen	der mittleren Bevölkerung	Anzahl	auf 1 000 Scheidungen
1950	8 021	7 862	54,7	12,2	7 773	989
1960	6 028	5 955	33,1	7,8	5 889	989
1970	9 960	9 926	46,4	11,2	11 645	1 173
1980	12 924	12 899	58,3	13,9	11 583	898
1990	16 688	16 669	71,1	17,1	12 470	748
1995	19 954	19 921	81,1	19,3	17 104	859
2000	22 086	22 050	89,5	20,9	19 158	869
2002	23 794	23 700	96,5	22,3	20 635	871
2003	25 091	25 046	102,0p	23,5	21 867	873

1) Noch lebende minderjährige Kinder zum Zeitpunkt der Urteilsverkündung.



4. Allgemeine und familienstandsspezifische Fruchtbarkeitsziffern

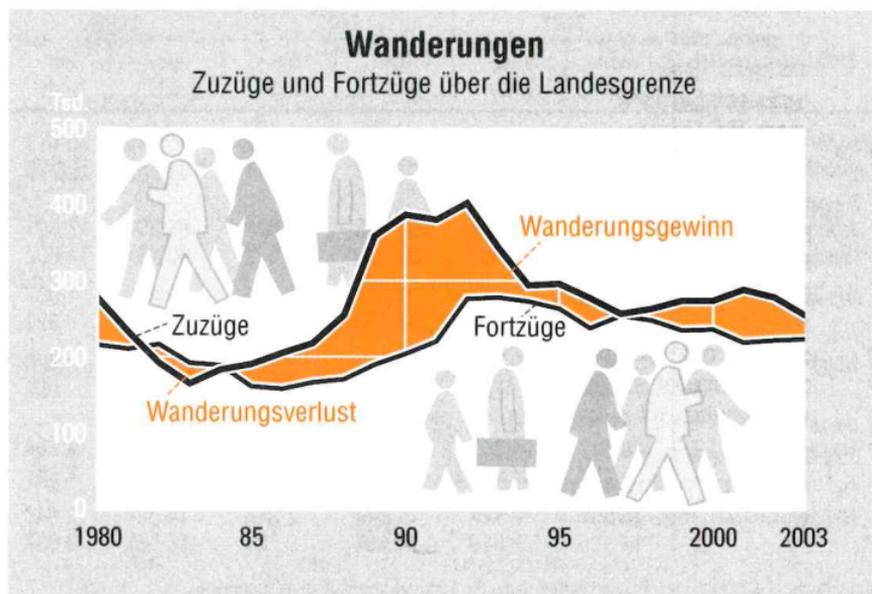
Jahr	Allgemeine Fruchtbarkeitsziffern			Fruchtbarkeitsziffer miteinander verheirateter Eltern		
	Anzahl der Frauen ¹⁾ in 1 000	Lebendgeborene		Anzahl der verheirateten Frauen ¹⁾	Lebendgeborene miteinander verheirateter Eltern	
		insgesamt	auf 1 000 Frauen ¹⁾		insgesamt	auf 1 000 Frauen ²⁾
Gesamtbewölkerung						
1970	1 822,2	128 212	70,4	1 218,3	121 751	99,9
1980	2 037,9	99 721	48,9	1 180,5	93 477	79,2
1990	2 115,0	118 579	56,1	1 128,3	108 263	96,0
2000	2 188,2	106 182	48,5	1 048,9	89 679	85,4
2003	2 202,8	97 596	44,3	978,7	79 881	81,6
Deutsche³⁾						
1970	1 659,6	111 897	67,4	1 106,8	106 291	96,0
1980	1 817,6	82 367	45,3	1 040,1	76 882	73,9
1990	1 854,4	102 349	55,2	962,5	93 138	96,8
2000	1 860,0	97 378	52,4	890,4	82 250	92,4
2003	1 862,1	91 156	49,0	827,6	74 519	90,0
Ausländer⁴⁾						
1970	162,6	16 315	100,3	111,5	15 460	138,7
1980	220,3	17 354	78,8	140,4	16 595	118,2
1990	260,6	16 230	62,3	165,8	15 125	91,2
2000	328,2	8 804	26,8	158,5	7 429	46,9
2003	340,7	6 440	18,9	151,1	5 362	35,5

1) Im Alter von 15 bis unter 45 Jahren. – 2) Verheiratete Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren. – 3) Ab 2000: Lebendgeborene mit Kindern nach § 4 Abs. 3 StAG. – 4) Ab 2000: Lebendgeborene ohne Kinder nach § 4 Abs. 3 StAG.

5. Durchschnittliches Heiratsalter

Jahres- durchschnitt Jahr	Männer ¹⁾				Frauen ¹⁾			
	insges.	ledig	verw.	gesch.	insges.	ledig	verw.	gesch.
	Alter in Jahren							
1928/30	29,6	28,0	46,5	39,7	26,5	26,0	40,1	35,5
1932/34	29,6	28,1	46,8	39,3	26,6	26,1	40,0	35,6
1936/38	30,3	28,9	46,9	39,5	27,3	26,7	40,3	35,9
1946/48	31,7	29,2	47,2	38,7	27,5	25,9	35,3	35,0
1949/51	31,1	28,6	49,1	39,6	27,5	25,9	36,6	35,1
1955	29,4	27,2	51,9	40,0	26,2	24,9	41,2	36,1
1960	28,3	26,1	54,0	40,1	25,1	24,0	44,6	36,1
1970	28,3	26,0	56,3	38,4	24,9	23,4	46,7	34,6
1980	28,9	26,4	56,9	38,5	25,6	23,8	48,3	35,3
1985	30,0	27,4	57,6	39,7	26,9	24,9	48,5	36,3
1990	31,2	28,6	57,4	41,2	28,3	26,2	47,7	37,3
1995	32,7	29,9	58,8	42,6	29,8	27,5	47,8	38,7
2000	34,5	31,3	60,6	44,2	31,4	28,6	49,4	40,2
2001	35,1	31,7	61,1	44,7	31,8	28,8	50,0	40,9
2002	34,9	31,8	60,1	44,2	31,7	28,9	48,6	40,5
2003	35,2	32,0	60,8	45,6	31,9	29,0	48,7	40,8

1) Nach dem Familienstand vor der Eheschließung.



6. Wanderungen über die Landesgrenze

Jahr	Zuzüge	Fortzüge	Wanderungssaldo		
			insgesamt	Deutsche	Ausländer
1960	307 201	204 142	+ 103 059	.	.
1970	430 349	320 888	+ 109 461	+ 12 866	+ 96 595
1980	277 315	215 723	+ 61 592	+ 21 550	+ 40 042
1990	386 395	204 073	+ 182 322	+126 308	+ 56 014
1992	401 620	276 334	+ 125 286	+ 36 398	+ 88 888
1993	344 073	278 165	+ 65 908	+ 23 862	+ 42 046
1994	294 264	272 981	+ 21 283	+ 6 321	+ 14 962
1995	296 215	263 643	+ 32 572	+ 11 346	+ 21 226
1996	277 473	238 084	+ 39 389	+ 13 367	+ 26 022
1997	257 106	254 253	+ 2 853	+ 15 448	- 12 595
1998	263 566	248 382	+ 15 184	+ 21 415	- 6 231
1999	274 289	235 437	+ 38 852	+ 23 384	+ 15 468
2000	274 279	236 641	+ 37 638	+ 27 903	+ 9 735
2001	288 768	219 546	+ 69 222	+ 38 577	+ 30 645
2002	278 730	222 613	+ 56 117	+ 32 086	+ 24 031
2003	255 189	223 976	+ 31 213	+ 19 139	+ 12 074

7. Wanderungen nach Herkunft und Ziel

Herkunft bzw. Ziel		2001		2002		2003	
		insgesamt	Ausländer	insgesamt	Ausländer	insgesamt	Ausländer
Bundesgebiet	Z	150 137	22 561	143 025	22 152	131 176	20 613
insgesamt	F	105 660	16 819	103 749	16 711	104 250	16 575
davon							
früheres	Z	105 926	18 548	103 268	18 622	98 304	17 501
Bundesgebiet	F	89 024	15 207	86 423	15 072	86 187	14 802
Berlin	Z	6 396	1 247	6 682	1 176	6 496	1 087
	F	6 152	831	6 130	816	5 745	821
neue Länder	Z	37 815	2 766	33 075	2 354	26 376	2 025
	F	10 484	781	11 196	823	12 318	952
darunter							
Bayern	Z	29 617	4 865	29 875	4 895	28 834	4 604
	F	31 857	4 905	29 294	4 665	30 093	4 641
Hessen	Z	15 597	2 847	15 047	2 815	14 864	2 940
	F	14 125	2 819	14 154	2 781	13 567	2 637

Anmerkung: Z = Zuzüge nach Baden-Württemberg, F = Fortzüge von Baden-Württemberg.

Noch: 7. Wanderungen nach Herkunft und Ziel

Herkunft bzw. Ziel		2001		2002		2003	
		insgesamt	Ausländer	insgesamt	Ausländer	insgesamt	Ausländer
darunter							
Nordrhein-	Z	18 622	3 426	18 445	3 327	18 109	3 296
Westfalen	F	16 145	3 277	15 611	3 249	15 913	3 270
Rheinland-	Z	13 125	2 437	12 652	2 384	12 432	2 174
Pfalz	F	12 316	2 378	12 754	2 394	12 495	2 323
Sachsen	Z	14 844	1 117	13 014	989	10 150	870
	F	4 231	313	4 394	309	4 797	394
Europäisches	Z	101 279	89 605	100 236	89 189	91 787	81 265
Ausland	F	89 862	77 416	94 103	80 832	93 666	79 782
darunter							
EU-Länder	Z	29 614	24 147	26 736	21 307	23 858	18 762
	F	30 652	24 577	30 970	24 575	30 959	24 436
Serbien und	Z	5 360	5 312	6 031	5 981	5 021	4 977
Montenegro	F	6 472	6 417	7 478	7 424	5 758	5 688
Türkei	Z	11 178	10 891	11 415	11 187	9 744	9 509
	F	7 172	6 946	7 321	7 100	7 288	7 008
Außereurop.	Z	37 243	30 860	35 368	29 435	32 127	26 674
Ausland	F	23 794	18 100	24 598	19 186	25 886	20 081
davon							
Afrika	Z	5 680	4 840	5 579	4 870	5 004	4 372
	F	3 327	2 763	3 545	2 958	3 683	3 066
Amerika	Z	11 116	7 536	10 994	7 571	10 373	7 335
	F	9 319	5 833	9 479	6 279	9 643	6 300
Asien	Z	19 588	17 940	17 938	16 446	15 877	14 466
	F	10 304	9 081	10 689	9 506	11 583	10 228
Australien	Z	859	544	857	548	873	501
u. Ozeanien	F	844	423	885	443	977	487
Sonstige ¹⁾	Z	109	91	101	89	99	82
	F	230	137	163	105	174	122
Insgesamt	Z	288 768	143 117	278 730	140 865	255 189	128 634
	F	219 546	112 472	222 613	116 834	223 976	116 560

1) Unbekanntes Ausland, ungeklärt, ohne Angabe.

Anmerkung: Z = Zuzüge nach Baden-Württemberg, F = Fortzüge von Baden-Württemberg.

Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen: Erfasst sind in der Krankenhausstatistik alle Krankenhäuser bzw. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen gemäß § 107 Abs. 1 bzw. Abs. 2 V. Buch (SGB V).

Todesursachen: Von den Angaben im vertraulichen Leichenschauchein über Todesart und Krankheiten, die unmittelbar zum Tode geführt haben oder ursächlich vorausgegangen sind, geht nach internationalen Regeln nur das Grundleiden in die Todesursachenstatistik ein.

Die **Krankheitsartenstatistik** dokumentiert die Fälle und Tage von Arbeitsunfähigkeit nach Krankheitsart, Geschlecht und Alter der erkrankten Versicherten. Grundlagen sind die abgeschlossenen Leistungsfälle, deren Kosten von den Krankenkassen ganz oder teilweise zu tragen waren. Es werden alle mit Arbeitsunfähigkeit verbundenen Krankheitsfälle erfasst. Die Gliederung erfolgt auf der Grundlage der „Internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD)“. Die gleiche Systematik wird in der **Krankenhausausschreibestatistik**, die alle vollstationären Behandlungsfälle berücksichtigt, angewendet.

1. Ärzte, Zahnärzte und Apotheker

Beruf/Gebiet	31.12.2000	31.12.2001	31.12.2002	
	insgesamt		weiblich	
Ärzte insgesamt	37 308	38 124	38 682	13 461
darunter				
Allgemeinmedizin	5 645	5 876	5 996	1 930
Anästhesiologie	1 802	1 885	1 931	699
Arbeitsmedizin	358	367	369	118
Augenheilkunde	764	786	792	280
Chirurgie	1 771	1 865	1 931	202
Haut- und Geschlechtskrankheiten	541	558	567	349
Frauenheilkunde und Geburtshilfe ...	1 760	1 819	1 853	714
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	557	569	592	469
Innere Medizin	4 262	4 402	4 553	893
Kinderheilkunde	1 332	1 383	1 422	526
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	138	150	157	8
Nervenarzt (Neurologe u. Psychiater)	690	650	621	156
Neurologie	244	293	341	98
Orthopädie	904	932	952	54
Psychiatrie und Psychotherapie	572	645	670	287
Radiologie	406	363	354	87
Urologie	479	500	502	31
Arzt im Praktikum	2 288	2 178	2 153	1 030
Zahnärzte insgesamt	7 769	7 857	7 535	—¹⁾
Apotheker insgesamt	6 215	6 433	6 493	4 227

1) Ab 2002 werden Männer und Frauen nicht mehr separat aufgeführt. Nachweis nach Geschlecht nicht mehr möglich.

Quellen: Landesärztekammer, Zahnärztekammer und Apothekerkammer.

2. Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2002

Größenklasse von ... bis unter ... Betten	Häuser	Aufgestellte Betten	Aufnahmen von außen	Nutzungs- grad	Verweil- dauer
	Anzahl			%	Tage
Krankenhäuser					
unter 50	96	1 498	35 301	69,1	10,7
50 - 100	59	4 359	110 713	74,6	10,7
100 - 150	36	4 247	110 361	75,5	10,6
150 - 200	24	4 183	126 294	76,4	9,2
200 - 250	28	6 151	189 933	78,9	9,3
250 - 500	53	18 883	592 409	78,9	9,2
500 - 1 000	22	14 662	465 730	79,5	9,2
1 000 und mehr	7	9 694	341 310	79,9	8,3
Insgesamt	325	63 677	1 972 051	78,3	9,2
Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen					
unter 50	44	1 359	14 163	75,7	26,6
50 - 100	71	5 186	50 274	68,0	25,6
100 - 150	47	5 727	62 704	75,2	25,2
150 - 200	38	6 757	79 346	76,2	23,7
200 - 250	22	4 881	49 211	73,9	26,7
250 und mehr	24	7 798	96 904	78,8	23,2
Insgesamt	246	31 708	352 604	74,9	24,6

3. Entbindungen und Geburten in den Krankenhäusern 2002

Bezeichnung	Ins- gesamt	Davon in Krankenhäusern mit ... bis unter ... Betten				
		unter 100	100 - 200	200 - 500	500 - 1 000	1 000 und mehr
Entbundene Frauen	96 773	6 003	13 374	44 209	22 175	11 012
und zwar						
Entbindung durch						
Zangengeburt	946	51	106	340	347	102
Vakuumextraktion	4 969	308	852	2 266	1 028	515
Kaiserschnitt	24 479	1 460	3 217	10 249	5 838	3 715
mit Komplikationen	12 066	473	1 360	3 841	4 113	2 279
Wegen Fehlgeburt						
behandelte Frauen	8 704	889	1 111	3 571	2 379	754
Geborene Kinder	98 756	6 044	13 499	44 934	22 684	11 595
davon						
lebendgeboren	97 635	6 035	13 467	44 002	22 601	11 530
totgeboren	1 121	9	32	932	83	65

4. Entwicklung der gesetzlichen Krankenversicherung*)

a) Mitglieder

Stichtag	Insgesamt	Orts- krankenkasse	Betriebs- krankenkassen	Innungs- krankenkasse	Landwirt- schaftliche Krankenkasse
1.10.1989	3 872 197	2 962 442	441 458	381 754	86 543
1.10.1990	3 993 168	3 044 396	472 677	390 855	85 240
1.10.1991	4 072 210	3 109 216	475 496	404 474	83 024
1.10.1992	4 108 254	3 125 194	483 435	418 173	81 452
1.10.1993	4 086 546	3 109 006	472 198	425 293	80 049
1.10.1994	4 068 172	3 094 203	463 621	431 616	78 732
1.10.1995	4 098 663	3 107 172	478 175	437 138	76 178
1.10.1996	4 123 258	3 094 964	509 821	443 152	75 321
1.10.1997	4 213 902	3 072 573	613 330	453 483	74 516
1.10.1998	4 335 319	3 071 066	728 179	462 271	73 803
1.10.1999	4 593 256	3 106 530	938 201	475 498	73 027
1.10.2000	4 906 291	3 083 957	1 273 854	476 148	72 332
1.10.2001	5 386 350	3 003 549	1 841 603	469 377	71 821
1.10.2002	4 979 725	2 967 209	1 483 645	458 138	70 733
1.10.2003	4 781 117	2 892 487	1 371 754	446 870	70 006
1.04.2004	4 757 874	2 866 012	1 381 295	440 842	69 725

b) Mitversicherte Familienangehörige

Stichtag	Insgesamt	Orts- krankenkasse	Betriebs- krankenkassen	Innungs- krankenkasse	Landwirt- schaftliche Krankenkasse
1.10.1989	1 816 746	1 187 544	264 709	286 216	78 277
1.10.1990	1 828 369	1 210 544	283 386	257 471	76 968
1.10.1991	1 842 508	1 234 810	287 071	248 019	72 608
1.10.1992	1 815 208	1 217 996	290 239	235 653	71 320
1.10.1993	1 795 088	1 230 517	277 782	216 935	69 854
1.10.1994	1 851 800	1 289 652	270 801	223 858	67 489
1.10.1995	1 889 795	1 315 894	278 282	232 002	63 617
1.10.1996	1 928 586	1 336 571	290 570	240 252	61 193
1.10.1997	1 915 805	1 299 977	325 930	232 739	57 159
1.10.1998	1 955 747	1 298 685	364 940	238 165	53 957
1.10.1999	2 005 807	1 302 609	409 970	239 889	53 339
1.10.2000	2 109 427	1 263 123	559 396	238 547	48 361
1.10.2001	2 294 268	1 212 828	803 952	231 682	45 806
1.10.2002	2 159 991	1 198 036	692 201	226 288	43 466
1.10.2003	2 104 751	1 178 251	664 307	220 578	41 615
1.04.2004	2 127 148	1 185 312	680 616	220 192	41 028

*) Orts-, Betriebs-, Innungs- und landwirtschaftliche Krankenkassen.

5. Gesetzliche Pflegeversicherung am 31.12.2003*)

a) Leistungsempfänger der ambulanten und teilstationären Pflege

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Orts- krankenkasse	Betriebs- krankenkassen	Innungs- krankenkasse	Landwirtschaftl. Krankenkasse
unter 15	6 178	4 134	1 259	713	72
15 - 20	2 067	1 448	359	226	34
20 - 25	1 526	1 131	224	151	20
25 - 30	1 354	992	204	142	16
30 - 35	1 546	1 181	203	144	18
35 - 40	1 873	1 404	253	198	18
40 - 45	1 926	1 511	244	158	13
45 - 50	1 701	1 334	192	146	29
50 - 55	1 927	1 500	232	166	29
55 - 60	2 275	1 721	318	196	40
60 - 65	4 211	3 118	584	421	88
65 - 70	6 493	4 833	851	614	195
70 - 75	8 951	6 591	1 225	739	396
75 - 80	12 285	9 270	1 592	769	654
80 - 85	16 413	12 676	1 912	897	928
85 - 90	11 564	8 959	1 488	503	614
90 und mehr	12 672	10 303	1 232	479	658
Insgesamt	94 962	72 106	12 372	6 662	3 822

b) Leistungsempfänger der vollstationären Pflege

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Orts- krankenkasse	Betriebs- krankenkassen	Innungs- krankenkasse	Landwirtschaftl. Krankenkasse
unter 15	223	183	19	18	3
15 - 20	240	191	36	11	2
20 - 25	360	287	42	25	6
25 - 30	378	292	48	35	3
30 - 35	597	488	53	47	9
35 - 40	869	702	80	70	17
40 - 45	1 108	916	88	89	15
45 - 50	1 011	864	64	63	20
50 - 55	1 082	903	95	65	19
55 - 60	1 116	941	80	76	19
60 - 65	1 850	1 561	131	128	30
65 - 70	2 524	2 140	174	165	45
70 - 75	3 477	2 855	357	188	77
75 - 80	5 637	4 571	672	258	136
80 - 85	10 101	8 352	1 110	437	202
85 - 90	8 762	7 238	1 072	337	115
90 und mehr	11 729	10 038	1 171	369	151
Insgesamt	51 064	42 522	5 292	2 381	869

*) Orts-, Betriebs-, Innungs- und landwirtschaftliche Krankenkassen.

6. Krankenhauspatienten 2002*) nach Diagnosen

Krankheitsart (Pos.-Nr. der ICD 10/1998)	Behandlungsfälle		Verweildauer in Tagen	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Bestimmte infektiöse u. parasitäre Krankheiten (A00–B99)	21 761	21 892	8,4	8,4
Neubildungen (C00–D48)	104 366	113 876	10,1	10,0
dar. Bösartige Neubildungen (C00–C97)	91 266	79 469	10,4	10,9
Bösartige Neubildungen d. lymphatischen, blutbild. u. verwandt. Gewebes (C81–C96) ..	9 628	8 607	11,5	11,6
Gutartige Neubildungen (D10–D36)	5 843	23 231	7,2	7,9
Krankheiten des Blutes u. der blutbild. Organe sow. bestimm. Störungen mit Beteiligung des Immunsystems (D50–D89)	4 983	6 834	9,2	10,0
Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (E00–E90)	21 725	33 283	11,0	13,4
Psychische und Verhaltensstörungen (F00–F99) ..	52 370	47 960	24,2	25,5
dar. Störungen durch Alkohol (F10)	19 493	6 821	13,3	13,1
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane (G00–H95)	62 306	71 598	7,4	7,5
Krankheiten des Kreislaufsystems (I00–I99)	155 296	140 862	9,3	10,3
dar. Ischämische Herzkrankheit (I20–I25)	56 079	30 636	7,0	8,1
Zerebrovaskuläre Krankheiten (I60–I69)	19 971	20 900	13,9	14,4
Krankheiten des Atmungssystems (J00–J99)	61 739	49 857	8,1	8,4
dar. Grippe und Pneumonie (J10–J18)	13 458	11 198	11,6	11,8
Krankheiten des Verdauungssystems (K00–K93) ..	99 300	91 431	7,8	8,6
Krankheiten der Haut u. der Unterhaut (L00–L99) ..	13 253	11 599	10,5	11,9
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (M00–M99)	63 864	77 908	10,1	11,8
Arthropathien (Gelenkleiden) (M00–M25)	30 865	44 725	10,3	11,9
Krankheiten des Urogenitalsystems (N00–N99) ..	43 302	76 845	7,5	6,2
Schwangerschaft, Geburt u. Wochenbett (O00–O99) ..	–	129 689	–	5,5
dar. Entbindung (O80–O84)	–	53 111	–	5,3
Bestimmte Zustände die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben (P00–P96)	6 906	5 513	15,1	16,4
Angeborene Fehlbildungen, Deformationen und Chromosomenanomalien (Q00–Q99)	7 385	6 560	7,7	8,1
Symptome u. abnorme klinische u. Laborbefunde, die andernorts nicht klassifiziert sind (R00–R99) ..	28 139	37 187	6,1	6,4
Verletzungen, Vergiftungen u. bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen (S00–T98)	94 297	91 406	8,3	10,5
Insgesamt (A00–T98)	840 992	1 014 300	9,7	9,8
Sonstige bzw. Diagnose unbekannt	10 279	14 568	5,5	4,8
Insgesamt (einschl. Sonstige bzw. Diagnose unbekannt)	851 271	1 028 868	9,7	9,7

*) Entlassene vollstationäre Behandlungsfälle (einschließlich Sterbefälle, ohne Stundenfälle), ausschließlich Patienten ohne Angabe zum Geschlecht.

7. Sterbefälle nach Todesursachen

Todesursache	2001	2002	2003		
	insgesamt			männlich	weiblich
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	1 347	1 417	1 322	575	747
dar. Tuberkulose	65	73	80	51	29
AIDS	75	60	51	35	16
Bösartige Neubildungen	21 553	22 427	21 685	11 353	10 332
dar. des Magens	1 287	1 388	1 279	681	598
des Darmes	3 516	3 617	3 475	1 714	1 761
der Atmungsorgane und intrathorakaler Organe	3 885	3 904	3 972	2 930	1 042
der Brustdrüse	2 115	2 189	2 093	23	2 070
der Gebärmutter	568	491	514	-	514
der Prostata	1 288	1 370	1 339	1 339	-
Bösartige Neubildungen des lymphatischen und hämatopoetischen Gewebes	1 931	1 974	1 954	967	987
Krankheiten des Kreislaufsystems	41 095	41 795	42 730	17 404	25 326
dar. Akuter Myokardinfarkt	6 836	6 800	7 244	3 890	3 354
Krankheiten des zerebrovasculären Systems	9 713	9 737	9 184	3 324	5 860
Krankheiten der Atmungsorgane	4 799	5 075	6 041	3 036	3 005
dar. Pneumonie	1 124	1 230	1 785	686	1 099
Grippe	22	24	104	39	65
Bronchitis	708	664	694	329	365
Krankheiten der Verdauungsorgane	5 120	5 180	5 441	2 728	2 713
dar. Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür	390	419	442	181	261
Alkoholische Leberkrankheiten	1 306	1 243	1 257	885	372
Übrige natürliche Todesursachen	13 610	12 535	13 229	5 541	7 688
Unfälle, Vergift. und Gewalteinwirk. ..	4 641	4 707	4 827	2 871	1 956
dar. Kraftfahrzeug-/ Transportmittelunfälle ¹⁾	889	959	875	634	241
Selbstmord	1 499	1 437	1 461	1 070	391
Sterbefälle insgesamt	94 096	95 110	97 229	44 475	52 754

1) Ab 1998 nach neuer Systematik. Vergleich mit Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

8. Sterbefälle durch Unfälle und äußere Ursachen 2003

Ursache	Unfallart					
	Arbeit	Schule	Verkehr	häuslich	Sport/Spiel	Sonstige
Transportmittelunfälle	14	1	839	-	11	10
Fußgänger	4	-	110	-	-	2
Radfahrer	1	-	71	-	4	1
Motorradfahrer	-	-	102	-	-	-
Pkw-Benutzer	1	-	210	-	-	2
Stürze	20	2	1	730	11	346
auf gleicher Ebene, Stolpern	-	-	-	45	-	23
Treppe, Stufe	1	-	-	155	-	29
Expos. gegenüber mech. Kräften	33	-	-	8	-	11
Ertrinken, Untergehen	2	-	-	14	11	51
Ersticken	-	-	-	8	-	216
Expos. geg. elektr. Strom, Temperatur, Druck	2	-	-	4	-	5
Rauch, Feuer, Flamme	1	-	-	30	-	12
Verbrennung, -brühung	-	-	-	2	-	1
Giftige Tiere, Pflanzen	-	-	-	-	-	5
Naturkräfte	-	-	-	2	-	22
Kälte	-	-	-	2	-	10
Blitzschlag	-	-	-	-	-	-
Vergiftung	1	-	-	10	-	108
Überanstrengung; Entbehrung	-	-	-	-	-	1
Sonst. n.n.bez. Faktoren	12	-	-	50	1	21
Komplik. b. chirurg. Behandl. Folgezustände von Unfällen und med./chirurg. Behandl. ..	-	-	2	-	-	102
	-	-				8

9. Schwangerschaftsabbrüche

Begründung des Abbruchs	Schwangerschaftsabbrüche			
	Anzahl	%	Anzahl	%
	2002		2003	
Medizinische Indikation	439	3,1	459	3,2
Kriminologische Indikation	5	0,0	1	0,0
Nach der Beratungsregelung	13 781	96,9	13 762	96,8
Unbekannt	-	-	-	-
Insgesamt	14 225	100	14 222	100

Schulpflicht: Die Pflicht zum Besuch einer Schule wird in § 72 des Schulgesetzes für Baden-Würt. (SchG) i.d.F. vom 1.8.1983, zuletzt geändert durch Gesetz vom 11.12.2002, geregelt.

Öffentliche Schule: Schule, die von einer Gemeinde, einem Landkreis, einem Regionalverband oder einem Schulverband gemeinsam mit dem Land oder ausschließlich vom Land getragen wird (§ 2 SchG).

Private Schule: Schule in nicht öffentlicher (freier) Trägerschaft.

Grundschule: Gemeinsame Grundstufe des Bildungssystems. Sie umfasst vier Schuljahre.

Weiterführende Schule: Hauptschule (5.-9. bzw. 10. Klassenstufe), Realschule (5.-10. Klassenstufe), Gymnasium (5.-13. Klassenstufe mit neun- bzw. achtjährigem Bildungsgang), Aufbaugymnasium (8.-13. Klassenstufe), Progymnasium (i.d.R. 5.-10. Klassenstufe), Berufliches Gymnasium (11.-13. Klassenstufe), Wirtschaftsaufbaugymnasium (8.-13. Klassenstufe).

Schule besonderer Art (früher Int. Gesamtschule): Kann in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 ohne Gliederung nach Schularten geführt werden (§ 107 SchG).

Freie Waldorfschule: Private Ersatzschule ohne Differenzierung nach Schularten mit besonderer pädagogischer Prägung (R.Steiner).

Sonderschule: Sie dient der Erziehung, Bildung und Ausbildung von behinderten Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die in den allgemeinen Schulen nicht die ihnen zukommende Erziehung, Bildung und Ausbildung erfahren können.

Berufsschule: Pflichtschule für Jugendliche, die sich in der praktischen Berufsausbildung oder Berufsarbeit befinden. In der Regel ist sie als berufsbegleitende Teilzeitschule eingerichtet. Die Grundstufe kann als Berufsgrundbildungsjahr (Voll- oder Teilzeit) durchgeführt werden; für Jugendliche ohne Ausbildungsvertrag soll sie als einjährige Vollzeitschule (Berufsvorbereitungsjahr) geführt werden.

Berufsfachschule: Vermittelt i.d.R. als Vollzeitschule je nach Dauer eine berufliche Grundbildung, eine berufliche Vorbereitung oder einen Berufsabschluss.

Berufskolleg: I.d.R. Vollzeitschule, die auf einem mittleren Bildungsabschluss aufbaut und in ein bis drei Jahren eine berufliche Qualifikation – teilweise auch die Fachhochschulreife – vermittelt.

Berufsaufbauschule: Vollzeitschule (Mittelstufe der Berufsoberschule) mit verschiedenen Fachrichtungen. Sie baut auf der Berufsschule auf, umfasst ein Schuljahr und führt zur Fachschulreife (mittlerer Bildungsabschluss).

Technische Oberschule und Wirtschaftsoberschule: Zweijährige Vollzeitschule (Oberstufe der Berufsoberschule). Sie führt zur fachgebundenen oder allgemeinen Hochschulreife.

Abendrealschule, Abendgymnasium, Kolleg, Berufsoberschule: Einrichtungen des 2. Bildungsweges.

Fachschule: Vermittelt eine weitergehende fachliche Ausbildung im Beruf.

Berufsakademie: Einrichtung des tertiären Bildungsbereichs, die eine wissenschaftsbezogene und zugleich praxisorientierte berufliche Bildung vermittelt.

Fachhochschule: Bereitet auf berufliche Tätigkeiten vor, die die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden oder die Fähigkeit zu künstlerischer Gestaltung erfordern.

Kunsthochschule: Bereitet insbesondere auf künstlerische Berufe sowie auf diejenigen kunstpädagogischen Berufe vor, deren Ausübung besondere künstlerische Fähigkeiten erfordert.

Pädagogische Hochschule: Wissenschaftliche Hochschule für die Ausbildung der Lehrer an Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschulen.

Universität: Wissenschaftliche Hochschule, die Forschung, Lehre und Studium im Dienst der Wissenschaft verbindet. Sie bereitet auf berufliche Tätigkeiten vor, die die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden erfordern.

1. Öffentliche und private vorschulische Einrichtungen, Schulen und Hochschulen*)

Schulart	Schulen/ Hoch- schulen	Schüler bzw. Studierende 2003/04			
		ins- gesamt	Verän- derung ¹⁾ in %	weib- lich	Aus- länder
Vorschulische Einrichtungen zus.	.	8 582	+ 0,8	2 836	1 920
Grundschulförderklassen	242	4 069	- 0,4	1 339	1 256
Schulkindergärten	238	4 513	+ 1,8	1 497	664
Allgemein bildende Schulen zus.	4 125	1 307 582	+ 0,7	641 957	163 047
Grundschulen	2 552	453 084	- 0,4	222 388	64 920
Hauptschulen	1 229	212 517	- 1,4	94 334	52 116
Sonderschulen	585	55 199	+ 4,8	20 422	13 608
Realschulen	462	247 412	+ 1,7	124 810	17 920
Gymnasien	423	313 302	+ 2,0	166 664	13 055
Integrierte Schulformen ²⁾	50	26 068	+ 2,4	13 339	1 428
Abendrealschulen, -gymnasien und Kollegs	64	5 709	+ 9,1	2 966	1 274
Berufliche Schulen zusammen	762	402 716	+ 1,6	189 031	46 384
Berufsschulen (Teilzeit)	269	194 972	- 3,3	79 437	21 718
gewerblich	135	119 022	- 1,8	30 279	13 758
kaufmännisch	108	67 969	- 3,6	44 913	7 395
haus- und landwirtschaftlich	47	7 981	- 19,6	4 245	565
Sonderberufsschulen	81	6 989	+ 3,6	2 167	1 294
Berufsschulen (Vollzeit)	16	271	+ 38,3	44	3
Berufsvorbereitungsjahr	175	13 258	+ 11,6	6 309	4 190
Berufsprüfungsjahr	2	65	- 96,2	1	8
Berufsfachschulen	396	58 517	+ 6,9	30 164	9 402
Berufskollegs	356	49 835	+ 15,1	30 144	4 651
Berufsoberschulen	33	2 075	+ 8,8	601	183
Berufliche Gymnasien	176	42 061	+ 3,2	21 476	2 740
Fachschulen	232	18 852	+ 3,0	5 685	1 067
Schulen des Gesundheitswesens	190	15 821	+ 5,2	13 003	1 128
Berufsakademien	8	19 990	- 1,7	8 950	.
Hochschulbereich zusammen³⁾	69	229 327	+ 5,6	106 303	35 135
Universitäten	16	134 065	+ 5,8	61 801	25 253
Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg	1	101	+ 12,2	64	29
Pädagogische Hochschulen	6	20 214	+ 10,1	16 163	876
Kunsthochschulen	8	4 106	+ 4,5	2 398	1 349
Fachhochschulen	38	70 841	+ 4,1	25 877	7 628

*) Organisatorische Einheiten, die mehrere Schularten führen, werden bei jeder Schulart einzeln gezählt. – 1) Gegenüber dem Vorjahr. – 2) Schulen besonderer Art, Integrierte Orientierungsstufen und Freie Waldorfschulen. – 3) Nur Hauptthörer.

2. Schulabgänger

Abschlussart / Schulart	2003	Dagegen			
		2002	1995	1990	1985
Ohne Hauptschulabschluss an	8 739	9 146	8 883	8 435	8 879
Hauptschulen	3 105	3 564	3 742	3 605	2 507
Sonderschulen ¹⁾	4 339	4 156	3 584	3 642	4 903
Realschulen	1 165	1 177	1 090	720	950
Gymnasien	74	183	407	371	446
Schulen besonderer Art, ²⁾					
Freien Waldorfschulen	56	66	60	97	73
Mit Hauptschulabschluss an	46 447	44 484	41 298	40 954	57 564
Hauptschulen	36 758	35 253	32 118	33 920	48 343
Sonderschulen	1 082	958	1 203	1 209	1 833
Realschulen	1 360	1 286	795	916	1 496
Gymnasien	287	363	460	432	1 173
Schulen besonderer Art, ²⁾					
Freien Waldorfschulen	322	331	321	330	675
Beruflichen Schulen ³⁾	6 638	6 293	6 401	4 147	4 044
Mittlerer Abschluss an	57 418	55 380	47 904	49 758	65 804
Hauptschulen	6 189	5 699	2 228	-	-
Realschulen	34 809	34 050	27 805	27 821	40 891
allgemein bildenden Gymnasien	3 226	3 383	3 989	4 359	10 215
Sonderschulen	91	78	72	56	57
sonstigen allg. Bildungseinrichtungen ⁴⁾	1 179	1 021	937	1 100	1 578
Wirtschaftsaufbaugymnasien	13	42	24	30	37
Fach- und Technikerschulen	38	44	918	2 087	.
Berufsaufbauschulen	459	407	693	974	911
Berufsfachschulen	9 938	9 321	9 793	10 298	12 115
Hauptschulen u. Berufsschulen ("9+3")	1 476	1 335	1 445	3 033	-
Fachhochschulreife⁵⁾ an	11 833	11 132	6 841	8 262	4 633
allgemein bildenden Schulen	269	238	182	162	200
beruflichen Schulen	11 564	10 894	6 659	8 100	4 433
Hochschulreife an	37 579	36 710	30 984	34 247	41 334
allgemein bildenden Schulen ⁶⁾	26 122	25 747	21 107	25 019	30 969
beruflichen Schulen	11 457	10 963	9 877	9 228	10 365
Prüfungen an Berufskollegs⁷⁾	26 010	24 888	17 805	18 116	17 411
Prüfungen an Fach- u. Technikerschulen⁷⁾	8 305 [*]	7 756	10 896	9 832	7 453

1) Einschließlich Schüler mit Abschluss der Oberstufe der Geistigbehinderten-Schule und mit Abschlusszeugnis der Lernbehinderten-Schule. - 2) Bis 1988 Integrierte Gesamtschulen. - 3) Mit Bestätigung der Schule. - 4) Schulen besonderer Art, Freie Waldorfschulen und Abendrealschulen. - 5) Ohne Vorbereitungskurse an Fachhochschulen. - 6) Einschließlich Sonderschulen, Abendgymnasien und Kollegs. - 7) Einschließlich Fachhochschulreife und Fachschulreife (Doppelzählung).

3. Übergänge aus Grundschulen auf weiterführende Schulen*)

Jahr	Schüler in der Klassenstufe 4 nach Abschluss der Aufnahmeverfahren ¹⁾	Darunter Übergänge auf ...					
		Hauptschulen		Realschulen		Gymnasien	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1975	156 040	76 530	49,0	30 456	19,5	41 676	26,7
1976	148 096	66 163	44,7	32 503	21,9	39 483	26,7
1977	149 321	65 024	43,5	34 039	22,8	41 587	27,9
1978	144 804	62 536	43,2	34 006	23,5	40 870	28,2
1979	137 894	54 945	39,8	33 917	24,6	41 219	29,9
1980	126 920	52 150	41,1	32 117	25,3	37 272	29,4
1981	117 662 ²⁾	47 785	40,6	30 951	26,3	34 382	29,2
1982	110 656 ²⁾	47 595	43,0	28 418	25,7	29 320	26,5
1983	100 567	42 181	41,9	26 407	26,3	26 944	26,8
1984	92 987	37 433	40,3	25 193	27,1	26 072	28,0
1985	89 406	35 611	39,8	24 812	27,8	25 301	28,3
1986	87 296	34 891	40,0	24 308	27,8	24 372	27,9
1987	87 184	33 434	38,3	24 021	27,6	25 862	29,7
1988	85 647	32 315	37,7	23 696	27,7	25 782	30,1
1989	86 004	31 789	37,0	24 069	28,0	26 496	30,8
1990	92 146	33 630	36,5	25 713	27,9	29 599	32,1
1991	98 327	36 133	36,7	27 379	27,8	31 663	32,2
1992	100 938	36 094	35,8	29 277	29,0	32 583	32,3
1993	102 854	37 335	36,3	29 641	28,8	32 791	31,9
1994	101 663	37 754	37,1	29 940	29,5	31 897	31,4
1995	102 875	38 034	37,0	30 626	29,8	32 402	31,5
1996	105 894	38 134	36,0	31 953	30,2	33 863	32,0
1997	110 394	39 164	35,5	33 178	30,1	35 987	32,6
1998	114 201	39 751	34,8	34 840	30,5	37 641	33,0
1999	116 409	39 985	34,3	35 804	30,8	38 643	33,2
2000	116 924	39 966	34,2	35 764	30,6	39 446	33,7
2001	120 614	40 319	33,4	37 127	30,8	41 280	34,2
2002	117 268	38 882	33,2	36 165	30,8	40 459	34,5
2003	114 959	36 572	31,8	36 222	31,5	40 561	35,3

*) Öffentliche und private Schulen. – 1) Ab 1991 wurde die Schülerzahl nach Abschluss der Aufnahmeverfahren zugrunde gelegt. – 2) Nur öffentliche Schulen.

4. Lehrkräfte an allgemein bildenden und beruflichen Schulen*)

Schulart/-typ	Lehrkräfte im Schuljahr 2003/04		Darunter			
	insgesamt	darunter weiblich	vollzeitbeschäftigt		teilzeitbeschäftigt	
			zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Allgemein bildende Schulen zusammen	103 082	64 254	48 425	20 243	42 464	36 520
davon						
Grund- und Hauptschulen	46 697	33 211	19 719	10 055	20 597	19 193
Sonderschulen	12 847	8 852	7 408	4 171	4 588	4 058
Realschulen	16 074	9 006	7 785	2 567	6 583	5 405
Gymnasien	25 032	11 861	12 178	2 927	10 008	7 341
Schulen besonderer Art	404	217	219	83	163	118
Integrierte Orientierungsstufe	14	21	6	3	7	17
Freie Waldorfschulen	2 014	1 086	1 110	437	518	388
Abendschulen / Kollegs zusammen	1 070	451	3	2	145	86
davon						
Abendrealschulen	423	166	–	–	13	9
Abendgymnasien	482	200	1	1	99	59
Kollegs	165	85	2	1	33	18
Berufliche Schulen¹⁾ zusammen	23 608	9 254	13 393	2 734	6 089	4 559
davon						
gewerbliche Schulen	10 588	2 306	7 442	791	1 722	972
kaufmännische Schulen ...	7 770	3 280	4 028	917	2 074	1 528
haus- und landwirtschaftliche und sonstige Schulen	5 250	3 668	1 923	1 026	2 293	2 059
Schulen insgesamt	127 760	73 959	61 821	22 979	48 698	41 165
Nachrichtlich:						
Schulen für Berufe des Gesundheitswesens						
zusammen ²⁾	5 640	2 835	634	407	454	364

*) Öffentliche und private Schulen. Einschließlich kirchliche Lehrkräfte sowie Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst mit selbstständigem Unterricht. – 1) Einschließlich Lehrkräfte einer allgemein bildenden Schule mit einem Lehrauftrag an einer beruflichen Schule. – 2) Schulen, die dem Sozialministerium unterstellt sind.

5. Schüler an öffentlichen und privaten Berufsschulen*)

Berufsfeld Schwerpunkt	Schüler im Schuljahr 2003/04					
	ins- gesamt	Verän- derung ¹⁾ in %	davon in der ... Klassenstufe			
			1.	2.	3.	4.
Wirtschaft und Verwaltung	64 125	- 3,7	22 213	22 919	18 993	-
dar. Absatzwirtsch./Kundenberatung ..	26 328	- 4,5	9 245	9 245	7 838	-
Beschaff.-/Produktionswirtsch.	11 141	- 2,8	3 676	3 872	3 593	-
Büro/Kaufm. Verwaltung	13 705	- 3,4	4 485	4 871	4 349	-
Metalltechnik	47 915	- 1,9	9 779	14 218	13 924	9 994
dar. Fertigungs-spanende						
Bearbeitungstechnik	26 872	- 1,9	6 354	7 785	7 887	4 846
Installations- u. Metallbautech.	8 732	- 6,2	1 360	2 579	2 548	2 245
Kfz-Technik	9 559	+ 0,6	622	3 226	2 902	2 809
Elektrotechnik	19 009	- 3,4	4 243	5 642	5 887	3 237
dar. Energietechnik	6 955	- 1,6	1 284	2 028	1 935	1 708
Nachrichtentechnik	3 197	- 17,8	208	1 058	1 122	809
Bautechnik	8 003	- 10,4	2 236	2 824	2 943	-
dar. Rohbau	4 037	- 8,8	1 265	1 391	1 381	-
Ausbau	3 898	- 11,8	913	1 430	1 555	-
Holztechnik	4 571	- 7,4	866	1 807	1 861	37
Textiltechnik und Bekleidung	1 057	- 8,7	366	371	284	36
Chemie, Physik und Biologie	2 463	+ 3,9	784	746	717	216
dar. Laboratoriumstechnik	1 218	+ 6,2	378	370	353	117
Drucktechnik	4 055	- 12,4	1 064	1 366	1 625	-
dar. Druckvorlagen- u. Druckformenh.	1 798	- 18,7	388	616	794	-
Druckverarb. u. Buchbinderei ...	1 000	- 6,9	257	334	409	-
Farbtechnik und Raumgestaltung	5 005	- 4,9	1 349	1 863	1 793	-
dar. Farbtechnik	3 776	- 2,0	932	1 457	1 387	-
Raumgestaltung	1 164	- 9,6	362	396	406	-
Gesundheit	16 394	+ 0,2	5 357	5 418	5 362	257
Körperpflege	4 897	- 3,9	1 229	1 814	1 854	-
Ernährung und Hauswirtschaft	19 818	- 7,9	7 675	6 450	5 693	-
dar. Gastgewerbe u. Hauswirtschaft	11 339	+ 0,1	3 982	3 891	3 466	-
Back- und Süßwarenhersteller	5 237	+ 2,5	2 026	1 631	1 580	-
Agrarwirtschaft	4 714	- 0,8	1 456	1 662	1 596	-
dar. tierischer Bereich	727	+ 4,6	105	323	299	-
pflanzlicher Bereich	3 715	- 8,4	1 201	1 271	1 243	-
Berufsschüler insgesamt	202 026	- 3,9	58 617	67 100	62 532	13 777
dav. mit Ausbildungsvertrag	199 555	- 2,9	56 435	66 848	62 497	13 775
ohne Ausbildungsvertrag	2 471	- 46,0	2 182	252	35	2
dav. Praktikanten	72	X	X	X	X	X
Deutsche m. Arbeitsvertrag	135	X	X	X	X	X
Ausländer m. Arbeitsvertrag	66	X	X	X	X	X
deutsche Arbeitslose	220	X	X	X	X	X
ausländische Arbeitslose ...	209	X	X	X	X	X
deut. Jugendl. in Fördermaßn.	1 346	X	X	X	X	X
ausl. Jugendl. in Fördermaßn.	423	X	X	X	X	X

*) Einschließlich Sonderberufsschulen und Berufsgrundbildungsjahr Teilzeit. - 1) Gegenüber dem Vorjahr.

6. Auszubildende nach Ausbildungsbereichen 2003

Berufsgruppe Ausbildungsberuf	Auszubildende			2003 neu abge- schlos- sene Aus- bildungs- verträge	Vorzeitig gelöste Ausbil- dungs- verhält- nisse	Teilnehmer mit bestandener Abschluss- prüfung ²⁾	
	ins- gesamt	und zwar				ins- gesamt	darunter weiblich
		weib- lich	Aus- länder				
1. Ausbildungsbereich: Industrie und Handel							
Gewerbliche Ausbildungsberufe	48 817	5 437	3 760	14 805	1 921	14 574	1 895
dar. Metall- und Elektrotechnik	39 321	2 405	2 902	11 348	1 329	10 956	683
Bau, Steine, Erden	1 430	474	101	558	125	626	246
Chemie, Physik, Biologie	2 751	904	213	926	123	764	224
Papier, Druck	2 947	1 034	179	1 030	176	1 294	476
Kaufmännische Ausbildungsberufe	65 100	38 235	5 591	24 935	5 455	23 810	14 410
dar. Bankkaufmann/-kauffrau	6 207	3 748	319	2 096	116	2 840	1 720
Industriekaufmann/-kauffrau	9 345	6 208	546	3 248	303	3 320	2 219
Kaufmann/Kauffrau i. Einzelhandel	8 710	4 963	1 149	3 513	903	3 404	2 050
Industrie und Handel zusammen	113 917	43 672	9 351	39 740	7 376	38 384	16 305
2. Ausbildungsbereich: Handwerk							
Handwerkliche Ausbildungsberufe	47 643	8 654	5 621	18 155	4 599	15 320	2 883
dar. Bau- und Ausbauhandwerke	8 622	370	889	3 621	1 001	3 256	144
Metallhandwerke	23 064	364	2 665	7 608	1 595	6 790	139
Holzhandwerke	2 991	255	139	1 395	325	1 332	106
Nahrungsmittel	3 790	973	364	1 769	580	1 063	277
Gesundheits-, Körperpflege ¹⁾	7 569	6 009	1 436	3 132	944	2 256	1 935
Glas, Papier, Keramik, Sonstige	867	291	67	326	64	350	131
Kaufmännische Ausbildungsberufe	5 251	4 550	687	2 149	643	1 607	1 371
Handwerk zusammen	55 934	13 492	6 849	21 521	5 519	17 655	4 326
3. Ausbildungsbereich: Landwirtschaft							
Landwirtschaft zusammen	3 819	987	81	1 481	307	1 303	319
dar. Landwirt(in)	468	74	17	216	21	249	37
Gärtner(in)	1 823	466	37	687	168	554	134
4. Ausbildungsbereich: Öffentlicher Dienst							
Öffentlicher Dienst zusammen	6 244	4 597	241	2 069	117	2 138	1 542
dar. Sozialversicherungsfachangest.	1 443	1 060	49	440	27	572	389
Verwaltungsfachangestellte(r)	2 323	1 959	81	772	17	819	670
5. Ausbildungsbereich: Freie Berufe							
Freie Berufe zusammen	18 775	18 279	2 798	6 313	1 521	5 133	4 979
dar. Arzthelfer(in)	6 385	6 365	1 053	2 165	430	1 960	1 960
Zahnarzthelfer(in)	237	237	70	-	20	1 466	1 464
Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r	5 545	5 535	1 003	2 015	607	37	36
6. Ausbildungsbereich: Hauswirtschaft							
Hauswirtschaft (städt. Bereich) ...	1 460	1 426	166	579	104	769	764
Auszubildende insgesamt²⁾	200 149	82 453	19 486	71 703	14 944	65 382	28 235

1) Einschließlich Chemie und Reinigung. - 2) Einschließlich Ausbildungsberufe für Behinderte gemäß § 48 BBiG und § 42b HwO.

7. Studierende an Hochschulen im Wintersemester 2003/04

Hochschulart Hochschule	Studierende					
	ins- gesamt	und zwar			im 1. Hochschul- semester	im 1. Fachse- mester
		weiblich	Deutsche	Ausländer		
Universitäten zusammen ¹⁾	134 065	61 801	108 812	25 253	26 576	32 460
dar. Freiburg	20 663	10 588	16 927	3 736	4 102	5 169
Heidelberg	23 492	12 985	18 692	4 800	4 685	5 367
Hohenheim	5 070	2 731	4 248	822	1 080	1 382
Karlsruhe	16 077	4 342	12 956	3 121	3 271	3 571
Konstanz	8 891	4 661	7 603	1 288	2 190	2 742
Mannheim	12 135	5 855	10 228	1 907	2 121	2 694
Stuttgart	19 217	6 098	13 911	5 306	4 249	5 315
Tübingen	20 801	11 413	17 690	3 111	3 476	4 437
Ulm	6 767	2 735	5 899	868	1 215	1 481
Hochschule f. Jüdische Studien Heidelberg	101	64	72	29	14	18
Pädagog. Hochschulen zusammen	20 214	16 163	19 338	876	3 460	4 771
dar. Freiburg	4 561	3 511	4 336	225	624	948
Heidelberg	4 154	3 418	4 003	151	506	766
Karlsruhe	3 000	2 532	2 868	132	577	783
Ludwigsburg	4 412	3 488	4 159	253	881	1 179
Schwäbisch Gmünd	1 830	1 471	1 769	61	402	513
Weingarten	2 257	1 743	2 203	54	470	582
Kunsthochschulen zusammen	4 106	2 398	2 757	1 349	646	731
dar. Freiburg (Musik)	532	319	265	267	82	69
Karlsruhe (Bildende Künste)	294	170	270	24	36	57
Karlsruhe (Gestaltung)	321	164	272	49	38	65
Karlsruhe (Musik)	497	288	255	242	124	118
Mannheim (Musik u. Darst. Kunst)	572	320	359	213	74	83
Stuttgart (Bildende Künste) ...	789	506	658	131	131	167
Stuttgart (Musik u. Darst. Kunst)	672	382	450	222	108	117
Trossingen (Musik)	429	249	228	201	53	55
Fachhochschulen zusammen	70 841	25 877	63 213	7 628	12 649	13 683
Staatliche Fachhochschulen zus. .	56 996	18 333	49 787	7 209	9 866	10 828
dar. Aalen (Technik u. Wirtschaft)	3 357	954	3 053	304	581	519
Esslingen (Technik)	3 906	401	3 299	607	756	368
Heilbronn (Technik u. Wirtschaft)	4 523	1 659	4 006	517	842	930
Karlsruhe (Technik)	5 520	1 200	4 665	855	867	1 150
Mannheim (Techn. u. Gestalt.)	3 651	896	2 984	667	575	711
Nürtingen (Technik u. Wirtschaft)	3 788	1 689	3 418	370	551	730
Pforzheim ²⁾	4 543	1 961	3 975	568	716	674
Reutlingen (Technik u. Wirtschaft)	3 229	1 331	2 462	767	605	747
Nicht staatl. Fachhochschulen	7 322	3 706	6 932	390	1 213	1 428
Verwaltungsfachhochschulen	6 523	3 838	6 494	29	1 570	1 427
Hochschulen insgesamt	229 327	106 303	194 192	35 135	43 345	51 663

1) Einschließlich Private Wissenschaftliche Hochschulen. – 2) Gestaltung, Technik und Wirtschaft.

8. Durchschnittliche Studiendauer der Hochschulabsolventen im Prüfungsjahr 2002*)

Prüfungsgruppe Prüfung ausgewählte Fächergruppe ausgewählter Studienbereich	Dauer vom Erwerb der HZB ¹⁾ bis zum Abschluss		Durchschnittliche Studiendauer			
	insgesamt	weiblich	Hochschulsemester		Fachsemester	
			insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
	Durchschnitt in Jahren	Semester				
Abschlüsse von Erststudien						
Magister zusammen	9,9	9,6	14,8	14,6	12,5	12,4
dar. Sprach- und Kultur- wissenschaften	10,0	9,6	14,9	14,5	12,6	12,4
Diplome an Universitäten	8,7	8,6	12,9	12,7	11,7	11,3
dar. Architektur, Innenarchitektur	9,8	9,0	13,4	13,0	12,2	11,9
Biologie	8,0	7,7	12,5	12,5	11,5	11,6
Chemie	7,8	7,0	12,4	11,5	11,2	10,8
Elektrotechnik	8,3	7,2	12,5	10,5	12,2	11,1
Informatik	8,5	8,3	13,3	12,1	12,4	11,8
Maschinenbau, Verfahrenst.	8,9	7,5	13,0	11,3	12,7	11,5
Physik, Astronomie	8,2	8,0	13,0	13,0	12,1	11,4
Wirtschaftswissenschaften	8,2	8,3	12,0	12,1	10,6	10,6
Diplome (U) Lehrer zusammen	8,6	7,9	12,1	11,5	11,0	10,7
dar. Wirtschaftswissenschaften	8,3	7,8	12,0	11,7	10,9	10,7
Kirchliche Prüfungen zusammen	9,1	9,8	13,6	14,1	12,1	13,0
Staatsprüfungen ohne Lehramt	8,1	7,9	12,6	12,7	11,8	11,9
dar. Humanmedizin	9,2	9,0	14,5	14,5	13,9	13,9
Rechtswissenschaft	7,1	6,9	11,0	11,2	10,1	10,2
Zahnmedizin	8,5	8,2	13,0	12,7	11,6	11,5
Prüfungen für das Lehramt ....	.	.	.	.	.	.
dar. Grund- und Hauptschulen	6,3	6,2	9,2	9,0	8,2	8,2
Realschulen	7,0	6,4	10,6	10,1	9,2	9,0
Gymnasien	8,6	8,3	13,9	13,7	11,8	11,6
Diplome an Kunsthochschulen	7,2	6,7	8,4	8,1	9,0	8,9
dar. Musik, Musikwissenschaft	6,7	6,3	8,5	7,9	9,1	9,1
Diplome an Fachhochschulen	7,3	7,4	9,5	9,3	9,0	8,9
dar. Architektur, Innenarchitektur	8,2	7,8	10,1	10,0	9,4	9,3
Bauingenieurwesen	7,6	7,2	10,1	10,0	9,2	9,0
Elektrotechnik	6,7	7,1	9,5	10,4	9,3	10,3
Informatik	7,2	6,6	9,9	9,2	8,8	8,4
Maschinenbau, Verfahrenst.	6,9	7,1	9,3	9,1	9,2	9,4
Sozialwesen	8,6	8,7	9,2	9,3	8,6	8,7
Wirtschaftswissenschaften	7,4	7,1	9,5	9,3	9,2	9,1
Staatliche Laufbahnprüfungen	6,7	6,1	5,5	6,0	5,7	6,2

*) Wintersemester 2001/02 und Sommersemester 2002. – 1) Hochschulzugangsberechtigung.

9. Personal an Hochschulen 2002

Hochschulart Hochschule	Hauptberufl. wissenschaftl. und künst- lerisches Personal insgesamt	Darunter			Nebenberufl. wissenschaftl. und künstle- risches Personal zusammen
		Profes- soren	Dozenten und Assisten- ten	wissenschaftl. und künstle- rische Mitarbeiter	
Universitäten zusammen¹⁾	19 782	2 239	1 239	16 041	5 274
dar. Freiburg	1 635	263	164	1 171	1 283
Heidelberg	1 646	283	131	1 099	228
Hohenheim	810	118	57	633	231
Karlsruhe	2 264	253	91	1 908	713
Konstanz	909	150	66	685	473
Mannheim	739	125	66	530	388
Stuttgart	2 782	244	114	2 409	918
Tübingen	1 750	309	164	1 247	705
Ulm	725	97	38	583	197
Hochschule f. Jüdische Studien Heidelberg	13	6	–	7	7
Pädagog. Hochschulen zusammen	910	377	15	242	798
dav. Freiburg	202	75	5	84	189
Heidelberg	177	73	4	47	200
Karlsruhe	121	55	1	26	149
Ludwigsburg	212	80	4	55	154
Schwäbisch Gmünd	97	43	–	9	47
Weingarten	101	51	1	21	59
Kunsthochschulen zusammen	519	333	31	34	767
dav. Freiburg (Musik)	79	62	9	8	107
Karlsruhe (Bildende Künste)	37	21	2	–	6
Karlsruhe (Gestaltung)	37	22	4	7	–
Karlsruhe (Musik)	56	41	–	6	152
Mannheim (Musik u. Darst. Kunst)	69	51	1	3	130
Stuttgart (Bildende Künste)	100	47	15	10	83
Stuttgart (Musik u. Darst. Kunst) ...	79	56	–	–	195
Trossingen (Musik)	62	33	–	–	94
Fachhochschulen zusammen	2 603	2 211	119	98	4 057
Staatliche Fachhochschulen zus.	2 087	1 893	24	96	3 348
dar. Esslingen (Technik)	148	142	–	6	322
Heilbronn (Technik u. Wirtschaft)	145	141	–	–	240
Karlsruhe (Technik)	194	168	–	22	310
Konstanz ²⁾	122	120	–	–	123
Mannheim (Technik u. Gestaltung)	134	133	–	1	103
Pforzheim ²⁾	137	134	–	1	209
Reutlingen (Technik u. Wirtschaft)	171	117	–	–	208
Nicht staatliche Fachhochschulen	208	143	36	2	461
Verwaltungsfachhochschulen	308	175	59	–	248

1) Einschließlich Private Wissenschaftliche Hochschulen. – 2) Gestaltung, Technik und Wirtschaft.

10. Allgemeine Weiterbildung 2002

Merkmal	Ins- gesamt	Davon		
		Volks- hoch- schulen	Landesarbeitsgemein- schaft für Erwachsenenbildung der	
			ev. Kirche	kath. Kirche
Kurse, Lehrgänge, Seminare	147 103	110 648	23 013	13 442
Kursteilnehmer (Belegungen)	1 971 652	1 243 124	491 373	237 155
Unterrichtsstunden	3 328 355	2 565 014	387 839	375 502
Einzelveranstaltungen u. Vortragsreihen	82 962	15 309	40 382	27 271
Besucher/Teilnehmer	2 529 548	530 999	1 139 887	858 662
Studienfahrten/ Studienreisen	3 347	2 984	232	131
Teilnehmer	78 437	67 911	7 478	3 048
	1 000 EUR			
Gesamtfinanzierung	162 062	132 208	16 379	13 475
dar. Teilnehmergebühren	81 162	71 133	6 263	3 766
Zuschüsse Land	12 655	9 026	1 957	1 672
Zuschüsse Kreis(e)	5 096	4 381	510	205
Zuschüsse Gemeinde(n)	34 578	33 301	1 180	97
Kirchliche Mittel	10 892	-	5 208	5 684

11. Kurse und Lehrgänge an den Volkshochschulen 2002

Programmbereich ausgewähltes Fachgebiet	Kurse/Lehrgänge				
	Kurse	Belegungen	Unterrichtsstunden		
	Anzahl	%	Anzahl	%	
Politik – Gesellschaft – Umwelt	7 694	102 827	8,3	96 531	3,8
Erziehungsfragen/Pädagogik	1 833	21 663	1,7	31 985	1,2
Kultur – Gestalten	21 060	220 392	17,7	337 027	13,1
Bildende Kunst	321	3 613	0,3	5 272	0,2
Gesundheit	33 535	418 825	33,7	487 293	19,0
Autogenes Training/Yoga/Entspannung ..	7 023	79 142	6,4	121 448	4,7
Sprachen	32 538	344 563	27,7	1 058 214	41,3
Englisch	12 088	129 852	10,4	289 514	11,3
Französisch	4 631	43 939	3,5	117 522	4,6
Italienisch	4 103	41 704	3,4	108 845	4,2
Spanisch	3 790	38 584	3,1	100 298	3,9
Arbeit – Beruf	14 828	143 262	11,5	392 520	15,3
Büropraxis	1 436	14 040	1,1	31 890	1,2
Grundbildung – Schulabschlüsse	993	13 255	1,1	193 429	7,5
Hauptschulabschluss	59	1 209	0,1	15 519	0,6
Abitur/allgemeine Hochschulreife	133	2 681	0,2	92 023	3,6
Insgesamt	110 648	1 243 124	100	2 565 014	100

Quellen: VHS-Verband Baden-Württemberg e.V., ev. und kath. Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung Baden-Württemberg.

12. Nettoausgaben für Kultur

Aufgabenbereich	1990	1995	2000	2002	2003
	1 000 EUR				
Kulturausgaben insgesamt	312 182,6	326 926,0	349 038,9	354 983,9	367 100,1
davon					
Theater	101 560,1	100 214,6	106 983,3	103 082,9	110 720,1
Orchester, Chöre	12 523,6	14 598,8	13 770,7	14 951,9	14 591,2
Museen, Ausstellungen	53 326,1	48 013,9	51 018,6	55 503,0	64 638,6
Denkmalschutz, pflege	53 241,5	59 468,3	42 633,2	39 762,3	40 498,2
Kulturförderung .....	.	.	.	44 485,1	41 502,4
Kunsthochschulen ¹⁾ ...	39 412,9	57 376,5	72 238,3	55 212,3	54 473,7
Volkshochschulen	14 718,5	17 244,2	13 020,0	13 019,2	12 364,1
Musikschulen .....	.	.	.	18 648,2	18 014,0
Bibliothekswesen	1 340,7	1 661,0	3 019,1	3 080,0	3 209,9
Sonstiges	36 059,2	28 348,5	46 355,7	7 238,9	7 087,8
nachrichtlich: Gesamtausgaben des Landes Baden-Württemberg ...	24 432 154,5	30 835 451,5	30 426 870,0	30 974 928,4	31 716 628,7

1) Zunahme in 2000 wegen Baumaßnahmen.

13. Hörfunkprogramm

Programmgestaltung	Insgesamt	Darunter			
		1. Programm	2. Programm	3. Programm	4. Programm
	Sendezeit (in Stunden) 2003				

Südwestrundfunk (SWR)

Musik-Beiträge	48 009	9 895	5 501	6 773	18 042
Wort-Beiträge	34 600	7 338	3 622	1 859	12 041
Werbefunk ¹⁾	608	287	-	162	159
Ausländerprogramme	0	-	-	-	-
Darbietungen insg. ...	83 217	17 520	9 123	8 794	30 242

1) Ausschließlich „Verkaufte Werbung“.

Quelle: Südwestrundfunk Stuttgart.

14. Fernsehprogramm

Programmgestaltung	Sendezeit (Min.) 2003	Veränderung ¹⁾ in %	Programmgestaltung	Sendezeit (Min.) 2003	Veränderung ¹⁾ in %
--------------------	--------------------------	-----------------------------------	--------------------	--------------------------	-----------------------------------

Deutsches Fernsehen (Gemeinschaftsprogramm der ARD)²⁾

Tagesschau und Wetterkarte	40 249	+ 9,1	Unterhaltung	32 879	- 7,5
Sport	44 367	- 10,7	Musik	236	- 60,2
Politik und Gesellschaft	47 345	- 7,2	Familie	67 055	- 9,6
Kultur und Wissenschaft	25 954	+ 4,6	Spielfilm	95 727	+ 6,6
Religion	2 930	+ 0,9	Programmüberleitung	9 553	+ 16,2
Fernsehspiel	32 031	+ 30,4	Verschiedenes	18 716	- 12,1
			Vormittagsprogramm/ARD	38 470	+ 3,5
			Vormittagsprogramm/ZDF	35 266	- 0,4
			Insgesamt	490 778	- 0,3

Zweites Deutsches Fernsehen (ZDF)

Kultur u. Wissenschaft Programmbereich	63 945	+ 22,8	Innenpolitik	11 738	- 23,5
Kinder und Jugend	33 836	- 10,4	Außenpolitik	8 979	- 6,8
Fernsehspiel	29 081	- 23,8	Wirtschafts-, Sozial- und Umweltpolitik	7 139	- 2,5
Programmber. Spielfilm	51 559	+ 1,8	Gesellschafts- und Bildungspolitik	6 122	- 16,3
Show	41 999	- 10,8	Sport ³⁾	31 806	- 25,4
Unterhaltung Wort	29 105	+ 51,0	Werbefernsehen (Spots)	5 048	+ 15,7
Reihen und Serien (Vorabend)	39 642	+ 3,2	Programmpräsentation ...	18 414	+ 2,0
Musik	2 520	- 19,9	Mainzelmänncheninserts	1 102	+ 15,6
Marketing	-	()	Übernahme ARD	36 965	+ 4,4
Magazinsendungen ⁴⁾	32 616	+ 1,0	Sponsorenhinweise	854	- 11,1
Aktuelles	73 773	+ 6,4	Insgesamt	526 243	- 0,7

Drittes Programm⁶⁾

			Politik und Gesellschaft ...	288 944	- 2,4
			Kultur und Wissenschaft .	103 157	- 25,9
			Religion	4 155	+ 2,1
			Sport	23 894	- 1,4
			Fernsehspiel	20 916	+ 27,3
			Spielfilm	35 149	+ 6,7
			Unterhaltung	123 568	+ 19,1
			Musik	7 587	+ 22,9
			Familie	71 823	- 3,5
			Bildung und Beratung	22 659	- 7,1
			Spot/Überleitung	18 524	- 26,2
Insgesamt	35 501	+ 2,7	Insgesamt	720 376	- 3,5

Regionalprogramm⁵⁾

Unterhaltung	24 990	- 11,9
Programmüberleitung	1 930	+ 34,1
Werbbeeindrückungen	5 279	+ 11,5
Programmübernahmen	2 124	()
Sport (Bundesliga)		
Samstag	1 178	()
Insgesamt	35 501	+ 2,7

1) Gegenüber dem Vorjahr. - 2) Arbeitsgemeinschaft d. Rundfunkanstalten d. Bundesrepublik Deutschland. - 3) Einschließlich WM-Ersatzprogramm. - 4) „Kenzeichen D“, „FRONTAL“, „ZDF-morgen-“ und „mittagsmagazin“. - 5) Ab 1.9.1998 Südwestrundfunk, davor Süddeutscher Rundfunk und Südwestfunk für Baden-Württemberg. - 6) SÜDWEST einschließlich der Regionaltage Rheinland-Pfalz (SWR) und Saarland (SR).

15. Filmtheater

Jahr	Ortsfeste Filmtheater/Leinwände				Filmbesucher		
	insgesamt		darunter mit 301 u. m. Sitzplätzen		Anzahl in Mill.	Zu- bzw. Abnahme gegenüber Vorjahr %	jährliche Film-besucher je Einwohner
	Film-theater	Sitz-plätze	Film-theater	Sitz-plätze			
1970	559	219 603	339	170 621	26,5	- 7,0	3,0
1975	510	175 297	263	125 635	20,2	- 6,9	2,2
1980	556	138 505	170	75 110	21,9	+ 2,3	2,4
1985	542	110 747	84	35 179	16,6	- 10,3	1,8
1990	519	93 336	85	34 403	15,2	- 2,6	1,6
1992	517	90 770	81	32 423	13,7	- 16,0	1,4
1993	520	98 112	81	38 459	16,8	+ 22,6	1,7
1994	521	97 885	79	37 665	16,9	+ 0,6	1,7
1995	524	91 167	84	33 058	15,5	- 8,0	1,5
1996	557	98 496	91	35 735	16,1	+ 3,5	1,6
1997	560	99 531	93	35 735	17,1	+ 6,4	1,6
1998	562	101 579	82	32 515	18,0	+ 5,2	1,7
1999	582	105 062	85	33 597	17,9	- 0,5	1,7
2000	601	109 208	89	35 374	18,5	+ 3,2	1,8
2001	606	109 789	84	33 550	22,4	+ 21,1	2,1
2002	611	110 935	85	35 189	21,3	- 5,1	2,0
2003	631	113 239	87	35 245	19,3	- 9,0	1,8

Quelle: FFA Filmförderungsanstalt, Berlin.

16. Öffentliche Bibliotheken 2003

Regierungsbezirk Land	Kommunale Träger ¹⁾						
	Biblio- theken	Bände/ Medien- einheit	Ent- lei- hungen	Bände/ Medien- einheit	Ent- lei- hungen	Aufwendungen für	
						Bücher/ Medien	Per- sonal
Anzahl	1 000	je 100 Einwohner	1 000 EUR				
Stuttgart	322	6 263	25 031	157	627	6 211	30 952
Karlsruhe	204	3 492	11 471	128	422	2 895	17 618
Freiburg	134	2 124	7 841	98	360	2 135	8 958
Tübingen	144	2 585	8 696	144	485	2 398	11 583
Baden-Württ.	804	14 464	53 038	135	497	13 639	69 111
dag. im Vorjahr ..	818	14 288	51 025	134	480	15 189	67 262

1) Quelle: Staatliche Fachstellen für das Bibliothekswesen bei den Regierungspräsidenten.

17. Geförderte nach BAföG 2002

Schul- und Hochschulart	Geförderte insgesamt ¹⁾	Finanzieller Aufwand insgesamt ²⁾	Davon	
			Voll- förderung	Teil- förderung
	Anzahl	1 000 EUR		
Geförderte insgesamt	67 837	179 591	89 974	89 617
davon befinden sich an				
Gymnasien	1 116	3 568	2 293	1 275
Abendrealschulen, -gymnasien	298	856	753	103
Berufsfachschulen	8 294	15 232	9 909	5 323
Fachoberschulen	3 284	5 678	3 510	2 168
Berufsaufbauschulen	452	767	521	246
Fachschulen ³⁾	4 277	12 912	10 261	2 651
Fachhochschulen	17 261	49 012	20 984	28 028
Kunsthochschulen	511	1 748	615	1 133
Wissenschaftl./Pädagog. Hochschulen	27 362	78 476	32 681	45 795
Sonstigen Bildungseinrichtungen	4 982	11 342	8 446	2 895

1) Als „Geförderte“ sind Personen gezählt. Diese können innerhalb eines Jahres durch Änderung der Förderungsvoraussetzung von einer Förderungsart in eine andere übergehen; dadurch können Mehrfachzählungen auftreten. – 2) Auftretende Differenzen sind rundungsbedingt. – 3) Einschließlich höhere Fachschulen.

18. Ausgewählte staatlich bezuschusste Theater / Bühnen*)

Sitz der Theater/Bühnen	Theater/Bühnen	Vorstellungen ¹⁾	Darunter Schauspiel ²⁾	Besucher ¹⁾	Gastspiele nach außerhalb	Personal	Gesamtausgaben ³⁾ in 1 000 EUR
Staatstheater zusammen	2	1 562	1 029	792 885	88	1 796,5	126 528
dav. Stuttgart	1	902	619	520 563	68	1 216,0	87 540
Karlsruhe	1	660	410	272 322	20	580,5	38 989
Landesbühnen zusammen ...	3	969	933	148 309	714	323,5	15 566
dav. Esslingen	1	314	299	52 927	182	130,0	5 939
Bruchsal	1	156	150	24 653	283	76,5	3 715
Tübingen	1	499	484	70 729	249	117,0	5 911
Theater zusammen	36	9 574	8 233	1 816 317	957	2 260,0	153 409
dar. Stuttgart ⁴⁾	6	1 297	1 271	113 028	94	75,5	5 180
Heilbronn	2	785	673	224 569	152	166,0	13 237
Baden-Baden	1	299	231	71 904	3	90,0	6 853
Karlsruhe	2	809	766	71 283	15	23,0	1 486
Heidelberg	3	889	717	150 088	28	220,0	17 118 ⁵⁾
Mannheim	2	1 220	880	363 451	14	637,0	43 090 ⁵⁾
Pforzheim	1	368	201	125 413	44	211,0	12 093
Freiburg im Breisgau	3	1 139	926	223 116	19	375,0	25 038
Konstanz	1	424	397	80 923	83	88,2	6 088
Ulm	4	856	689	270 330	184	281,0	17 370
Theaterunternehmen insg. ...	41	12 105	10 195	2 757 511	1 759	4 380,0	295 503

*) In der Spielzeit 2001/2002. – 1) Am Sitz des Theaters. – 2) Einschließlich Podium, Studio, Kinder- und Jugendtheater. – 3) Rechnungsjahr 2001. – 4) Ohne Makal-City-Theater. – 5) Für Nationaltheater Mannheim und Theater der Stadt Heidelberg beziehen sich die Rechnungsergebnisse auf die Spielzeit 2000/2001.

Quelle: Statistische Erhebung des Wissenschaftsministeriums Baden-Württemberg.

19. Sportvereine 2003

Sportart	Ver- eine/ Abtei- lungen	Mitglieder					weiblich in % von insgesamt
		ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				
			unter 15	15 – 27	27 – 41	41 und älter	
Insgesamt¹⁾	21 384	3 962 507	970 645	696 942	740 971	1 553 949	39,4
darunter ²⁾							
Badminton	424	24 378	4 375	6 295	7 697	6 011	39,5
Basketball	278	24 918	7 177	11 014	3 629	3 098	26,1
Fußball	3 115	907 049	210 757	174 059	175 133	347 100	11,5
Golf	50	32 478	1 701	2 991	4 531	23 255	40,9
Handball	684	163 580	44 949	40 372	31 898	46 361	34,2
Judo	323	33 965	19 722	6 844	3 580	3 819	31,0
Karate	292	25 102	11 210	5 864	4 812	3 216	34,9
Kegeln	345	28 084	1 756	3 752	6 616	15 960	28,7
Leichtathletik ..	1 269	168 084	56 889	32 641	247 702	53 852	46,3
Radsport	522	38 834	4 985	6 178	8 009	19 662	30,1
Reiten-Fahren	799	106 199	23 561	25 302	23 260	34 076	67,7
Ringens	151	27 618	4 404	3 866	5 654	13 694	18,2
Schach	454	18 137	2 868	3 687	3 939	7 643	7,4
Schützen	1 289	167 303	7 383	24 424	35 101	100 395	16,0
Schwimmen ...	302	61 652	31 520	10 973	6 781	12 378	49,8
Segeln	152	24 040	2 057	2 952	4 908	14 123	26,0
Ski	887	204 355	36 605	38 155	43 111	86 484	43,2
Tanzsport	393	39 327	8 745	6 967	7 966	15 649	62,9
Tennis	1 803	359 345	51 919	63 685	58 019	185 722	40,9
Tischtennis	1 457	113 776	22 529	29 121	24 247	37 879	22,8
Turnen	2 838	1 101 590	370 476	133 539	188 487	409 088	65,4
Volleyball	1 076	70 359	10 405	21 358	20 857	17 739	49,6
Versehrten-sport	447	39 853	1 564	1 643	3 193	33 453	37,2

1) Einfachzählungen. – 2) Beteiligungsfälle. Mehrfachbeteiligung möglich. – Quelle: Landessportbünde.

20. Jugendherbergen

Jahr	Jugend- herber- gen	Betten	Über- nach- tun- gen	Davon			
				Einzel- per- sonen	Wander- gruppen, Familien	Schulen, Fach- schulen	Erhol- gän- ge
				Anzahl		1 000	
2002	66	9 593	1 205,0	156,3	281,8	515,1	257,7
2003	66	9 584	1 148,6	142,7	257,0	491,3	257,6
Veränderung in %	0,0	- 0,1	- 4,7	- 8,7	- 8,8	- 4,6	- 0,0

Quelle: Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Baden-Württemberg e.V.

1. Evangelische Kirche

Jahr	Kirchen- gemein- den	Pfarrer in ge- meindl. Pfarr- amt ²⁾	Kirchen- mitglieder	Taufen von Kindern		Über- und Rücktritte zur evangelischen Kirche	Austritte aus der
				aus evang. Ehen	aus konfess. gemischten Ehen/ sonstige		

Evangelische Landeskirche in Württemberg

1990	1 210 ¹⁾	1 554	2 474 683	15 567	11 166	2 200	10 069
1995	1 515	1 619	2 455 102	13 730	8 185	4 106	17 157
2002	1 415	1 603	2 363 862	10 140	12 832	2 594	13 379
2003	1 414	1 627	2 346 879	9 658	10 625	2 423	14 028

Evangelische Landeskirche in Baden³⁾

1990	470	703	1 398 974	6 742	7 993	1 950	5 985
1995	480	649	1 355 965	5 720	7 920	1 630	10 752
2002	649	741	1 323 011	4 538	7 274	1 450	7 792
2003	649	640	1 315 498	...	...	...	...

1) Mit mindestens einer Pfarrstelle. – 2) Einschließlich Pfarrer/-innen z.A.. 3) Ev. Landeskirche Baden: Ohne Dauer-
vakanz. – Quelle: Oberkirchenräte in Stuttgart und Karlsruhe.

2. Katholische Kirche

Jahr	Pfar- reien ¹⁾	Pfarr- seel- sorger	Kirchen- mitglieder	Taufen von Kindern		Über- und Rücktritte zur katholischen Kirche	Austritte aus der
				aus kathol. Ehen	aus konfess. gemischten Ehen/ sonstige		

Erzdiözese Freiburg

1990	1 085	822	2 237 958	16 818	5 817	564	8 146
1995	1 085	795	2 197 558	15 027	6 426	251	13 286
2002	1 083	560	2 114 809	10 785	5 862	895	9 652
2003	1 083	502	2 097 741	10 435	5 782	820	10 476

Diözese Rottenburg – Stuttgart

1990	1 049	747	2 089 998	16 173	7 097	546	8 391
1995	996	591	2 076 830	13 579	6 634	657	12 867
2002	1 039	469	2 010 661	10 100	6 016	810	10 227
2003	1 039	441	1 998 202	...	...	...	...

1) Einschließlich Seelsorgestellten. – Quelle: Ordinariate in Freiburg und Rottenburg.

3. Israelitische Religionsgemeinschaften

Jahr	Ge- meinden	Mit- glieder	Rab- biner ¹⁾	Syna- gogen	Bet- räume	Ritual- bäder	Biblio- theken	Fried- höfe ²⁾
1990	7	1 929	1	4	4	3	4	57
1995	8	4 060	2	5	4	3	5	147
2002	11	7 306	13	6	7	4	6	155
2003	11	7 260	15	6	8	4	10	152

1) Ab 1998 einschließlich Kantoren in Baden. – 2) Ab 1995 offene und geschlossene Friedhöfe.

Quelle: Israelitische Religionsgemeinschaft Württemberg bzw. Baden.

4. Pfarrer und Priester

Arbeitsbereich	Evangelische Pfarrer		Katholische Priester	
	2003	Veränderung gegenüber ¹⁾ dem Vorjahr	2003	Veränderung gegenüber ¹⁾ dem Vorjahr
Gemeindepfarrstellen	2 306	- 83	1 236	- 31
Religionslehrer	208	- 60	9	- 4
Kirchliche Werke und Dienste ²⁾	96	- 4	150	- 10
Sonderseelsorge ³⁾	26	- 14	21	- 2
Diakonie, Caritas, soziale Bereiche ⁴⁾	38	-	13	- 1
Ausbild., Leitung, Verwaltung, Orden u. sonstige	274	- 15	73	- 1
Insgesamt	2 948	-176	1 502	- 49

1) Absolutwerte. – 2) Z.B. Krankenhäuser, Vollzugsanstalten, Militär und Ausländer. – 3) Z.B. Jugend- und Betriebsseelsorge, Rundfunk. – 4) Z.B. Entwicklungshilfe, Hausgeistliche, Beratungsdienste u.a..

Quelle: Evangelische Landeskirchen und katholische Diözesen.

5. Kirchliche Einnahmen und Ausgaben 2003*)

Einnahmeart Ausgabeart	Ev. Landes- kirchen		Kath. Diözesen		Ev. Landes- kirchen		Kath. Diözesen		
	Baden	Würt- temberg ¹⁾	Frei- burg	Rotten- burg	Baden	Würt- temberg ¹⁾	Frei- burg	Rotten- burg	
	Mill. EUR				Veränderung in Prozent ²⁾				
Einnahmen									
Kirchensteuer	211,0	498,5	340,5	328,2	- 7,1	-	0,9	- 2,8	
Staatsleistungen	13,8	37,8	25,2	26,3	+ 2,2	- 1,2	+ 2,0	+ 1,3	
Landeszuschuss für den Religionsunterricht	7,5	10,5	6,6	10,0	-	-	4,5	+ 0,8	+ 2,0
Eigene und sonstige Einnahmen	56,9	943,0	39,4	51,4	+ 7,4	+ 5,2	+ 0,3	+ 10,3	
..... Insgesamt	289,2	1 489,8	411,7	415,9	- 4,0	+ 3,2	+ 0,9	- 1,0	
Ausgaben									
Allgemeine Aufgaben	95,8	513,9	117,0	88,2	+ 1,7	- 0,2	+ 3,0	+ 0,2	
Besondere Aufgaben	11,3	18,5	22,5	26,3	+ 1,8	+ 7,7	- 0,4	- 2,7	
Kirchliche Sozialarbeit	11,2	39,0	39,8	30,5	+ 1,8	+ 155,6	- 4,8	- 4,8	
Gesamtkirchliche Aufgaben	6,1	53,6	19,2	26,9	- 3,2	- 3,8	+ 2,4	+ 19,3	
Öffentlichkeitsarbeit	1,6	3,6	0,5	2,6	-	+ 10,6	- 5,7	- 3,2	
Bildung und Wissenschaft ..	9,0	14,1	24,9	50,5	-	+ 3,6	+ 6,2	+ 2,4	
Leitung und Verwaltung	19,9	42,8	19,6	40,0	- 5,7	+ 2,4	- 4,3	- 1,3	
Sonstige ³⁾	134,3	804,2	168,5	150,8	- 8,3	+ 2,8	+ 1,1	- 4,4	
..... Insgesamt	289,2	1 489,8	412,0	415,9	- 4,0	+ 3,2	+ 1,0	- 1,0	

*) Nach den Haushaltsansätzen der evangelischen Landeskirchen und katholischen Diözesen. – 1) Die Zahlen für eigene und sonstige Einnahmen sowie sonstige Ausgaben enthalten überwiegend innere Verrechnungen. – 2) Gegenüber dem Vorjahr. – 3) Schlüsselzuweisungen, Ausgleichsstockmittel und Anteile der Kirchengemeinden an der Pauschalleistung des Landes.

Polizeiliche Kriminalstatistik: Erfasst alle Straftaten (ohne Staatsschutz- und Verkehrsdelikte), denen eine polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt und die ermittelten Tatverdächtigen, auch schuldunfähige Kinder.

Strafverfolgungsstatistik: Erfasst alle rechtskräftig Abgeurteilten und Verurteilten mit der schwersten der Entscheidung zugrunde liegenden Straftat.

Abgeurteilte: Angeklagte, gegen die Strafverfahren nach Eröffnung des Hauptverfahrens durch Urteil, Strafbefehl oder Einstellungsbeschluss rechtskräftig abgeschlossen worden sind, u.a. auch Freigesprochene.

Verurteilte: Straffällige, gegen die nach allgemeinem Strafrecht Freiheitsstrafe, Strafarbeit oder Geldstrafe verhängt worden ist, oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmittel oder Erziehungsmaßregel geahndet wurde.

Personengruppen: *Kinder:* Bis 14 Jahre alt, strafunmündig; *Jugendliche:* 14 bis unter 18 Jahre, Aburteilung nach Jugendstrafrecht; *Heranwachsende:* 18 bis unter 21 Jahre, Aburteilung nach allgemeinem oder Jugendstrafrecht; *Erwachsene:* 21 Jahre und älter, Aburteilung nach allgemeinem Strafrecht.

Gefangene: Personen, die zum Vollzug eines Haftbefehls bzw. – nach rechtskräftiger Verurteilung – einer Freiheitsstrafe einsitzen.

Verwahrte: Personen, die zum Vollzug einer freiheitsentziehenden Maßregel der Sicherung oder Besserung untergebracht sind.

Probanden: Verurteilte, bei denen die Vollstreckung der Freiheits- bzw. der Jugendstrafe oder des Strafrestes zur Bewährung ausgesetzt worden ist.

1. Kriminalitätsentwicklung

Polizeiliche Kriminalstatistik

Jahr	Straftaten			Ermittelte Tatverdächtige		
	erfasste Fälle	aufgeklärte Fälle	Aufklärungsquote	insgesamt	Deutsche	Ausländer
	Anzahl		%	Anzahl		
1985	513 356	265 571	51,7	163 316	126 638	36 678
1990	503 997	266 026	52,8	174 216	121 163	53 053
1995	579 325	311 099	53,7	208 976	133 201	75 775
1996	590 097	322 793	54,7	217 038	138 380	78 658
1997	598 647	336 202	56,2	227 394	146 103	81 291
1998	577 353	330 915	57,3	229 213	150 076	79 137
1999	567 655	329 703	58,1	227 753	148 417	79 336
2000	564 547	330 228	58,5	228 445	153 658	74 787
2001	576 029	333 147	57,8	233 286	161 475	71 811
2002	598 247	346 475	57,9	244 106	167 856	76 250

2. Erfasste Straftaten und ermittelte Tatverdächtige

Polizeiliche Kriminalstatistik 2002

Strafbare Handlung (§§ des Strafgesetzbuches)	Erfasste Fälle	Ermittelte Tatverdächtige				Auf- klär- ung in %
		Kinder	Ju- gend- liche	Heran- wach- sende	Er- wach- sene	
Straftaten¹⁾ insgesamt	598 247	15 365	30 862	24 999	172 880	57,9
dar. Sittlichkeitsdel. (174–184 b) .	5 920	140	396	213	2 979	74,3
Mord (211)	115	1	10	11	125	104,3
Totschlag (212, 213, 216)	221	–	14	21	192	93,2
Körperverletzung (223–229) .	41 589	1 617	5 635	4 538	28 585	91,2
Diebstahl (242–244, 248 b, c)	255 292	10 110	14 102	6 298	42 639	34,9
Unterschlagung (246)	8 754	119	435	568	4 125	61,7
Raub (249–252, 255, 316 a) .	3 679	188	678	502	1 281	55,5
Begünst., Hehlerei (257–260 a)	2 919	148	636	462	1 817	99,9
Betrug, Untreue (263–266 b)	79 527	408	3 097	4 236	35 284	83,4
Urkundenfälschung (267–281)	7 483	35	581	548	4 728	95,2
Brandstiftung (306–306 d)	2 182	331	153	93	930	62,4
Rauschgiftdelikte	31 495	151	3 970	6 622	15 559	96,9
dagegen						
Straftaten¹⁾ insgesamt 2001	576 029	16 643	30 699	24 373	161 571	57,8

1) Ohne Staatsschutz- und Verkehrsdelikte. – Quelle: Landeskriminalamt Baden-Württemberg, Stuttgart.

3. Tatverdächtigenbelastungs- und Verurteiltenziffern

Jahr	Insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachs.	Erwachsene
		auf 100 000 der gleichen Personengruppe ¹⁾			

Tatverdächtige²⁾

1990	174 216	1 195	3 926	4 174	1 809
1995	208 976	1 634	5 519	6 010	1 953
2000	228 445	2 083	6 510	6 688	1 989
2001	233 286	2 183	6 693	6 765	2 003
2002	244 106	2 001	6 575	6 917	2 124

Verurteilte

1990	106 343	–	1 480	2 825	1 202
1995	118 293	–	1 335	3 445	1 282
2000	114 944	–	1 700	3 619	1 179
2001	112 420	–	1 737	3 551	1 137
2002	116 197	–	1 838	3 643	1 160

1) Stichtag der Einwohnerzahl jeweils der 31.12. des Vorjahres. – 2) Quelle: Landeskriminalamt Baden-Württemberg, Stuttgart.

4. Abgeurteilte und Verurteilte

Strafverfolgungsstatistik 2002

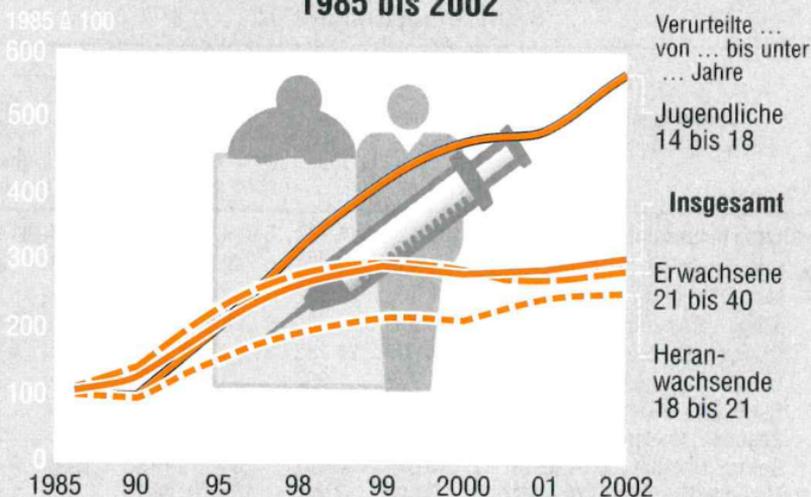
Strafbare Handlung (§§ des Strafgesetzbuches)	Abgeur- teilte	Verurteilte					dar. Nicht- deut- sche
		ins- ge- samt	davon			dar. Nicht- deut- sche	
			Ju- gend- liche	Heran- wach- sende	Er- wach- sene		
Straftaten insgesamt	137 424	116 197	8 629	13 165	94 403	31 845	
dar. Sittlichkeitsdel. (174–184 b) ...	1 330	1 125	88	54	983	241	
Mord, Totschlag (211–213)	106	82	4	9	69	27	
Körperverletzung (223–231) ...	18 973	14 748	1 526	2 389	10 833	3 656	
Diebstahl (242–244 a, 248 b, c)	25 008	21 282	3 099	2 117	16 066	6 983	
Unterschlagung (246)	1 278	997	93	133	771	210	
Raub (249–255, 316 a)	1 280	1 097	320	251	526	394	
Begünst., Hehlerei (257–262) .	986	749	123	111	515	266	
Betrug, Untreue (263–266 b) ..	17 571	14 507	254	1 163	13 090	3 448	
Urkundenfälschung (267–282)	3 606	3 200	138	279	2 783	1 338	
Brandstiftung (306–306 d)	215	162	33	26	103	36	
Im Straßenverkehr zusammen	39 216	35 881	1 196	3 972	30 713	6 815	
dar. n. d. Strafgesetzbuch ...	30 790	28 559	337	3 134	25 088	4 738	
Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen zusammen	18 497	16 274	953	2 481	12 840	6 629	
dar. Rauschgiftdelikte	8 916	8 036	766	1 855	5 415	2 074	
dagegen							
Straftaten insgesamt 2001	133 010	112 420	7 966	12 794	91 660	30 989	

5. Verurteilte nach Art der schwersten Strafe

Strafverfolgungsstatistik

Jahr	Ver- urteilte ins- gesamt	Nach allgemeinem Strafrecht			Nach Jugendstrafrecht			
		Frei- heits- strafe	darunter mit Strafaus- setzung	Geld- strafe	Jugend- strafe	darunter mit Strafaus- setzung	Zucht- mittel	Er- ziehungs- maß- regeln
1985	110 037	15 029	9 953	76 356	2 751	1 533	10 997	4 856
1990	106 343	14 262	10 050	80 514	2 020	1 157	6 732	2 799
1995	118 293	16 582	11 439	91 064	2 353	1 581	7 475	803
1999	119 213	18 754	13 452	87 223	2 735	1 568	10 030	448
2000	114 944	17 810	12 688	83 803	2 874	1 658	9 931	511
2001	112 420	17 941	13 036	80 363	2 964	1 636	10 603	531
2002	116 197	18 388	13 118	82 701	2 957	1 724	11 591	543

Verurteilte wegen Betäubungsmitteldelikten 1985 bis 2002



6. Betäubungsmitteldelikte

Jahr	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				
		Kinder unter 14	Jugendliche 14 – 18	Heranwachs. 18 – 21	Erwachsene	
					21 – 40	40 u. älter

Tatverdächtige¹⁾

1985	7 142	3	355	1 541	5 084	159
1990	11 131	18	749	2 386	7 737	241
1995	18 099	65	2 045	4 332	11 103	554
2000	23 432	140	3 973	5 952	12 327	1 040
2001	24 867	146	3 905	6 638	13 022	1 156
2002	26 302	151	3 970	6 622	14 211	1 348

Verurteilte

1985	2 692	–	135	747	1 762	48
1990	3 337	–	129	692	2 447	69
1995	5 591	–	265	1 135	3 994	197
2000	7 430	–	634	1 552	4 786	458
2001	7 585	–	651	1 790	4 683	461
2002	8 036	–	766	1 855	4 936	479

1) Quelle: Landeskriminalamt Baden-Württemberg, Stuttgart.

7. Strafgefangene und Sicherungsverwahrte*)

Jahr	Strafgefangene und Sicherungsverwahrte			Darunter im Vollzug von			
	insgesamt	Deutsche	Ausländer	Freiheitsstrafe		Jugendstrafe	
				Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer
1985	6 248	5 532	716	4 909	628	588	88
1990	5 289	4 405	884	3 992	760	382	123
1995	5 274	3 655	1 619	3 355	1 405	267	213
2000	6 137	4 207	1 930	3 802	1 709	367	221
2002	6 116	4 388	1 728	3 930	1 535	410	193
2003	6 230	4 535	1 695	4 096	1 534	387	161

*) Stichtag jeweils 31. März.

8. Gefangene und Verwahrte nach Art des Strafvollzuges

Vollzugsart	Gefangene und Verwahrte			
	1.1.2003	1.1.2004		
	insgesamt	männlich	weiblich	
Im offenen Vollzug	532	531	531	–
Untersuchungshaft	2 150	2 140	2 002	138
Freiheitsstrafe	4 708	4 851	4 587	264
Jugendstrafe	531	552	531	21
Sicherungsverwahrung	51	56	56	–
Sonst. Freiheitsentziehung	289	293	281	12
Belegung insgesamt	7 729	7 892	7 457	435

9. Gefangene und Verwahrte nach Straftaten 2003*)

Straftaten (§§ des Strafgesetzbuches)	Gefangene und Verwahrte				Siche- rungs- ver- wahrte
	ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren			
		14 – 18	18 – 21	21 und mehr	
Straftaten insgesamt	6 230	82	373	5 775	52
darunter					
Sittlichkeitsdelikte (174–184 b)	466	2	9	455	27
Mord (211)	230	–	1	229	2
Totschlag (212, 213)	205	4	3	198	1
Körperverletzung (223–231)	550	16	66	468	–
Diebstahl (242–248 c)	1 203	28	94	1 081	8
Raub (249–255, 316 a)	720	17	90	613	7
Rauschgiftdelikte	1 140	4	58	1 078	1

*) Stichtag 31. März 2003.

10. Geschäftsanfall bei Staatsanwaltschaften und Gerichten

Art des Geschäftsanfalls	Anhängige Verfahren ¹⁾		Erledigte Verfahren	
	2002	2003	2002	2003
Staatsanwaltschaften				
Ermittlungsverfahren	528 938	546 630	465 953	484 489
Zivil- und Strafgerichte				
Zivilsachen bei Amtsgerichten				
Zivilprozesssachen	193 070	205 105	143 543	153 003
Familiensachen	104 063	107 892	59 680	63 472
Mahnsachen .....	.	.	831 432	832 916
Strafsachen bei Amtsgerichten				
Strafsachen und Bußgeldverfahren	150 683	153 636	120 230	123 601
Zivilsachen bei Landgerichten				
Erstinstanzliche Verfahren	73 854	76 834	48 248	50 125
Berufungsverfahren	9 500	8 638	6 750	6 282
Beschwerdesachen .....	.	.	8 249	8 730
Strafsachen bei Landgerichten				
Erstinstanzliche Hauptverfahren	2 050	2 132	1 358	1 512
Berufungsverfahren	8 517	8 853	6 533	6 577
Zivilsachen bei Oberlandesgerichten				
Berufungsverfahren	8 733	8 345	5 723	5 356
Beschwerdeverfahren .....	.	.	2 594	2 735
Familiensachen				
Berufung und Beschwerden	4 349	4 518	2 917	2 953
Sonstige Beschwerden	2 624	2 819	2 181	2 384
Strafsachen bei Oberlandesgerichten				
Erstinstanzliche Verfahren	3	3	2	2
Revisions- und Rechtsbeschwerdeverfahren	1 372	1 441	1 224	1 266
Verwaltungsgerichte				
Verfahren in 1. Instanz	43 757	47 587	24 141	27 695
Verfahren in 2. Instanz	4 936	5 504	3 462	4 179
Finanzgerichte				
Verfahren ²⁾	14 958	15 328	5 639	6 012

1) Bestand am 1.1. zuzüglich Neuzugänge. – 2) Klagen einschließlich sonstiger Rechtsbehelfe und Anträge.

Landtagswahlen: In 70 Wahlkreisen sind mindestens 120 Abgeordnete auf fünf Jahre zu wählen. 70 Abgeordnete werden durch Mehrheitswahl in den Wahlkreisen und mindestens 50 dadurch gewählt, dass die Sitze, die den Parteien nach dem Verhältnis ihrer Gesamtstimmzahlen im Land insgesamt zustehen, unter Anrechnung der Mehrheitswahl verteilt werden (Erst-/Zweitausteilung).

Bundestagswahlen: Der Wähler kann eine Erststimme für einen Kandidaten im Wahlkreis (Mehrheitswahl) und eine Zweitstimme für die Landesliste einer Partei (Verhältnisswahl unter Anrechnung der Wahlkreismandate) abgeben. Auf Baden-Württemberg entfallen 37 der 299 Bundestagswahlkreise.

Europawahlen: Die deutschen Abgeordneten im Europäischen Parlament werden in einem reinen Verhältnisswahlverfahren nach Bundes- oder Landeslisten gewählt. Derzeit entsendet Deutschland 99 Abgeordnete in das Europaparlament, das insgesamt 732 Mitglieder zählt.

Kommunalwahlen: Gewählt werden die Gemeinderäte der 1 110 Gemeinden und die Kreisräte der 35 Landkreise auf eine reguläre Amtszeit von jeweils fünf Jahren. Bei mindestens zwei Wahlvorschlägen findet Verhältnisswahl (mit Kumulieren und Panaschieren) statt, ansonsten Mehrheitswahl.

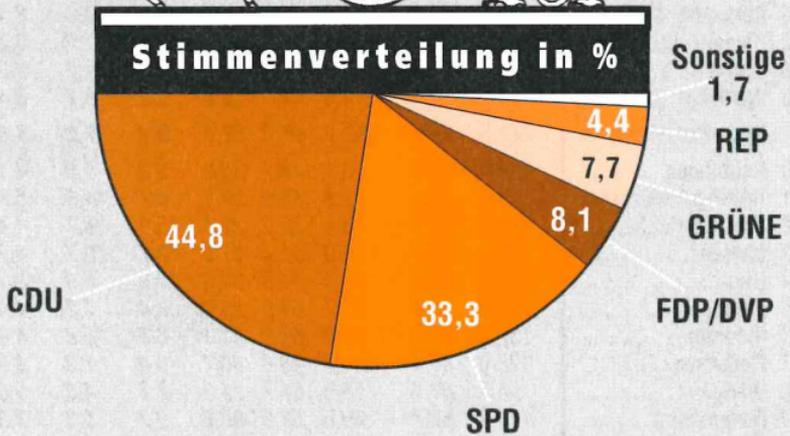
1. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 2001

Wahlkreis Regierungsbezirk Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- teilig- ung	Gül- tige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf					
				CDU	SPD	GRÜNE	FDP/ DVP	REP	Son- stige
				1 000	%	1 000	%		
1 Stuttgart I	82,7	64,0	52,6	32,2	35,7	18,0	9,0	3,7	1,4
2 Stuttgart II	94,1	71,0	66,4	39,3	34,5	10,7	10,6	3,9	1,0
3 Stuttgart III	94,8	64,6	60,9	38,8	37,8	7,6	8,6	6,1	1,0
4 Stuttgart IV	83,5	62,4	51,8	37,4	37,6	10,4	8,2	5,0	1,4
5 Böblingen	110,5	64,3	70,4	44,2	34,6	7,0	8,7	4,2	1,1
6 Leonberg	132,2	67,5	88,6	45,0	32,0	7,9	9,2	4,3	1,6
7 Esslingen	100,4	67,4	67,3	40,7	38,0	7,3	7,9	5,2	0,9
8 Kirchheim	113,8	67,5	76,2	42,0	34,5	7,1	7,7	6,7	2,0
9 Nürtingen	128,7	67,7	86,4	41,8	32,0	9,4	9,7	5,4	1,6
10 Göppingen	100,2	63,9	63,3	40,6	38,0	5,3	7,8	6,3	2,0
11 Geislingen	77,6	64,4	49,4	43,3	36,3	5,3	8,0	4,8	2,1
12 Ludwigsburg	113,5	64,8	73,1	38,8	35,4	9,9	8,5	6,3	1,1
13 Vaihingen	91,2	69,5	63,0	42,8	33,5	8,3	9,4	4,8	1,3
14 Bietigheim- Bissingen	131,1	67,0	87,1	40,2	35,2	8,3	8,5	7,0	0,8
15 Waiblingen	101,6	66,1	66,7	40,0	35,4	6,6	11,5	5,3	1,2
16 Schorndorf	96,4	66,6	63,8	40,8	30,8	7,0	13,7	5,3	2,4
17 Backnang	84,4	63,8	53,4	42,2	32,7	6,0	10,4	6,3	2,4
18 Heilbronn	77,1	58,8	44,8	42,0	36,3	4,8	7,9	7,7	1,3
19 Eppingen	116,9	63,8	73,8	41,6	33,8	5,6	10,4	6,2	2,4

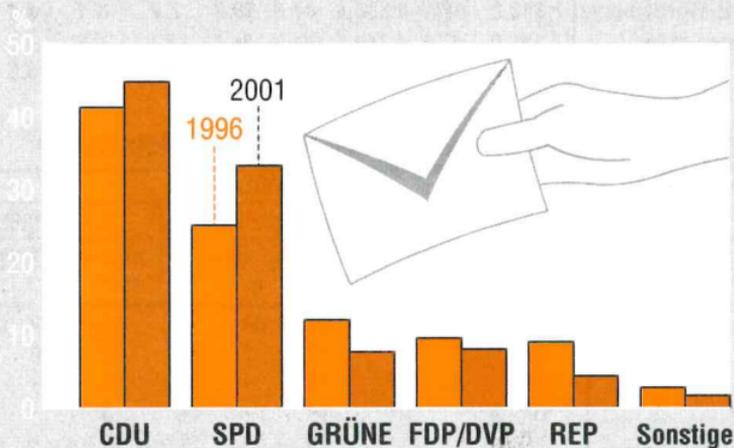
Noch: 1. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 2001

Wahlkreis Regierungsbezirk Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- tei- ligung	Gül- tige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf					
				CDU	SPD	GRÜNE	FDP/ DVP	REP	Son- stige
				1 000	%	1 000	%		
20 Neckarsulm	105,7	62,8	65,6	43,6	34,2	5,5	8,5	6,4	1,8
21 Hohenlohe	95,2	62,8	59,2	50,9	27,4	5,1	9,2	4,7	2,6
22 Schwäbisch Hall	117,3	61,2	71,0	31,4	30,2	6,3	23,1	6,5	2,5
23 Main-Tauber	102,9	61,8	62,8	50,6	29,7	4,8	7,5	4,8	2,5
24 Heidenheim	96,4	62,6	59,8	40,6	39,4	4,7	7,5	6,0	1,8
25 Schwäbisch Gmünd	100,6	62,4	62,1	46,9	34,8	4,9	6,5	5,3	1,6
26 Aalen	124,7	63,2	77,8	48,5	32,3	6,7	6,5	5,0	1,1
Reg.-Bez. Stuttgart	2 673,6	64,8	1 717,1	41,9	34,2	7,4	9,5	5,5	1,6
27 Karlsruhe I	98,1	59,9	58,2	37,4	38,1	11,0	9,4	2,4	1,7
28 Karlsruhe II	96,4	55,2	52,8	38,4	39,4	10,3	8,0	2,5	1,4
29 Bruchsal	106,0	61,7	64,3	52,8	31,6	4,8	4,8	5,1	1,0
30 Bretten	106,5	62,6	65,9	44,6	35,8	6,1	8,1	3,6	1,8
31 Ettlingen	92,8	64,0	58,8	48,4	34,1	6,7	6,2	2,8	1,7
32 Rastatt	111,8	58,3	64,3	52,5	34,0	4,5	4,3	3,4	1,2
33 Baden-Baden	89,7	58,7	52,1	51,3	28,9	6,2	8,7	3,1	1,8
34 Heidelberg	92,2	61,2	56,1	37,0	36,6	15,1	7,7	1,7	1,9
35 Mannheim I	93,8	49,3	45,7	37,0	47,7	6,1	4,1	4,3	0,8
36 Mannheim II	103,3	56,3	57,6	40,7	40,1	9,0	5,2	3,5	1,5
37 Wiesloch	91,6	63,0	56,9	46,7	34,9	5,9	8,0	3,0	1,6
38 Neckar-Odenwald ..	108,4	62,3	66,7	54,2	31,4	4,6	4,6	4,2	1,0
39 Weinheim	103,4	65,4	66,9	42,6	37,9	8,2	7,4	3,3	0,5
40 Schwetzingen	88,4	60,8	53,0	43,6	38,6	5,8	7,2	4,1	0,7
41 Sinsheim	95,6	63,8	60,3	44,2	37,9	6,0	6,3	3,6	2,0
42 Pforzheim	85,7	60,8	51,6	46,6	37,8	3,3	6,7	4,3	1,4
43 Calw	107,1	62,7	66,6	46,3	28,6	5,7	11,2	5,9	2,3
44 Enz	128,5	66,2	84,3	41,8	37,5	5,9	7,4	5,6	1,8
45 Freudenstadt	85,3	61,4	51,8	50,4	26,0	5,3	12,8	3,9	1,6
Reg.-Bez. Karlsruhe	1 884,5	60,8	1 133,9	45,2	35,5	6,8	7,3	3,8	1,5
46 Freiburg I	108,6	64,2	68,9	39,7	30,9	17,3	8,1	2,1	2,0
47 Freiburg II	94,4	57,0	53,3	30,8	36,7	21,0	6,6	2,7	2,2
48 Breisgau	118,5	62,4	73,1	44,6	33,9	10,3	6,9	2,6	1,6
49 Emmendingen	112,6	61,1	68,0	44,0	37,3	8,1	6,3	2,7	1,6
50 Lahr	104,8	58,5	60,3	49,8	33,9	6,9	5,4	2,6	1,3
51 Offenburg	94,5	58,6	54,5	50,0	33,9	6,8	4,9	2,8	1,6
52 Kehl	100,3	56,8	56,3	54,7	29,2	6,0	5,4	3,3	1,3
53 Rottweil	101,6	62,6	62,9	52,1	26,6	5,0	9,5	4,4	2,5
54 Villingen- Schwenningen	116,0	62,0	71,3	54,7	27,3	5,6	6,9	2,7	2,8

Landtagswahl in Baden-Württemberg 2001



Stimmenverteilung mit Vergleichsangaben von 1996



Noch: 1. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 2001

Wahlkreis Regierungsbezirk Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- tei- ligung	Gül- tige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf						
				CDU	SPD	GRÜNE	FDP/ DVP	REP	Son- stige	
				1 000	%	1 000	%			
55 Tuttlingen										
Donaueschingen ...	124,8	62,8	77,3	53,3	26,7	5,0	9,1	4,3	1,6	
56 Konstanz	90,2	60,6	54,3	39,7	32,4	16,0	8,6	2,1	1,2	
57 Singen	96,0	57,9	54,8	48,7	33,0	6,2	7,2	3,2	1,7	
58 Lörrach	129,8	57,1	73,3	37,3	41,6	8,3	7,7	3,3	1,7	
59 Waldshut	129,5	57,7	73,9	46,6	35,5	6,2	6,7	3,4	1,7	
Reg.-Bez. Freiburg	1 521,5	60,0	902,2	46,2	32,8	9,0	7,2	3,0	1,8	
60 Reutlingen	122,4	62,9	76,1	42,1	33,9	9,2	9,9	4,1	0,8	
61 Hechingen-Münsingen	113,6	64,6	72,5	45,9	27,1	6,4	14,8	5,0	0,9	
62 Tübingen	129,7	66,9	86,1	38,3	32,8	15,1	6,7	4,4	2,8	
63 Balingen	102,6	61,9	63,0	51,4	31,5	3,7	6,7	4,7	1,9	
64 Ulm	112,2	61,2	68,0	44,6	34,0	10,3	5,9	3,7	1,5	
65 Ehingen	95,3	65,0	61,2	53,5	26,9	6,4	7,2	4,4	1,6	
66 Biberach	132,3	64,9	85,0	57,2	21,1	8,0	5,8	6,0	1,9	
67 Bodensee	128,0	64,4	81,7	48,0	30,7	8,4	7,8	2,6	2,4	
68 Wangen	92,3	61,1	55,8	54,7	25,2	7,7	4,6	3,6	4,2	
69 Ravensburg	111,8	62,7	69,5	52,9	25,6	9,7	5,3	3,8	2,6	
70 Sigmaringen	94,0	63,1	58,5	55,4	26,1	5,1	7,0	5,3	1,1	
Reg.-Bez. Tübingen	1 234,2	63,6	777,5	49,0	28,7	8,4	7,5	4,3	2,0	
Baden-Württemberg	7 313,8	62,6	4 530,8	44,8	33,3	7,7	8,1	4,4	1,7	
dagegen 1996	7 189,9	67,6	4 784,1	41,3	25,1	12,1	9,6	9,1	2,8	
1992	7 154,6	70,1	4 949,2	39,6	29,4	9,5	5,9	10,9	4,8	

2. Sitzverteilung im Landtag von Baden-Württemberg*)

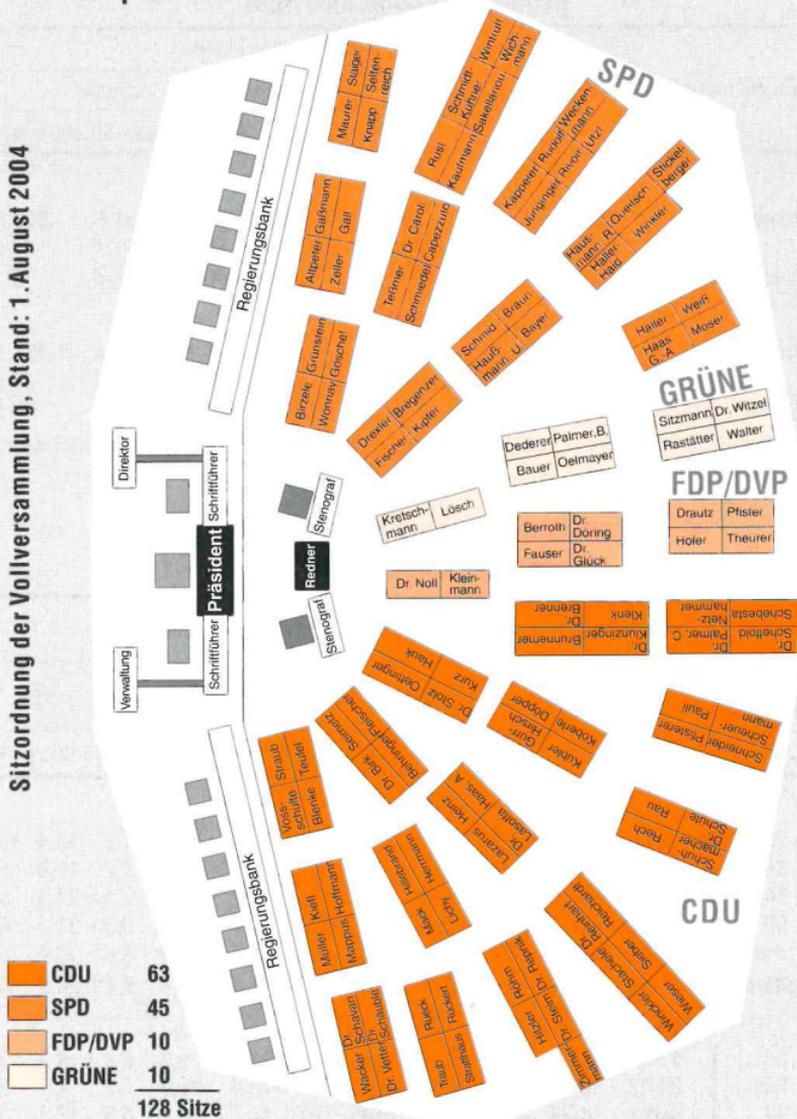
Wahlvorschlag	Abgeordnete								
	25. März 2001			24. März 1996			5. April 1992		
	insge- samt	davon		insge- samt	davon		insge- samt	davon	
		E	Z		E	Z		E	Z
CDU	63	63	-	69	69	-	64	64	-
SPD	45	7	38	39	1	38	46	6	40
GRÜNE	10	-	10	19	-	19	13	-	13
FDP/DVP	10	-	10	14	-	14	8	-	8
REP	-	-	-	14	-	14	15	-	15
Insgesamt	128	70	58	155	70	85	146	70	76

*) Stand am Tag der Wahl. - E = Erstmandat, Z = Zweitmandat.

Landtag von Baden-Württemberg

13. Wahlperiode

Sitzordnung der Vollversammlung, Stand: 1. August 2004



Hinweis: Die Abgeordneten des Landtags sitzen mit Ausnahme der Fraktionsvorstände in der Regel in alphabetischer Reihenfolge.

3. Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 2001 *) nach Geschlecht und Alter

Bezeichnung	Einheit	Wahlberechtigte					
		insgesamt	im Alter von ... bis ... Jahren				
			18 - 24	25 - 34	35 - 44	45 - 59	60 u. mehr
Männer							
Wahlberechtigte ...	1 000	3 484,6	308,4	587,8	801,9	831,6	955,0
	%	100	8,9	16,9	23,0	23,9	27,4
Wahlbeteiligung ¹⁾	%	61,3	45,5	46,7	56,7	66,7	75,1
Frauen							
Wahlberechtigte ...	1 000	3 829,3	297,3	580,7	781,1	834,4	1 335,7
	%	100	7,8	15,2	20,4	21,8	34,9
Wahlbeteiligung ¹⁾	%	58,3	40,6	46,4	55,7	65,2	64,9

*) Ergebnisse der Repräsentativen Landtagswahlstatistik. - 1) Wahlbeteiligung der Wahlberechtigten ohne Wahlschein.

4. Stimmabgabe bei der Landtagswahl 2001 *) nach Geschlecht und Alter

Wähler im Alter von ... bis ... Jahren	Gültige Stimmen insgesamt ¹⁾	Darunter für den Wahlvorschlag									
		CDU		SPD		GRÜNE		FDP/DVP		REP	
		1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Männer											
18 - 24	132,5	52,9	39,9	36,7	27,7	13,5	10,2	13,5	10,2	13,4	10,1
25 - 34	251,4	101,4	40,3	77,7	30,9	26,0	10,3	23,2	9,2	16,9	6,7
35 - 44	420,5	151,8	36,1	161,6	38,4	44,9	10,7	29,8	7,1	24,3	5,8
45 - 59	510,9	207,3	40,6	186,8	36,6	32,7	6,4	47,3	9,3	31,2	6,1
60 u. mehr	632,9	335,2	53,0	192,8	30,5	10,5	1,7	50,6	8,0	38,4	6,1
Zusammen	1 948,3	848,6	43,6	655,7	33,7	127,7	6,6	164,4	8,4	124,2	6,4
Frauen											
18 - 24	111,1	41,6	37,5	37,6	33,8	14,9	13,4	9,9	8,9	4,2	3,8
25 - 34	247,2	89,8	36,3	91,4	37,0	31,0	12,5	18,0	7,3	8,1	3,3
35 - 44	405,1	140,4	34,7	159,6	39,4	59,0	14,6	26,9	6,6	10,3	2,5
45 - 59	493,7	211,9	42,9	176,3	35,7	37,7	7,6	46,6	9,4	14,1	2,9
60 u. mehr	757,4	433,8	57,3	222,1	29,3	16,4	2,2	57,4	7,6	20,4	2,7
Zusammen	2 014,4	917,5	45,5	686,9	34,1	159,0	7,9	158,8	7,9	57,1	2,8

*) Ergebnisse der Repräsentativen Landtagswahlstatistik. - 1) Ohne Stimmen der Briefwähler.

5. Wahl zum Deutschen Bundestag 2002

Wahlkreis Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- teilig- ung	Gültige Zweit- stim- men	Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf				
				CDU	SPD	GRÜ- NE	FDP/ DVP	Son- stige
				1 000	%	1 000	%	
259 Stuttgart I	178,0	82,7	145,9	33,9	33,8	18,9	9,3	4,0
260 Stuttgart II	179,3	79,4	140,7	36,3	37,6	13,3	7,7	5,0
261 Böblingen	246,6	83,4	203,7	42,1	33,1	11,4	8,9	4,5
262 Esslingen	161,2	83,6	133,5	40,8	35,5	11,7	7,8	4,3
263 Nürtingen	187,7	83,9	155,8	42,4	33,1	11,6	8,2	4,7
264 Göppingen	179,2	81,2	143,8	42,1	35,6	10,2	7,5	4,5
265 Waiblingen	215,0	82,8	176,3	41,6	33,1	12,0	8,7	4,6
266 Ludwigsburg	199,7	83,5	164,9	39,5	35,1	12,4	8,4	4,7
267 Neckar-Zaber	205,5	84,3	171,3	41,0	34,5	11,1	8,5	4,8
268 Heilbronn	241,4	80,2	190,8	43,3	35,7	8,2	7,8	5,0
269 Schwäb. Hall-Hohenlohe	218,2	78,2	168,1	43,4	31,9	10,2	9,3	5,2
270 Backnang- Schwäbisch Gmünd ..	172,9	80,2	136,8	44,2	33,7	10,2	7,1	4,7
271 Aalen-Heidenheim	223,2	81,3	178,7	46,3	35,6	7,9	5,9	4,3
272 Karlsruhe-Stadt	196,0	79,1	152,4	35,4	37,2	14,4	8,4	4,6
273 Karlsruhe-Land	202,0	82,8	165,3	43,3	35,3	9,0	8,2	4,2
274 Rastatt	204,2	79,6	159,9	46,3	33,8	8,6	7,4	3,9
275 Heidelberg	208,2	83,7	172,6	35,7	34,7	17,6	8,3	3,7
276 Mannheim	198,5	76,0	148,9	34,4	41,3	12,0	7,1	5,2
277 Odenwald-Tauber	213,7	80,9	170,1	51,6	29,9	7,4	6,6	4,4
278 Rhein-Neckar	190,1	83,0	155,7	43,2	34,5	10,4	7,8	4,1
279 Bruchsal-Schwetzingen	187,7	81,8	151,2	44,7	35,1	8,0	7,5	4,6
280 Pforzheim	216,4	80,3	171,3	43,5	34,5	9,0	8,1	4,8
281 Calw	195,6	80,0	154,4	48,4	29,3	8,9	7,9	5,5
282 Freiburg	200,3	81,9	162,2	30,5	33,4	25,0	7,0	4,1
283 Lörrach-Müllheim	217,3	79,0	169,5	36,1	38,7	13,5	7,3	4,4
284 Emmendingen-Lahr ..	204,7	80,1	161,1	40,9	36,2	11,8	6,8	4,3
285 Offenburg	197,6	78,9	152,9	45,9	32,5	9,4	7,2	4,9
286 Rottweil-Tuttlingen ...	196,8	80,1	155,4	50,6	29,3	7,4	7,8	4,8
287 Schwarzwald-Baar	165,8	79,9	130,4	46,5	32,1	8,8	8,1	4,5
288 Konstanz	189,5	79,7	149,3	39,9	33,8	12,8	9,5	4,0
289 Waldshut	174,5	79,6	137,2	43,1	33,3	11,7	7,7	4,2
290 Reutlingen	192,8	81,8	155,9	43,8	33,0	10,8	8,4	3,9
291 Tübingen	178,1	83,1	146,6	39,3	32,8	16,1	7,1	4,7
292 Ulm	210,8	82,5	171,6	46,5	31,4	11,0	6,8	4,3
293 Biberach	228,6	81,4	183,2	54,2	24,3	9,9	6,6	5,1
294 Ravensb.-Bodensee ..	235,9	81,6	190,2	46,8	29,5	12,1	7,6	4,0
295 Zollernalb-Sigmaringen	206,1	79,8	162,0	52,8	27,7	7,4	7,3	4,8
Baden-Württemberg	7 418,8	81,1	5 939,9	42,8	33,5	11,4	7,8	4,5

6. Sitzverteilung im Deutschen Bundestag*)

Wahlvorschlag	Abgeordnete					
	22. September 2002		27. September 1998		16. Oktober 1994	
	insgesamt	darunter Baden-Württemberg	insgesamt	darunter Baden-Württemberg	insgesamt	darunter Baden-Württemberg
CDU ¹⁾	248	34	245	32	294	37
SPD	251	27	298	30	252	25
GRÜNE	55	9	47	8	49	8
FDP ²⁾	47	6	43	7	47	8
PDS	2	–	36	1	30	1
Insgesamt	603³⁾	76	669³⁾	78	672³⁾	79³⁾

*) Stand am Tag der Wahl. – 1) In Bayern CSU. – 2) In Baden-Württemberg FDP/DVP. – 3) Einschließlich Überhangmandate.

7. Wahl zum Europäischen Parlament 2004

Stadtkreis (Skr.) Landkreis (Lkr.) Regierungsbezirk Land	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfielen auf				
				CDU	SPD	GRÜNE	FDP	Sonstige
				%				
	1 000	%	1 000	%				
Skr. Stuttgart	359,7	52,0	183,8	37,4	21,2	22,1	7,7	11,6
Lkr. Böblingen	249,4	54,9	133,2	46,3	19,5	15,1	7,7	11,4
Esslingen	352,8	55,8	191,8	44,4	20,3	15,2	6,9	13,2
Göppingen	180,3	51,9	90,3	46,7	21,7	12,0	6,9	12,7
Ludwigsburg	346,2	55,1	185,8	43,4	21,1	15,2	7,1	13,1
Rems-Murr-Kreis	288,7	53,8	150,9	44,9	20,2	13,4	8,2	13,2
Skr. Heilbronn	77,5	47,5	35,9	44,1	25,5	10,1	7,2	13,0
Lkr. Heilbronn	231,2	54,0	120,1	47,6	22,4	9,5	7,7	12,9
Hohenlohekreis	80,0	54,0	41,6	50,6	19,3	8,7	8,7	12,6
Schwäbisch Hall ...	138,6	50,3	66,8	44,9	20,9	12,2	8,3	13,7
Main-Tauber-Kreis	104,5	58,5	58,3	56,5	17,0	8,9	5,7	11,9
Heidenheim	97,2	50,1	47,0	47,3	23,4	10,6	5,1	13,6
Ostalbkreis	229,5	52,7	115,9	53,9	19,7	10,4	4,9	11,1
Reg.-Bez. Stuttgart	2 735,7	53,6	1 421,4	45,6	20,8	14,0	7,2	12,5

Noch: 7. Wahl zum Europäischen Parlament 2004

Stadtkreis (Skr.) Landkreis (Lkr.) Regierungsbezirk Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- tei- lung	Gültige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf				
				CDU	SPD	GRÜNE	FDP	Son- stige
				1 000	%	1 000	%	
Skr. Baden-Baden	40,1	47,3	18,4	48,0	17,5	15,9	9,1	9,5
Karlsruhe	197,2	45,9	88,4	37,5	22,4	21,0	8,8	10,2
Lkr. Karlsruhe	313,0	54,9	163,6	49,9	20,9	11,2	6,9	11,2
Rastatt	165,5	50,3	79,2	53,0	19,3	10,8	6,2	10,7
Skr. Heidelberg	93,5	52,4	48,1	33,9	21,0	28,9	8,2	8,0
Mannheim	199,2	43,8	85,0	38,1	28,9	14,7	5,9	12,4
Lkr. Neckar-								
Odenwald-Kreis ...	110,5	57,7	60,2	59,1	18,6	7,4	4,5	10,3
Rhein-Neckar-Kreis	387,8	56,6	209,4	45,4	23,0	13,6	7,0	11,0
Skr. Pforzheim	79,1	41,2	31,6	48,3	19,1	11,6	7,5	13,5
Lkr. Calw	109,4	54,7	57,4	50,5	16,8	11,2	7,3	14,2
Enzkreis	139,2	54,1	71,8	44,9	21,9	12,8	7,2	13,2
Freudenstadt	87,1	52,3	43,7	53,1	16,9	9,8	7,0	13,3
Reg.-Bez. Karlsruhe ...	1 921,5	51,9	956,7	46,5	21,5	13,7	7,0	11,4
Skr. Freiburg i. Breisgau	142,0	51,3	71,4	30,0	18,1	36,8	5,2	9,8
Lkr. Breisgau-Hoch-								
schwarzwald	181,5	58,5	102,0	46,4	17,9	18,9	6,7	10,1
Emmendingen	116,0	55,1	60,7	44,1	21,8	16,9	6,3	10,9
Ortenaukreis	307,0	52,5	152,7	52,2	18,8	12,0	5,6	11,4
Rottweil	103,3	52,8	51,4	53,8	16,5	9,0	6,9	13,8
Schwarzwald-								
Baar-Kreis	150,9	50,2	72,3	52,1	17,7	11,1	7,3	11,7
Tuttlingen	94,7	54,1	48,7	57,4	15,6	9,2	7,4	10,4
Konstanz	192,2	49,4	91,3	46,4	17,8	17,7	7,5	10,6
Lörrach	156,8	49,0	73,3	41,3	23,3	16,2	7,0	12,2
Waldshut	117,1	53,3	59,5	51,6	17,7	12,8	6,1	11,8
Reg.-Bez. Freiburg	1 561,4	52,5	783,2	47,5	18,6	16,2	6,5	11,2
Lkr. Reutlingen	195,0	52,8	99,2	47,4	18,3	14,9	8,1	11,3
Tübingen	145,0	56,8	80,1	39,1	18,2	24,2	6,4	12,1
Zollernalbkreis	140,1	50,8	67,9	54,3	16,7	9,1	6,4	13,3
Skr. Ulm	78,8	49,1	37,7	41,4	21,8	19,7	6,8	10,4
Lkr. Alb-Donau-Kreis ..	134,4	59,0	76,2	56,8	15,6	11,0	5,0	11,6
Biberach	136,7	58,0	76,1	61,5	11,2	9,6	5,1	12,5
Bodenseekreis	147,1	54,9	78,2	50,9	16,0	15,2	6,8	11,2
Ravensburg	195,6	53,6	101,3	56,3	13,0	13,9	5,0	11,9
Sigmaringen	95,7	57,2	52,1	61,6	12,3	8,8	5,2	12,0
Reg.-Bez. Tübingen ...	1 268,4	54,7	669,1	52,3	15,7	14,1	6,1	11,8
Baden-Württemberg ...	7 487,1	53,1	3 830,4	47,4	19,6	14,4	6,8	11,8

Stimmenverteilung bei der Europawahl 2004 in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet



1) Bundesgebiet CDU/CSU.

8. Kommunalwahlen

Merkmal	Einheit	Gemeinderatswahlen		Kreistagswahlen	
		13. Juni 2004 ¹⁾²⁾	24. Oktober 1999	13. Juni 2004 ¹⁾	24. Oktober 1999
Wahlberechtigte	Millionen	7,77	7,49	6,45	6,22
Wähler	Millionen	4,04	3,97	3,40	3,37
Wahlbeteiligung	%	52,0	53,0	52,8	54,1
Gültige Stimmzettel	Millionen	3,90	3,85	3,27	3,25
Gewählte Mitglieder	Anzahl	19 316	19 739	2 283	2 241
a) Mehrheitswahl	Anzahl	724	667	–	–
b) Verhältniswahl	Anzahl	18 592	19 072	2 283	2 241
davon					
CDU	Anzahl	5 835	5 997	929	953
SPD	Anzahl	2 669	2 986	415	458
FDP	Anzahl	287	200	119	80
GRÜNE	Anzahl	596	376	203	151
Andere Parteien ³⁾	Anzahl	114	39	33	35
Gem. Wahlvorschläge ⁴⁾	Anzahl	913	1 160	36	54
Wählervereinigungen	Anzahl	8 178	8 314	548	510

1) Vorläufige Ergebnisse. – 2) Einschließlich zwei im Juli 2004 nachgeholtten Wahlen. – 3) Andere Parteien und gemeinsame Wahlvorschläge von Parteien. – 4) Gemeinsame Wahlvorschläge von Parteien und Wählervereinigungen.

Erwerbstätigkeit: Die Zahl der Erwerbstätigen wird im Folgenden nach zwei statistischen Konzepten dargestellt; dem **Mikrozensus** und der **Erwerbstätigenrechnung (ETR)**.

Beim **Mikrozensus** handelt es sich um eine Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens. Hierzu werden auf der Grundlage einer Flächenstichprobe 1% aller Haushalte des Landes befragt. Die so gewonnenen Ergebnisse werden an die Bevölkerungsfortschreibung angepasst und hochgerechnet.

Begriffsbestimmung beim Mikrozensus:

Erwerbstätige: Zu den Erwerbstätigen zählen alle Personen, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der geleisteten Arbeitszeit und der Bedeutung dieser Tätigkeit für den Lebensunterhalt. Im Rahmen des Mikrozensus werden die Erwerbstätigen am Wohnort nach dem Berichtswochenkonzept erfasst.

Erwerbslose: Als Erwerbslose gelten Personen ohne Arbeitsverhältnis, die sich um eine Arbeitsstelle bemühen, unabhängig davon, ob sie beim Arbeitsamt als Arbeitslose gemeldet sind.

Erwerbspersonen: Zu den Erwerbspersonen zählen die Erwerbstätigen und die Erwerbslosen.

Nichterwerbspersonen: Alle Personen (zum Beispiel Kinder, Rentner und „Nur-Hausfrauen“), die keinerlei auf Erwerb ausgerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen.

Überwiegender Lebensunterhalt: Für jede Person wird die Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts ermittelt. Unterhaltsquellen sind: Erwerbstätigkeit, Arbeitslosengeld/-hilfe, Rente, Pension, Leistungen aus einer Pflegeversicherung, Sozialhilfe, sonstige öffentliche Unterstützungen, eigenes Vermögen, Vermietung und Verpachtung, Anteil u.Ä., Angehörige. Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente und dergl. und durch Angehörige können daneben noch eine Erwerbstätigkeit ausüben.

In der **Erwerbstätigenrechnung** werden jahresdurchschnittliche Erwerbstätigenzahlen nach dem Inlandskonzept (Arbeitsortkonzept) berechnet. Erfasst werden alle Personen, die im jeweiligen Gebiet ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zuzüglich der außerhalb dieses Gebietes wohnenden Personen, die als Einpendler in diese Region ihren Arbeitsort erreichen.

Begriffsbestimmung bei der Erwerbstätigenrechnung und dem Arbeitsmarkt:

Erwerbstätige: Bei den Erwerbstätigen wird zwischen Arbeitnehmern und Selbstständigen (inklusive deren mithelfenden Familienangehörigen) unterschieden. Als Arbeitnehmer zählt, wer zeitlich überwiegend als Arbeiter, Angestellter, Beamter, Richter, Berufssoldat, Soldat auf Zeit, Wehr- oder Zivildienstleistender, Auszubildender, Praktikant oder Volontär in einem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis steht. Eingeschlossen sind auch Heimarbeiter und geringfügig Beschäftigte. Als Selbstständige/-r zählt, wer zeitlich überwiegend unternehmerisch oder freiberuflich selbstständig tätig ist.

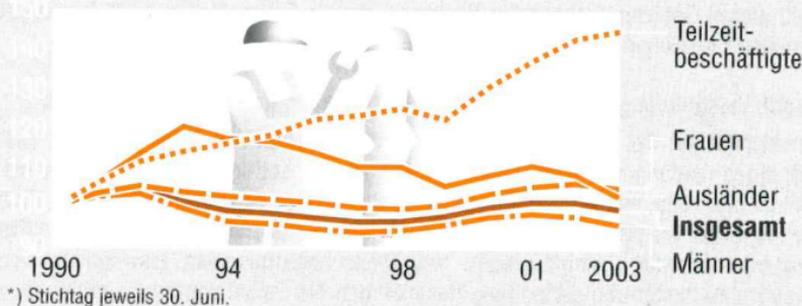
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer: Zu diesem Personenkreis zählen alle Arbeitnehmer einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und / oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung zu entrichten sind. Aus dieser Abgrenzung ergibt sich, dass in der Regel alle Arbeiter und Angestellten von der Sozialversicherungspflicht erfasst werden. Daneben besteht in wenigen Fällen auch für Selbstständige Versicherungspflicht in der Sozialversicherung. Ausschließlich geringfügig entlohnte Personen, die nur wegen der gesetzlichen Neuregelung zum Stichtag 1.4.1999 in den Kreis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gelangt sind, werden in den Tabellen nicht nachgewiesen. Die Ergebnisse der Beschäftigtenstatistik haben bis drei Jahre nach dem Stichtag vorläufigen Charakter. Aus diesem Grund sind in den Tabellen die jeweiligen Dateistände angegeben. Der Nachweis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten erfolgt an deren Arbeitsort.

Arbeitsmarkt: Die Ergebnisse der Arbeitsmarktstatistik beschränken sich auf den Nachweis der Arbeitslosen und der Arbeitssuchenden, der offenen Stellen, der Zahl der Leistungsempfänger sowie der mit Genehmigung der Arbeitsverwaltung beschäftigten nicht deutschen Arbeitnehmer.

Arbeitslose sind Arbeitssuchende, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen (oder nur eine kurzzeitige Beschäftigung ausüben) und sich persönlich bei den Agenturen für Arbeit arbeitslos gemeldet haben. Im Übrigen gelten die Voraussetzungen der §§ 101-103 des Arbeitsförderungsgesetzes.

Kurzarbeiter, offene Stellen: Kurzarbeiter sind Personen, die wegen vorübergehendem Arbeitsausfall mindestens 10% weniger als die übliche Arbeitszeit beschäftigt sind und die Anspruch auf Kurzarbeitergeld haben. Als offene Stellen gelten die dem Arbeitsamt gemeldeten Arbeitsplätze.

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte *) in Baden-Württemberg 1990 bis 2003



1. Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen*)

Wirtschaftsbereiche/ -unterbereiche	2002	2003		
		insgesamt	männlich	weiblich
	1 000			
Land- und Forstwirtschaft	117,1	105,0	65,7	39,3
Produzierendes Gewerbe	1 985,8	1 948,2	1 412,5	535,7
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	1 631,3	1 599,8	1 121,3	478,5
Energie- und Wasserversorgung	33,7	38,0	29,9	(8,0)
Baugewerbe	320,9	310,4	261,3	49,2
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	984,3	979,2	482,8	496,5
Handel und Gastgewerbe	768,4	770,4	337,7	432,7
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	215,9	208,9	145,1	63,8
Sonstige Dienstleistungen	1 931,3	1 951,5	792,8	1 158,7
Kredit- und Versicherungsgewerbe	179,7	178,5	84,3	94,1
Grundstücksw., Vermietung, Dienstl. f. Untern.	421,1	423,3	226,6	196,7
Öffentliche Verwaltung u. A.	324,2	323,5	168,3	155,2
Öffentliche und private Dienstleistungen	1 006,3	1 026,2	313,5	712,6
Insgesamt	5 018,5	4 984,0	2 753,8	2 230,2

*) Ergebnisse des Mikrozensus.

2. Geleistete Arbeitsstunden der Erwerbstätigen*)

Stellung im Beruf	Geleistete Arbeitsstunden	Durchschn. Wochenarbeitszeit	Tatsächlich geleistete Wochenarbeitsstunden				
			0 - 20	21 - 34	35 - 40	41 - 44	45 und mehr
	Mill. h	h	% der Erwerbstätigen				
Männlich							
Selbstständige	18,4	50,1	9	4	15	(.)	70
Mithelf. Fam.-Angeh.	0,5	28,3	(48)	(.)	(.)	(.)	(.)
Beamte	6,9	40,2	(6)	(5)	57	9	24
Angestellte ¹⁾	46,1	39,3	9	3	54	7	27
Arbeiter ²⁾	37,1	36,2	10	3	73	4	10
Zusammen	109,1	39,6	9	3	56	5	26
dagegen 2002	112,8	40,4	8	3	56	5	28
Weiblich							
Selbstständige	4,8	34,9	33	10	21	(.)	34
Mithelf. Fam.-Angeh.	1,2	26,9	54	(14)	(13)	(.)	(17)
Beamte	3,3	31,1	29	19	34	(.)	14
Angestellte ¹⁾	38,8	27,6	37	14	38	3	7
Arbeiter ²⁾	12,7	23,7	48	12	37	(1)	2
Zusammen	60,8	27,3	39	14	36	3	8
dagegen 2002	62,2	27,9	38	14	38	2	8

*) Ergebnisse des Mikrozensus in der Berichtswoche vom 5. bis 11. Mai 2003. - 1) Einschließlich Auszubildende in anerkannten kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen. - 2) Einschließlich Auszubildende in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen.

3. Erwerbstätige nach Altersgruppen*)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon		Darunter	Tätigkeitsquote ¹⁾	
		männlich	weiblich	Ausländer	insgesamt	Ausländer
	1 000				%	
15 – 20	180,7	99,8	80,9	24,9	29	30
20 – 25	402,9	213,2	189,6	63,3	65	59
25 – 30	448,8	233,3	215,5	92,4	76	67
30 – 35	605,7	336,8	268,9	88,6	83	67
35 – 40	749,1	415,5	333,6	87,8	83	72
40 – 45	719,3	402,5	316,8	66,7	85	74
45 – 50	635,0	336,1	298,8	62,9	85	73
50 – 55	556,5	297,5	259,0	67,3	79	68
55 – 60	392,8	232,5	160,2	46,1	67	57
60 – 65	212,0	134,3	77,6	15,1	30	26
65 und mehr	81,2	52,0	29,1	(.)	4	(.)
Insgesamt	4 984,0	2 753,8	2 230,2	618,4	47	48
dagegen 2002	5 018,5	2 790,4	2 228,1	628,4	47	49

*) Ergebnisse des Mikrozensus Mai 2003. – 1) Erwerbstätige in % der Bevölkerung der jeweiligen Altersgruppe.

4. Erwerbstätige nach Stellung im Beruf*)

Jahr	Geschlecht	Insge- samt	Davon				
			Selbst- ständige	Mithelf. Familien- angehörige	Beamte	Ange- stellte ¹⁾	Arbeiter ²⁾
		1 000					
2001	männlich	2 787,2	352,9	16,8	182,6	1 132,0	1 102,9
	weiblich	2 189,6	129,2	57,8	105,7	1 341,9	555,1
	Insgesamt	4 976,8	482,1	74,5	288,3	2 473,9	1 658,0
2002	männlich	2 790,4	362,1	17,2	175,4	1 156,7	1 079,0
	weiblich	2 228,1	134,0	58,3	102,1	1 382,5	551,2
	Insgesamt	5 018,5	496,2	75,5	277,4	2 539,2	1 630,2
2003	männlich	2 753,8	367,9	16,8	173,0	1 172,7	1 023,5
	weiblich	2 230,2	136,3	46,1	104,7	1 408,2	534,9
	Insgesamt	4 984,0	504,1	62,9	277,7	2 580,8	1 558,4

*) Ergebnisse des Mikrozensus Mai 2003. – 1) Einschließlich Auszubildende in anerkannten kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen. – 2) Einschließlich Auszubildende in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen.

5. Erwerbstätige in den Regionen 2003*)

Region Regierungsbezirk Land	Erwerbstätige insgesamt	Darunter nach Wirtschaftsbereichen ¹⁾		
		Produ- zierendes Gewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Sonstige Dienst- leistungen
1 000				
Region Stuttgart	1 253,8	486,6	247,5	503,5
dar. Stadtkreis Stuttgart	281,5	89,8	55,0	134,5
Region Heilbronn-Franken	413,5	179,1	79,3	137,0
Region Ostwürttemberg	208,5	95,4	36,9	71,2
Regierungsbezirk Stuttgart	1 875,9	761,1	363,8	711,7
Region Mittlerer Oberrhein	451,2	159,2	91,5	196,0
Region Rhein-Neckar-Odenwald ..	520,4	175,4	103,7	234,3
Region Nordschwarzwald	276,8	122,8	56,1	92,6
Regierungsbezirk Karlsruhe	1 248,3	457,4	251,2	522,9
Region Südlicher Oberrhein	492,8	162,7	107,1	209,0
Schwarzwald-Baar-Heuberg	230,9	112,3	38,8	76,6
Region Hochrhein-Bodensee	301,6	114,5	64,4	114,5
Regierungsbezirk Freiburg	1 025,3	389,5	210,3	400,1
Region Neckar-Alb	323,4	135,5	57,6	125,6
Region Donau-Iller ²⁾	230,4	92,6	45,7	84,2
Bodensee-Oberschwaben	280,7	112,1	50,7	107,0
Regierungsbezirk Tübingen	834,5	340,3	153,9	316,8
Baden-Württemberg	4 984,0	1 948,2	979,2	1 951,5

*) Ergebnisse des Mikrozensus. – 1) Ohne Land- und Forstwirtschaft. – 2) Soweit Land Baden-Württemberg.

6. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer

Stichtag 30.6.	Insgesamt	Frauen	Männer	Ausländer	Vollzeit- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte
1975	3 251 482	1 276 657	1 974 825	502 781	.	.
1980	3 437 982	1 384 040	2 053 942	494 522	3 154 831	283 151
1985	3 420 984	1 393 291	2 027 693	378 008	3 101 889	319 095
1990	3 785 977	1 578 593	2 207 384	413 969	3 379 547	406 430
1995	3 737 740	1 615 400	2 122 340	484 352	3 255 682	482 058
1996	3 697 295	1 602 653	2 094 642	472 608	3 198 905	498 390
1997	3 661 158	1 583 743	2 077 415	458 134	3 158 599	502 559
1998	3 667 360	1 579 334	2 088 026	457 955	3 157 432	509 928
1999	3 714 713	1 595 698	2 119 015	438 221	3 215 931	498 782
2000	3 802 494	1 639 420	2 163 074	449 429	3 269 809	532 685
2001 ¹⁾	3 850 918	1 669 372	2 181 546	459 642	3 291 771	559 147
2002 ²⁾	3 851 416	1 683 359	2 168 057	450 277	3 269 348	582 068
2003 ³⁾	3 786 749	1 664 260	2 122 489	427 435	3 196 003	590 038

1) Dateistand Mai 2002. – 2) Dateistand Februar 2003. – 3) Dateistand Dezember 2003.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

7. Beschäftigte *) nach Wirtschaftsgliederung

Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Beschäftigte am 30. Juni 2003				
	ins- gesamt	und zwar			
		männ- lich	weib- lich	Ar- beiter	Ange- stellte
1 000					
Land- u. Forstwirtschaft; Fischerei	26,2	18,3	7,8	22,4	3,8
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden ...	5,6	4,9	0,8	4,0	1,6
dav. Kohlebergbau, Torfgewinnung, Gewinnung von Erdöl und Erdgas usw. ...	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	5,6	4,8	0,8	4,0	1,6
Verarbeitendes Gewerbe	1 356,6	971,2	385,4	787,9	568,7
dav. Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung Textil- und Bekleidungs-gewerbe; Leder-gewerbe	88,1	41,3	46,8	47,5	40,6
Holz-gewerbe (o. Herst. von Möbeln)	38,5	15,8	22,7	23,9	14,6
Papier-, Verlags- und Druck-gewerbe	28,8	23,2	5,6	21,4	7,4
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung von Brutstoffen	89,1	54,7	34,5	45,1	44,0
Herstellung von chemischen Erzeugnissen ..	2,6	2,1	0,5	1,2	1,4
Herst. von Gummi- und Kunststoffwaren Glas-gewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	63,9	37,9	26,1	26,4	37,5
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	26,5	20,8	5,6	17,2	9,3
Maschinenbau	186,4	144,9	41,5	131,2	55,2
Herst. v. Büromaschinen, DV-Geräten u. -Einrichtungen; Elektrotechnik usw.	266,5	217,3	49,3	151,3	115,3
Fahrzeugbau	254,3	166,2	88,1	120,9	133,5
Herstellung v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten usw.; Recycling	200,2	171,7	28,4	126,2	74,0
46,0	30,5	15,5	30,7	15,3	
Energie- und Wasserversorgung	28,7	22,2	6,5	11,5	17,2
Baugewerbe	214,3	184,7	29,6	161,7	52,6
dar. Hoch- und Tiefbau	94,4	85,1	9,3	71,3	23,1
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz. und Gebrauchsgütern	524,7	253,4	271,3	144,9	379,7
dar. Großhandel (ohne Kfz.)	136,3	86,4	49,9	45,1	91,2
Einzelhandel (ohne Kfz.)	248,6	69,5	179,1	44,2	204,4
Gastgewerbe	96,3	39,3	57,0	77,5	18,9
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	159,1	112,0	47,0	101,7	57,4
dav. Verkehr	127,2	96,0	31,2	79,0	48,2
Nachrichtenübermittlung	31,9	16,0	15,9	22,6	9,2

*) Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer – Dateistand: Dezember 2003. – 1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003).

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Noch: 7. Beschäftigte*) nach Wirtschaftsgliederung

Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Beschäftigte am 30. Juni 2003				
	ins- gesamt	und zwar			
		männ- lich	weib- lich	Ar- beiter	Ange- stellte
	1 000				
Kredit- und Versicherungsgewerbe	146,0	64,1	81,9	3,4	142,6
dar. Kreditgewerbe	104,7	43,9	60,7	2,7	101,9
Grundstücks-, Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen usw.	394,5	211,8	182,6	109,0	285,4
dar. Rechtsberatung usw.	91,6	33,5	58,0	6,3	85,3
Öffentliche Verwaltung u. Ä.	200,3	76,8	123,4	52,5	147,7
dar. Öffentliche Verwaltung	145,2	58,3	86,9	44,4	100,8
Öffentliche Sicherheit u.a.	19,6	7,2	12,4	6,3	13,3
Erziehung und Unterricht	112,0	35,5	76,5	13,4	98,6
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	389,7	78,8	310,8	55,1	334,5
dav. Gesundheits- u. Veterinärwesen	259,0	48,2	210,9	29,0	230,1
Sozialwesen	130,6	30,6	100,0	26,2	104,4
Erbringung sonstiger öffentlicher und persönlicher Dienstleistungen	127,9	48,9	78,9	50,6	77,3
Private Haushalte mit Hauspersonal	4,9	0,5	4,4	3,1	1,8
Insgesamt²⁾	3 786,7	2 122,5	1 664,3	1 598,9	2 187,9

*) Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer – Dateistand: Dezember 2003. – 1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003). – 2) Einschließlich Fälle ohne Angabe der Wirtschaftsgliederung.
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

8. Voll- und Teilzeitbeschäftigte*) seit 1985

Jahr	Ins- gesamt	Vollzeitbeschäftigte			Teilzeitbeschäftigte		
		zu- sammen	Männer	Frauen	zu- sammen	Männer	Frauen
1985	3 420 984	3 101 889	2 006 329	1 095 560	319 095	21 364	297 731
1990	3 785 977	3 379 547	2 175 361	1 204 186	406 430	32 023	374 407
1994	3 761 726	3 288 648	2 097 584	1 191 064	473 078	37 126	435 952
1997	3 661 158	3 158 599	2 028 802	1 129 797	502 559	48 613	453 946
1998	3 667 360	3 157 432	2 034 264	1 123 168	509 928	53 762	456 166
1999	3 714 716	3 215 409	2 062 869	1 152 540	499 307	56 149	443 158
2000	3 802 475	3 269 470	2 095 456	1 174 014	533 005	67 605	465 400
2001 ¹⁾	3 850 918	3 291 771	2 106 537	1 185 234	559 147	75 009	484 138
2002 ²⁾	3 851 416	3 269 348	2 087 206	1 182 142	582 068	80 851	501 217
2003 ³⁾	3 786 749	3 196 003	2 039 321	1 156 682	590 038	82 814	507 224

*) Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6. – 1) Dateistand Mai 2002. – 2) Dateistand Februar 2003. – 3) Dateistand Dezember 2003.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

9. Beschäftigte*) nach Wirtschaftsgliederung und Altersgruppen 2003

Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren			
		unter 20	20 – 25	25 – 30	30 – 40
Land- u. Forstwirtschaft; Fischerei	26 171	1 735	3 504	3 316	7 940
Produzierendes Gewerbe	1 605 234	54 322	125 325	144 902	475 718
Bergbau	5 620	72	193	294	1 522
Verarbeitendes Gewerbe	1 356 588	40 944	100 318	121 013	402 142
Energie- und Wasserversorgung	28 709	1 064	1 813	1 885	7 755
Baugewerbe	214 317	12 242	23 001	21 710	64 299
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	780 042	31 617	89 245	87 320	221 661
Handel	524 655	22 020	58 801	56 588	148 857
Gastgewerbe	96 327	6 481	16 453	13 684	25 119
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	159 060	3 116	13 991	17 048	47 685
Sonstige Dienstleistungen	1 375 102	42 164	134 808	154 859	384 115
Kredit- und Versicherungsgewerbe	145 981	4 235	15 352	17 568	43 108
Grundstücks-, Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen usw.	394 459	7 579	38 307	51 413	130 968
Öffentliche Verwaltung u. Ä.	200 253	5 574	13 389	15 710	46 588
Öffentliche u. private Dienstleistungen (ohne öffentliche Verwaltung)	634 409	24 776	67 760	70 168	163 451
Insgesamt²⁾	3 786 749	129 846	352 900	390 417	1 089 483

Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				
	40 – 50	50 – 55	55 – 60	60 – 65	65 und mehr
Land- u. Forstwirtschaft; Fischerei	5 782	1 889	1 151	675	179
Produzierendes Gewerbe	452 144	174 096	121 462	51 416	5 849
Bergbau	1 819	786	575	313	46
Verarbeitendes Gewerbe	389 560	149 379	105 217	43 480	4 535
Energie- und Wasserversorgung	9 441	4 052	2 031	641	27
Baugewerbe	51 324	19 879	13 639	6 982	1 241
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	198 906	76 499	49 170	20 433	5 191
Handel	134 244	52 213	34 699	14 215	3 018
Gastgewerbe	20 116	7 560	4 598	1 777	539
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	44 546	16 726	9 873	4 441	1 634
Sonstige Dienstleistungen	373 867	144 579	94 728	38 564	7 418
Kredit- und Versicherungsgewerbe	37 303	15 339	9 674	3 144	258
Grundstücks-, Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen usw.	97 765	34 078	21 722	9 619	3 008
Öffentliche Verwaltung u. Ä.	60 712	27 885	20 866	8 639	890
Öffentliche u. private Dienstleistungen (ohne öffentliche Verwaltung)	178 087	67 277	42 466	17 162	3 262
Insgesamt²⁾	1 030 756	397 082	266 532	111 094	18 639

*) Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6. – Dateistand: Dezember 2003. – 1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003). – 2) Einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftsgliederung.
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

10. Erwerbstätige am Arbeitsort*)

Jahr ¹⁾	Erwerbstätige			Darunter Arbeitnehmer		
	insgesamt	Produzierendes Gewerbe ²⁾	Dienstleistungsbereich	zusammen	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereich
Jahresdurchschnitt in 1 000						
1993	5 051	2 045	2 850	4 531	1 943	2 544
1994	4 997	1 963	2 884	4 466	1 858	2 563
1995	4 997	1 928	2 929	4 458	1 825	2 589
1996	5 010	1 886	2 999	4 468	1 785	2 641
1997	5 025	1 863	3 039	4 470	1 760	2 668
1998	5 088	1 885	3 084	4 534	1 783	2 710
1999	5 149	1 879	3 155	4 607	1 777	2 789
2000	5 282	1 899	3 267	4 730	1 793	2 895
2001	5 359	1 914	3 329	4 792	1 802	2 949
2002	5 364	1 878	3 371	4 794	1 766	2 987

*) Ergebnisse des Arbeitskreises Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder. – 1) 2000 bis 2002 vorläufige Ergebnisse; Stand: August 2003.

11. Erwerbstätige am Arbeitsort nach Wirtschaftsgliederung 2002*)

Wirtschaftsgliederung	Erwerbstätige insgesamt	Darunter Arbeitnehmer
	Jahresdurchschnitt in 1 000	
Land- u. Forstwirtschaft; Fischerei	114,4	40,8
Produzierendes Gewerbe	1 878,4	1 766,2
Bergbau	4,9	4,7
Verarbeitendes Gewerbe	1 548,5	1 490,7
Energie- und Wasserversorgung	33,4	33,4
Baugewerbe	291,6	237,3
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	1 233,9	1 070,3
Handel	773,6	674,2
Gastgewerbe	225,2	175,8
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	235,1	220,3
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	796,1	680,7
Kredit- und Versicherungsgewerbe	177,9	160,9
Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen	618,2	519,8
Öffentliche u. private Dienstleister	1 341,2	1 235,9
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherungen	294,1	294,1
Insgesamt	5 364,0	4 793,9

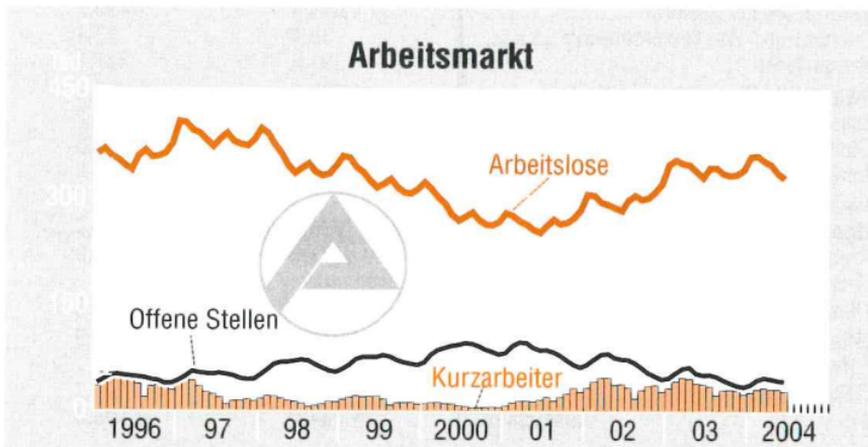
*) Ergebnisse des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ und eigene Berechnungen, vorläufige Ergebnisse; Stand: August 2003.

12. Arbeitsmarkt

Jahr ¹⁾ Monat	Arbeitslose		Arbeitslosen- quote ²⁾	Offene Stellen	Kurzarbeiter
	insgesamt	darunter männlich		insgesamt ³⁾	insgesamt
1980	81 326	36 629	2,3	58 946	19 757
1985	209 832	106 667	5,4	23 118	44 777
1990	172 043	81 837	4,1	75 939	8 329
1992	191 970	100 576	4,4	64 122	63 004
1995	328 298	182 777	7,4	44 777	24 920
1996	353 919	198 900	8,0	44 838	39 331
1997	382 008	212 803	8,7	48 993	25 029
1998	351 319	189 120	8,0	62 728	13 655
1999	324 589	170 919	7,3	69 881	15 612
2000	281 403	144 913	6,0	85 281	8 086
2001	264 213	136 094	5,5	82 519	17 999
2002	294 905	158 834	6,1	66 891	35 276
2003	336 895	184 740	6,9	49 016	34 623
2004 Januar	354 880	198 161	7,2	37 882	26 590
Februar	355 822	199 995	7,2	44 244	30 965
März	348 880	195 144	7,1	47 365	32 944
April	343 693	189 866	7,0	45 752	31 266
Mai	332 373	182 598	6,8	43 617	31 429
Juni	324 666	177 696	6,6	42 618	28 230

1) Errechneter Jahresdurchschnitt. – 2) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose) – 3) Ab 1979 einschließlich Offene Stelle, die alternativ zu besetzen sind.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit – Ergebnisse ab Januar 2004 nach geändertem Verfahren (Data Warehouse-Lösung) und ohne Teilnehmer an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen.



13. Arbeitsmarkt nach Arbeitsamtsbezirken*)

Arbeitsamtsbezirk	Arbeitslose			Arbeitslosen quote ¹⁾	Offene Stellen	Kurz- arbeiter
	insgesamt	davon				
		männlich	weiblich	insgesamt		
Aalen	16 742	9 233	7 509	8,1	755	1 706
Balingen	12 023	6 297	5 726	8,0	570	1 718
Freiburg	19 494	11 201	8 293	7,2	2 636	713
Göppingen	21 389	11 867	9 522	5,9	2 692	3 670
Heidelberg	14 320	8 208	6 112	7,4	1 947	1 874
Heilbronn	15 777	8 735	7 042	7,5	2 715	1 662
Karlsruhe	25 037	13 996	11 041	7,6	3 963	1 441
Konstanz	12 232	6 550	5 682	7,7	1 034	488
Lörrach	11 434	6 819	4 615	6,4	1 038	843
Ludwigsburg	13 300	7 393	5 907	5,5	2 327	1 330
Mannheim	24 493	14 344	10 149	9,9	3 369	1 427
Nagold	8 255	4 611	3 644	6,3	633	1 090
Offenburg	13 799	7 718	6 081	7,0	1 733	1 582
Pforzheim	11 868	6 209	5 659	8,2	1 142	910
Rastatt	8 352	4 377	3 975	6,4	2 492	518
Ravensburg	15 528	8 881	6 647	5,9	6 112	1 753
Reutlingen	14 360	8 028	6 332	6,3	949	984
Rottweil	8 116	4 303	3 813	6,2	784	650
Schwäbisch Hall	9 498	5 263	4 235	6,8	1 697	834
Stuttgart	32 955	18 971	13 984	7,4	4 371	1 951
Tauberbischofsheim	9 861	5 428	4 433	7,5	1 395	1 789
Ulm	10 413	6 024	4 389	7,3	1 086	1 234
Villingen-Schwenningen ..	7 876	4 206	3 670	7,9	997	1 163
Waiblingen	11 758	6 482	5 276	6,0	928	1 614
Baden-Württemberg	348 880	195 144	153 736	7,1	47 365	32 944
dageg. März 2003	345 334	192 622	152 712	7,1	59 802	46 882

*) März 2004. – 1) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose).

Quelle: Bundesagentur für Arbeit – Ergebnisse ab Januar 2004 nach geändertem Verfahren (Data Warehouse-Lösung) und ohne Teilnehmer an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen.

14. Kurzarbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Kurz- arbeiter ¹⁾	Veränderung gegenüber			
		Vormonat		Vorjahresmonat	
		absolut	%	absolut	%
Maschinenbau	6 889	+ 211	+ 3,2	- 4 947	- 41,8
Straßenfahrzeugbau	510	- 314	- 38,1	- 349	- 40,6
Elektrotechnik	3 830	+ 115	+ 3,1	- 2 636	- 40,8
Textil und Bekleidung	1 398	+ 428	+ 44,1	+ 462	+ 49,4
Bau	6 397	+ 307	+ 5,0	- 724	- 10,2
Wirtschaftszweige insg.	32 944	+ 1 979	+ 6,4	- 13 938	- 29,7

1) März 2004. – Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

Ausländer: Nach dem Ausländergesetz vom 28. April 1965 gelten als Ausländer alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 GG sind. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Die Mitglieder der Stationierungstreitkräfte, der ausländischen Vertretungen im Bundesgebiet sowie deren Familienangehörige unterliegen nicht den Bestimmungen des Ausländergesetzes.

Daten zur ausländischen Bevölkerung werden unter anderem ermittelt durch bzw. aus:

Bevölkerungfortschreibung: Die Fortschreibung der ausländischen Bevölkerung erfolgt auf der Grundlage des jeweils bei der letzten Volkszählung ermittelten Ausländerbestandes (siehe auch Text zu Abschnitt 2).

Ausländerzentralregister: Das Register wird zentral vom Bundesverwaltungsamt in Köln geführt. Rechtsgrundlage bildet das Gesetz über das Ausländerzentralregister vom 2. September 1994. Im Ausländerzentralregister werden grundsätzlich Daten von Ausländern erfasst, die nicht nur vorübergehend ihren Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben. Stichtag für die jährliche Auswertung ist jeweils der 31. Dezember.

Mikrozensus: Ergebnisse der 1%-Stichprobe.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer: Zu diesem Personenkreis zählen unabhängig von der Staatsangehörigkeit alle Arbeitnehmer einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und / oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung zu entrichten sind. (siehe auch Text zu Abschnitt 9)

1. Entwicklung der Ausländerzahlen

Jahr ¹⁾	Ausländer insgesamt ¹⁾	Davon		Ausländerquote ²⁾
		Männer	Frauen	
1975	882 114	519 177	362 937	9,1
1980	912 885	535 065	377 820	10,0
1985	839 962	476 797	363 165	9,3
1990	1 010 515	563 875	446 640	10,6
1995	1 281 317	700 407	580 910	13,0
1996	1 290 761	701 305	589 456	13,2
1997	1 280 020	691 244	588 776	12,6
1998	1 269 005	682 631	586 374	12,5
1999	1 268 966	679 437	59 529	12,4
2000	1 250 014	664 924	585 090	12,2
2001	1 254 686	664 019	590 667	12,2
2002	1 253 018	658 062	594 956	12,1
2003	1 245 509	649 596	595 913	12,0

1) Stand ab 1985 jeweils 31. Dezember, sonst 30. September. Quelle: Bundesverwaltungsamt (Ausländerzentralregister), Köln. – 2) Stand 31.12. Quelle: Bevölkerungfortschreibung.

2. Staatsangehörigkeit

Erdteil Staatsangehörigkeit	Ausländer insgesamt am 31. Dezember ...				
	1999	2000	2001	2002	2003
Europa	1 121 079	1 098 410	1 094 274	1 086 992	1 076 861
Belgien	1 821	1 895	1 929	1 968	1 942
Dänemark	1 273	1 349	1 361	1 309	1 312
Finnland	1 735	1 766	1 769	1 772	1 799
Frankreich	25 137	25 489	25 691	25 765	25 755
Griechenland	84 630	84 239	83 928	82 935	81 529
Großbritannien	11 414	11 538	11 573	11 458	11 295
Irland	1 614	1 580	1 558	1 514	1 481
Italien	187 759	188 022	187 689	185 253	182 081
Luxemburg	745	758	824	867	877
Niederlande	6 963	6 895	7 056	7 181	7 133
Österreich	27 669	27 736	27 989	28 143	28 057
Portugal	27 362	27 473	27 723	27 489	27 198
Schweden	2 312	2 368	2 380	2 458	2 467
Spanien	20 925	20 737	20 704	20 352	19 999
EU zusammen	401 359	401 845	402 174	398 464	392 925
Bosnien-Herzegowina ...	30 522	29 287	30 275	31 525	32 162
Jugoslawien ¹⁾	156 145	136 957	128 967	120 167	116 763
Kroatien	75 939	75 540	76 810	79 059	78 661
Norwegen	814	823	809	770	748
Polen	24 950	26 511	28 269	28 780	29 986
Rumänien	15 589	16 699	16 930	17 754	18 214
Schweiz	10 206	10 298	10 311	10 412	10 567
Türkei	347 006	337 115	329 138	322 849	315 618
Ungarn	7 961	8 362	8 746	8 793	8 679
Übrige europ. Staaten ...	50 588	54 973	61 845	68 419	72 538
Afrika	27 057	26 954	28 126	29 171	29 705
Amerika	30 622	31 895	33 293	33 887	34 531
Asien	83 811	86 530	92 805	96 911	98 425
Australien und Ozeanien ...	1 257	1 314	1 431	1 528	1 560
Staatenlos	1 536	1 424	1 482	1 558	1 512
Ungeklärt und o. Angaben .	3 604	3 487	3 275	2 971	2 915
Insgesamt	1 268 966	1 250 014	1 254 686	1 253 018	1 245 509

1) Nachweis aller Personen, die im AZR zum Auszählungssichttag mit jugoslawischer Staatsangehörigkeit (Serbien und Montenegro) geführt wurden.

Quelle: Bundesverwaltungsamt (Ausländerzentralregister = AZR), Köln.

3. Altersgruppen

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Ausländer am 31.12.2002			In % der Bevölkerung		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
unter 3	23 841	12 234	11 607	7,7	7,7	7,7
3 - 6	44 423	22 833	21 590	13,0	13,0	13,0
6 - 15	137 224	70 282	66 942	12,6	12,6	12,6
15 - 18	46 050	23 685	22 365	12,9	12,9	12,8
18 - 21	53 649	27 099	26 550	14,9	14,8	14,9
21 - 25	98 928	48 705	50 223	19,6	19,3	19,9
25 - 30	147 683	75 499	72 184	23,4	23,8	23,1
30 - 40	266 039	141 065	124 974	15,1	15,6	14,6
40 - 50	177 618	92 385	85 233	11,0	11,2	10,7
50 - 60	162 669	84 883	77 786	13,3	13,9	12,7
60 - 65	59 377	35 319	24 058	8,6	10,4	6,9
65 und mehr	80 237	42 682	37 555	4,5	6,0	3,6
Insgesamt	1 297 738	676 671	621 067	12,2	12,9	11,4

4. Geborene und Gestorbene

Jahr	Lebendgeborene		Gestorbene		Geburtenüberschuss ¹⁾	
	Gesamtbevölk.	darunter Ausländer ²⁾	Gesamtbevölk.	darunter Ausländer	Gesamtbevölk.	darunter Ausländer ³⁾

Grundzahlen

1980	99 721	17 354	92 418	1 511	+ 7 303	+ 15 843
1985	94 442	10 456	93 295	1 256	+ 1 147	+ 9 200
1990	118 579	16 230	97 570	1 781	+ 21 009	+ 14 449
1995	112 459	18 723	97 733	2 284	+ 14 726	+ 16 439
2000	106 182	8 804	95 354	2 632	+ 10 828	+ 6 172
2001	101 366	7 259	94 096	2 574	+ 7 270	+ 4 685
2002	99 604	6 922	95 110	2 650	+ 4 494	+ 4 272
2003	97 596	6 440	97 229	2 780	+ 367	+ 3 660

Verhältniszahlen⁴⁾

1980	10,8	19,0	10,0	1,7	+ 0,8	+ 17,4
1985	10,2	12,1	10,1	1,4	+ 0,1	+ 10,6
1990	12,2	16,0	10,0	1,8	+ 2,2	+ 14,3
1995	10,9	14,0	9,5	1,7	+ 1,4	+ 12,3
2000	10,1	9,8	9,1	2,0	+ 1,0	+ 4,7
2001	9,6	5,7	8,9	2,0	+ 0,7	+ 3,6
2002	9,4	5,3	8,9	2,0	+ 0,4	+ 3,3
2003	9,1	5,0	9,1	2,1	+ 0,0	+ 2,8

1) Geburtenüberschuss (+) bzw. -defizit (-). - 2) Ab 2000: Lebendgeborene ohne Kinder nach § 4 Abs. 3 StAG. - 3) Ab 2000: Geburtenüberschuss ohne Kinder nach § 4 Abs. 3 StAG. - 4) Auf 1 000 der mittleren Bevölkerung.

5. Entwicklung der Einbürgerungen

Land der früheren Staatsangehörigkeit	2000	2001	2002	2003
Europa	21 497	21 844	17 128	14 075
dar. Bosnien u. Herzegowina	991	957	708	263
Italien	273	329	236	18
Kroatien	1 263	1 435	1 079	707
Polen	196	164	250	222
Rumänien	564	570	456	403
Russische Föderation	563	690	424	216
Serbien und Montenegro	1 958	2 909	1 684	901
Türkei	14 033	13 337	10 903	10 024
Ukraine	346	326	438	332
Ungarn	83	87	76	84
Afrika	1 317	1 294	999	999
Amerika	219	239	318	324
Asien	5 696	4 525	4 267	3 848
dar. Iran	1 351	899	1 446	692
Vietnam	810	510	229	181
Australien und Ozeanien	5	2	8	4
Staatenlos und ungeklärt	337	208	148	204
Insgesamt	29 071	28 112	22 868	19 454

6. Wanderungsbewegung*)

Land der Staatsangehörigkeit	Zuzüge		Fortzüge		Wanderungssaldo	
	2002	2003	2002	2003	2002	2003
EU	24 237	21 543	27 696	27 216	- 3 459	- 5 673
dar. Frankreich	3 612	3 342	3 421	3 493	191	- 151
Griechenland	3 673	3 115	4 577	4 511	- 904	- 1 396
Italien	7 173	6 332	9 862	9 781	- 2 689	- 3 449
Österreich	1 865	1 690	1 513	1 580	352	110
Portugal	1 759	1 463	2 202	1 847	- 443	- 384
Spanien	1 773	1 600	1 950	1 876	- 177	- 276
Übrige	116 628	107 091	89 138	89 344	27 490	17 747
dar. Bosnien u. Herzegowina	3 038	2 504	2 789	2 430	249	74
Kroatien	3 732	3 072	3 887	3 448	- 155	- 376
Polen	17 765	18 351	16 355	16 669	1 410	1 682
Serbien und Montenegro	7 267	6 216	8 554	6 828	- 1 287	- 612
Türkei	14 917	13 043	10 317	10 344	4 600	2 699
China	4 037	3 958	2 577	3 188	1 460	770
Indien	2 051	2 124	1 356	1 565	695	559
Irak	2 492	1 274	1 486	1 303	1 006	- 29
Insgesamt	140 865	128 634	116 834	116 560	24 031	12 074

*) Über die Landesgrenze.

7. Beschäftigte*) ausländische Arbeitnehmer

Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Beschäftigte am 30. Juni 2003				
	ins- gesamt	und zwar			
		männ- lich	weib- lich	Voll- zeit	Teil- zeit
	1 000				
Land- u. Forstwirtschaft; Fischerei	4,3	3,7	0,7	4,1	0,2
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden ...	0,7	0,6	0,0	0,6	0,0
Verarbeitendes Gewerbe	187,3	138,3	49,0	179,1	8,2
dar. Ernährungsberufe und Tabakverarbeitung	10,5	5,5	5,1	9,4	1,1
Textil- und Bekleidungsgerberbe;					
Ledergewerbe	7,6	4,2	3,4	7,1	0,5
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	10,0	7,4	2,6	9,4	0,6
Herstellung von chemischen Erzeugnissen ..	6,7	4,5	2,2	6,2	0,4
Herst. von Gummi- und Kunststoffwaren	13,3	9,3	4,0	12,8	0,5
Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	4,2	3,8	0,5	4,1	0,1
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	31,8	25,8	6,0	31,1	0,7
Maschinenbau	26,4	21,6	4,8	25,7	0,8
Herst. v. Büromaschinen, DV-Geräten u. -Einrichtungen; Elektrotechnik usw.	31,6	17,9	13,7	29,4	2,1
Fahrzeugbau	35,4	31,3	4,1	34,4	1,0
Energie- und Wasserversorgung	0,9	0,7	0,3	0,9	0,1
Baugewerbe	30,7	29,5	1,2	30,2	0,5
dar. Hoch- und Tiefbau	16,4	16,0	0,4	16,2	0,2
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz. und Gebrauchsgütern	49,4	26,4	23,0	39,7	9,7
dar. Großhandel (ohne Kfz.)	13,0	8,8	4,2	12,0	1,0
Einzelhandel (ohne Kfz.)	23,7	7,5	16,1	15,7	8,0
Gastgewerbe	26,0	13,7	12,2	19,5	6,5
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	18,7	14,6	4,0	16,2	2,5
Kredit- und Versicherungsgewerbe	4,6	1,5	3,1	3,8	0,7
Grundstücks- u. Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen usw.	45,7	24,2	21,4	33,7	12,0
Öffentliche Verwaltung u. Ä.	8,8	3,2	5,7	5,5	3,3
Erziehung und Unterricht	8,3	3,4	4,9	4,1	4,3
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	27,7	4,8	22,8	20,3	7,4
Erbringung sonstiger öffentlicher und persönlicher Dienstleistungen	13,0	5,3	7,6	10,7	2,2
Private Haushalte mit Hauspersonal	0,7	0,1	0,6	0,4	0,2
Insgesamt²⁾	427,4	270,5	156,9	369,4	57,9

*) Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer. – Dateistand: Dezember 2003. – 1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003). – 2) Einschließlich Fälle ohne Angabe der Wirtschaftsgliederung.
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

8. Haushalte von Ausländern*)**)

Alter der Bezugsperson von ... bis unter ... Jahren	Privat- haushalte insgesamt	Davon mit ... Personen				
		1	2	3	4	5 und mehr
	1 000	%				
unter 25	31,7	58	(28)	(.)	(.)	(.)
25 - 35	128,5	33	20	19	20	(8)
35 - 45	114,3	18	10	16	30	25
45 - 55	95,9	18	23	25	21	13
55 und mehr	130,3	27	42	19	8	(4)
Insgesamt	500,8	27	24	19	18	11

*) Mit ausländischer Bezugsperson. - **) Ergebnisse des Mikrozensus Mai 2003.

9. Ausländische Familien*)**)

Familientyp Zahl der Kinder in der Familie	Familien insgesamt	Ehepaare	Allein Erziehende		
			zusammen	männlich	weiblich
	1 000				

ohne im Haushalt lebende ledige Kinder

Ehepaare | 102,0 102,0 - - -

mit Kind(ern) unter 6 Jahren

1 Kind | 74,7 65,1 (9,5) (.) (7,3)
 2 Kindern | 26,3 23,3 (.) (.) (.)
 3 Kindern und mehr | (.) (.) - - -
 Familien zusammen | 103,2 90,7 12,5 (.) (9,1)
 Kinder zusammen¹⁾ .. | 134,0 118,6 15,4 (4,6) 10,8

mit Kind(ern) unter 18 Jahren

1 Kind | 88,5 71,4 17,1 (5,0) 12,0
 2 Kindern | 75,5 66,7 (8,7) (.) (7,0)
 3 Kindern und mehr | 38,7 35,9 (.) (.) (.)
 Familien zusammen | 202,6 174,0 28,6 (7,4) 21,3
 Kinder zusammen¹⁾ .. | 370,3 326,4 44,0 10,8 33,2

mit Kind(ern) (ohne Altersbegrenzung)

Ehepaare/allein Erzieh. |
 1 Kind | 109,5 86,2 23,3 (5,8) 17,5
 2 Kindern | 100,8 89,0 11,8 (.) (9,1)
 3 Kindern und mehr | 52,6 48,4 (.) (.) (.)
 Familien zusammen | 262,9 223,5 39,4 (9,3) 30,1
 Kinder insgesamt | 491,1 429,9 61,2 14,2 47,0

Insgesamt

Familien insgesamt | **364,9** **325,5** **39,4** **(9,3)** **30,1**

*) Als Familien zählen Ehepaare ohne Kind(er), Ehepaare mit Kind(ern) sowie allein Erziehende. - **) Ergebnisse des Mikrozensus Mai 2003. - 1) Kinder der jeweiligen Altersgruppe.

11. Wirtschafts- und Berufsorganisationen

Dieser Abschnitt enthält im Wesentlichen Ergebnisse nicht amtlicher Statistiken, und zwar u.a. die neuesten Zahlenangaben aus den Arbeitsbereichen der Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, Arbeitgeberverbänden, Gewerkschaften und der Genossenschaften.

1. Industrie- und Handelskammerbezirke

Industrie- und Handelskammerbezirk (Sitz)	Gebiet	Ein- wohner	Auszubildende 2003			
			ins- gesamt	davon		neu abge- schlossene Ausbildungs- verträge ¹⁾
	1.1.2003			ge- werblich	kauf- männ.	
	km ²	1 000	Anzahl			
Bodensee-O.Schw. (Weingarten)	3 501	609	5 457	2 341	3 116	1 940
Heilbronn-Franken	4 765	882	11 037	4 924	6 113	3 681
Hochrrh.-Bodensee (Konstanz)	2 756	659	6 094	2 480	3 614	2 171
Mittlerer Oberrhein (Karlsruhe)	2 137	987	10 008	4 300	5 708	3 411
Nordschwarzwald (Pforzheim)	2 340	597	6 093	2 697	3 396	2 074
Ostwürttemberg (Heidenheim)	2 139	453	4 884	2 466	2 418	1 653
Region Stuttgart	3 654	2 650	29 523	12 506	17 017	10 698
Reutlingen	2 531	687	6 274	2 572	3 702	2 256
Rhein-Neckar (Mannheim) ...	2 442	1 133	11 767	4 768	6 999	3 847
Schwarzw.-Baar-Heuberg (V.-S.)	2 529	489	5 976	2 977	2 999	1 982
Südlicher Oberrhein (Freiburg)	4 072	1 023	10 699	4 017	6 682	3 906
Ulm	2 886	493	6 105	2 769	3 336	2 121
Insgesamt	35 752	10 661	113 917	48 817	65 100	39 740

1) Ausbildungsverträge, die 2003 begonnen und am 31.12.2003 noch bestanden haben.

2. Handwerkskammerbezirke

Handwerks- kammerbezirk	Gebiet	Ein- wohner	Handwerksbetriebe		Auszubildende 2003		
			ins- gesamt	mit Aus- zubildenden	ins- gesamt	darunter hand- werklich	Ausbil- dungsver- träge ¹⁾
	1.1.2003						
	km ²	1 000	Anzahl zum 31.12.2003				
Freiburg im Breisgau	4 879	1 244	10 825	3 826	6 795	6 157	2 492
Heilbronn	4 765	882	9 231	2 210	5 421	4 246	1 947
Karlsruhe	3 607	1 462	12 468	3 767	7 234	6 264	2 778
Konstanz	4 478	927	8 469	2 946	5 115	4 426	1 940
Mannheim	2 442	1 133	8 480	2 349	5 439	4 630	1 992
Reutlingen	4 606	943	9 437	2 509	5 275	4 631	2 210
Stuttgart	3 654	2 649	22 005	5 762	12 000	10 045	5 082
Ulm	7 321	1 421	13 135	4 407	8 655	7 244	3 080
Insgesamt	35 752	10 661	94 050	27 776	55 934	47 643	21 521

1) Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge, die 2003 begonnen und am 31.12.2003 noch bestanden haben.

3. Arbeitnehmerorganisationen

Gewerkschaft	Mitglieder am 31.12.2003				
	insgesamt	Beamte zusammen	Arbeiter bzw. Angestellte zusammen	davon	
				männlich	weiblich
Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), Landesbezirk Baden-Württemberg Willi-Bleicher-Straße 20, 70174 Stuttgart					
IG Bauen-Agrar-Umwelt	29 111	373	28 738	25 958	2 780
IG Bergbau, Chemie, Energie	58 841	–	58 841	44 857	13 984
Gew. Erzieh. u. Wissensch. ¹⁾	36 315	26 631	4 988	1 422	3 566
IG Metall ¹⁾	464 048	–	464 048	374 999	89 049
Gew. Nahrung-Genuss-Gastst.	23 963	–	23 963	15 087	8 876
Gewerkschaft der Polizei	13 852	10 063	1 728	735	993
TRANSNET-Gew. GdED ¹⁾	27 086	5 177	8 444	6 880	1 564
ver.di	260 726	30 356	219 024	113 748	105 276
Insgesamt	913 942	72 600	809 774	583 686	226 088

Beamtenbund Baden-Württemberg, Am Hohengeren 12, 70188 Stuttgart

Insgesamt | 116 968 101 628 15 340 – –

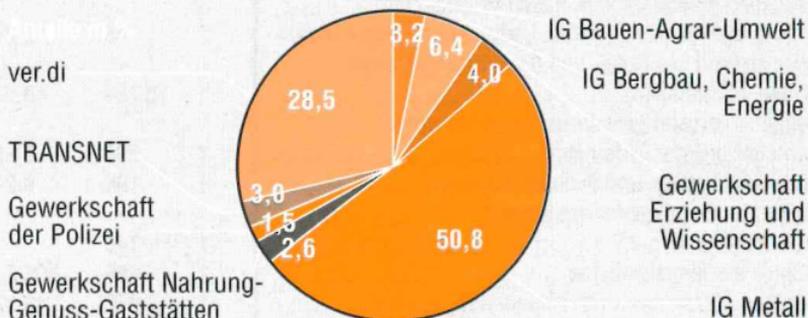
Christlicher Gewerkschaftsbund Deutschlands (CGB)

Landesverband Baden-Württemberg, Alexanderstraße 9b, 70184 Stuttgart

Insgesamt | 45 117 712 44 405 – –

1) Einschließlich sonstige Mitglieder (Freiberufler, Arbeitslose, Rentner, Azubis etc.), dies führt dazu, dass die Summe aus Arbeitern, Angestellten und Beamten nicht mit der Summe insgesamt identisch ist.

Mitgliederanteil der Gewerkschaften am DGB*)



*) Landesbezirk Baden-Württemberg, Stand 31.12.2003.

4. Arbeitgeberverbände

Verband Verbandsgruppen	1.1.2004		
	Ver- bände	angeschlossene Unternehmen	
		Anzahl	Beschäftigte
Landesvereinigung Baden-Württembergischer Arbeitgeberverbände e.V.¹⁾	42	42 823	1 086 277
davon			
Württembergischer Gärtnereiverband e.V.	1	–	–
Arbeitgeberverband der Elektrizitätswerke Baden-Württemberg e.V.	1	31	15 281
Arbeitgeberverband Chemie und verwandter Industrien von Baden-Württemberg	1	253	76 674
Steine und Erden, Ziegelindustrie	2	521	7 153
Industrieverband Schmuck und Silberwaren e.V.	1	89	4 173
Edelmetallindustrieverband e.V.	1	11	556
Holz-, Papier-, Druck- und Kunststoffverarbeitende Industrien	6	1 126	48 699
Verband der Baden-Württembergischen Textilindustrie e.V.	1	–	21 474
Fachvereinigung Wirkerei-Strickerei	1	63	2 020
Verbände der Schuh- und Bekleidungsindustrien	1	10	1 193
Verband der Ernährungsindustrie	1	189	20 343
Baden-Württembergischer Handwerkstag	2	2 629	–
Fachverband Bau Württemberg e.V.	1	72	11 041
Fachverband Sanitär – Heizung – Klima	1	4 200	37 000
Groß- und Außenhandelsverband	1	593	28 085
Einzelhandelsverband Baden-Württemberg e.V.	1	8 000	180 000
Verband der Mittel- und Großbetriebe des Einzelhandels Baden-Württemberg e.V.	1	–	–
Arbeitgeberverband Verkehr Baden-Württemberg	1	–	–
Verbände von Kreditinstituten u. Versicherungsunternehmen	2	45	15 260
Landesverband des Hotel- und Gaststättengewerbes in Baden-Württemberg	1	10 784	48 000
Arbeitgeberverband genossenschaftlicher und verwandter privater Unternehmen Stuttgart	1	290	5 650
Verband der Verlage und Buchhandlungen	1	196	9 200
Verband der Privatkankeenanstalten in Baden-Württemberg e.V.	1	146	–
Verbände der Metallindustrie	1	986	505 309
Vereinigung Badischer Unternehmerverbände e.V.	1	7 052	43 020
Sonstige Mitgliedsverbände	9	5 537	6 146

1) Sitz: Löffelstraße 22–24, 70597 Stuttgart.

5. Genossenschaften*)

Genossenschaftsgruppe	Landesteil	Verbandsmitglieder		Einzelmitglieder der Genossen- schaften
		2002	2003	2002
		Anzahl		
Zentrale Geschäftsanstalten und Zentralen mit anderer Rechtsform	Baden	6	6	-
	Württemberg	2	2	-
	zusammen	8	8	
Kreditgenossenschaften (Volks- u. Raiffeisenbanken)	Baden	86	80	1 484 542
	Württemberg	195	190	1 729 510
	zusammen	281	270	3 214 052
Ländliche Waren- und Dienst- leistungsgenossenschaften	Baden	319	304	78 842
	Württemberg	189	187	68 451
	zusammen	508	491	147 293
Gewerbliche Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften	Baden	24	20	6 144
	Württemberg	82	81	19 810
	zusammen	106	101	25 954
Genossenschaftliche Mitglieds- unternehmen insgesamt	Baden	435	410	1 569 628
	Württemberg	491 ¹⁾	483 ¹⁾	1 817 771
	Insgesamt	926	893	3 387 399

*) Badischer Genossenschaftsverband – Raiffeisen / Schulze-Delitzsch e.V., Lauterbergstraße 1, 76137 Karlsruhe und Württembergischer Genossenschaftsverband – Raiffeisen/Schulze-Delitzsch e.V., Heilbronner Straße 41, 70191 Stuttgart. – 1) Einschließlich sonstige Mitglieder.

6. Wohnungsbaugenossenschaften 2003

Bezeichnung	Einheit	Baden- Württemberg	Deutschland
Anzahl der Wohnungsbaugenossenschaften	Anzahl	187	1 871
Jährliche Investitionssumme (Neubau und Bestandspflege)	Mill. EUR	274	3 300
Anzahl der von den Wohnungsbaugenossenschaften verwalteten Wohnungen	1 000	152	2 286
Mitgliederzahl der Wohnungsbaugenossenschaften ...	1 000	245	2 924
Genossenschaftskapital	Mill. EUR	267	3 240

Quelle: Verband baden-württembergischer Wohnungsunternehmen e.V.

Betrieb: Technisch-wirtschaftliche Einheit, die für Rechnung eines Inhabers bewirtschaftet wird, einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt.

Landwirtschaftliche Betriebe: Betriebe mit 2 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche oder Betriebe mit weniger als 2 ha LF, die über bestimmte Erzeugungseinheiten (Tierbestände, Sonderkulturen) verfügen.

Forstbetriebe: Betriebe mit einer Waldfläche von 10 ha und mehr, die keine Erfassungsgrenze der landwirtschaftlichen Betriebe erreichen.

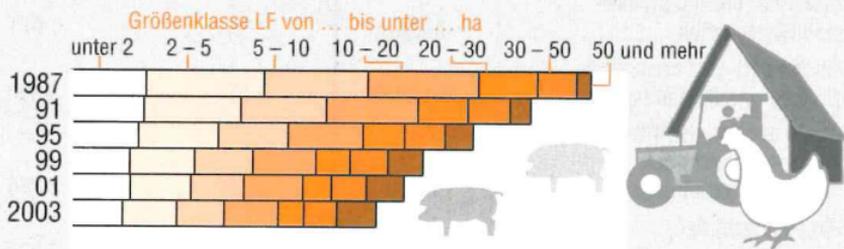
Die Erfassungsgrenzen wurden im Jahr 1999 angehoben und vereinheitlicht. Die Angaben früherer Jahre wurden nachträglich an die neue Erfassungsgrenze angepasst.

Betriebswirtschaftliche Ausrichtung (BWA): Die betriebswirtschaftliche Ausrichtung eines Betriebes ist ein Ausdruck für die Spezialisierungsrichtung eines Betriebes, seines Produktionsschwerpunktes. Dieser wird durch den Standarddeckungsbeitrag der verschiedenen Produktionszweige im Verhältnis zum gesamten Standarddeckungsbeitrag des Betriebes gekennzeichnet. Die landwirtschaftlichen Betriebe werden entsprechend dem Anteil des Standarddeckungsbeitrages, der sich für die einzelnen betriebswirtschaftlichen Ausrichtungen am gesamten Standarddeckungsbeitrag des Betriebes ergibt, einer betriebswirtschaftlichen Ausrichtung zugeteilt (bspw. Ackerbaubetrieb, Gartenbaubetrieb, Verbundbetrieb). Dieses gemeinschaftliche Klassifizierungssystem der Europäischen Gemeinschaft ersetzt die bis 2001 verwendete Betriebssystematik.

Familienarbeitskräfte: Hierzu zählen der Betriebsinhaber und seine auf dem Betrieb lebenden Familienangehörigen, Verwandten und Verschwägerten, sofern sie 15 Jahre und älter sowie während des Berichtszeitraumes im landwirtschaftlichen Betrieb beschäftigt waren.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF): Zur LF zählen Flächen, die als Ackerland, Dauergrünland, Haus- und Nutzgärten, Obstanlagen, Baumschulen, Rebland, Korbweiden-, Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes genutzt werden.

Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe



1. Landwirtschaftliche Betriebe *) nach Größenklassen der LF

Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe				Landwirtschaftlich genutzte Fläche			
	1979	1991	1999	2003	1979	1991	1999	2003
	1 000				1 000 ha			
unter 2	15,7	15,6	12,6	11,1	14,2	13,2	10,7	9,4
2 - 5	33,7	20,9	14,0	11,7	110,9	68,7	46,1	38,6
5 - 10	29,4	18,4	12,6	10,2	213,9	133,8	91,4	74,4
10 - 20	30,6	19,8	13,5	11,7	439,1	285,3	197,4	171,7
20 - 30	13,9	10,8	7,4	5,5	337,0	266,2	181,8	136,6
30 - 50	6,8	9,1	8,1	7,1	250,0	344,3	313,8	278,5
50 und mehr	1,7	4,5	7,6	8,4	138,6	337,0	631,8	743,6
Insgesamt	131,8	99,1	75,9	65,8	1 503,7	1 448,5	1 473,1	1 452,7

*) Betriebe in der ab 1999 gültigen Erfassungsgrenze.

2. Landw. Betriebe nach sozialökonomischen Betriebstypen

Allgemeine Agrarstrukturerhebung 2003

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von ... bis unter ... ha	Betriebe insgesamt	Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen	Davon				
			Haupterwerbsbetriebe		Nebenerwerbsbetriebe		
	Betriebe	ha LF	Betriebe	ha LF	Betriebe	ha LF	
1 000							
unter 2	11,1	10,1	8,5	1,3	1,0	8,8	7,4
2 - 5	11,7	11,2	36,8	1,2	4,2	10,0	32,7
5 - 10	10,2	9,9	71,9	1,9	14,0	8,0	57,9
10 - 20	11,7	11,3	166,4	3,5	53,6	7,8	112,8
20 - 30	5,5	5,3	131,8	2,9	72,6	2,4	59,2
30 - 50	7,1	6,7	261,5	4,8	189,8	1,9	71,7
50 und mehr	8,4	7,2	608,9	6,4	559,6	0,7	49,2
Insgesamt	65,8	61,6	1 285,8	22,0	894,9	39,6	390,9

3. Besitz- und Eigentumsstruktur der landw. Betriebe

Repräsentative Agrarstrukturerhebung 2003

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von ... bis unter ... ha	Landw. Betriebe insgesamt		Und zwar mit selbstbewirtschafteter			
			eigener LF		gepachteter LF	
	Betriebe	ha LF ¹⁾	Betriebe	ha eig. LF	Betriebe	ha gep. LF
	1 000					
unter 2	10,7	9,2	9,5	7,1	3,3	1,8
2 – 5	11,0	36,4	9,5	25,6	4,9	9,3
5 – 10	10,0	74,0	8,6	44,8	6,2	25,0
10 – 20	11,8	172,6	10,3	98,3	9,0	67,9
20 – 30	5,5	135,4	4,9	70,5	4,7	60,5
30 – 50	7,1	274,3	6,4	113,8	6,7	153,5
50 und mehr	8,5	743,9	7,9	203,4	8,2	524,1
Insgesamt	64,4	1 445,7	56,9	563,4	43,0	842,2

1) Einschließlich unentgeltlich zur Bewirtschaftung erhaltener LF.

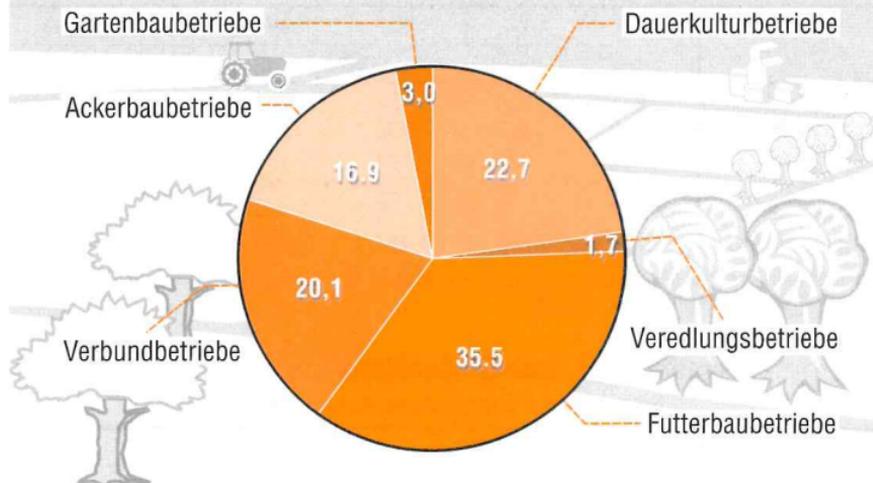
4. Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben

Repräsentative Agrarstrukturerhebung 2003

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von ... bis unter ... ha — Rechtsform	Familienarbeitskräfte			Familienfremde Arbeitskräfte		
	insgesamt		darunter vollbeschäftigt	ständige	dar. vollbeschäftigt	nicht ständige
	Betriebsinhaber	Familienangehörige				
	1 000 Personen					
unter 2	9,7	9,5	1,5	4,6	1,4	12,8
2 – 5	10,6	10,0	1,0	2,2	0,7	6,1
5 – 10	9,8	11,7	1,9	1,7	0,7	8,1
10 – 20	11,5	15,4	3,9	2,2	0,9	9,9
20 – 30	5,3	7,7	3,4	1,3	0,6	6,1
30 – 50	6,6	10,2	5,5	2,1	1,0	8,4
50 und mehr	7,2	12,7	8,4	5,8	3,4	17,7
Insgesamt	60,6	77,2	25,6	20,0	8,7	69,0
dav. Einzelunternehmen	60,6	77,2	25,6	6,8	2,9	57,3
Personengesellschaften	–	–	–	11,7	4,8	10,7
Übrige Rechtsformen ¹⁾	–	–	–	1,5	1,0	1,0

1) Betriebe in der Hand juristischer Personen des privaten und öffentlichen Rechts.

Landwirtschaftliche Betriebe nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung 2003



5. Nutzung der Bodenfläche

Ergebnisse der Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung*)

Nutzungsart	1993		1997		2001	
	1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%
Siedlungs- und Verkehrsfl.	439	12,3	454	12,7	472	13,2
dar. Gebäude- u. Freifl. ...	227	6,3	237	6,6	250	7,0
Verkehrsfläche	184	5,1	187	5,2	190	5,3
Landwirtschaftsfläche	1 721	48,1	1 698	47,5	1 675	46,9
Waldfläche	1 345	37,6	1 353	37,8	1 358	38,0
Wasserfläche	34	1,0	35	1,0	36	1,0
übrige Nutzungsarten	36	1,0	35	1,0	35	1,0
Bodenfläche insgesamt	3 575	100	3 575	100	3 575	100

*) Einschließlich gemeindefreies Gebiet Rheinau.

6. Bodennutzung der landwirtschaftlichen Betriebe*)

Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung

Kulturart	1979	1991	1995	1999	2001	2003
	1 000 ha					
Ackerland	831	829	834	850	843	837
Dauergrünland ..	628	572	564	574	572	565
Obstanlagen	18	18	20	21	22	21
Rebland	21	23	23	24	24	24
Sonstige LF ¹⁾	7	6	6	5	5	5
LF insgesamt	1 504	1 448	1 447	1 473	1 465	1 453

*) Betriebe in der ab 1999 gültigen Erfassungsgrenze. – 1) Baumschulen, Haus- und Nutzgärten, Weihnachtsbaumkulturen sowie Korbweiden- und Pappelanlagen.

7. Forstbetriebe nach Größenklassen der Waldfläche

Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung

Waldfläche (WF) von ... bis unter ... ha	Forstbetriebe				Waldfläche			
	1979	1991	1999	2003	1979	1991	1999	2003
	1 000				1 000 ha			
10 – 50	1,1	1,2	1,5	1,6	23,2	23,8	29,1	32,3
50 – 100	0,3	0,3	0,3	0,3	22,0	22,3	22,4	23,7
100 – 500	0,6	0,6	0,6	0,6	159,0	153,1	150,7	152,7
500 – 1 000	0,2	0,2	0,2	0,2	162,6	160,5	155,7	165,3
1 000 und mehr	0,3	0,3	0,3	0,3	653,6	671,4	670,9	662,5
Insgesamt	2,6	2,6	2,9	3,1	1 020,5	1 031,2	1 028,8	1 036,5

8. Kaufwerte landwirtschaftlicher Flächen

ohne Gebäude und ohne Inventar*)

Jahr	Nutzungsarten insgesamt			Darunter Ackerland		
	Kauffälle	veräußerte Flächen der landw. Nutzung	Kaufwerte	Kauffälle	veräußerte Flächen der landw. Nutzung	Kaufwerte
	Anzahl	ha	EUR je m ²	Anzahl	ha	EUR je m ²
1990	4 791	4 114	2,00	3 103	2 688	2,09
1997	3 345	4 111	1,84	1 860	2 404	1,89
1998	3 451	4 039	1,82	1 994	2 398	1,86
1999	3 404	4 332	1,76	1 903	2 608	1,82
2000	2 982	3 751	1,76	1 594	2 021	1,97
2001	3 546	4 212	1,84	1 536	1 936	1,88
2002	3 198	3 991	1,77	1 541	1 972	1,94
2003	3 324	4 150	1,82	1 512	1 955	1,91

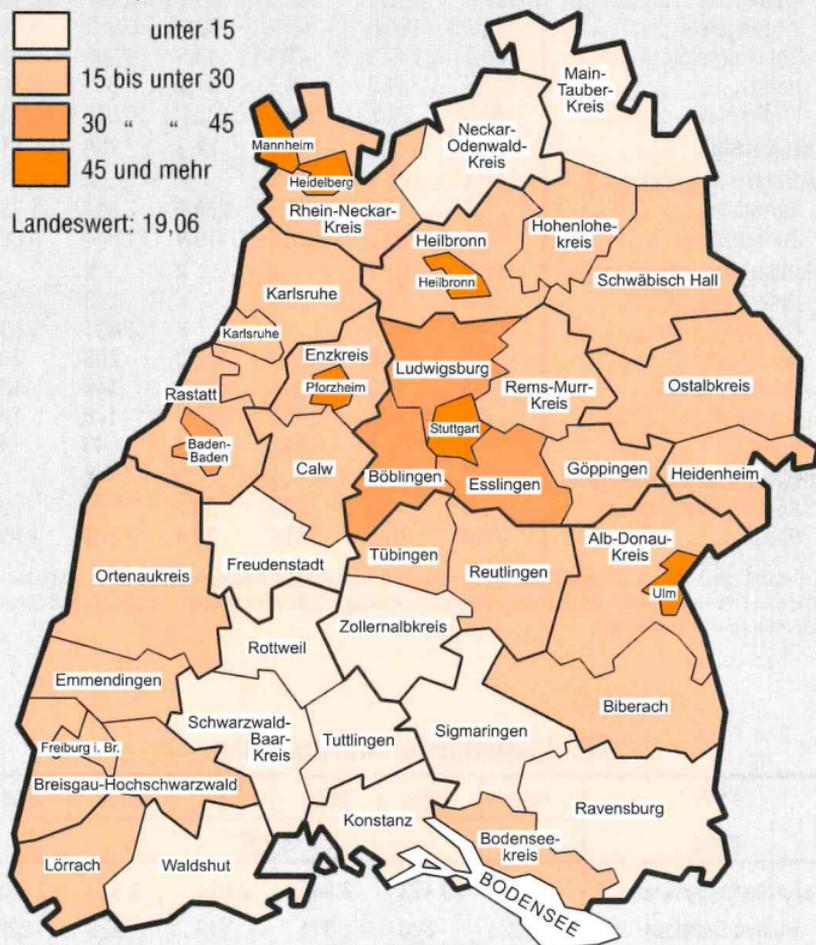
*) Bis 1994 ab 20 Ar Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung, ab 1995 ab 30 Ar.

Kaufwerte für Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung*) in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2003

Durchschnittlicher Kaufwert
in Tsd. EUR je ha



Landeswert: 19,06



*) Grundstücke ohne Gebäude und ohne Inventar.

9. Anbau und Ernte von Feldfrüchten und Gemüse

Kulturart	Anbaufläche		Hektarertrag		Ernte	
	2002	2003	2002	2003	2002	2003
	1 000 ha		dt/ha		1 000 dt	
Getreide insgesamt	558,4¹⁾	551,4¹⁾	65,2	57,0	36 399	31 405
dar. Weizen	222,6	206,4	67,9	59,1	15 117	12 193
Wintergerste	104,3	100,8	60,2	52,8	6 282	5 325
Sommergerste	90,8	100,8	47,4	48,5	4 308	4 890
Hafer	41,5	44,0	49,2	49,4	2 045	2 169
Körnermais	67,8 ¹⁾	70,5 ¹⁾	100,8	75,9	6 837	5 356
Hülsenfrüchte	7,5	7,2	33,6	29,5	250	213
Hackfrüchte insgesamt	31,5	28,7	X	X	X	X
dar. Kartoffeln	7,9	6,8	339,7	268,9	2 694	1 835
Zuckerrüben	22,3	20,6	665,5	479,4	14 844	9 887
Gartenbauerzeugnisse insg.²⁾	11,6	12,1	X	X	X	X
dar. Unterglasgemüse ³⁾	0,4	0,5	X	X	260	285
Freilandgemüse	8,2	8,3	X	X	1 831	1 601
dar. Weißkohl	0,5	0,6	582,2	417,3	283	231
Speisezwiebeln	0,5	0,5	305,6	239,9	146	130
Kopfsalat	0,5	0,5	276,2	266,7	128	121
Spargel ⁴⁾	1,3	1,3	34,6	35,7	46	45
Handelsgewächse insgesamt	77,1	76,9	X	X	X	X
dar. Körnersonnenblumen ...	1,1	0,9	28,7	24,7	30	21
Raps	70,4	70,1	31,7	26,4	2 228	1 850

1) Erntefläche (abweichend von Anbaufläche, da Körnermais teilweise als Silomais geerntet wurde). – 2) Wie bei den Feldfrüchten Erfassungsbereich der Bodennutzungshaupterhebung. – 3) Nur Erwerbsgemüseanbau gemäß Gemüseanbauerhebung. – 4) Ertragstfähig.

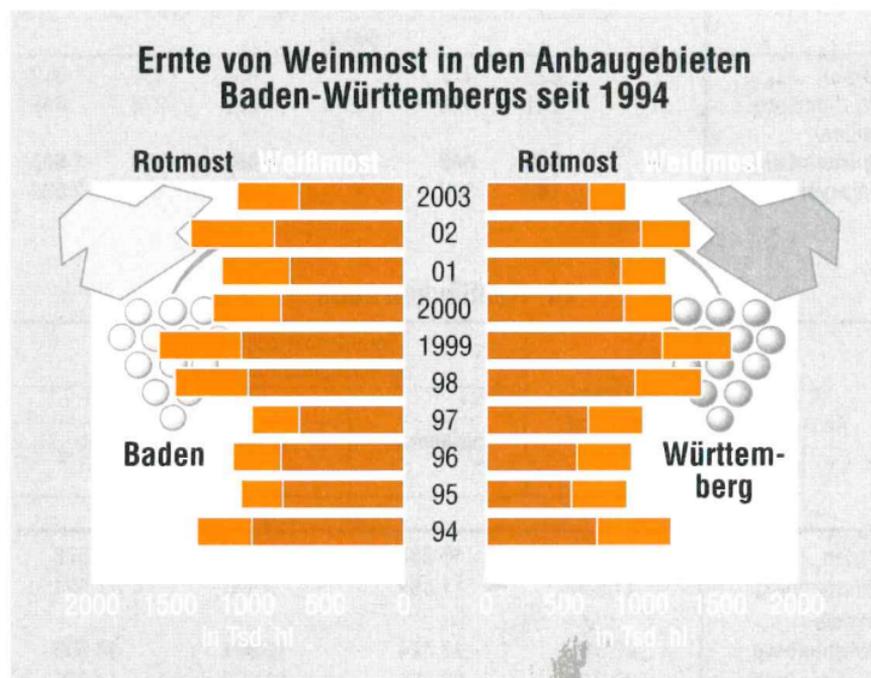
10. Apfelernte im Marktobstbau

Ernte — Sorte	1998	1999	2000	2001	2002	2003
	1 000 dt					
Apfelernte insgesamt	3 595	3 423	3 845	2 815	3 123	2 555
dar. Golden Delicious	287	303	311	319	279	228
Jonagold	877	945	1 025	692	926	619
Gloster	214	185	192	169	186	43
Boskoop	236	140	204	77	136	82
Idared	306	262	280	229	212	167
Elstar	429	519	402	410	456	447

11. Ernte von Marktbobst und Weinmost

Kulturart	1998	1999	2000	2001	2002	2003
	1 000 dt ¹⁾					
Baumobst insgesamt	4 373	4 155	4 759	3 412	4 004	3 298
dar. Äpfel	3 595	3 423	3 845	2 815	3 123	2 555
Birnen	316	268	356	236	490	294
Pflaumen/Zwetschgen ...	284	285	344	201	213	238
Kirschen	168	167	203	154	163	197
Erdbeeren	183	212	218	194	188	192
Weinmost insgesamt²⁾	2 853	3 150	2 423	2 324	2 684	1 968
dar. Müller-Thurgau	536	531	373	358	368	308
Riesling	362	392	286	255	305	237
Blauer Trollinger	410	468	364	342	409	231
Blauer Spätburgunder ...	495	562	458	461	558	408
Schwarzriesling	213	283	203	209	220	163

1) Bei Weinmost: 1 000 hl. – 2) Ab 1997: Sekundärstatistische Aufbereitung aus der Weinbaukartei.



12. Weinbestand 2003

Betriebsart	Weißwein		Rotwein		Weiß- und Rotwein zusammen	Schaumwein	Weinbestand insgesamt
	zusammen	darunter aus deutscher Herkunft	zusammen	darunter aus deutscher Herkunft			
1 000 hl							
Erzeuger	1 102	1 089	1 680	1 668	2 783	103	2 886
Handel	63	34	81	31	144	88	232
Insgesamt	1 165	1 122	1 762	1 699	2 927	191	3 118
dagegen 2002 ..	1 253	1 202	1 519	1 448	2 772	218	2 991

13. Weinerzeugung 2003

Anbaugebiet	Weißwein			Rotwein			Weiß- und Rotwein insgesamt
	Tafelwein	Qualitätswein b. A.		Tafelwein	Qualitätswein b. A.		
		zusammen	dar. mit Prädikat		zusammen	dar. mit Prädikat	
1 000 hl							
Baden	1	629	477	1	381	336	1 012
Württemberg	0	221	123	2	625	272	848
Baden-							
Württemberg ...	2	850	600	3	1 006	608	1 860
dagegen 2002 ..	9	747	320	4	1 255	193	2 529

14. Rebflächen 2003

Anbaugebiet	Rebfläche insgesamt	Darunter bestockte Rebfläche zur Erzeugung von Keltertrauben		
		zusammen	davon	
			Weißgewächse	Rotgewächse
ha				
Baden	17 503	15 944	9 366	6 578
Württemberg	11 846	11 459	3 535	7 924
Baden-				
Württemberg ...	29 349	27 404	12 901	14 503
dagegen 2002 ...	29 240	27 335	13 263	14 072

15. Tierhaltung der landwirtschaftlichen Betriebe*)

Viehart	Tierhalter	Viehbestände in 1 000		
	2003	1991 ¹⁾	1999	2003
Pferde	9 274	36,8	56,9	64,2
Rinder	26 351	1 568,9	1 269,3	1 138,3
dar. Milchkühe	16 388	569,3	443,1	398,3
Schweine	16 965	2 197,2	2 320,0	2 302,2
dar. Zuchtsauen	5 384	307,5	324,6	299,9
Schafe	4 247	244,9	294,7	301,2
Hühner	16 996	4 695,0	4 365,9	4 267,1
dar. Legehennen	16 706	3 323,3	2 835,5	2 662,0

*) Betriebe in der ab 1999 gültigen Erfassungsgrenze. – 1) Viehzählung vom 3. Dezember 1990.

16. Milch- und Fleischwirtschaft

Bezeichnung	2000	2001	2002	2003
Milcherzeugung und -verwendung in 1 000 t				
Erzeugte Kuhmilch	2 277	2 282	2 271	2 288
dar. an Molkereien geliefert	2 141	2 144	2 114	2 140
Schlachtungen in 1 000 (gewerblich, einschließlich Auslandstiere)				
Rinder (ohne Kälber)	587	628	627	607
Kälber	38	32	30	27
Schweine	3 043	3 106	3 090	3 112
Gesamtschlachtmenge in 1 000 t				
Rinder (ohne Kälber)	189,2	205,5	202,8	196,7
Kälber	4,4	3,5	3,2	3,0
Schweine	267,2	272,5	270,5	273,3

17. Holzeinschlag

Forstwirtschafts-jahr ¹⁾	Laubderholz			Nadelderholz			Holzeinschlag insgesamt
	Stammholz ²⁾	Industrieholz	Schichtholz	Stammholz ²⁾	Industrieholz	Schichtholz	
1 000 fm ohne Rinde							
1998/99	840	589	249	4 974	699	19	7 369
2001	726	494	314	5 511	590	58	7 692
2002	608	424	341	3 843	608	36	5 861
2003	1 026	476	456	5 541	736	70	8 305

1) Bis 1998/99: 1.10. bis 30.9., ab 2000: 1.1. bis 31.12. – 2) Einschließlich Derbstangen, Schwellen und ab 2003 Derbholz im Reisig.

18. Waldschadensinventur

Jahr ¹⁾	Nadel-/ Blattverlust von ... bis ... %		
	0 – 10	11 – 25	26 – 100
	ohne Schadmerkmale	schwach geschädigt	deutliche Schäden
Anteile in %			
1996	25	40	35
1997	40	41	19
1998	32	44	24
1999	31	44	25
2000	38	38	24
2001	29	42	29
2002	37	39	24
2003	26	45	29

1) Unterschiedliche Stichprobendichte: 2001 und 1997 im 4x4 km-Netz, dagegen übrige Jahre im 16x16 km Netz.

Quelle: Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg.

19. Jagdstrecke*) nach ausgewählten Wildarten

Wildart	2000/02	2001/02	2002/03	Wildart	2000/01	2001/02	2002/03
	Stück				Stück		
Rotwild	872	970	985	Edelmarder	405	481	398
Damwild ¹⁾	721	773	927	Steinmarder ...	3 331	3 601	3 797
Gamswild	277	373	312	Illtisse	387	410	439
Rehwild	136 001	141 962	148 290	Wiesel	980	818	744
Schwarzwild	29 576	36 940	48 746	Nutria	780	1 109	1 259
Feldhasen	15 152	13 969	13 385	Fasanen	4 850	3 611	4 453
Kaninchen ...	3 625	2 811	2 692	Schnepfen	151	150	131
Rotfüchse	82 099	85 156	88 090	Wildtauben	12 225	12 619	5 643
Dachse	6 924	7 400	8 088	Wildenten	24 406	23 906	21 848

*) Jagdjahr 1. April bis 31. März. – 1) Einschließlich Sikawild.

Quelle: Deutscher Jagdschutz-Verband e.V.

20. Natur- und Landschaftsschutzgebiete

Schutzgebiet	1992		2002	
	Anzahl	Fläche in ha	Anzahl	Fläche in ha
Landschaftsschutzgebiete ...	1 442	713 560	1 501	802 944
Naturschutzgebiete	720	48 107	975	79 437

Quelle: Landesanstalt für Umweltschutz, Karlsruhe.

Umwelt

Ausbaugröße in Einwohnerwerten (EW): Einheit zum Vergleich von gewerblichem oder industriellem Schmutzwasser mit häuslichem Schmutzwasser. Üblicherweise entspricht 1 EW = 60 g BSB₅/(E·T).

Schwefeldioxid (SO₂): Farbloses, stechend riechendes Gas, das überwiegend beim Verbrennen schwefelhaltiger Energieträger (Kohle, Erdöl) entsteht.

Stickoxide (NO_x): Oxide des Stickstoffes, vornehmlich Stickstoffmonoxid und Stickstoffdioxid, die bei Verbrennungsprozessen entstehen. Stickoxid und insbesondere deren Umwandlungsprodukte sind gesundheitsschädlich sowie eine der Hauptursachen für die Entstehung des sauren Regens.

Fremd-/Bezug (von Wasser): Wassermenge, die nicht selbst gewonnen, sondern von einem anderen Unternehmen, aus dem öffentlichen Netz, anderen Bundesländern oder dem Ausland bezogen wird.

Wärmeleistung (thermisches Kraftwerk): verwendet Kohle, Holz, Öl, Gas oder Kernspaltstoffe als Brennstoff.

Wasserbedarf: die tatsächlich für die verschiedensten Nutzungen in den Wirtschaftsbereichen und privaten Haushalten eingesetzte Wassermenge.

Wirtschaft: Wärmeleistung für die öffentliche Versorgung (Energieversorgung), Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

Ozonschichtschädigende Stoffe

ODP (Ozon Depletion Potential): Die Ozonschädlichkeit von Stoffen wird durch deren ODP-Wert angegeben. Der ODP-Wert gibt das Ozonabbaupotential eines Stoffes relativ zu dem FCKW R 11 an, d. h. ODP/R11 = 1.

Blends: Stoffe, die in Zubereitungen enthalten sind. Zubereitungen sind Gemenge, Gemische und Lösungen, die aus zwei oder mehr Stoffen bestehen.

H-FKW: Wasserstoffhaltige Fluorkohlenwasserstoffe

Energie

Der **Primärenergieverbrauch** ergibt sich von der Entstehungsseite her als die Summe aus der Gewinnung im Inland, den Bestandsänderungen, sowie dem Außenhandelsaldo. Er enthält von der Verbrauchsseite her neben dem Letztverbrauch auch die Verluste bei der Energiewandlung (in Kraftwerken, Heizwerken, Raffinerien etc.).

Beim **Umwandlungseinsatz** werden die zur Erzeugung des **Umwandlungsausstoßes** eingesetzten Energieträger nachgewiesen (z.B. Kohle für Stromerzeugung, Raffinerien von Rohöl).

Im **Endenergieverbrauch** schließlich ist nur noch der reine Letztverbrauch an Energieträgern enthalten.

Die **Steinkohleeinheit (SKE)** dient als heizwertbezogene Größe dem Vergleich unterschiedlicher Energieträger. 1 t SKE ist der Wärmehalt von 1 t Steinkohle und entspricht 29,3 Gigajoule oder 8 140 kWh.

Umweltökonomische Gesamtrechnungen (UGR)

Nutzung des Produktionsfaktors Natur

- Die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR) bilanzieren mit Hilfe von *Umweltein-satzfaktoren* die Inanspruchnahme der Natur durch die Wirtschaft und Gesellschaft. Die Summe der Umweltein-satzfaktoren bildet den *Produktionsfaktor Natur* ab, der für eine Bewertung neben die klassischen Produktionsfaktoren Arbeit und Kapital gestellt wird.

Produktivität der Naturnutzung

Die UGR bewerten zudem, wie effizient die Natur durch Produktion und Konsum von Waren und Dienstleistungen genutzt wird. Dazu wird die *Produktivität der Naturnutzung*, das heißt die auf die Inanspruchnahme der Umweltein-satzfaktoren bezogene wirtschaftliche Leistung ermittelt. Die Produktivität eines natürlichen Einsatzfaktors (preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt je Einsatzfaktor) in ihrer zeitlichen Entwicklung gibt somit Aufschluss über die *Effizienz der Nutzung von Naturvermögen*. Insbesondere kann beurteilt werden, ob eine Entkopplung von Inanspruchnahme der Natur und Wirtschaftswachstum stattgefunden hat.

Umweltein-satzfaktoren 1991 bis 2001

durchschnittliche jährliche Veränderung



1) 1996 - 2002. - 2) 1993 - 2001.

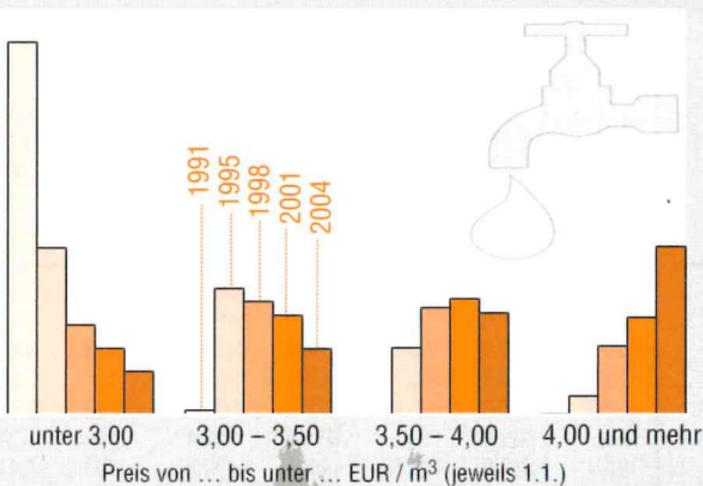
1. Wassergewinnung

Jahr	Wassergewinnung			Bezug von Sonstigen ¹⁾
	insgesamt	Grund- und Quellwasser	Oberflächenwasser	
	Mill. m ³			
1975	4 058,9	835,2	3 223,7	8,2
1979	5 919,8	860,7	5 059,1	3,2
1983	6 228,2	861,7	5 366,5	6,0
1987	7 618,6	793,9	6 824,7	4,0
1991	6 867,7	758,7	6 109,0	8,0
1995	7 139,2	683,6	6 455,6	8,8
1998	5 735,0	643,5	5 091,5	10,6
2001 ²⁾	5 787,0	641,1	5 146,0	9,9

1) Von anderen Betrieben und Einrichtungen (auch im Ausland). – 2) Beinhaltet die Wasserentnahmen zur Bewässerung in der Landwirtschaft im Jahr 2002.

Gesamtpreis für Trink- und Abwasser

Anzahl der Gemeinden

1200
1000
800
600
400
200

2. Wasserbedarf nach Verwendungszweck

Jahr	Wasserbedarf							ungenutzt abgeleitetes Wasser/ Abgabe an Sonstige
	zusammen	Haushalte und Kleingewerbe	Wirtschaft		öffentliche Einrichtungen	Landwirtschaft (zur Bewässerung)	Wasserverluste/ Verdunstung	
			als Kühlwasser zur Stromerzeugung	als Produktionswasser				
Mill. m ³								
1975	4 047,6	511,0	2 724,4	691,3	.	.	120,9	18,3
1979	5 898,3	442,3	4 529,6	710,6	86,2	.	129,6	16,8
1983	6 208,8	478,2	4 893,8	632,5	82,0	.	122,3	18,4
1987	7 598,2	467,8	6 307,8	633,5	78,7	.	110,4	22,2
1991	6 849,1	506,5	5 488,8	672,7	77,5	.	103,6	23,7
1995	7 113,2	489,2	5 943,2	518,3	67,5	.	95,0	17,9
1998	5 808,5	480,4	4 561,2	493,5	90,1	15,1	168,2	16,9
2001 ¹⁾	5 860,3	476,8	4 614,8	500,0	91,1	8,9	168,7	17,8

1) Beinhaltet den Wasserbedarf zur Bewässerung in der Landwirtschaft im Jahr 2002.

3. Wasserbedarf für die öffentliche Trinkwasserversorgung

Jahr	Wassergewinnung			Wasserbedarf zur Abgabe an ...			Kubikmeterpreis	
	insgesamt	davon		Letztverbraucher insgesamt	Haushalte und Kleingewerbe		für Trinkwasser	für Abwasser
		Grund- und Quellwasser	Oberflächenwasser		Menge	je Einwohner und Tag		
Mill. m ³				Liter		EUR/m ³		
1963	560,0	504,0	56,0	458,0	341,0	115	.	.
1975	722,4	571,8	150,6	599,8	510,3	156	.	.
1983	755,9	596,1	159,8	622,5	478,2	143	0,83	0,83
1987	729,0	568,8	160,2	607,0	467,8	138	0,88	0,93
1991	758,8	567,8	191,0	642,0	506,5	140	1,07	1,12
1993	722,7	539,6	183,1	611,7	486,4	131	1,24	1,40
1995	706,4	532,8	173,6	600,1	489,2	131	1,41	1,70
1998	694,5	503,3	191,1	594,4	480,4	127	1,53	1,90
2001	689,8	500,5	189,4	592,9	476,8	124	1,57	1,96

4. Abwassereinleitung

Jahr	Einleitung von Abwasser insgesamt	Davon			
		häusliches und kleingewerbliches Abwasser ¹⁾	Abwasser aus der Wirtschaft		Übernahme von anderen Bundesländern
			Kühlwasser	Produktions- und sonstiges Abwasser	
Mill. m ³					
1991	6 638,4	548,7	5 762,6	317,9	9,2
1995	6 910,1	525,6	6 134,6	240,1	9,8
1998	5 473,4	543,3	4 685,6	235,2	9,3
2001	5 603,1	599,6	4 761,8	231,1	10,5

1) Ohne Fremd- und Niederschlagswasser.

5. Öffentliche Abwasserbeseitigung*)

Jahr	Kommunales Abwasser			Länge der öffentlichen Kanalisation	Biologische Kläranlagen		
	häusliches und kleingewerbliches Abwasser	Fremd- und Niederschlagswasser	Übernahme aus der Industrie		Ausbaugröße ¹⁾	behandelte Menge kommunalen Abwassers	Klärschlamm zur Entsorgung
1991	557,9	729,7	111,1	50 560	21 444	1 393,8	385,6
1995	535,4	1 113,2	94,4	54 473	21 296	1 739,6	355,8
1998	552,6	917,6	69,8	60 732	21 180	1 538,0	312,8
2001	610,1	1 109,0	62,8	64 933	21 413	1 781,0	294,9

*) Kläranlagen mit Standort in Baden-Württemberg. – 1) Maß für die Klärkapazität in Einwohnerwerten (EW). – 2) Tonnen Trockensubstanz.

6. Anlagen und Einrichtungen zur Entsorgung von Abfällen

nach Art der Anlage*)

Art der Anlage	1996	1998	2000	2002	2003
	Anzahl				
Anlagen der Entsorgungswirtschaft	787	747	826	815	843
Deponien zusammen	605	487	483	461	453
Hausmülldeponien ¹⁾	58	51	49	48	48
Bodenaushub-/ Bauschuttdeponien	541	430	428	409	401
sonstige Deponien	6	6	6	4	4
Anlagen zur thermischen Behandlung	8	8	9	11	13
Anlagen zur biologischen Behandlung	96	105	104	108	104
Schredderanlagen	10	24	29	55	58
Sonstige Anlagen	13	29	101	63	93
Entsorgungs- und Behand- lungsanlagen zusammen	732	653	726	698	721
Sortieranlagen	37	78	88	98	95
Zerlegeeinrichtungen	18	16	12	19	27
Betriebliche Anlagen zusammen	1 037	860	794	653	X
Deponien	39	26	20	17	X
Verbrennungsanlagen	7	8	12	10	X
Feuerungsanlagen	180	165	201	180	X
sonstige Anlagen	811	661	561	446	X
Verwertung in übermäßigen/untermäßigen Abbaustätten	210	257	251	237	249
Einsatz bei Baumaßnahmen durch Öffentliche Hand	489²⁾	564²⁾	586²⁾	X	486

*) Bis 2001 einschließlich Anlagen zur Behandlung von besonders überwachungsbedürftigen Abfällen. – 1) Einschließlich Restedeponien. – 2) Erhebung nur in ungeraden Jahren, daher Werte des Folgejahres.

7. Betriebe mit Entsorgungsanlagen 2002 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweige	Betriebe mit Entsorgungsanlagen	Betriebs-eigene Deponien	Betriebs-eigene Abfallver-brennungs-/ Feuerungsanlagen ¹⁾	Betriebs-eigene Abfall-behand-lungsanlagen ²⁾
	Anzahl der Betriebe ³⁾			
Insgesamt	510	17	174	345
davon				
D Verarbeitendes Gewerbe	479	12	158	334
E Energie- und Wasserversorgung	.	-	.	.
F Baugewerbe	18	5	13	-
N Gesundheits-, Veterinär-, und Sozialwesen	6	-	-	6
Sonstige	5	-	2	4

1) Ohne Feuerungsanlagen, in denen nur unbehandelte Holzabfälle als Regelbrennstoff verbrannt werden. – 2) Abfallbehandlungsanlagen, die nach Abfallrecht bzw. nach der 4. Bundesimmissionsschutzverordnung genehmigungspflichtig sind. – 3) Mehrfachnennungen möglich.

8. Anlagen zur Aufbereitung von Bauabfällen*) 2002

Eingesetzte Stoffe	Betreiber	Anlagen		Eingesetzte Stoffe	
		insgesamt	darunter stationär	insgesamt	darunter in stationären Anlagen
	Anzahl			1 000 t	
Bauschutt	213	248	70	3 497,4	1 506,9
Bauschutt und Bodenaushub, gemischt	59	76	24	445,8	214,1
Bodenaushub	52	79	26	510,4	254,0
Straßenaufbruch	164	191	57	1 225,0	704,7
Baustellenabfälle	31	36	15	54,0	32,9
Bau- und Abbruchholz, getrennt eingesetzt	35	41	13	34,6	15,5
Bauabfälle insgesamt	257	304	86	5 767,2	2 728,0
Ausbauasphalt zusammen ..	64	64	55	1 131,7	969,0

*) Sowie Asphaltmischanlagen und eingesetzte Abfallmengen.

9. Kommunales Abfallaufkommen und

Abfallart	Jahr	Abfall- aufkommen insgesamt	Davon zur		
			stofflichen Verwertung	biologischen	thermischen
1 000 t					
Primärabfälle	1990	30 862,4	2 894,0	419,2	823,8
insgesamt	2003	12 774,4	3 675,6	1 219,2	968,5
davon					
Hausmüll, Sperrmüll ...	1990	2 618,5	83,2	109,7	556,8
	2003	1 575,4	35,2	–	714,9
Grün-, Bioabfälle	1990	319,9	–	285,8	0
	2003	1 247,3	6,7	1 208,3	26,3
Wertstoffe, Wertstoff- gemische	1990	849,3	849,3	–	–
	2003	1 699,6	1 643,2	0	56,5
Kommunale Klär- schlämme	1990	734,9	12,4	23,7	1,8
	2003	72,6	3,9	10,5	39,1
Gewerbe-, Baustellen- abfälle	1990	2 526,1	51,8	–	236,8
	2003	446,9	0,7	–	103,3
Bodenaushub, nicht verunreinigt	1990	16 969,2	356,2	–	–
	2003	5 125,4	1 081,2	–	–
Bauschutt, Straßen- aufbruch	1990	5 783,9	1 509,2	–	–
	2003	1 384,1	470,3	–	–
Sonstige Abfälle ¹⁾	1990	1 060,6	31,8	–	28,4
	2003	1 223,0	434,5	0,4	28,5
Sekundärabfälle	1990	430,9	88,1	–	8,4
insgesamt	2003	504,8	208,3	1,7	97,3
davon					
Rückstände aus Sortieranlagen	1990	179,0	–	–	7,0
	2003	166,4	3,7	–	84,5
Rückstände aus Kom- postierungsanlagen	1990	51,5	1,0	–	1,4
	2003	31,4	4,3	1,7	12,7
Rückstände aus Haus- müllverbrennungs- anlagen	1990	200,5	87,0	–	–
	2003	215,7	200,1	–	–
Rückstände aus mech.-biol. Anlagen	1990	–	–	–	–
	2003	90,0	0,2	–	0,2
Sonstige Rückstände	1990	–	–	–	–
	2003	1,3	–	–	–

1) Einschließlich Produktionsschlämmen, Formsanden aus Gießereien, Schredderrückständen, Aschen, Stäuben
Bodenaushub verunreinigt, produktionspezifische Abfälle, asbesthaltige Abfälle, Problemstoffe und E-Altgeräte/

die Art der Entsorgung 1990 und 2003

		Davon zur		Jahr	Abfallart
mechanisch- biologischen	sonstigen	Ablagerung in Deponien für			
		Hausmüll	Bodenaushub-, Bauschutt		
Behandlung		1 000 t			
-	13,2	9 281,8	17 430,4	1990	Primärabfälle
109,9	8,0	2 146,9	4 646,2	2003	insgesamt
					davon
-	-	1 868,8	-	1990	Hausmüll, Sperrmüll
89,7	0,3	735,3	-	2003	
-	-	34,1	-	1990	Grün-, Bioabfälle
-	-	6,1	-	2003	
-	-	-	-	1990	Wertstoffe, Wertstoff- gemische
-	-	-	-	2003	
-	7,5	689,6	-	1990	Kommunale Klär- schlämme
0,1	-	18,9	-	2003	
-	-	2 237,4	-	1990	Gewerbe-, Baustellen- abfälle
20,1	-	322,5	0,3	2003	
-	-	2 168,1	14 444,9	1990	Bodenaushub, nicht verunreinigt
-	-	340,7	3 703,5	2003	
-	-	1 318,9	2 955,8	1990	Bauschutt, Straßen- aufbruch
-	-	312,4	601,3	2003	
-	5,7	964,9	29,7	1990	Sonstige Abfälle ¹⁾
-	7,7	410,8	341,0	2003	
-	-	334,5	-	1990	Sekundärabfälle
-	4,6	164,2	28,6	2003	insgesamt
					davon
-	-	172,0	-	1990	Rückstände aus Sortieranlagen
-	4,3	45,9	28,1	2003	
-	-	49,1	-	1990	Rückstände aus Kom- postierungsanlagen
-	0	12,2	0,5	2003	
-	-	113,5	-	1990	Rückstände aus Haus- müllverbrennungs- anlagen
-	0,4	15,2	-	2003	
-	-	-	-	1990	Rückstände aus mech.-biol. Anlagen
-	-	89,6	-	2003	
-	-	-	-	1990	Sonstige
-	-	1,3	-	2003	Rückstände

und Schlacken aus Feuerungsanlagen, Reaktionsprodukte, Straßenkehrschutt, Abfälle von Stationierungsstreitkräften, Leuchtstoffröhren.

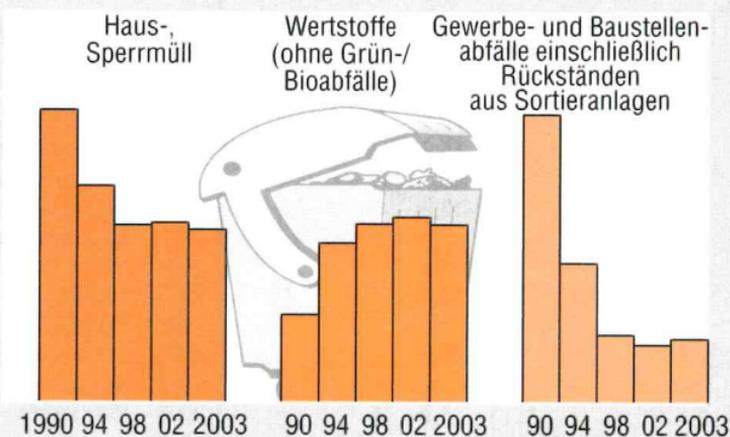
10. Getrennt erfasste Mengen an Wertstoffen

Stoffart	Jahr	Erfasste Menge insgesamt	Davon erfasst über			
			Wertstoffbehälter ¹⁾	Depotcontainer, Zentrale Sammelstellen	Vereins-, sonstige Sammlungen ²⁾	Sammlungen aus Gewerbebetrieben
1 000 t						
Wertstoffe insgesamt	1990	785,7	226,6	291,5	206,6	61,0
	2003	1 593,1	617,5	668,6	282,0	24,9
dav. Glas	1990	196,5	33,4	150,6	10,5	2,0
	2003	312,9	40,2	264,7	8,0	0,1
Papier/Pappe	1990	434,3	170,3	99,5	130,6	34,0
	2003	821,2	394,9	228,5	189,6	8,2
Metalle	1990	101,2	13,1	28,5	55,8	3,7
	2003	167,9	44,2	64,4	57,9	1,3
Kunststoffe	1990	22,5	9,6	3,6	0,7	8,5
	2003	108,1	92,3	14,2	0,1	1,6
Sonstige Stoffe ³⁾	1990	31,1	0,1	9,3	9,0	12,7
	2003	183,0	45,9	96,8	26,5	13,8

1) Einstoff- und Mehrkomponentenbehälter, inklusive aus dem Haus- und Sperrmüll aussortierte Wertstoffe. –

2) Einschließlich aus Rückständen aussortierte Wertstoffe. – 3) Altfette, Kabel, Holz, Textilien, Flüssigkartons, Verbunde, Teppiche und sonstige Stoffe.

Abfall- und Wertstoffaufkommen in Baden-Württemberg



11. Abgabe*) besonders überwachungsbedürftiger Abfälle 2002

Sonderabfallgruppe	Erzeuger insgesamt ¹⁾	Aufkommen insgesamt	Davon entsorgt	
			in Baden-Württemberg	außerhalb des Landes ²⁾
	Anzahl	t		
Anorganisch flüssig (SRL)	277	80 715	47 594	33 121
Anorganisch fest (AOF)	640	151 136	55 697	95 439
Verunreinigte Böden und Bauschutt (BOD)	917	710 379	493 117	217 262
Organisch fest, pastös (OFP)	1 378	222 941	146 121	76 820
Organisch flüssig (OFL)	1 106	170 570	124 685	45 885
Altöle (OIL)	366	44 436	33 934	10 502
Altfahrzeuge, Elektrogeräte, sonstige Systeme (AES)	304	61 745	29 984	31 760
Insgesamt	3 460	1 441 921	931 132	510 789

*) Primär erzeugte Sonderabfälle. – 1) Enthält Mehrfachnennungen. – 2) Andere Bundesländer und Ausland.

12. Eingesammelte Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen 2002

Verpackungsart	Eingesammelte Menge insgesamt	Davon				
		Verbleib in Sortieranlagen insgesamt	darunter im Inland	Direkte Abgabe an Verwerterbetriebe insgesamt	darunter im Inland	Sonstiger Verbleib ¹⁾
Verkaufsverpackungen	977 542	805 746	805 726	171 794	170 510	2
Transport-, Umverpackungen	644 896	347 648	342 250	297 091	267 387	157
Verpackungen insgesamt	1 622 438	1 153 394	1 147 976	468 885	437 897	159

1) Verpackungen für die noch kein endgültiger Verbleib angegeben werden kann.

13. Aufbereitete und verwertete Stoffe 2002

Stoffart	Bezogene oder eingesetzte Stoffe	Herkunft der eingesetzten Stoffe		
		Inland	Ausland	
			Länder der EU	übriges
1 000 t				
Altglas	344,6	334,5	2,1	8,0
Altpapier	1 138,9	1 045,3	86,3	7,3
Kunststoff	42,2	40,6	1,5	0,2

14. Umweltschutzausgaben der öffentlichen Hand*)

für Abfallentsorgung und Abwasserbeseitigung

Jahr	Ausgaben insgesamt	Investitionen			Laufende Ausgaben		
		zu-sammen	Gemein-den und Kreise	Eigenbetriebe, Zweckverbände u. öffentl. Unternehmen	zu-sammen	Gemein-den und Kreise	Eigenbetriebe, Zweckverbände u. öffentl. Unternehmen
Mill. EUR							
Abfallentsorgung							
1994	1 323,5	245,2	103,1	142,0	1 078,4	604,7	473,7
1997	1 537,1	197,5	57,5	140,0	1 339,6	554,6	785,0
1999	1 525,4	137,7	39,6	98,1	1 387,7	489,8	897,9
2000	1 565,1	114,4	37,0	77,4	1 450,7	434,8	1 015,9
2001	1 426,4	83,7	28,4	55,3	1 342,7	329,2	1 013,5
Abwasserbeseitigung							
1994	1 381,9	762,5	611,8	150,7	619,4	497,2	122,1
1997	1 708,9	993,7	584,2	409,5	715,2	382,4	332,9
1999	1 596,1	875,6	517,8	357,8	720,5	360,8	359,7
2000	1 673,6	929,2	527,4	401,8	744,4	361,4	383,0
2001	1 588,1	822,9	475,6	347,4	765,2	372,9	392,0

*) Umfasst Gemeinden und Kreise (kamerale Haushalte), Eigenbetriebe, Zweckverbände und öffentliche Unternehmen mit kaufmännischer Buchführung.

15. Entwicklung der Umweltschutzinvestitionen

im Verarbeitenden Gewerbe*)

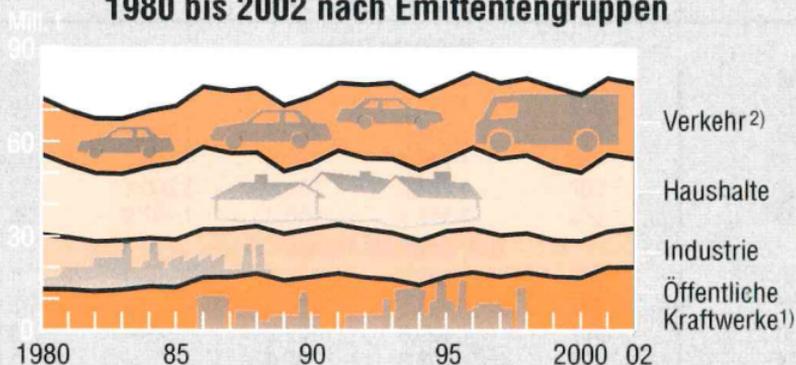
Jahr	Betriebe mit Umweltschutzinvestitionen insgesamt	Umweltschutzinvestitionen insgesamt	Davon im Bereich					Natur-schutz u. Land-schafts-pflege	Boden-sanie-rung
			Abfall-beseiti-gung	Ge-wässer-schutz	Lärm-bekämp-fung	Luft-rein-haltung			
Anzahl		Mill. EUR							
1983	801	200,4	21,9	90,8	9,7	78,0	.	.	
1987	1 016	201,1	22,7	96,4	6,1	75,9	.	.	
1992	1 239	333,9	43,7	138,2	8,5	143,6	.	.	
1995 ¹⁾ ...	949	188,6	34,4	71,1	13,4	69,7	.	.	
1996 ²⁾ ...	961	196,8	28,3	80,5	7,7	77,6	0,7	2,0	
1997	1 022	180,4	35,2	80,0	9,6	53,5	1,0	1,1	
1998	1 052	198,6	41,5	73,2	12,9	64,3	2,3	4,4	
1999	1 021	164,9	31,8	63,5	7,5	59,8	1,3	1,1	
2000	1 079	170,2	32,9	63,0	10,3	60,2	2,0	1,7	
2001	993	234,7	28,9	58,0	16,3	129,3	0,8	1,4	
2002	957	183,4	30,5	66,9	10,0	73,6	1,4	1,0	

*) Einschließlich Bergbau. – 1) Eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahren wegen Umstellung der Erhebung auf die neue Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 93) und damit verbundene Neuabgrenzung des Berichtskreises. – 2) Ab 1996 neues Erhebungskonzept, deshalb sind die Angaben nur bedingt mit den Vorjahren vergleichbar.

16. Umsätze mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz

Wirtschaftszweig	Jahr	Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleis- tungen für den Umweltschutz insgesamt	Davon mit		
			Waren	Bau- leistungen	Dienst- leistungen
Mill. EUR					
Insgesamt	2000	2 027,4	1 411,5	414,1	201,8
	2001	2 203,9	1 681,2	346,4	176,3
	2002	2 190,2	1 582,1	370,5	237,6
Davon					
Verarbeitendes Gewerbe, einschl. Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	2000	1 423,3	1 387,7	31,8	3,8
	2001	1 697,7	1 679,8	11,5	6,4
	2002	1 625,5	1 581,9	13,6	29,9
Baugewerbe	2000	406,6	23,8	382,4	0,4
	2001	336,8	1,4	334,9	0,4
	2002	357,2	0,1	356,9	0,2
Erbringung von Dienstleistungen	2000	197,6	–	–	197,6
	2001	169,4	–	–	169,4
	2002	207,5	–	–	207,5

Emissionen*) von Kohlendioxid (CO₂) 1980 bis 2002 nach Emittentengruppen



*) Aus der Verbrennung fossiler Energieträger. – 1) Einschließlich Müllverbrennungsanlagen.
– 2) Einschließlich Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr, landwirtschaftliche Zugmaschinen,
militärischer Verkehr.

17. Kohlendioxid-Emissionen*)

Jahr	Emissionen insgesamt	Davon durch			
		Öffentliche Wärmekraftwerke ¹⁾	industrielle Feuerungsanlagen	Haushalte und Kleinverbraucher	Verkehr ²⁾
1 000 t					
1975	68 291	13 258	15 890	23 981	15 162
1980	73 843	13 192	17 356	25 427	17 868
1985	71 308	13 762	15 155	24 354	18 037
1990	74 374	17 049	15 245	20 679	21 400
1993	78 673	16 245	14 806	23 506	24 116
1994	74 535	14 493	14 095	22 419	23 528
1995	78 074	17 221	14 335	22 774	23 744
1996	81 758	18 586	13 721	25 829	23 623
1997	78 570	17 099	13 166	24 434	23 870
1998	80 080	18 411	12 477	24 782	24 410
1999	77 379	17 145	11 532	23 381	25 322
2000	74 940	16 844	11 652	21 731	24 713
2001	80 108	20 072	11 400	24 420	24 216
2002	78 480	20 127	12 349	22 082	23 923

*) Aus der Verbrennung fossiler Energieträger. – 1) Einschließlich Müllverbrennungsanlagen. – 2) Einschließlich Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr, landwirtschaftliche Zugmaschinen, militärischer Verkehr.

18. Verwendung ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe

Jahr	Anzahl der Unternehmen ¹⁾	Verwendete Menge insgesamt	Davon		
			geregelt Stoffe ²⁾	FKW, H-FKW	Blends
Metrische Tonnen					
1996	357	1 326,5	554,2	723,8	48,5
1997	372	1 479,9	484,5	884,5	110,9
2000	447	1 741,3	402,3	1 082,8	256,2
2001 ³⁾	466	1 779,7	359,2	1 160,7	259,8
2002	507	1 784,2	330,5	1 200,1	253,6
2003 ⁴⁾	509	1 661,3	255,4	1 167,9	238,1
ODP-Gewichte Tonnen⁵⁾					
1996	357	208,6	206,8	–	1,8
1997	372	193,5	190,5	–	3,0
2000	447	129,8	127,2	–	2,6
2001 ³⁾	466	93,0	92,0	–	1,0
2002	507	90,0	89,2	–	0,8
2003 ⁴⁾	509	37,4	36,8	–	0,6

1) Mit Mengenangaben über 50 kg. – 2) Gemäß EU-Verordnung. – 3) Revidierte Werte. – 4) Vorläufige Angaben. – 5) Angaben des Ozonschädigungspotenzials.

19. Schwefeldioxid-, Stickoxid- und Kohlenmonoxid-Emissionen*)

Jahr	Emissionen insgesamt	Davon durch			
		Öffentliche Wärmekraftwerke ¹⁾²⁾	Industrielle Feuerungsanlagen ²⁾	Haushalte und Kleinverbraucher	Verkehr ³⁾⁴⁾

1 000 t

Schwefeldioxid (SO₂)

1985	211,7	79,6	71,9	48,1	12,1
1990	101,4	18,3	52,0	20,2	10,9
1995	62,4	9,2	25,9	17,2	10,1
1996	60,1	9,7	21,7	18,6	10,1
1997	56,9	8,3	20,6	17,8	10,2
1999	46,8	9,2	20,1	14,8	2,6
2000	41,1	7,8	16,6	14,1	2,6
2001 ⁵⁾	44,3	9,5	15,6	16,6	2,6
2002 ⁵⁾	40,2	9,4	14,8	14,7	1,3

Stickoxid (NO_x)

1985	315,0	60,0	36,6	19,0	199,4
1990	259,5	21,8	36,5	16,4	184,8
1995	212,8	11,9	25,5	16,0	159,5
1996	203,8	12,5	21,8	18,4	151,2
1997	193,6	11,3	21,2	17,7	143,4
1999	182,4	12,1	19,5	16,8	134,0
2000	176,2	10,7	20,6	16,0	128,9
2001 ⁵⁾	173,0	13,2	19,7	17,5	122,5
2002 ⁵⁾	169,4	13,6	18,4	16,1	121,4

Kohlenmonoxid (CO)

1985	1 059,9	2,9	(7,7) ⁶⁾	134,6	914,7
1990	886,8	1,8	(8,7) ⁶⁾	81,0	795,3
1995	692,2	1,2	19,7	86,2	585,0
1996	652,0	1,3	18,0	83,5	549,3
1997	636,4	1,2	17,9	99,4	517,9
1999	553,5	1,1	15,5	87,9	449,0
2000	548,3	1,4	22,8	103,1	421,1
2001 ⁵⁾	517,8	1,9	22,5	101,3	392,1
2002 ⁵⁾	499,2	2,4	20,6	99,0	377,1

*) Aus der Verbrennung fossiler Energieträger. – 1) Einschließlich Müll- und Klärschlammverbrennungsanlagen. – 2) Revidierte Werte für die Jahre 2000 und 2001. – 3) Einschließlich Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr, Off-Road-Verkehr. – 4) Revidierte Werte ab 1985 für den Straßenverkehr wegen Neuberechnung der Emissionen mit dem UBA-Emissionshandbuch Version 2.1 2004. – 5) Vorläufige Werte. – 6) Emissionen unterschätzt wegen veralteter Emissionsfaktoren für Prozessfeuerungen.

20. Gesamter Energieverbrauch

Energieträger / Energieverbraucher	2000	2001	Veränderung
	1 000 t SKE		%
Primärenergieverbrauch insgesamt	53 195	55 115	+ 3,6
davon Kohle	6 080	7 214	+ 18,7
Mineralöle	21 806	22 618	+ 3,7
Erd- und Erdölgas	8 480	8 396	- 1,0
Wasserkraft	721	631	- 12,5
sonstige Erneuerbare Energieträger	921	1 219	+ 32,4
Kernenergie	14 593	13 947	- 4,4
Netto-Strombezüge	594	1 090	+ 83,5
Verbrauch und Verluste im Energiesektor	15 956	15 981	+ 0,2
Nicht energetischer Verbrauch	1 027	991	- 3,5
Endenergieverbrauch insgesamt	36 212	38 131	+ 5,3
davon Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	7 416	7 530	+ 1,5
Verkehr	11 410	11 144	- 2,3
Haushalte, sonstige Verbraucher	17 386	19 457	+ 11,9

21. Anteile der Energieträger am Primärenergieverbrauch

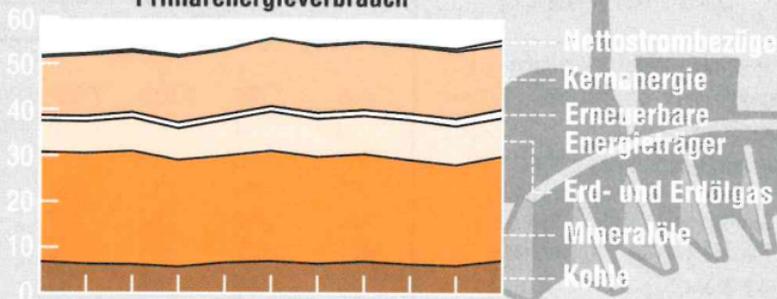
Energieträger	1996	1997	1998	1999	2000	2001
	%					
Kohle	12,6	11,9	12,7	11,8	11,4	13,1
Mineralöle	43,3	43,0	42,7	41,9	41,0	41,0
Erd- und Erdölgas	15,4	15,3	15,3	16,1	15,9	15,2
Wasserkraft	0,9	1,0	0,8	1,0	1,4	1,1
sonstige Erneuerbare Energieträger	1,2	1,4	1,5	1,6	1,7	2,2
Kernenergie	26,5	26,8	26,7	27,2	27,4	25,3
Netto-Strombezüge	0,1	0,5	0,2	0,5	1,1	2,0

22. Endenergieverbrauch an Mineralölprodukten

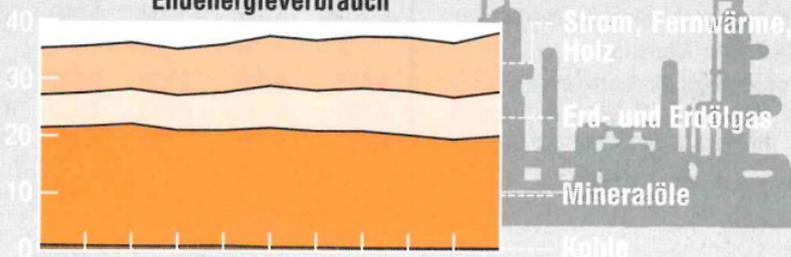
Verbraucher	2001				
	Otto-	Diesel-	leichtes	schweres	sonstige
	kraftstoff		Heizöl		Mineralöl- produkte
1 000 t					
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ..	-	-	452	167	187
Verkehr	3 710	3 527	-	-	196
Haushalte, sonstige Verbraucher	29	207	4 728	1	120
Insgesamt	3 739	3 734	5 180	168	503

Energieverbrauch 1991 bis 2001

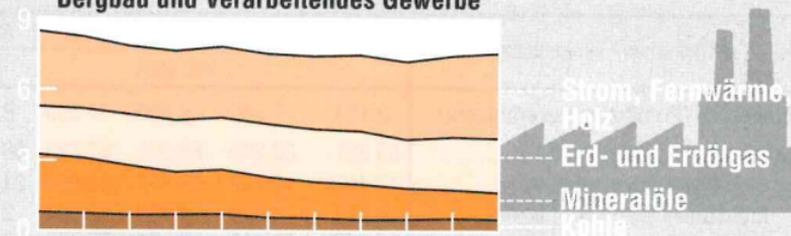
Mill. t SKE **Primärenergieverbrauch**



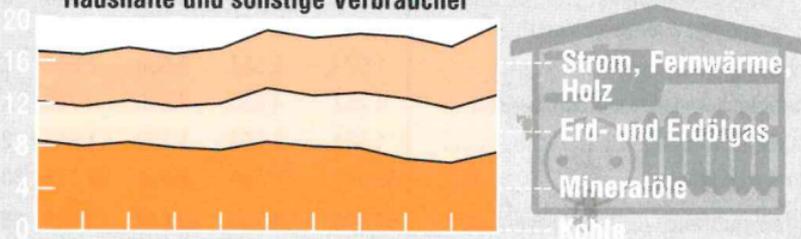
Endenergieverbrauch



Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Haushalte und sonstige Verbraucher



1991 92 93 94 95 96 97 98 99 00 01

23. Erd- und Erdölgas

Aufkommen / Verwendung	1997	1998	1999	2000	2001
	Mill. m ³ 1)				
Erdgas- und Erdölgasgewinnung	6	-	-	-	-
Nettogasbezüge einschl. Bestandsveränderung	7 608	7 706	8 023	7 832	7 753
Gaserzeugung	4	4	2	2	2
Einsatz im Umwandlungsbereich					
öffentliche Wärmekraftwerke	160	114	213	212	252
industrielle Wärmekraftwerke	476	419	362	267	249
Heizkraftwerke, Fernheizwerke	451	247	262	452	463
Eigenverbrauch	45	50	97	95	98
Leitungsverluste	12	12	7	5	-
Gasdargebot für Endenergieverbrauch ..	6 474	6 868	7 084	6 803	6 693
Statistische Differenzen	- 2	27	54	- 1	402
Gasverbrauch (Endenergieverbrauch) ..	6 472	6 895	7 138	6 802	7 095
dav. Haushalte und sonst. Verbraucher	4 402	4 810	5 213	4 733	4 975
Bergbau u. Verarbeitendes Gewerbe	2 070	2 085	1 925	2 069	2 120

1) 1m³ = 9,769 kWh = 35,169 MJ.

24. Strombilanz

Aufkommen / Verwendung	1997	1998	1999	2000	2001
	Mill. kWh				
Nettobezüge (Primärenergieverbrauch)	2 101	1 064	2 260	4 830	8 871
Bruttoerzeugung insgesamt	65 821	68 240	69 065	67 723	68 749
dav. öffentliche Wärmekraftwerke	17 457	19 367	19 690	17 850	21 349
industrielle Wärmekraftwerke	4 295	4 313	4 199	2 894	2 618
Kernkraftwerke	38 846	39 235	39 421	39 205	37 468
Wasserkraftwerke	5 223	5 229	5 717	7 624	6 884
sonstige Energieerzeuger	-	96	38	150	430
Pumpstromverbrauch	1 974	2 137	1 958	2 501	2 500
Verbrauch im Umwandlungsbereich	4 752	4 853	4 660	4 719	4 839
Leitungsverluste	1 604	1 608	1 859	1 818	2 062
Stromdargebot	59 592	60 706	62 848	63 515	68 218
Stromverbrauch (Endenergieverbrauch)	59 592	60 706	62 848	63 515	68 218
dav. Verkehr	1 855	1 983	1 714	1 668	1 222
Haushalte und sonst. Verbraucher	34 441	34 632	36 680	36 162	40 206
Bergbau u. Verarbeitendes Gewerbe	23 296	24 091	24 454	25 685	26 790

25. Gasabsatz und Erlöse nach Verbrauchergruppen

Verbrauchergruppe	1998	1999	2000	2001	2002
a) Gasabsatz in Mill. kWh ¹⁾					
Private Haushalte	26 306,4	27 173,4	26 720,5	29 514,6	28 434,1
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	4 796,9	4 680,4	4 624,1	4 625,8	4 436,4
Handel	2 949,1	3 143,0	3 019,4	3 138,2	3 144,5
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ..	117,4	131,8	135,8	128,2	126,9
Produzierendes Gewerbe	36 367,7	38 214,6	36 873,2	37 027,6	38 678,1
Sonstige Endabnehmer	4 442,9	4 562,9	4 173,2	4 295,2	4 387,6
Insgesamt ²⁾	74 980,3	77 906,0	75 546,3	78 729,5	79 207,5
b) Erlöse ³⁾ in Mill. EUR					
Private Haushalte	789,1	908,1	1 236,1	1 050,9	1 067,7
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	98,9	121,5	151,3	133,6	135,4
Handel	75,4	88,9	113,9	104,5	104,5
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ..	2,6	3,3	3,9	3,6	3,6
Produzierendes Gewerbe	577,3	752,5	934,9	857,9	890,8
Sonstige Endabnehmer	97,8	115,0	148,4	135,4	135,6
Insgesamt ²⁾	1 641,2	1 989,3	2 588,5	2 285,9	2 337,6

1) Brennwert (oberer Heizwert). – 2) Ohne Absatz an Wiederverkäufer. – 3) Ohne Mehrwertsteuer.

26. Stromabsatz und Erlöse nach Verbrauchergruppen

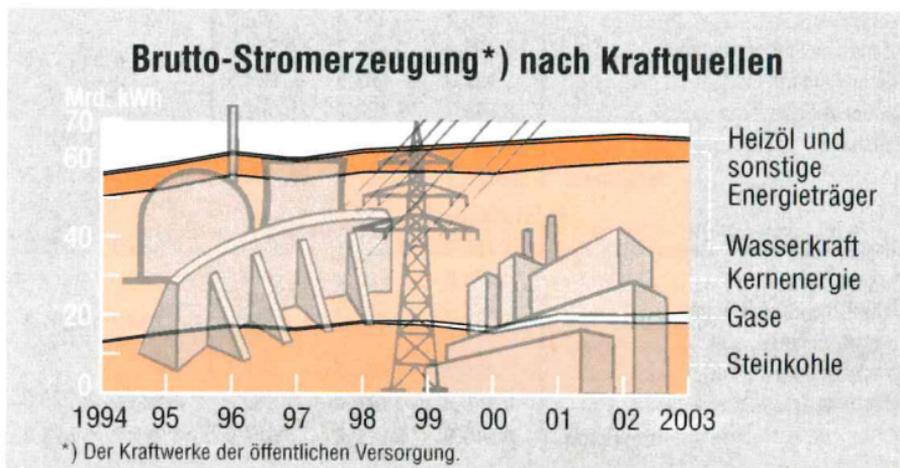
Verbrauchergruppe	1998	1999	2000	2001	2002
a) Stromabsatz in Mill. kWh					
Bergbau und Verarb. Gewerbe	23 561,1	25 456,7	28 927,6	35 126,1	32 373,8
Verkehr	480,2	481,4	462,7	} 12 677,6	14 674,8
Öffentliche Einrichtungen	4 435,2	4 511,7	4 552,9		
Landwirtschaft	1 099,6	963,3	928,5		
Handel und Gewerbe	8 646,7	9 133,7	10 099,0		
Haushalte	17 814,9	17 990,5	17 777,5	18 076,6	18 691,1
Insgesamt	56 037,7	58 537,4	62 748,1	65 880,3	65 739,7
b) Erlöse ¹⁾ in Mill. EUR					
Bergbau und Verarb. Gewerbe	1 756,9	1 588,1	1 558,7	1 869,9	1 805,6
Verkehr	34,6	31,0	27,4	} 864,6	1 051,3
Öffentliche Einrichtungen	396,8	361,6	315,4		
Landwirtschaft	124,5	105,2	88,7		
Handel und Gewerbe	1 119,3	1 055,7	927,6		
Haushalte	2 108,9	2 078,0	1 899,2	2 063,6	2 226,6
Insgesamt	5 540,9	5 219,5	4 817,0	4 798,1	5 083,5

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Ausgleichsabgabe.

27. Brutto-Stromerzeugung*) nach Kraftquellen

Kraftquelle	1999	2000	2001	2002	2003
Mill. kWh					
Laufwasser	3 529	4 888	3 930	3 884	3 112
Speicher und Pumpspeicher	2 066	2 410	2 533	2 327	2 269
Wasserkraft zusammen	5 595	7 298	6 463	6 211	5 381
Steinkohle (einschließlich Mischfeuerung)	17 648	15 813	18 903	18 616	18 633
Kernenergie	38 199	39 205	37 468	38 751	38 468
Heizöl	297	195	229	212	266
Erdgas	1 149	1 456	1 875	2 016	2 735
Sonstige Erneuerbare Energieträger	634	536	771	893	414
Wärmekraft zusammen	57 927	57 205	59 246	60 488	60 516
Insgesamt	63 522	64 503	65 709	66 699	65 897
Anteile in %					
Laufwasser	5,6	7,6	6,0	5,8	4,7
Speicher und Pumpspeicher	3,3	3,7	3,9	3,5	3,4
Wasserkraft zusammen	8,8	11,3	9,8	9,3	8,2
Steinkohle (einschließlich Mischfeuerung)	27,8	24,5	28,8	27,9	28,3
Kernenergie	60,1	60,8	57,0	58,1	58,4
Heizöl	0,5	0,3	0,3	0,3	0,4
Erdgas	1,8	2,3	2,9	3,0	4,2
Sonstige Erneuerbare Energieträger	1,0	0,8	1,2	1,3	0,6
Wärmekraft zusammen	91,2	88,7	90,2	90,7	91,8
Insgesamt	100	100	100	100	100

*) Der Kraftwerke der öffentlichen Versorgung.



Gewerbeanzeigen

Die Gewerbeanzeigenstatistik basiert auf den durch die unteren Gewerbebehörden an das Statistische Landesamt Baden-Württemberg übergebenen Gewerbeanzeigen (An-, Ab- und Ummeldungen).

Eine **Gewerbeanmeldung** ist abzugeben bei der Neuerrichtung eines Betriebes, einer Zweigniederlassung oder einer unselbstständigen Zweigstelle sowie bei der Übernahme eines bereits bestehenden Betriebes (z.B. durch Kauf, Pacht, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschaftereintritt).

Eine **Gewerbeabmeldung** ist abzugeben bei der vollständigen Aufgabe des gesamten Betriebes, einer Zweigniederlassung oder einer unselbstständigen Zweigstelle sowie bei der Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes (z.B. wegen Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Austritt eines Gesellschafters).

Eine **Gewerbeummeldung** ist abzugeben beim Wechsel des Gegenstandes des Gewerbes, der Ausdehnung des Gewerbes auf Waren oder Leistungen, die im angemeldeten Gewerbe nicht geschäftsüblich sind sowie bei der Verlegung eines Gewerbebetriebes innerhalb der Gemeinde.

Die **Verlegung** eines Gewerbebetriebes in eine andere Gemeinde (auch innerhalb des Zuständigkeitsbereiches eines Landratsamtes) erfordert dagegen eine Gewerbeabmeldung und eine neue Gewerbeanmeldung.

Unternehmensregister

Das Unternehmensregister ist eine regelmäßig fortgeschriebene Datenbank, die sich aus Daten der amtlichen Statistik und weiteren administrativen Quellen speist. Es enthält Angaben zu Umsatz und Beschäftigtenzahl aller wirtschaftlich aktiven Unternehmen, freiberuflich Tätigen sowie Verwaltungen, Verbänden, Institutionen und anderen Einrichtungen, sofern der umsatzsteuerpflichtige Umsatz mindestens 16 620 Euro jährlich beträgt und/oder im Berichtsjahr mindestens eine Person sozialversicherungspflichtig beschäftigt ist.

Überwiegend nicht enthalten ist die Landwirtschaft sowie Kleinstunternehmen (unterhalb 16 620 Euro Jahresumsatz) und einkommenssteuerpflichtige Freiberufler ohne sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.

Unternehmen: Rechtliche Einheit samt vorhandener Betriebe (Niederlassungen), die mit ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zum Bruttoinlandsprodukt beiträgt.

Umsatz: Steuerbarer Umsatz (Lieferungen und Leistungen).

Beschäftigte: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ohne geringfügig Beschäftigte.

1. Gewerbeanzeigen 2003 nach Wirtschaftsabteilungen

Wirtschaftsabteilung Ausgewählte Unterabteilung	Anmeldungen		Abmeldungen	
	insgesamt ¹⁾	darunter Neuerrichtungen	insgesamt ¹⁾	darunter Aufgabe
Land- und Forstwirtschaft	1 144	999	813	640
Verarbeitendes Gewerbe	4 700	3 390	5 394	3 918
Baugewerbe	6 184	4 993	5 924	4 603
Handel, Instandhaltung von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	31 979	26 121	27 611	21 697
Kraftfahrzeughandel	3 572	2 841	3 082	2 291
Handelsvermittlung und Großhandel ... Einzelhandel,	4 268	3 650	4 991	3 973
Reparatur von Gebrauchsgütern	24 139	19 630	19 538	15 433
Gastgewerbe	8 720	3 623	8 434	4 995
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4 505	3 773	4 344	3 479
Kredit- und Versicherungswesen	5 954	5 097	5 607	4 440
Grundstücks- und Wohnungswesen, Dienstleistung überwiegend für Unternehmen	27 624	23 982	20 772	16 295
Erbringung sonstiger Dienstleistungen	8 857	7 548	6 121	4 731
Übrige Wirtschaftszweige	2 308	2 072	1 092	815
Insgesamt	101 975	81 598	86 112	65 613

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

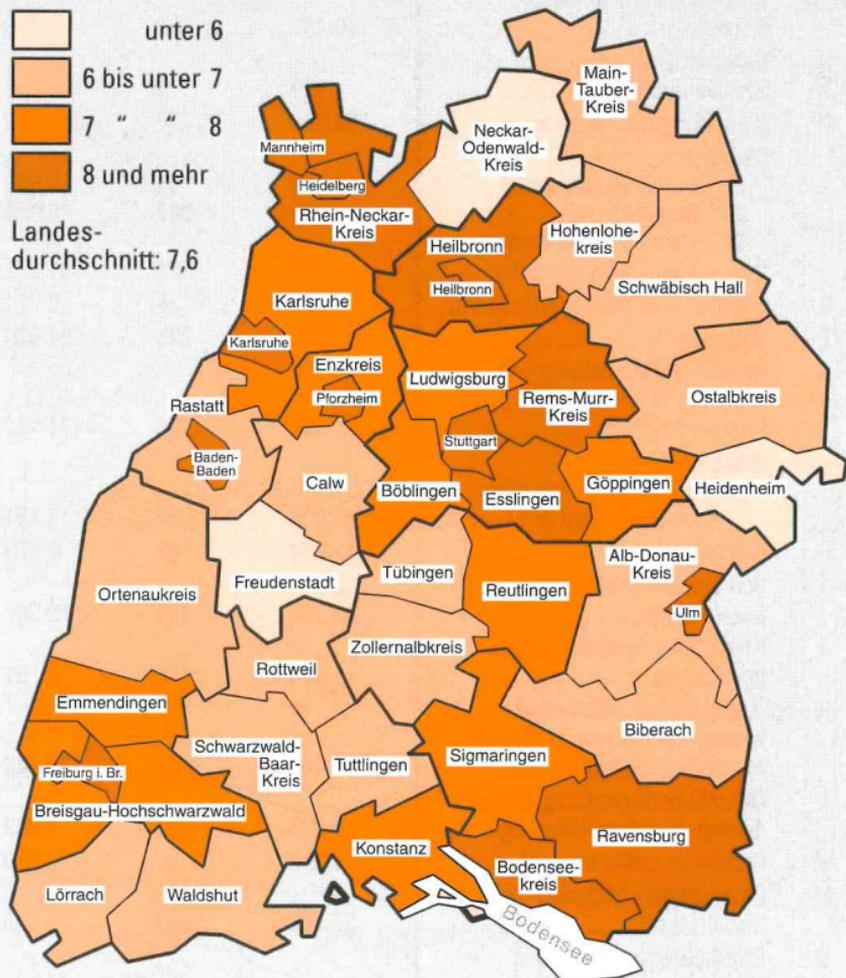


Neuerrichtungen von Unternehmen und Betrieben in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2003

Neuerrichtungen¹⁾ je 1000 Einwohner²⁾



Landes-
durchschnitt: 7,6



1) ohne Verlagerung aus anderem Meldebezirk und Unternehmen. – 2) Bevölkerung am 30.09.2003.

2. Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz*) 2001

nach Wirtschaftsabschnitten

Nummer der Klassifikation	Wirtschaftsabschnitt	Unternehmen	Be- schäftigte ¹⁾	Umsatz ²⁾
		Anzahl	1000	Mill. EUR
A, B	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	10 481	28	2 276
C	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	329	5	935
D	Verarbeitendes Gewerbe	53 051	1 324	230 500
	darunter			
	15 Ernährungsgewerbe	7 512	85	10 553
	29 Maschinenbau	6 452	280	35 622
	34 Herst. von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	718	233	91 072
E	Energie- und Wasserversorgung .	1 287	36	9 721
F	Baugewerbe	45 201	228	24 609
G	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	97 590	529	171 171
	darunter			
	52.1 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	5 923	51	18 181
H	Gastgewerbe	32 904	102	6 575
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	15 594	105	12 300
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	5 870	126	4 751
K	Grundstücks-, Wohnungswesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistungen	117 444	410	121 445
L	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	1 965	266	1 902
M	Erziehung und Unterricht	5 010	73	610
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	27 025	303	3 338
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und privaten Dienstleistungen	35 693	147	8 829
	Insgesamt	449 444	3 653	596 687

*) Unternehmen mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten oder Umsatzsteuerpflicht. – 1) Beschäftigte ohne geringfügig Beschäftigte und ohne Beamte. Angaben teilweise geschätzt und gerundet. – 2) Umsatzsteuerpflichtiger Umsatz (Lieferungen und Leistungen).

3. Unternehmen 2001 nach Beschäftigtengrößenklassen*)

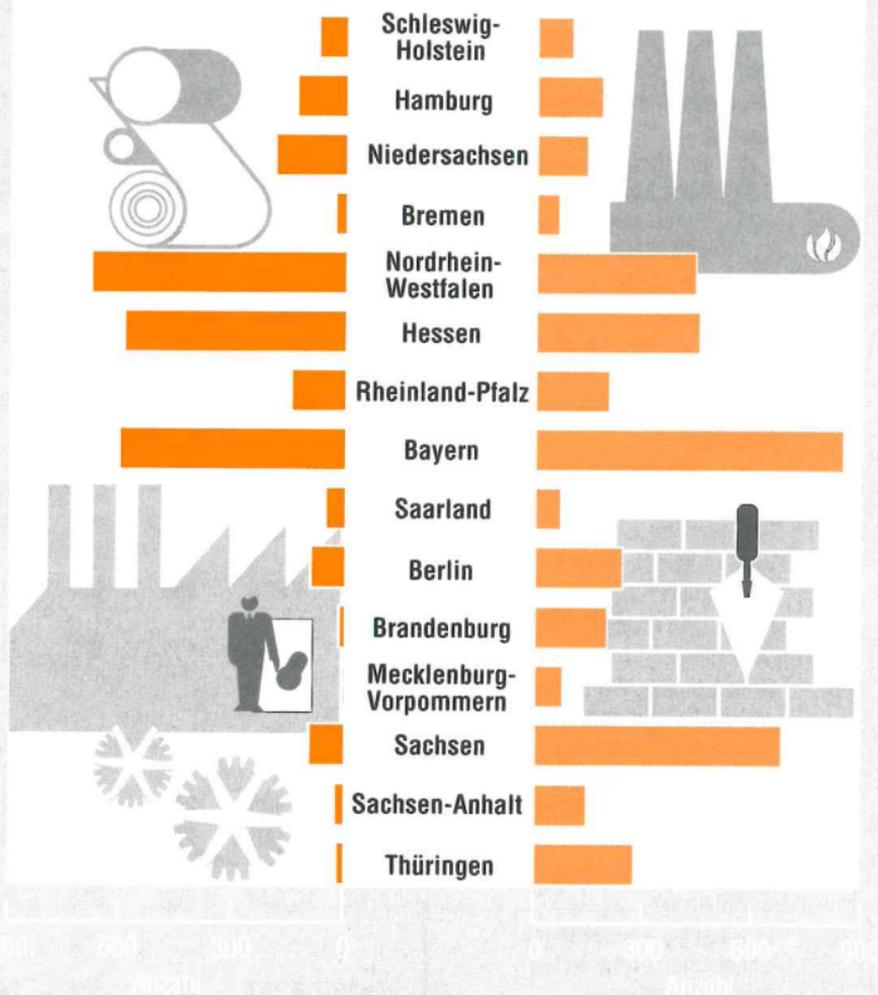
Nummer der Klassifikation	Wirtschaftsabschnitt	Unternehmen mit ... Beschäftigten				
		1	2 - 9	10 - 19	20 - 49	50 und mehr
		Anzahl				
A, B	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	7 672	2 303	335	149	22
C	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	98	110	60	40	21
D	Verarbeitendes Gewerbe	24 361	15 923	5 087	3 857	3 823
	darunter					
	15 Ernährungsgewerbe	2 642	3 212	927	450	281
	29 Maschinenbau	2 701	1 530	651	650	920
	34 Herst. von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	252	158	64	84	160
E	Energie- und Wasserversorgung	938	125	48	52	124
F	Baugewerbe	24 551	15 630	3 216	1 382	422
G	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	65 532	24 039	4 281	2 430	1 308
	darunter					
	52.1 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	4 511	967	220	124	101
H	Gastgewerbe	23 009	8 220	977	535	163
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	9 430	4 287	956	604	317
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	4 117	1 204	112	123	314
K	Grundstücks-, Wohnungswesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistungen	95 142	16 674	2 978	1 649	1 001
L	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	159	488	260	454	604
M	Erziehung und Unterricht	3 274	1 166	205	203	162
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	7 102	16 840	1 400	815	868
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und privaten Dienstleistungen	27 610	6 789	691	355	248
	Insgesamt	292 995	113 798	20 606	12 648	9 397

*) Angaben zu Beschäftigten teilweise geschätzt. Nur Einheiten mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten oder Umsatzsteuerpflicht. Beschäftigte ohne Beamte.

Die Rolle Baden-Württembergs bei grenzüberschreitenden Unternehmen

Unternehmen aus... mit mind. einer Niederlassung in Baden-Württemberg

Baden-Württembergische Unternehmen mit mind. einer Niederlassung in...



Quelle: Unternehmensregister, Stand Juli 2003.

Verarbeitendes Gewerbe

Vorbemerkung: Ab 2003 werden die Statistiken nach der europaweit eingeführten „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003)“ erhoben. Die Definitionen sind mit der von 1995 bis 2002 gültigen Ausgabe „WZ 93“ weitestgehend vergleichbar. In den Jahren 1997 und 2002 wurde der Berichtskreis um bis dahin unbekannte Einheiten ergänzt. Die Auffindungen von 1997 stammten aus der Handwerkszählung 1995; die Berichtskreisergänzung 2002 ergab sich aus Auswertungen administrativer Registerquellen (insbesondere der Bundesanstalt für Arbeit). In beiden Jahren wurde aus Gründen der Vergleichbarkeit eine Doppelaufbereitung durchgeführt.

Berichtskreis: Die Angaben beziehen sich auf Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit im Allgemeinen mindestens 20 Beschäftigten sowie auf Betriebe dieses Berichtskreises mit mindestens 20 Beschäftigten von Unternehmen anderer Wirtschaftsbereiche. Die Erhebung für industrielle Kleinbetriebe, die einmal jährlich im September die Ergebnisse des Monatsberichts für Betriebe um die übrigen produzierenden Betriebe ergänzt hat, wurde 2003 vom Gesetzgeber eingestellt.

Betrieb: Örtlich getrennte Betriebseinheit einschließlich der dazugehörigen Verwaltung, Reparatur-, Montage- und Hilfsbetriebe. Betriebe, die sich aus mehreren Betriebsteilen zusammensetzen, die verschiedenen Produktionsbereichen angehören, werden mit den Angaben für den Gesamtbetrieb dem Wirtschaftszweig zugerechnet, bei dem gemessen am Nettoproduktionswert (ersatzweise auch an der Beschäftigtenzahl) das Schwergewicht des Betriebes liegt.

Beschäftigte: Tätige Inhaber bzw. Mitinhaber, Angestellte (einschließlich kaufmännisch Auszubildende), Arbeiter (einschließlich gewerblich Auszubildende), mithelfende Familienangehörige, soweit sie mindestens 55 Stunden monatlich im Betrieb tätig sind.

Löhne und Gehälter: Bruttosummen einschließlich aller Zuschläge und Zulagen, jedoch ohne Pflichtbeiträge des Arbeitgebers zur Sozialversicherung.

Geleistete Arbeitsstunden: Bis 2002 waren nur die von Arbeitern geleisteten Stunden zu melden; ab 2003 werden dagegen die tatsächlich geleisteten Stunden aller tätigen Personen erfasst.

Umsatz: Summe der Rechnungsendbeträge (ohne Umsatzsteuer) der abgerechneten Lieferungen und Leistungen (einschließlich ausgeführter Reparaturen, Lohnarbeiten, Montagen und Lohnveredlungsarbeiten) an Dritte einschließlich Erlös aus Lieferungen und Leistungen an rechtlich selbstständige Konzern- und Verkaufsgesellschaften.

Auslandsumsatz: Direkte Umsätze mit Abnehmern im Ausland und mit deutschen Exporteuren, soweit einwandfrei erkennbar. Seit 2003 werden zusätzlich Auslandsumsätze mit den zur EURO-Zone gehörenden EU-Mitgliedsstaaten ausgewiesen.

Auftragseingang: Wert aller im Berichtsmonat fest akzeptierter Aufträge.

Auftragseingangs-/Umsatzindex: Die Indizes werden auf der Basis der Auftrags- bzw. Umsatzwerte von 2000 berechnet. Die Darstellung erfolgt getrennt nach Inland und Ausland als (preisbereinigter) Volumenindex. Beim Auftragseingangindex ist der Abschnitt „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ sowie der Unterabschnitt „Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung“ nicht enthalten.

Investitionen: Auf den Anlagekonten aktivierte Bruttozugänge einschließlich der im Bau befindlichen Anlagen, selbsterstellten Anlagen, aktivierten Großreparaturen und Leasing-Güter, die beim Leasingnehmer zu aktivieren sind. Nicht einbezogen sind immaterielle Werte wie Konzessionen, Patente, Lizenzen und ähnliches.

Baugewerbe

Ab 2003 werden für das Baugewerbe Daten nach der nunmehr verbindlichen Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003) veröffentlicht. Dabei handelt es sich um eine abgeleitete nationale Fassung der für die Staaten der Europäischen Union (EU) verbindlichen Standardklassifikation (NACE Rev. 1.1), die eine bessere Vergleichbarkeit statistischer Angaben über die Wirtschaftszweige zwischen den Mitgliedstaaten der EU ermöglicht. Im Vergleich zu der von 1995 bis 2002 angewandten Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ93) ergeben sich im Baugewerbe durch die Einführung der WZ 2003 keine größeren Veränderungen bei der Abgrenzung der Berichtskreise, so dass die Daten untereinander vergleichbar sind. Das Baugewerbe wird untergliedert in die Gruppen 45.1 „Vorbereitende Baustellenarbeiten“ und 45.2 „Hoch- und Tiefbau“ (Bauhauptgewerbe) sowie die Gruppen 45.3 „Bauinstallation“, 45.4 „Sonstiges Baugewerbe“ und 45.5 „Vermietung von Baumaschinen und -geräten mit Bedienungspersonal“ (Ausbaugewerbe).

Beschäftigte: Alle männlichen und weiblichen im Betrieb tätigen Inhaber, Mitinhaber, Familienangehörige und Arbeitskräfte, die in einem Arbeitsverhältnis zum Betrieb stehen, sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige, soweit sie mindestens 55 Stunden monatlich im Betrieb tätig sind.

Löhne und Gehälter: Summe der lohnsteuerpflichtigen Bruttobezüge (Bar- und Sachbezüge) einschließlich Zahlungen für eine Beschäftigung, die nur wegen Unterschreitung der Steuerpflichtgrenzen steuerfrei sind. Diese Beträge verstehen sich ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, ohne Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes sowie ohne gezahltes Vorruhestandsgeld. Die Entgelte für Poliere, Schachtmeister und Meister sind zur Bruttolohnsumme und nicht zur Bruttogehaltssumme gerechnet. Den Gehältern sind auch die Bezüge von Gesellschaftern, Geschäftsführern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften zugerechnet, soweit sie steuerlich als Einkünfte aus nicht selbstständiger Arbeit anzusehen sind.

Geleistete Arbeitsstunden: Alle auf Baustellen und Bauhöfen im Inland tatsächlich geleisteten Stunden, gleichgültig, ob sie von Arbeitern, Polieren, Schachtmeistern und Meister, Inhabern, Familienangehörigen oder Auszubildenden geleistet werden.

Umsatz: Der baugewerbliche Umsatz ist die Summe der dem Finanzamt für die Umsatzsteuer zu meldenden steuerbaren (steuerpflichtigen und steuerfreien) Beträge für Bauleistungen im Inland, und zwar einschließlich Umsätze aus Nachunternehmertätigkeit und aus der Vergabe von Teilleistungen an Nachunternehmer. Im Gesamtumsatz sind zusätzlich sonstige Umsätze (beispielsweise aus Handelsware) enthalten. Die Umsatzangaben erfolgen ohne die den Kunden in Rechnung gestellte Umsatzsteuer.

Handwerk

Die Handwerksberichterstattung ist eine vierteljährliche Stichprobenerhebung zur Beobachtung der konjunkturellen Lage im Handwerk.

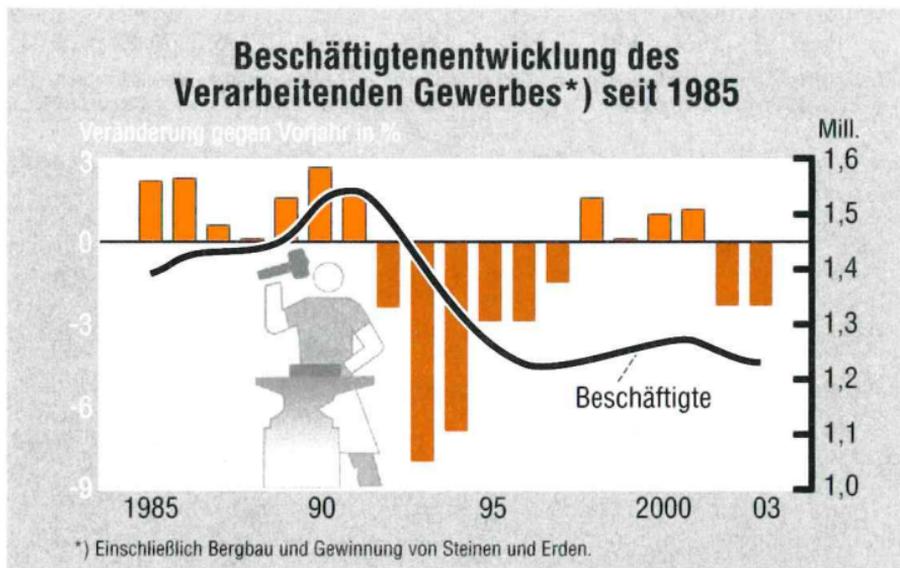
Beschäftigte: Tätige Inhaber und Mitinhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und alle voll- und teilzeitbeschäftigten Personen, die in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis stehen, einschließlich Auszubildende und Aushilfskräfte jedoch ohne Heimarbeiter.

Umsatz: Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und Leistungen an Dritte einschließlich Kosten für Verpackung, Porto und Fracht. Abgesetzt sind Preisnachlässe sowie Retouren.

1. Ausgewählte Eckdaten des Verarbeitenden Gewerbes

Bezeichnung	2000	2001	2002	2003 ¹⁾
	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %			
Beschäftigte (Betriebe)	+ 1,0	+ 1,2	- 2,3	- 2,3
Geleistete Arbeitsstunden ²⁾	+ 0,9	- 0,4	- 5,4	X
Arbeitsstunden je Beschäftigten ³⁾	+ 0,2	- 1,3	- 1,6	X
Löhne und Gehälter insgesamt	+ 3,8	+ 3,6	- 0,3	+ 0,3
Löhne und Gehälter je Beschäftigten	+ 2,8	+ 2,4	+ 2,1	+ 2,7
Investitionen	+ 2,1	+ 10,1	- 10,0	...
Auftragseingang Volumen	+ 14,4	- 3,1	- 0,9	± 0,0
dar. Inland	+ 8,6	- 4,4	- 2,0	- 2,3
Ausland	+ 22,0	- 1,7	+ 0,3	+ 2,5
Umsatz Volumen	+ 9,5	+ 1,9	- 2,8	+ 0,7
dar. Inland	+ 4,5	± 0,0	- 3,9	+ 0,3
Ausland	+ 16,1	+ 4,5	- 1,2	+ 1,1

1) Ab 2003 einschließlich der Auffindungen aus administrativen Registerquellen. – 2) Bis 2002: geleistete Arbeiterstunden. – 3) Bis 2002: geleistete Arbeiterstunden je Arbeiter.



140 15. Produzierendes Gewerbe – Verarbeitendes Gewerbe

2. Entwicklung für ausgewählte Tatbestände im Verarbeitenden Gewerbe*)

Jahr Monat	Be- triebe ¹⁾	Beschäftigte ¹⁾		Löhne u. Gehälter		Geleistete Arbeits- stunden ²⁾	Umsatz	
		ins- gesamt	dar. Arbeiter	ins- gesamt	dar. Löhne		ins- gesamt	dar. Ausland
		1 000		Mill. EUR			Mill. h	Mill. EUR
1998	8 857	1 245	766	43 559	21 806	1 180	207 282	76 706
1999	8 939	1 247	759	44 578	22 055	1 161	216 010	84 012
2000	8 865	1 259	765	46 283	22 823	1 172	236 671	98 356
2001	8 794	1 274	772	47 958	23 462	1 167	242 847	103 657
2002	8 683	1 244	742	47 820	22 908	1 103	238 041	103 020
2002 ³⁾	9 026	1 260	751	48 311	23 135	1 117	240 430	103 515
2003	8 753	1 230	727	48 464	23 015	1 840	241 720	104 912
2003 Jan.	8 836	1 239	734	3 870	1 796	156	17 895	7 885
Febr. ...	8 812	1 238	732	3 725	1 763	157	19 123	8 307
März ...	8 809	1 236	731	3 856	1 767	160	21 150	9 468
April ...	8 799	1 231	727	3 944	1 882	155	20 456	8 923
Mai	8 785	1 229	726	4 072	1 927	152	19 622	8 291
Juni	8 770	1 228	725	4 467	2 117	144	19 146	8 159
Juli	8 747	1 233	730	3 947	1 885	164	21 651	9 429
Aug. ...	8 726	1 233	731	3 784	1 824	131	16 492	6 749
Sept. ..	8 707	1 232	728	3 830	1 846	159	22 079	9 774
Okt.	8 691	1 225	722	3 828	1 848	167	22 187	9 782
Nov.	8 678	1 222	719	5 173	2 458	157	21 028	9 109
Dez.	8 673	1 217	715	3 969	1 903	138	20 891	9 035

*) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – 1) Jahresergebnis = Monatsdurchschnitt. – 2) Bis 2002: geleistete Arbeiterstunden. – 3) Einschließlich der Auffindungen aus administrativen Registerquellen.



3. Ausgewählte Daten 2003 nach Unterabschnitten

Ausgewählte Abschnitte, Unterabschnitte	Be- schäf- tigte	Umsatz			Geleistete Arbeits- stunden	Löhne und Gehäl- ter
		ins- gesamt	dar. Ausland	dar. EURO-Zone		
	1 000	Mill. EUR			Mill. h	Mill. EUR
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4	739	48	35	7	148
Verarbeitendes Gewerbe	1 226	240 980	104 864	44 235	1 832	48 316
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	62	12 798	1 523	1 159	93	1 648
Textil- und Bekleidungsgewerbe	34	5 326	1 999	1 247	50	959
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	16	2 616	565	415	24	504
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	75	13 899	3 212	1 884	111	2 760
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	59	14 876	7 250	2 945	91	2 457
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	59	9 503	3 050	1 648	89	1 962
Glasgewerbe, Herst. v. Keramik, Verarbeit. v. Steinen und Erden ...	23	3 499	736	431	35	790
Metallerzeugung u. -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen	145	20 317	5 548	3 129	217	5 134
Maschinenbau	271	47 260	25 232	9 882	413	11 169
Herstellung v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	199	35 170	16 534	7 222	296	8 156
Fahrzeugbau	240	64 724	37 171	13 127	350	11 383
Herstellung v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	39	5 611	1 726	978	56	1 233
Insgesamt	1 230	241 720	104 912	44 271	1 840	48 464

4. Betriebe nach Beschäftigtengrößenklassen*)

September 2003

Ausgewählte Abschnitte, Unterabschnitte	Betriebe ins- gesamt	Davon Betriebe mit ... Beschäftigten				
		unter 50	50 – 99	100 – 249	250 – 499	500 und mehr
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	186	170	12	.	.	–
Verarbeitendes Gewerbe	8 521	4 063	1 947	.	.	384
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	769	425	182	120	.	.
Textil- und Bekleidungsgewerbe ...	312	138	85	61	18	10
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	314	240	.	.	.	.
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	768	409	166	136	35	22
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	261	84	54	64	33	26
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	541	231	164	98	28	20
Glasgewerbe, Herst. v. Keramik, Verarbeit. v. Steinen und Erden ...	371	243	67	47	10	4
Metallerzeugung u. -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen	1 450	751	336	242	84	37
Maschinenbau	1 696	672	415	361	148	100
Herstellung v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	1 235	529	267	245	116	78
Fahrzeugbau	357	93	79	72	49	64
Herstellung v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	410	229	79	73	20	9
Insgesamt	8 707	4 233	1 959	1 549	582	384

*) Ohne industrielle Kleinbetriebe mit weniger als 20 Beschäftigten.

5. Beschäftigte nach Beschäftigtengrößenklassen*)

September 2003

Ausgewählte Abschnitte, Unterabschnitte	Be- schäftigte ins- gesamt	Davon Beschäftigte in Betrieben mit ... Beschäftigten				
		unter 50	50 – 99	100 – 249	250 – 499	500 und mehr
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4 186	2 652	766	.	.	–
Verarbeitendes Gewerbe	1 227 835	119 205	135 628	.	.	534 351
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	61 896	12 686	12 765	18 796	.	.
Textil- und Bekleidungs-gewerbe	33 876	4 167	5 970	8 894	.	.
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	15 874	5 208	.	.	.	.
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	74 534	11 513	11 428	22 012	12 084	17 497
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	59 325	2 523	3 790	9 783	11 562	31 667
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	59 532	7 261	11 551	14 886	9 032	16 802
Glasgewerbe, Herst. v. Keramik, Verarbeit. v. Steinen und Erden	22 615	5 115	4 628	7 436	3 280	2 156
Metallerzeugung u. -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen	145 063	23 127	23 118	36 543	29 049	33 226
Maschinenbau	271 917	21 028	29 045	57 575	51 067	113 202
Herstellung v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	198 256	16 180	18 637	37 923	39 718	85 798
Fahrzeugbau	241 884	2 983	5 439	11 375	16 577	205 510
Herstellung v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	38 842	6 826	5 419	11 525	6 898	8 174
Insgesamt	1 232 021	121 857	136 394	240 809	198 610	534 351

*) Ohne industrielle Kleinbetriebe mit weniger als 20 Beschäftigten.

6. Index des

Ausgewählte Unterschnitte		Jahreswerte		2003					
		2002	2003	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	
Volumenindex – 2000 = 100									
D	Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾	G	96,0	96,0	99,9	98,7	98,6	93,9	93,3
		I	93,7	91,5	93,0	93,5	91,4	90,2	90,7
		A	98,6	101,0	107,6	104,8	106,7	98,2	96,1
DB	Textil- und Bekleidungs-gewerbe	G	93,2	87,8	93,4	132,0	98,0	75,0	73,7
		I	86,3	81,0	83,8	104,0	90,7	74,0	74,2
		A	107,5	102,2	113,8	191,3	113,2	77,5	72,9
DD	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	G	97,0	93,4	71,5	76,1	87,4	94,6	96,1
		I	94,1	88,8	64,3	68,3	80,7	89,4	91,8
		A	110,1	113,5	103,3	110,9	117,0	117,8	115,2
DE	Papier- und Druck- gewerbe (ohne Verlags-gewerbe)	G	96,3	93,8	96,8	94,9	94,4	91,1	89,5
		I	92,8	89,1	93,0	89,6	89,7	86,1	84,9
		A	107,1	108,8	109,9	112,2	109,1	107,3	103,7
DG	Herstellung von che- mischen Erzeugnissen	G	101,1	98,8	101,4	95,6	99,9	104,2	99,9
		I	94,7	90,5	89,3	85,7	91,3	92,0	91,2
		A	108,1	108,0	114,7	106,6	109,6	117,6	109,4
DH	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	G	97,9	97,2	96,0	94,4	99,3	98,8	94,7
		I	92,1	90,5	88,6	86,2	91,3	93,2	90,1
		A	110,9	112,2	112,5	112,9	117,2	111,2	105,2
DI	Glasgewerbe, Herst. v. Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	G	87,4	89,9	71,9	77,2	86,9	97,0	95,0
		I	81,2	81,1	56,8	64,9	78,7	90,0	85,9
		A	107,3	118,3	120,9	117,0	113,7	119,8	124,6
DJ	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herst. v. Metallerzeugnissen	G	96,4	96,7	98,3	97,9	100,7	96,4	95,3
		I	95,1	94,6	93,6	95,1	96,9	94,0	94,2
		A	100,4	103,2	112,4	106,1	111,8	103,4	98,7
DK	Maschinenbau	G	93,4	94,0	101,5	90,5	94,6	90,3	88,5
		I	94,7	90,7	93,4	83,6	87,4	83,8	90,7
		A	92,3	96,9	108,8	96,7	101,0	96,1	86,5
DL	Büromaschinen, DV-Gerä- te u. -einrichtungen; Elektro- technik, Feinmech., Optik	G	83,0	85,0	81,0	82,4	85,1	81,7	79,1
		I	88,2	90,1	84,0	85,1	88,6	89,5	90,6
		A	78,1	80,1	78,1	79,8	81,6	74,2	68,0
DM	Fahrzeugaufbau	G	107,4	107,5	117,6	118,7	113,1	105,7	108,4
		I	100,9	98,3	111,0	116,7	97,6	100,3	95,6
		A	112,1	114,1	122,2	120,3	124,1	109,5	117,6
361	Herstellung von Möbeln	G	80,9	78,5	80,3	80,9	80,4	76,0	84,5
		I	78,4	74,1	71,7	80,3	76,9	71,3	83,6
		A	88,9	93,2	108,4	82,8	91,6	91,2	87,6

¹⁾ Kalendermonatlich. – 1) Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Erläuterung: G = Gesamt; I = Inland; A = Ausland

Auftragseingangs*) 2003

2003										WZ	
Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	1. Vj	2. Vj	3. Vj		4. Vj
Volumenindex – 2000 = 100											
90,2	101,1	84,6	99,9	103,5	99,0	89,2	99,1	92,5	95,2	97,2	D
86,2	98,5	81,4	96,5	98,3	96,0	82,8	92,6	89,0	92,1	92,4	
94,7	104,2	88,2	103,8	109,4	102,2	96,5	106,4	96,3	98,7	102,7	
67,5	90,4	105,9	92,9	84,2	74,6	66,5	107,8	72,1	96,4	75,0	DB
66,6	80,6	91,5	88,6	83,5	72,8	62,0	92,8	71,6	86,9	72,8	
69,6	111,3	136,0	101,9	85,9	77,4	76,1	139,4	73,3	116,4	79,8	
93,5	103,0	81,3	105,5	112,8	109,2	89,5	78,3	94,7	96,6	103,8	DD
88,6	97,4	80,3	101,5	108,6	106,9	88,3	71,1	89,9	93,1	101,3	
115,3	127,8	85,4	123,3	131,5	119,2	94,9	110,4	116,1	112,2	115,2	
85,6	98,0	81,3	98,7	106,7	96,5	91,7	95,4	88,7	92,7	98,3	DE
79,8	92,6	77,0	93,8	100,5	93,1	89,5	90,8	83,6	87,8	94,4	
104,9	115,1	95,0	114,5	126,5	108,0	99,7	110,0	105,3	108,2	111,4	
96,0	107,7	89,1	101,0	108,3	98,2	84,2	99,0	100,0	99,3	96,9	DG
87,0	97,0	83,7	97,2	98,2	94,2	78,7	88,8	90,1	92,6	90,4	
106,0	119,5	95,0	105,3	119,5	102,7	90,2	110,3	111,0	106,6	104,1	
95,1	106,2	84,7	103,2	109,6	100,5	83,3	96,6	96,2	98,0	97,8	DH
87,2	100,9	79,6	97,0	101,6	92,7	77,0	88,7	90,2	92,5	90,4	
113,0	117,9	96,2	117,1	127,8	118,1	97,4	114,2	109,8	110,4	114,4	
95,2	108,6	78,6	98,6	102,2	92,1	75,4	78,7	95,7	95,3	89,9	DI
87,9	103,5	73,9	93,7	93,7	82,6	61,8	66,8	87,9	90,4	79,4	
118,9	124,8	93,8	114,4	129,7	123,1	119,7	117,0	121,1	111,0	124,2	
91,2	103,0	82,8	105,5	106,2	99,8	83,8	99,0	94,3	97,1	96,6	DJ
88,4	102,5	83,4	103,7	104,0	97,1	82,0	95,2	92,2	96,5	94,4	
99,8	104,5	81,1	110,8	113,0	107,8	89,3	110,1	100,6	98,8	103,4	
85,6	101,7	79,0	98,4	100,1	108,3	89,2	95,5	88,1	93,0	99,2	DK
79,5	101,4	78,8	92,7	99,8	111,2	85,8	88,1	84,7	91,0	98,9	
91,0	101,8	79,1	103,5	100,4	105,8	92,3	102,2	91,2	94,8	99,5	
88,1	86,6	75,5	88,9	89,9	88,2	93,5	82,8	83,0	83,7	90,5	DL
96,3	93,3	82,6	94,4	90,1	94,4	91,7	85,9	92,1	90,1	92,1	
80,2	80,2	68,6	83,7	89,8	82,2	95,2	79,8	74,1	77,5	89,1	
98,0	112,0	95,9	107,9	114,8	103,0	94,9	116,5	104,0	105,3	104,2	DM
91,2	106,4	85,0	100,6	101,6	92,5	81,6	108,4	95,7	97,3	98,3	
103,1	116,0	103,9	113,0	124,4	110,5	104,6	122,2	110,1	111,0	113,2	
73,6	80,0	61,3	83,5	94,7	84,3	63,0	80,5	78,0	74,9	80,7	361
68,6	74,8	56,2	78,0	90,8	76,3	60,1	76,3	74,5	69,7	75,7	
89,7	96,8	78,0	101,8	107,4	110,3	72,3	94,3	89,5	92,2	96,7	

Ausgewählte Unterabschnitte		Jahreswerte		2003				
		2002	2003	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai
		Volumenindex – 2000 = 100						
Verarbeitendes Gewerbe¹⁾	G	99,0	99,7	88,5	94,7	104,6	101,5	97,3
	I	96,1	96,4	84,3	91,6	98,4	97,7	96,1
	A	103,2	104,3	94,1	99,0	113,2	107,0	98,9
DA Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	G	97,9	98,8	98,6	93,9	97,4	102,9	96,8
	I	96,7	96,8	97,5	91,7	94,9	101,2	94,7
	A	122,6	124,2	110,7	119,8	126,2	132,6	122,5
DB Textil- und Bekleidungsgerbe	G	93,1	85,8	100,0	94,3	94,8	81,0	73,6
	I	88,3	80,6	87,1	84,8	86,8	77,4	73,4
	A	103,1	96,6	126,4	113,8	111,1	88,7	74,3
DD Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	G	94,4	80,5	63,5	69,8	75,0	84,2	81,3
	I	80,4	75,5	57,9	63,3	68,9	78,0	76,1
	A	103,6	105,0	90,5	101,3	104,3	114,3	106,1
DE Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	G	94,1	91,5	92,5	90,2	93,3	90,1	87,3
	I	91,5	87,8	88,6	86,0	90,1	85,3	84,0
	A	105,0	107,6	109,5	108,7	107,1	108,4	101,5
DG Herstellung von che- mischen Erzeugnissen	G	101,2	98,9	99,6	96,3	99,5	103,7	100,3
	I	94,8	90,8	87,6	87,6	90,5	91,9	90,9
	A	108,4	107,9	112,9	105,9	109,6	116,9	110,8
DH Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	G	98,4	98,4	95,9	96,1	100,7	100,8	97,9
	I	92,5	91,3	88,8	87,0	93,6	94,0	92,0
	A	112,0	114,5	111,8	116,6	116,9	116,3	111,5
DI Glasgewerbe, Herst. v. Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	G	94,5	84,6	51,8	60,4	83,6	92,3	94,0
	I	91,0	79,5	43,5	52,9	78,5	87,3	90,1
	A	108,4	118,6	101,3	106,9	116,7	125,5	120,6
DJ Metallerzeugung und bearbeitung, Herst. von Metallerzeugnissen	G	98,7	100,2	93,9	111,0	101,7	100,5	98,7
	I	95,7	96,6	88,8	109,2	96,9	96,4	94,8
	A	108,2	111,7	110,1	116,6	116,9	113,7	111,2
DK Maschinenbau	G	100,1	100,3	79,9	88,0	100,3	95,5	94,3
	I	97,7	96,4	78,8	84,5	93,3	92,3	91,5
	A	102,4	104,0	80,8	91,4	107,0	98,5	96,9
DL Büromaschinen, DV-Gerä- te u. -einrichtungen; Elektro- technik, Feinmech., Optik	G	90,8	91,3	80,2	85,0	96,4	88,5	86,1
	I	94,6	96,8	84,4	89,7	99,6	92,1	92,7
	A	87,0	85,9	76,1	80,4	93,2	84,9	79,4
DM Fahrzeugbau	G	107,7	112,6	96,3	106,8	127,0	123,4	113,4
	I	104,7	113,5	86,7	107,0	123,9	126,1	123,6
	A	109,7	111,9	102,5	106,6	129,0	121,6	106,4
DN Möbel, Schmuck, Musik- instr., Sportgeräte, Spielw., sonst. Erzeugn.; Recycling	G	86,4	81,9	73,8	82,7	87,4	81,4	76,0
	I	83,0	76,2	68,8	77,2	81,9	76,9	69,6
	A	96,5	97,4	87,8	98,0	102,4	94,1	93,7

*) Kalendermonatlich. – 1) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

Erläuterung: G = Gesamt; I = Inland; A = Ausland

index*) 2003

2003										WZ	
Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	1. Vj	2. Vj	3. Vj		4. Vj
Volumenindex – 2000 = 100											
94,9	107,2	81,4	109,6	109,7	104,0	102,8	95,9	97,9	99,4	105,5	Insg.
93,3	103,2	82,1	104,2	104,3	101,1	100,1	91,4	95,7	96,5	101,8	
97,1	112,7	80,3	117,1	117,3	108,2	106,5	102,1	101,0	103,4	110,7	
96,7	104,2	93,2	100,3	106,2	95,9	99,8	96,6	98,8	99,2	100,6	DA
95,0	101,8	90,4	97,6	103,6	93,9	99,3	94,7	97,0	96,6	98,9	
118,1	133,7	123,9	129,2	138,7	125,0	110,2	118,9	124,4	128,9	124,6	
80,8	98,6	78,9	96,2	89,0	77,5	65,3	96,4	78,5	91,2	77,3	DB
76,5	88,0	74,7	89,1	87,1	77,5	65,2	86,2	75,8	83,9	76,6	
90,0	120,2	87,6	111,1	93,1	77,8	65,3	117,1	84,3	106,3	78,7	
81,3	97,3	62,6	91,5	94,3	85,8	79,8	69,4	82,3	83,8	86,6	DD
75,6	91,5	61,4	86,3	88,0	81,2	77,4	63,4	76,6	79,7	82,2	
109,1	124,8	68,5	116,3	124,8	108,2	91,7	98,7	109,8	103,2	108,2	
83,9	92,4	84,8	99,2	103,6	92,6	88,6	92,0	87,1	92,1	94,9	DE
80,3	87,1	81,5	94,6	99,4	89,5	86,8	88,2	83,4	87,7	91,9	
99,8	114,7	98,8	118,8	121,9	105,7	96,4	108,4	103,2	110,8	108,0	
97,6	109,1	90,6	100,4	107,7	96,5	85,1	98,5	100,5	100,0	96,4	DG
88,7	97,5	85,1	97,5	98,1	93,8	79,9	88,6	90,5	93,4	90,6	
107,5	121,9	96,8	103,6	118,4	99,6	90,9	109,5	111,7	107,4	103,0	
96,6	106,6	86,7	106,1	111,3	101,4	80,2	97,6	98,4	99,8	97,6	DH
88,5	100,6	80,2	99,6	103,5	94,0	73,2	89,8	91,5	93,5	90,2	
114,9	120,5	101,5	120,8	129,2	118,2	96,0	115,1	114,2	114,3	114,5	
92,3	107,6	77,5	101,2	100,4	88,2	66,0	65,3	92,9	95,4	84,9	DI
87,6	103,6	74,5	96,7	94,5	83,5	60,9	58,3	88,3	91,6	79,6	
123,7	136,1	100,5	134,4	140,2	119,4	98,1	108,3	123,3	123,7	119,2	
94,5	107,9	85,3	108,6	108,5	101,6	90,4	102,2	97,9	100,6	100,2	DJ
90,4	105,7	83,9	102,0	104,2	99,3	87,5	98,3	93,9	97,2	97,0	
107,4	115,0	89,1	129,2	122,1	108,8	100,0	114,5	110,8	111,1	110,3	
95,7	107,3	78,2	114,8	106,0	108,9	134,4	89,4	95,2	100,1	116,4	DK
96,0	99,4	77,5	103,8	99,7	105,8	134,3	85,5	93,3	93,6	113,3	
95,4	114,8	78,9	125,3	112,1	111,9	134,6	93,1	96,9	106,3	119,5	
84,9	93,6	80,3	101,1	101,2	97,0	101,5	87,2	86,5	91,7	99,9	DL
89,5	102,6	87,7	109,0	103,4	104,9	105,5	91,2	91,4	99,8	104,6	
80,3	84,5	72,8	93,3	99,0	89,1	97,5	83,2	81,5	83,5	95,2	
107,1	123,1	79,1	123,4	126,4	119,1	105,8	110,0	114,6	108,5	117,1	DM
114,2	123,3	83,0	120,1	222,2	120,4	111,9	105,9	121,3	108,8	118,2	
102,4	123,0	76,5	125,5	129,3	118,2	101,8	112,7	110,1	108,3	116,4	
72,3	84,0	58,3	93,1	98,4	93,3	81,5	81,3	76,6	78,5	91,1	DN
66,4	77,0	54,4	87,6	92,5	86,3	76,1	76,0	71,0	73,0	85,0	
88,4	103,6	69,1	108,3	114,7	112,8	96,4	96,1	92,1	93,7	108,0	

8. Investitionen der Betriebe 2002

nach ausgewählten Unterabschnitten

Ausgewählte Abschnitte, Unterabschnitte	Investi- tionen insge- samt	Davon			Investi- tionen je Beschäf- tigten
		be- baute	unbe- baute	Betriebs- aus- stattung	
		Grundstücke			
1 000 EUR					EUR
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	64 779	5 145	9 629	50 005	17 206
Verarbeitendes Gewerbe	8 860 159	972 354	42 805	7 845 000	7 091
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	432 513	.	.	353 299	6 927
Textil- und Bekleidungsgewerbe	104 223	7 965	1 668	94 589	2 938
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln) ..	79 780	11 092	327	68 361	4 753
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	478 140	55 903	791	421 446	6 020
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	853 341	141 776	2 022	709 543	14 332
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	389 017	54 812	697	333 508	6 451
Glasgewerbe, Herst. v. Keramik, Verarbeit. v. Steinen und Erden	134 901	17 308	3 947	113 645	5 802
Metallerzeugung u. -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen ..	868 084	119 284	7 981	740 819	5 883
Maschinenbau	1 298 685	161 028	8 906	1 128 751	4 703
Herstellung v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	1 249 452	139 189	8 389	1 101 874	6 091
Fahrzeugbau	2 797 729	165 939	5 144	26 926 645	11 797
Herstellung v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	142 546	15 286	374	126 885	3 399
Insgesamt	8 924 938	977 499	52 434	7 895 005	7 121

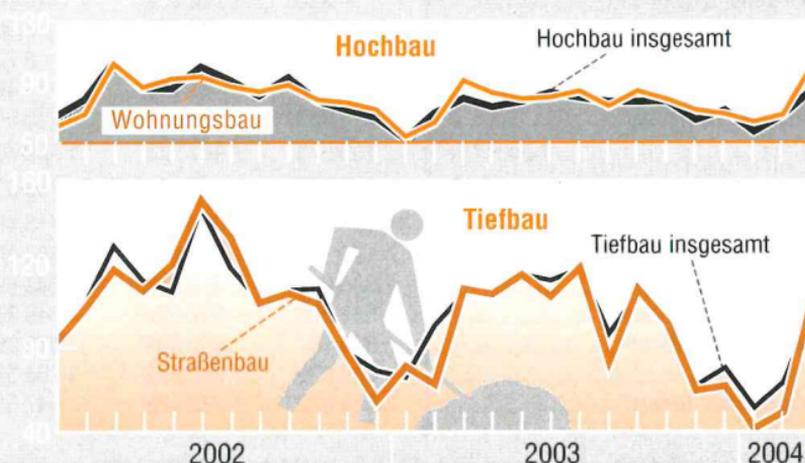
9. Jahresdaten des Bauhauptgewerbes*)

Wirtschaftszweig	Jahr	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte ¹⁾	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Gesamtumsatz
		Anzahl		1 000	1 000 EUR	
Vorbereitende	2002	43	1 775	2 191	62 576	240 129
Baustellenarbeiten	2003	39	1 453	2 026	49 271	166 749
Hoch- und Tiefbau	2002	1 085	58 647	66 425	1 862 627	7 020 186
	2003	999	53 315	59 860	1 721 862	6 401 524
dar. Hochbau	2002	498	22 418	24 641	700 779	2 983 847
(ohne Fertigteilbau)	2003	455	20 479	22 262	654 614	2 742 677
Straßenbau	2002	104	10 023	11 917	330 732	1 112 780
	2003	98	8 829	10 070	292 758	958 115
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau insgesamt	2002	1 128	60 422	68 616	1 925 203	7 260 315
	2003	1 039	54 768	61 886	1 771 133	6 568 273

*) Gruppen 45.1 Vorbereitende Baustellenarbeiten sowie 45.2 Hoch- und Tiefbau der WZ 93/WZ 2003 – Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (monatlich berichterstattender Firmenkreis). – 1) Im Jahresdurchschnitt.

Auftragseingang im Bauhauptgewerbe*)

Auftragseingangsindex ¹⁾ MD 2000 = 100



*) Gruppen 45.1 Vorbereitende Baustellenarbeiten sowie 45.2 Hoch- und Tiefbau der WZ 2003. – 1) Berechnet aus nominalen Auftragseingangswerten.

10. Strukturdaten des Bauhauptgewerbes*)

Bezeichnung	2001	2002	2003
Betriebe Ende Juni	8 164	7 992	7 656
davon mit ... Beschäftigten			
1 – 9	5 266	5 344	5 187
10 – 19	1 757	1 620	1 494
20 – 49	797	708	686
50 – 99	210	196	179
100 – 499	131	121	108
500 und mehr	3	3	2
Beschäftigte Ende Juni	110 891	104 500	97 043
davon in Betrieben mit ... Beschäftigten			
1 – 9	22 810	22 843	22 036
10 – 19	23 703	21 973	20 294
20 – 49	23 519	21 023	20 340
50 – 99	14 334	13 572	12 249
100 – 499	23 342	21 811	19 376
500 und mehr	3 183	3 278	2 748
Inhaber und Angestellte ¹⁾	27 728	26 866	25 450
Poliere, Meister, Facharbeiter	55 399	51 988	48 619
Fachwerker und Werker	22 043	20 448	18 251
Gewerblich Auszubildende	5 721	5 198	4 723
Geleistete Arbeitsstunden in 1 000	129 441	118 783	109 741
dav. Wohnungsbau	57 939	51 543	49 888
Wirtschaftshochbau ²⁾	24 528	22 260	18 745
Öffentlicher Hochbau ³⁾	6 760	6 676	5 965
Wirtschaftstiefbau ⁴⁾	10 047	10 271	9 729
Straßenbau	17 115	15 705	14 466
Öffentlicher Tiefbau	13 053	12 325	10 948
Löhne 1 000 EUR	2 209 379	2 087 313	1 929 438
Gehälter 1 000 EUR	809 757	803 839	759 035
Baugewerbliche Umsätze ⁵⁾ 1 000 EUR	10 884 618	10 620 618	9 713 469
dav. Wohnungsbau	4 103 785	3 885 027	3 669 099
Wirtschaftshochbau ²⁾	2 836 607	2 815 803	2 296 696
Öffentlicher Hochbau ³⁾	588 935	619 027	640 230
Wirtschaftstiefbau ⁴⁾	854 167	900 369	873 264
Straßenbau	1 445 096	1 360 922	1 286 526
Öffentlicher Tiefbau	1 056 027	1 039 472	947 654

*) Gruppen 45.1 Vorbereitende Baustellenarbeiten sowie 45.2 Hoch- und Tiefbau der WZ 93/WZ 2003. – 1) Einschließlich kaufmännisch und technisch Auszubildende sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige. – 2) Einschließlich landwirtschaftlicher Bau, Deutsche Bahn AG und Postfolgeunternehmen. – 3) Einschließlich Organisationen ohne Erwerbszweck. – 4) Einschließlich Deutsche Bahn AG und Postfolgeunternehmen. – 5) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

11. Strukturdaten des Ausbaugewerbes*)

Wirtschaftszweig — Beschäftigtengrößenklasse	Jahr	Be- triebe Ende Juni	Beschäf- tigte Ende Juni	Geleistete Arbeits- stunden im 2. Vj.	Bruttolohn- und -gehalt- summe im 2. Vj.	Baue- werblicher Umsatz des Vorjahres
		Anzahl		1 000	1 000 EUR	
Elektroinstallation	2002	437	12 434	3 806	91 621	1 120 620
	2003	425	11 291	3 354	81 517	1 021 392
Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall, Erschütterung	2002	51	1 458	397	11 220	245 872
	2003	53	1 466	408	12 305	218 959
Klempnerei, Gas-, Wasser-, Heizungs- und Lüftungsinstallation	2002	787	19 298	5 249	142 962	2 053 148
	2003	775	19 202	5 134	144 884	2 160 413
Sonstige Bauinstallation	2002	72	2 271	585	19 567	249 855
	2003	70	2 034	528	17 165	232 497
Stuckateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	2002	399	7 604	2 409	50 426	537 642
	2003	373	7 010	2 162	46 881	503 781
Bautischlerei und -schlosserei ..	2002	125	2 348	668	14 493	239 165
	2003	112	2 090	591	13 274	186 787
Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	2002	124	2 289	670	17 042	213 452
	2003	121	2 124	603	16 299	203 705
Estrichlegerei	2002	41	877	254	6 509	129 183
	2003	39	812	231	6 224	102 119
Maler- und Lackierergewerbe ..	2002	369	8 803	2 861	56 411	594 088
	2003	349	8 183	2 521	53 370	553 934
Übriges Ausbaugewerbe	2002	157	3 280	976	22 672	327 013
	2003	143	3 008	903	21 633	334 234
Bauinstallation und Sonstiges	2002	2 562	60 662	17 878	432 923	5 710 037
Baugewerbe insgesamt	2003	2 460	57 220	16 434	413 552	5 517 821
davon						
1 – 19 Beschäftigte	2002	1 632	21 963	6 681	139 910	1 806 212
	2003	1 596	21 233	6 329	137 597	1 727 515
20 – 49 Beschäftigte	2002	770	22 068	6 630	159 354	2 079 525
	2003	725	20 818	6 084	151 068	1 908 479
50 – 99 Beschäftigte	2002	114	7 586	2 192	60 501	797 397
	2003	95	6 337	1 801	51 494	735 521
100 – 199 Beschäftigte	2002	33	4 562	1 258	37 726	511 304
	2003	32	4 279	1 108	35 907	484 640
200 und mehr Beschäftigte	2002	13	4 483	1 116	35 432	515 600
	2003	12	4 553	1 112	37 487	661 666

*) Gruppen 45.3 Bauinstallation sowie 45.4 Sonstiges Baugewerbe der WZ 93/WZ 2003, Ergebnisse der jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe, Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten.

Entwicklung des Handwerks



12. Handwerk 2003 nach Wirtschaftszweigen

Ausgewählte Wirtschaftszweige ¹⁾	Beschäftigte		Umsatz ²⁾	
	Berichts- jahr	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Berichts- jahr	Verände- rung gegenüber Vorjahr
	30.9.98 $\hat{=}$ 100	%	1998 $\hat{=}$ 100	%
Baden-Württemberg insgesamt	90,6	- 4,5	103,2	- 3,3
Verarbeitendes Gewerbe	94,4	- 4,6	104,6	- 3,6
Ernährungsgewerbe	88,7	- 3,9	92,7	- 2,9
Holzgewerbe (ohne Herstellung v. Möbeln)	85,1	- 11,1	92,9	- 10,0
Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung von Ton- und Datenträgern	(64,8)	(- 19,5)	(63,0)	(- 29,7)
Herstellung von Metallerzeugnissen	96,4	- 3,2	100,3	- 1,9
Maschinenbau	104,9	- 3,9	118,0	- 2,3
Medizin-, Mess-, Steuer- u. Regelungst., Optik ...	96,0	- 0,1	120,9	+ 2,7
Herst. von Möbeln, Schmuck, Musikinstr. und Sonstigem	94,6	- 7,0	93,3	- 9,7
Baugewerbe	81,8	- 7,7	92,1	- 9,2
Vorber. Baustellenarb., Hoch- und Tiefbau	79,7	- 10,1	92,5	- 11,8
Bauinstallation	88,8	- 4,8	97,1	- 6,7
Sonstiges Baugewerbe	77,9	- 7,6	85,2	- 7,5
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	106,6	+ 3,0	115,5	+ 4,5
Dienstleistungen überwiegend f. Unternehmen ..	86,6	- 3,2	116,2	- 6,7
Erbringung sonstiger Dienstleistungen	90,9	- 5,1	95,9	- 6,8

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93). – 2) Ohne Umsatzsteuer. – Ergebnisse der Handwerksberichterstattung.

13. Handwerk 2003 nach Gewerbebranchen

Ausgewählte Gewerbebranchen ¹⁾	Beschäftigte		Umsatz ²⁾	
	Berichts- jahr	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Berichts- jahr	Verände- rung gegenüber Vorjahr
	30.9.98 $\hat{=}$ 100	%	1998 $\hat{=}$ 100	%
Baden-Württemberg insgesamt	90,6	- 4,5	103,2	- 3,3
Bau- und Ausbaugewerbe	81,0	- 8,6	92,3	- 10,9
Maurer; Betonbauer; Straßenbauer	76,8	- 10,9	90,6	- 12,7
Zimmerer	81,8	- 6,1	93,2	- 0,9
Dachdecker	92,2	- 10,3	102,8	- 16,1
Stuckateure	73,6	- 10,7	(80,6)	- 17,2
Maler und Lackierer	89,4	- 2,6	105,4	+ 0,1
Elektro- und Metallgewerbe	98,8	- 1,7	110,8	+ 0,5
Metallbauer	88,6	- 6,7	87,8	- 9,1
Feinwerkmechaniker	109,3	- 2,5	123,3	- 1,7
Kraftfahrzeugtechniker	(115,1)	(+ 9,3)	(126,7)	(+ 10,9)
Klempner; Installateur und Heizungsbauer	84,3	- 6,8	92,3	- 6,9
Elektrotechniker	99,3	- 3,0	108,8	- 3,9
Holzgewerbe	89,0	- 9,1	97,5	- 9,4
Tischler	85,7	- 10,3	94,3	- 12,2
Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	(74,5)	- 15,8	(72,5)	- 16,2
Raumausstatter	(75,1)	- 14,7	(68,9)	- 14,3
Nahrungsmittelgewerbe	90,9	- 3,6	92,4	- 3,4
Bäcker	(93,6)	- 6,2	(92,8)	- 7,2
Fleischer	89,3	- 0,8	88,3	- 2,0
Gesundheit, Körperpflege, Chemie, Reinigung	89,9	- 1,9	117,4	+ 3,3
Augenoptiker	99,5	+ 3,4	120,5	+ 9,1
Zahntechniker	93,7	+ 1,2	129,5	+ 6,5
Friseure	92,6	- 4,8	94,6	- 7,3
Gebäudereiniger	86,0	- 2,9	123,1	- 1,2
Glas, Papier, Keramik und Sonstige	79,3	- 14,9	86,5	- 15,2
Glaser	88,7	- 11,2	(98,2)	- 8,1
Fotografen	65,6	- 15,1	55,0	- 21,5
Buchdrucker; Schriftsetzer, Drucker	(69,1)	(- 17,8)	(64,3)	(- 32,0)

1) Gemäß Anlage A der Handwerksordnung vom 1. April 1998. – 2) Ohne Umsatzsteuer. – Ergebnisse der Handwerksberichterstattung.

Baugenehmigung (einschließlich Kenntnissgaben): Erfasst wird jedes Hochbauvorhaben, bei dem Wohnraum oder Nutzraum zu- oder abgeht. Nichtwohnbauten unter 350 m³ Rauminhalt oder unter 18 000 Euro veranschlagte reine Baukosten werden nicht erfasst.

Bauüberhang: Im Bauüberhang werden alle genehmigten (einschließlich Kenntnissgaben), aber noch nicht fertiggestellten Bauvorhaben zum Stichtag 31.12. eines jeden Jahres nach den Kriterien – unter Dach – begonnen, noch nicht unter Dach – noch nicht begonnen – erfasst.

Baufertigstellung: Entscheidend für die Fertigstellung ist die Ingebrauchnahme des Bauobjekts.

Bestand: Fortschreibung des Bestands an Wohngebäuden und Wohnungen (ohne Wohnheime) auf Basis der Gebäude- und Wohnungszählung 1987.

Wohngebäude: Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend zu Wohnzwecken benutzt werden, einschließlich Wohnheime.

Nichtwohngebäude: Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend nicht Wohnzwecken dienen; sie können jedoch Wohnraum enthalten.

Wohnung: Bauliche Einheit, die aus einem oder mehreren zusammenhängenden Räumen besteht und über eine eigene – nicht nur behelfsmäßige – Kochgelegenheit verfügt.

Wohnfläche: Anrechenbare Grundfläche der Wohnräume von Wohnungen.

Nutzfläche: Nutzbare Fläche von Wirtschaftsräumen und von gewerblichen Räumen.

Umbauter Raum: Der von den Außenflächen der Umfassungswände eines Gebäudes umschlossene Raum (DIN 277 Teil 1).

Sozialer Wohnungsbau: Förderung von Bauvorhaben für einen begünstigten Personenkreis mit öffentlichen und nicht öffentlichen Mitteln nach § 42 des Wohnraumförderungsgesetzes im Rahmen des jeweils bestehenden Landeswohnungsbauprogramms.

Angaben über *Preisindex für Bauwerke* und *Kaufwerte von Bauland* siehe Abschnitt 22.

1. Gebäude- und Wohnungsbestand

Jahr	Wohn- ge- bäude	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (ohne Wohnheime)							
		insge- samt	davon mit ... Räumen						
			1	2	3	4	5	6	7 u. mehr
1 000									
1998	2 113	4 601	122	248	820	1 337	966	559	549
1999	2 139	4 656	124	251	829	1 348	977	568	558
2000	2 165	4 707	124	254	837	1 358	988	578	568
2001	2 186	4 745	125	256	841	1 365	997	586	576
2002	2 204	4 779	125	258	845	1 370	1 004	593	584
2003	2 223	4 810	126	260	848	1 375	1 011	600	592

2. Baugenehmigungen (Neubau)

Bezeichnung	Gebäude	Umbauter Raum	Wohnun- gen	Wohnfläche ¹⁾ Nutzfläche ²⁾	Veranschlagte reine Baukosten
	Anzahl	1 000 m ³	Anzahl	1 000 m ²	1 000 EUR
2002					
Wohngebäude					
Insgesamt	19 623	21 063	31 654	3 744	4 921 742
darunter mit 1 und 2 Wohnungen	17 924	16 092	20 702	2 809	3 767 894
Nichtwohngebäude					
Insgesamt	4 259	29 537	686	4 588	3 346 069
darunter nicht landw. Betriebsgebäude	2 197	19 181	335	2 792	1 707 913
2003					
Wohngebäude					
Insgesamt	22 413	23 848	35 657	4 250	5 610 950
darunter mit 1 und 2 Wohnungen	20 591	18 455	23 698	3 223	4 356 110
Nichtwohngebäude					
Insgesamt	3 729	23 096	935	3 659	3 027 978
darunter nicht landw. Betriebsgebäude	1 965	14 376	453	2 165	1 459 532

1) In Wohngebäuden. – 2) In Nichtwohngebäuden.

3. Genehmigte Wohngebäude nach Beheizung 2003

Art der Beheizung — Überwiegende Heizenergie	Fern- heizung	Block- heizung	Zentral- heizung	Etagen- heizung	Einzel- raum- heizung
Fernwärme	1 213	—	—	—	—
Kohle/Koks	—	2	70	—	1
Öl	—	8	4 926	1	—
Gas	—	84	14 033	40	5
Strom	—	3	198	1	92
Sonstige Heizenergie	—	20	1 682	1	10

4. Fertiggestellte Wohngebäude (Neubau)

Bauherr	Gebäude	Dar. mit 1 u. 2 Wohnung.	Wohn- nungen	Wohn- fläche	Umbauter Raum
	Anzahl			1 000 m ²	1 000 m ³
2002					
Wohnungsunternehmen	5 322	4 240	13 550	1 288	6 618
Übrige Wirtschaftsunternehmen	461	391	956	96	578
Öffentliche Bauherren ¹⁾	55	27	293	20	196
Private Haushalte	13 754	13 031	18 767	2 412	14 106
Insgesamt	19 592	17 689	33 566	3 816	21 498
2003					
Wohnungsunternehmen	4 924	3 881	11 988	1 185	6 104
Übrige Wirtschaftsunternehmen	299	264	616	61	360
Öffentliche Bauherren ¹⁾	44	17	308	20	179
Private Haushalte	14 074	13 431	18 618	2 425	14 025
Insgesamt	19 341	17 593	31 530	3 691	20 667

1) Einschließlich Organisationen ohne Erwerbszweck.

5. Fertiggestellte Nichtwohngebäude (Neubau)

Gebäudeart	Gebäude	Wohn- nungen	Wohn- fläche	Nutz- fläche	Umbauter Raum
	Anzahl			1 000 m ²	1 000 m ³
2002					
Anstaltsgebäude	56	134	7	140	833
Bürogebäude	446	166	17	962	4 759
Landw. Betriebsgebäude	1 127	26	3	534	3 156
Nicht landwirtschaftliche Betriebsgebäude	2 586	590	59	3 717	25 820
Sonstige Nichtwohngebäude ...	437	79	7	368	2 091
Insgesamt	4 652	995	93	5 720	36 659
2003					
Anstaltsgebäude	54	115	5	100	501
Bürogebäude	347	133	12	690	3 968
Landw. Betriebsgebäude	1 152	38	5	552	3 264
Nicht landwirtschaftliche Betriebsgebäude	2 119	377	42	2 792	20 383
Sonstige Nichtwohngebäude ...	403	38	4	405	2 483
Insgesamt	4 075	701	67	4 539	30 599

6. Fertiggestellte Gebäude und Wohnungen

Bezeichnung	1999	2000	2001	2002	2003
Wohngebäude	26 707	27 018	21 586	19 592	19 341
dar. Ein- und Zweifamilienhäuser	23 452	24 128	19 301	17 689	17 593
Nichtwohngebäude	5 034	5 027	5 083	4 652	4 075
Anstaltsgebäude	40	60	58	56	54
Bürogebäude	381	436	429	446	347
Landw. Betriebsgebäude	1 267	1 138	1 255	1 127	1 152
Nicht landwirtschaftliche Betriebsgebäude	2 939	2 949	2 929	2 586	2 119
Sonstige Nichtwohngebäude	407	444	412	437	403
Umbauter Raum ¹⁾ in 1 000 m ³ ...	31 435	31 368	35 780	36 659	30 599
Wohnungen²⁾	56 877	54 549	42 429	37 718	35 409

1) Nur Nichtwohngebäude. – 2) In Wohn- und Nichtwohngebäuden einschließlich Baumaßnahmen.

7. Bauüberhang

Bauzustand	31.12.2003			
	Wohngebäude		Nichtwohngebäude	
	umbauter Raum	Wohnungen	umbauter Raum	Wohnungen
	1 000 m ³	Anzahl	1 000 m ³	Anzahl
Bauüberhang (nur Neubau)	33 163	52 539	44 481	2 046
davon unter Dach	13 187	19 342	16 111	754
begonnen, noch nicht unter Dach	5 202	8 646	8 450	387
noch nicht begonnen	14 774	24 551	19 920	905

8. Sozialer Wohnungsbau 2003

Gebäudeart	Geförderte Wohnungen			
	ins- gesamt	davon gefördert für ...		
		Private Haushalte	Wohnungs- unternehmen	Sonstige
Wohngebäude (ohne Eigentumswohnungen)				
mit 1 Wohnung	3 505	3 107	363	35
mit 2 Wohnungen	2 808	2 808	–	–
mit 3 und mehr Wohnungen ...	292	292	–	–
alle Gebäude ¹⁾	405	7	363	35
	4 348	3 887	403	58

1) Wohngebäude mit und ohne Eigentumswohnungen, Wohnheime, Nichtwohngebäude.

Umsatzentwicklung im Handel und Gastgewerbe: Ergebnisse der monatlichen Stichprobenhebungen in Form von Messzahlen. Die 1995 ausgewählte Stichprobe wurde um die zunächst noch fehlenden Teilbereiche des Abschnitts G der Wirtschaftszweigsystematik WZ 93 ergänzt und auf das Basisjahr 2000 = 100 umgestellt. Die Bereiche Kraftfahrzeughandel, Großhandel und Einzelhandel entsprechen den Abteilungen 50, 51 und 52 der WZ 93. Somit umfasst der Kraftfahrzeughandel auch die Reparatur von Kfz und der Großhandel auch die Handelsvermittlung, beim Einzelhandel wird jedoch auf die Erhebung der Reparatur von Gebrauchsgütern verzichtet.

Außenhandel: Die Außenhandelsstatistik Baden-Württembergs stellt den grenzüberschreitenden Warenverkehr unseres Landes über die Grenzen der Bundesrepublik mit dem Ausland dar.

Seit Einführung des Binnenmarktes zum 1.1.1993 hat sich die Erhebung des grenzüberschreitenden Warenverkehrs mit den Staaten der EU (Intrahandel) methodisch grundlegend verändert. Seither werden diese Angaben nicht mehr über die Zollpapiere, sondern direkt bei den Firmen erhoben.

Ausfuhr: In der Ausfuhrstatistik der Bundesländer ist der Herstellungsort der Ware das Grundmerkmal. Die hier veröffentlichten Angaben umfassen den Spezialhandel.

Einfuhr: In der Einfuhrstatistik der Bundesländer ist das Bestimmungsland (Bundesland) das Grundmerkmal, nicht jedoch das endgültige Verbrauchsland. Im Gegensatz zur Ausfuhr wird die Einfuhr als Generalhandel dargestellt.

Reiseverkehr: Nachgewiesen werden Beherbergungsstätten mit neun und mehr Gästebetten, deshalb sind die Privatquartiere und kleinen Beherbergungsbetriebe nicht erhalten. Die Ergebnisse für Campingplätze beziehen sich auf das Reiseverkehrscamping (ohne Dauer-campingplätze).

Dienstleistungsstatistik: Das Dienstleistungsstatistikgesetz ordnet ab 2001 eine jährliche Erhebung an bei bundesweit 15 % der Unternehmen und Einrichtungen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt in den Wirtschaftsbereichen Verkehr und Nachrichtenübermittlung sowie Wohnungswirtschaft, Vermietung und Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen.



1. Monatliche Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung

Monat Jahr	Großhandel			Kraftfahrzeughandel			Einzelhandel		
	Beschäftigte	Umsatz		Beschäftigte	Umsatz		Beschäftigte	Umsatz	
		nominal	real ¹⁾		nominal	real ¹⁾		nominal	real ¹⁾
Messzahlen 2000 $\hat{=}$ 100									
2002									
Januar	98,9	89,8	89,9	103,4	86,7	85,5	104,5	98,7	96,8
Februar ...	98,5	87,4	86,5	102,9	93,5	92,3	104,5	91,5	89,8
März	98,4	98,9	97,2	103,3	114,9	113,1	104,2	109,1	106,8
April	97,9	101,6	99,7	102,9	126,1	124,2	104,2	106,8	104,5
Mai	97,8	95,1	93,5	104,1	114,3	112,8	104,3	103,5	101,3
Juni	97,6	96,8	96,4	103,8	117,1	115,5	104,1	98,5	97,0
Juli	96,6	103,8	103,3	103,9	120,1	118,2	103,9	107,2	106,0
August	96,9	93,2	92,6	103,6	99,1	97,6	104,1	100,1	99,2
September	97,1	101,3	99,7	105,1	101,3	99,5	104,0	101,7	100,6
Oktober ...	96,8	107,3	106,1	105,4	117,6	115,6	103,9	111,2	109,9
November	96,2	98,1	97,7	104,1	117,0	115,1	103,7	110,4	109,5
Dezember	96,0	92,1	92,4	103,6	109,2	107,2	104,6	123,9	122,7
Jahr	97,4	97,1	96,2	103,8	109,7	108,1	104,2	105,2	103,7
2003									
Januar	93,4	90,4	90,0	102,6	88,0	86,0	104,1	101,5	100,0
Februar ...	93,2	90,0	88,0	102,4	95,2	93,3	103,6	93,4	91,6
März	92,8	98,3	96,2	102,6	112,2	110,0	103,4	105,5	103,1
April	92,1	98,8	96,8	101,9	123,3	120,8	103,9	112,0	110,0
Mai	92,5	96,4	95,1	102,3	124,2	121,6	103,4	105,8	104,2
Juni	92,1	93,6	93,2	103,2	117,7	115,0	103,3	96,8	95,3
Juli	93,3	104,3	103,3	103,2	122,3	119,1	103,8	106,8	105,4
August	93,9	87,4	86,5	102,7	96,6	94,0	104,0	95,3	94,2
September	93,9	104,1	103,1	104,1	107,1	103,9	104,8	105,3	104,0
Oktober ...	93,3	106,3	105,3	104,8	119,4	115,8	104,7	114,1	112,4
November	93,4	96,7	95,9	104,9	112,7	109,3	105,0	107,8	106,3
Dezember	93,3	96,7	97,5	103,9	104,0	100,7	105,6	124,6	123,2
Jahr	93,1	96,9	95,9	103,2	110,2	107,4	104,1	105,7	104,1

1) In Preisen von 2000.

2. Ausfuhr

Warengruppe Ausgewählte Ware	1995	2002	2003 ¹⁾	Veränderung 2003/2002
	Mill. EUR			%
Ausfuhr insgesamt	64 414	103 762	106 840	+ 3,0
nach Warengruppen				
Ernährungswirtschaft	1 337	2 189	2 176	- 0,6
dav. Lebende Tiere	97	31	26	- 16,1
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	387	561	618	+ 10,2
Nahrungsmittel pflanzlichen				
Ursprungs	816	1 553	1 470	- 5,3
Genussmittel	38	44	62	+ 40,9
Gewerbliche Wirtschaft	63 077	101 573	100 174	- 1,4
dav. Rohstoffe	340	428	638	+ 49,1
Halbwaren	2 233	3 203	2 905	- 9,3
Fertigwaren	60 505	97 942	96 632	- 1,3
Vorzerzeugnisse	5 467	7 415	7 310	- 1,4
Enderzeugnisse	55 038	90 527	89 322	- 1,3
nach ausgewählten Güterabteilungen²⁾				
Kraftwagen und Kraftwagenteile	12 942	27 441	27 224	- 0,8
Maschinen	16 428	24 345	23 616	- 3,0
Chemische Erzeugnisse	5 308	9 376	10 736	+ 14,5
Medizin-, mess-, steuerungs-, regelungs- technische u. opt. Erzeugnisse; Uhren	3 727	6 249	6 047	- 3,2
Geräte der Elektrizitätserzeugung und -verteilung u. Ä.	3 999	5 562	5 476	- 1,5
Metallerzeugnisse	2 504	4 027	3 939	- 2,2
Gummi- und Kunststoffwaren	1 792	3 279	3 274	- 0,2
Nachrichtentechnik, Rundfunk-, Fernseh- geräte sowie elektronische Bauelemente	2 690	3 148	3 196	+ 1,5
Papier	1 906	2 725	2 751	+ 1,0
Eisen- und Stahlerzeugnisse; NE-Metalle und NE-Metallerzeugnisse	1 579	2 455	2 375	- 3,3
Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes	1 227	1 968	1 954	- 0,7
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sport- geräte, Spielwaren u. sonstige Erzeugnisse	1 565	2 101	1 947	- 7,3
Textilien	1 587	1 786	1 635	- 8,5
Büromaschinen, Datenverarbeitungs- geräte und -einrichtungen	1 194	2 090	1 458	- 30,2
Verlags- und Druckerzeugnisse	702	1 233	1 057	- 14,3
Glas, Keramik, bearbeitete Steine u. Erden	546	771	789	+ 2,3
Holz, Holzwaren, Kork und Korkwaren, Flecht- und Korbmacherwaren (o. Möbel)	430	642	591	- 7,9

1) Vorläufige Werte; einschließlich Zuschätzungen für Antwortausfälle und Befreiungen. – 2) Der Produktionsstatistiken (Ausgabe 1995).

Noch: 2. Ausfuhr

Bestimmungsland	1995	2002	2003 ¹⁾	Veränderung 2003/2002
	Mill. EUR			%
nach Bestimmungsländern				
Europa	44 243	70 387	75 056	+ 6,6
EU-Länder	33 292	51 760	55 729	+ 7,7
dav. Frankreich	7 638	10 885	10 997	+ 1,0
Niederlande	3 445	4 737	5 151	+ 8,7
Italien	4 946	7 818	8 548	+ 9,3
Vereinigtes Königreich	4 622	7 914	7 966	+ 0,7
Irland	183	438	518	+ 18,3
Dänemark	850	1 036	1 038	+ 0,2
Griechenland	422	753	1 011	+ 34,3
Portugal	547	868	860	- 0,9
Spanien	2 200	4 980	5 334	+ 7,1
Schweden	1 579	2 099	2 195	+ 4,6
Finnland	504	844	880	+ 4,3
Österreich	3 655	5 494	5 631	+ 2,5
Belgien	2 701	3 517	5 192	+ 47,6
Luxemburg		378	408	+ 7,9
Übriges Europa	10 951	18 627	19 327	+ 3,8
dar. Schweiz	5 470	6 459	6 285	- 2,7
Türkei	779	1 155	1 367	+ 18,4
Polen	657	1 858	1 845	- 0,7
Tschechische Republik	853	2 233	2 379	+ 6,5
Ungarn	650	1 533	1 634	+ 6,6
Russische Föderation	597	1 650	1 774	+ 7,5
Afrika	1 516	1 886	1 927	+ 2,2
dar. Südafrika	715	824	922	+ 11,9
Amerika	8 330	17 191	15 866	- 7,7
dar. Vereinigte Staaten	6 318	14 003	13 033	- 6,9
Kanada	462	885	813	- 8,1
Mexiko	275	807	731	- 9,4
Brasilien	683	877	792	- 9,7
Asien	9 709	13 244	12 991	- 1,9
dar. Singapur	550	660	611	- 7,4
Volksrepublik China	795	2 542	2 977	+ 17,1
Republik Korea	1 014	1 088	1 117	+ 2,7
Japan	2 211	2 782	2 569	- 7,7
Taiwan	674	763	641	- 16,0
Hongkong	531	824	688	- 16,5
Australien und Ozeanien	597	985	967	- 1,8
dar. Australien	509	832	816	- 1,9

1) Vorläufige Werte; einschließlich Zuschätzungen für Antwortausfälle und Befreiungen.

3. Einfuhr

Warengruppe Ursprungsland	1995	2002	2003 ¹⁾	Veränderung 2003/2002	
	Mill. EUR			%	
Einfuhr insgesamt	46 038	77 928	83 997	+	7,8
nach Warengruppen					
Ernährungswirtschaft	3 844	4 602	4 300	-	6,6
dav. Lebende Tiere	15	7	8	+	14,3
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	944	1 028	943	-	8,3
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs	2 581	3 090	2 899	-	6,2
Genussmittel	304	477	451	-	5,5
Gewerbliche Wirtschaft	42 195	73 326	73 772	+	0,6
dav. Rohstoffe	1 868	3 336	3 641	+	9,1
Halbwaren	3 485	3 556	3 054	-	14,1
Fertigwaren	36 842	66 434	67 078	+	1,0
Vorzeugnisse	6 685	10 188	9 701	-	4,8
Enderzeugnisse	30 156	56 247	57 377	+	2,0
nach Ursprungsländern					
Europa	34 250	56 628	62 077	+	9,6
EU-Länder	24 953	39 499	43 825	+	11,0
dav. Frankreich	6 112	7 616	8 091	+	6,2
Niederlande	2 157	2 873	3 867	+	34,6
Italien	6 032	7 226	7 890	+	9,2
Vereinigtes Königreich	2 408	3 549	4 395	+	23,8
Irland	957	7 772	8 182	+	5,3
Dänemark	420	578	529	-	8,5
Griechenland	301	271	261	-	3,7
Portugal	456	435	440	+	1,1
Spanien	1 466	1 947	2 050	+	5,3
Schweden	701	987	1 162	+	17,7
Finnland	357	696	466	-	33,0
Österreich	1 892	3 409	3 284	-	3,7
Belgien	1 962	2 953	+	50,5	
Luxemburg	1 693	178	255	+	43,3
Übriges Europa	9 297	17 129	18 252	+	6,6
dar. Schweiz	5 283	7 053	6 847	-	2,9
Türkei	622	1 135	1 186	+	4,5
Polen	495	1 116	1 266	+	13,4
Tschechische Republik	633	2 270	2 888	+	27,2
Ungarn	621	2 239	2 381	+	6,3
Afrika	1 077	1 642	1 650	+	0,5
Amerika	4 682	8 591	9 217	+	7,3
dar. Vereinigte Staaten	3 807	7 469	8 135	+	8,9
Asien	5 977	10 813	10 768	-	0,4
dar. Arabische Republik Syrien	293	972	943	-	3,0
Singapur	686	1 116	953	-	14,6
Volksrepublik China	717	2 328	2 675	+	14,9
Japan	1 526	2 600	2 600	±	0,0
Australien und Ozeanien	52	247	278	+	12,6

1) Vorläufige Werte; einschließlich Zuschätzungen für Antwortastfälle und Befreiungen.

4. Umsatz und Beschäftigung im Gastgewerbe 2003

Wirtschafts- gliederung	Umsatz ¹⁾				Beschäftigte ¹⁾					
	nominal		real ²⁾		insgesamt		Vollzeit- beschäftigte		Teilzeit- beschäftigte	
	Mess- zahl	% ³⁾	Mess- zahl	% ³⁾	Mess- zahl	% ³⁾	Mess- zahl	% ³⁾	Mess- zahl	% ³⁾
Hotels, Gasthöfe, Pen- sionen u. Hotels garnis.	96,3	- 4,2	90,0	- 5,5	97,6	- 4,5	93,5	- 4,1	105,9	- 5,1
Sonstiges Beherber- gungsgewerbe	97,8	+ 0,4	90,6	- 1,8	99,8	+ 6,7	94,1	+ 0,4	103,5	+ 10,8
Restaurants, Cafés, Eis- dielen und Imbisshallen	93,7	- 4,3	88,1	- 4,8	98,1	- 1,5	88,1	- 8,2	107,3	+ 4,2
Sonstiges Gast- stättengewerbe	86,6	- 10,3	81,4	- 10,9	97,7	- 5,8	94,4	- 6,9	99,1	- 5,4
Kantinen und Caterer	102,5	- 4,6	96,4	- 5,3	101,9	- 1,5	108,9	+ 3,7	96,7	- 5,6
Gastgewerbe insgesamt	94,9	- 4,8	89,0	- 5,6	98,2	- 3,0	92,5	- 5,3	104,4	- 0,7

1) Basis 2000. - 2) In Preisen von 2000. - 3) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

5. Reiseverkehr

Jahr	Ankünfte		Übernachtungen		Aufent- halts- dauer der Gäste	Betten- aus- lastung
	insgesamt	darunter von Auslands- gästen	insgesamt	darunter von Auslands- gästen		
	1 000				Tage	%

in Beherbergungsstätten

1995	11 548,9	1 970,2	38 922,8	4 405,1	3,4	39,3
1996	11 563,3	2 000,9	37 806,4	4 421,0	3,3	38,1
1997	11 747,5	2 107,7	34 958,3	4 529,7	3,0	35,1
1998	12 370,6	2 196,6	36 368,5	4 696,9	2,9	35,7
1999	12 980,5	2 252,2	38 029,0	4 888,0	2,9	36,8
2000	13 398,8	2 387,7	39 234,4	5 118,1	2,9	37,8
2001	13 448,7	2 258,9	39 290,1	4 960,2	2,9	38,3
2002	13 258,1	2 317,1	38 187,4	5 051,1	2,9	37,2
2003	13 096,3	2 357,8	37 069,4	5 207,1	2,8	36,9

auf Campingplätzen

1995	662,0	194,9	2 461,5	625,6	3,7	X
1996	638,7	186,8	2 404,0	597,7	3,8	X
1997	667,1	188,6	2 445,9	577,4	3,7	X
1998	663,2	179,2	2 477,1	546,2	3,7	X
1999	693,8	199,8	2 515,9	590,1	3,6	X
2000	701,8	193,9	2 592,5	572,2	3,7	X
2001	712,4	190,3	2 596,9	543,5	3,6	X
2002	709,2	195,4	2 641,2	572,6	3,7	X
2003	774,6	210,3	2 849,5	617,2	3,7	X

6. Reiseverkehr in Beherbergungsstätten

Bezeichnung	Ankünfte		Übernachtungen		Aufent- haltsdauer der Gäste	Betten- aus- lastung
	2003	Veränd. 2003/02	2003	Veränd. 2003/02		
	1 000	%	1 000	%	2003	
				Tage	%	
nach Betriebsarten						
Hotels	7 159,2	+ 0,2	14 679,9	- 0,2	2,1	37,2
Gasthöfe	1 567,2	- 5,1	3 488,3	- 4,9	2,2	23,2
Pensionen	495,5	+ 0,6	1 511,4	- 1,7	3,1	34,3
Hotels garnis	1 765,5	- 3,1	3 960,4	- 4,6	2,2	33,4
Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime	838,6	+ 5,6	2 591,3	+ 1,7	3,1	35,3
Ferienzentren	17,8	- 12,2	172,7	- 10,2	9,7	21,4
Ferienhäuser, -wohnungen	198,1	- 4,0	1 339,3	- 10,0	6,8	25,2
Hütten, Jugendherb. u. Ä.	684,1	- 6,6	1 615,5	- 2,5	2,4	28,6
Vorsorge- und Reha-Kliniken	370,4	- 6,8	7 710,6	- 6,4	20,8	72,4
Insgesamt	13 096,3	- 1,2	37 069,4	- 2,9	2,8	36,9
nach Gemeindegruppen						
Mineral- und Moorbäder ...	1 055,0	+ 0,1	6 451,4	- 5,5	6,1	48,4
Heilklimatische Kurorte	631,2	+ 2,3	3 313,9	- 2,9	5,2	42,8
Kneippkurorte	457,1	+ 1,7	1 915,3	- 2,9	4,2	43,3
Heilbäder zusammen	2 143,4	+ 1,1	11 680,6	- 4,3	5,4	45,8
Luftkurorte	975,7	- 2,6	3 871,7	- 6,1	4,0	30,9
Erholungsorte	1 501,0	- 0,7	4 848,4	- 1,4	3,2	34,6
Sonstige Gemeinden	8 476,3	- 1,7	16 668,8	- 1,6	2,0	34,4
nach Reisegebieten						
Nördlicher Schwarzwald ...	1 674,3	- 0,6	5 397,0	- 3,2	3,2	36,4
Mittlerer Schwarzwald	1 242,3	- 1,2	4 195,3	- 3,7	3,4	35,6
Südlicher Schwarzwald	2 193,8	- 2,5	7 505,2	- 3,9	3,4	37,5
Weinland zwischen Rhein und Neckar	1 527,4	- 3,1	3 081,0	- 4,5	2,0	37,4
Neckartal – Odenwald – Madonnenländchen	231,4	- 7,9	859,6	- 9,2	3,7	33,7
Taubertal	217,4	+ 3,8	852,0	+ 2,3	3,9	39,4
Neckar – Hohenlohe – Schwäbischer Wald	660,0	+ 3,1	1 481,3	+ 0,9	2,2	30,2
Schwäbische Alb	1 608,9	- 3,0	3 631,9	- 3,9	2,3	31,0
Mittlerer Neckar	2 246,7	- 0,5	4 378,3	- 1,7	1,9	36,7
Württembergisches Allgäu – Oberschwaben	503,7	+ 1,8	2 455,4	- 1,8	4,9	48,8
Bodensee	905,2	+ 1,7	2 920,7	+ 0,5	3,2	44,4
Hegau	85,3	- 3,6	311,6	- 5,4	3,7	41,0

Noch: 6. Reiseverkehr in Beherbergungsstätten

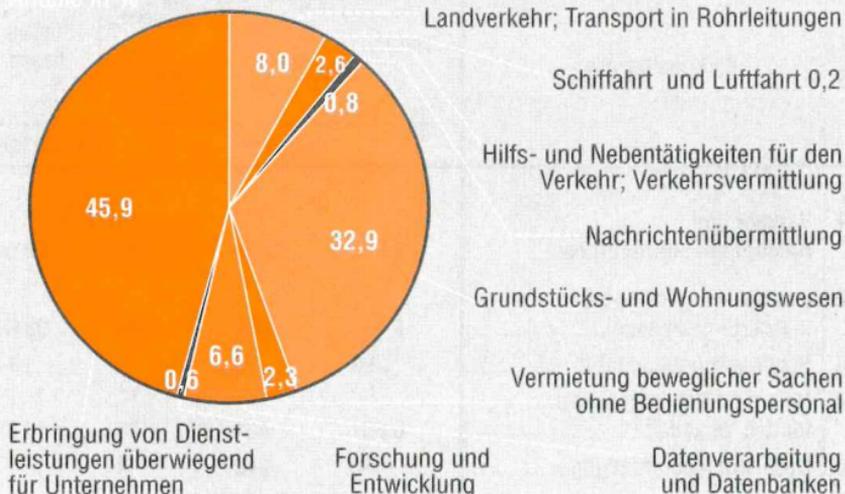
Ausgewähltes Herkunftsland (ständiger Wohnsitz)	Ankünfte		Übernachtungen		Aufenthalts- dauer der Gäste 2003
	2003	Veränd. 2003/02	2003	Veränd. 2003/02	
	1 000	%	1 000	%	Tage
nach Herkunftsländern					
Bundesrepublik Deutschland	10 738,6	- 1,9	31 862,3	- 3,8	3,0
Ausland zusammen	2 357,8	+ 1,8	5 207,1	+ 3,1	2,2
Europa zusammen	1 811,7	+ 4,8	3 927,2	+ 5,3	2,2
Baltische Staaten	10,1	- 7,0	28,4	- 0,4	2,8
Belgien	93,5	+ 2,3	263,5	+ 3,8	2,8
Dänemark	42,5	+ 1,4	66,6	+ 2,6	1,6
Finnland	17,2	+ 15,6	37,2	+ 14,3	2,2
Frankreich	176,1	+ 6,6	357,8	+ 7,0	2,0
Griechenland	13,9	+ 13,1	36,7	+ 24,4	2,6
Großbritannien und Nordirland	186,9	+ 4,3	382,5	+ 3,9	2,0
Italien	149,7	+ 4,8	295,6	+ 8,6	2,0
Luxemburg	33,2	+ 6,2	113,0	+ 5,5	3,4
Niederlande	248,5	- 3,8	521,2	- 2,4	2,1
Norwegen	17,1	- 6,3	29,7	- 8,6	1,7
Österreich	114,5	+ 4,5	233,8	+ 1,8	2,0
Polen	36,0	+ 14,8	120,6	+ 12,2	3,3
Portugal	7,8	+ 2,2	19,6	+ 4,5	2,5
Rußland	28,4	+ 7,0	102,5	+ 2,3	3,6
Schweden	41,9	- 1,7	70,3	- 0,6	1,7
Schweiz	414,6	+ 10,6	791,1	+ 11,1	1,9
Spanien	60,3	+ 1,7	127,7	+ 3,2	2,1
Tschechische Republik	28,0	+ 13,3	75,1	+ 8,5	2,7
Türkei	16,6	+ 5,0	44,5	+ 6,0	2,7
Ungarn	24,0	+ 8,3	61,7	+ 4,6	2,6
Afrika zusammen	13,0	+ 6,5	47,6	+ 31,9	3,7
Asien zusammen	194,4	- 8,7	448,4	- 0,7	2,3
Arabische Golfstaaten	9,0	- 0,8	40,2	+ 2,5	4,5
China, Volksrep. und Hongkong ...	31,9	+ 22,5	68,4	+ 13,0	2,1
Israel	12,6	- 6,4	34,9	- 0,1	2,8
Japan	83,8	- 22,9	152,8	- 16,7	1,8
Amerika zusammen	269,0	- 8,1	645,1	- 6,6	2,4
Kanada	16,8	- 1,2	43,7	+ 0,5	2,6
USA	229,8	- 8,7	535,9	- 7,2	2,3
Mittelamerika und Karibik	5,8	+ 11,5	14,3	- 10,3	2,5
Brasilien	8,7	- 10,8	29,8	- 3,8	3,4
Australien, Neuseeland und Ozeanien zusammen	14,8	- 0,7	31,8	- 7,5	2,2
Ohne Angabe	54,9	- 1,2	107,1	- 2,4	1,9
Insgesamt	13 096,3	- 1,2	37 069,4	- 2,9	2,8

7. Rechtsformen in der Dienstleistungsbranche 2002

Wirtschaftszweig	Unternehmen/Einrichtungen				
	insgesamt	Einzelunternehmen	Kapitalgesellschaften	Personengesellschaften	sonstige Rechtsformen
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	12 318	8 741	2 277	1 270	29
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	8 505	6 636	1 116	746	6
Schifffahrt und Luftfahrt	209	97	51	61	2
Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr	2 767	1 330	1 007	412	18
Nachrichtenübermittlung	836	678	104	51	3
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung bewegl. Sachen usw.	94 319	62 254	13 197	18 245	624
Grundstücks- u. Wohnungswesen ..	35 128	20 721	3 041	10 967	399
Vermietung bewegl. Sachen ohne Bedienungspersonal	2 492	1 551	338	592	11
Datenverarbeitung und Datenbanken	7 085	3 613	2 679	789	5
Forschung und Entwicklung	627	331	215	58	23
Erbringung von Dienstleistungen überw. für Unternehmen	48 988	36 038	6 924	5 840	187
darunter					
Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	19 666	13 838	2 589	3 185	54
Architektur- und Ingenieurbüros	14 541	11 448	1 585	1 508	-
Technische, physikalische und chemische Untersuchung	891	589	278	25	-
Werbung	4 501	2 978	910	514	99
Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln	3 165	2 498	456	209	2
Übrige Dienstleistungen überw. für Unternehmen	5 448	4 367	740	317	24

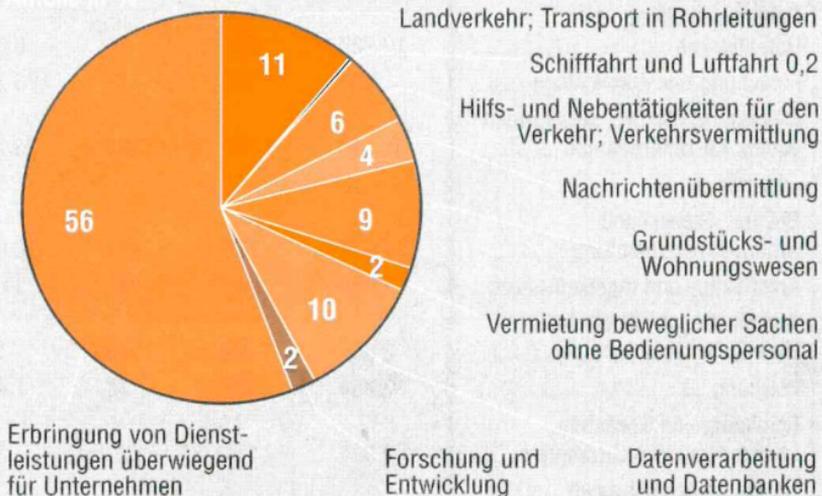
Unternehmen in ausgewählten Dienstleistungsbranchen 2002

Anteile in %



Tätige Personen in ausgewählten Dienstleistungsbranchen 2002

Anteile in %



8. Strukturdaten der

Lfd. Nr.	Wirtschaftszweig	Umsatz	Investi- tionen	Betriebliche Steuern und öffentliche Abgaben	Subven- tionen
		Mill. EUR			1 000 EUR
1	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	14 515	1 428	132	99 042
2	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	6 682	739	84	93 973
3	Schifffahrt und Luftfahrt	293	15	1	111
4	Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr	6 651	431	43	4 879
5	Nachrichtenübermittlung	890	242	4	79
6	Vermietung bewegl. Sachen usw.	59 474	5 594	733	228 054
7	Grundstücks- und Wohnungswesen	10 928	1 794	189	18 236
8	Vermietung bewegl. Sachen ohne Bedienungspersonal	3 551	1 266	59	668
9	Datenverarbeitung und Datenbanken	12 720	631	75	6 649
10	Forschung und Entwicklung	834	166	11	176 752
11	Erbringung von Dienstleistungen überw. für Unternehmen	31 440	1 737	399	25 749
	darunter				
12	Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	14 216	776	217	10 012
13	Architektur- und Ingenieurbüros ...	5 360	243	47	1 682
14	Technische, physikalische und chemische Untersuchung	2 031	82	16	145
15	Werbung	2 854	365	38	1 429
16	Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln	2 324	111	27	306
17	Übrige Dienstleistungen überw. für Unternehmen	3 412	142	41	10 445

Dienstleistungsbranche 2002

Tätige Personen		Aufwendungen				Lfd. Nr.
insgesamt	darunter Lohn- und Gehalts- empfänger	insgesamt	davon			
			Personal- aufwand	Sach- aufwand	darunter Mieten und Pachten	
Anzahl		Mill. EUR				
148 352	137 892	11 534	3 574	7 960	711	1
78 528	70 954	5 564	2 035	3 529	289	2
1 646	1 413	242	61	181	19	3
42 942	41 039	5 158	1 299	3 859	352	4
25 235	24 487	570	179	391	51	5
552 975	4 568 882	38 480	15 841	22 639	2 503	6
61 891	23 769	4 980	826	4 154	277	7
14 650	12 278	1 478	350	1 127	182	8
70 305	65 293	10 310	3 885	6 424	390	9
14 467	13 955	1 421	635	786	37	10
391 662	341 586	20 291	10 144	10 147	1 617	11
105 364	84 036	6 562	3 230	3 332	776	12
69 343	54 147	3 863	2 210	1 653	261	13
19 084	18 254	1 838	1 190	647	96	14
31 075	26 067	2 207	475	1 733	207	15
90 012	87 462	1 903	1 165	738	72	16
36 107	31 341	2 808	957	1 851	172	17

Umsatz in ausgewählten Dienstleistungsbranchen 2001 und 2002



in EUR 0 5 10 15 20 25 30 35

9. Kernmerkmale der Niederlassungen 2001

Wirtschaftszweig	Umsatz	Bruttolöhne und Gehälter	Investi- tionen	Tätige Personen
	Mill. EUR			Anzahl
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	24 182	5 039	2 270	210 478
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	7 748	2 047	843	89 578
Schifffahrt und Luftfahrt	656	53	14	1 953
Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr	8 563	1 387	470	55 272
Nachrichtenübermittlung	7 214	1 552	942	63 674
Grundstücks- und Wohnungs- wesen, Vermietung bewegl. Sachen usw.	55 787	13 103	11 395	565 358
Grundstücks- u. Wohnungswesen ..	10 863	696	2 381	59 725
Vermietung bewegl. Sachen ohne Bedienungspersonal	2 647	246	1 373	13 540
Datenverarbeitung und Datenbanken	13 722	4 495	1 189	83 795
Forschung und Entwicklung	975	577	226	14 540
Erbringung von Dienstleistungen überw. für Unternehmen	27 579	7 088	6 226	393 758
darunter				
Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	6 189	1 879	309	87 146
Architektur- und Ingenieurbüros	5 086	1 729	267	68 092
Technische, physikalische und chemische Untersuchung	913	369	75	8 436
Werbung	2 583	394	373	51 805
Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln	1 415	673	44	83 791
Übrige Dienstleistungen überw. für Unternehmen	3 412	675	147	36 938

Das Verkehrswesen wird von einer Vielzahl sehr unterschiedlich strukturierter Institutionen getragen. Die statistische Erfassung des Verkehrsgeschehens liegt zudem in der Zuständigkeit verschiedenster Stellen. Die folgenden Übersichten in diesem Kapitel können daher nur in zusammengefasster Form Struktur und Entwicklung der wichtigsten Verkehrsbereiche aufzeigen.

Güterbeförderung: Der Binnenverkehr innerhalb von Baden-Württemberg wird nur einmal gezählt, weil sich im Binnenverkehr Versand und Empfang vollständig entsprechen. Im Gegensatz dazu ist der Binnenverkehr bei einer nach Versand und Empfang getrennten Darstellung sowohl im Empfang als auch im Versand enthalten.

Straßengüterverkehr: Bis 1993 entsprechend der alten Erhebung Fernverkehr von in- und ausländischen Fahrzeugen ohne Transporte der im Werkverkehr eingesetzten Lkw bis einschließlich 4 Tonnen Nutzlast und Zugmaschinen bis einschließlich 40 kW Motorleistung. Gemäß der neuen Stichprobenerhebung seit 1995 sowohl Fern- als auch Nahverkehr von inländischen Lkw ohne Transporte von Lkw bis einschließlich 3,5 Tonnen Nutzlast oder 6 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht.

Personenkraftwagen: Seit Januar 1995 werden Fahrzeuge zur Personenbeförderung nach der EG-Richtlinie 70/156/EWG in der Fassung der Richtlinie 92/53/EWG erfasst. Entsprechend dieser Richtlinie gehören zur neuen Klasse „M1“ Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz. Hierzu zählen auch Wohnmobile, Krankenkraftwagen und andere Fahrzeuge zur Personenbeförderung, die bisher nicht der Fahrzeuggruppe Pkw zugeordnet wurden. Ist bei ihnen aus der EG-Typgenehmigung lediglich die Fahrzeugklasse M1 erkennbar, so werden sie der Fahrzeugart Pkw zugeordnet. Die Fahrzeugart „übrige Kraftfahrzeuge“ besteht demnach nur noch aus einer Teilmenge der früheren Ergebnisse.

1. Beförderte Personen im Straßenverkehr*)

Jahr	Insgesamt			Davon			
	Linienverkehr	Gelegenheitsverkehr	zusammen	private Unternehmen	kommunale und gemischtw. Unternehmen	Eisenbahnunternehmen	Regionalverkehrsgesellschaften ¹⁾
Mill.							
1960	695,1	8,5	703,6	101,8	483,0	18,1	100,7
1970	812,2	10,3	822,5	183,5	429,3	30,9	178,8
1980	885,6	15,5	901,1	199,3	457,3	38,4	206,1
1985	754,7	11,1	765,8	156,7	405,1	31,8	172,2
1990	748,8	11,6	760,4	149,3	437,7	31,3	142,1
1995	850,3	9,9	860,2	167,6	515,7	31,6	145,3
2000	901,6	9,7	911,3	155,0	584,9	34,7	136,7
2002	922,3	9,0	931,3	150,6	604,7	36,3	139,8
2003	940,8	9,0	949,7	152,5	613,1	37,6	146,5

*) Gewerblicher Straßenpersonenverkehr von Straßenverkehrsunternehmen mit Kraftomnibussen, O-Bussen, Straßenbahnen und Stadtbahnen. Ab 1985 nur noch Unternehmen mit 6 und mehr Kraftomnibussen. – 1) Überführung des Postreisedienstes in den Geschäftsbereich der Bundesbahn 1983; Geschäftsbereich Bahn-Bus der Deutschen Bundesbahn wurde 1988 und 1989 übergeleitet in handelsrechtliche Unternehmen (Regionalverkehrsgesellschaften).

2. Beförderte Güter*)

Jahr	Ins- gesamt	Davon				
		Straßen- güterfern- verkehr ¹⁾	Eisen- bahn	Binnen- schifffahrt	Luftver- kehr ²⁾	Rohöl- fernlei- tungen
1960	73 506	20 887	24 969	27 645	5	–
1970	130 894	34 213	38 373	42 135	31	16 142
1980	140 789	58 051	31 199	37 676	26	13 837
1990	171 279	85 096	31 178	39 865	30	15 110
2000	491 120	415 705	27 392	33 806	35	14 183
2002	441 794	372 646	22 506	32 591	31	14 020
2003	442 608	375 643	23 746	29 083	27	14 109

*) Ohne Durchgangsverkehr. – 1) Bis 1993 Fernverkehr von in- und ausländischen Fahrzeugen, ab 1995 Fern- und Nahverkehr von inländischen Fahrzeugen. – 2) Im Luftverkehr: Ein- und Ausladungen.

3. Güterverkehr 2003

Güterabteilung	Verkehrsträger					
	Straße		Schiene		Binnenschifffahrt	
	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
	1 000 t					
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse	17 759	17 510	588	341	268	289
Andere Nahrungs- und Futtermittel	30 733	31 975	147	98	419	1 363
Feste mineralische Brennstoffe	–	–	183	2 795	14	4 385
Erdöl, Mineralölzeugnisse, Gase	15 090	14 228	3 946	2 091	2 745	2 842
Erze und Metallabfälle	4 208	3 524	1 431	881	793	1 534
Eisen, Stahl und NE-Metalle	(7 298)	9 212	1 161	2 238	701	486
Steine und Erden	143 479	142 909	925	1 308	7 851	4 193
Düngemittel	–	(803)	0	29	1	348
Chemische Erzeugnisse	26 316	28 066	426	1 646	747	1 241
Fahrzeuge, Maschinen, sonst. Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	55 798	54 122	3 503	3 030	897	454
Leergut	7 907	7 591	–	–	–	–
Insgesamt	309 536	310 410	12 311	14 457	14 436	17 134

Anmerkung zu Tabelle 2 bzw. 3: Quellen: Straßen, Gemeinsamer Bericht der Bundesanstalt für Güterverkehr, Köln und des Kraftfahrt-Bundesamtes, Flensburg; Eisenbahn, Binnenschifffahrt und Luftverkehr, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden; Rohölleitungen, Mineralölwirtschaftsverband e.V., Hamburg.

4. Binnenschifffahrt

Bezeichnung	1990	2000	2003	1. Vierteljahr	
				2003	2004
	1 000 t				
Güterempfang	22 723	19 872	17 134	4 580	4 426
Güterversand	21 716	17 469	14 436	3 919	3 667
Umschlagleistung insgesamt	44 439	37 340	31 570	8 499	8 093

nach Wasserstraßen und wichtigsten Häfen

Oberrhein	33 258	26 683	23 518	6 292	6 024
darunter Mannheim	7 774	7 924	6 951	2 006	1 878
Karlsruhe	11 826	6 728	6 227	1 841	1 495
Kehl	2 440	3 317	3 253	831	855
Neckar	11 022	9 550	7 976	2 189	2 049
darunter Heilbronn	5 918	4 436	4 207	1 199	1 161
Stuttgart	1 602	1 690	1 072	312	294
Main	159	108	77	18	21

5. Luftverkehr – Flughafen Stuttgart

Jahr	Gewerblicher Luftverkehr			Davon			
				Linienverkehr		Gelegenheitsverkehr	
	Ankunft	Abgang	zusammen	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang

Fluggäste in 1 000

1980	1 328	1 293	2 620	848	819	480	474
1985	1 487	1 460	2 947	951	927	536	533
1990	2 151	2 134	4 285	1 400	1 373	751	761
1995	2 505	2 536	5 041	2 230	2 237	275	298
2000	3 994	3 984	7 978	3 450	3 448	544	536
2002	3 543	3 553	7 096	2 998	3 015	545	538
2003	3 703	3 715	7 418	3 212	3 241	491	474

Luftfracht und Postverkehr in Tonnen

1980	13 624	12 566	26 190	12 937	12 407	687	159
1985	10 623	10 698	21 322	10 471	10 604	153	94
1990	16 370	13 865	30 234	15 388	12 809	981	1 056
1995	15 979	14 805	30 784	14 986	13 708	993	1 097
2000	17 350	17 367	34 717	14 319	16 959	3 031	408
2002	14 310	16 638	30 948	11 690	16 098	2 620	540
2003	12 038	15 150	27 188	8 986	13 939	3 052	1 211

6. Flugbetrieb auf sonstigen ausgewählten Flugplätzen*) 2003

Sonstige Flugplätze	Gewerblich		Nicht gewerblich	
	Starts	Einsteiger	Starts	darunter Motorflüge
Insgesamt	109 784	422 957	494 969	215 640
dar. Donaueschingen	5 959	587	9 084	6 221
Freiburg im Breisgau	6 157	2 642	7 593	5 545
Friedrichshafen	7 428	243 283	13 347	12 196
Karlsruhe/Baden-Baden ...	16 278	134 662	9 719	9 554
Karlsruhe-Forchheim	–	–	5 012	441
Lahr	2 881	1 562	7 426	3 083
Mannheim-Neustheim	31 049	36 344	13 168	9 854

*) Ohne Flughafen Stuttgart.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden.

7. Bestand und Zulassungen von Kraftfahrzeugen

Stichtag Jahr	Insgesamt	Davon				
		Kraft- räder ¹⁾	Personen- kraft- wagen	Last- kraft- wagen	Zug- maschi- nen	sonstige Kraftfahr- zeuge ²⁾
1 000						

Kraftfahrzeugbestand

1.1.1970	2 461	43	2 011	.	250	.
1.1.1980	4 134	117	3 509	182	289	36
1.1.1990	5 700	254	4 841	208	318	79
1.1.1995	6 344	351	5 331	239	324	99
1.1.2000	6 859	482	5 660	284	330	104
1.1.2001	7 119	512	5 866	300	334	107
1.1.2002	7 259	531	5 976	307	336	108
1.1.2003	7 325	544	6 031	305	337	108
1.1.2004	7 384	555	6 084	300	338	108

Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge

1970	357,7	1,3	322,2	21,2	11,0	1,9
1980	460,5	24,6	403,1	21,1	8,0	3,7
1990	517,7	19,9	464,8	21,2	6,2	5,6
1995	480,3	29,1	421,4	20,4	4,9	4,6
2000	536,7	32,4	463,2	29,1	6,1	6,0
2001	531,0	29,4	462,1	27,5	6,0	6,0
2002	509,7	26,5	447,5	24,3	5,9	5,6
2003	488,6	26,1	429,8	21,9	5,5	5,4

1) Ab 1973 einschließlich Leichtkrafträder. – 2) Kraftomnibusse und andere Kraftfahrzeuge.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

8. Zulassungen von Personenkraftwagen nach Herstellern

Ausgewählte Hersteller	1980	1985	1990	2000	2003
Mercedes Car Group ¹⁾	76 236	80 162	76 638	132 319	115 879
Volkswagen	75 181	78 172	76 513	72 935	60 677
Opel	59 517	44 573	60 471	42 835	32 516
Ford	38 362	38 821	44 104	26 946	27 109
Audi	29 122	19 150	20 861	34 704	35 429
BMW	20 749	18 387	24 755	26 905	26 528
Renault	21 476	15 062	17 150	23 961	26 305
Fiat	18 316	21 563	24 618	18 466	17 224
Sonstige	64 097	77 092	119 645	84 163	88 116
Insgesamt	403 056	392 982	464 755	463 234	429 783

1) Ab 1999 einschließlich Smart.

9. Öffentliche Straßen*)

Stichtag	Überörtl. Straßen insgesamt	Davon			
		Bundesautobahn	Bundesstraßen	Landes- ¹⁾ straßen	Kreis- ¹⁾ straßen
1.1.1960	24 454	364	3 555	11 627	8 909
1.1.1980	27 620	914	4 775	12 694	9 238
1.1.1990	27 429	978	4 553	10 048	11 850
1.1.2000	27 463	1 025	4 435	9 938	12 065
1.1.2003	27 300	1 028	4 371	9 877	12 024

*) Stand bis 1960 31.3.; ab 1961 jeweils 1.1.; Autobahnen ohne Äste, ab 1985 auch Bundes-, Landes- und Kreisstraßen ohne Äste. – 1) Umstufung von 2 937 km Landesstraßen zu Kreisstraßen und von 452 km Kreisstraßen zu Landesstraßen am 1.1.1984; 2002: Für das Jahr 2002 wurde wegen Reformen der Dienststellenschlüssel keine Längenstatistik erhoben; 2003: Die Längenänderungen beziehen sich zum Teil auf vorher genannte Reformen.

Quelle: Ministerium für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg, Stuttgart.

10. Prüfungen zur Erlangung einer Allgemeinen Fahrerlaubnis 2003*)

Fahrerlaubnis für ausgewählte Fahrzeugarten	Theoretische Prüfungen			Praktische Prüfungen		
	zusammen	darunter		zusammen	darunter	
		Erstprüfungen	nicht bestanden		Erstprüfungen	nicht bestanden
Leicht- und Kleinkrafträder ¹⁾ ..	23 256	16 351	8 214	16 444	14 869	1 607
Krafträder ²⁾	28 934	24 442	5 537	20 280	19 244	1 141
Lkw ³⁾	183 974	132 986	59 058	173 142	128 108	46 911
Pkw ⁴⁾	11 867	10 570	1 500	11 243	10 200	1 110
Busse ⁵⁾	1 459	1 191	282	1 263	1 154	119
Insgesamt	255 106	189 453	76 647	223 865	175 003	50 955

*) Fahrerlaubnisklassen nach der zweiten EU-Führerscheinrichtlinie 91/439/EWG, gültig seit 1. Januar 1999, nur bedingt vergleichbar mit bisherigen Führerscheinklassen. – 1) Klasse M und A1. – 2) Klasse A. – 3) Klasse B und BE. – 4) Klasse C1, C1E, C und CE. – 5) Klasse D1, D1E, D und DE.

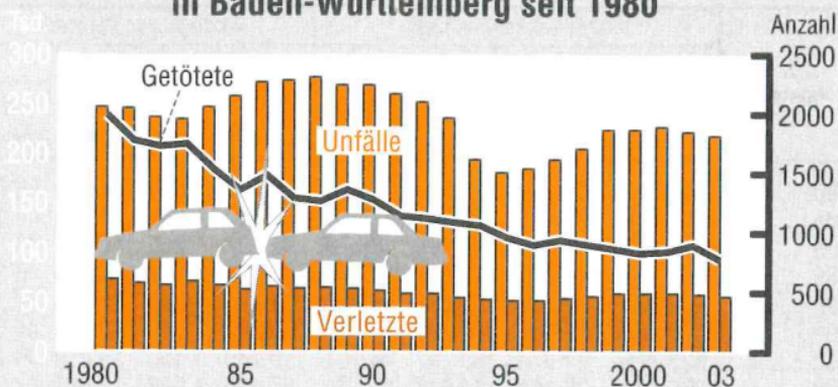
Quelle: Tabelle 8 und Tabelle 10: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

11. Unfälle und Verunglückte im Straßenverkehr

Jahr Monat	Straßenverkehrsunfälle				Verunglückte Personen			
	ins- gesamt	davon mit			ins- gesamt	davon		
		schwerem ¹⁾ Sachschaden	leichtem Sachschaden	Pers.- schaden		Ge- tötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
1980	247 007	66 571	126 512	53 924	74 796	1 994	22 341	50 461
1985	257 626	33 719	176 331	47 576	63 967	1 361	17 992	44 614
1988	276 711	41 028	187 405	48 278	66 037	1 265	16 460	48 312
1989	269 168	40 874	179 806	48 488	65 625	1 362	15 956	48 307
1990	269 075	39 065	183 685	46 325	63 115	1 274	15 083	46 758
1991	260 268	27 488	188 235	44 545	60 367	1 142	14 415	44 810
1992	252 376	27 978	180 217	44 181	59 749	1 120	13 839	44 790
1993	235 869	25 161	169 577	41 131	56 440	1 088	13 063	42 289
1994	193 803	19 681	134 860	39 262	54 054	1 062	12 651	40 341
1995	181 269	18 203	124 633	38 433	53 299	960	12 528	39 811
1996	185 212	19 167	128 271	37 774	52 421	898	11 834	39 689
1997	194 017	19 158	134 872	39 987	54 528	938	12 413	41 177
1998	205 101	19 601	144 394	41 106	56 404	900	12 429	43 075
1999	223 997	20 017	160 938	43 042	58 844	865	12 130	45 849
2000	223 759	19 416	160 972	43 371	59 623	828	11 997	46 798
2001	227 589	19 733	164 707	43 149	59 200	842	11 532	46 826
2002	222 000	19 327	160 623	42 050	57 817	895	10 700	46 222
2003	218 150	17 975	158 614	41 561	56 025	775	10 763	44 487
Januar	17 292	1 734	12 824	2 734	3 816	51	666	3 099
Februar	16 430	1 389	12 712	2 329	3 215	45	562	2 608
März	17 128	1 296	12 765	3 067	4 189	47	767	3 375
April	17 753	1 392	12 938	3 423	4 572	55	851	3 666
Mai	18 728	1 508	13 158	4 062	5 359	67	1 045	4 247
Juni	19 211	1 343	13 685	4 183	5 573	93	1 213	4 267
Juli	18 596	1 494	12 510	4 592	6 061	99	1 236	4 726
August	15 527	1 197	10 761	3 569	4 761	77	1 052	3 632
September ..	18 509	1 474	13 116	3 919	5 177	71	1 033	4 073
Oktober	19 890	1 813	14 523	3 554	4 846	61	837	3 948
November ...	18 796	1 631	14 052	3 113	4 248	57	764	3 427
Dezember ...	20 290	1 704	15 570	3 016	4 208	52	737	3 419
2004 ²⁾								
Januar	17 975	1 512	14 009	2 454	3 482	48	618	2 816
Februar	15 616	1 382	12 001	2 233	2 998	43	527	2 428
März	18 127	1 411	13 874	2 842	3 881	60	679	3 142

1) Bis 1982 Unfälle mit nur Sachschaden von 1 000 DM und mehr bei mindestens einem der Beteiligten; ab 1983 von 3 000 DM und mehr; ab 1991 von 4 000 DM und mehr; ab 03/94 mit 4 000 DM und mehr, wenn eine Straftat oder eine bedeutende Ordnungswidrigkeit vorliegt; ab Januar 1995 schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (Straftatbestand bzw. Ordnungswidrigkeit und Kfz. nicht fahrbereit oder Alkoholeinwirkung). – 2) Monate 2004: vorläufige Zahlen.

Straßenverkehrsunfälle, Verletzte und Getötete in Baden-Württemberg seit 1980



12. Verunglückte im Straßenverkehr nach Altersgruppen

Im Alter von ... bis unter ... Jahren	1970	1975	1980	1985	1990	2000	2003
Getötete							
unter 15	299	181	164	58	56	29	34
15 - 18	153	216	154	110	41	33	35
18 - 21	269	315	277	208	131	98	91
21 - 25	241	211	253	194	203	90	70
25 - 35	422	284	256	184	267	150	108
35 - 45	329	249	217	112	127	120	126
45 - 65	552	380	320	237	214	164	149
65 und mehr	531	436	353	258	234	144	161
ohne Angabe	2	1	-	-	1	-	1
Insgesamt	2 798	2 273	1 994	1 361	1 274	828	775
Verletzte							
unter 15	9 205	8 523	7 793	5 802	5 535	5 032	4 541
15 - 18	5 144	7 893	10 111	7 378	3 671	3 814	3 603
18 - 21	9 252	10 497	12 466	10 021	8 025	6 736	5 765
21 - 25	9 564	7 700	9 466	9 476	10 010	6 133	5 875
25 - 35	16 445	11 090	11 149	10 358	13 774	12 225	10 180
35 - 45	9 333	8 424	8 608	6 467	6 818	9 853	9 845
45 - 65	11 226	9 073	8 955	9 380	10 219	10 863	10 920
65 und mehr	3 464	3 557	4 099	3 651	3 690	4 087	4 464
ohne Angabe	979	148	155	73	99	52	57
Insgesamt	74 612	66 905	72 802	62 606	61 841	58 795	55 250

13. Verunglückte im Straßenverkehr nach ausgewählten Beteiligungsarten

Beteiligungsart	1970	1980	1990	1995	2000	2003
Getötete						
Krafträder	131	228	146	110	106	116
Pkw	1 433	984	735	586	459	441
Lkw	50	39	23	18	32	17
Fahrräder	232	175	103	68	87	77
Fußgänger	764	389	205	130	110	90
Sonstige	188	179	62	48	34	34
Insgesamt	2 768	1 994	1 274	960	828	775
Verletzte						
Krafträder	3 536	7 335	5 201	4 518	5 547	5 561
Pkw	51 406	42 407	39 936	33 850	37 028	33 372
Lkw	1 706	1 349	1 072	1 096	1 481	1 239
Fahrräder	4 568	6 219	7 898	6 658	7 702	8 332
Fußgänger	9 332	6 834	4 794	3 816	3 868	3 924
Sonstige	4 064	8 658	2 940	2 401	3 169	2 822
Insgesamt	74 612	72 802	61 841	52 339	58 795	55 250

14. Verunglückte im Straßenverkehr nach Ortslage und Straßenarten

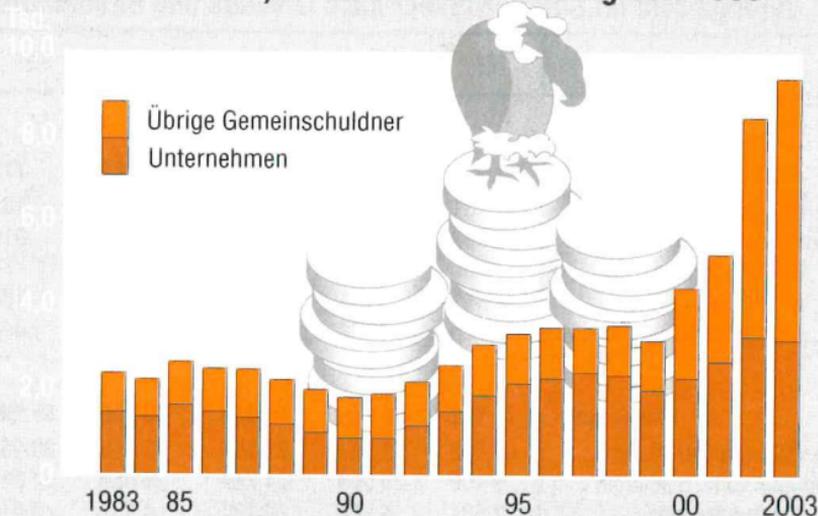
Ortslage/Straßenart	1980	1990	1995	2000	2003
Getötete					
Insgesamt	1 994	1 274	960	828	775
Innerhalb von Ortschaften	731	330	201	206	165
Außerhalb von Ortschaften	1 263	944	759	622	610
dav. auf Autobahnen	126	132	105	95	78
auf Bundesstraßen	411	304	281	183	188
auf sonstigen Straßen	726	508	373	344	344
Verletzte					
Insgesamt	72 802	61 841	52 339	58 795	55 250
Innerhalb von Ortschaften	43 702	32 787	27 551	32 106	30 933
Außerhalb von Ortschaften	29 100	29 054	24 788	26 689	24 317
dav. auf Autobahnen	3 681	4 958	4 127	4 332	3 619
auf Bundesstraßen	9 152	8 718	7 503	8 074	7 204
auf sonstigen Straßen	16 267	15 378	13 158	14 293	13 494

Einlagen- und Kreditgeschäft der Banken: Die wichtigsten Ergebnisse der in Baden-Württemberg tätigen Kreditinstitute sind aufgrund von Nachweisen der Deutschen Bundesbank, Hauptverwaltung Stuttgart zusammengestellt. Die dort geführte Bankenstatistik erfasst alle Niederlassungen berichtspflichtiger Institute im Lande, von den Kreditgenossenschaften allerdings nur die größeren.

Bauspargeschäft: Hier handelt es sich um Bausparverträge, die mit in Baden-Württemberg ansässigen Bausparern abgeschlossen wurden. Dies ist bei den öffentlichen Bausparkassen die Regel; von den privaten Bausparkassen, die im ganzen Bundesgebiet arbeiten, wird die regionale Aufteilung ihrer Abschlüsse über ihren Verband an das Statistische Bundesamt mitgeteilt.

Insolvenzen: Erhebungsgrundlage der Statistik bilden die monatlichen Meldungen der Amtsgerichte über die von ihnen bearbeiteten Anträge. Erfasst werden die eröffneten und mangels Masse abgelehnten Verfahren sowie seit 1999 auch die Verbraucherinsolvenzen und hier auch die Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes. Die Zuordnung zu Wirtschaftsbereichen erfolgt nach der Systematik der Wirtschaftszweige von 1993 (NACE).

Insolvenzen*) in Baden-Württemberg seit 1983



*) Ab 1999 Abgrenzung nach der neuen Insolvenzordnung.

1. Kredite baden-württembergischer Kreditinstitute an inländische öffentliche Haushalte*)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Kredite an inländische öffentliche Haushalte			
		Bund und seine Sondervermögen ¹⁾	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände ²⁾	Sozialversicherung
Mill. EUR					
2000	32 354	4 157	16 750	10 868	579
2001	31 423	3 277	16 065	11 326	755
2002	30 406	2 494	15 605	10 991	1 316
2003 März	31 297	3 002	15 258	11 724	1 313
Juni	32 438	3 292	15 297	12 285	1 564
Sept.	33 829	3 016	16 468	12 622	1 723
Dez.	34 831	2 216	18 288	12 709	1 618
2004 März	34 392	2 404	16 991	13 301	1 696

*) Ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Treuhandkredite und Ausgleichsforderungen. – 1) Bundes-eisenbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Lastenausgleichsfonds. – 2) Einschließlich Kredite an kommunale Zweckverbände.

Quelle: Deutsche Bundesbank. Hauptverwaltung Stuttgart.

2. Spareinlagen

Bankgruppe	Jahresende			
	2000	2001	2002	2003
Mill. EUR				
Insgesamt	106 996	106 540	107 110	109 607
davon Kreditinstitute ¹⁾	89 103	88 920	89 114	90 837
Bausparkassen ²⁾	17 893	17 620	17 996	18 770

1) Ohne Sparbriefe. – 2) Nur in Baden-Württemberg ansässige Bausparer.

Quelle: Deutsche Bundesbank.

3. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren*)

– Nominalwert –

Wertpapierart	2000	2001	2002	2003
	Mill. EUR			
Insgesamt	130 270¹⁾	135 036	152 383	162 312
davon Bankschuldverschreibungen	125 366 ¹⁾	127 751	144 034	152 016
Industrieobligationen	1 033	3 514	2 836	2 584
Anleihe der öffentlichen Hand ...	3 871	3 771	5 513	7 712

*) Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. – 1) Darunter statistisch bedingter Abgang in Höhe von 4 267 Mill. Euro.

Quelle: Deutsche Bundesbank.

4. Bauspargeschäft*)

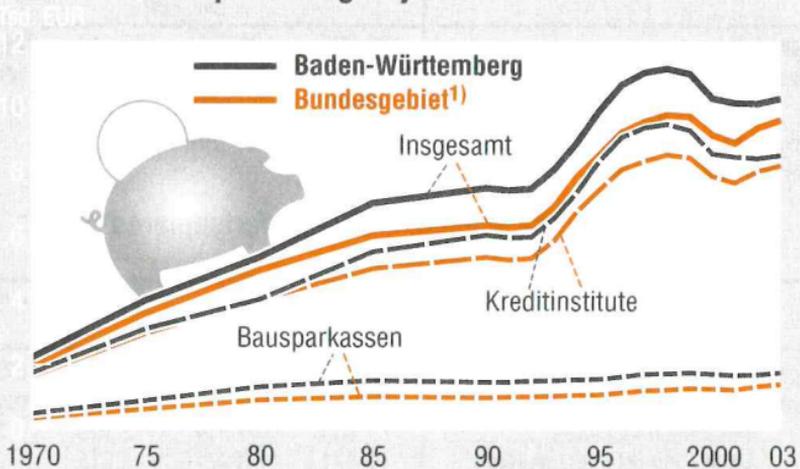
Jahr	Neuabschlüsse		Einzahlungen von Spargeld ¹⁾	Jahresbestand an		Auszahlungen ²⁾
	Verträge	Vertragssummen		Bauspar-einlagen	Bau-darlehen aus Zuteilungen	
	1 000	Mill. EUR				
1999	591	13 599	4 384	18 327	9 751	6 523
2000	488	11 735	3 759	17 893	9 479	6 732
2001	493	11 936	3 633	17 620	9 268	6 518
2002	512	13 117	3 859	17 996	8 662	6 065
2003	701	17 729	4 458	18 770	7 599	6 085

Anteil am Bundesgebiet³⁾ in %

1999	17,9	18,5	20,6	21,5	23,9	20,5
2000	17,7	18,6	19,9	21,2	23,7	20,5
2001	17,4	18,5	19,4	20,8	23,8	20,5
2002	17,5	19,1	19,5	20,5	23,5	20,3
2003	17,8	19,4	19,7	20,3	22,8	19,4

*) Nur in Baden-Württemberg ansässige Bausparer. – 1) Ohne Zinsgutschriften. – 2) Bauspareinlagen, Darlehen, Zwischenkredite. – 3) Gebietsstand vor dem 3.10.1990.

Spareinlagen je Einwohner



1) Gebietsstand vor dem 03.10.1990.

5. Insolvenzen nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig Rechtsform	1999 ¹⁾	2000	2001	2002	2003
Unternehmen u. Freie Berufe zusammen ..	2 043	2 329	2 723	3 314	3 235
nach ausgewählten Wirtschaftszweigen²⁾					
Land- und Forstwirtschaft	25	37	32	49	50
Verarbeitendes Gewerbe	311	385	449	538	490
Baugewerbe	467	486	555	596	603
Handel	462	499	517	703	730
Gastgewerbe	125	141	144	146	181
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	121	181	191	216	203
Kredit- und Versicherungsgewerbe	24	22	25	31	37
Grundstücks- und Wohnungswesen;					
Dienstleistungen überw. für Unternehmen	401	452	659	835	703
Erbringung von sonst. Dienstleistungen	82	85	103	142	172
nach ausgewählten Rechtsformen					
Kleingewerbe	X	155	129	X	X
Eingetragene Einzelunternehmen ³⁾	554	570	679	956	1 060
OHG, KG (ohne GmbH & Co KG)	52	70	77	119	136
GmbH & Co. KG	107	158	166	223	192
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	1 298	1 332	1 601	1 914	1 752
Aktiengesellschaften (einschl. KG a. A.)	10	21	49	65	52
Sonstige eingetragene Unternehmen ⁴⁾	22	23	22	37	43
Übrige Gemeinschuldner zusammen	1 169	2 129	2 532	5 173	6 183
davon Natürliche Personen	227	219	264	660	598
Nachlässe	560	588	564	534	509
Sonst. Gemeinschuldner, Verbraucher	382	1 322	1 704	2 095	3 038
Ehemals selbstständig Tätige ⁵⁾⁶⁾	X	X	X	1 884	2 038
Insolvenzen insgesamt	3 212	4 458	5 255	8 487	9 418
Nachrichtlich:					
Angemeldete Forderungen Mill. EUR	1 877	3 347	3 410	5 371	4 251

1) Die Ergebnisse sind infolge der Einführung der neuen Insolvenzordnung nur noch mit den Vorjahren vergleichbar. – 2) Zuordnung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige (Ausgabe 2003). – 3) Ab 2002 Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe. – 4) Einschließlich eingetragener Genossenschaften. – 5) Die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind. – 6) Die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

6. Wechselproteste

Bezeichnung	Einheit	2000	2001	2002	2003
Wechselproteste	Anzahl	4 588	4 989	3 708	2 637
Betrag	Mill. EUR	39	42	46	23
Durchschnittsbetrag je Wechsel	EUR	8 500	8 419	12 406	8 722

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt/Main.

7. Insolvenzen 2003 nach rechtlicher Stellung

Rechtliche Stellung Alter des Unternehmens	Beantragte Verfahren			Verfahren ins- gesamt	Dagegen Verfahren 2002 ins- gesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme ge- genüber 2002	Voraus- sichtliche Forde- rungen			
	eröff- net	mangels Masse abge- wiesen	Schuldenbe- reinigungs- plan ange- nommen					Anzahl	%	1 000 EUR
nach rechtlicher Stellung										
Einzelunternehmen ¹⁾	718	342	X	1 060	956	+ 10,9	333 860			
Personengesellschaft (OHG, KG, GbR)	216	112	X	328	342	- 4,1	503 536			
dar. GmbH & Co. KG ..	142	50	X	192	223	- 13,9	386 241			
Gesellschaft m.b.H.	863	889	X	1 752	1 914	- 8,5	1 843 745			
Aktiengesellschaft, KGaA	37	15	X	52	65	- 20,0	244 909			
Sonstige Rechtsformen	24	19	X	43	37	+ 16,2	39 536			
nach Alter des Unternehmens²⁾										
Unter 8 Jahre alt	716	623	X	1 339	1 517	- 11,7	833 204			
dar. bis 3 Jahre alt	342	320	X	662	803	- 17,6	421 120			
8 Jahre und älter	866	439	X	1 305	1 228	+ 6,3	1 871 709			
übrige Schuldner										
Zusammen	5 027	843	313	6 183	5 174	+ 19,5	1 286 050			
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	396	202	X	598	660	- 9,4	164 016			
Ehemals selbstst. Tätige ³⁾	1 445	223	X	1 668	1 661	+ 0,4	449 277			
Ehemals selbstst. Tätige ⁴⁾	327	14	29	370	223	+ 65,9	96 688			
Verbraucher (ohne Kleingewerbetreibende)	2 738	16	284	3 038	2 096	+ 44,9	481 957			
Nachlassinsolvenz	121	388	X	509	534	- 4,7	94 112			

1) Einschließlich Freie Berufe, Kleingewerbe. – 2) Ohne unbekannt. – 3) Die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind. – 4) Die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

8. Zwangsvollstreckungen

Bezeichnung	2000	2001	2002	2003
Mahnsachen	766 848	806 568	831 432	832 916
Zwangsvollstreckungen von unbeweglichen Gegenständen	6 843	8 573	7 414	7 696
Zwangsverwaltungen	2 160	2 427	2 458	2 916
Sonstige Vollstreckungssachen	353 567	366 363	353 321	380 487

9. Devisenkurse im Euro-Währungsgebiet

Land	Währung	2003	März 2004
		Jahresdurchschnitt	
		Euro-Referenzkurse ¹⁾ (1 EUR = ... WE)	
Dänemark	DKK	7,4307	7,4493
Großbritannien	GBP	0,69199	0,67124
Schweiz	CHF	1,5212	1,5670
Schweden	SEK	9,1242	9,2346
Polen	PLN	4,3996	4,7642
Ungarn	HUF	253,62	253,33
Tschechien	CZK	31,846	32,985
Vereinigte Staaten	USD	1,1312	1,2262
Kanada	CAD	1,5817	1,6314
Japan	JPY	130,97	133,13

1) Die Europäische Zentralbank (EZB) veröffentlicht tägliche Referenzkurse, die auf der Grundlage der Konzertation zwischen den Zentralbanken um 14.15 Uhr ermittelt werden.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt/Main, Devisenkursstatistik.

10. Soll- und Habenzinsen

Soll- und Habenzinsen	April	August	Dezember	März
	2003	2003	2003	2004
jährliche Effektivverzinsung in %				

Sollzinsen

Überziehungskredite	10,71	10,38	10,48	10,39
Wohnbaukredite mit anfänglicher Zinsbindung				
zu Festzinsen bis 1 Jahr	5,23	4,73	4,63	4,43
von über 1 Jahr bis 5 Jahre	4,48	4,25	4,75	4,48
von über 5 Jahren bis 10 Jahre ...	5,03	4,81	5,14	4,99
von über 10 Jahren	5,17	4,91	5,19	4,98

Habenzinsen

Einlagen privater Haushalte				
täglich fällig	1,21	1,05	1,08	1,12
mit vereinbarter Laufzeit				
bis 1 Jahr	2,30	2,07	1,89	2,03
von über 1 Jahr bis 2 Jahre	3,01	2,59	2,84	2,31
von über 2 Jahren	2,99	2,68	2,91	2,66

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt/Main.

Ausgewählte öffentliche Sozialleistungen: An Stelle des früher hier dargestellten institutionellen Sozialbudgets werden nun ausgewählte öffentliche Sozialleistungen dargestellt. Hierbei handelt es sich um originäre, durch statistische Erhebungen abgesicherte Ausgabepositionen für Baden-Württemberg, die Auszüge aus den Leistungen der allgemeinen Systeme und der sozialen Hilfen und Dienste des Sozialbudgets darstellen. Konkret handelt es sich um Ausgaben der Pflege- und Krankenversicherung (allgemeine Systeme) und der Sozialhilfe, der Kinder- und Jugendhilfe und für Wohngeld und Asylbewerberleistungen (soziale Hilfen und Dienste).

Eine vollständige Darstellung der erbrachten Sozialleistungen aller Institutionen untergliedert nach deren Ausgabezweck und der Herkunft der finanziellen Mittel wird erst wieder möglich sein, wenn die notwendige Revision der bisherigen Berechnungen abgeschlossen ist.

Sozialhilfe: Sozialhilfe soll dem Empfänger die Führung eines Lebens ermöglichen, das der Würde des Menschen entspricht. Anspruch auf Hilfe hat, wer sich nicht selbst helfen kann oder die erforderl. Hilfe nicht von anderen (besond. Angehörigen) oder von Trägern anderer Sozialleistungen erhält. Hilfeart, Form und Maß werden individuell festgelegt. Rechtsgrundlage ist das Bundessozialhilfegesetz (BSHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. März 1994 (BGBl. I S. 2975), zuletzt geändert durch Artikel 11 des Gesetzes vom 26. Juni 2001 (BGBl. S. 1310).

Asylbewerberleistungsstatistik: Die Sicherstellung des Lebensunterhalts von Asylbewerbern und geduldeten Ausländern wird geregelt im „Gesetz zur Neuregelung der Leistungen an Asylbewerber“ (AsylbLG) v. 30. Juni 1993 (BGBl. I S. 1074, geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 25. August 1998, BGBl. S. 2505). Die Grundleistungen sollen den Lebensunterhalt der Leistungsberechtigten im notwendigen Umfang durch Sachleistungen decken.

Öffentliche Kinder- und Jugendhilfe: Das Recht jedes jungen Menschen auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit steht im Mittelpunkt der Kinder- und Jugendhilfe. Deren konzeptionelle Bandbreite reicht von der Reaktion auf soziale Problemlagen bis zur aktiven Gestaltung der Lebensbedingungen von jungen Menschen und ihren Familien. Sie soll dazu beitragen, Benachteiligungen zu verhindern oder abzubauen, Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen, Eltern und andere Erziehungsberechtigte zu beraten und zu unterstützen sowie eine Kinder- und familienfreundliche Umwelt zu schaffen.

Schwerbehinderte Menschen: Die Angaben der Statistik der schwerbehinderten Menschen beruhen auf dem Anerkennungsverfahren der Versorgungsämter. Erfasst werden alle schwerbehinderten Menschen, die zum Berichtszeitpunkt (31.12.) im Besitz eines gültigen Ausweises für behinderte Menschen sind. Als schwerbehindert gilt ein Mensch mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50.

Pflegestatistik: Die am 15.12.1999 erstmals durchgeführte Bundesstatistik erfasst im 2-jährigen Turnus alle stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen in Baden-Württemberg, mit denen ein Versorgungsvertrag nach dem Elften Buch Sozialgesetzbuch besteht (zugelassene Pflegeeinrichtungen).

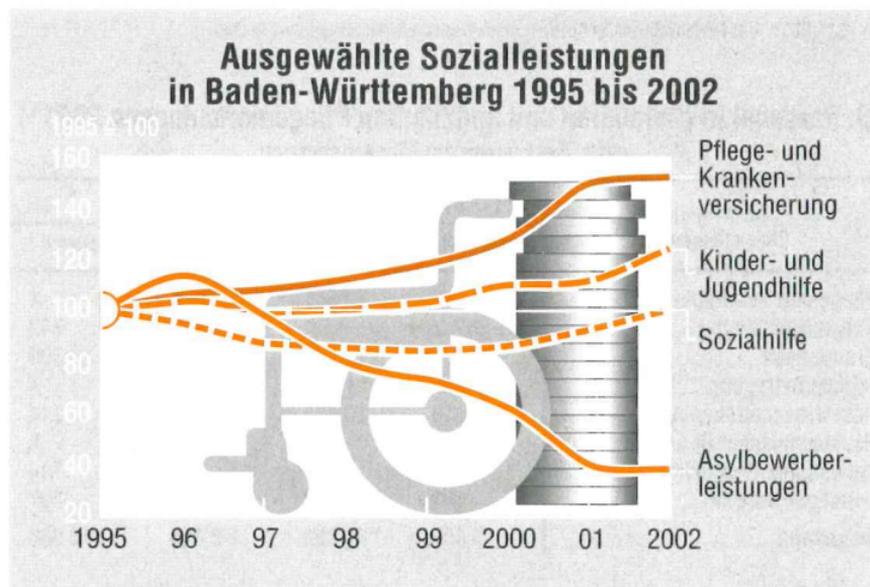
Rentenbestand: Die Statistik erfasst alle Renten der gesetzlichen Rentenversicherung zum Berichtszeitpunkt (31.12.), die wegen Alter, verminderter Erwerbstätigkeit oder Tod gewährt werden.

Wohngeld: Allgemeines Wohngeld (früher: Tabellenwohngeld) wird als Miet- oder Lastenzuschuss auf Antrag zu den Aufwendungen für den Wohnraum gewährt. Rechtsanspruch auf Allgemeines Wohngeld haben bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen sowohl Mieter als auch Eigentümer von Eigenheimen oder Eigentumswohnungen. Die Höhe des Wohngeldanspruchs hängt ab von der Haushaltsgröße, dem Familieneinkommen und der Höhe der zu berücksichtigenden Miete oder Belastung. Besonderer Mietzuschuss (früher: pauschaliertes Wohngeld) wird seit dem 1. April 1991 an die Sozialhilfe- oder Kriegsopferfürsorgeempfänger ohne Antrag als Pauschale zusammen mit den laufenden Leistungen als ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt ausbezahlt. Zum 1.1.2001 fand eine Novellierung des Wohngeldrechts statt.

1. Ausgewählte Sozialleistungen 2000 bis 2002

Institutionen	2000	2001	2002	
	Mill. EUR			Struktur in %
Soziale Hilfen und Dienste				
Sozialhilfe	2 099	2 140	2 116	6,5
davon				
Hilfe zum Lebensunterhalt	792	761	790	2,4
Hilfe in besonderen Lebenslagen	1 306	1 379	1 325	4,1
darunter Eingliederungshilfe	856	917	846	2,6
Kinder- und Jugendhilfe	2 055	2 163	2 300	7,1
darunter				
Tageseinrichtungen für Kinder	1 092	1 159	1 226	3,8
Wohngeld ¹⁾	245	292	351	1,1
Asylbewerberleistungen	197	142	116	0,4
Allgemeine Systeme				
Pflegeversicherung	2 672	3 060	3 088	9,5
Krankenversicherung	20 392	24 201	24 516	75,5
Ausgewählte Sozialleistungen insgesamt	27 660	31 998	32 487	100

1) Kassenbuchungen der Bewilligungsstellen.



2. Stationäre und ambulante Pflegeeinrichtungen 2001*)

Art des Trägers	Anzahl der Einrichtungen	Verfügbare Pflegeplätze	Versorgte Personen	Darunter Pflegestufen		
				1	2	3 und Härtefälle
Stationäre Einrichtungen						
Freigemeinnützige Träger	532	44 818	42 024	13 737	19 331	7 626
– Träger der freien Wohlfahrtspflege ¹⁾	476	40 528	38 037	12 287	17 584	6 947
– sonstige gemeinnützige Träger	56	4 290	3 987	1 450	1 747	679
Private Träger	297	17 150	15 252	5 059	7 224	2 285
Öffentliche Träger	115	10 838	9 699	3 236	4 251	1 956
– kommunale Träger	90	7 864	7 242	2 388	3 276	1 386
– sonstige öffentliche Träger ..	25	2 974	2 457	848	975	570
Ambulante Einrichtungen						
Freigemeinnützige Träger	570	 	37 020	18 131	13 814	5 075
– Träger der freien Wohlfahrtspflege ¹⁾	516	 	34 142	16 790	12 710	4 642
– sonstige gemeinnützige Träger	54	 	2 878	1 341	1 104	433
Private Träger	166	 	5 033	2 126	2 037	870
Öffentliche Träger	35	 	1 604	770	612	222
– kommunale Träger	32	 	1 575	763	596	216
– sonstige öffentliche Träger ..	3	 	29	7	16	6

*) 15.12.2001. – 1) Einschließlich der Religionsgemeinschaften des öffentlichen Rechts.

3. Personal in stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen 2001*) nach überwiegendem Tätigkeitsbereich

Überwiegender Tätigkeitsbereich	Stationär		Ambulant	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Pflege und Betreuung	5 726	33 941	X	X
Pflegedienstleitung	X	X	182	742
Grundpflege	X	X	1 512	10 339
Soziale Betreuung	352	1 267	X	X
Hauswirtschaftsbereich	1 018	10 491	955	4 244
Haustechnischer Bereich	1 435	150	X	X
Verwaltung, Geschäftsführung	790	2 071	228	744
Sonstiger Bereich	163	338	479	597
Insgesamt	9 484	48 258	3 356	16 666

*) 15.12.2001.

4. Ausgaben der Sozialhilfe nach dem BSHG 2002

Ausgaben nach Hilfeart	Ins- gesamt	Und zwar					je Einw.
		außerhalb von Einrichtungen	in	örtliche Träger	über- örtliche	je Einw.	
						EUR	
Hilfe zum Lebensunterhalt	790 487	780 639	9 848	750 490	39 997	74,36	
Hilfe in besond. Lebenslagen	1 325 369	125 734	1 199 635	344 113	981 256	124,67	
davon							
Hilfe zur Pflege	315 716	29 551	286 165	246 290	69 426	29,70	
Eingliederungshilfe	846 106	26 201	819 905	11 042	835 064	79,59	
Krankenhilfe, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	123 999	51 983	72 016	84 873	39 126	11,66	
Sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen	39 548	17 999	21 549	1 908	37 640	3,72	
Insgesamt	2 115 856	906 373	1 209 483	1 094 603	1 021 253	199,03	

5. Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 2002*)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon nach der Stellung zum Haushaltsvorstand				
		Haushalts- vorstand	Ehe- gatte(in)	Kind	Verwandte(r) oder Ver- schwägerte(r)	sonstige Personen
unter 7	38 673	-	-	37 832	207	634
7 - 15	34 295	-	-	32 983	183	1 128
15 - 18	9 937	99	26	9 203	78	532
18 - 25	19 115	10 218	1 807	2 179	183	4 728
25 - 30	15 729	11 263	2 317	364	81	1 704
30 - 40	34 314	26 330	4 698	555	134	2 597
40 - 50	24 958	19 343	3 639	279	125	1 572
50 - 60	17 473	13 038	3 252	106	158	919
60 - 70	17 109	12 663	3 550	15	183	698
70 - 80	7 981	5 996	1 342	-	195	448
80 und älter	3 086	2 389	160	-	156	381
Insgesamt	222 670	101 339	20 791	83 516	1 683	15 341
dagegen 31.12.2001 ..	209 488	95 862	18 763	79 588	1 761	13 514

*) Außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2002.

6. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern 2002*)

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt	Mit deutschem Haushaltsvorstand ¹⁾	Mit nicht deutschem	Darunter
				EU- Ausländer
Bedarfsgem. mit Haushaltsvorstand	99 708	75 479	24 229	4 644
Ehepaare				
ohne Kinder	9 497	5 740	3 757	379
mit Kindern unter 18 Jahren	10 165	5 056	5 109	634
Nicht eheliche Lebensgemeinschaften				
ohne Kinder	1 251	1 072	179	51
mit Kindern unter 18 Jahren	1 664	1 260	404	133
Einzelne Haushaltsvorstände				
ohne Kinder	46 020	37 502	8 518	1 793
mit Kindern unter 18 Jahren	31 111	24 849	6 262	1 654
Bedarfsgemeinschaften ohne HV	13 416	10 296	3 120	529
Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgem. ...	3 766	2 806	960	177
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	116 890	88 851	28 309	5 350
dagegen 31.12.2001	110 110	84 341	25 769	4 803

*) Außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2001. – 1) Bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand (HV) sind die Angaben für den Ehegatten bzw. den ältesten Hilfeempfänger maßgebend.

7. Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen 2002

Hilfeart	Im Laufe des Berichtsjahres		Am Jahresende	
	außerhalb von Einrichtungen	in	außerhalb von Einrichtungen	in
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	23	–	4	–
Vorbeugende Hilfe	132	50	31	6
Hilfe b. Krankh.; Hilfe b. Sterilisation; Hilfe zur Familienplanung	49 311	8 427	29 772	920
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	38	38	3	–
Hilfe zur Pflege ¹⁾	5 344	25 936	3 370	21 972
Blindenhilfe	453	245	404	219
Hilfe zur Weiterführung d. Haushaltes	154	–	36	–
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	2 062	1 958	312	660
Altenhilfe	18	5	12	1
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	388	414	87	239
Eingliederungshilfe für beh. Menschen ¹⁾	12 027	43 699	4 693	38 701
Insgesamt¹⁾	67 226	78 734	38 011	61 986
dagegen 2001	60 516	76 513	34 136	59 281

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

8. Ausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2002

Ausgaben nach Hilfeart	Stadt- kreise	Land-	Ins- gesamt	Davon	
				außerhalb von	in
				Einrichtungen	
1 000 EUR					
Leistungen in besonderen Fällen	3 040	7 034	10 074	8 753	1 321
Grundleistungen	15 625	52 952	68 577	45 924	22 653
Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt	8 390	23 233	31 623	16 364	15 259
Arbeitsgelegenheiten	398	1 370	1 768	458	1 310
Sonstige Leistungen	1 102	2 579	3 681	2 569	1 112
Insgesamt	28 555	87 168	115 723	74 068	41 655

9. Haushalte von Regelleistungsempfängern 2002*)

Haushaltstyp ¹⁾	Ins- gesamt	Davon nach Art der Unterbringung		
		Aufnahme- einrichtung	Gemeinschafts- unterkunft	Dezentrale Unterbringung
Ehepaare				
ohne Kinder	379	41	141	197
mit Kindern	1 616	98	560	958
Einzelne Haushaltsvorstände				
ohne Kinder	8 275	745	4 989	2 541
mit Kindern	757	47	304	406
Sonstige Haushalte				
ohne Kinder	119	6	38	75
mit Kindern	908	67	363	478
Haushalte insgesamt	12 054	1 004	6 395	4 655
dagegen 31.12.2001	13 063	1 095	5 857	6 111

*) Nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2002. – 1) Bei Haushalten ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den ältesten Hilfeempfänger maßgebend.

10. Regelleistungsempfänger 2002*)

Staats- angehörigkeit	Ins- gesamt	Davon		Stellung zum Haushaltsvorstand			
		Grund- leistungs- empfänger	Hilfe zum Lebens- unterhalt	Haushalts- vorstand	Ehe- gatte(in)	Kind	sonst. Person
Bosnien u. Herzegowina	334	292	42	163	50	117	4
Jugoslawien ¹⁾	8 522	8 154	368	3 100	1 185	3 884	353
Polen	31	30	1	10	2	17	2
Rumänien	47	45	2	20	8	18	1
Russische Föderation	347	371	3	194	51	112	17
Türkei	2 761	2 594	167	1 683	255	758	65
Übriges Europa	309	283	26	163	40	100	6
Algerien	626	619	7	469	33	97	27
Ghana	25	25	-	14	-	10	1
Kongo, Demokratische Republik	189	155	34	92	11	83	3
Nigeria	176	175	1	147	-	9	20
Übriges Afrika	1 546	1 446	100	1 142	39	233	132
Amerika	12	12	-	5	-	5	2
Afghanistan	488	388	100	211	73	177	27
China	651	644	7	556	37	41	17
Indien	290	288	2	266	5	5	14
Iran	548	537	11	364	55	122	7
Libanon	774	719	55	242	92	405	35
Pakistan	548	534	14	359	44	130	15
Sri Lanka	206	179	27	131	19	47	9
Vietnam	83	81	2	64	3	9	7
Übriges Asien	2 900	2 839	61	1 864	246	679	111
Übrige Staaten; staatenlos	67	63	4	27	2	36	2
Unbekannt	292	280	12	140	21	105	26
Insgesamt	21 799	20 753	1 046	11 426	2 271	7 199	903
dagegen 31.12.2001	26 119	24 670	1 449	12 266	2 990	9 729	1 134

*) Nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2002. - 1) Serbien und Montenegro.

11. Ausgaben der Jugendhilfe*)

Jahr	Insgesamt	Davon nach Trägern			
		Gemeinden ohne eigenes Jugendamt	Jugend- ämter	Landes- jugendämter	Oberste Landesjugend- behörden
1997	1 856 946	820 115	887 243	27 725	121 863
1998	1 872 948	815 883	905 338	26 561	125 166
1999	1 933 468	840 409	939 671	27 158	126 230
2000	2 055 382	891 933	992 924	28 170	142 355
2001	2 163 220	942 310	1 052 447	28 064	140 399
2002	2 299 792	996 212	1 127 393	28 829	147 358

*) Ausgaben öffentlicher Träger.

12. Ausgaben der Jugendhilfe*) nach Hilfearten

Hilfeart	1999	2000	2001	2002
	Mill. EUR			
Jugendarbeit	135,7	152,6	157,9	162,7
Jugendsozialarbeit	14,9	17,2	22,0	25,9
Allgemeine Förderung der Familie	7,0	7,7	8,0	8,9
Unterbringung von Müttern oder Vätern mit ihrem(n) Kind(ern)	3,1	4,3	5,3	5,5
Tageseinrichtungen für Kinder	1 044,2	1 091,9	1 159,4	1 226,3
Hilfen zur Erziehung, Hilfe für junge Volljährige und Inobhutnahme	486,9	518,7	543,2	581,8
Eingliederungshilfen für behinderte Kinder und Jugendliche ...	23,0	28,0	34,6	41,4
Mitarbeiterfortbildung	1,0	1,0	1,1	1,4
Personalausgaben der Jugendhilfeverwaltung	69,0	83,0	84,6	89,6
sonstige Ausgaben	91,7	96,2	92,1	99,5
Ausgaben insgesamt¹⁾	1 933,5	2 055,4	2 163,2	2 299,8

*) Ausgaben öffentlicher Träger. – 1) Einschließlich Personalausgaben, die nicht nach Hilfeart zugeordnet sind.

13. Erzieherische Hilfen 2002 und 2003

Hilfeart	2002		2003	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Institutionelle Beratung ¹⁾	19 911	14 938	20 988	16 136
Betreuung einzelner junger Menschen ²⁾	2 282	1 213	2 593	1 315
durch Erziehungsbeistand	818	444	895	471
durch Betreuungshelfer	268	130	327	160
soziale Gruppenarbeit	1 196	639	1 371	684
Sozialpädagogische Familienhilfe ²⁾	3 324		3 976	
Adoptionen	543	467	425	424
Beistandschaften	37 515	36 628	38 583	37 524
Vorläufige Schutzmaßnahmen	702	1 032	657	1 034

1) Beendete Hilfen. – 2) Am Jahresende andauernde Hilfen.

14. Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses 2003

Geschlecht — Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon			
		Erziehung in einer Tagesgruppe	Vollzeitpflege in einer anderen Familie	Heimerziehung; sonstige betreute Wohnform	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung

Begonnene Hilfen

Insgesamt	5 614	1 277	1 249	2 858	230
männlich	3 318	990	587	1 607	134
weiblich	2 296	287	662	1 251	96
unter 6	728	81	524	123	–
6 – 15	3 018	1 141	520	1 299	58
15 – 27	1 868	55	205	1 436	172

Beendete Hilfen

Insgesamt	5 357	1 225	1 169	2 744	219
männlich	3 211	943	564	1 573	131
weiblich	2 146	282	605	1 171	88
unter 6	332	32	234	66	–
6 – 15	2 166	952	424	759	31
15 – 27	2 859	241	511	1 919	188

Andauernde Hilfen (Fortschreibung zum 31.12.2003)

Insgesamt	17 188	3 264	5 902	7 508	514
-----------------------	---------------	--------------	--------------	--------------	------------

15. Schwerbehinderte Menschen*) 2003

Personen- gruppe	Schwerbehinderte Menschen						
	insgesamt am 31.12. 2003	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					65 u. mehr
		unter 6	6 – 18	18 – 45	45 – 60	60 – 65	
Anzahl							
Schwerbehinderte Menschen insgesamt	691 210	3 975	15 913	88 180	153 372	104 320	325 450
davon männlich	380 210	2 219	9 144	48 933	84 313	64 842	170 759
weiblich	311 000	1 756	6 769	39 247	69 059	39 478	154 691
davon Deutsche	635 779	3 611	13 573	78 760	132 576	93 464	313 795
Ausländer	55 431	364	2 340	9 420	20 796	10 856	11 655

*) Mit gültigem Ausweis und einem Grad der Behinderung (GdB) ab 50.

16. Schwerbehinderte Menschen*)

nach erster Behinderungsart und Ursache

Art der Behinderung	Insgesamt am 31.12. 2003	Und zwar				
		männlich	nach der Ursache der Behinderung			
			angeborene Behinderung	Arbeits- unfall, ¹⁾ Berufs- krankheit	anerk. Kriegs-, Wehr- o. Zivil- dienst- beschäd.	allg. Krankheit (einschl. Impf- schaden)
Teil-/Verlust v. Gliedmaßen	10 299	8 155	290	1 197	2 903	4 484
Funktionseinschr. v. Gliedmaßen	112 135	62 014	3 188	3 900	5 475	93 650
Funktionseinschr. d. Wirbelsäule, Rumpfes, Deform. d. Brustkorbs	95 830	51 372	380	511	669	91 678
Blindheit/Sehbehinderung	33 944	15 489	1 069	315	741	31 084
Sprach-, Sprech-, Gleichgewichts- störung, Taubheit, Schwerhörigk.	31 939	19 052	2 823	92	254	28 220
Verlust einer/beider Brüste, Entstellungen u.a.	22 542	507	155	10	51	22 195
Beeinträcht. d. Funktion innerer Organe/Organsysteme	190 632	117 935	1 260	291	2 237	184 993
Querschn.-Lähm., zerebr. Störung, geist.-seel. Behind., Suchtkrankh.	144 158	78 582	18 848	1 039	1 401	116 574
Sonst. u. ungenüg. bez. Behind.	49 731	27 104	1 715	888	2 251	40 422
Insgesamt	691 210	380 210	29 728	8 243	15 982	613 300

*) Mit gültigem Ausweis und einem Grad der Behinderung (GdB) ab 50. – 1) Einschließlich Wege- und Betriebsunfall.

17. Gesetzliche Rentenversicherung 2002

a) Versicherte und durchschnittlicher Rentenbetrag

Rentenart	Versicherte		Durchschnittlicher Rentenbetrag		
	insgesamt am 31.12. 2002	darunter	insgesamt	davon	
		Männer		Männer	Frauen
Anzahl		EUR			
Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	172 209	94 818	761	847	655
Altersrenten	1 829 564	770 683	742	1 063	508
Witwenrenten	532 939	X	572	X	572
Witwerrenten	40 970	40 970	217	217	X
Erziehungsrenten	847	44	702	596	708
Waisenrenten	43 114	31 830	168	171	160
Renten insgesamt	2 619 643	938 345	-	-	-

b) Erwerbsunfähigkeits- und Altersrente

Rentenzahlbetrag von ... bis unter ... EUR	Renten wegen			
	Erwerbsunfähigkeit		Alter	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
unter 250	2 443	3 752	30 514	266 716
250 – 500	8 227	14 137	58 555	279 170
500 – 750	25 331	34 508	81 223	284 252
750 – 1 000	29 966	20 450	123 835	160 777
1 000 – 1 250	20 886	3 952	200 561	49 027
1 250 – 1 500	7 211	560	171 911	15 693
über 1 500	754	32	104 084	3 246
Insgesamt	94 818	77 391	770 683	1 058 881

18. Regelsätze nach § 22 Bundessozialhilfegesetz

Jahr (Stand 1.7.)	Haushalts- vorstände und allein Stehende (Eckregelsatz)	Haushaltsangehörige			
		bis zur Vollendung des 7. Lebens- jahres	vom Beginn des		19. Lebens- jahres an
			8. bis zur Voll- endung des 14. Lebensjahres	15. bis zur Voll- endung des 18. Lebensjahres	
EUR					
1998	277	139	180	249	221
1999	280	140	182	252	224
2000	282	141	183	254	225
2001	287	144	187	259	230
2002	294	147	191	265	235
2003	297	149	193	267	238

19. Wohngeld seit 1978*)

Jahr	Wohngeld insgesamt		Allgemeines Wohngeld ¹⁾				Besonderer Mietzuschuss	
	Empfänger	gezahlte Wohngeldbeträge ¹⁾	Mietzuschuss		Lastenzuschuss		Empfänger	Anspruch je Empfänger
			Empfänger	Anspruch je Empfänger	Empfänger	Anspruch je Empfänger		
	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	EUR/Monat	Anzahl	EUR/Monat	Anzahl	EUR/Monat
1978	154 684	82 681	146 585	40	8 099	55	X	
1980	141 066	82 859	134 973	41	6 093	49		
1985 ²⁾ ..	134 699	104 800	127 960	58	6 739	68		
1990	183 484	172 494	171 451	75	12 033	79		
1995	194 122	225 621	100 496	72	6 709	85	86 917	128
1996	206 745	245 579	104 899	76	6 210	90	95 636	133
1997	219 425	270 976	105 429	79	6 132	95	107 864	137
1998	225 634	277 919	102 377	80	5 903	97	117 354	138
1999	225 137	262 858	96 541	81	5 469	99	123 127	140
2000	234 325	245 486	95 465	76	5 242	99	133 618	140
2001	211 449	291 908	122 965	106	6 740	127	81 744	159
2002	226 187	350 779	124 677	109	7 065	129	94 445	161

*) Stand jeweils 31. Dezember; seit 1.4.1991 mit Besonderem Mietzuschuss, der für Sozialhilfe- und Kriegsopferfürsorgeempfänger gewährt wird. – 1) Kassenbuchungen der Bewilligungsstellen. Empfänger im letzten Monat des Berichtsjahres. – 2) Ab 1984 einschließlich rückwirkender Bewilligungen aus dem 1. Quartal des Folgejahres.

20. Wohngeld und Wohngeldempfänger 2002*)

Monatliches Wohngeld von ... bis unter ... EUR	Empfänger v. Wohngeld insgesamt	Empfänger von			Davon Haushalte mit		
		Mietzuschuss	Lastenzuschuss	Besonderem Mietzuschuss	1	2 bis 3	4 u. mehr Person(en)
Empfänger insgesamt	226 187	124 677	7 065	94 445	102 414	79 092	44 681
unter 50	30 712	26 772	1 526	2 414	19 439	7 875	3 398
50 – 75	25 678	21 418	1 028	3 232	16 470	6 423	2 785
75 – 100	28 038	19 850	888	7 300	18 072	6 747	3 219
100 – 125	27 470	16 134	761	10 575	16 002	7 881	3 587
125 – 150	34 153	12 290	629	21 234	22 106	8 256	3 791
150 – 200	43 753	14 035	871	28 847	9 313	26 693	7 747
200 – 250	21 622	7 322	559	13 741	917	12 479	8 226
250 und mehr ...	14 761	6 856	803	7 102	95	2 738	11 928

*) Stand jeweils 31. Dezember einschließlich der rückwirkenden Bewilligungen aus dem 1. Quartal des Folgejahres.

21. Wohngeldempfänger 2002*)

Monatliche Miete/Belastung sowie Entlastungswirkung

Miet- stufe	Mietenniveau ¹⁾ von ... bis unter ... %	Emp- fänger ins- gesamt	Davon mit monatlicher Miete / Belastung von ... EUR				Durch- schnittliche tatsächliche monatliche Miete/Belas- tung ohne Gewährung des Wohn- geldes	Durch- schnittliche tatsächliche monatliche Entlastung durch Ge- währung des Wohn- geldes
			unter 250	250 – 350	350 – 450	450 und mehr		
			Anzahl						EUR
Empfänger von Wohngeld insgesamt								
I	unter – 15	12 700	3 935	3 798	2 574	2 393	344	226
II	– 15 bis – 5	44 324	12 199	13 876	9 628	8 621	346	224
III	– 5 bis 5	80 959	22 054	26 229	17 418	15 258	344	217
IV	5 bis 15	40 539	8 404	13 709	9 188	9 238	362	222
V	15 bis 25	47 665	9 877	15 320	10 789	11 679	365	221
	Insgesamt	226 187	56 469	72 932	49 597	47 189	352	221
Empfänger von Mietzuschuss								
I	unter – 15	7 875	2 793	2 297	1 605	1 180	319	217
II	– 15 bis – 5	26 262	7 504	7 862	5 810	5 086	339	236
III	– 5 bis 5	44 251	12 213	13 441	9 376	9 221	348	243
IV	5 bis 15	21 578	4 127	7 280	4 722	5 449	368	254
V	15 bis 25	24 711	4 619	8 037	5 558	6 497	372	253
	Zusammen	124 677	31 256	38 917	27 071	27 433	352	244
Empfänger von Lastenzuschuss								
I	unter – 15	1 099	204	96	108	691	577	454
II	– 15 bis – 5	2 281	421	224	200	1 436	577	454
III	– 5 bis 5	2 192	417	230	237	1 308	568	440
IV	5 bis 15	871	157	91	100	523	581	444
V	15 bis 25	622	123	56	70	373	569	420
	Zusammen	7 065	1 322	697	715	4 331	574	446
Empfänger von Besonderem Mietzuschuss								
I	unter – 15	3 726	938	1 405	861	522	330	180
II	– 15 bis – 5	15 781	4 274	5 790	3 618	2 099	323	171
III	– 5 bis 5	34 516	9 424	12 558	7 805	4 729	324	169
IV	5 bis 15	18 090	4 120	6 338	4 366	3 266	344	174
V	15 bis 25	22 332	5 135	7 227	5 161	4 809	352	180
	Zusammen	94 445	23 891	33 318	21 811	15 425	335	173

*) Stand jeweils 31. Dezember einschließlich der rückwirkenden Bewilligungen aus dem 1. Quartal des Folgejahres. –
1) Das Mietenniveau gibt an, um wieviel Prozent die Quadratmetermieten in einer Gemeinde von den bundes-
durchschnittlichen Mieten für vergleichbaren Wohnraum abweichen. Bei der Mietenstufe VI (= 25 % und höher)
nichts vorhanden.

Staatliche und kommunale Einnahmen und Ausgaben: Die Haushaltspläne enthalten die erwarteten, die Haushaltsrechnungen die tatsächlich erfolgten Finanzvorgänge. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist eingeschränkt, da aus den kommunalen Haushalten zunehmend Bereiche ausgliedert und in andere Rechtsformen überführt werden.

Gemeinden (Gv): Gemeinden, Landkreisverwaltungen, Landeswohlfahrtsverbände.

Schulden: Dargestellt sind die Schulden am Kreditmarkt. Außer Betracht bleiben hier innere Darlehen, Kassenkredite sowie Schulden bei öffentlichen Haushalten.

Personal im öffentlichen Dienst: Die Ergebnisse sind der jährlichen Personalstanderhebung entnommen. Erfasst werden die Beschäftigten des unmittelbaren und des mittelbaren öffentlichen Dienstes. Im mittelbaren Landesdienst sind enthalten: Sozialversicherungsträger, Anstalten, Körperschaften, Stiftungen, im mittelbaren Bundesdienst: Bundesagentur für Arbeit, Deutsche Bundesbank, Sozialversicherungsträger, Anstalten, Körperschaften, Stiftungen.

Versorgungsempfänger: Ruhestandsbeamte und andere versorgungsberechtigte ehemalige Bedienstete sowie deren Hinterbliebene (Witwen/Witwer, Waisen).

Steuereinnahmen der Gemeinden: Es werden die im Berichtszeitraum erfolgten Ist-Einnahmen nachgewiesen, gleichgültig, ob diese für den Berichtszeitraum selbst oder für einen früheren bzw. späteren Rechnungsabschnitt bestimmt sind.

Steuerkraftmesszahl: Komponente für die Berechnung der Schlüsselzuweisungen. Für die Gemeinden wird diese gebildet aus dem Aufkommen der Grundsteuern A und B sowie der Gewerbesteuer abzüglich der Gewerbesteuerumlage (jeweils umgerechnet auf einen landeseinheitlichen Hebesatz), weiter aus dem Gemeindeanteil an Einkommen- und Umsatzsteuer und den Zuweisungen im Rahmen des Familienleistungsausgleichs. Für alle genannten Werte sind die Aufkommen des zweitvorangegangenen Jahres maßgebend (§ 6 FAG).

Steuerkraftsumme: Die Steuerekraftsumme stellt die Berechnungsgrundlage für die Kreis- und Finanzausgleichsumlage dar. Für die Gemeinden setzt sie sich aus der Steuerekraftmesszahl zuzüglich der Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerekraft und den Mehrzuweisungen jeweils des zweitvorangegangenen Jahres zusammen (§ 38 FAG).

Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und des Landes: Die Einnahmen an Bundes- und Landessteuern basieren auf den Nachweisungen der Landesoberkasse.

Umsatzsteuer: Erfasst wurden alle umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen mit Umsätzen ab 16 617 Euro, die eine Umsatzsteuervoranmeldung abzugeben hatten, wobei mehrere Betriebe eines Unternehmers als ein Steuerpflichtiger gezählt wurden (Unternehmensprinzip).

Lohn- und Einkommensteuer: Erfasst werden alle unbeschränkt einkommensteuerpflichtigen Personen mit Wohnsitz in Baden-Württemberg. Der Bereich umfasst die Pflichtveranlagungen zur Einkommensteuer (maschinelle Datenlieferung) sowie die Antragsveranlagung (Arbeitnehmerverfahren) einschließlich der nicht veranlagten Lohnsteuerkarten die den Finanzämtern zugeführt wurden.

Körperschaftsteuer: Die Ergebnisse umfassen alle unbeschränkt körperschaftsteuerpflichtigen Personen (einschließlich Organgesellschaften), sofern steuerpflichtige Einkünfte im jeweiligen Veranlagungsjahr erzielt worden sind.

1. Einnahmen und Ausgaben des Landes

nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	2003 ¹⁾³⁾		2004 ²⁾³⁾	
	Ein- nahmen	Aus- gaben	Ein- nahmen	Aus- gaben
	Mill. EUR			
Allgemeine Dienste	1 178	4 733	1 092	4 734
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	21	1 741	14	1 749
Rechtsschutz	687	1 215	682	1 284
Bildungswesen, Wissenschaft,				
Forschung, kulturelle Angelegenheiten	894	10 785	559	10 741
Allgemeinbildende und berufliche Schulen	29	6 557	28	6 751
Hochschulen	579	2 984	222	2 702
Wissenschaft, Forschung, Entwicklung außerhalb der Hochschulen	48	322	41	342
Soziale Sicherung, soziale Kriegs- folgeaufgaben, Wiedergutmachung	342	1 579	322	1 154
Familien-, Sozial- und Jugendhilfe	250	708	216	664
Soziale Leistungen für Folgen von Krieg und politischen Ereignissen	33	148	27	145
Gesundheit, Sport und Erholung	8	676	14	694
Einrichtungen und Maßnahmen des Gesundheitswesens	3	474	8	471
Sport und Erholung	2	87	1	92
Wohnungswesen, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	141	387	132	318
Wohnungswesen	122	128	110	66
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	173	635	177	597
Verbesserung der Agrarstruktur	74	130	80	126
Energie- und Wasserwirtschaft,				
Gewerbe, Dienstleistungen	186	799	193	452
Energie- und Wasserwirtschaft	119	276	114	270
Fremdenverkehr	–	21	–	22
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	1 032	1 798	1 025	1 761
Straßen	233	580	211	546
Wirtschaftsunternehmen, Allg. Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen	723	826	662	804
Allg. Grund-, Kapital- und Sonderverm.	306	613	237	582
Allgemeine Finanzwirtschaft	26 763	9 498	26 579	9 498
Steuern und Allg. Finanzzuweisungen	24 486	6 466	24 282	6 981
Schulden	2 054	1 882	2 049	2 014
Abschlusssumme der Haushalte	31 442	31 717	30 753	30 753

1) Ist-Einnahmen und Ist-Ausgaben der Haushaltsrechnung. – 2) Staatshaushaltsplan, StHG 2004 vom 17.2.2004.
– 3) Die Versorgungsleistungen werden ab 2002 ausgewählten Aufgabenbereichen zugeordnet.

2. Einnahmen und Ausgaben des Landes

nach Arten

Einnahmeart Ausgabeart	Haushaltsrechnung ¹⁾			Haushalts- plan ²⁾
	2001	2002	2003	2004
	Mill. EUR			
Einnahmen der laufenden Rechnung	28 183	27 405	28 203	27 897
Steuern u. steuerähnliche Abgaben	22 272	21 518	22 210	22 417
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	643	539	576	610
Laufende Zuweisungen/Zuschüsse ³⁾	4 202	4 400	4 382	3 870
dar. vom Bund	1 612	1 619	1 616	1 411
von Gemeinden (Gv)	2 255	2 325	2 229	2 118
Sonstige Einnahmen der lfd. Rechnung	1 067	948	1 035	999
Einnahmen der Kapitalrechnung	729	727	721	655
Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	524	480	471	503
dar. vom Bund	427	451	416	431
Sonstige Einnahmen der Kapitalrechnung	205	247	249	152
Globale Mehr-/ Mindereinnahmen	–	–	–	56
Besondere Finanzierungsvorgänge⁴⁾	2 907	2 259	2 405	2 116
dar. Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	2 257	1 864	2 039	2 039
Haushaltstechnische Verrechnungen	61	112	113	30
Abschlusssumme der Haushalte	31 881	30 505	31 442	30 753
Ausgaben der laufenden Rechnung	27 410	27 638	28 062	28 281
Personalausgaben	12 299	12 730	12 793	12 977
Laufender Sachaufwand	2 268	2 384	2 317	2 153
Zinsen	1 609	1 687	1 821	1 962
Laufende Zuweisungen/Zuschüsse ³⁾	11 234	10 837	11 131	11 189
dar. Länderfinanzausgleich	2 302	1 812	1 859	1 950
Zuweisungen und Zuschüsse der Gemeinden (Gv)	5 306	5 184	5 050	5 347
Ausgaben der Kapitalrechnung	4 148	3 143	2 980	2 647
Sachinvestitionen	888	809	632	623
dar. Baumaßnahmen	516	428	367	423
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	2 073	2 166	2 154	1 878
dar. an Gemeinden (Gv)	1 121	1 061	993	957
Sonstige Ausgaben der Kapitalrechnung	1 187	168	194	146
Globale Mehr-/ Minderausgaben	–	–	–	– 356
Besondere Finanzierungsvorgänge⁵⁾	74	89	575	154
Haushaltstechnische Verrechnungen	43	107	100	27
Abschlusssumme der Haushalte	31 675	30 974	31 717	30 753

1) Ist-Einnahmen und Ist-Ausgaben der Haushaltsrechnung. – 2) StHG 2004 vom 17.2.2004. – 3) Einschließlich Schuldendiensthilfen. – 4) Nettokreditaufnahme, Entnahme aus Rücklagen, Überschüsse aus Vorjahren. – 5) Zins- und Tilgungsausgaben, Zuführung zu Rücklagen, Deckung von Vorjahresfehlbeträgen.

3. Ausgaben der Gemeinden (Gv) 2002

nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	Ausgaben ²⁾			
	ins- gesamt ¹⁾	darunter		
		Kreisang. Gemeinden	Stadt- kreise	Land-
1 000 EUR				
Allgemeine Verwaltung	2 312 906	1 471 530	399 648	391 764
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	937 774	422 044	269 220	243 982
Schulen	1 699 198	890 420	380 475	401 498
Grund- und Hauptschulen	600 044	486 328	103 056	0
Realschulen	150 715	121 660	24 493	209
Gymnasien	224 686	151 049	58 225	11 766
Wissenschaft, Forschung, Kultur	941 138	491 089	387 611	38 503
Soziale Sicherung	5 378 840	1 271 484	1 235 879	1 610 132
Sozialhilfe nach dem BSHG	2 135 448	52	408 023	690 985
Jugendhilfe	2 093 692	1 088 800	520 325	467 326
Gesundheit, Sport, Erholung	1 197 187	803 899	274 933	112 075
Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	1 799 486	1 157 365	462 810	145 318
Wohnungsbauförderung u.Ä.	62 211	16 178	44 692	1 339
Straßen, Wege, Brücken	674 214	456 233	126 955	85 862
Öffentliche Einrichtungen, Wirtschafts-Förderung	3 293 443	2 075 798	362 518	635 266
Abfallbeseitigung	495 916	108 270	97 844	287 081
Abwasserbeseitigung	1 052 528	844 400	84 197	0
Wirtschaftliche Unternehmen, Allg. Grund- und Sondervermögen	923 181	698 004	210 336	6 899
Versorgungsunternehmen	129 566	123 792	0	135
Verkehrsunternehmen	6 186	3 004	2 847	24
Allg. Grund- und Sondervermögen ...	343 113	251 392	84 398	5 879
Allgemeine Finanzwirtschaft	9 477 749	5 726 935	2 335 969	1 245 926
Verwaltungshaushalt zusammen	27 960 904	15 008 564	6 319 397	4 831 364
Vermögenshaushalt zusammen	9 828 665	4 715 139	3 747 647	630 294
Vermögenserwerb	2 321 770	956 616	771 397	98 671
Baumaßnahmen	2 906 257	2 240 310	361 918	217 862
Kreditlasten und Tilgung	1 420 931	413 120	823 286	138 841
Abschlusssumme der Haushalte	37 789 569	19 723 701	10 067 043	5 461 658

1) Enthalten sind Gemeindeverwaltungs-, Landeswohlfahrts-, Regional- und Zweckverbände, soweit sie kameralistisch buchen. – 2) Hohe Einnahmen bzw. Zuführung zu Sonderrücklagen durch Verkauf von Beteiligungen an Energieunternehmen.

4. Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden (Gv)*)

nach Arten

Einnahmeart Ausgabeart	1999	2000	2001	2002 ²⁾
	Mill. EUR			
Einnahmen des Verwaltungshaushalts	26 092	26 675	26 264	27 609
Steuern	9 311	9 420	9 048	8 789
dar. Grundsteuer A und B	1 156	1 177	1 194	1 221
Gewerbesteuer	4 149	4 016	3 776	3 521
Anteile an den Gemeinschaftssteuern ..	3 918	4 134	3 988	3 957
Allgemeine Zuweisungen und Umlagen	6 779	7 053	6 780	6 858
Gebühren, Entgelte	2 111	2 044	1 915	1 882
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse	1 388	1 472	1 506	1 579
Übrige Finanzeinnahmen	6 502	6 686	7 015	8 501
Zuführungen vom Vermögenshaushalt	36	73	160	250
Einnahmen des Vermögenshaushalts	6 997	6 789	7 336	8 518
Entnahmen aus Rücklagen	289	494	1 138	1 742
Darlehensrückflüsse, Veräußerungen	1 408	1 550	1 763	2 134
Beiträge	377	310	296	353
Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen	808	829	902	861
Schuldenaufnahmen	898	619	1 181	1 021
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	3 156	2 944	2 033	2 360
Abschlusssumme der Haushalte	33 089	33 464	33 600	36 126
Ausgaben des Verwaltungshaushalts	26 025	26 552	26 308	27 485
Personalausgaben	5 127	5 275	5 350	5 535
Sächl. Verwaltungs- und Betriebsaufwand ...	7 214	7 622	7 851	8 117
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse	1 500	1 589	1 683	1 738
Zinsausgaben	468	448	449	442
Übrige Finanzausgaben ¹⁾	8 780	8 707	8 057	8 718
Ausgaben des Vermögenshaushalts	6 870	6 712	7 120	9 176
Baumaßnahmen	2 560	2 798	2 914	2 821
Vermögenserwerb	1 387	1 358	1 867	1 828
Schuldentilgung	1 015	844	886	1 380
Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen	389	412	402	458
Zuführung an Rücklagen	1 285	1 004	790	2 284
Übrige Ausgaben des Vermögenshaushalts ¹⁾	236	296	261	405
Abschlusssumme der Haushalte	32 896	33 264	33 428	36 661

*) Ergebnisse der Jahresrechnungsstatistik. – 1) Einschließlich Zuführung zum Vermögens- bzw. Verwaltungshaushalt.

– 2) Hohe Einnahmen bzw. Zuführung zu Sonderrücklagen durch Verkauf von Beteiligungen an Energieunternehmen.

5. Ausgewählte Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden (Gv)*)

Art der Einnahmen/Ausgaben	Gemein- den (Gv)	Darunter Landkreise	Gemein- den (Gv)	Darunter Landkreise
	2003		2004	
	1 000 EUR			
Einnahmen der laufenden Rechnung	17 642 321	2 125 924	17 888 202	2 144 235
darunter				
Steuern (netto)	7 764 501	2 723	7 713 647	2 793
Schlüsselzuweisungen	2 553 341	328 466	2 556 226	322 899
Bedarfszuweisungen, sonstige allgemeine Zuweisungen vom Land	1 085 731	612 396	1 080 094	613 563
Einnahmen der Kapitalrechnung	3 007 008	176 103	2 444 193	155 571
darunter				
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen und Investitions- förderungsmaßnahmen vom Land .	672 600	69 871	784 037	107 938
Bereinigte Einnahmen	20 649 329	2 302 027	20 332 395	2 299 806
Ausgaben der laufenden Rechnung	17 090 901	1 990 632	17 843 675	2 097 508
darunter				
Personalausgaben	5 683 940	783 176	5 770 461	803 126
Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	3 886 264	633 385	4 162 803	659 026
Soziale Leistungen	3 286 482	1 265 238	3 440 328	1 291 590
Zinsausgaben	410 312	64 479	416 942	73 331
Ausgaben der Kapitalrechnung	4 115 620	424 626	3 945 572	453 854
darunter				
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	412 504	117 034	451 249	133 691
Erwerb von Vermögen	1 025 444	80 091	874 927	62 068
Baumaßnahmen zusammen	2 618 886	235 256	2 572 508	260 535
Bereinigte Ausgaben	21 206 521	2 415 258	21 789 247	2 551 362
Nachrichtlich:				
Schuldenaufnahme am Kreditmarkt ...	886 713	142 581	1 148 380	229 643
Schuldentilgung am Kreditmarkt	784 189	137 291	523 871	87 468

*) 2003 Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik; 2004: Ergebnisse der Haushaltsansatzstatistik.

Einwohnerzahl am 30. Juni 2003: Gemeinden (Gv.) 10 680 154 kreisangehörige Gemeinden: 8 734 109, Landkreise: 1 946 045.

6. Schulden der öffentlichen Hand am Kreditmarkt

Körperschaft Größenklasse	31. Dezember 2002		31. Dezember 2003	
	Mill. EUR	EUR/Ew.	Mill. EUR	EUR/Ew.
Land	33 378	3 140	35 676	3 340
Gemeinden (Gv)¹⁾	6 519	613	6 580	616
Stadtkreise zusammen	1 765	911	1 758	904
mit 200 000 und mehr Einwohner	1 335	1 385	1 271	914
100 000 bis unter 200 000 Einwohner	358	716	411	819
unter 100 000 Einwohner	72	1 347	76	1 415
Kreisangehörige Gemeinden zusammen	3 532	416	3 622	415
mit 50 000 und mehr Einwohner	435	436	486	485
20 000 bis unter 50 000 Einwohner	1 020	446	1 032	445
10 000 bis unter 20 000 Einwohner	768	380	767	378
5 000 bis unter 10 000 Einwohner	667	361	690	374
3 000 bis unter 5 000 Einwohner	370	404	372	404
unter 3 000 Einwohner	272	432	275	443
Landkreise	1 144	132	1 126	129
Landeswohlfahrtsverbände	78	7	71	7
Insgesamt	39 897	3 753	42 254	3 956
Nachrichtlich:				
Eigenbetriebe	3 994	376	3 984	373
Krankenhäuser	314	30	375	35
Zweckverbände einschließlich GVV ²⁾	1 337	126	1 380	129
Unternehmen ³⁾	11 070	1 041	13 881	1 300

1) Ohne Schulden der kommunalen Eigenbetriebe. – 2) Einschl. kaufmännisch buchende Zweckverbände (2003: 888 Mill. Euro). – 3) Kapital- und Personengesellschaften, ab 2000 auch Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts (2003: 10 Mill. Euro).

7. Steuereinnahmen der Gemeinden 2003

Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner	Grund- steuern zus.	Gewerbe- steuer ¹⁾ (netto)	Gemeindeanteil an der		Sonstige Steuern ²⁾	Steuern ¹⁾ insgesamt	
	Mill. EUR					EUR/Ew.	
			Einkommen- steuer	Umsatz- steuer			
Gemeinden insg.	1 255	2 534	3 510	390	88	7 777	728
Stadtkreise zusammen	319	754	633	121	15	1 841	946
200 000 und mehr	232	622	462	91	10	1 417	1 019
100 000 – 200 000	77	119	152	27	4	379	755
unter 100 000	10	13	19	3	1	45	845
Kreisang. Gemeinden zus.	936	1 780	2 878	269	72	5 935	680
50 000 und mehr	129	266	338	44	8	785	782
20 000 – 50 000	280	556	780	98	22	1 735	748
10 000 – 20 000	208	414	682	55	15	1 374	678
5 000 – 10 000	177	325	604	42	14	1 162	631
3 000 – 5 000	84	143	289	19	7	542	588
unter 3 000	58	76	185	10	6	336	542

1) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. – 2) Einschließlich steuerähnliche Einnahmen.

8. Kommunalen Finanzausgleich

Leistungsart	2002		2003	
	Mill. EUR	EUR/Einw.	Mill. EUR	EUR/Einw.
Schlüsselzuweisungen				
an die Gemeinden	2 133	202	2 003	188
an die Landkreise	349	40	333	38
an die Stadtkreise	81	42	78	40
Schlüsselzuweisungen zusammen	2 563	243	2 414	227
Zuweisungen nach § 11 FAG	249	24	246	23
Sachkostenbeiträge				
für Hauptschüler	161	15	168	16
für Realschüler	122	12	126	12
für Schüler an Gymnasien	158	15	166	16
für Berufsschüler	185	18	199	19
für Schüler an Sonderschulen	72	7	76	7
für alle weiteren Schüler	4	0	4	0
Sachkostenbeiträge zusammen	701	66	739	69
Sportstättenpauschale	12	1	12	1
Schülerbeförderungskosten	170	16	170	16
Zuweisungen				
im Fremdenverkehrslastenausgleich	8	1	8	1
zu den Ausbildungskosten	5	0	4	0
an die Landeswohlfahrtsverbände	182	17	172	16
Zuweisungen				
für Gemeindeverbindungsstraßen	35	3	34	3
für Ortsdurchfahrten	21	2	20	2
für Kreisstraßen	49	5	47	4
für abgestufte Landesstraßen	35	3	34	3
Pauschale Zuweisungen nach § 27(1) FAG	32	3	31	3
Zuweisungen im Verkehrslastenausgleich	173	16	166	16
Zuweisungen				
für den öffentlichen Personennahverkehr ..	15	1	15	1
im Soziallastenausgleich	78	7	74	7
Sonstige Zuweisungen	276	26	273	26
Zuweisungen insgesamt	4 433	420	4 293	404
Erstattungen nach § 42(18) FAG	5	0	5	0
Finanzausgleichsumlage				
der Gemeinden	2 009	190	1 914	180
der Stadtkreise	40	21	37	19
der Landkreise	142	16	133	15
Finanzausgleichsumlage zusammen	2 190	207	2 084	196
Erstattungen und				
Finanzausgleichsumlage insgesamt	2 195	208	2 089	196
Nachrichtlich:				
FAG Masse A	4 262	403	4 168	392
FAG Masse B	1 138	108	1 113	105
Finanzausgleichsmasse insgesamt	5 399	511	5 281	496

9. Bemessungsgrundlagen im kommunalen Finanzausgleich 2003

nach Gemeindegrößenklassen

Gemeindegruppe Größenklasse	Steuerkraftmesszahl		Steuerkraftsumme	
	1 000 EUR	EUR/Einw.	1 000 EUR	EUR/Einw.
Stadtkreise zusammen	1 388 787	716	1 986 834	1 024
Kreisangehörige Gemeinden				
von ... bis unter ... Einwohner ..	693 793	694	874 958	875
50 000 Einwohner und mehr				
20 000 – 50 000	1 653 461	723	2 006 420	878
10 000 – 20 000	1 273 042	631	4 629 672	807
5 000 – 10 000	1 093 909	593	1 374 352	744
3 000 – 5 000	502 682	549	655 573	715
2 000 – 3 000	215 709	524	288 318	701
1 000 – 2 000	85 041	488	120 422	692
weniger als 1 000	18 984	428	29 476	665
Gemeinden zusammen	5 536 621	637	6 979 191	803

10. Finanzen öffentlich bestimmter Unternehmen 2001

Aufgabenbereiche	Anzahl der Unter- nehmen ¹⁾	Bilanz und Anlagenachweis				
		Bilanz- summe	Personal- ausgaben	Anlage- ver- mögen	Sach- anlagen	Verbind- lich- keiten
		Mill. EUR				
Abwasserbeseitigung	206	6 005	86	5 774	5 508	3 646
Abfallbeseitigung	78	1 618	165	939	731	757
Elektrizitätsversorgung	44	12 926	531	6 956	2 420	1 772
Gasversorgung	25	998	37	611	542	496
Wasserversorgung	579	3 225	79	2 970	2 573	1 525
Komb. Versorgungsuntern.	152	9 469	840	7 358	5 335	3 519
Verkehrsunternehmen	45	2 378	456	1 751	1 534	841
Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsunternehmen	18	846	78	705	462	413
Kunst und Kulturpflege	29	134	121	113	106	52
Sport und Erholung	56	573	41	490	341	240
Wohnungswesen	54	2 685	37	2 169	2 112	1 735
Kur- und Badebetriebe	44	341	64	273	236	145
Krankenhäuser	93	7 997	3 218	5 687	5 429	1 324
Übrige Aufgabenbereiche ..	619	25 903	1 108	17 596	5 763	14 027
Insgesamt	2 042	75 099	6 860	53 393	33 090	30 493

1) Eigenbetriebe, kaufmännisch buchende Zweckverbände und rechtlich selbstständige Unternehmen mit mittelbarer oder unmittelbarer Beteiligung der öffentlichen Hand über 50 %, ohne Unternehmen mit Beteiligung des Bundes.

11. Hochschulfinanzen 2002 nach Hochschularten

Einnahmen nach Einnahmearten

Hochschule	Einnahmen		Ver- waltungs- einnahmen	Einnahmen aus Zuweisungen u. Zuschüssen	
	ins- gesamt	darunter Drittmittel		aus dem öffentlichen Bereich	aus sonstigem Bereich
1 000 EUR					
Universitäten	485 415	390 887	33 247	251 724	200 444
Pädagogische Hochschulen	5 973	2 410	1 648	3 562	763
Kunsthochschulen	1 912	850	1 015	509	388
Staatl. Fachhochschulen ...	28 517	14 346	7 087	12 571	8 859
Verwaltungs- fachhochschulen	1 108	328	596	504	8
Hochschulen des Landes ...	522 925	408 821	43 593	268 870	210 462
Priv./Kirchl./Kommunale Fachhochschulen	36 433	202	14 006	14 712	7 715
Sonstige Hochschulen ¹⁾	13 705	3 611	5 673	2 826	5 206
Hochschulen insgesamt	573 063	412 634	63 272	286 408	223 383
Nachrichtlich: Hochschulkliniken ²⁾	1 965 508	146 566	1 192 684	626 258	146 566

Ausgaben nach Ausgabearten

Hochschule	Ausgaben insgesamt	Laufende Ausgaben		Investitionsausgaben	
		zu- sammen	darunter Personal- ausgaben	zu- sammen	darunter Bau- maßnahmen
1 000 EUR					
Universitäten	1 671 943	1 486 741	1 122 866	185 202	93 484
Pädagogische Hochschulen	87 967	81 201	68 050	6 766	5 055
Kunsthochschulen	62 343	59 754	49 168	2 589	1 042
Staatl. Fachhochschulen ...	362 595	293 106	241 017	69 489	31 923
Verwaltungs- fachhochschulen	23 122	22 906	18 756	216	60
Hochschulen des Landes	2 207 970	1 943 708	1 499 857	264 262	131 564
Priv./Kirchl./Kommunale Fachhochschulen	35 583	33 389	22 122	2 194	66
Sonstige Hochschulen ¹⁾	32 234	31 346	21 811	888	–
Hochschulen insgesamt	2 275 787	2 008 453	1 543 790	267 344	108 470
Nachrichtlich: Hochschulkliniken	1 904 658	1 674 108	1 068 081	230 550	56 101

1) Hochschulen für jüdische Studien, Heidelberg, Akademie Bierbronnen, Verwaltungsfachhochschulen des Bundes und zwei private Universitäten. – 2) Einschließlich Zuweisungen und Zuschüsse vom Träger (Land).

12. Personal im öffentlichen Dienst*)

Beschäftigungsbereich Aufgabenbereich	Beschäftigte		Darunter		
			Vollzeit- beschäftigte	Beamte	Ange- stellte
	30.6.2002	30.6.2003			
Öffentlicher Dienst insgesamt	604 176	604 163	411 089	246 530	276 819
Unmittelbarer öffentlicher Dienst ...	526 211	524 607	355 010	239 616	210 548
Land insgesamt ¹⁾	262 334	263 756	178 581	184 986	64 422
Landesbeh. (einschl. Gerichte)	255 851	257 074	173 090	182 441	62 237
Eigenbetriebe	6 483	6 682	5 491	2 545	2 185
Gemeinden (Gv.) insgesamt	215 638	212 692	134 690	23 276	136 794
Verwaltung	157 394	156 914	97 744	22 800	93 862
Eigenbetriebe	14 839	13 718	10 290	244	6 255
Krankenhäuser	43 405	42 060	26 656	232	36 677
Kommunale Zweckverbände	6 429	6 461	4 575	654	3 813
mit kameralistischem Rechnungswesen	3 256	3 421	2 138	491	2 168
mit kaufmännischem Rechnungswesen	3 089	2 952	2 403	161	1 575
Krankenhäuser	84	88	34	2	70
Bund insgesamt ²⁾	41 810	41 698	37 164	30 700	5 519
Bundesbehörden ³⁾	32 615	33 043	29 284	22 561	5 475
Bundeseisenbahnvermögen	9 195	8 655	7 880	8 139	44
Mittelbarer öffentlicher Dienst	77 965	79 556	56 079	6 914	66 271
Mittelbarer Landesdienst ⁴⁾	55 311	56 682	39 371	2 918	48 400
Sozialversicherungsträger	18 757	18 848	14 201	1 313	16 770
Anstalten, Körperschaften ⁴⁾	793	823	676	218	546
Krankenhäuser- Anstalten des öffentlichen Rechts	35 761	37 011	24 494	1 387	31 084
darunter:					
Unikliniken ¹⁾	28 155	29 425	19 740	1 207	24 776
Mittelbarer Bundesdienst ²⁾	22 654	22 874	16 708	3 996	17 871
nachrichtlich:					
Rechtl. selbstst. Unternehmen ⁴⁾	77 101	81 745	63 677	422	54 908
(Land und Gemeinden)					
darunter:					
Rechtl. selbstst. Krankenhäuser	25 037	26 823	17 021	69	23 027

*) Ohne Deutsche Bahn AG und Deutsche Post AG. – 1) Universitätskliniken wurden in Anstalten des öffentlichen Rechts umgewandelt und werden daher ab 2000 dem mittelbaren Landesdienst zugeordnet. – 2) Beschäftigte des Bundes in Baden-Württemberg. – 3) Einschließlich Berufs- und Zeitsoldaten. – 4) Stiftungen werden ab 2000 aufgrund einer Rechtsänderung nicht mehr erfasst.

13. Personal (Vollzeitäquivalente) der Gemeinden*

nach Gemeindegrößenklassen

Beschäftigungsbereiche Aufgabenbereiche	Vollzeit- äquivalente insgesamt		Darunter		Vollzeit- äquivalente je 1 000 Einw.
			VZÄ der Ver- waltung		
	30.6.2002	30.6.2003		30.6.2002	
Gemeinden insgesamt	122 912,6	109 584,7	99 192,2	10,3	11,6
Stadtkreise zusammen	34 147,9	30 250,8	25 983,0	15,5	17,6
Kreisangehörige Gemeinden zusammen	88 764,7	79 334,0	73 209,2	9,1	10,3
unter 1 000 Einw.	197,6	203,4	203,4	4,4	4,5
1 000 bis unter 3 000 Einw.	4 464,5	4 049,1	3 980,1	7,0	7,6
3 000 bis unter 5 000 Einw.	7 203,1	6 596,1	6 441,6	7,2	7,9
5 000 bis unter 10 000 Einw.	16 474,7	14 878,2	14 323,4	8,1	8,9
10 000 bis unter 20 000 Einw.	19 700,8	17 434,1	15 823,5	8,6	9,8
20 000 bis unter 50 000 Einw.	27 270,2	24 545,5	21 780,5	10,6	11,9
über 50 000 Einw.	13 453,8	11 627,6	10 656,7	11,6	13,5

*) Die Vollzeitäquivalente ergeben sich aus der Summe der Vollzeitbeschäftigten und der Teilzeitbeschäftigten, unter Berücksichtigung ihres tatsächlichen Arbeitszeitfaktors. Bei den VZÄ insg. bzw. VZÄ je 1 000 Einwohner handelt es sich jeweils um die VZÄ der Verwaltung und Eigenbetriebe zusammen, ohne die VZÄ der Krankenhäuser.

14. Versorgungsempfänger und -ausgaben im öffentlichen Dienst

Versorgungsempfänger ¹⁾	2003	2004	2003	
			Zugänge	Abgänge
Öffentlicher Dienst insgesamt	95 729	98 238	6 573	5 164
Versorgungsempfänger				
des Landes insgesamt	75 933	78 678	5 775	4 154
Ruhegehaltsempfänger	52 182	54 998	4 377	1 819
Witwen/-Witwergeldempfänger	20 795	20 723	1 105	1 846
Waisengeldempfänger	2 956	2 957	293	489
der Gemeinden	17 459	17 230	707	928
Ruhegehaltsempfänger	10 594	10 597	455	436
Witwen/-Witwergeldempfänger	6 448	6 219	236	445
Waisengeldempfänger	417	414	16	47
der Sozialversicherungsträger unter Landesaufsicht	2 337	2 330	91	82
Versorgungsausgaben insgesamt²⁾				
Versorgungsausgaben des Landes	2 737	2 894	-	-
Versorgungsausgaben d. Kommunalber.	706	720	-	-

1) Jeweils zum 1.1. des Jahres. – 2) In Mill. EUR. Ausgaben des Landes für Versorgung (einschl. Beihilfen) gemäß Kapitel 1210. Ausgaben der Gemeinden (Gv) gemäß den Ausgabegruppen 42 und 43.

15. Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und des Landes

Steuerart	2000	2001	2002	2003
	Mill. EUR			
Vor der Steuerverteilung				
Gemeinschaftsteuern¹⁾	53 199,6	50 504,0	49 546,5	49 863,3
Lohnsteuer	25 099,6	24 923,6	25 403,9	25 699,4
Veranlagte Einkommensteuer	3 062,0	2 451,6	2 225,1	1 562,5
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	2 272,8	3 693,6	2 328,4	1 455,4
Zinsabschlag	786,3	1 007,0	942,8	827,7
Körperschaftsteuer	3 789,2	1 042,3	1 344,5	3 104,6
Umsatzsteuer	14 146,7	13 054,8	12 988,4	12 539,3
Einfuhrumsatzsteuer	3 122,5	3 367,3	3 304,2	3 508,8
Gewerbesteuerumlage	920,5	963,8	1 009,1	1 165,5
Bundessteuern	7 320,1	7 668,3	7 277,2	7 705,7
Besitz- und Verkehrsteuern	474,2	498,9	556,4	557,1
Zölle ²⁾	1,5	- 0,3	0,4	0,4
Verbrauchssteuern	4 984,2	5 337,0	5 021,9	5 448,6
dar. Aus dem Branntweinmonopol	151,9	135,6	183,9	141,9
Mineralölsteuer	4 396,7	4 663,4	4 129,3	4 457,6
Solidaritätszuschlag ³⁾	1 860,2	1 832,7	1 699,2	1 699,5
Landessteuern	2 617,9	2 720,7	2 634,4	2 609,7
Erbschaft- und Schenkungsteuer	503,3	426,1	469,4	470,1
Grunderwerbsteuer	722,2	687,0	694,2	726,6
Kraftfahrzeugsteuer	988,8	1 188,4	1 091,1	1 047,2
Biersteuer	64,2	62,5	61,3	59,6
Sonstige	339,4	356,7	318,2	306,2
Staatliche Steuern insgesamt	63 137,6	60 893,0	59 458,1	60 178,7
Nach der Steuerverteilung				
Steuereinnahmen des Bundes	31 857,8	30 908,1	29 942,2	30 553,5
Steuern vom Einkommen	15 345,7	14 445,5	13 993,6	14 230,5
Steuern vom Umsatz	8 981,3	8 540,8	8 375,7	8 250,0
Gewerbesteuerumlage	210,7	253,5	295,8	367,4
Reine Bundessteuern	7 320,1	7 668,3	7 277,2	7 705,7
Steuereinnahmen des Landes	22 987,0	22 063,0	21 303,7	21 996,7
Steuern vom Einkommen ⁴⁾	13 320,4	12 243,7	11 398,3	11 898,0
Steuern vom Umsatz ⁵⁾	6 338,9	6 388,4	6 557,6	6 690,8
Gewerbesteuerumlage	709,8	710,2	713,3	798,2
Reine Landessteuern	2 617,9	2 720,7	2 634,4	2 609,7
Gemeindeanteil LSt, ESt, Zinsabschlag	4 318,6	4 227,1	4 257,5	4 188,6
Gemeindeanteil USt	393,2	395,1	387,6	384,0
Ausgleichsleistungen	3 581,1	3 299,8	3 567,1	3 055,9

1) Verteilung auf die Gebietskörperschaften: LSt und ESt: Land = 42,5 %, Bund = 42,5 %, Gemeinden = 15 %. – Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag und KSt: Land = 50 %, Bund = 50 %. – Zinsabschlag: Land = 44 %, Bund = 44 %, Gemeinden = 12 %. – Steuern vom Umsatz, 2000 und 2001 Land = 45,9 %, Bund = 52,0 %, Gemeinden = 2,1 %, 2002 und 2003 Land = 46,5 %, Bund = 51,4 %, Gemeinden = 2,1 %. – 2) Ohne eigene Einnahmen der EG aus Zöllen 2000 = 214,3 Mill. Euro, 2001 = 227,6 Mill. Euro, 2002 = 235,7 Mill. Euro, 2003 = 230,4 Mill. Euro. – 3) Zur LSt, ESt, KSt, Zinsabschlag und KapESt. – 4) Nach Berücksichtigung d. Zerlegungsanteile LSt, KSt, Zinsabschlag u. d. Kapitalertragsteuer-Erstattungen des Bundesamtes für Finanzen. – 5) Nach Berücksichtigung des USt-Ausgleichs unter den Ländern.

16. Steuerpflichtige, Umsatz und -steuervorauszahlung 2002

Wirtschaftszweige nach Abschnitten und Unterabschnitten	Steuer- pflichtige	Steuer- barer Umsatz ¹⁾ insgesamt	Umsatz- steuer vor Abzug der Vor- steuer	Umsatz- steuer- voraus- zahlung
	Anzahl	Mill. EUR		
Land- und Forstwirtschaft	8 974	2 197	278	96
Fischerei und Fischzucht	52	14	2	0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ..	324	1 098	160	56
Verarbeitendes Gewerbe	51 151	357 999	35 033	1 760
dav. Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	7 501	18 218	1 548	118
Textil- und Bekleidungs-gewerbe	2 187	9 372	1 022	125
Leder-gewerbe	429	1 381	153	7
Holz-gewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	5 116	5 079	666	166
Papier-, Verlags- und Druck-gewerbe	4 675	19 323	2 274	502
Kokerei, Mineralölverarb., Herst. v. Brutstoffen	42	5 037	776	693
Chemische Industrie	829	23 204	2 453	- 43
Herstellung von Gummi- u. Kunststoffwaren	1 552	15 306	1 653	379
Glas-gewerbe, Keramik,				
Verarbeitung von Steinen und Erden	1 899	5 392	728	210
Metallerzeugung und -bearbeitung,				
Herstellung von Metallerzeugnissen	11 273	29 662	3 745	1 021
Maschinenbau	5 018	48 895	4 368	- 133
Herstellung von Büromaschinen,				
Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen;				
Feinmechanik und Optik	6 140	53 043	5 964	1 107
Fahrzeugbau	1 032	116 473	8 806	- 2 542
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musik- instrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen, Recycling	3 458	7 613	876	150
Energie- und Wasserversorgung	1 899	25 873	3 881	688
Baugewerbe	40 572	26 994	4 212	1 605
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	94 787	228 236	28 731	3 886
Gastgewerbe	32 892	6 858	964	457
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	14 901	13 959	1 795	555
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	3 207	4 786	741	131
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienst- leistungen überwiegend für Unternehmen	115 616	51 794	7 466	3 369
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	17	229	13	6
Erziehung und Unterricht	3 830	654	81	44
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	5 387	4 050	172	58
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	35 792	6 590	943	424
Insgesamt	409 401	731 331	84 472	13 138

1) Ohne Umsatzsteuer.

17. Umsatzsteuerpflichtige und deren Lieferungen und Leistungen 2002

Umsatzgrößenklassen von ... bis unter ... EUR	Ins- gesamt	Darunter				
		Einzel- unter- nehmen	OHG	KG	AG	GmbH

Steuerpflichtige

16 620 – 50 000	111 386	91 914	10 406	835	78	4 313
50 000 – 100 000	79 414	65 008	6 905	879	62	4 992
100 000 – 250 000	90 974	68 402	8 634	1 554	120	10 809
250 000 – 500 000	49 097	30 956	4 913	1 605	111	10 555
500 000 – 1 Mill.	33 756	17 175	3 438	1 845	91	10 377
1 Mill. – 2 Mill.	20 335	7 947	1 961	1 925	99	7 814
2 Mill. – 5 Mill.	13 336	3 300	1 252	2 289	109	5 831
5 Mill. – 10 Mill.	5 084	739	428	1 381	58	2 165
10 Mill. – 25 Mill.	3 340	269	247	1 174	75	1 285
25 Mill. – 50 Mill.	1 316	32	57	568	38	495
50 Mill. und mehr	1 363	15	35	597	128	452
Insgesamt	409 401	285 757	38 276	14 652	969	59 088

Lieferungen und Leistungen in Mill. EUR

16 620 – 50 000	3 467	2 866	317	27	2	140
50 000 – 100 000	5 721	4 671	500	64	4	370
100 000 – 250 000	14 524	10 789	1 397	259	21	1 823
250 000 – 500 000	17 396	10 842	1 740	591	41	3 837
500 000 – 1 Mill.	23 733	11 927	2 399	1 340	68	7 415
1 Mill. – 2 Mill.	28 312	10 866	2 719	2 780	141	10 991
2 Mill. – 5 Mill.	40 934	9 682	3 843	7 308	338	17 988
5 Mill. – 10 Mill.	35 511	4 978	2 939	9 889	415	15 074
10 Mill. – 25 Mill.	51 774	3 861	3 789	18 609	1 234	19 804
25 Mill. – 50 Mill.	45 481	1 038	1 928	19 825	1 325	16 988
50 Mill. und mehr	416 675	5 894	6 648	122 749	116 654	111 140
Insgesamt	683 527	77 415	28 219	183 441	120 243	205 570

18. Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz

nach Wirtschaftsabschnitten (GKZ 93)

Klassifikation der Wirtschaftszweige (GKZ 93)	2002	2001	2002 gegenüber 2001 in %
Steuerpflichtige			
Land- und Forstwirtschaft	8 974	8 611	+ 4,2
Fischerei und Fischzucht	52	53	- 1,9
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	324	315	+ 2,9
Verarbeitendes Gewerbe	51 151	51 897	- 1,4
Energie- u. Wasserversorgung	1 899	1 899	+ 0,0
Baugewerbe	40 572	40 792	- 0,5
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	94 787	97 339	- 2,6
Gastgewerbe	32 892	33 010	- 0,4
Verkehr- und Nachrichtenübermittlung	14 901	15 256	- 2,3
Kredit- und Versicherungsgewerbe	3 207	3 063	+ 4,7
Grundstücks- u. Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienst- leistungen überwiegend für Unternehmen	115 616	115 457	+ 0,1
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	17	63	- 73,0
Erziehung und Unterricht	3 830	3 698	+ 3,6
Gesundheits-, Veterinär und Sozialwesen	5 387	5 001	+ 7,7
Erbring. v. sonst. öffentl. u. persönl. Dienstleistungen	35 792	33 171	+ 7,9
Insgesamt	409 401	409 625	- 0,1
Steuerbarer Umsatz in Mill. EUR			
Land- und Forstwirtschaft	2 197	2 216	- 0,9
Fischerei und Fischzucht	14	14	+ 0,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1 098	1 119	- 1,9
Verarbeitendes Gewerbe	357 999	355 949	+ 0,6
Energie- u. Wasserversorgung	25 873	20 313	+ 27,4
Baugewerbe	26 994	28 995	- 6,9
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	228 236	224 950	+ 1,5
Gastgewerbe	6 858	6 974	- 1,7
Verkehr- und Nachrichtenübermittlung	13 959	20 783	- 32,8
Kredit- und Versicherungsgewerbe	4 786	4 522	+ 5,8
Grundstücks- u. Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienst- leistungen überwiegend für Unternehmen	51 794	54 170	- 4,4
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	229	274	- 16,4
Erziehung und Unterricht	654	628	+ 4,1
Gesundheits-, Veterinär und Sozialwesen	4 050	4 055	- 0,1
Erbring. v. sonst. öffentl. u. persönl. Dienstleistungen	6 590	6 079	+ 8,4
Insgesamt	731 331	731 041	+ 0,0

19. Unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtige*) 1998

nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftliche Gliederung ¹⁾	Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen insgesamt			
	Steuer- pflichtige	zu versteu- erndes Ein- kommen	festgesetzte Körperschaftsteuer	
			positiv	negativ
1 000 EUR				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	334	5 111	1 864	- 3
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	77	21 467	7 853	- 50
Verarbeitendes Gewerbe	12 116	5 497 849	1 980 324	- 26 136
davon				
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	689	222 562	80 044	- 230
Textil- und Bekleidungsgewerbe	400	156 931	55 738	- 187
Ledergewerbe	73	3 643	1 376	- 34
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	611	44 839	15 942	- 117
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	1 393	288 218	110 115	- 2 288
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herst. u. Verarbeitung v. Spalt- u. Brutstoffen	17	4 876	1 543	- 1 870
Chemische Industrie	298	341 218	105 166	- 4 038
Herst. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	632	175 545	64 279	- 1 149
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	381	164 507	56 553	- 5 075
Metallerzeug. u. -bearbeit., Herst. v. Metallerzeugnis. Maschinenbau	2 587	534 513	202 024	- 3 016
Herst. v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten u. -einrichtung., Elektrotechn., Feinmechanik u. Optik Fahrzeugbau	2 095	985 068	390 885	- 1 984
Herst. v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten u. -einrichtung., Elektrotechn., Feinmechanik u. Optik Fahrzeugbau	2 042	1 797 246	652 816	- 179
Herst. v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielw. u. sonst. Erzeugn.; Recycl. Energie- u. Wasserversorgung	264	677 666	210 081	- 5 684
Baugewerbe	634	101 017	33 761	- 283
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kraft- fahrzeugen u. Gebrauchsgütern	730	293 426	109 769	- 4
Gastgewerbe	6 339	239 872	89 202	- 1 229
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	13 631	1 229 225	450 964	- 3 186
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	2 001	40 930	15 669	- 33
Grundstücks- u. Wohnungsw., Vermietung bewegl. Sachen, Erbringung v. Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	1 845	126 724	46 059	- 160
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	1 382	2 704 794	1 072 051	- 1 441
Erziehung und Unterricht	20 904	2 816 188	1 007 129	- 8 461
Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	28	186	73	-
Erbringung v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistg. Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	231	41 385	13 544	- 6
Erbringung v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistg. Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	413	40 878	14 166	- 2
Erbringung v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistg. Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	3 062	177 519	62 931	- 51
Insgesamt	63 093	13 235 554	4 871 598	- 40 762

*) Ohne steuerbefreite Körperschaften, die zur Gliederung ihres verwendbaren Eigenkapitals verpflichtet sind, und ohne Organgesellschaften. - 1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993, Fassung für die Steuerstatistiken.

20. Unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtige 1998

Gesamtbetrag der Einkünfte ¹⁾ von ... bis unter ... EUR Überwiegende Einkunftsart	Steuerpflichtige Fälle	Summe der Einkünfte	Zu versteuerndes Einkommen ²⁾	Festgesetzte Einkommensteuer ³⁾
	Anzahl	Mill. EUR		
unter 0 – 5 000	407 859	- 958	- 1 864	2
5 000 – 10 000	324 457	2 498	1 319	20
10 000 – 12 500	134 688	1 553	937	50
12 500 – 15 000	134 398	1 881	1 232	102
15 000 – 25 000	695 429	14 269	10 889	1 510
25 000 – 37 500	850 348	26 184	21 287	3 751
37 500 – 50 000	501 373	21 709	18 375	3 718
50 000 – 125 000	585 311	39 957	34 808	8 765
125 000 – 250 000	41 462	6 891	6 153	2 266
250 000 – 500 000	10 776	3 640	3 330	1 382
500 000 und mehr	6 015	10 196	9 465	3 923
Insgesamt	3 692 116	127 821	105 931	25 491
davon überwiegend aus				
Land- und Forstwirtschaft	53 407	615	198	101
Gewerbebetrieb	223 317	16 875	14 231	4 676
Selbstständiger Arbeit	84 028	6 069	5 104	1 734
Nicht selbstständiger Arbeit	3 034 798	99 254	83 045	17 845
Kapitalvermögen	51 790	2 138	1 705	793
Vermietung und Verpachtung ...	70 333	1 599	1 072	290
Sonstigen Einkünften	174 443	1 271	576	52
Freie Berufe insgesamt⁴⁾	139 225	8 346	.	.
darunter				
Rechtsanwälte, Notare, Patentanwälte	7 027	589	.	.
Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer	201	24	.	.
Steuerberater und Steuerbevollmächtigte	5 139	508	.	.
Sonstige Wirtschaftsberater	4 243	268	.	.
Ärzte	16 660	1 835	.	.
Zahnärzte (ohne Zahntechniker)	5 668	628	.	.
Tierärzte	925	45	.	.
Heilpraktiker	1 738	36	.	.
Sonstige Heilberufe	11 829	401	.	.
Architekten und Bauingenieure	13 048	637	.	.
Sonstige Ingenieure u. Techniker	8 717	484	.	.

1) Bis 1995 nur Steuerpflichtige mit einem positiven GDE; 1998 werden zusätzlich auch Steuerpflichtige mit einem auf Null oder einem negativen verrechneten GDE (<0) einbezogen. – 2) Für Steuerpflichtige ohne maschinelle ESTV = positiver Bruttolohn (A/B). – 3) Für Steuerpflichtige ohne maschinelle ESTV = einbehaltenen Lohnsteuer. – 4) Steuerpflichtige mit freiberuflichen Einkünften ohne Einschränkung auf den überwiegenden wirtschaftlichen Schwerpunkt, entsprechend den GKL der (positiven/negativen) Summe der Einkünfte, die für die Gewichtung der freiberuflichen Einkünfte wesentlich sind. Bis 1995 wurde der veranlagte Gesamtbetrag der Einkünfte nachgewiesen.

21. Körperschaftsteuerpflichtige nach Rechtsformen

Rechtsform	Steuerpflichtige ¹⁾		Gesamtbetrag der Einkünfte ²⁾		Festgesetzte Körperschaftsteuer ³⁾	
	1995	1998	1995	1998	1995	1998
	Anzahl	1 000 EUR				

Unbeschränkt Steuerpflichtige ohne Organgesellschaften

Kapitalgesellschaften	48 617	58 315	9 836 025	18 157 624	2 849 672	4 072 375
davon						
AG, Kg a.A.	272	402	2 179 636	7 279 326	649 166	950 089
GmbH	48 345	57 913	7 656 389	10 878 298	2 200 505	3 122 285
Erwerbs- und Wirtschaftsgen.	864	739	711 255	504 497	276 583	194 441
Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit	15	15	89 941	85 726	37 255	34 960
Betriebe gewerblicher Art von jur. Personen des öffentlichen Rechts	688	838	1 087 035	1 171 020	422 388	469 999
davon						
öffentlich-rechtliche Kreditanstalten und öffentliche Sparkassen ...	86	79	999 038	1 017 181	404 081	418 821
öffentliche Versorgungs- und Verkehrsbetriebe	349	450	56 323	48 778	10 363	13 459
sonstige Betriebe gewerblicher Art von jur. Personen des öffentlichen Rechts	253	309	31 674	105 061	7 943	37 719
Sonstige Körperschafts- steuerpflichtige	2 678	3 186	139 798	151 433	37 652	59 063
Insgesamt	52 862	63 093	11 864 054	20 070 300	3 623 550	4 830 837

Organgesellschaften⁴⁾

AG, KG a.A.	23	24	868 251	286 973	296	193
GmbH	1 463	1 564	2 396 208	2 823 275	3 786	3 418
Insgesamt	1 486	1 588	3 264 460	3 110 248	4 081	3 611

1) Ohne steuerbefreite Körperschaften und Verlustfälle. – 2) Gemäß § 8 KStG. Bei Organschaften nach Hinzurechnung des dem Organträger zuzurechnenden Einkommens. – 3) Bei Organgesellschaften nur bezogen auf das von der Organgesellschaft zu versteuernde Einkommen. – 4) Einschließlich Organträger, die auch Organgesellschaft sind.

22. Körperschaftsteuerpflichtige nach Größenklassen

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... EUR	Steuer- pflichtige ¹⁾		Gesamtbetrag der Einkünfte ²⁾		Festgesetzte Körperschaft- steuer ³⁾	
	1995	1998	1995	1998	1995	1998
	Anzahl		1 000 EUR			

Unbeschränkt Steuerpflichtige ohne Organgesellschaften

unter 6 000	19 568	25 175	49 509	52 365	10 484	9 770
6 000 – 12 500	7 198	7 669	65 281	68 324	12 967	13 112
12 500 – 25 000	6 815	7 778	125 607	139 883	25 442	28 720
25 000 – 50 000	6 198	7 195	224 796	255 288	51 406	55 376
50 000 – 100 000	4 797	5 442	344 833	383 642	84 389	94 482
100 000 – 250 000	4 026	4 685	643 105	739 170	172 662	204 945
250 000 – 500 000	1 816	2 129	649 599	741 688	191 493	225 024
500 000 – 1 Mill.	1 083	1 313	772 252	919 925	229 202	279 416
1 Mill. – 2,5 Mill.	783	941	1 230 831	1 451 795	363 255	453 949
2,5 Mill. – 5 Mill.	284	356	1 023 625	1 232 938	319 524	360 472
5 Mill. – 10 Mill.	143	198	1 006 696	1 401 555	301 583	449 194
10 Mill. und mehr	151	212	5 727 919	12 683 726	1 861 142	2 656 378
Insgesamt	52 862	63 093	11 864 054	20 070 300	3 623 550	4 830 837

Organgesellschaften⁴⁾

unter 6 000	217	148	493	173	1	–
6 000 – 12 500	93	70	866	321	–	–
12 500 – 25 000	97	83	1 799	809	–	1
25 000 – 50 000	155	89	5 791	1 700	–37	–
50 000 – 100 000	164	142	12 240	5 400	311	7
100 000 – 250 000	211	235	34 215	20 430	98	38
250 000 – 500 000	163	158	61 566	29 195	65	54
500 000 – 1 Mill.	123	182	87 598	67 420	94	50
1 Mill. – 2,5 Mill.	126	194	199 413	158 868	–951	99
2,5 Mill. – 5 Mill.	53	94	193 601	165 696	159	–312
5 Mill. – 10 Mill.	36	77	275 867	271 533	1 939	163
10 Mill. und mehr	48	116	2 391 011	2 388 702	2 402	3 511
Insgesamt	1 486	1 588	3 264 460	3 110 248	4 081	3 611

1) Ohne Steuerbefreite Körperschaften und Verlustfälle. – 2) Gemäß § 8 KStG. Bei Organschaften nach Hinzurechnung des dem Organträger zuzurechnenden Einkommens. – 3) Bei Organgesellschaften nur bezogen auf das von der Organgesellschaft zu versteuernde Einkommen. – 4) Einschließlich Organträger, die auch Organgesellschaft sind.

Die Preisstatistik weist die Entwicklung der Preise für Waren und Leistungen in bestimmten Bereichen von Erzeugung und Handel nach. Die Waren und Leistungen werden auf repräsentativer Grundlage nach Arten, Qualitäten, Handelsstufen und Abnahmemengen beschrieben und die erzielten Preise zu Durchschnittsn zusammengefasst.

Die Messzifferreihen bilden das Verhältnis des aktuellen Preises zu dem zugrunde liegenden Basispreis ab und weisen dadurch die Preisentwicklung nach. Entsprechend ihrer Bedeutung an den Gesamtausgaben gehen die einzelnen Waren und Dienstleistungen mit unterschiedlicher Gewichtung – als Wägungsschema bezeichnet – in die Indexberechnung ein. Die Wägungsschemata beziehen sich auf ein bestimmtes Basisjahr und werden in der Regel alle fünf Jahre revidiert.

Der Verbraucherpreisindex (entspricht dem früheren Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte) misst die durchschnittliche Preisveränderung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Er ist ein Indikator zur Beurteilung der Geldwertstabilität, dient der Wertsicherung von Forderungen, bildet die Grundlage für die Deflationierung von Wertgrößen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und stellt eine wichtige Orientierungsgröße bei Tarifverhandlungen dar. Ab Februar 2003 erfolgt die Berechnung des Verbraucherpreisindex auf der Basis eines neuen Warenkorbes und des dazugehörigen Wägungsschemas mit Bezug zum Jahr 2000 = 100.



1. Verbraucherpreisindex

Originalbasis 2000 $\hat{=}$ 100

Jahres- durchschnitt	Gesamt- index	Ausgewählte Gruppen						
		Nahrungs- mittel und alkohol- freie Getränke	Beklei- dung, Schuhe	Woh- nung, Wasser, Strom, Gas und andere Brenn- stoffe	Möbel, Hausrat und lfd. Instand- haltung	Gesund- heits- pflege	Verkehr	Freizeit, Unter- haltung und Kultur
Monat								
2000 JD	100	100	100	100	100	100	100	100
2001 JD	102,2	104,4	102,0	102,9	101,3	100,9	102,6	100,8
2002 JD	103,9	105,8	103,7	104,6	102,6	101,1	104,4	101,9
2003 JD	105,3	106,5	104,1	106,6	103,1	101,9	106,7	101,5
2002 Jan.	103,4	108,1	103,4	103,9	102,4	101,1	102,5	100,8
Febr. ...	103,7	107,5	103,5	104,2	102,4	101,1	102,8	102,3
März ...	103,9	107,4	103,7	104,5	102,5	101,1	103,9	101,8
April ...	103,8	107,1	103,7	104,5	102,6	101,0	105,0	100,1
Mai	103,9	107,1	103,6	104,6	102,5	101,1	104,5	101,3
Juni	103,9	105,8	103,7	104,6	102,5	101,2	104,8	101,5
Juli	104,3	105,4	103,2	104,7	102,6	101,1	104,9	103,7
Aug. ...	104,1	104,5	103,4	104,7	102,6	101,2	105,1	102,8
Sept. ...	104,0	104,3	104,0	104,9	102,7	101,2	105,2	101,7
Okt.	103,9	104,1	104,1	105,0	102,7	100,9	105,5	100,6
Nov.	103,6	103,6	103,9	104,9	102,8	101,1	104,5	100,0
Dez.	104,6	104,2	103,6	105,0	102,8	101,1	104,6	106,1
2003 Jan.	104,6	105,5	103,3	105,8	103,1	101,9	106,4	100,5
Febr. ...	105,3	106,2	103,9	106,2	103,1	101,9	107,3	102,0
März ...	105,3	106,7	104,6	106,5	103,2	101,8	107,4	101,4
April ...	105,1	107,1	104,2	106,2	103,2	101,8	106,3	101,0
Mai	105,0	107,2	103,9	106,2	103,3	101,8	105,8	100,2
Juni	105,2	107,6	103,7	106,3	103,3	101,9	106,5	101,0
Juli	105,4	106,5	102,9	106,5	103,1	101,9	106,7	102,4
Aug. ...	105,6	105,9	103,0	106,7	103,1	101,8	107,2	103,0
Sept. ...	105,5	106,4	104,9	106,8	103,2	101,8	106,5	101,9
Okt.	105,5	106,4	104,8	107,1	103,1	101,9	106,9	100,4
Nov.	105,3	106,1	105,1	107,2	103,0	102,0	106,4	99,6
Dez.	106,2	106,3	104,5	107,2	103,0	102,2	106,6	105,1
2004 Jan.	106,2	107,4	104,2	107,6	103,1	119,1	107,0	99,2
Febr. ...	106,5	107,1	103,5	107,7	103,3	119,1	107,1	101,1
März ...	106,9	106,9	104,6	108,0	103,3	119,1	107,6	100,4
Apr.	107,1	107,1	104,6	108,1	103,3	121,6	108,4	100,1
Mai	107,4	107,2	104,4	108,3	103,2	121,7	109,8	99,8
Juni	107,3	107,0	104,1	108,3	103,2	121,6	108,8	100,2

2. Entwicklung des Verbraucherpreisindex

langfristige Übersicht

Jahres- durch- schnitt ¹⁾	Gesamtlebenshaltung		Jahresdurch- schnitt ¹⁾ - Monat	Gesamtlebenshaltung	
	Index	Veränd. zum Vorjahr in %		Index	Veränd. zum Vorjahr ²⁾ in %
	2000 = 100			2000 = 100	
1968	35,9	-	1999	98,3	+ 0,6
1969	36,6	+ 1,9	2000	100	+ 1,7
1970	37,9	+ 3,6	2001	102,2	+ 2,2
1971	39,9	+ 5,3	2002	103,9	+ 1,7
1972	42,1	+ 5,5	2003	105,3	+ 1,3
1973	45,0	+ 6,9	2002 Jan.	103,4	+ 2,4
1974	47,9	+ 6,4	Febr.	103,7	+ 2,1
1975	50,5	+ 5,4	März	103,9	+ 2,3
1976	52,7	+ 4,4	April	103,8	+ 1,9
1977	54,7	+ 3,8	Mai	103,9	+ 1,6
1978	56,2	+ 2,7	Juni	103,9	+ 1,3
1979	58,4	+ 3,9	Juli	104,3	+ 1,5
1980	61,5	+ 5,3	Aug.	104,1	+ 1,5
1981	65,4	+ 6,3	Sept.	104,0	+ 1,5
1982	69,0	+ 5,5	Okt.	103,9	+ 1,5
1983	71,2	+ 3,2	Nov.	103,6	+ 1,4
1984	73,0	+ 2,5	Dez.	104,6	+ 1,5
1985	74,5	+ 2,1	2003 Jan.	104,6	+ 1,2
1986	74,6	+ 0,1	Febr.	105,3	+ 1,5
1987	74,9	+ 0,4	März	105,3	+ 1,3
1988	76,1	+ 1,6	April	105,1	+ 1,3
1989	78,3	+ 2,9	Mai	105,0	+ 1,1
1990	80,7	+ 3,1	Juni	105,2	+ 1,3
1991	83,7	+ 3,7	Juli	105,4	+ 1,1
1992	86,9	+ 3,8	Aug.	105,6	+ 1,4
1993	90,2	+ 3,8	Sept.	105,5	+ 1,4
1994	92,6	+ 2,7	Okt.	105,5	+ 1,5
1995	94,1	+ 1,6	Nov.	105,3	+ 1,6
1996	95,2	+ 1,2	Dez.	106,2	+ 1,5
1997	96,8	+ 1,7	2004 Jan.	106,2	+ 1,5
1998	97,7	+ 0,9	Febr.	106,5	+ 1,1
			März	106,9	+ 1,5
			April	107,1	+ 1,9
			Mai	107,4	+ 2,3
			Juni	107,3	+ 2,0

1) Jahresdurchschnitt: arithmetisches Mittel aus den 12 Monatsergebnissen auf der jeweiligen Basis. - 2) Bzw. Vorjahresmonat.

3. Preismesszahlen ausgewählter Waren und Dienstleistungen

Ware	Einheit	2001	2002	2003	2004	
		Jahresdurchschnitt				Juni
		2000 = 100				
Nahrungs- und Genussmittel						
Mischbrot	1 kg	101,4	103,4	104,6	105,9	
Reis	500 g	101,1	99,9	98,4	98,5	
Zucker	1 kg	102,5	102,6	102,9	106,0	
Kartoffeln	2,5 kg	125,0	111,3	111,9	166,7	
Zwiebeln	1 kg	120,5	116,3	106,4	125,9	
Äpfel	1 kg	109,5	114,1	116,1	119,8	
Bananen	1 kg	108,7	101,1	98,0	105,1	
Vollmilch, abgepackt	1 l	106,4	109,9	109,3	109,3	
Markenbutter	250 g	104,8	100,6	98,8	97,4	
Eis	1 000 ml	100,7	102,2	106,5	105,6	
Emmentaler Käse	1 kg	101,6	107,6	107,5	106,4	
Deutsche Eier, Gütekl.A	10 St.	104,1	103,3	107,5	110,2	
Rindfleisch zum Braten	1 kg	102,8	103,2	103,6	103,8	
Schweinefleisch, Kotelett	1 kg	112,3	111,4	110,3	109,7	
Jagdwurst	1 kg	104,9	106,7	106,4	105,9	
Brathähnchen	1 kg	108,1	112,0	106,1	104,4	
Bohnenkaffee	500 g	96,7	94,1	91,4	88,7	
Vollmilchschokolade	100 g	102,0	105,0	112,7	114,8	
Bekleidung und Schuhe						
Herrenanzug	1 St.	103,1	105,5	105,6	106,3	
Damenpullover	1 St.	102,4	103,6	102,2	103,0	
Herrenslipper	1 Paar	101,8	104,2	106,3	105,3	
Damensportshalbschuhe	1 Paar	102,4	103,3	103,7	102,5	
Kraft- und Heizstoffe						
Superbenzin, bleifrei	10 l	100,6	102,7	106,9	110,6	
Strom	mtl.	104,4	109,9	116,1	121,4	
Heizöl	1 hl	93,0	83,1	85,1	88,6	
Gas	mtl.	120,7	114,5	119,4	120,2	
Dienstleistungen						
Haarschneiden für Herren	1 mal	101,3	104,2	105,4	106,2	
Dauerwellen für Damen	1 mal	101,3	105,1	106,3	106,9	
Chemische Reinigung	1 mal	102,2	104,9	105,3	106,0	
Fleischgericht im Restaurant	1 mal	100,7	103,6	102,6	103,5	
Bier im Ausschank	0,3 l	104,3	108,2	109,6	111,6	
Straßenbahn-/Buseinzelfahrt	1 mal	102,0	104,5r	107,8	110,9	
Fahrschulunterricht	45 Min.	101,7	107,6	110,9	112,7	
Wassergeld	mtl.	103,2	104,5	107,3	107,6	
Abwasserbeseitigung	1 m ³	99,5	101,1	102,7	109,9	

4. Preisindex für Bauwerke

Bauleistungen am Bauwerk

Ausgewählte Bauleistungsgruppe	2002	2003		2004	
	JD	Nov.	Febr.	Mai	
	2000 = 100				
In konventioneller Bauart					
Wohngebäude insgesamt (einschl. MWSt)	101,1	100,5	100,3	100,5	101,9
Rohbauarbeiten	100,1	99,2	98,7	99,0	101,3
Erdarbeiten	101,2	99,4	98,9	98,8	98,8
Mauerarbeiten	100,4	99,1	98,6	99,5	99,9
Beton- und Stahlbetonarbeiten	98,6	97,1	96,3	96,3	102,6
Zimmer- und Holzbauarbeiten	98,1	97,0	97,2	97,2	98,4
Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten	103,2	104,0	104,3	104,5	104,4
Klempnerarbeiten	105,1	106,0	106,2	106,8	107,1
Ausbauarbeiten	102,1	101,8	101,8	101,9	102,4
Naturwerksteinarbeiten	102,3	102,3	102,6	102,9	102,4
Betonwerksteinarbeiten	100,6	99,7	99,5	101,3	101,3
Putz- und Stuckarbeiten	100,6	99,5	99,5	99,7	102,0
Fliesen- und Plattenarbeiten	96,6	95,2	95,2	95,3	94,4
Tischlerarbeiten	102,6	103,0	103,2	103,4	103,6
Metallbauarbeiten	102,9	99,8	98,5	97,6	98,2
Verglasungsarbeiten	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Maler- und Lackierarbeiten	102,1	101,5	100,5	100,1	99,5
Heiz- und zentrale Wassererwärmungsanlagen	103,5	104,7	104,8	105,2	105,9
Gas-, Wasser- u. Abwasser-Installationsarb. Nieder- und Mittelspannungsanlagen	104,1	105,2	105,4	105,8	106,9
103,2	104,0	104,0	104,9	105,4	
Instandhaltung (einschl. MWSt)					
Mehrfamiliengebäude o. Schönheitsreparaturen	102,4	102,5	102,2	102,5	102,8
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung ...	100,8	100,2	99,7	99,8	99,5
Nichtwohngebäude (ohne MWSt)					
Gewerbliche Betriebsgebäude	101,3	101,0	100,7	100,5	102,1
Bürogebäude	101,2	100,5	100,3	100,1	101,6
Tiefbau (ohne MWSt)					
Straßenbau	100,5	98,8	98,2	98,4	98,5
Ortskanäle	100,8	99,6	99,3	100,2	99,9
In vorgefertigter Bauart (Deutschland)					
Einfamilienhäuser (einschl. MWSt)					
ohne Unterkellerung	101,8	102,2	102,1 ¹⁾	103,0 ²⁾	
mit Unterkellerung	101,3	102,2	102,2 ¹⁾	103,2 ²⁾	

5. Kaufwerte von Bauland

Gemeinde- größenklasse von ... bis unter ... Einwohner	2002			2003		
	Bauland insgesamt	darunter		Bauland insgesamt	darunter	
		baureifes Land	Rohbau- land		baureifes Land	Rohbau- land
Durchschnittspreise in EUR je m ²						
unter 2 000	57,94	78,83	20,82	71,76	101,37	23,24
2 000 – 5 000	84,07	104,01	29,41	100,31	117,59	29,35
5 000 – 10 000	118,19	132,87	41,25	118,82	145,66	28,22
10 000 – 20 000	132,24	155,32	34,74	144,79	162,77	29,20
20 000 – 50 000	122,37	168,69	56,27	141,50	176,69	52,07
50 000 – 100 000	183,33	215,72	40,64	179,66	217,44	45,47
100 000 – 200 000	252,67	288,55	102,17	239,98	252,24	63,61
200 000 – 500 000	321,71	325,37	.	312,65	324,14	108,00
500 000 und mehr	485,24	567,23	408,85	434,47	585,12	–
Insgesamt	127,17	154,90	37,58	138,55	164,24	31,16

6. Index der Erzeugerpreise*)

Ausgewählte Warengruppe	2000	2001	2002	2003	2004
	Jahresdurchschnitt				Mai
	2000 = 100				
Gewerbliche Produkte insgesamt¹⁾	100	103,0	102,4	104,1	105,6
Steine und Erden	100	100,9	103,3	103,7	102,8
Maschinen	100	101,5	102,8	103,8	104,5
Kraftwagen und Kraftwagenteile	100	101,0	102,7	103,5	104,0
Geräte der Elektrizitätserzeugung	100	100,0	100,1	100,1	100,4
Medizin-, Mess-, Steuerungs-, Regelungstechnische und optische Erzeugnisse; Uhren	100	100,4	102,5	102,8	102,9
Büromaschinen ²⁾	100	95,8	93,0	86,6	80,3
Holz und Holzwaren	100	99,6	97,6	97,0	96,6
Papier	100	103,8	103,0	101,7	100,2
Textilien	100	100,9	101,3	101,3	100,8
Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes	100	104,7	104,6	104,8	105,8
1995 = 100					
Landwirtschaftliche Produkte insgesamt³⁾	95,4	100,8	94,6	94,9	96,0p
Pflanzliche Produkte	87,6	92,6	89,4	94,7	101,1
Getreide	90,0	86,8	77,9	85,0	102,7
Saat- und Pflanzgut	98,4	92,4	87,0	96,0	102,7
Hackfrüchte	68,4	80,9	80,9	88,3	88,6
Tierische Produkte	100,0	105,6	97,6	95,0	93,1p
Schlachtvieh insgesamt	95,4	97,3	90,1	87,5	90,4
Milch	105,0	114,8	104,6	99,6	95,2p
Eier	102,8	108,4	110,7	129,4	101,0

*) In Deutschland (ohne MwSt). – 1) Inlandsabsatz. – 2) Einschließlich Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen.
– 3) Ohne Umsatzsteuer.

Die **Entwicklung der Arbeitszeiten und Verdienste** von Arbeitnehmern sowie die **Verdienststruktur** unter Berücksichtigung zusätzlicher Individualmerkmale nachzuweisen, ist Aufgabe der Lohn- und Gehaltsstatistik. Die Erhebungen werden auf repräsentativer Grundlage durchgeführt und beschränken sich jeweils auf bestimmte Arbeitnehmerkreise.

Die **effektiven Bruttoverdienste und Arbeitszeiten** werden für die Arbeiter im Produzierenden Gewerbe vierteljährlich, für die Arbeiter in ausgewählten Handwerkszweigen und für die Arbeiter in der Landwirtschaft jährlich erhoben.

Die **effektiven Monatsgehälter** der Angestellten im Produzierenden Gewerbe; Handel; Kredit- und Versicherungsgewerbe werden in vierteljährlichem Abstand ermittelt.

Die **Bruttojahresverdienste** für Arbeiter und Angestellte im Produzierenden Gewerbe; Handel; Kredit- und Versicherungsgewerbe werden jährlich festgestellt. Sie enthalten im Unterschied zur vierteljährlichen Verdiensterhebung auch die im Laufe des Jahres gewährten Sonderzahlungen wie 13. Monatsgehalt, Gratifikationen und zusätzliches Urlaubsgeld.

Strukturverschiebungen in Bezug auf die jeweilige Besetzung mit männlichen und weiblichen Arbeitnehmern sowie mit Arbeitnehmern in den einzelnen Gewerbebereichen und Leistungsgruppen spiegeln sich in der Entwicklung der durchschnittlichen effektiven Bruttoverdienste und Arbeitszeiten wider.

Die **Indexzahlen** sind auf das generelle Basisjahr 2000 umbasiert und schalten die Einflüsse des Strukturwandels aus.

Weitere Angaben über *Löhne und Gehälter im Produzierenden Gewerbe* finden Sie im Abschnitt 15 und nach Stadt- und Landkreisen im Abschnitt 27.

Die **Monatsverdienste** im öffentlichen Dienst sind den jeweils gültigen tariflichen Besoldungs- bzw. Vergütungstabellen entnommen.

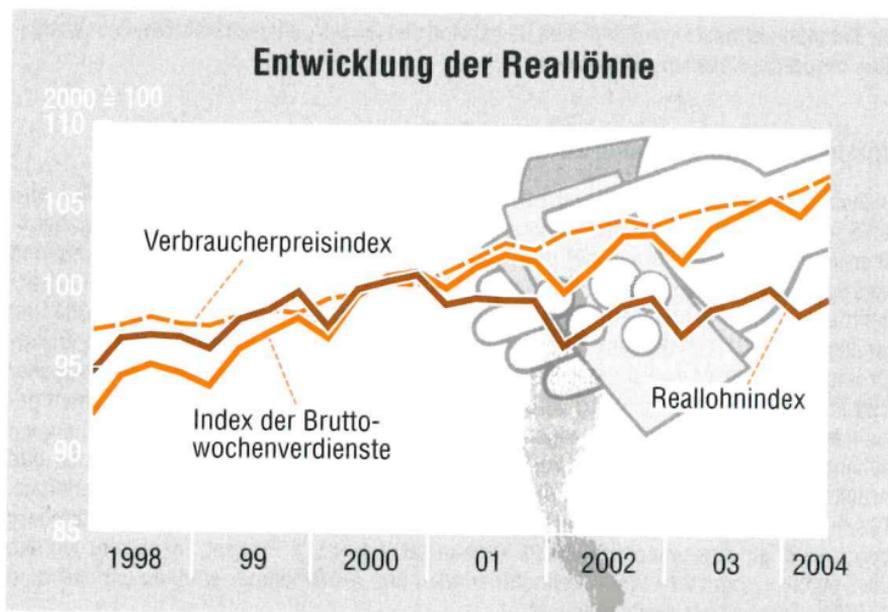
Verdienststrukturerhebung 2001

Die Verdienststrukturerhebung – ehemals Gehalts- und Lohnstrukturerhebung (GLS) – wird als Sondererhebung im Produzierenden Gewerbe und ausgewählten Dienstleistungsbereichen in mehrjähriger Periodizität durchgeführt, zuletzt für das Jahr 2001. Die Erhebung erstreckt sich auf alle sozialversicherungspflichtigen voll- und teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und erfasst für diese die Verdienste im Oktober 2001 und für das Jahr 2001. Um die auskunftspflichtigen Betriebe zu entlasten, wird bei der Verdienststrukturerhebung ein zweistufiges Stichprobenverfahren angewandt. Auf der Grundlage aller Betriebe in Baden-Württemberg wird eine nach Branchen und Unternehmensgrößen geschichtete Zufallsstichprobe gezogen. In einem zweiten Schritt wählen die Unternehmen abhängig von ihrer Größe nach vorgegebenen Zufallsverfahren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus und melden für diese Verdienste und verdienstbestimmende Merkmale. Für die Verdienststrukturerhebung 2001 wurden fast 3000 Betriebe in Baden-Württemberg berücksichtigt, dies entsprach einem Auswahlsatz von ca. 6 Prozent. Insgesamt wurden die Angaben zu gut 110 000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erhoben und auf rund 2,7 Mio. Beschäftigte hochgerechnet.

1. Index der Bruttoverdienste und Arbeitszeiten der Arbeiter*)

Jahr/Monat	Bruttostundenverdienst			Bruttowochenverdienst			Bezahlte Wochenarbeitszeit zus.
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	
	2000 $\hat{=}$ 100						
2001 JD	101,6	101,2	101,5	101,5	101,0	101,5	99,9
2002 JD	103,8	103,8	103,7	102,4	102,7	102,4	98,7
2003 JD	106,1	106,2	106,1	104,3	105,3	104,4	98,4
2002 Jan.	102,1	101,9	102,1	99,5	101,3	99,8	97,7
April	102,6	102,3	102,5	101,4	101,5	101,4	98,9
Juli	104,2	103,9	104,2	103,4	103,1	103,3	99,2
Okt.	104,5	104,6	104,5	103,4	103,6	103,4	99,0
2003 Jan.	104,3	104,8	104,3	101,4	103,7	101,7	97,4
April	105,3	105,4	105,3	103,6	104,7	103,8	98,6
Juli	106,1	106,5	106,2	104,6	105,5	104,7	98,7
Okt.	106,9	107,1	106,9	105,6	106,1	105,6	98,8
2004 Jan.	106,8	107,3	106,8	104,4	106,5	104,6	97,9
April	108,1	108,4	108,1	106,5	107,4	106,6	98,7

*) Im Produzierenden Gewerbe.



2. Bruttoverdienste und Arbeitszeiten der Arbeiter*)

Ausgewählter Wirtschaftsbereich	April 2004					
	Bruttostunden- verdienste				bezahlte Wochenstunden	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
	EUR				Stunden	
Produzierendes Gewerbe	17,07	12,78	2 787	2 044	37,6	36,8
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	14,48	.	2 621	.	41,7	.
Verarbeitendes Gewerbe	17,34	12,78	2 821	2 044	37,4	36,8
Ernährungsgewerbe	14,79	11,30	2 567	1 864	39,9	37,9
Textil- und Bekleidungsgewerbe	13,61	10,57	2 281	1 708	38,6	37,2
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	13,55	11,85	2 429	1 909	41,3	37,1
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe.	16,48	12,25	2 733	1 968	38,2	37,0
Chemische Industrie	16,11	12,03	2 662	1 971	38,0	37,7
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	14,98	11,80	2 507	1 943	38,5	37,9
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen u. Erden	14,75	11,03	2 536	1 821	39,6	38,0
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen	16,08	12,18	2 663	1 983	38,1	37,5
Maschinenbau	17,48	13,92	2 801	2 179	36,9	36,0
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Fein- mechanik und Optik	16,56	12,99	2 651	2 060	36,8	36,5
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regeltechnik, Optik	16,30	12,44	2 599	1 990	36,7	36,8
Fahrzeugbau	20,98	16,60	3 311	2 573	36,3	35,7
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	14,63	11,41	2 364	1 821	37,2	36,7
Energie- und Wasserversorgung	17,95	12,92	2 956	2 142	37,9	38,1
Hoch- und Tiefbau	14,58	.	2 444	.	38,6	.

*) Im Produzierenden Gewerbe.

3. Bruttoverdienste der Angestellten*)

Ausgewählter Wirtschaftsbereich	Monatsverdienst April 2004					
	männlich			weiblich		
	zus.	kaufm.	techn.	zus.	kaufm.	techn.
	EUR					
Produzierendes Gewerbe; Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe	3 981	3 698	4 257	2 750	2 702	3 183
Produzierendes Gewerbe	4 313	4 205	4 362	3 027	2 967	3 288
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3 907	3 924	3 893	2 652	2 646	2 762
Verarbeitendes Gewerbe	4 345	4 240	4 392	3 053	2 993	3 304
Ernährungsgewerbe	3 933	3 934	3 928	2 497	2 454	2 884
Textil- und Bekleidungsgewerbe	3 529	3 490	3 586	2 648	2 570	2 924
Holzgewerbe (ohne Herst. von Möbeln)	3 569	3 603	3 532	2 402	2 352	2 868
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	4 088	4 162	3 925	3 012	3 028	2 801
Chemische Industrie	4 219	4 149	4 270	3 145	3 132	3 170
Herst. von Gummi- und Kunststoffwaren	3 955	4 024	3 910	2 813	2 788	3 044
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	3 818	3 669	3 937	2 694	2 689	2 734
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	4 015	3 985	4 030	2 796	2 779	2 933
Maschinenbau	4 242	4 309	4 221	2 983	2 957	3 088
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	4 359	4 382	4 352	3 133	3 061	3 423
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regeltechnik, Optik	4 245	4 271	4 239	3 019	2 946	3 276
Fahrzeugbau	4 929	4 791	4 967	3 707	3 586	4 059
Herst. v. Möbeln, Schmuck, Musikinstr., Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	3 848	3 873	3 823	2 676	2 647	2 878
Energie- und Wasserversorgung	3 757	3 657	3 821	2 720	2 712	2 770
Hoch- und Tiefbau	3 861	3 476	3 947	2 458	2 410	2 910
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe	3 347	3 344	3 367	2 503	2 505	2 417
Handelsverm. u. Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3 486	3 419	3 673	2 587	2 583	2 690
Einzelhandel (o. Handel mit Kraftfahrz. u. Tankstellen); Rep. v. Gebrauchsgütern ..	2 820	2 841	2 633	2 193	2 192	2 223
Kredit- und Versicherungsgewerbe	3 526	3 531	2 736	2 703	2 703	.
Kreditgewerbe	3 444	3 450	2 611	2 662	2 662	.
Versicherungsgewerbe	3 842	3 843	.	2 926	2 926	-

*) Im Produzierenden Gewerbe; Handel; Kredit- und Versicherungsgewerbe.

4. Bruttojahresverdienste der Arbeiter und Angestellten im Produzierenden Gewerbe 2003

Ausgewählter Wirtschaftsbereich	Arbeiter			Angestellte		
	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.
	EUR					
Produzierendes Gewerbe	36 113	26 703	34 587	56 467	39 417	52 105
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	34 209	.	34 187	52 713	33 995	46 666
Verarbeitendes Gewerbe	36 591	26 697	34 820	56 678	39 691	52 328
Ernährungsgewerbe	33 764	24 756	31 711	52 538	32 700	44 496
Textil- und Bekleidungs-gewerbe	29 582	22 542	26 329	47 808	34 946	41 511
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	31 022	25 907	30 726	47 515	31 659	43 360
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	35 871	25 438	34 213	53 953	39 714	48 153
Chemische Industrie	34 930	25 601	32 371	58 499	41 982	51 479
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	33 167	25 451	31 312	50 780	36 577	46 679
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen u. Erden ..	33 001	24 412	32 500	51 154	36 061	47 219
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen ...	35 030	25 870	33 788	53 265	36 386	48 915
Maschinenbau	37 316	28 811	36 381	55 735	38 741	52 276
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Fein- mechanik und Optik	34 670	26 593	31 486	57 425	40 736	53 885
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regeltechnik, Optik	34 210	25 836	30 707	56 014	39 418	52 246
Fahrzeugbau	40 993	32 717	40 290	61 585	46 049	58 818
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	30 702	24 227	28 976	50 033	34 852	45 012
Energie- und Wasserversorgung	41 417	30 108	41 156	53 653	37 683	49 823
Hoch- und Tiefbau	30 896	.	30 887	52 202	31 725	46 842

5. Durchschnittl. Arbeitszeiten u. Bruttoverdienste im Handwerk 2003

Wirtschaftszweig	Bezahlte Wochenstunden					Bruttostundenverdienst		
	insgesamt	davon		darunter Mehrarbeitsstunden		insgesamt	davon	
		männlich	weiblich	männlich	weiblich		männlich	weiblich
	Stunden					EUR		
Kraftfahrzeugmechaniker								
Arbeiter	38,6	38,6	(38,4)	0,7	(0,6)	13,64	13,67	(11,56)
Gesellen	38,6	38,6	/	0,6	/	13,81	13,82	/
Übrige Arbeiter	39,1	39,1	(38,3)	1,0	(0,6)	12,04	12,09	(11,57)
Metallbauer								
Arbeiter	39,7	39,7	38,6	1,4	0,2	13,73	13,78	10,22
Gesellen	39,7	39,7	.	1,3	-	14,07	14,08	.
Übrige Arbeiter	39,9	39,9	38,8	1,7	0,2	12,01	12,15	10,17
Maler und Lackierer								
Arbeiter	39,7	39,7	39,4	0,5	0,1	13,24	13,29	11,29
Gesellen	39,6	39,6	(39,2)	0,5	(0,2)	13,35	13,37	(12,01)
Übrige Arbeiter	41,0	41,3	39,8	1,7	-	11,79	12,06	10,29
Klempner, Gas- und Wasserinstallateure								
Arbeiter	39,7	39,7	/	0,7	-	14,04	14,05	/
Gesellen	39,7	39,7	.	0,7	-	14,17	14,17	.
Übrige Arbeiter	39,6	39,7	/	0,9	-	12,77	12,85	/
Zentralheizungs- und Lüftungsbauer								
Arbeiter	39,4	39,4	.	0,6	-	14,12	14,13	.
Gesellen	39,1	39,1	.	0,4	-	14,09	14,09	.
Übrige Arbeiter	42,9	43,0	.	3,4	-	14,50	14,56	.
Elektroinstallateure								
Arbeiter	39,6	39,6	(38,3)	1,1	(0,2)	13,80	13,82	(12,15)
Gesellen	39,6	39,6	/	1,1	/	13,93	13,92	/
Übrige Arbeiter	39,0	39,0	/	0,3	-	11,54	11,62	/
Tischler								
Arbeiter	40,3	40,3	38,2	1,0	0,1	12,55	12,58	11,16
Gesellen	40,2	40,2	(38,8)	0,9	(0,2)	12,77	12,78	(11,58)
Übrige Arbeiter	41,1	41,4	37,4	1,9	0,0	11,16	11,20	10,67
Bäcker								
Arbeiter	39,2	39,4	38,7	0,8	0,4	11,33	12,10	9,44
Gesellen	39,3	39,4	38,7	0,8	0,4	12,10	12,50	10,36
Übrige Arbeiter	39,0	39,2	38,8	0,7	0,4	9,57	10,55	8,69
Fleischer								
Arbeiter	40,0	40,2	39,6	0,7	0,4	11,30	12,22	9,35
Gesellen	39,8	39,9	39,2	0,6	0,3	12,15	12,65	9,73
Übrige Arbeiter	40,5	41,8	39,8	1,5	0,5	9,47	10,10	9,13

6. Monatsverdienste*) im öffentlichen Dienst in Euro

Angestellte

Vergütungsgruppe	Anfangsvergütung eines Ledigen			Endvergütung eines Verheirateten ohne Kind		
	1.1.2003 ¹⁾	1.1.04 ²⁾	1.5.04 ²⁾	1.1.2003 ¹⁾	1.1.04 ²⁾	1.5.04 ²⁾
X BAT	1 480	1 494	1 509	1 782	1 799	1 817
IX b BAT	1 550	1 566	1 582	1 848	1 867	1 886
IX a BAT	1 589	1 605	1 621	1 911	1 930	1 949
VIII BAT	1 641	1 657	1 674	1 983	2 004	2 024
VII BAT	1 727	1 745	1 762	2 157	2 179	2 201
VI b BAT	1 820	1 838	1 856	2 348	2 372	2 396
VI a BAT	1 820	1 838	1 856	2 483	2 508	2 533
V c BAT	1 889	1 908	1 927	2 524	2 549	2 574
V b BAT	2 002	2 022	2 042	2 755	2 782	2 810
V a BAT	2 002	2 022	2 042	2 806	2 834	2 862
IV b BAT	2 184	2 206	2 228	3 046	3 076	3 107
IV a BAT	2 332	2 356	2 379	3 463	3 499	3 534
III BAT	2 510	2 536	2 561	3 735	3 772	3 809
II b BAT	2 666	2 693	2 720	3 815	3 854	3 892
II a BAT	2 811	2 839	2 867	4 124	4 165	4 207
I b BAT	3 016	3 046	3 076	4 555	4 600	4 646
I a BAT	3 318	3 351	3 384	4 909	4 959	5 009
I BAT	3 548	3 584	3 620	5 575	5 630	5 686

Beamte, Besoldungsgruppe A

Besoldungsgruppe	Anfangsbezüge eines Ledigen			Endbezüge eines Verheirateten ohne Kind		
	1.4.2003 ¹⁾	1.4.2004 ²⁾	1.8.04 ²⁾	1.4.2003 ¹⁾	1.4.2004 ²⁾	1.8.04 ²⁾
Oberamtsgehilfe (A2)	1 446	1 460	1 475	1 753	1 771	1 789
Hauptamtsgehilfe (A3)	1 506	1 521	1 536	1 827	1 845	1 864
Amtsmeister (A4)	1 540	1 555	1 571	1 901	1 920	1 939
Assistent (A5)	1 552	1 568	1 584	1 968	1 987	2 007
Sekretär (A6)	1 589	1 605	1 621	2 070	2 090	2 111
Obersekretär (A7)	1 659	1 676	1 692	2 230	2 252	2 275
Hauptsekretär (A8)	1 763	1 781	1 798	2 426	2 451	2 475
Inspektor (A9)	1 878	1 897	1 916	2 587	2 613	2 639
Oberinspektor (A10)	2 024	2 044	2 065	2 900	2 929	2 958
Amtmann (A11)	2 333	2 356	2 380	3 228	3 260	3 293
Amtsrat (A12)	2 509	2 534	2 560	3 556	3 592	3 628
Regierungsrat (A13)	2 824	2 852	2 881	3 947	3 986	4 026
Oberregierungsrat ... (A14)	2 939	2 970	2 998	4 364	4 408	4 452
Regierungsdirektor .. (A15)	3 827	3 865	3 904	4 921	4 970	5 020
Ltd. Regierungsdirekt. ... (A16)	4 227	4 269	4 312	5 476	5 530	5 586

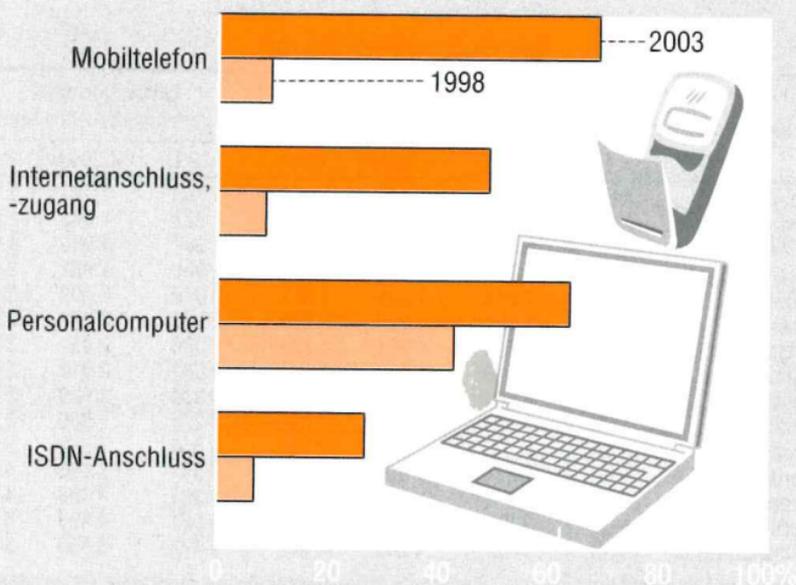
*) Gesamtvergütung (Angest.) vom vollendeten 21. Lebensjahr an bzw. Gesamtbezüge (Beamte), berücksichtigt sind auch allgemeine Stellenzulagen Abweichungen zu sonst. BAT bzw. Besoldungsstab. erklären sich durch Rundungsdifferenzen. – 1) Erhöhung um 2,4% (Verg. Gr. X bis IV a BAT; Besoldungsgruppe A 2 bis A 11) und übrige Angestellte ab 1.4.2003. – 2) Erhöhung jeweils um 1%.

24. Einkommen und Verbrauch

Die **Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS)** erfasst schwerpunktmäßig sämtliche Einnahmen und Ausgaben der Haushalte. Im Einführungsinterview – dem ersten Erhebungsteil – werden Informationen über die Zusammensetzung der Haushalte, die Ausstattung mit langlebigen Gebrauchsgütern, das Eigentum an Sachvermögen und die Wohnsituation gewonnen. In den quartalsweise geführten Haushaltsbüchern – dem zweiten Teil der Erhebung – wird nach den Einkommen, Abzügen und Beiträgen gefragt, nach den Ausgaben, Versicherungen, Geldvermögen und Schulden. Die Ergebnisse aus der EVS werden vielfältig genutzt: sie fließen u. a. ein in die Festlegung von Sozialhilfesätzen, Unterhaltsleistungen und Steuerfreibeträgen. Auch Bestand und Streuung der Vermögensbestände und Sättigungstendenzen bei bestimmten Konsumbereichen werden ersichtlich.

Die EVS wird in fünfjährigem Turnus bei privaten Haushalten (2003: ca. 7 500 Haushalte) auf freiwilliger Basis als Quotenstichprobe durchgeführt.

Ausstattung privater Haushalte mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnologie 1998 und 2003



1. Private Haushalte am 1.1.2003*

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte insge- samt	Davon mit ... Person(en)			
		1	2	3	4 und mehr
Haushalte insgesamt (1 000)	4 696	1 656	1 496	661	882
Haushalte in 1 000					
Haushalte mit Haus- und Grundbesitz					
Zusammen	2 810	672	990	418	416
und zwar					
unbebaute Grundstücke	430	(90)	160	72	(61)
Einfamilienhäuser	1 481	224	538	242	269
Zweifamilienhäuser	455	(76)	171	87	45
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen ...	171	(48)	59	(23)	(22)
Eigentumswohnungen	1 003	345	340	126	110
Sonstige Gebäude	154	(28)	58	(26)	(23)
Haushalte mit Angaben zum Bruttogeldvermögen					
Zusammen	4 366	1 434	1 437	630	497
und zwar					
Bausparguthaben	2 231	526	731	374	345
Sparguthaben	3 608	1 120	1 173	539	445
sonstige Anlagen bei Banken/Sparkassen ..	1 766	522	614	239	225
Wertpapiere	1 992	550	680	304	266
an Privatpersonen verliehenes Geld	396	174	136	(41)	(25)
Lebensversicherungen u.Ä. ¹⁾	2 688	635	884	454	413
Haushalte mit Angaben zu Konsumentenkrediten					
Zusammen	576	154	173	114	79
Haushalte mit Nettogeldvermögen ²⁾³⁾	4 406	1 451	1 445	642	499
Haushalte mit Dispositionskrediten in 2002					
Zusammen	1 185	336	327	216	174
Durchschnittliches Bruttogeldvermögen je Haushalt in 100 EUR					
Bruttogeldvermögen insgesamt	535	354	668	521	660
und zwar					
Bausparguthaben	36	19	38	44	58
Sparguthaben	86	70	111	76	80
sonstige Anlagen bei Banken/Sparkassen	91	75	116	75	93
Wertpapiere	144	110	196	107	146
an Privatpersonen verliehenes Geld	10	10	15	(5)	(5)
Lebensversicherungen u.Ä. ¹⁾	168	70	191	214	278

*) Mit Haus- und Grundbesitz und erfasstem Geldvermögen. – 1) Versicherungsguthaben von Lebens-, private Renten-, Sterbegeld-, Ausbildungs- und Aussteuerversicherungen. – 2) Gesamtsumme der Bruttogeldvermögensarten abzüglich der Konsumentenkreditschulden. – 3) Einschließlich Haushalte deren Nettogeldvermögen kleiner oder gleich Null ist.

2. Private Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern*)

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte insgesamt	Davon mit ... Personen				
		1	2	3	4	5 und mehr
Haushalte insgesamt	4 696	1 656	1 492	667	612	269
Ausstattungsgrad¹⁾ je 100 Haushalte						
Fahrzeuge						
Personenkraftwagen	83,7	63,8	92,7	94,9	97,1	98,6
fabrikneu gekauft	37,8	26,8	48,2	40,9	39,7	36,8
gebraucht gekauft	52,8	35,6	50,9	70,0	74,4	78,4
Kraftrad	13,6	5,9	12,3	21,8	23,3	26,5
Fahrrad	80,4	65,1	83,3	91,0	96,3	95,3
Empfangs-, Aufnahme- und Wieder- gabegeräte von Bild und Ton						
DVD-Player	26,2	14,7	23,1	40,6	41,1	44,3
Videorekorder	64,5	44,2	67,7	80,9	84,9	84,0
Camcorder	20,4	7,7	19,4	30,2	38,9	37,5
Fotoapparat, Digitalkamera	83,4	68,5	87,9	93,6	96,1	96,5
Hi-Fi-Anlage	63,9	49,7	60,4	81,1	83,9	83,2
Satellitenempfangsanlage	39,4	25,7	41,3	49,4	53,9	55,0
Kabelanschluss	47,0	50,5	49,5	42,3	41,8	34,1
CD-Player	63,0	51,1	61,8	74,5	79,5	76,6
CD-Recorder (auch im PC)	24,3	17,4	25,6	29,3	30,8	33,2
Mini-Disc-Player, Recorder	9,6	5,1	7,6	13,3	19,1	18,5
PC und Nachrichtenübermittlung						
Personalcomputer	63,8	41,7	60,3	87,9	91,8	96,4
PC stationär	60,5	37,7	56,5	85,1	90,1	95,5
PC mobil (Notbook, Laptop)	12,2	8,2	12,2	15,5	16,1	20,0
Internetanschluss, -zugang	49,1	30,6	45,2	70,1	73,4	78,0
ISDN-Anschluss	26,7	13,9	24,4	39,2	43,5	48,6
Telefon	98,9	97,9	99,1	99,0	99,9	100
Telefon stationär (auch schnurlos) ..	96,8	93,5	98,3	98,1	99,6	99,6
Telefon mobil (Autotelefon, Handy) ..	69,1	50,9	69,5	87,0	90,0	87,1
Anrufbeantworter	47,2	43,1	48,0	53,9	51,1	41,8
Faxgerät	24,3	13,7	27,1	31,4	33,4	36,1
Elektrische Haushaltsgeräte						
Gefrierschrank, Gefriertruhe	70,0	47,9	76,6	82,8	88,7	94,0
Geschirrspülmaschine	62,7	34,3	67,4	82,8	92,4	93,3
Mikrowellengerät	60,0	44,6	61,5	74,7	74,8	76,7
Wäschetrockner	39,8	18,5	43,0	53,0	63,6	66,1
Sonstige Geräte						
Sportgeräte (Hometrainer)	25,5	13,7	32,8	29,0	31,5	35,3

*) Am 1. Januar 2003. – 1) Anzahl der Haushalte, in denen entsprechende langlebige Gebrauchsgüter vorhanden sind, bezogen auf Haushalte insgesamt der jeweiligen Spalte.

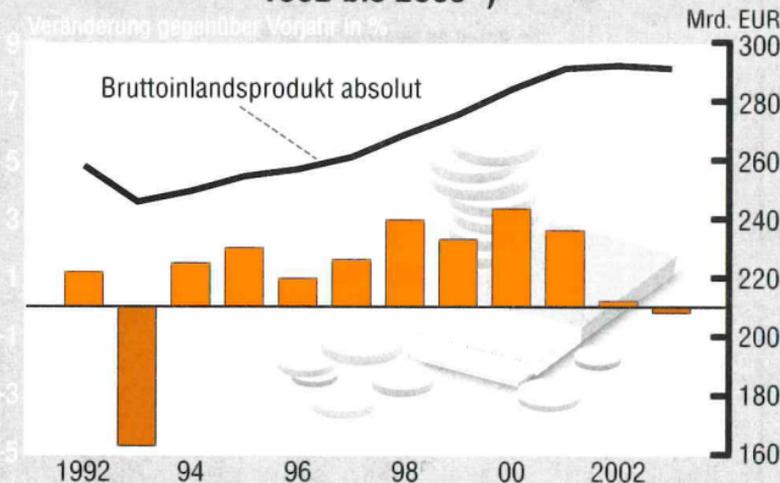
Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen stellen das umfassendste statistische Instrumentarium der Wirtschaftsbeobachtung dar. Sie liefern für Politik, Wirtschaft und Wissenschaft unverzichtbare Informationen über das Wirtschaftswachstum, die Einkommenssituation, den Konsum und die Investitionstätigkeit in der Gesamtwirtschaft.

Um ein solches System auch für die Länder zu erstellen, wurde 1954 der Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (VGR d L) gegründet. Diesem Arbeitskreis gehören die Statistischen Landesämter der 16 Bundesländer sowie das Statistische Bundesamt und das Bürgeramt, Statistik und Wahlen, Frankfurt a.M. als Vertreter der Städtestatistiker an. Vorsitz und Federführung des Arbeitskreises VGR d L obliegen dem Statistischen Landesamt Baden-Württemberg.

Das Datenangebot des Arbeitskreises VGR d L deckt auf Länderebene weitgehend die Entstehungs-, Verteilungs- und Verwendungsrechnung ab. Darüber hinaus werden ausgewählte Ergebnisse auf Kreisebene berechnet. Grundlage der Berechnungen ist das ESVG 1995, verankert in der „Verordnung (EG) Nr. 2223/96 des Rates vom 25. Juni 1996 zum Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene in der Europäischen Gemeinschaft“ (ESVG-Verordnung). Darin wird den Mitgliedstaaten der Europäischen Union rechtsverbindlich vorgeschrieben, dass sie für die Berechnung regionaler VGR-Daten für EU-Zwecke ab 2000 die Methodik des ESVG 1995 anzuwenden haben.

Die vorliegenden Ergebnisse wurden auf den Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes vom August 2003 bzw. Februar 2004 abgestimmt, die Angaben der Jahre 2002 und 2003 wurden zum Teil auf dem Wege der Fortschreibung ermittelt. Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Bruttoinlandsprodukt in Baden-Württemberg 1992 bis 2003*)



*) In Preisen von 1995.

Quelle: Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder"

1. Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen

a) In jeweiligen Preisen

Jahr ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung						
		insgesamt unbereinigt	davon					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe o. Baugew.	Baugewerbe	Handel, Gastgew. und Verkehr	Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister	Öffentl. u. private Dienstleister

Mill. EUR

1991	227 132	213 824	2 425	82 710	12 242	32 179	49 738	34 531
1995	254 249	238 596	2 558	78 913	13 483	36 486	63 813	43 343
1999	285 873	266 307	2 557	88 417	13 272	39 201	76 100	46 761
2000	293 947	272 997	2 779	92 101	13 772	41 519	75 364	47 463
2001	306 162	284 216	2 443	95 304	13 768	44 948	78 743	49 010
2002	312 438	290 007	2 363	95 624	13 682	45 829	81 872	50 637
2003	314 340	291 367	2 234	96 257	12 518	46 105	82 804	51 449

Anteil der Wirtschaftsbereiche in %

1991	X	100	1,1	38,7	5,7	15,0	23,3	16,1
1995	X	100	1,1	33,1	5,7	15,3	26,7	18,2
1999	X	100	1,0	33,2	5,0	14,7	28,6	17,6
2000	X	100	1,0	33,7	5,0	15,2	27,6	17,4
2001	X	100	0,9	33,5	4,8	15,8	27,7	17,2
2002	X	100	0,8	33,0	4,7	15,8	28,2	17,5
2003	X	100	0,8	33,0	4,3	15,8	28,4	17,7

Anteil an Deutschland in %

1991	15,1	15,1	12,3	19,2	14,5	12,8	14,5	12,1
1995	14,1	14,1	11,8	18,4	11,8	12,2	13,8	11,9
1999	14,4	14,4	11,6	19,5	13,1	12,2	13,9	11,8
2000	14,5	14,5	12,3	19,9	14,2	12,3	13,4	11,7
2001	14,8	14,8	10,4	20,2	14,9	12,8	13,7	11,9
2002	14,8	14,8	10,8	20,1	15,6	13,0	13,8	11,9
2003	14,8	14,8	10,2	20,0	15,1	13,0	13,7	12,0

1995 = 100

1991	89,3	89,6	94,8	104,8	90,8	88,2	77,9	79,7
1995	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1999	112,4	111,6	100,0	112,0	98,4	107,4	119,3	107,9
2000	115,6	114,4	108,7	116,7	102,1	113,8	118,1	109,5
2001	120,4	119,1	95,5	120,8	102,1	123,2	123,4	113,1
2002	122,9	121,5	92,4	121,2	101,5	125,6	128,3	116,8
2003	123,6	122,1	87,3	122,0	92,8	126,4	129,8	118,7

Noch: 1. Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen

b) In Preisen von 1995

Jahr ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung						
		insgesamt unbeeinträchtigt	davon					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe o. Baugew.	Baugewerbe	Handel, Gastgew. und Verkehr	Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister	Öffentl. u. private Dienstleister

Mill. EUR

1991	254 813	238 053	2 368	88 868	14 772	36 470	56 790	38 784
1995	254 249	238 596	2 558	78 913	13 483	36 486	63 813	43 343
1999	274 796	261 696	2 830	82 499	13 516	40 772	76 774	45 306
2000	283 747	271 824	3 142	87 045	14 089	43 871	77 918	45 759
2001	291 116	280 163	2 643	87 968	13 851	47 312	81 742	46 646
2002	291 842	281 610	2 614	86 961	13 702	48 236	82 548	47 548
2003	291 204	281 840	2 475	87 136	12 751	48 696	82 936	47 846

Anteil der Wirtschaftsbereiche in %

1991	X	100	1,0	37,3	6,2	15,3	23,9	16,3
1995	X	100	1,1	33,1	5,7	15,3	26,7	18,2
1999	X	100	1,1	31,5	5,2	15,6	29,3	17,3
2000	X	100	1,2	32,0	5,2	16,1	28,7	16,8
2001	X	100	0,9	31,4	4,9	16,9	29,2	16,6
2002	X	100	0,9	30,9	4,9	17,1	29,3	16,9
2003	X	100	0,9	30,9	4,5	17,3	29,4	17,0

Anteil an Deutschland in %

1991	14,9	14,9	11,8	19,5	14,3	12,9	14,1	11,7
1995	14,1	14,1	11,8	18,4	11,8	12,2	13,8	11,9
1999	14,4	14,4	11,4	19,2	12,9	12,2	14,0	11,9
2000	14,4	14,4	12,8	19,5	13,8	12,4	13,6	11,8
2001	14,7	14,7	10,7	19,8	14,5	12,9	13,9	12,0
2002	14,7	14,7	10,8	19,6	15,2	13,0	13,9	12,0
2003	14,7	14,7	10,3	19,6	14,8	13,0	13,8	12,1

1995 = 100

1991	100,2	99,8	92,6	112,6	109,6	100,0	89,0	89,5
1995	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1999	108,1	109,7	110,6	104,5	100,2	111,7	120,3	104,5
2000	111,6	113,9	122,8	110,3	104,5	120,2	122,1	105,6
2001	114,5	117,4	103,3	111,5	102,7	129,7	128,1	107,6
2002	114,8	118,0	102,2	110,2	101,6	132,2	129,4	109,7
2003	114,5	118,1	96,8	110,4	94,6	133,5	130,0	110,4

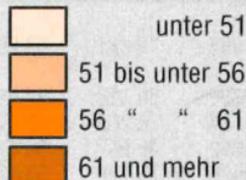
2. Ausgewählte Aggregate für Baden-Württemberg

Nachweis	Einheit	1991	2000	2001	2002	2003
Entstehungsrechnung						
Bruttoinlandsprodukt						
in jeweiligen Preisen	Mill. EUR	227 132	293 947	306 162	312 438	314 340
je Erwerbstätigen	EUR	44 695	55 647	57 133	58 247	59 070
je Einwohner	EUR	22 944	28 015	28 990	29 389	29 432
in Preisen von 1995	Mill. EUR	254 813	283 747	291 116	291 842	291 204
je Erwerbstätigen	EUR	50 142	53 716	54 325	54 408	54 723
je Einwohner	EUR	25 741	27 043	27 566	27 452	27 266
Arbeitnehmerentgelt	Mill. EUR	126 189	160 868	166 484	169 244	170 372
je Arbeitnehmer	EUR	27 598	34 013	34 743	35 304	35 903
Verteilungsrechnung						
Bruttonationaleinkommen ...	Mill. EUR	228 058	294 932	304 138	310 611	...
je Einwohner	EUR	23 038	28 109	28 799	29 218	...
Volkseinkommen	Mill. EUR	174 809	220 410	227 817	232 809	...
je Einwohner	EUR	17 659	21 006	21 572	21 899	...
Verfügbares Einkommen¹⁾ ...	Mill. EUR	136 166	179 566	188 583	189 395	...
je Einwohner	EUR	13 755	17 114	17 857	17 815	...
Sparen¹⁾	Mill. EUR	19 525	19 707	21 959	23 160	...
Sparquote	%	14,2	10,8	11,5	12,1	...
Verwendungsrechnung						
Private Konsumausgaben						
in jeweiligen Preisen	Mill. EUR	118 122	162 152	168 864	168 920	...
in Preisen von 1995	Mill. EUR	131 079	152 038	155 877	153 764	...
Konsumausgaben des Staates						
in jeweiligen Preisen	Mill. EUR	37 194	47 862	49 479	...	...
in Preisen von 1995	Mill. EUR	41 095	47 055	48 182	...	...
Bruttoanlageinvestitionen						
in jeweiligen Preisen	Mill. EUR	51 969	56 085	55 630	...	...
in Preisen von 1995	Mill. EUR	57 291	56 520	56 097	...	...
Bezugszahlen						
Erwerbstätige (Inland) ²⁾	1 000	5 081,9	5 282,3	5 358,8	5 364,0	5 321,5
Arbeitnehmer (Inland) ²⁾	1 000	4 572,4	4 729,5	4 791,9	4 793,9	4 745,3
Einwohner ³⁾	1 000	9 899,2	10 492,6	10 560,8	10 631,0	10 680,2

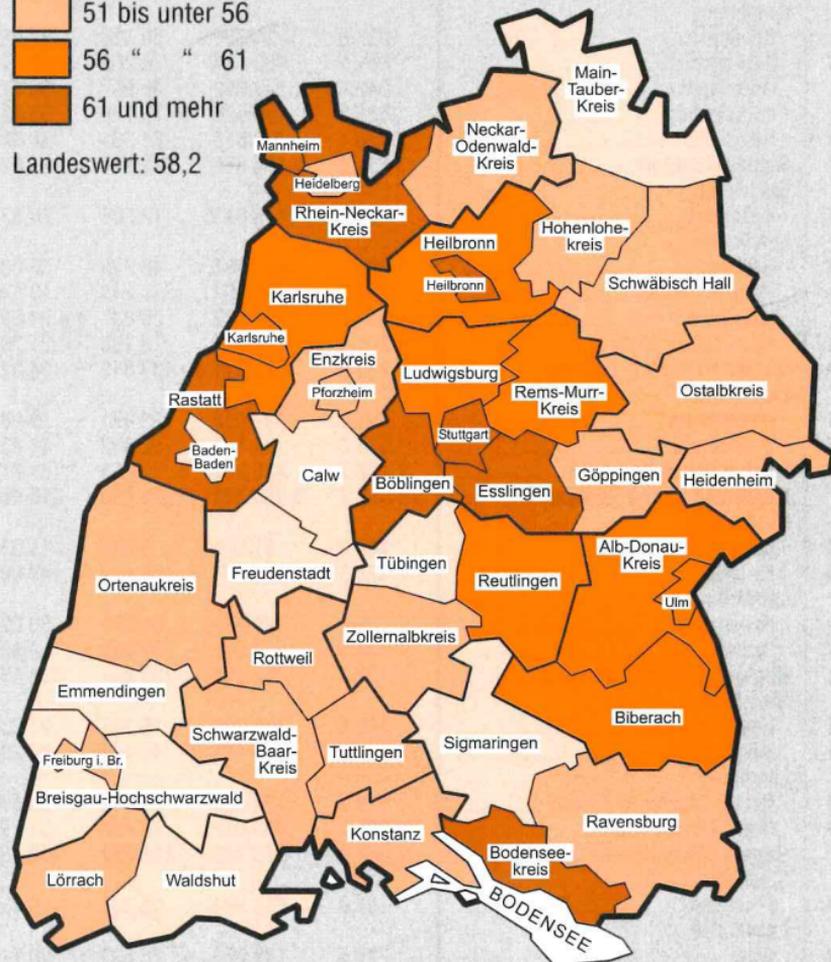
Berechnungsstand: August 2003/Februar 2004. – 1) Der privaten Haushalte einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – 2) Jahresdurchschnittszahlen. Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“. – 3) Jahresdurchschnittszahlen. Für 2003: Stichtag 30.6.2003.

Wirtschaftskraft*) in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2002

in Tsd. EUR



Landeswert: 58,2



*) Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen.
Berechnungsstand: August 2003.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Fläche ¹⁾ am 31.12.2002	Bevölkerungsstand		
			31.12.1990		
		km ²	ins- gesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre u. älter
		Anzahl			
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	207,4	579 988	72 681	93 864
	Landkreise				
2	Böblingen	617,8	334 602	56 326	37 987
3	Esslingen	641,5	480 436	76 208	62 418
4	Göppingen	642,4	243 092	40 287	36 775
5	Ludwigsburg	686,8	465 429	75 776	58 126
6	Rems-Murr-Kreis	858,1	380 813	61 263	50 658
7	Region Stuttgart	3 654,0	2 484 360	382 541	339 828
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	99,9	115 843	17 206	18 834
	Landkreise				
9	Heilbronn	1 099,9	272 357	48 295	36 000
10	Hohenlohekreis	776,7	92 907	16 343	13 398
11	Schwäbisch Hall	1 484,0	164 132	29 867	24 892
12	Main-Tauber-Kreis	1 304,4	128 272	22 138	21 202
13	Region Heilbronn-Franken	4 765,0	773 511	133 849	114 326
	Landkreise				
14	Heidenheim	627,1	131 058	22 471	19 982
15	Ostalbkreis	1 511,6	294 146	52 592	41 829
16	Region Ostwürttemberg	2 138,7	425 204	75 063	61 811
17	Regierungsbezirk Stuttgart	10 557,7	3 683 075	591 453	515 965
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	140,2	51 849	6 082	11 533
19	Karlsruhe	173,5	275 061	33 682	47 089
	Landkreise				
20	Karlsruhe	1 085,0	380 713	61 772	50 094
21	Rastatt	738,8	204 571	32 355	29 850
22	Region Mittlerer Oberrhein	2 137,4	912 194	133 891	138 566
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	108,8	136 796	16 247	21 252
24	Mannheim	145,0	310 411	40 487	49 200
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	1 126,3	138 525	23 699	20 536
26	Rhein-Neckar-Kreis	1 061,7	488 017	76 498	67 795
27	Region Rhein-Neckar-Odenwald	2 441,8	1 073 749	156 931	158 783
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	98,0	112 944	16 333	18 855
	Landkreise				
29	Calw	797,5	148 066	26 693	20 715
30	Enzkreis	573,7	175 574	30 634	22 859
31	Freudenstadt	870,7	109 960	18 999	16 479
32	Region Nordschwarzwald	2 339,9	546 544	92 659	78 908
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	6 919,2	2 532 487	383 481	376 257

Bevölkerungsstand						Lfd. Nr.
31.12.2002			voraussichtliche Bevölkerung Ende 2020 ²⁾			
ins- gesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre u. älter	ins- gesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre u. älter	
Anzahl						
588 477	76 531	100 317	604 135	67 775	116 116	1
370 337	62 486	55 221	389 594	54 108	79 297	2
509 495	82 023	83 094	532 362	72 380	111 457	3
258 488	42 974	44 862	266 224	36 694	55 721	4
507 043	84 532	80 083	533 737	74 096	108 511	5
415 764	69 603	68 035	435 679	59 228	91 570	6
2 649 604	418 149	431 612	2 761 731	364 281	562 672	7
120 683	17 831	22 021	121 950	15 551	25 884	8
326 229	58 915	49 595	353 672	49 670	73 296	9
109 519	19 483	17 774	117 068	16 658	23 383	10
188 229	34 123	30 434	197 922	27 593	41 537	11
137 284	22 650	24 864	140 480	18 868	30 467	12
881 944	153 002	144 688	931 092	128 340	194 567	13
136 957	22 853	25 268	137 984	18 505	29 883	14
316 495	55 944	52 570	329 591	46 834	68 004	15
453 452	78 797	77 838	467 575	65 339	97 887	16
3 985 000	649 948	654 138	4 160 398	557 960	855 126	17
53 643	6 743	12 718	56 490	5 889	15 571	18
281 334	36 813	50 986	300 755	33 295	62 342	19
425 768	70 029	69 565	452 929	60 650	98 370	20
225 896	36 317	39 686	232 528	30 256	50 876	21
986 641	149 902	172 955	1 042 702	130 090	227 159	22
142 575	16 967	21 423	151 066	15 067	26 039	23
308 759	42 084	53 807	314 546	36 380	63 086	24
150 951	25 559	25 410	156 381	20 857	34 315	25
530 608	83 047	88 746	549 403	71 590	120 228	26
1 132 893	167 657	189 386	1 171 396	143 894	243 668	27
118 785	17 890	22 628	120 080	15 016	27 371	28
161 249	28 642	26 503	166 505	23 102	34 821	29
194 839	34 644	31 353	204 682	28 174	42 865	30
122 275	21 511	20 360	127 443	17 367	26 922	31
597 148	102 687	100 844	618 710	83 659	131 979	32
2 716 682	420 246	463 185	2 832 808	357 643	602 806	33

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Fläche ¹⁾ am 31.12.2002	Bevölkerungsstand		
			31.12.1990		
		km ²	ins- gesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre u. älter
		Anzahl			
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	153,1	191 029	24 447	29 486
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	1 378,3	217 267	37 348	29 675
36	Emmendingen	679,9	139 248	24 281	18 959
37	Ortenaukreis	1 850,7	371 725	62 889	54 462
38	Region Südlicher Oberrhein	4 062,0	919 269	148 965	132 582
	Landkreise				
39	Rottweil	769,4	133 059	23 286	20 305
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	1 025,2	202 025	33 707	30 272
41	Tuttlingen	734,3	120 344	21 428	17 184
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	2 529,0	455 428	78 421	67 761
	Landkreise				
43	Konstanz	818,0	246 059	36 203	37 681
44	Lörrach	806,8	201 880	33 337	28 627
45	Waldshut	1 131,2	155 221	27 784	22 368
46	Region Hochrhein-Bodensee	2 756,0	603 160	97 324	88 676
47	Regierungsbezirk Freiburg	9 347,0	1 977 857	324 710	289 019
	Landkreise				
48	Reutlingen	1 094,1	258 927	42 751	36 135
49	Tübingen	519,2	193 334	32 978	21 420
50	Zollernalbkreis	917,7	181 635	30 540	25 844
51	Region Neckar-Alb	2 531,0	633 896	106 269	83 399
	Stadtkreis				
52	Ulm	118,7	110 529	16 355	17 498
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	1 357,3	168 981	31 549	21 952
54	Biberach	1 409,8	162 746	30 773	22 264
55	Region Donau-Iller³⁾	2 885,8	442 256	78 677	61 714
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	664,8	183 774	30 726	27 196
57	Ravensburg	1 631,8	247 674	44 645	34 666
58	Sigmaringen	1 204,4	121 008	22 291	15 946
59	Region Bodensee-Oberschwaben ...	3 500,9	552 456	97 662	77 808
60	Regierungsbezirk Tübingen	8 917,8	1 628 608	282 608	222 921
61	Baden-Württemberg	35 741,7	9 822 027	1 582 252	1 404 162

1) Ohne Fläche des gemeindefreien Gebietes Rheinau. – 2) Ergebnisse der 2001 aktualisierten kleinräumigen

Bevölkerungsstand						Lfd. Nr.
31.12.2002			voraussichtliche Bevölkerung Ende 2020 ²⁾			
ins- gesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre u. älter	ins- gesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre u. älter	
Anzahl						
210 234	27 688	31 798	228 659	24 841	39 944	34
245 342	41 989	40 152	260 095	34 911	58 198	35
154 506	26 383	24 785	163 468	22 080	34 424	36
413 008	70 955	70 860	436 942	59 359	93 273	37
1 023 090	167 015	167 595	1 089 164	141 191	225 839	38
142 302	25 549	24 683	150 720	21 353	31 343	39
211 922	34 786	39 319	218 821	29 610	47 813	40
134 407	24 117	22 422	141 570	20 230	29 075	41
488 631	84 452	86 424	511 111	71 193	108 231	42
271 373	41 371	46 799	291 404	36 869	59 937	43
220 523	37 219	37 470	233 636	31 451	48 629	44
166 864	29 161	28 700	171 654	23 365	36 056	45
658 760	107 751	112 969	696 694	91 685	144 622	46
2 170 481	359 218	366 988	2 296 969	304 069	478 692	47
280 613	47 351	46 510	294 899	39 405	60 747	48
212 993	35 731	28 266	222 345	28 162	41 090	49
193 696	32 880	34 340	195 531	26 445	41 440	50
687 302	115 962	109 116	712 775	94 012	143 277	51
119 155	17 311	19 714	126 427	15 998	25 062	52
188 146	35 027	28 902	198 420	28 403	40 114	53
185 980	35 339	28 622	200 766	29 022	40 052	54
493 281	87 677	77 238	525 613	73 423	105 228	55
202 449	33 523	33 733	216 042	29 223	47 786	56
272 273	48 970	42 848	282 916	39 262	58 495	57
133 852	24 653	21 234	138 833	19 380	29 093	58
608 574	107 146	97 815	637 791	87 865	135 374	59
1 789 157	310 785	284 169	1 876 179	255 300	383 879	60
10 661 320	1 740 197	1 768 480	11 166 354	1 474 972	2 320 503	61

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Bevölkerungs-			
		Lebend- geborene	Ge- storbene	Geburtenüberschuss bzw. -defizit (-)	Zuzüge
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt ...	5 320	5 315	5	39 636
	Landkreise				
2	Böblingen	3 764	2 746	1 018	25 362
3	Esslingen	4 846	4 222	624	34 707
4	Göppingen	2 347	2 450	- 103	15 642
5	Ludwigsburg	4 920	3 987	933	35 706
6	Rems-Murr-Kreis	3 905	3 465	440	27 562
7	Region Stuttgart	25 102	22 185	2 917	178 615
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	1 169	1 149	20	7 270
	Landkreise				
9	Heilbronn	3 199	2 823	376	22 900
10	Hohenlohekreis	1 051	894	157	7 340
11	Schwäbisch Hall	1 847	1 703	144	12 666
12	Main-Tauber-Kreis	1 188	1 363	- 175	6 674
13	Region Heilbronn-Franken	8 454	7 932	522	56 850
	Landkreise				
14	Heidenheim	1 258	1 276	- 18	6 413
15	Ostalbkreis	3 244	2 947	297	16 867
16	Region Ostwürttemberg	4 502	4 223	279	23 280
17	Regierungsbezirk Stuttgart	38 058	34 340	3 718	258 745
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	391	722	- 331	3 792
19	Karlsruhe	2 490	3 016	- 526	23 077
	Landkreise				
20	Karlsruhe	3 780	3 753	27	24 814
21	Rastatt	1 910	2 168	- 258	13 999
22	Region Mittlerer Oberrhein	8 571	9 659	- 1 088	65 682
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	1 135	1 313	- 178	14 069
24	Mannheim	2 709	3 138	- 429	17 502
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	1 408	1 558	- 150	8 799
26	Rhein-Neckar-Kreis	4 765	4 749	16	35 697
27	Region Rhein-Neckar-Odenwald	10 017	10 758	- 741	76 067
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	1 137	1 266	- 129	6 911
	Landkreise				
29	Calw	1 613	1 446	167	11 450
30	Enzkreis	1 788	1 596	192	11 438
31	Freudenstadt	1 146	1 173	- 27	8 035
32	Region Nordschwarzwald	5 684	5 481	203	37 834
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	24 272	25 898	- 1 626	179 583

Veränderungen 2002		Schüler im Schuljahr 2003/2004 an ...					Lfd. Nr.
Fortzüge	Wanderungssaldo	Grund- und Hauptschulen ¹⁾	Realschulen ¹⁾²⁾	Gymnasien ¹⁾²⁾	beruflichen Schulen insg.	dar. Berufsschulen ³⁾	
38 287	1 349	27 000	8 025	18 433	37 694	22 104	1
23 868	1 494	22 807	8 628	12 086	11 974	6 217	2
31 162	3 545	29 787	11 999	14 357	13 079	6 419	3
14 701	941	16 662	6 619	7 202	10 111	6 353	4
32 821	2 885	31 630	12 443	15 520	11 113	6 421	5
25 191	2 371	25 996	10 265	11 642	12 303	6 024	6
166 030	12 585	153 882	57 979	79 240	96 274	53 538	7
6 770	500	7 425	2 644	4 169	13 258	7 955	8
21 084	1 816	23 299	8 920	8 168	3 047	1 995	9
6 898	442	7 620	3 235	2 741	5 333	1 936	10
11 548	1 118	13 970	5 618	5 209	6 982	3 056	11
6 723	- 49	8 934	4 361	4 078	5 869	2 452	12
53 023	3 827	61 248	24 778	24 365	34 489	17 394	13
6 493	- 80	8 987	3 563	4 016	3 962	1 834	14
16 012	855	21 271	9 167	8 761	12 263	6 150	15
22 505	775	30 258	12 730	12 777	16 225	7 984	16
241 558	17 187	245 388	95 487	116 382	146 988	78 916	17
2 899	893	2 555	661	2 705	2 649	1 542	18
20 780	2 297	12 772	3 881	9 554	18 919	11 273	19
22 023	2 791	27 657	10 570	12 236	9 571	3 251	20
12 150	1 849	14 388	5 397	5 145	7 385	3 588	21
57 852	7 830	57 372	20 509	29 640	38 524	19 654	22
12 816	1 253	5 355	1 621	6 163	9 970	4 348	23
16 699	803	15 930	4 331	8 725	15 413	8 533	24
7 787	1 012	10 343	3 507	4 177	5 944	2 531	25
32 896	2 801	31 080	10 143	14 712	11 246	3 913	26
70 198	5 869	62 708	19 602	33 777	42 573	19 325	27
5 997	914	7 105	2 465	4 737	8 750	4 141	28
10 483	967	11 369	4 090	4 216	6 187	3 353	29
10 663	775	13 314	5 122	3 856	1 512	789	30
7 413	622	8 622	3 091	2 750	4 418	1 991	31
34 556	3 278	40 410	14 768	15 559	20 867	10 274	32
162 606	16 977	160 490	54 879	78 976	101 964	49 253	33

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Bevölkerungs-			
		Lebend- geborene	Ge- storbene	Geburtenüberschuss bzw. -defizit (-)	Zuzüge
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	1 960	1 760	200	18 956
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	2 262	2 146	116	20 957
36	Emmendingen	1 395	1 315	80	10 124
37	Ortenaukreis	3 882	3 716	166	23 739
38	Region Südlicher Oberrhein	9 499	8 937	562	73 776
	Landkreise				
39	Rottweil	1 331	1 255	76	7 759
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	1 943	2 054	- 111	12 549
41	Tuttlingen	1 357	1 162	195	8 009
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	4 631	4 471	160	28 317
	Landkreise				
43	Konstanz	2 406	2 488	- 82	21 800
44	Lörrach	1 905	1 993	- 88	15 060
45	Waldshut	1 557	1 513	44	11 282
46	Region Hochrhein-Bodensee	5 868	5 994	- 126	48 142
47	Regierungsbezirk Freiburg	19 998	19 402	596	150 235
	Landkreise				
48	Reutlingen	2 646	2 467	179	19 297
49	Tübingen	2 079	1 400	679	16 082
50	Zollernalbkreis	1 736	1 892	- 156	9 817
51	Region Neckar-Alb	6 461	5 759	702	45 196
	Stadtkreis				
52	Ulm	1 168	1 102	66	8 783
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	1 926	1 608	318	10 421
54	Biberach	1 930	1 500	430	11 071
55	Region Donau-Iller¹⁾	5 024	4 210	814	30 275
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	1 786	1 878	- 92	17 624
57	Ravensburg	2 685	2 422	263	17 016
58	Sigmaringen	1 319	1 203	116	8 435
59	Region Bodensee-Oberschwaben	5 790	5 503	287	43 075
60	Regierungsbezirk Tübingen	17 275	15 472	1 803	118 546
61	Baden-Württemberg	99 603	95 112	4 491	707 109

1) Öffentliche und private allgemein bildende Schulen. - 2) Ohne Schüler an Abendrealschulen und Abendgymnasien. - Württemberg.

veränderungen 2002		Schüler im Schuljahr 2003/2004 an ...					Lfd. Nr.
Fort- züge	Wanderungs- saldo	Grund- und Hauptschulen ¹⁾	Real- schulen ¹⁾²⁾	Gym- nasien ¹⁾²⁾	beruflichen Schulen insg.	dar. Berufs- schulen ³⁾	
17 213	1 743	9 023	3 189	8 433	16 678	8 442	34
18 769	2 188	15 344	5 582	6 971	3 463	1 289	35
8 646	1 478	10 098	3 963	3 599	3 450	1 344	36
22 383	1 356	29 119	10 783	12 272	16 159	7 912	37
67 011	6 765	63 584	23 517	31 275	39 750	18 987	38
7 292	467	10 317	3 452	4 342	5 338	2 803	39
11 833	716	14 111	5 659	5 435	11 896	7 094	40
7 655	354	9 760	3 784	3 512	3 802	2 045	41
26 780	1 537	34 188	12 895	13 289	21 036	11 942	42
19 198	2 602	15 632	5 371	7 248	9 396	3 902	43
13 593	1 467	14 900	4 944	5 818	6 905	3 933	44
10 574	708	11 875	4 725	3 937	5 258	2 131	45
43 365	4 777	42 407	15 040	17 003	21 559	9 966	46
137 156	13 079	140 179	51 452	61 567	82 345	40 895	47
18 035	1 262	17 799	6 225	8 863	10 420	5 203	48
14 819	1 263	12 447	4 887	8 806	6 975	3 193	49
9 161	656	13 426	4 971	4 917	6 088	2 561	50
42 015	3 181	43 672	16 083	22 586	23 483	10 957	51
8 039	744	6 086	2 614	5 649	11 404	6 184	52
9 589	832	13 694	4 961	3 805	3 254	1 767	53
10 065	1 006	14 077	5 431	5 508	7 263	3 673	54
27 693	2 582	33 857	13 006	14 962	21 921	11 624	55
16 018	1 606	12 548	5 232	5 718	7 970	2 955	56
15 575	1 441	19 754	7 442	8 432	13 355	5 517	57
8 371	64	9 713	3 831	4 679	4 690	1 844	58
39 964	3 111	42 015	16 505	18 829	26 015	10 316	59
109 672	8 874	119 544	45 594	56 377	71 419	32 897	60
650 992	56 117	665 601	247 412	313 302	402 716	201 961	61

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Gewerbeanzeigen 2003 ¹⁾			
		Anmeldungen		Ummeldungen	Abmeldungen
		insgesamt	darunter Neuer- richtungen		
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	7 348	6 041	723	5 979
	Landkreise				
2	Böblingen	3 448	2 636	702	2 906
3	Esslingen	5 329	4 335	1 169	4 646
4	Göppingen	2 480	1 985	454	2 139
5	Ludwigsburg	5 085	3 940	964	4 328
6	Rems-Murr-Kreis	4 137	3 321	882	3 772
7	Region Stuttgart	27 827	22 258	4 894	23 770
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	1 388	1 060	434	1 203
	Landkreise				
9	Heilbronn	3 290	2 703	735	2 566
10	Hohenlohekreis	838	706	169	714
11	Schwäbisch Hall	1 662	1 308	379	1 329
12	Main-Tauber-Kreis	1 062	852	210	846
13	Region Heilbronn-Franken	8 240	6 629	1 927	6 658
	Landkreise				
14	Heidenheim	993	794	173	867
15	Ostalbkreis	2 603	2 081	562	2 061
16	Region Ostwürttemberg	3 596	2 875	735	2 928
17	Regierungsbezirk Stuttgart	39 663	31 762	7 556	33 356
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	703	581	154	507
19	Karlsruhe	3 124	2 596	806	2 533
	Landkreise				
20	Karlsruhe	4 181	3 222	928	3 682
21	Rastatt	1 983	1 555	336	1 583
22	Region Mittlerer Oberrhein	9 991	7 954	2 224	8 305
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	1 434	1 186	407	1 253
24	Mannheim	3 286	2 902	823	3 246
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	1 130	874	228	998
26	Rhein-Neckar-Kreis	5 387	4 359	1 101	5 024
27	Region Rhein-Neckar-Odenwald	11 237	9 321	2 559	10 521
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	1 223	958	347	1 066
	Landkreise				
29	Calw	1 414	1 080	272	1 182
30	Enzkreis	1 821	1 477	305	1 516
31	Freudenstadt	921	702	182	814
32	Region Nordschwarzwald	5 379	4 217	1 106	4 578
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	26 607	21 492	5 889	23 404

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. – 2) Beschäftigtenstatistik der Bundesanstalt für Arbeit. – 3) Am und der Länder, vorläufige Ergebnisse; Stand: August 2003. – 4) Wirtschaftliche Gliederung nach WZ 93.

Sozialvers.-pfl. Beschäftigte am 30.6.2002 ²⁾³⁾⁴⁾			Erwerbstätige 2002 ⁵⁾			Lfd. Nr.
Beschäftigte ins- gesamt	darunter		Erwerbstätige ins- gesamt ⁵⁾	darunter		
	Produ- zierendes Gewerbe ⁶⁾	Dienst- leistungsbereich ⁶⁾		Produzierenden des Gewerbe ⁶⁾	Dienstleistungs- bereich ⁶⁾	
	1 000					
355 536	111 090	243 299	458,8	117,7	339,2	1
160 908	86 728	73 433	205,0	92,0	111,0	2
182 424	87 694	93 531	243,1	98,2	142,0	3
79 287	40 389	38 445	110,0	45,1	63,1	4
168 075	75 671	90 541	226,9	84,6	137,3	5
129 138	60 872	66 838	180,3	70,4	105,7	6
1 075 368	462 444	606 087	1 424,1	508,1	898,2	7
59 948	20 411	39 301	89,9	24,0	65,3	8
99 154	54 187	43 739	134,5	61,1	67,7	9
41 986	21 397	20 128	55,6	23,9	28,9	10
62 448	29 785	32 070	91,5	35,3	52,1	11
44 724	23 110	21 255	68,0	27,0	38,0	12
308 260	148 890	156 493	439,6	171,3	251,9	13
48 551	28 663	19 599	64,0	31,3	31,5	14
101 866	54 703	46 260	144,7	61,2	79,2	15
150 417	83 366	65 859	208,7	92,6	110,7	16
1 534 045	694 700	828 439	2 072,4	771,9	1 260,8	17
27 453	7 687	19 473	38,9	9,0	29,2	18
152 540	34 694	117 527	214,5	40,2	173,8	19
123 877	55 567	67 471	174,9	62,9	109,2	20
77 212	45 073	31 551	104,4	49,2	53,0	21
381 082	143 021	236 022	532,7	161,3	365,2	22
77 658	16 036	61 390	106,0	17,5	88,1	23
167 379	58 339	108 561	216,8	61,1	154,9	24
40 703	19 283	21 114	60,9	22,7	36,3	25
138 771	55 422	82 346	199,5	64,2	132,3	26
424 511	149 080	273 411	583,2	165,4	411,6	27
50 497	19 999	30 306	70,0	22,9	46,8	28
40 456	15 360	24 574	59,3	18,3	39,4	29
53 164	33 040	19 686	73,2	38,7	33,2	30
41 030	20 619	20 034	58,3	24,2	32,6	31
185 147	89 018	94 600	260,8	104,1	151,9	32
990 740	381 119	604 033	1 376,7	430,8	928,7	33

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Gewerbeanzeigen 2003 ¹⁾			
		Anmeldungen		Ummel- dungen	Abmel- dungen
		ins- gesamt	darunter Neuer- richtungen		
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	2 212	1 771	756	1 808
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	2 424	1 882	453	2 008
36	Emmendingen	1 447	1 109	238	1 075
37	Ortenaukreis	3 474	2 694	631	2 926
38	Region Südlicher Oberrhein	9 557	7 456	2 078	7 817
	Landkreise				
39	Rottweil	1 108	924	227	898
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	1 890	1 435	377	1 673
41	Tuttlingen	1 048	848	231	920
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	4 046	3 207	835	3 491
	Landkreise				
43	Konstanz	2 699	2 114	519	2 284
44	Lörrach	1 762	1 379	444	1 491
45	Waldshut	1 234	1 026	263	1 011
46	Region Hochrhein-Bodensee	5 695	4 519	1 226	4 786
47	Regierungsbezirk Freiburg	19 298	15 182	4 139	16 094
	Landkreise				
48	Reutlingen	2 659	2 081	747	2 234
49	Tübingen	1 696	1 372	344	1 321
50	Zollernalbkreis	1 632	1 280	410	1 427
51	Region Neckar-Alb	5 987	4 733	1 501	4 982
	Stadtkreis				
52	Ulm	1 243	999	366	1 043
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	1 486	1 249	282	1 227
54	Biberach	1 563	1 250	326	1 287
55	Region Donau-Iller⁷⁾	4 292	3 498	974	3 557
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	2 163	1 751	518	1 673
57	Ravensburg	2 784	2 200	577	2 102
58	Sigmaringen	1 181	980	239	944
59	Region Bodensee-Oberschwaben	6 128	4 931	1 334	4 719
60	Regierungsbezirk Tübingen	16 407	13 162	3 809	13 258
61	Baden-Württemberg	101 975	81 598	21 393	86 112

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. – 2) Beschäftigtenstatistik der Bundesanstalt für Arbeit. – 3) Am und der Länder, vorläufige Ergebnisse; Stand: August 2003. – 4) Wirtschaftliche Gliederung nach WZ 93. – 5) Soweit

Sozialvers.-pfl. Beschäftigte am 30.6.2002 ²⁾³⁾⁴⁾			Erwerbstätige 2002 ⁵⁾			Lfd. Nr.
Beschäftigte ins- gesamt	darunter		Erwerb- stätige ins- gesamt ³⁾	darunter		
	Produ- zierendes Gewerbe ⁶⁾	Dienst- leistungs- bereich ⁶⁾		Produzieren- des Gewerbe ⁶⁾	Dienstleis- tungsbereich ⁶⁾	
			1 000			
96 597	18 808	77 581	140,0	21,4	117,9	34
64 245	26 613	36 668	100,6	32,0	62,2	35
41 466	19 983	20 973	62,2	23,1	35,6	36
149 376	67 325	80 801	214,6	78,9	127,6	37
351 684	132 729	216 023	517,4	155,4	343,3	38
48 064	26 888	20 919	68,9	31,9	35,1	39
78 234	37 597	40 203	109,0	43,6	63,1	40
49 337	31 993	17 151	66,1	36,7	28,4	41
175 635	96 478	78 273	243,9	112,2	126,6	42
82 833	31 799	50 012	123,9	37,0	84,1	43
67 232	31 735	34 986	97,7	35,8	59,3	44
46 120	21 607	24 122	69,2	25,0	41,4	45
196 185	85 141	109 120	290,8	97,8	184,8	46
723 504	314 348	403 416	1 052,1	365,4	654,7	47
95 015	45 133	49 015	132,3	51,9	77,3	48
62 589	19 796	42 468	92,5	23,8	67,3	49
63 106	34 605	28 039	87,1	39,6	45,5	50
220 710	99 534	119 522	311,9	115,4	190,1	51
74 747	22 042	52 482	101,7	24,2	77,0	52
46 704	25 420	20 842	68,6	29,1	36,0	53
60 796	33 120	27 123	85,6	36,4	45,4	54
182 247	80 582	100 447	255,8	89,8	158,4	55
69 288	34 824	33 707	98,1	38,4	56,2	56
91 892	37 642	53 338	135,9	45,1	85,7	57
38 990	18 754	19 748	61,1	21,7	36,6	58
200 170	91 220	106 793	295,1	105,2	178,4	59
603 127	271 336	326 762	862,8	310,3	527,0	60
3 851 416	1 661 503	2 162 650	5 364,0	1 878,4	3 371,1	61

Arbeitsort. – 4) Vorläufige Ergebnisse. – 5) Ergebnisse des Arbeitskreises Erwerbstätigenrechnung des Bundes Land Baden-Württemberg.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Durch- schnittliche Bauland- preise 2001-2002	Bestand an Wohngebäuden am		
			ins- gesamt	davon	
		EUR/m ²		Anzahl	
			1 Woh- nung	2 Woh- nungen	
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	429	71 144	20 977	13 323
	Landkreise				
2	Böblingen	295	72 832	42 219	18 003
3	Esslingen	323	103 451	56 754	25 433
4	Göppingen	162	56 772	31 249	16 968
5	Ludwigsburg	270	100 795	56 088	23 998
6	Rems-Murr-Kreis	212	84 738	43 815	23 150
7	Region Stuttgart	304	489 732	251 102	120 875
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	270	20 692	9 947	4 720
	Landkreise				
9	Heilbronn	142	81 226	53 473	19 578
10	Hohenlohekreis	79	26 576	17 638	6 396
11	Schwäbisch Hall	59	45 646	29 839	11 083
12	Main-Tauber-Kreis	62	34 772	22 135	9 268
13	Region Heilbronn-Franken	98	208 912	133 032	51 045
	Landkreise				
14	Heidenheim	99	33 513	21 653	8 181
15	Ostalbkreis	80	74 112	43 604	22 026
16	Region Ostwürttemberg	82	107 625	65 257	30 207
17	Regierungsbezirk Stuttgart	172	806 269	449 391	202 127
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	370	10 641	4 342	2 719
19	Karlsruhe	282	38 227	16 641	7 000
	Landkreise				
20	Karlsruhe	165	101 586	62 767	26 885
21	Rastatt	147	49 779	26 932	15 317
22	Region Mittlerer Oberrhein	182	200 233	110 682	51 921
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	549	18 628	7 089	3 780
24	Mannheim	297	39 167	15 481	7 178
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	45	39 171	25 434	10 678
26	Rhein-Neckar-Kreis	196	119 141	66 407	33 074
27	Region Rhein-Neckar-Odenwald	140	216 107	114 411	54 710
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	209	16 917	7 863	3 281
	Landkreise				
29	Calw	135	35 765	20 550	9 843
30	Enzkreis	175	49 570	31 226	13 412
31	Freudenstadt	102	28 483	16 700	7 807
32	Region Nordschwarzwald	157	130 735	76 339	34 343
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	157	547 075	301 432	140 974

31.12.2002 mit ...	Fertig gestellte Wohn- gebäude 2002	Bestand an Wohnungen am 31.12.2002				Fertig gestellte Woh- nungen 2002	Lfd. Nr.
		ins- gesamt	davon Wohnungen mit ...				
			1 und 2	3 und 4	5 und mehr		
Anzahl							
36 844	350	291 009	33 313	179 529	78 167	930	1
12 610	795	162 701	13 443	75 674	73 584	1 555	2
21 264	869	232 406	18 542	112 964	100 900	2 022	3
8 555	456	114 364	6 421	52 778	55 165	956	4
20 709	1 022	229 879	17 059	111 079	101 741	2 339	5
17 773	817	187 003	13 178	88 808	85 017	1 654	6
117 755	4 309	1 217 362	101 956	620 832	494 574	9 456	7
6 025	147	56 463	3 781	31 699	20 983	390	8
8 175	897	138 984	7 854	55 167	75 963	1 384	9
2 542	294	45 404	2 279	17 310	25 815	569	10
4 724	559	78 961	3 768	29 622	45 571	799	11
3 369	319	59 082	3 371	22 103	33 608	476	12
24 835	2 216	378 894	21 053	155 901	201 940	3 618	13
3 679	239	60 771	2 784	26 383	31 604	381	14
8 482	723	135 321	6 583	53 041	75 697	1 286	15
12 161	962	196 092	9 367	79 424	107 301	1 667	16
154 751	7 487	1 792 348	132 376	856 157	803 815	14 741	17
3 580	56	30 762	2 698	16 811	11 253	104	18
14 586	201	140 417	15 625	83 582	41 210	451	19
11 934	768	180 461	10 595	75 487	94 379	1 334	20
7 530	465	98 957	5 521	45 631	47 805	729	21
37 630	1 490	450 597	34 439	221 511	194 647	2 618	22
7 759	70	68 151	10 381	36 929	20 841	406	23
16 508	192	163 639	23 327	102 732	37 580	425	24
3 059	332	62 854	3 041	22 996	36 817	532	25
19 660	936	240 799	16 420	112 454	111 925	1 822	26
46 986	1 530	535 443	53 169	275 111	207 163	3 185	27
5 773	108	57 241	6 041	35 213	15 987	289	28
5 372	331	70 351	6 513	29 523	34 315	525	29
4 932	411	84 274	4 883	35 054	44 337	627	30
3 976	228	53 842	4 593	21 743	27 506	384	31
20 053	1 078	265 708	22 030	121 533	122 145	1 825	32
104 669	4 098	1 251 748	109 638	618 155	523 955	7 628	33

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Durchschnittliche Bauland- preise 2001–2002	Bestand an Wohngebäuden am		
			ins- gesamt	davon	
		EUR/m ²		Anzahl	
			1 Woh- nung	2 Woh- nungen	
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	318	24 102	9 226	4 780
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	123	49 871	28 025	13 116
36	Emmendingen	152	31 814	16 887	9 205
37	Ortenaukreis	60	90 498	50 299	26 760
38	Region Südlicher Oberrhein	86	196 285	104 437	53 861
	Landkreise				
39	Rottweil	52	36 240	23 066	9 227
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	75	43 159	22 806	12 033
41	Tuttlingen	48	33 497	22 346	7 616
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	52	112 896	68 218	28 876
	Landkreise				
43	Konstanz	100	50 100	27 031	11 490
44	Lörrach	128	43 120	24 453	10 001
45	Waldshut	62	35 650	20 010	9 572
46	Region Hochrhein-Bodensee	88	128 870	71 494	31 063
47	Regierungsbezirk Freiburg	76	438 051	244 149	113 800
	Landkreise				
48	Reutlingen	168	64 815	42 365	14 173
49	Tübingen	138	44 176	26 554	10 549
50	Zollernalbkreis	47	55 082	42 143	9 286
51	Region Neckar-Alb	94	164 073	111 062	34 008
	Stadtkreis				
52	Ulm	171	18 819	9 547	3 723
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	72	48 160	33 029	11 358
54	Biberach	49	48 325	34 999	9 602
55	Region Donau-Iller¹⁾	59	115 304	77 575	24 683
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	155	41 739	23 485	9 917
57	Ravensburg	86	58 426	36 961	13 307
58	Sigmaringen	54	33 470	23 079	7 213
59	Region Bodensee-Oberschwaben	97	133 635	83 525	30 437
60	Regierungsbezirk Tübingen	83	413 012	272 162	89 128
61	Baden-Württemberg	122	2 204 407	1 267 134	546 029

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

31.12.2002 mit ...	Fertig gestellte Wohn- gebäude 2002	Bestand an Wohnungen am 31.12.2002				Fertig gestellte Wohn- nungen 2002	Lfd. Nr.
		ins- gesamt	davon Wohnungen mit ...				
			1 und 2	3 und 4	5 und mehr		
			Räumen				
Anzahl							
10 096	203	98 576	16 967	52 577	29 032	809	34
8 730	449	104 475	9 551	45 744	49 180	1 045	35
5 722	290	66 163	4 548	29 394	32 221	648	36
13 439	799	178 341	11 064	76 562	90 715	1 541	37
37 987	1 741	447 555	42 130	204 277	201 148	4 043	38
3 947	355	61 990	2 870	24 037	35 083	525	39
8 320	360	98 242	8 784	45 696	43 762	788	40
3 535	292	57 350	2 771	22 056	32 523	489	41
15 802	1 007	217 582	14 425	91 789	111 368	1 802	42
11 579	464	126 602	14 454	60 219	51 929	1 022	43
8 666	363	99 395	8 367	48 320	42 708	729	44
6 068	346	74 445	5 830	30 966	37 649	556	45
26 313	1 173	300 442	28 651	139 505	132 286	2 307	46
80 102	3 921	965 579	85 206	435 571	444 802	8 152	47
8 277	575	121 075	7 583	51 934	61 558	873	48
7 073	479	91 760	10 818	36 868	44 074	914	49
3 653	493	82 960	4 008	29 626	49 326	793	50
19 003	1 547	295 795	22 409	118 428	154 958	2 580	51
5 549	134	55 573	5 464	30 086	20 023	310	52
3 773	532	76 099	3 403	25 289	47 407	869	53
3 724	617	77 275	3 885	24 524	48 866	872	54
13 046	1 283	208 947	12 752	79 899	116 296	2 051	55
8 337	448	94 499	8 858	42 972	42 669	991	56
8 158	531	113 855	8 802	44 641	60 412	1 169	57
3 178	277	56 286	3 340	19 425	33 521	406	58
19 673	1 256	264 640	21 000	107 038	136 602	2 566	59
51 722	4 086	769 382	56 161	305 365	407 856	7 197	60
391 244	19 592	4 779 057	383 381	2 215 248	2 180 428	37 718	61

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Primärabfallaufkommen 2003 ¹⁾			
		ins- gesamt	darunter		
			Hausmüll, Sperrmüll	Gewerbe-, Baustellen- abfälle	Wertstoffe, Wertstoff- gemische
1 000 t					
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	357,6	131,0	23,5	78,3
	Landkreise				
2	Böblingen	183,8	55,8	14,8	47,0
3	Esslingen	227,7	68,2	7,1	75,1
4	Göppingen	146,0	52,7	4,4	31,2
5	Ludwigsburg	305,7	75,8	39,0	78,3
6	Rems-Murr-Kreis	182,2	54,9	17,4	54,9
7	Region Stuttgart	1 403,1	438,5	106,2	364,8
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	72,7	19,9	8,0	22,9
	Landkreise				
9	Heilbronn	241,3	46,5	7,6	55,0
10	Hohenlohekreis	66,3	25,4	1,1	18,2
11	Schwäbisch Hall	84,9	28,3	8,6	25,0
12	Main-Tauber-Kreis	75,8	9,7	4,2	27,3
13	Region Heilbronn-Franken	541,0	129,8	29,5	148,4
	Landkreise				
14	Heidenheim	53,1	13,6	2,7	22,2
15	Ostalbkreis	158,5	35,5	30,3	50,5
16	Region Ostwürttemberg	211,6	49,1	33,1	72,7
17	Regierungsbezirk Stuttgart	2 155,6	617,3	168,8	585,9
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	46,9	7,5	2,1	10,9
19	Karlsruhe	263,1	55,0	4,7	50,5
	Landkreise				
20	Karlsruhe	245,9	70,5	16,8	99,5
21	Rastatt	138,0	24,6	7,0	36,4
22	Region Mittlerer Oberrhein	693,9	157,6	30,7	197,3
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	76,6	24,4	3,4	26,3
24	Mannheim	407,7	80,2	13,4	36,2
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	89,4	19,2	15,5	26,2
26	Rhein-Neckar-Kreis	275,8	69,2	5,8	90,5
27	Region Rhein-Neckar-Odenwald	849,6	193,0	38,1	179,2
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	54,1	24,6	3,1	16,9
	Landkreise				
29	Calw	93,5	9,0	19,9	34,0
30	Enzkreis	103,1	26,3	4,4	32,3
31	Freudenstadt	49,5	7,9	5,5	20,3
32	Region Nordschwarzwald	300,1	67,9	32,9	103,6
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	1 843,6	418,4	101,7	480,0

1) Ohne Baurestmassen, E-Altgeräte/Leuchtstoffröhren, Problemstoffe und asbesthaltige Abfälle. – 2) Einschließ-

Kraftfahrzeugbestand am 1.1.2004				Straßenverkehrsunfälle 2003				Lfd. Nr.
Kraft- fahrzeuge insgesamt	darunter			Unfälle		Verunglückte Personen		
	Pkw ²⁾	Lkw	Kraft- räder ³⁾	ins- gesamt ⁴⁾	dar. mit Personen- schaden	ins- gesamt	darunter Getötete	
1 000				Anzahl				
351,2	310,2	13,7	20,0	3 199	2 301	3 026	9	1
271,3	235,1	8,0	18,4	2 286	1 575	2 192	22	2
362,5	306,9	14,0	27,0	2 553	1 743	2 266	29	3
183,7	152,2	7,9	13,9	1 392	919	1 258	14	4
353,0	299,0	14,0	25,6	2 599	1 714	2 353	29	5
292,0	242,2	12,5	22,3	1 840	1 327	1 666	22	6
1 813,8	1 545,6	70,0	127,2	13 869	9 579	12 761	125	7
81,0	70,0	4,3	4,3	786	486	648	5	8
250,6	205,1	9,6	19,0	1 695	1 099	1 523	31	9
91,8	71,7	3,3	7,2	607	403	522	12	10
142,8	109,7	5,7	11,4	1 065	742	1 036	21	11
105,8	81,4	3,8	8,4	751	535	755	14	12
671,9	537,9	26,7	50,3	4 904	3 265	4 484	83	13
92,9	76,2	3,5	7,3	736	473	654	13	14
226,3	183,2	8,5	17,6	1 604	1 068	1 481	25	15
319,2	259,4	11,9	24,9	2 340	1 541	2 135	38	16
2 804,9	2 342,9	108,7	202,4	21 113	14 385	19 380	246	17
37,9	32,5	1,7	2,3	327	205	270	5	18
167,8	143,7	9,0	10,8	1 926	1 408	1 785	12	19
298,3	249,0	12,1	23,5	2 385	1 715	2 336	40	20
167,1	139,3	6,6	12,6	1 165	769	1 046	15	21
671,1	564,5	29,3	49,2	5 803	4 097	5 437	72	22
70,3	61,2	2,9	4,4	952	754	989	7	23
179,5	155,5	10,0	10,5	1 819	1 298	1 737	12	24
107,0	85,7	4,6	7,8	621	405	590	16	25
367,7	314,3	13,2	26,9	2 835	1 977	2 677	29	26
724,5	616,8	30,6	49,6	6 227	4 434	5 993	64	27
65,5	57,8	2,5	3,8	906	586	818	10	28
113,0	92,5	4,2	8,0	771	544	737	16	29
140,9	115,7	5,3	12,2	1 124	760	1 056	12	30
86,9	69,4	4,0	6,4	673	427	585	13	31
406,3	335,3	16,0	30,4	3 474	2 317	3 196	51	32
1 801,9	1 516,7	76,0	129,2	15 504	10 848	14 626	187	33

lich Kombinationskraftwagen. -3) Einschließlich Leichtkrafträder. -4) Mit Personen- und schwerem Sachschaden.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Primärabfallaufkommen 2003 ¹⁾			
		ins- gesamt	darunter		
			Hausmüll, Sperrmüll	Gewerbe- Baustellen- abfälle	Wertstoffe, Wertstoff- gemische
1 000 t					
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	99,2	29,8	10,7	31,6
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	118,0	34,5	2,9	35,3
36	Emmendingen	70,4	27,5	3,5	23,6
37	Ortenaukreis	215,6	86,3	23,0	65,0
38	Region Südlicher Oberrhein	503,2	178,1	40,1	155,5
	Landkreise				
39	Rottweil	74,6	13,6	2,0	20,7
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	117,8	26,5	17,8	35,3
41	Tuttlingen	86,2	20,8	7,1	21,4
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	278,6	60,9	26,8	77,4
	Landkreise				
43	Konstanz	115,1	32,2	3,7	41,8
44	Lörrach	122,1	44,3	5,9	33,5
45	Waldshut	98,8	24,9	9,1	32,8
46	Region Hochrhein-Bodensee	336,0	101,3	18,7	108,2
47	Regierungsbezirk Freiburg	1 117,8	340,3	85,6	341,1
	Landkreise				
48	Reutlingen	138,6	35,9	6,3	44,3
49	Tübingen	81,9	23,3	2,5	36,4
50	Zollernalbkreis	80,6	16,3	9,1	34,4
51	Region Neckar-Alb	301,1	75,4	17,8	115,1
	Stadtkreis				
52	Ulm	67,9	13,7	1,9	23,4
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	182,3	20,5	2,3	23,5
54	Biberach	132,3	26,3	10,5	30,6
55	Region Donau-Iller⁵⁾	382,5	60,5	14,7	77,5
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	94,3	21,8	7,7	36,3
57	Ravensburg	174,1	31,7	49,9	42,0
58	Sigmaringen	108,0	9,9	0,7	21,7
59	Region Bodensee-Oberschwaben	376,4	63,4	58,3	100,0
60	Regierungsbezirk Tübingen	1 060,0	199,4	90,8	292,6
61	Baden-Württemberg	6 177,0	1 575,4	446,9	1 699,6

1) Ohne Baurestmassen, E-Altgeräte/Leuchtstoffröhren, Problemstoffe und asbesthaltige Abfälle. – 2) Einschließ-
– 5) Soweit Land Baden-Württemberg.

Kraftfahrzeugbestand am 1.1.2004				Straßenverkehrsunfälle 2003				Lfd. Nr.
Kraft- fahrzeuge insgesamt	darunter			Unfälle		Verunglückte Personen		
	Pkw ²⁾	Lkw	Kraft- räder ³⁾	ins- gesamt ⁴⁾	dar. mit Personen- schaden	ins- gesamt	darunter Getötete	
1 000				Anzahl				
105,7	88,9	5,6	7,2	1 404	1 136	1 415	3	34
177,4	139,4	7,9	13,6	1 427	1 090	1 513	33	35
110,1	86,4	4,7	9,2	872	624	860	8	36
299,5	238,5	13,5	24,5	2 510	1 756	2 358	40	37
692,7	553,1	31,8	54,5	6 213	4 606	6 146	84	38
106,4	84,5	4,1	8,5	756	459	643	15	39
149,5	122,9	6,4	11,3	1 232	818	1 101	22	40
95,4	77,6	3,6	7,3	844	563	755	13	41
351,3	285,0	14,1	27,2	2 832	1 840	2 499	50	42
177,5	144,8	6,7	15,6	1 602	1 162	1 508	23	43
150,2	122,9	5,9	12,0	1 412	1 036	1 342	10	44
122,3	96,8	5,0	9,9	890	634	902	23	45
450,0	364,6	17,7	37,5	3 904	2 832	3 752	56	46
1 494,1	1 202,8	63,5	119,2	12 949	9 278	12 397	190	47
200,0	161,8	8,7	15,6	1 538	1 093	1 456	17	48
134,3	111,0	4,6	10,4	1 019	762	1 023	11	49
146,2	118,1	6,1	10,8	1 026	612	851	8	50
480,5	390,9	19,4	36,8	3 583	2 467	3 330	36	51
72,6	62,1	3,3	4,5	682	495	656	3	52
141,6	110,7	5,0	11,4	935	657	928	15	53
140,8	108,5	5,8	11,3	1 046	719	975	24	54
355,0	281,3	14,1	27,3	2 663	1 871	2 559	42	55
149,6	118,9	5,0	15,0	1 244	920	1 229	16	56
199,4	154,1	8,9	17,6	1 695	1 220	1 673	36	57
99,0	76,2	4,1	7,9	785	572	831	22	58
448,0	349,2	18,0	40,5	3 724	2 712	3 733	74	59
1 283,5	1 021,3	51,4	104,6	9 970	7 050	9 622	152	60
7 384,4	6 083,7	299,6	555,4	59 536	41 561	56 025	775	61

lich Kombinationskraftwagen. - 3) Einschließlich Leichtkrafträder. - 4) Mit Personen- und schwerem Sachschaden.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Bevölkerungs- dichte am 31.12.2002	Anteil der		
			Siedlungs- und Verkehrs- fläche an der Gesamtfläche 2002	unter	65-Jährigen und älteren
				an der Gesamtbevölkerung am 31.12.2002	
		Einw./km ²	%		
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	2 838,0	50,0	13,0	17,0
	Landkreise				
2	Böblingen	599,4	20,9	16,9	14,9
3	Esslingen	794,3	23,2	16,1	16,3
4	Göppingen	402,4	15,7	16,6	17,4
5	Ludwigsburg	738,3	22,6	16,7	15,8
6	Rems-Murr-Kreis	484,5	16,4	16,7	16,4
7	Region Stuttgart	725,1	21,3	15,8	16,3
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	1 208,3	34,5	14,8	18,2
	Landkreise				
9	Heilbronn	296,6	15,7	18,1	15,2
10	Hohenlohekreis	141,0	12,2	17,8	16,2
11	Schwäbisch Hall	126,8	10,6	18,1	16,2
12	Main-Tauber-Kreis	105,2	10,3	16,5	18,1
13	Region Heilbronn-Franken	185,1	12,5	17,3	16,4
	Landkreise				
14	Heidenheim	218,4	11,7	16,7	18,4
15	Ostalbkreis	209,4	11,5	17,7	16,6
16	Region Ostwürttemberg	212,0	11,6	17,4	17,2
17	Regierungsbezirk Stuttgart	377,5	15,3	16,3	16,4
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	382,7	14,3	12,6	23,7
19	Karlsruhe	1 621,9	44,2	13,1	18,1
	Landkreise				
20	Karlsruhe	392,4	16,2	16,4	16,3
21	Rastatt	305,7	13,4	16,1	17,6
22	Region Mittlerer Oberrhein	461,6	17,4	15,2	17,5
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	1 310,0	29,2	11,9	15,0
24	Mannheim	2 129,9	55,2	13,6	17,4
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	134,0	10,0	16,9	16,8
26	Rhein-Neckar-Kreis	499,8	18,0	15,7	16,7
27	Region Rhein-Neckar-Odenwald	464,0	17,0	14,8	16,7
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	1 211,9	27,8	15,1	19,0
	Landkreise				
29	Calw	202,2	10,3	17,8	16,4
30	Enzkreis	339,6	14,6	17,8	16,1
31	Freudenstadt	140,4	9,2	17,6	16,7
32	Region Nordschwarzwald	255,2	11,7	17,2	16,9
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	392,6	15,3	15,5	17,0

Ausländeranteil an der Gesamtbevölkerung am 31.12.2002	Anteil der Beschäftigten im Bereich ... an den Beschäftigten insgesamt am 30.6.2002 ¹⁾²⁾		Löhne und Gehälter	Umsätze	Investitionen	Lfd. Nr.
	Verarbeitendes Gewerbe ³⁾	Dienstleistungen ³⁾				
			%		EUR	
24,3	26,1	68,4	51 175	190 606	11 209	1
16,0	49,9	45,6	44 215	421 302	8 388	2
14,5	41,6	51,3	40 230	155 147	6 410	3
13,5	42,2	48,5	35 956	147 772	5 200	4
15,6	38,3	53,9	40 004	152 617	6 824	5
13,5	39,9	51,8	37 518	150 660	5 484	6
16,8	37,0	56,4	42 888	217 733	7 797	7
20,3	27,1	65,6	37 486	234 278	5 675	8
10,7	47,5	44,1	37 014	264 882	10 751	9
7,0	44,3	47,9	32 603	157 513	7 737	10
6,8	38,9	51,4	34 169	150 613	6 004	11
4,9	44,0	47,5	32 084	135 739	4 146	12
9,8	40,9	50,8	35 134	203 468	7 721	13
10,6	51,5	40,4	37 979	166 267	5 498	14
8,2	45,2	45,4	36 583	144 362	8 060	15
8,9	47,2	43,8	37 066	151 934	7 175	16
14,4	38,8	54,0	40 591	206 968	7 708	17
11,6	21,2	70,9	34 001	152 854	2 955	18
15,0	16,4	77,0	40 886	367 513	5 531	19
9,0	36,9	54,5	36 532	204 168	6 292	20
8,8	50,4	40,9	39 160	198 064	11 083	21
10,8	30,3	61,9	38 249	234 705	7 627	22
16,8	16,8	79,1	45 802	128 229	5 526	23
22,5	28,4	64,9	45 821	235 181	7 555	24
6,5	39,0	51,9	32 387	137 963	5 240	25
10,0	33,8	59,3	38 119	194 911	6 454	26
13,8	29,0	64,4	41 375	197 655	6 664	27
17,6	33,2	60,0	34 783	123 776	5 451	28
11,5	29,9	60,7	32 477	135 052	7 117	29
10,4	55,9	37,0	33 458	137 814	4 790	30
9,1	42,9	48,8	34 432	135 434	5 835	31
11,9	41,2	51,1	33 823	133 841	5 567	32
12,3	31,8	61,0	38 461	196 769	6 771	33

schaftliche Gliederung nach WZ 93. – 4) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Bevölkerungs- dichte am 31.12.2002	Anteil der		
			Siedlungs- und Ver- kehrs- fläche an der Gesamt- fläche 2002	unter	65-Jährigen
				an der Gesamtbevölkerung am 31.12.2002	
		Einw./km ²	%		
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	1 373,5	30,7	13,2	15,1
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	178,0	9,9	17,1	16,4
36	Emmendingen	227,2	10,1	17,1	16,0
37	Ortenaukreis	223,2	11,0	17,2	17,2
38	Region Südlicher Oberrhein	251,9	11,2	16,3	16,4
	Landkreise				
39	Rottweil	184,9	12,0	18,0	17,3
	Schwarzwald-Baar-Kreis	206,7	10,8	16,4	18,6
41	Tuttlingen	183,0	10,9	17,9	16,7
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	193,2	11,2	17,3	17,7
	Landkreise				
43	Konstanz	331,8	14,4	15,2	17,2
44	Lörrach	273,3	11,9	16,9	17,0
45	Waldshut	147,5	9,6	17,5	17,2
46	Region Hochrhein-Bodensee	239,0	11,7	16,4	17,1
47	Regierungsbezirk Freiburg	232,2	11,3	16,6	16,9
	Landkreise				
48	Reutlingen	256,5	11,9	16,9	16,6
49	Tübingen	410,3	16,9	16,8	13,3
50	Zollernalbkreis	211,1	12,7	17,0	17,7
51	Region Neckar-Alb	271,5	13,2	16,9	15,9
	Stadtkreis				
52	Ulm	1 003,9	30,1	14,5	16,5
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	138,6	10,5	18,6	15,4
54	Biberach	131,9	10,6	19,0	15,4
55	Region Donau-Iller⁵⁾	170,9	11,3	17,8	15,7
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	304,5	13,6	16,6	16,7
57	Ravensburg	166,9	9,6	18,0	15,7
58	Sigmaringen	111,1	9,3	18,4	15,9
59	Region Bodensee-Oberschwaben	173,8	10,2	17,6	16,1
60	Regierungsbezirk Tübingen	200,6	11,4	17,4	15,9
61	Baden-Württemberg	298,3	13,3	16,3	16,6

1) Auswertungen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesanstalt für Arbeit. – 2) Vorläufige Ergebnisse. – 3) Wirt-
Land Baden-Württemberg.

Ausländeranteil an der Gesamtbevölkerung am 31.12.2002	Anteil der Beschäftigten im Bereich ... an den Beschäftigten insgesamt am 30.6.2002 ¹⁾²⁾		Löhne und Gehälter	Umsätze	Investitionen	Lfd. Nr.
	Verarbeitendes Gewerbe ³⁾	Dienstleistungen ³⁾	je Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe 2002 ⁴⁾			
			EUR			
%			EUR			
13,7	15,2	80,3	39 395	201 858	6 029	34
7,2	30,6	57,1	33 890	147 861	6 331	35
6,2	38,8	50,6	34 649	129 676	5 327	36
7,1	37,6	54,1	33 242	179 717	6 175	37
8,3	30,3	61,4	34 398	170 163	6 063	38
7,9	48,1	43,5	34 455	142 807	7 974	39
11,0	42,1	51,4	33 269	129 146	4 810	40
11,0	58,4	34,8	33 357	139 143	6 436	41
10,1	48,3	44,6	33 627	136 276	6 234	42
11,8	32,2	60,4	38 898	208 947	8 678	43
11,1	39,5	52,0	37 096	187 571	8 543	44
10,7	37,4	52,3	34 046	221 090	7 421	45
11,3	35,9	55,6	37 042	204 063	8 319	46
9,6	36,2	55,8	34 828	167 856	6 706	47
12,7	39,9	51,6	35 377	163 304	6 202	48
12,5	25,2	67,9	33 379	147 703	4 068	49
9,6	47,1	44,4	32 774	126 761	6 948	50
11,7	37,8	54,2	34 069	147 401	6 035	51
17,7	24,9	70,2	40 384	228 372	7 452	52
9,2	44,0	44,6	35 652	177 179	8 149	53
5,7	45,0	44,6	35 172	159 441	10 798	54
9,9	36,5	55,1	36 989	186 513	9 016	55
9,6	43,1	48,6	45 716	181 842	6 028	56
8,2	34,2	58,0	33 885	171 124	5 927	57
7,6	37,4	50,6	32 208	146 906	4 755	58
8,6	37,9	53,4	38 251	170 760	5 749	59
10,2	37,5	54,2	36 353	167 153	6 856	60
12,2	36,3	56,2	38 352	190 865	7 175	61

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Steuerkraft- summe je Einwohner 2003	Brutto- inlands- produkt ¹⁾ je Ein- wohner 2002	Pkw je 1 000 Einwohner am 1.1.2003	Einwohner je Arzt in freier Praxis 2002
		EUR	1 000 EUR	Anzahl	
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	1 126	56,2	527	534
	Landkreise				
2	Böblingen	997	40,5	630	805
3	Esslingen	841	29,4	599	786
4	Göppingen	765	22,6	579	800
5	Ludwigsburg	814	27,3	582	805
6	Rems-Murr-Kreis	809	24,4	578	848
7	Region Stuttgart	909	35,1	579	726
8	Stadtkreis Heilbronn	902	45,8	584	447
	Landkreise				
9	Heilbronn	812	24,1	625	992
10	Hohenlohekreis	803	26,2	647	905
11	Schwäbisch Hall	866	25,8	579	833
12	Main-Tauber-Kreis	733	24,7	589	708
13	Region Heilbronn-Franken	823	27,8	607	774
	Landkreise				
14	Heidenheim	789	26,1	556	801
15	Ostalbkreis	758	24,3	577	812
16	Region Ostwürttemberg	767	24,8	571	808
17	Regierungsbezirk Stuttgart	873	32,3	584	744
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	781	37,0	598	378
19	Karlsruhe	952	46,0	511	495
	Landkreise				
20	Karlsruhe	803	24,7	579	852
21	Rastatt	786	29,8	612	856
22	Region Mittlerer Oberrhein	840	32,6	568	669
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	1 003	40,8	429	286
24	Mannheim	1 122	44,9	501	489
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	707	21,8	563	868
26	Rhein-Neckar-Kreis	866	24,2	585	680
27	Region Rhein-Neckar-Odenwald	932	31,6	540	544
	Stadtkreise				
28	Pforzheim	880	32,1	484	473
	Landkreise				
29	Calw	749	18,5	567	783
30	Enzkreis	754	19,8	587	984
31	Freudenstadt	748	24,3	561	794
32	Region Nordschwarzwald	776	22,8	556	738
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	865	30,0	554	622

1) In jeweiligen Preisen. – 2) Empfänger lfd. Hilfe zum Lebensunterhalt. – 3) Ohne Angaben für Asylbewerber, – 5) Kassenbuchungen der Bewilligungsstellen im Kalenderjahr 2002.

Krankenhausbetten je 10 000 Einwohner 2001	Anteil der Übergänge von Grundschulen auf Gymnasien 2003/2004	Sozialhilfeempfänger ²⁾ je 1 000 Einwohner 2002	Durchschnittliche Sozialhilfe ³⁾ je Einwohner 2002	Wohngeldempfänger ⁴⁾ je 1 000 Einwohner 2002	Durchschnittliches Wohngeld ⁵⁾ je Empfänger 2002	Hausmüllaufkommen je Einwohner 2003	Lfd. Nr.
Anzahl	%	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR	kg	
93	43,0	38	286	13	1 411	191,8	1
41	39,5	14	82	8	1 821	113,7	2
42	35,6	20	104	8	2 059	99,6	3
60	34,6	15	92	10	1 489	182,5	4
41	37,4	14	75	8	1 809	123,1	5
36	35,9	19	103	8	2 153	103,5	6
54	37,8	21	135	9	1 735	135,2	7
78	32,2	33	180	18	1 336	135,2	8
46	32,2	14	72	9	1 646	107,9	9
31	27,7	14	83	14	1 247	221,5	10
49	28,9	18	98	14	1 541	142,2	11
96	31,8	13	79	13	1 325	58,6	12
57	30,8	17	95	13	1 453	125,4	13
50	32,7	24	131	10	1 449	83,4	14
40	29,6	16	99	11	1 709	69,3	15
43	30,6	18	109	11	1 634	73,6	16
53	35,2	20	123	10	1 645	126,0	17
157	50,9	33	217	17	1 444	113,6	18
110	47,1	38	216	19	1 271	157,3	19
29	37,5	15	66	10	1 442	128,4	20
32	34,9	16	85	12	1 254	93,0	21
60	39,6	22	121	13	1 333	127,8	22
230	55,6	25	187	25	1 652	140,5	23
93	37,0	59	301	26	1 373	217,9	24
41	28,5	20	97	16	1 596	122,7	25
34	40,5	11	75	12	1 452	99,3	26
76	39,3	27	154	18	1 473	139,9	27
94	36,3	34	187	23	1 407	157,4	28
92	31,3	11	70	10	1 272	49,6	29
24	38,9	7	54	7	1 350	123,5	30
55	31,1	12	70	11	1 450	52,9	31
63	34,8	15	88	12	1 372	95,8	32
67	38,3	23	128	15	1 410	125,8	33

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Steuerkraft- summe je Einwohner 2003	Brutto- inlands- produkt ¹⁾ je Ein- wohner 2002	Pkw je 1 000 Einwohner am 1.1.2003	Einwohner je Arzt in freier Praxis 2002
		EUR	1 000 EUR	Anzahl	
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	1 020	36,4	419	291
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	714	19,4	559	590
36	Emmendingen	700	19,7	552	636
37	Ortenaukreis	795	26,9	570	727
38	Region Südlicher Oberrhein	807	25,9	534	525
	Landkreise				
39	Rottweil	779	26,2	588	786
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	778	26,7	576	686
41	Tuttlingen	818	26,3	570	840
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	789	26,4	578	752
	Landkreise				
43	Konstanz	806	25,4	528	564
44	Lörrach	785	23,2	553	681
45	Waldshut	762	21,0	577	710
46	Region Hochrhein-Bodensee	788	23,5	549	633
47	Regierungsbezirk Freiburg	797	25,3	548	596
	Landkreise				
48	Reutlingen	860	27,0	571	720
49	Tübingen	783	22,2	517	603
50	Zollernalbkreis	773	24,3	605	797
51	Region Neckar-Alb	812	24,7	564	697
	Stadtkreis				
52	Ulm	945	47,9	514	374
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	726	20,5	579	905
54	Biberach	772	26,1	574	795
55	Region Donau-Iller⁶⁾	796	29,2	562	648
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	777	29,9	578	589
57	Ravensburg	735	27,7	557	630
58	Sigmaringen	735	23,0	565	797
59	Region Bodensee-Oberschwaben	749	27,4	566	645
60	Regierungsbezirk Tübingen	786	26,9	564	665
61	Baden-Württemberg	841	29,4	566	664

1) In jeweiligen Preisen. – 2) Empfänger lfd. Hilfe zum Lebensunterhalt. – 3) Ohne Angaben für Asylbewerber.
 5) Kassenbuchungen der Bewilligungsstellen im Kalenderjahr 2002. – 6) Soweit Land Baden-Württemberg. – 7) Ein-

Krankenhausbetten je 10 000 Einwohner 2001	Anteil der Übergänge von Grundschulen auf Gymnasien 2003/2004	Sozialhilfeempfänger ²⁾ je 1 000 Einwohner 2002	Durchschnittliche Sozialhilfe ³⁾ je Einwohner 2002	Wohngeldempfänger ⁴⁾ je 1 000 Einwohner 2002	Durchschnittliches Wohngeld ⁵⁾ je Empfänger 2002	Hausmüllaufkommen je Einwohner 2003	Lfd. Nr.
Anzahl	%	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR	kg	
118	47,1	34	225	31	1 539	121,9	34
47	37,4	18	105	10	1 601	103,3	35
72	33,2	23	127	14	1 388	159,6	36
59	30,4	21	111	16	1 362	182,5	37
70	35,2	23	135	17	1 464	147,6	38
75	30,8	20	116	8	1 772	79,8	39
68	29,6	17	94	8	1 613	107,8	40
39	28,4	17	77	10	1 507	139,3	41
62	29,6	18	96	9	1 623	108,3	42
71	37,1	29	151	15	1 353	106,8	43
46	31,9	27	135	15	1 473	183,0	44
62	26,0	24	124	11	1 298	137,0	45
61	32,2	27	139	14	1 385	139,9	46
65	33,0	23	127	14	1 462	136,4	47
46	38,9	20	109	12	1 539	117,6	48
95	45,0	17	106	14	1 707	91,3	49
40	29,6	15	77	10	1 442	71,9	50
60	38,1	18	99	12	1 574	96,5	51
122	43,0	27	157	16	1 405	77,5	52
27	31,2	13	68	7	1 364	99,8	53
57	30,0	12	78	9	1 838	131,6	54
61	32,8	16	93	10	1 543	106,4	55
47	32,1	19	116	10	2 098	92,2	56
70	30,1	19	118	13	1 636	107,9	57
53	31,1	17	115	12	1 927	68,5	58
59	30,9	19	116	12	1 832	94,0	59
60	34,1	18	103	11	1 660	98,4	60
60	35,3	21	199⁷⁾	12	1 533	123,4	61

Bürgerkriegsflüchtlinge u. Ä. – 4) Am 31.12.2002 einschl. rückwirkender Bewilligungen aus Folgequartal 1/2003. – schließlich direkte Leistungen der Landeswohlfahrtsverbände (Nicht-Delegationsaufwendungen).

28. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2002	Bevölkerung am 31.12.2002		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2002 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
1	Aach, Stadt	10,7	2 181	14,9	541
2	Aalen, Stadt	146,5	66 902	17,9	28 781
3	Abstatt	9,7	4 435	10,8	990
4	Abtsgmünd	71,6	7 320	15,9	1 837
5	Achberg	12,9	1 550	14,5	226
6	Achern, Stadt	65,2	24 169	17,2	10 235
7	Achstetten	23,4	3 857	12,2	687
8	Adelberg	9,5	2 051	15,6	641
9	Adelmannsfelden	22,9	1 831	14,3	246
10	Adelsheim, Stadt	43,8	5 605	17,1	994
11	Affalterbach	10,2	4 582	14,9	1 662
12	Aglasterhausen	22,9	4 795	17,0	882
13	Ahorn	54,0	2 322	19,3	175
14	Aichelberg	4,0	1 237	13,3	275
15	Aichhalden	25,7	4 154	16,0	821
16	Aichstetten	33,8	2 705	12,4	571
17	Aichtal, Stadt	23,6	9 720	13,5	2 450
18	Aichwald	14,7	7 811	16,3	1 063
19	Aidlingen	26,6	9 306	13,5	675
20	Aitern	9,2	570	14,7	32
21	Aitrach	30,2	2 615	15,8	751
22	Albbruck	39,7	7 474	15,1	1 785
23	Albershausen	6,5	4 384	15,8	860
24	Albstadt, Stadt	134,4	47 311	20,3	19 730
25	Aldingen	22,2	7 466	16,6	2 039
26	Alfdorf	68,5	7 136	14,9	2 684
27	Allensbach	26,5	7 072	16,6	1 502
28	Alleshausen	11,3	506	17,2	13
29	Allmannsweiler	4,1	339	11,5	3
30	Allmendingen	45,9	4 585	15,4	1 222
31	Allmersbach im Tal	8,0	4 791	15,7	586
32	Alpirsbach, Stadt	64,5	7 004	18,5	2 106
33	Altbach	3,3	5 646	18,2	1 384
34	Altdorf, Lkr. Böblingen	17,5	4 379	10,0	308
35	Altdorf, Lkr. Esslingen	3,2	1 367	9,0	55

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2002	Bevölkerung am 31.12.2002		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2002 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	Anzahl
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
36	Altenriet	3,3	1 796	11,5	91
37	Altensteig, Stadt	53,2	11 042	16,6	3 407
38	Altheim, Alb-Donau-Kreis	7,8	566	9,7	128
39	Altheim, Lkr. Biberach	23,7	2 223	14,4	317
40	Altheim (Alb)	25,8	1 774	17,2	125
41	Althengstett	19,2	8 060	11,5	1 613
42	Althütte	18,2	4 124	15,3	381
43	Altlußheim	16,0	5 194	16,7	1 056
44	Altshausen	20,5	4 604	21,0	1 857
45	Ammerbuch	48,1	11 374	12,6	1 481
46	Amstetten	49,8	4 042	15,4	2 060
47	Amtzell	30,6	3 476	13,9	654
48	Angelbachtal	17,9	4 854	15,3	703
49	Appenweiler	38,0	9 585	15,5	2 446
50	Argenbühl	76,4	5 893	13,4	817
51	Aspach	35,5	8 176	15,5	1 779
52	Asperg, Stadt	5,8	12 420	17,5	2 930
53	Assamstadt	17,2	2 112	14,3	825
54	Asselfingen	12,8	958	14,4	116
55	Attenweiler	27,2	1 674	13,9	68
56	Au	4,0	1 322	13,8	346
57	Au am Rhein	13,3	3 388	15,3	287
58	Auenwald	19,8	6 921	13,3	726
59	Auggen	14,1	2 368	15,8	389
60	Aulendorf, Stadt	52,4	9 674	15,9	2 009
61	Backnang, Stadt	39,4	35 474	17,3	13 099
62	Bad Bellingen	16,9	3 881	20,1	850
63	Bad Buchau, Stadt	23,8	4 083	20,7	1 540
64	Bad Ditzgenbach	25,5	3 698	17,7	842
65	Bad Dürrenheim, Stadt	62,1	12 479	26,7	3 895
66	Bad Friedrichshall, Stadt	24,7	18 194	14,4	5 170
67	Bad Herrenalb, Stadt	33,0	7 438	25,0	1 297
68	Bad Krozingen	35,7	15 501	22,5	5 029
69	Bad Liebenzell, Stadt	33,8	9 555	18,0	2 106
70	Bad Mergentheim, Stadt	130,0	22 140	21,0	10 380

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2002	Bevölkerung am 31.12.2002		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2002 ⁽¹⁾⁽²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
71	Bad Peterstal-Griesbach	41,2	2 905	21,5	1 069
72	Bad Rappenau, Stadt	73,6	20 428	17,0	4 468
73	Bad Rippoldsau-Schapbach ...	73,1	2 349	20,9	633
74	Bad Säckingen, Stadt	25,3	16 479	20,1	7 763
75	Bad Saulgau, Stadt	97,3	17 755	18,2	5 708
76	Bad Schönborn	24,1	11 743	18,1	2 768
77	Bad Schussenried, Stadt	55,0	8 415	18,0	2 852
78	Bad Teinach-Zavelstein, Stadt	25,2	2 988	18,0	679
79	Bad Überkingen	24,0	4 006	20,7	1 194
80	Bad Urach, Stadt	55,5	12 853	17,7	5 472
81	Bad Waldsee, Stadt	108,5	19 411	15,7	6 735
82	Bad Wildbad, Stadt	105,3	11 324	21,3	3 377
83	Bad Wimpfen, Stadt	19,4	6 881	18,9	1 579
84	Bad Wurzach, Stadt	182,3	14 255	13,9	3 259
85	Baden-Baden, Stadt	140,2	53 643	23,7	27 453
86	Badenweiler	13,0	3 907	26,2	1 221
87	Bahlingen am Kaiserstuhl	12,7	3 746	14,3	1 090
88	Baienfurt	16,0	7 229	15,9	1 749
89	Baiersbronn	189,7	16 359	18,3	4 871
90	Baindt	23,1	4 736	13,6	823
91	Balgheim	7,6	1 005	12,1	223
92	Balingen, Stadt	90,3	34 186	18,5	14 486
93	Ballendorf	14,2	659	20,0	76
94	Ballrechten-Dottingen	6,6	2 139	11,2	365
95	Baltmannsweiler	18,5	5 549	16,0	573
96	Balzheim	17,6	2 013	11,4	563
97	Bammental	12,2	6 585	16,6	1 284
98	Bärenthal	12,7	420	21,7	78
99	Bartholomä	20,8	2 165	15,6	283
100	Beilstein, Stadt	25,3	6 130	16,8	950
101	Beimerstetten	14,3	2 431	14,8	518
102	Bempflingen	6,3	3 338	15,7	738
103	Benningen am Neckar	4,9	5 460	13,8	650
104	Berg	28,4	3 785	14,6	1 497
105	Bergatreute	23,2	3 077	12,2	240

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeinde- gebiet am 31.12.2002	Bevölkerung am 31.12.2002		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2002 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
106	Berghaupten	9,7	2 364	15,9	338
107	Berghülen	26,1	1 964	13,6	298
108	Berglen	25,9	6 150	14,4	670
109	Berkheim	25,0	2 597	13,5	462
110	Bermatingen	15,4	3 720	13,4	719
111	Bernau im Schwarzwald	38,0	1 969	18,2	647
112	Bernstadt	13,9	1 974	14,6	119
113	Besigheim, Stadt	16,8	11 484	16,0	4 638
114	Betzenweiler	9,7	729	11,8	251
115	Betzweiler-Wäldle	10,3	1 451	18,8	524
116	Beuren	11,7	3 373	20,1	903
117	Beuron	35,1	731	25,4	108
118	Biberach	22,4	3 255	16,4	1 297
119	Biberach a.d. Riß, Stadt	72,2	32 077	18,5	19 842
120	Biederbach	31,4	1 737	15,5	149
121	Bietigheim	13,9	5 919	18,2	1 072
122	Bietigheim-Bissingen, Stadt ...	31,3	41 379	17,2	20 535
123	Billigheim	49,0	5 912	14,9	521
124	Binau	4,8	1 317	15,7	163
125	Bingen	37,0	2 912	14,8	253
126	Binzen	5,8	2 568	15,8	1 218
127	Birenbach	2,5	1 899	14,7	150
128	Birkenfeld	19,0	10 349	18,7	4 796
129	Bischweiler	4,6	3 135	15,1	333
130	Bisingen	32,8	9 217	16,6	2 452
131	Bissingen an der Teck	17,1	3 722	15,6	649
132	Bitz	8,8	3 780	18,7	492
133	Blaubeuren, Stadt	79,2	11 918	18,6	4 309
134	Blaufelden	90,2	5 417	17,4	2 047
135	Blaustein	55,6	14 828	16,3	1 943
136	Blumberg, Stadt	98,7	10 697	16,3	3 109
137	Böbingen an der Rems	12,2	4 635	14,9	575
138	Böblingen, Stadt	39,0	46 242	17,2	32 918
139	Bodelshausen	13,8	5 846	14,4	2 617
140	Bodman-Ludwigshafen	28,0	4 070	21,4	786

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2002	Bevölkerung am 31.12.2002		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2002 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
141	Bodnegg	24,6	3 055	15,6	693
142	Böhmekirch	51,1	5 681	13,4	1 636
143	Boll	11,0	5 242	18,2	1 682
144	Böllen	5,7	99	22,2	0
145	Bollschweil	16,4	2 327	14,9	322
146	Boms	9,6	581	11,9	21
147	Bondorf	17,6	5 510	10,3	885
148	Bonndorf im Schwarzw., Stadt	76,0	6 854	15,7	2 155
149	Bönnigheim, Stadt	20,1	7 454	15,0	1 965
150	Bopfingen, Stadt	77,0	12 622	16,9	3 426
151	Börslingen	6,3	166	13,3	23
152	Börtlingen	8,3	1 776	16,8	81
153	Bösingen	22,4	3 459	12,7	521
154	Böttingen	16,3	1 464	15,5	544
155	Bötzingen	13,0	5 184	13,3	2 941
156	Boxberg, Stadt	101,8	7 278	17,0	1 799
157	Brackenheim, Stadt	45,7	14 726	14,0	4 174
158	Bräunlingen, Stadt	62,1	6 212	15,0	2 278
159	Braunsbach	52,9	2 472	17,5	190
160	Breisach am Rhein, Stadt	54,6	13 669	13,9	4 228
161	Breitingen	2,9	244	13,9	10
162	Breitnau	39,9	1 877	14,4	208
163	Bretten, Stadt	71,1	27 938	16,2	10 411
164	Bretzfeld	64,7	12 059	14,2	1 963
165	Brigachtal	22,8	5 313	13,0	523
166	Bruchsal, Stadt	93,0	42 602	16,7	21 095
167	Brühl	10,2	14 262	18,2	1 894
168	Bubsheim	8,3	1 096	12,5	536
169	Buchen (Odenwald), Stadt	139,0	18 929	17,1	6 031
170	Buchenbach	39,0	3 249	13,7	869
171	Buchheim	18,3	637	16,6	43
172	Buggingen	15,3	3 751	15,2	585
173	Bühl, Stadt	73,2	28 981	16,7	16 221
174	Bühlertal	17,7	8 119	19,2	1 285
175	Bühlertann	23,6	3 109	13,1	840

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2002	Bevölkerung am 31.12.2002		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2002 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
176	Bühlerzell	49,3	2 018	16,8	230
177	Bürchau	6,1	198	25,3	22
178	Burgrieden	21,9	3 542	12,7	314
179	Burgstetten	10,3	3 443	14,4	384
180	Burladingen, Stadt	123,3	13 245	17,1	2 735
181	Büsing am Hochrhein	7,6	1 455	22,3	61
182	Calw, Stadt	59,9	23 792	16,2	8 104
183	Cleebronn	17,1	2 740	12,4	515
184	Crailsheim, Stadt	109,1	32 281	17,6	14 385
185	Creglingen, Stadt	117,2	4 932	20,4	1 129
186	Dachsberg (Südschwarzw.) ...	35,6	1 427	17,7	143
187	Daisendorf	2,4	1 470	16,7	73
188	Dauchingen	10,0	3 601	15,4	691
189	Dautmergen	4,5	424	14,6	14
190	Deckenpfronn	11,4	2 830	11,9	600
191	Deggenhausertal	62,2	4 060	13,7	586
192	Deggingen	22,7	5 674	18,3	1 044
193	Deilingen	10,9	1 690	16,0	588
194	Deißlingen	32,2	5 982	16,6	1 636
195	Deizisau	5,2	6 533	15,5	2 584
196	Denkendorf	13,1	10 152	15,5	2 605
197	Denkingen	15,0	2 484	14,4	530
198	Denzlingen	16,9	13 138	16,0	2 336
199	Dettenhausen	11,0	5 335	13,6	834
200	Dettenheim	30,9	6 708	15,4	605
201	Dettighofen	14,4	1 060	18,1	102
202	Dettingen an der Erms	15,8	9 220	17,3	4 411
203	Dettingen an der Iller	11,1	2 204	12,3	421
204	Dettingen unter Teck	15,1	5 510	18,5	2 317
205	Dielheim	22,7	8 936	14,0	777
206	Dietenheim, Stadt	18,8	6 537	16,6	1 914
207	Dietingen	42,2	3 941	16,2	521
208	Dischingen	78,1	4 633	17,8	1 354
209	Ditzingen, Stadt	30,4	24 065	15,4	9 727
210	Dobel	18,4	2 269	21,8	536

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2002	Bevölkerung am 31.12.2002		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2002 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	Anzahl
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
211	Dogern	7,4	2 351	17,5	852
212	Donaueschingen, Stadt	104,6	21 408	16,8	9 212
213	Donzdorf, Stadt	39,8	11 085	16,5	2 452
214	Dormettingen	6,6	1 069	13,4	563
215	Dornhan, Stadt	44,9	6 128	17,3	1 077
216	Dornstadt	59,2	8 403	15,4	2 289
217	Dornstetten, Stadt	24,2	7 939	14,4	3 051
218	Dörzbach	32,4	2 431	15,1	272
219	Dossenheim	14,1	11 737	14,9	1 786
220	Dotternhausen	10,0	1 766	12,4	496
221	Drackenstein	5,7	431	11,8	30
222	Dunningen	48,4	5 915	14,6	1 344
223	Durbach	26,3	3 927	15,6	668
224	Dürbheim	14,8	1 642	13,6	352
225	Durchhausen	9,0	855	18,4	220
226	Durlangen	10,4	2 976	14,6	349
227	Dürmentingen	24,1	2 587	16,4	1 262
228	Durmershaim	26,2	11 617	15,5	1 742
229	Dürnau, Lkr. Göppingen	5,4	2 052	13,4	302
230	Dürnau, Lkr. Biberach	7,3	444	15,5	22
231	Dußlingen	13,1	5 279	15,6	1 327
232	Ebenweiler	10,1	1 049	10,6	68
233	Eberbach, Stadt	81,2	15 604	21,3	6 180
234	Eberdingen	26,2	6 481	12,8	1 210
235	Eberhardzell	59,7	3 937	13,6	1 105
236	Ebersbach a.d. Fils, Stadt	26,3	15 991	16,6	3 849
237	Ebersbach-Musbach	26,9	1 805	11,9	120
238	Eberstadt	12,5	3 146	14,9	466
239	Ebhausen	24,6	4 868	13,2	622
240	Ebringen	8,2	2 686	13,3	311
241	Edingen- Neckarhausen	12,0	13 905	19,7	2 057
242	Efringen-Kirchen	43,7	8 180	14,2	1 280
243	Egenhausen	10,0	1 985	14,2	299
244	Egesheim	7,7	620	12,6	267
245	Eggenstein-Leopoldshafen	26,1	15 192	14,8	6 694

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2002	Bevölkerung am 31.12.2002		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2002 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
246	Eggingen	14,0	1 758	13,0	247
247	Ehingen (Donau), Stadt	178,4	25 580	14,7	10 746
248	Ehningen	17,8	7 551	13,6	3 393
249	Ehrenkirchen	37,8	6 648	14,2	1 237
250	Eichstegen	14,2	544	14,9	24
251	Eichstetten am Kaiserstuhl	12,3	3 217	13,3	665
252	Eigeltingen	59,3	3 489	14,4	619
253	Eimeldingen	3,6	2 180	11,3	417
254	Eisenbach (Hochschwarzw.) ...	28,8	2 323	16,7	1 414
255	Eisingen	8,0	4 493	15,0	474
256	Eislingen/Fils, Stadt	16,4	20 219	17,1	6 085
257	Elbenschwand	6,8	173	24,9	3
258	Elchesheim-Iltingen	10,1	3 149	15,9	316
259	Ellenberg	30,2	1 732	13,7	141
260	Ellhofen	5,9	3 305	13,6	1 007
261	Ellwangen (Jagst), Stadt	127,4	25 075	17,2	9 651
262	Elzach, Stadt	75,3	7 047	17,3	2 164
263	Elztal	46,6	6 052	14,9	957
264	Emeringen	7,5	143	17,5	2
265	Emerkingen	7,4	811	10,6	73
266	Emmendingen, Stadt	33,8	26 020	16,1	9 669
267	Emmingen-Liptingen	54,6	4 537	13,3	1 342
268	Empfingen	18,3	4 090	12,9	1 343
269	Endingen am Kaiserstuhl, Stadt	26,7	8 907	16,2	2 529
270	Engelsbrand	15,2	4 332	19,0	824
271	Engen, Stadt	70,5	10 122	17,1	2 193
272	Engstingen	31,5	5 404	14,6	1 073
273	Eningen unter Achalm	23,2	10 558	17,1	2 591
274	Enzklosterle	20,2	1 290	22,7	239
275	Epfenbach	13,0	2 433	15,6	360
276	Epfendorf	29,7	3 532	16,3	422
277	Eppelheim, Stadt	5,7	14 331	15,6	3 908
278	Eppingen, Stadt	88,6	20 870	15,3	4 746
279	Erbach, Stadt	63,3	13 019	14,2	2 238
280	Erdmannhausen	8,7	4 875	15,4	742

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2002	Bevölkerung am 31.12.2002		Sozialver- sicherung- spflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2002 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	Anzahl
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
281	Eriskirch	14,6	4 352	14,2	629
282	Erkenbrechtsweiler	6,9	2 129	13,8	294
283	Erlenbach	12,7	4 896	14,8	562
284	Erlenmoos	24,3	1 622	13,3	214
285	Erligheim	6,2	2 697	12,0	548
286	Erolzheim	26,3	3 025	14,0	360
287	Ertingen	37,7	5 594	15,9	1 355
288	Eschach	20,3	1 808	15,4	202
289	Eschbach	10,0	2 226	7,7	556
290	Eschbronn	11,4	2 073	17,1	179
291	Eschelbronn	8,2	2 560	15,9	493
292	Eschenbach	4,8	2 258	14,9	728
293	Essingen	58,5	6 456	13,7	1 561
294	Esslingen am Neckar, Stadt	46,4	91 547	18,3	44 694
295	Ettenheim, Stadt	48,9	11 809	16,1	2 218
296	Ettlingen, Stadt	56,7	38 972	19,3	22 768
297	Eutingen im Gäu	32,8	5 375	12,4	836
298	Fahrenbach	16,4	2 906	16,9	278
299	Feldberg (Schwarzwald)	25,0	1 785	18,0	542
300	Fellbach, Stadt	27,7	43 506	17,2	20 226
301	Fichtenau	31,3	4 671	14,2	702
302	Fichtenberg	24,2	2 915	16,2	477
303	Filderstadt, Stadt	38,5	42 981	13,3	13 191
304	Fischerbach	20,3	1 688	14,7	290
305	Fischingen	1,9	627	15,0	68
306	Flein	8,5	6 395	20,1	1 055
307	Fleischwangen	5,8	602	8,0	77
308	Fluorn-Winzeln	24,6	3 258	16,5	778
309	Forbach	131,8	5 551	20,0	939
310	Forchheim	10,8	1 250	16,3	65
311	Forchtenberg, Stadt	38,1	5 088	16,6	1 340
312	Forst	11,5	7 496	15,4	1 854
313	Frankenhardt	69,9	4 650	15,1	536
314	Freiamt	52,9	4 279	17,1	419
315	Freiberg am Neckar, Stadt	13,1	15 455	15,7	4 304

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeinde- gebiet am 31.12.2002	Bevölkerung am 31.12.2002		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2002 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
			km ²	Anzahl	%
316	Freiburg im Breisgau, Stadt	153,1	210 234	15,1	96 597
317	Freudenberg, Stadt	34,8	4 061	20,1	1 881
318	Freudenstadt, Stadt	87,6	23 912	20,0	9 234
319	Freudental	3,1	2 404	16,7	202
320	Frickenhausen	11,4	8 891	16,5	3 162
321	Frickingen	26,5	2 616	14,8	475
322	Fridingen a.d. Donau, Stadt	22,5	3 317	17,7	1 209
323	Friedenweiler	27,1	2 170	18,5	340
324	Friedrichshafen, Stadt	69,9	57 680	17,5	28 013
325	Friesenheim	46,6	12 545	16,4	2 653
326	Friolzheim	8,5	3 558	11,5	1 090
327	Frittlingen	8,8	2 027	14,6	586
328	Fröhd	16,2	490	18,8	17
329	Fronreute	46,1	4 340	11,9	342
330	Furtwangen i. Schwarzw., Stadt	82,6	9 808	17,5	4 591
331	Gaggenau, Stadt	65,0	29 695	19,2	12 273
332	Gaiberg	4,1	2 468	15,0	101
333	Gaienhofen	12,5	3 100	18,9	516
334	Gaildorf, Stadt	62,6	12 537	16,6	3 442
335	Gailingen am Hochrhein	13,2	2 935	18,1	928
336	Gammelshausen	3,3	1 448	16,7	37
337	Gammertingen, Stadt	53,0	6 920	15,1	2 208
338	Gärtringen	20,2	11 389	13,6	2 300
339	Gäufelden	20,1	9 340	10,0	990
340	Gechingen	14,7	3 968	12,7	389
341	Geisingen, Stadt	73,7	6 099	16,5	1 824
342	Geislingen a.d. Steige, Stadt	75,8	28 067	18,8	9 379
343	Geislingen, Stadt	31,9	6 128	15,5	887
344	Gemmingen	19,1	5 021	14,2	1 161
345	Gemrigheim	8,2	3 946	15,1	920
346	Gengenbach, Stadt	61,9	10 968	20,6	3 919
347	Gerabronn, Stadt	40,4	4 495	18,0	1 164
348	Gerlingen, Stadt	17,0	18 719	19,2	7 806
349	Gernsbach, Stadt	82,1	14 567	19,9	3 453
350	Gerstetten	92,4	12 198	16,6	2 638

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.2002	Bevölkerung am 31.12.2002		Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2002 ¹⁾²⁾
			insgesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
351	Giengen a.d. Brenz, Stadt	44,1	20 363	18,6	7 807
352	Gingen an der Fils	10,0	4 364	18,3	917
353	Glatten	15,5	2 479	14,9	1 133
354	Glottertal	30,8	3 048	16,8	750
355	Göggingen	11,4	2 500	10,3	205
356	Gomadingen	45,9	2 174	16,7	420
357	Gomaringen	17,3	8 225	14,4	1 958
358	Gondelsheim	14,9	3 145	12,5	306
359	Göppingen, Stadt	59,2	57 686	18,7	27 942
360	Görwihl	50,4	4 622	15,2	1 009
361	Gosheim	9,3	3 873	15,3	2 479
362	Gottenheim	8,7	2 456	16,2	374
363	Gottmadingen	23,6	10 127	18,7	2 244
364	Graben-Neudorf	28,8	11 479	15,3	3 384
365	Grabenstetten	14,5	1 568	16,6	180
366	Grafenau	13,0	6 644	13,3	411
367	Grafenberg	3,5	2 704	12,0	516
368	Grafenhausen	48,5	2 390	18,2	785
369	Grenzach-Wyhlen	17,3	13 889	17,6	5 786
370	Griesingen	8,2	981	11,9	14
371	Grömbach	12,2	679	14,0	57
372	Großbettlingen	4,2	4 044	15,1	621
373	Großbottwar, Stadt	25,5	8 233	14,4	1 672
374	Grosselfingen	16,2	2 020	17,4	285
375	Großerlach	27,1	2 683	22,0	443
376	Großrinderfeld	56,3	4 147	13,6	389
377	Gruibingen	23,1	2 343	14,0	401
378	Grundsheim	3,7	207	21,3	10
379	Grünkraut	17,2	3 014	11,9	685
380	Grünsfeld, Stadt	44,7	3 874	17,4	699
381	Gschwend	54,5	5 065	17,2	814
382	Guggenhausen	8,2	218	13,8	4
383	Güglingen, Stadt	16,3	6 153	12,7	2 445
384	Gundelfingen	14,3	11 353	17,0	2 419
385	Gundelsheim, Stadt	38,4	7 550	17,6	1 063

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeinde- gebiet am 31.12.2002	Bevölkerung am 31.12.2002		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2002 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
386	Gunningen	5,4	695	11,2	75
387	Gutach (Schwarzwaldbahn) ...	31,7	2 225	19,1	900
388	Gutach im Breisgau	24,8	4 464	14,2	1 038
389	Gütenbach	18,5	1 369	19,2	460
390	Guttenzell-Hürbel	37,9	1 857	12,7	94
391	Gutsbezirk Münsingen	67,0	281	11,0	104
392	Häg-Ehrsberg	25,0	871	19,3	61
393	Hagnau am Bodensee	2,9	1 332	22,0	229
394	Haigerloch, Stadt	76,5	11 000	15,9	3 019
395	Haiterbach, Stadt	28,9	5 888	14,7	2 039
396	Hambrücken	11,0	5 249	12,0	810
397	Hardheim	87,0	7 558	16,8	2 415
398	Hardt	10,2	2 564	13,6	768
399	Hardthausen am Kocher	35,5	3 896	13,9	675
400	Hartheim	26,1	4 465	10,1	897
401	Hasel	11,7	1 137	17,7	59
402	Haslach im Kinzigtal, Stadt	18,7	6 867	18,6	3 373
403	Haßmersheim	19,1	4 921	16,0	1 279
404	Hattenhofen	7,6	3 027	14,6	755
405	Hausach, Stadt	36,1	5 844	18,9	2 725
406	Hausen am Bussen	3,5	302	12,9	5
407	Hausen am Tann	8,5	506	16,4	17
408	Hausen im Wiesental	5,1	2 408	16,1	489
409	Hausen ob Verena	5,9	734	17,3	269
410	Häusern	8,9	1 318	19,6	267
411	Hayingen, Stadt	63,3	2 164	16,8	313
412	Hechingen, Stadt	66,4	19 601	17,7	7 098
413	Heddesbach	8,2	510	20,2	49
414	Heddesheim	14,7	11 598	16,6	2 788
415	Heidelberg, Stadt	108,8	142 575	15,0	77 658
416	Heidenheim a.d. Brenz, Stadt .	107,1	50 852	19,8	23 832
417	Heilbronn, Stadt	99,9	120 683	18,2	59 948
418	Heiligenberg	40,8	2 934	17,5	686
419	Heiligkreuzsteinach	19,6	3 101	17,5	341
420	Heimsheim, Stadt	14,3	5 215	14,1	760

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2002	Bevölkerung am 31.12.2002		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2002 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
421	Heiningen	12,5	5 551	15,5	930
422	Heitersheim, Stadt	11,7	5 728	15,2	1 894
423	Helmstadt-Bargen	28,0	3 960	15,4	870
424	Hemmingen	12,3	7 683	14,0	1 364
425	Hernsbach, Stadt	12,9	12 471	17,4	1 433
426	Herbertingen	38,7	4 889	14,2	1 160
427	Herbolzheim, Stadt	35,5	9 543	15,8	2 953
428	Herbrechtingen, Stadt	58,6	13 212	18,9	4 103
429	Herdwangen-Schönach	36,5	3 149	11,9	480
430	Hermaringen	15,3	2 219	18,3	510
431	Heroldstatt	21,8	2 500	15,5	439
432	Herrenberg, Stadt	65,7	30 880	15,0	9 935
433	Herrischried	37,5	2 740	24,1	346
434	Hessigheim	5,0	2 244	14,7	171
435	Hettingen, Stadt	46,1	2 007	14,5	721
436	Heubach, Stadt	25,8	10 178	15,7	3 033
437	Heuchlingen	9,0	1 852	15,5	155
438	Heuweiler	4,0	1 016	14,9	120
439	Hildrizhausen	12,2	3 525	11,4	315
440	Hilzingen	53,0	8 151	14,0	1 132
441	Hinterzarten	33,4	2 621	18,2	878
442	Hirrlingen	12,8	2 911	13,3	578
443	Hirschberg a.d. Bergstraße ...	12,4	9 435	18,3	994
444	Hochdorf, Lkr. Esslingen	7,8	4 732	17,3	448
445	Hochdorf, Lkr. Biberach	23,8	2 073	12,7	210
446	Höchenschwand	29,5	2 426	20,1	467
447	Hockenheim, Stadt	34,8	20 483	16,2	6 564
448	Höfen an der Enz	9,1	1 698	18,1	526
449	Hofstetten	18,1	1 645	12,4	191
450	Hohberg	28,9	7 764	16,1	682
451	Hohenfels	30,5	1 962	13,0	229
452	Hohenstadt	11,6	727	13,1	24
453	Hohenstein	61,7	3 688	14,8	1 350
454	Hohentengen	36,6	4 460	13,5	752
455	Hohentengen am Hochrhein ...	27,6	3 556	15,7	591

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2002	Bevölkerung am 31.12.2002		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2002 ⁽¹⁾⁽²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
456	Holzgerlingen, Stadt	13,4	11 504	14,2	2 799
457	Holz Kirch	8,1	274	20,4	25
458	Holzmaden	3,1	2 124	14,4	395
459	Höpfingen	30,5	3 287	16,5	415
460	Horb am Neckar, Stadt	119,8	25 899	14,6	7 146
461	Horben	8,8	1 049	13,9	63
462	Horgenzell	56,2	4 528	11,6	728
463	Hornberg, Stadt	54,5	4 507	19,4	1 506
464	Hoßkirch	15,8	719	12,5	47
465	Hüffenhardt	17,6	2 086	19,6	292
466	Hüfingen, Stadt	58,5	7 742	15,3	2 175
467	Hügelsheim	15,0	4 755	8,7	564
468	Hülben	6,4	2 897	18,1	321
469	Hüttisheim	10,4	1 362	14,0	253
470	Hüttlingen	18,7	5 601	14,5	694
471	Ibach	21,4	417	20,9	42
472	Iffezheim	20,0	4 821	14,6	1 626
473	Igersheim	42,8	5 705	15,6	1 202
474	Iggingen	11,4	2 545	13,5	452
475	Ihringen	23,0	5 806	15,9	871
476	Illerkirchberg	11,5	4 612	15,6	359
477	Illerrieden	18,2	3 245	12,8	314
478	Illingen	29,4	7 281	16,2	1 724
479	Illmensee	24,9	2 042	13,2	448
480	Ilsfeld	26,5	7 932	13,1	2 642
481	Illshofen, Stadt	54,9	6 115	13,1	1 993
482	Ivesheim	5,9	7 506	21,7	599
483	Immendingen	74,0	5 978	13,9	827
484	Immenstaad am Bodensee	9,3	5 833	16,0	4 451
485	Ingelfingen, Stadt	46,5	5 889	17,7	2 971
486	Ingersheim	11,5	5 997	13,9	723
487	Ingoldingen	44,2	2 671	14,3	295
488	Inzigkofen	28,8	2 881	16,3	425
489	Inzlingen	9,5	2 542	18,3	190
490	Irndorf	14,6	762	21,1	117

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2002	Bevölkerung am 31.12.2002		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2002 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
491	Isny im Allgäu, Stadt	85,4	14 424	15,8	6 225
492	Ispringen	8,2	6 058	19,8	2 222
493	Ittligen	14,1	2 364	12,4	391
494	Jagsthausen	17,7	1 518	17,2	567
495	Jagstzell	38,0	2 464	14,8	280
496	Jestetten	20,6	5 236	17,6	993
497	Jettingen	21,1	7 590	12,0	1 148
498	Jungingen	9,3	1 463	20,3	950
499	Kaisersbach	27,9	2 705	15,5	354
500	Kämpfelbach	13,6	6 128	17,7	581
501	Kandern, Stadt	62,3	8 007	18,7	1 082
502	Kanzach	11,2	494	17,4	46
503	Kappel-Grafenhausen	25,7	4 853	13,2	687
504	Kappelrodeck	17,9	5 828	18,1	1 048
505	Karlsbad	38,0	16 282	15,7	6 013
506	Karlsdorf-Neuthard	14,0	9 307	14,1	1 508
507	Karlsruhe, Stadt	173,5	281 334	18,1	152 540
508	Kehl, Stadt	75,1	33 962	17,1	13 912
509	Keltern	29,8	9 054	17,0	1 981
510	Kenzingen, Stadt	36,9	8 913	16,6	2 235
511	Kernen im Remstal	15,1	14 974	16,7	4 535
512	Ketsch	16,5	12 976	17,1	2 454
513	Kieselbronn	8,6	2 800	15,9	360
514	Kippenheim	20,9	5 187	16,2	1 862
515	Kirchardt	21,5	5 523	12,0	1 437
516	Kirchberg a.d. Jagst., Stadt	40,9	4 485	16,4	978
517	Kirchberg an der Iller	18,6	1 863	14,5	413
518	Kirchberg an der Murr	13,2	3 632	16,3	831
519	Kirchdorf an der Iller	22,9	3 588	12,4	1 591
520	Kirchentellinsfurt	11,0	5 389	13,5	1 321
521	Kirchheim am Neckar	8,5	5 180	15,1	1 132
522	Kirchheim am Ries	21,1	2 024	15,0	185
523	Kirchheim u. Teck, Stadt	40,5	39 468	17,1	15 264
524	Kirchzarten	21,1	9 554	17,9	2 212
525	KiBlegg	92,4	8 688	15,7	2 153

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2002	Bevölkerung am 31.12.2002		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2002 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
526	Klettgau	45,9	7 367	16,2	1 678
527	Knittlingen, Stadt	26,3	7 463	14,9	2 855
528	Kohlberg	4,4	2 302	15,8	469
529	Kolbingen	16,5	1 324	16,2	340
530	Köngen	12,5	9 690	16,2	3 107
531	Königheim	61,2	3 247	17,7	357
532	Königsbach-Stein	33,7	9 852	15,5	2 987
533	Königsbronn	45,5	7 538	18,7	1 057
534	Königseggwald	6,9	653	14,1	76
535	Königsfeld i. Schwarzwald	40,2	6 017	19,8	1 195
536	Königsheim	4,4	546	15,6	338
537	Konstanz, Univ.-Stadt	54,1	80 162	16,4	27 010
538	Korb	8,5	10 232	16,2	1 909
539	Korntal-Münchingen, Stadt	20,7	17 893	16,5	7 197
540	Kornwestheim, Stadt	14,6	30 264	17,7	9 084
541	Kraichtal, Stadt	80,6	14 964	15,5	2 309
542	Krauchenwies	44,7	5 091	14,0	1 064
543	Krautheim, Stadt	52,9	4 823	16,9	1 269
544	Kreßberg	48,5	3 982	14,8	559
545	Kressbronn am Bodensee	20,4	7 827	17,2	2 195
546	Kronau	10,9	5 608	13,6	980
547	Kuchen	9,0	5 745	17,4	653
548	Külshiem, Stadt	81,5	5 849	15,8	1 033
549	Künzelsau, Stadt	75,2	15 098	18,4	10 467
550	Kupferzell	54,3	5 725	12,9	1 810
551	Kuppenheim, Stadt	18,1	7 621	17,8	1 564
552	Kürnbach	12,7	2 396	20,7	378
553	Küssaberg	26,2	5 501	15,9	992
554	Kusterdingen	24,2	8 195	13,5	1 759
555	Ladenburg, Stadt	19,0	11 606	18,3	4 635
556	Lahr/Schwarzwald, Stadt	69,8	43 244	17,7	20 791
557	Laichingen, Stadt	69,8	10 917	15,5	3 807
558	Langenargen	15,3	7 314	19,8	1 713
559	Langenau, Stadt	75,0	14 107	15,8	3 845
560	Langenbrettach	24,0	3 432	12,7	516

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2002	Bevölkerung am 31.12.2002		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2002 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
561	Langenburg, Stadt	31,4	1 856	21,3	658
562	Langenenslingen	88,4	3 523	17,1	624
563	Lauchheim, Stadt	41,0	4 579	12,7	740
564	Lauchringen	12,8	7 417	14,4	1 549
565	Lauda-Königshofen, Stadt	94,5	15 304	17,5	3 726
566	Laudenbach	10,3	5 954	15,1	1 014
567	Lauf	15,0	3 966	18,1	443
568	Laufenburg (Baden), Stadt	23,6	8 418	15,8	1 932
569	Lauffen am Neckar, Stadt	22,6	11 126	16,2	2 893
570	Laupheim, Stadt	61,8	18 787	15,0	8 584
571	Lautenbach	21,5	1 905	17,0	128
572	Lauterach	13,8	610	13,8	4
573	Lauterbach	20,0	3 218	20,5	462
574	Lauterstein, Stadt	23,3	2 802	17,1	228
575	Lehrensteinsfeld	6,2	1 940	13,1	240
576	Leibertingen	47,2	2 257	15,5	295
577	Leimen, Stadt	20,6	26 940	15,1	4 569
578	Leinfelden-Echterdingen, Stadt	29,9	36 586	16,5	23 288
579	Leingarten	23,5	10 319	13,6	2 849
580	Leinzell	2,1	2 310	17,4	226
581	Lenningen	41,4	8 747	16,5	2 150
582	Lenzkirch	57,9	5 086	19,8	1 887
583	Leonberg, Stadt	48,7	45 370	17,0	15 132
584	Leutenbach	14,7	10 721	14,0	1 274
585	Leutkirch im Allgäu, Stadt	175,0	22 281	16,1	6 885
586	Lichtenau, Stadt	27,6	4 998	15,9	1 460
587	Lichtenstein	34,2	9 312	16,8	1 434
588	Lichtenwald	10,8	2 582	15,9	117
589	Limbach	43,6	4 685	18,5	1 032
590	Linkenheim-Hochstetten	23,6	11 682	15,1	1 118
591	Lobbach	14,9	2 445	15,5	371
592	Löchgau	10,9	5 361	15,2	808
593	Loffenau	17,1	2 704	15,7	173
594	Löffingen, Stadt	88,0	7 812	16,1	1 486
595	Lonsee	43,3	4 736	14,1	393

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2002	Bevölkerung am 31.12.2002		Sozialver- sicherung- spflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2002 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
596	Lorch, Stadt	34,3	11 377	16,2	3 484
597	Lörrach, Stadt	39,4	46 741	18,1	18 302
598	Loßburg	68,9	6 528	16,6	2 708
599	Lottstetten	13,4	2 159	14,8	488
600	Löwenstein, Stadt	23,5	3 070	14,1	1 068
601	Ludwigsburg, Stadt	43,3	87 591	17,0	43 352
602	Magstadt	19,1	9 037	13,6	2 286
603	Mahlberg, Stadt	16,6	4 466	11,7	1 533
604	Mahlstetten	12,2	753	20,2	91
605	Mainhardt	58,7	5 587	15,6	1 011
606	Maisburg-Marzell	24,9	1 543	17,0	303
607	Malsch, Lkr. Karlsruhe	51,2	14 107	16,0	2 684
608	Malsch, Rhein-Neckar-Kreis ...	6,8	3 273	15,1	784
609	Malterdingen	11,1	2 873	14,2	1 094
610	Mannheim, Univ.-Stadt	145,0	308 759	17,4	167 379
611	Marbach am Neckar, Stadt	18,1	15 094	16,1	2 949
612	March	17,8	8 786	12,6	1 711
613	Markdorf, Stadt	40,9	12 424	14,9	4 100
614	Markgröningen, Stadt	28,2	14 624	13,5	5 857
615	Marzell	34,9	5 492	20,6	669
616	Maselheim	47,0	4 567	13,9	833
617	Massenbachhausen	8,8	3 757	12,7	843
618	Mauer	6,3	3 563	14,2	395
619	Maulbronn, Stadt	25,4	6 734	16,2	1 713
620	Maulburg	9,7	4 082	15,3	2 965
621	Meckenbeuren	31,9	13 023	13,3	3 510
622	Meckesheim	16,3	5 402	16,2	1 388
623	Meersburg, Stadt	12,1	5 481	18,7	1 422
624	Mehrstetten	17,1	1 450	14,4	262
625	Meißenheim	21,3	3 627	16,4	689
626	Mengen, Stadt	49,8	10 118	16,5	2 864
627	Merdingen	14,4	2 596	13,0	562
628	Merklingen	21,3	1 859	15,8	551
629	Merzhausen	2,8	4 572	19,5	948
630	Meßkirch, Stadt	76,2	8 707	17,2	2 105

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2002	Bevölkerung am 31.12.2002		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2002 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
631	Meßstetten, Stadt	76,8	10 933	14,7	2 661
632	Metzingen, Stadt	34,6	21 721	18,8	9 843
633	Michelbach an der Bilz	17,7	3 393	13,9	661
634	Michelfeld	35,2	3 582	13,7	803
635	Mietingen	26,3	3 895	9,5	705
636	Mittelbiberach	23,7	3 703	11,4	431
637	Möckmühl, Stadt	49,6	8 376	15,6	2 558
638	Möggingen	10,3	4 086	13,6	1 075
639	Möggingen	9,9	10 439	16,2	2 470
640	Mönchweiler	9,6	3 149	17,5	1 064
641	Mönsheim	16,8	2 758	14,1	722
642	Moos	14,4	3 220	14,6	410
643	Moosburg	1,9	200	15,0	31
644	Mosbach, Stadt	62,2	25 263	16,9	11 660
645	Mössingen, Stadt	50,1	19 693	14,8	4 243
646	Mötzingen	8,1	3 579	11,4	696
647	Mudau	107,6	5 107	16,8	788
648	Muggensturm	11,6	6 116	15,7	1 803
649	Mühlacker, Stadt	54,3	26 358	17,1	9 843
650	Mühlenbach	31,2	1 702	15,4	97
651	Mühlhausen	15,3	8 019	12,9	815
652	Mühlhausen im Täle	6,3	1 017	15,2	584
653	Mühlhausen-Ehingen	17,8	3 690	15,0	275
654	Mühlheim a.d. Donau, Stadt ...	21,7	3 525	16,5	933
655	Mühlingen	32,7	2 295	15,3	122
656	Mulfingen	80,1	3 856	16,6	2 355
657	Müllheim, Stadt	57,9	17 968	18,1	6 430
658	Mundelsheim	10,2	3 185	15,2	346
659	Munderkingen, Stadt	13,1	5 119	17,3	1 454
660	Münsingen, Stadt	116,0	14 349	16,4	3 743
661	Münstertal/Schwarzwald	67,7	5 173	17,9	655
662	Murg	20,9	6 901	16,4	1 007
663	Murr	7,8	5 908	13,9	2 297
664	Murrhardt, Stadt	71,1	14 361	19,2	3 726
665	Mutlangen	8,8	6 124	15,5	2 101

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2002	Bevölkerung am 31.12.2002		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2002 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
666	Nagold, Stadt	63,1	23 084	15,9	8 599
667	Nattheim	45,0	6 398	15,1	1 260
668	Neckarbischofsheim, Stadt	26,4	4 034	17,5	1 356
669	Neckargemünd, Stadt	26,1	14 191	17,3	2 749
670	Neckargerach	15,3	2 425	16,6	276
671	Neckarsulm, Stadt	24,9	27 425	15,5	28 490
672	Neckartailfingen	8,3	3 865	13,3	785
673	Neckartenzlingen	9,0	6 331	12,5	2 218
674	Neckarwestheim	14,0	3 556	10,6	1 356
675	Neckarzimmern	8,2	1 546	13,2	635
676	Neenstetten	8,3	813	13,0	120
677	Nehren	8,6	3 737	15,0	778
678	Neidenstein	6,5	1 845	15,6	419
679	Neidlingen	12,6	1 935	16,2	119
680	Nellingen	35,8	1 843	14,6	571
681	Nerenstetten	6,1	364	11,5	45
682	Neresheim, Stadt	118,6	8 349	14,6	1 800
683	Neubulach, Stadt	24,7	5 405	16,5	967
684	Neudenaу, Stadt	32,9	5 101	16,1	666
685	Neuenburg a. Rhein, Stadt	44,1	11 305	12,9	3 641
686	Neuenbürg, Stadt	28,2	7 679	18,0	1 673
687	Neuenstadt a. Kocher, Stadt ...	41,2	9 329	14,0	2 326
688	Neuenstein, Stadt	47,8	6 169	15,3	2 726
689	Neuenweg	12,7	337	19,0	38
690	Neuffen, Stadt	17,4	6 224	16,7	1 601
691	Neufra	28,4	1 928	16,2	401
692	Neuhausen	29,8	5 458	14,1	1 002
693	Neuhausen a. d. Fildern	12,5	11 367	15,5	5 280
694	Neuhausen ob Eck	46,2	3 786	14,4	551
695	Neukirch	26,6	2 665	11,4	702
696	Neuler	36,3	3 083	12,1	419
697	Neulingen	23,2	6 458	15,2	1 069
698	Neulußheim	3,4	6 430	15,1	577
699	Neunkirchen	15,9	1 779	15,5	213
700	Neuried	57,8	9 109	15,9	1 039

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2002	Bevölkerung am 31.12.2002		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2002 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
701	Neustetten	15,9	3 413	10,2	347
702	Neuweiler	51,3	3 185	15,6	652
703	Niedereschach	33,1	5 959	13,1	1 154
704	Niedernhall, Stadt	17,7	4 021	14,5	1 469
705	Niederstetten, Stadt	104,1	5 535	15,9	1 509
706	Niederstotzingen, Stadt	29,8	4 922	15,1	1 000
707	Niefern-Öschelbronn	22,0	12 141	17,5	4 534
708	Nordheim	12,7	7 383	14,8	1 277
709	Nordrach	37,7	2 027	17,1	816
710	Notzingen	7,7	3 488	15,0	470
711	Nufringen	10,0	5 096	13,4	1 627
712	Nürtingen, Stadt	46,9	40 076	17,0	15 004
713	Nusplingen	20,7	1 888	17,7	256
714	Nußloch	13,6	10 741	16,1	1 859
715	Oberboihingen	6,3	5 531	13,6	1 103
716	Oberderdingen	33,6	10 397	14,5	3 732
717	Oberdischingen	8,8	1 982	17,0	266
718	Obergröningen	5,9	445	15,7	12
719	Oberharmersbach	40,9	2 591	16,0	401
720	Oberhausen-Rheinhausen	19,0	9 474	17,1	954
721	Oberkirch, Stadt	69,1	20 076	16,6	6 610
722	Oberkochen, Stadt	23,6	8 364	22,1	6 824
723	Obermarchtal	26,6	1 323	12,9	234
724	Oberndorf a. Neckar, Stadt	55,9	14 831	18,7	6 445
725	Obernheim	15,0	1 558	16,0	210
726	Oberreichenbach	36,0	2 908	14,9	168
727	Oberried	66,3	2 825	13,4	414
728	Oberriexingen, Stadt	8,2	2 983	12,2	376
729	Oberrot	37,9	3 742	17,5	1 640
730	Obersontheim	54,8	4 735	16,0	1 417
731	Oberstadion	15,8	1 579	13,0	129
732	Oberstenfeld	21,1	8 009	14,6	1 870
733	Obersulm	31,1	13 666	16,0	2 596
734	Oberteuringen	20,1	4 143	12,5	596
735	Oberwolfach	51,3	2 791	17,7	450

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2002	Bevölkerung am 31.12.2002		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2002 ⁽¹⁾⁽²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
736	Obrigheim	24,3	5 389	17,0	1 144
737	Ochsenhausen, Stadt	60,0	8 803	14,5	3 966
738	Oedheim	21,3	5 834	14,2	569
739	Offenau	5,7	2 728	14,6	682
740	Offenburg, Stadt	78,4	58 544	17,9	34 092
741	Ofterdingen	15,2	4 340	14,2	974
742	Oftersheim	12,8	10 300	18,8	799
743	Oggelshausen	13,1	940	16,3	181
744	Ohlsbach	11,1	3 031	15,2	419
745	Ohmden	5,6	1 725	13,4	98
746	Öhningen	28,2	3 636	20,8	321
747	Öhringen, Stadt	67,8	22 648	17,3	8 845
748	Ölbronn-Dürrn	15,6	3 520	15,1	828
749	Öllingen	8,1	456	14,7	36
750	Öpfingen	8,9	2 282	13,4	159
751	Oppenau, Stadt	73,0	5 113	20,8	1 692
752	Oppenweiler	19,8	4 277	16,7	2 015
753	Orsingen-Nenzingen	22,2	2 990	13,6	554
754	Ortenberg	5,7	3 260	18,4	652
755	Ostelsheim	9,2	2 397	12,5	273
756	Osterburken, Stadt	47,3	6 471	18,9	2 345
757	Ostfildern, Stadt	22,8	32 586	16,0	10 776
758	Ostrach	108,9	6 844	14,2	1 281
759	Östringen, Stadt	53,2	12 768	15,3	3 236
760	Ötigheim	11,0	4 407	16,0	886
761	Ötisheim	14,3	4 808	16,0	1 135
762	Ottenbach	11,9	2 465	14,7	316
763	Ottenhöfen i. Schwarzwald	25,3	3 332	18,8	666
764	Ottersweiler	29,2	6 448	17,5	2 338
765	Owen, Stadt	9,7	3 529	16,1	1 047
766	Owingen	36,7	4 192	12,9	639
767	Pfaffenhofen	12,0	2 324	15,4	538
768	Pfaffenweiler	3,6	2 536	13,8	209
769	Pfalzgrafeweiler	44,7	6 963	16,2	2 403
770	Pfedelbach	41,3	8 790	15,1	1 524

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2002	Bevölkerung am 31.12.2002		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2002 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
771	Pfinztal	31,1	18 033	17,5	2 659
772	Pforzheim, Stadt	98,0	118 785	19,0	50 497
773	Pfronstetten	54,1	1 589	16,2	139
774	Pfullendorf, Stadt	90,6	13 203	13,5	6 051
775	Pfullingen, Stadt	30,1	18 215	17,2	5 720
776	Philippsburg, Stadt	50,6	12 405	15,1	4 019
777	Plankstadt	8,4	9 421	19,5	1 264
778	Pleidelsheim	10,2	6 256	13,1	1 972
779	Pliezhausen	17,3	9 387	12,5	2 374
780	Plochingen, Stadt	10,7	14 341	16,3	4 477
781	Plüderhausen	26,1	9 627	15,8	2 362
782	Radolfzell am Bodensee, Stadt	58,6	29 716	17,2	10 874
783	Raich	9,4	305	25,2	43
784	Rainau	25,4	3 215	12,5	246
785	Rammingen	14,0	1 289	12,3	172
786	Rangendingen	21,7	5 137	13,8	1 536
787	Rastatt, Stadt	59,0	47 007	19,6	23 509
788	Ratshausen	5,8	786	20,2	211
789	Rauenberg, Stadt	11,1	7 388	14,4	924
790	Ravensburg, Stadt	92,0	48 123	17,4	28 541
791	Ravensstein, Stadt	56,0	3 103	17,4	435
792	Rechberghausen	6,4	5 496	18,4	728
793	Rechtenstein	3,8	290	12,8	14
794	Reichartshausen	10,0	1 918	15,4	351
795	Reichenau	12,7	5 136	15,8	1 718
796	Reichenbach a.d. Fils	7,4	8 096	17,9	2 658
797	Reichenbach am Heuberg	6,1	544	10,7	201
798	Reilingen	16,3	7 011	16,1	1 091
799	Remchingen	24,1	11 550	14,6	2 901
800	Remseck am Neckar, Stadt	22,8	21 857	13,1	2 910
801	Remshalden	15,1	13 546	16,6	3 654
802	Renchen, Stadt	32,1	7 240	15,1	2 315
803	Renningen, Stadt	31,1	17 521	13,8	5 684
804	Renquishausen	7,7	741	14,2	90
805	Reute	4,8	3 132	10,3	252

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2002	Bevölkerung am 31.12.2002		Sozialver- sicherung- spflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2002 ⁽¹⁾⁽²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
806	Reutlingen, Stadt	87,1	112 097	16,9	46 754
807	Rheinau, Stadt	73,4	10 813	16,2	3 311
808	Rheinfelden (Baden), Stadt	62,8	32 269	15,8	8 816
809	Rheinhausen	22,0	3 292	15,2	532
810	Rheinmünster	42,5	6 482	13,6	2 066
811	Rheinstetten, Stadt	32,3	20 567	16,7	3 172
812	Rickenbach	34,6	3 918	16,5	621
813	Riederich	4,6	4 284	14,1	1 365
814	Riedhausen	8,4	613	11,7	91
815	Riedlingen, Stadt	65,0	10 327	18,9	3 756
816	Riegel am Kaiserstuhl	18,3	3 489	12,4	940
817	Rielasingen-Worblingen	18,6	11 863	16,8	1 761
818	Riesbürg	18,0	2 397	16,1	530
819	Rietheim-Weilheim	12,0	2 566	17,5	1 933
820	Ringsheim	11,3	2 076	17,1	460
821	Rohrdorf	3,9	2 014	16,5	306
822	Roigheim	14,0	1 424	17,7	361
823	Römerstein	46,1	3 897	16,5	698
824	Rosenberg, Ostalbkreis	41,0	2 681	14,7	812
825	Rosenberg, Neckar-Odenwald-Kreis	41,0	2 207	18,8	600
826	Rosenfeld, Stadt	51,1	6 389	15,4	1 856
827	Rosengarten	31,0	5 194	14,2	790
828	Rot am See	74,8	5 123	16,5	1 132
829	Rot an der Rot	63,5	4 341	14,1	654
830	Rottenacker	10,3	2 170	16,5	854
831	Rottenburg am Neckar, Stadt	142,3	42 170	13,5	7 382
832	Rottweil, Stadt	71,8	25 676	18,1	11 473
833	Rudersberg	39,4	11 577	15,5	2 384
834	Rümmingen	4,5	1 510	12,0	194
835	Ruppertshofen	14,2	1 884	11,6	198
836	Rust	13,3	3 506	12,4	1 648
837	Rutesheim	16,2	10 047	14,5	2 278
838	Sachsenheim, Stadt	57,9	16 962	16,3	2 567
839	Salach	8,3	7 775	17,0	3 389
840	Salem	62,7	11 134	13,6	2 304

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2002	Bevölkerung am 31.12.2002		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2002 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
841	Sallneck	4,6	377	10,3	37
842	Sandhausen	14,6	14 162	16,2	1 779
843	Sasbach am Kaiserstuhl	20,8	3 316	15,1	346
844	Sasbach, Ortenaukreis	16,7	5 490	16,9	1 737
845	Sasbachwalden	18,1	2 519	21,2	443
846	Satteldorf	46,2	5 147	13,9	1 946
847	Sauldorf	49,7	2 479	16,5	515
848	Schallbach	4,0	682	14,4	17
849	Schallstadt	19,6	5 800	13,2	1 235
850	Schechingen	11,9	2 416	13,0	194
851	Scheer, Stadt	18,7	2 709	15,9	599
852	Schefflenz	37,0	4 315	16,9	492
853	Schelklingen, Stadt	75,2	7 169	16,2	1 760
854	Schemmerhofen	50,2	7 370	13,1	1 109
855	Schenkenzell	42,1	1 908	20,6	341
856	Schiltach, Stadt	34,2	4 080	21,5	3 112
857	Schlaitdorf	7,3	1 611	13,4	86
858	Schlat	9,7	1 780	17,8	144
859	Schliengen	37,5	5 079	15,2	714
860	Schlier	32,6	3 637	13,2	464
861	Schlierbach	11,0	3 809	15,9	1 576
862	Schluchsee	69,4	2 659	18,8	825
863	Schnürpflingen	10,7	1 357	12,8	122
864	Schömberg	37,2	8 648	16,2	1 546
865	Schömberg, Stadt	23,3	4 635	14,9	1 173
866	Schonach i. Schwarzwald	36,7	4 383	19,0	1 552
867	Schönaich	14,2	10 093	15,6	2 836
868	Schönau i. Schwarzwald, Stadt	14,7	2 552	18,3	1 354
869	Schönau, Stadt	22,5	4 851	18,9	1 043
870	Schönbrunn	34,5	3 061	14,4	209
871	Schönenberg	7,4	346	16,5	6
872	Schöntal	81,7	5 956	17,3	1 580
873	Schönwald i. Schwarzwald	27,8	2 516	19,5	427
874	Schopfheim, Stadt	68,0	19 459	17,0	6 800
875	Schopfloch	17,0	2 527	15,3	1 904

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2002	Bevölkerung am 31.12.2002		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2002 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
876	Schorndorf, Stadt	56,9	39 426	17,8	12 973
877	Schramberg, Stadt	45,7	18 789	19,6	10 104
878	Schriesheim, Stadt	31,6	14 285	16,9	2 596
879	Schrozberg, Stadt	105,2	6 202	19,3	1 459
880	Schuttertal	50,3	3 260	17,1	332
881	Schutterwald	21,0	7 022	16,9	2 979
882	Schwäbisch Gmünd, Stadt	113,8	61 675	18,5	24 372
883	Schwäbisch Hall, Stadt	104,2	36 056	16,8	19 355
884	Schwaigern, Stadt	49,5	10 894	14,8	3 072
885	Schwaikheim	9,2	9 290	14,9	1 462
886	Schwanau	38,3	6 630	18,0	1 770
887	Schwarzach	8,4	3 182	12,4	1 245
888	Schwendi	49,2	6 124	14,6	2 351
889	Schwenningen	19,3	1 602	16,5	272
890	Schwetzingen, Stadt	21,6	22 732	14,8	6 218
891	Schwieberdingen	14,9	10 034	15,1	8 032
892	Schwörstadt	20,1	2 469	16,0	188
893	Seckach	27,9	4 447	15,0	650
894	Seebach	19,0	1 511	17,1	256
895	Seekirch	5,8	261	13,4	18
896	Seelbach	29,9	5 253	18,5	1 144
897	Seewald	58,5	2 450	20,4	626
898	Seitingen-Oberflacht	19,7	2 323	15,2	280
899	Sersheim	11,5	4 981	13,7	1 045
900	Setzingen	8,4	641	12,8	81
901	Sexau	16,3	3 162	15,5	643
902	Siegelsbach	7,7	1 699	14,0	572
903	Sigmaringen, Stadt	92,8	16 820	17,2	7 700
904	Sigmaringendorf	12,5	3 728	17,9	1 553
905	Simmersfeld	44,2	2 179	13,9	494
906	Simmozheim	9,5	2 742	11,4	311
907	Simonswald	74,3	3 131	16,1	443
908	Sindelfingen, Stadt	50,8	61 149	16,4	62 058
909	Singen (Hohentwiel), Stadt	61,8	45 568	20,0	21 789
910	Sinsheim, Stadt	127,0	35 004	15,0	10 981

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2002	Bevölkerung am 31.12.2002		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2002 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
911	Sinzheim	28,5	10 934	15,7	2 320
912	Sipplingen	4,3	2 132	21,7	399
913	Sölden	3,8	1 189	12,9	384
914	Sonnenbühl	61,3	7 053	14,6	1 491
915	Sontheim an der Brenz	28,9	5 705	16,9	2 640
916	Spaichingen, Stadt	18,5	12 230	18,1	4 229
917	Spechbach	8,5	1 748	19,3	145
918	Spiegelberg	28,2	2 205	16,9	145
919	Spraitbach	12,4	3 605	14,3	359
920	St. Blasien, Stadt	54,4	4 065	18,7	1 844
921	St. Georgen i. Schwarzw., Stadt	59,8	13 888	19,9	5 289
922	St. Johann	59,0	5 190	17,4	727
923	St. Leon-Rot	25,6	12 108	14,2	4 058
924	St. Märgen	33,3	1 899	17,4	283
925	St. Peter	35,9	2 416	16,3	268
926	Staig	17,7	3 163	14,8	270
927	Starzach	27,8	4 201	15,3	275
928	Staufen i. Breisgau, Stadt	23,3	7 668	20,4	2 253
929	Stegen	26,3	4 439	15,3	453
930	Steinach	33,3	3 911	16,3	775
931	Steinen	46,9	10 013	16,7	1 501
932	Steinenbronn	9,7	6 042	13,8	1 216
933	Steinhausen a.d. Rottum	29,9	1 881	14,4	149
934	Steinheim a.d. Murr, Stadt	23,2	11 344	14,1	1 760
935	Steinheim am Albuch	82,4	8 917	17,7	2 350
936	Steinmauern	12,4	2 849	15,5	309
937	Steißlingen	24,5	4 386	16,6	1 064
938	Sternenfels	17,3	2 795	15,1	979
939	Stetten	4,3	979	17,4	47
940	Stetten am kalten Markt	56,5	5 544	16,0	1 371
941	Stimpfach	33,4	3 105	14,3	830
942	Stockach, Stadt	69,8	16 619	16,2	5 206
943	Stöttlen	31,2	2 016	15,0	197
944	Straßberg	24,9	2 771	16,9	410
945	Straubenhardt	33,1	10 600	15,9	2 967

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.2002	Bevölkerung am 31.12.2002		Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2002 ¹⁾²⁾
			insgesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
946	Stühlingen, Stadt	93,2	5 278	16,6	1 601
947	Stutensee, Stadt	45,7	22 278	14,3	4 296
948	Stuttgart, Landeshauptstadt ...	207,4	588 477	17,0	355 536
949	Sulz am Neckar, Stadt	87,6	12 719	17,7	3 355
950	Sulzbach an der Murr	40,1	5 474	16,1	1 404
951	Sulzbach-Laufen	44,0	2 567	15,2	895
952	Sulzburg, Stadt	22,7	2 722	17,0	685
953	Sulzfeld	18,8	4 664	16,1	1 312
954	Süßen, Stadt	12,8	10 336	16,8	3 283
955	Täferrot	12,0	1 015	14,5	22
956	Talheim, Lkr. Heilbronn	11,6	4 733	14,5	1 683
957	Talheim, Lkr. Tuttlingen	13,1	1 205	18,0	259
958	Tamm	8,8	12 067	13,3	2 476
959	Tannhausen	17,7	1 915	16,8	318
960	Tannheim	27,7	2 377	14,9	210
961	Tauberbischofsheim, Stadt	69,3	13 224	17,5	7 113
962	Tegernau	10,1	397	21,4	74
963	Tengen, Stadt	62,0	4 675	20,6	595
964	Teningen	40,3	11 841	16,7	4 375
965	Tennenbronn	35,0	3 819	15,4	1 000
966	Tettngang, Stadt	71,2	18 061	14,7	6 092
967	Tiefenbach	6,9	499	13,8	19
968	Tiefenbronn	14,8	5 490	12,8	985
969	Titisee-Neustadt, Stadt	89,7	12 055	19,5	4 459
970	Todtmoos	28,1	2 059	17,5	525
971	Todtnau, Stadt	69,6	5 190	19,3	1 560
972	Triberg im Schwarzw., Stadt ...	33,3	5 518	22,2	2 064
973	Trochtelfingen, Stadt	79,1	6 635	15,1	1 398
974	Trossingen, Stadt	24,2	14 974	17,4	4 047
975	Tübingen, Univ.-Stadt	108,1	82 885	12,4	36 715
976	Tunau	4,1	191	18,8	3
977	Tuningen	15,6	2 822	15,3	794
978	Tuttlingen, Stadt	90,5	35 038	18,2	18 929
979	Überlingen, Stadt	58,7	21 177	22,9	8 809
980	Ubstadt-Weiher	36,5	12 738	14,9	1 805

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2002	Bevölkerung am 31.12.2002		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2002 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
981	Uhingen, Stadt	24,8	14 027	17,9	3 904
982	Uhdingen-Mühlhofen	15,7	7 900	14,8	899
983	Ühlingen-Birkendorf	77,1	5 148	16,8	517
984	Ulm, Universitätsstadt	118,7	119 155	16,5	74 747
985	Umkirch	8,7	5 243	13,5	2 050
986	Ummendorf	20,7	4 103	14,2	981
987	Unlingen	26,9	2 450	13,3	228
988	Untereisesheim	3,7	3 882	11,2	430
989	Unterensingen	7,6	4 448	14,3	1 103
990	Untergruppenbach	27,3	7 556	16,1	1 461
991	Unterkirnach	13,2	2 985	13,8	726
992	Untermarchtal	5,6	920	32,3	179
993	Untermünkeheim	27,1	2 985	13,9	578
994	Unterreichenbach	6,3	2 329	16,0	332
995	Unterschneidheim	68,1	4 618	13,6	711
996	Unterstadion	8,8	699	10,9	178
997	Unterwachingen	2,6	173	16,2	31
998	Unterwaldhausen	4,1	279	12,2	10
999	Urbach	20,8	8 366	16,0	3 473
1 000	Uttenweiler	49,8	3 655	13,1	311
1 001	Utzenfeld	7,4	636	17,8	187
1 002	Vaihingen a.d. Enz, Stadt	73,4	28 524	14,9	7 399
1 003	Vellberg, Stadt	31,9	4 353	14,8	681
1 004	Veringenstadt, Stadt	31,2	2 346	16,2	391
1 005	Villingen-Schwenningen, Stadt	165,5	81 880	19,4	35 745
1 006	Villingendorf	9,3	3 160	12,9	569
1 007	Vogt	22,3	4 585	12,7	843
1 008	Vogtsburg i. Kaiserstuhl, Stadt	37,4	5 731	17,0	1 241
1 009	Vöhrenbach, Stadt	70,5	4 176	18,4	1 290
1 010	Vöhringen	24,7	4 070	14,6	930
1 011	Volkertshausen	5,1	2 753	14,3	383
1 012	Vörstetten	7,9	2 731	13,1	353
1 013	Waghäusel, Stadt	42,8	19 567	16,1	5 466
1 014	Waiblingen, Stadt	42,8	52 853	15,8	22 550
1 015	Waibstadt, Stadt	25,6	5 689	16,1	1 187

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2002	Bevölkerung am 31.12.2002		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2002 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
1 016	Wain	20,1	1 523	15,2	546
1 017	Wald	43,9	2 730	14,6	265
1 018	Waldachtal	29,9	6 048	13,7	2 416
1 019	Waldbrunn	11,3	12 319	19,7	2 762
1 020	Waldbrunn	44,3	4 991	18,2	874
1 021	Waldburg	22,7	2 935	13,9	315
1 022	Walddorfhäslach	14,4	4 800	10,7	669
1 023	Waldenbuch, Stadt	22,7	8 826	13,6	2 096
1 024	Waldenburg, Stadt	31,5	3 087	13,0	2 315
1 025	Waldkirch, Stadt	48,5	19 990	19,2	6 583
1 026	Waldshut-Tiengen, Stadt	78,0	22 489	19,3	9 850
1 027	Waldstetten	21,0	7 277	15,5	1 516
1 028	Walheim	6,1	2 909	17,2	407
1 029	Walldorf, Stadt	19,9	14 346	16,2	14 530
1 030	Walldürn, Stadt	105,9	11 970	17,5	3 913
1 031	Wallhausen	25,5	3 566	12,3	472
1 032	Walzbachtal	36,7	9 127	16,1	1 230
1 033	Wangen	9,7	3 256	17,5	610
1 034	Wangen im Allgäu, Stadt	101,3	26 588	17,4	9 889
1 035	Wannweil	5,3	4 957	16,5	510
1 036	Warthausen	25,8	4 650	15,1	1 372
1 037	Wäschenbeuren	13,0	3 872	13,4	233
1 038	Wehingen	14,6	3 628	14,3	1 752
1 039	Wehr, Stadt	35,7	13 113	17,4	3 253
1 040	Weidenstetten	17,2	1 229	16,8	189
1 041	Weikersheim, Stadt	80,9	7 524	18,1	1 555
1 042	Weil am Rhein, Stadt	19,5	29 349	17,1	9 616
1 043	Weil der Stadt, Stadt	43,2	19 178	15,0	3 317
1 044	Weil im Schönbuch	26,1	10 004	13,0	1 300
1 045	Weilen unter den Rinnen	3,1	624	10,4	87
1 046	Weilheim	35,6	3 185	13,7	310
1 047	Weilheim a.d. Teck, Stadt	26,5	9 483	15,9	3 116
1 048	Weingarten (Baden)	29,4	9 360	19,1	2 215
1 049	Weingarten, Stadt	12,2	23 772	17,7	9 862
1 050	Weinheim, Stadt	58,1	42 844	19,9	17 348

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2002	Bevölkerung am 31.12.2002		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2002 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
1 051	Weinsberg, Stadt	22,2	11 785	16,8	4 033
1 052	Weinstadt, Stadt	31,7	26 101	16,2	6 652
1 053	Weisenbach	9,1	2 633	18,4	673
1 054	Weissach	22,1	7 705	12,6	3 705
1 055	Weissach im Tal	14,1	7 250	15,0	860
1 056	Weißbach	12,8	2 139	13,8	849
1 057	Weisweil	19,1	2 096	12,2	435
1 058	Wellendingen	17,5	3 018	13,3	772
1 059	Welzheim, Stadt	38,0	11 209	16,5	2 653
1 060	Wembach	1,8	293	20,8	826
1 061	Wendlingen a. Neckar, Stadt ...	12,1	15 807	15,6	4 957
1 062	Werbach	43,2	3 654	17,0	638
1 063	Wernau (Neckar), Stadt	10,9	12 560	19,1	3 451
1 064	Wertheim, Stadt	138,6	24 669	18,8	10 152
1 065	Westerheim	22,9	2 846	13,5	872
1 066	Westerstetten	13,1	2 112	12,7	177
1 067	Westhausen	38,5	5 871	13,6	1 706
1 068	Widdern, Stadt	25,2	1 996	16,9	227
1 069	Wieden	12,3	592	12,2	147
1 070	Wiernsheim	24,6	6 396	12,9	1 176
1 071	Wies	21,8	661	19,1	25
1 072	Wiesenbach	11,1	3 075	16,3	285
1 073	Wiesensteig, Stadt	23,4	2 299	20,3	577
1 074	Wieslet	6,4	580	15,7	55
1 075	Wiesloch, Stadt	30,3	25 972	15,8	15 369
1 076	Wildberg, Stadt	56,7	10 193	14,2	1 555
1 077	Wilhelmsdorf	38,1	4 806	13,5	1 267
1 078	Wilhelmsfeld	4,8	3 312	16,9	372
1 079	Willstätt	55,3	9 093	14,2	4 967
1 080	Wimsheim	8,1	2 663	13,4	398

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2002	Bevölkerung am 31.12.2002		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2002 ¹⁾²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
1 081	Winden im Elztal	22,0	2 785	15,4	463
1 082	Winnenden, Stadt	28,0	27 755	15,7	9 898
1 083	Winterbach	17,1	7 779	16,0	3 046
1 084	Winterlingen	50,6	6 757	18,5	1 461
1 085	Wittighausen	32,4	1 707	16,4	162
1 086	Wittlingen	4,5	901	13,1	141
1 087	Wittnau	5,0	1 417	14,1	118
1 088	Wolfach, Stadt	68,0	5 961	20,0	2 084
1 089	Wolfegg	39,5	3 343	17,6	747
1 090	Wolfschlugen	7,1	6 182	13,3	1 463
1 091	Wolpertshausen	27,4	1 889	12,8	577
1 092	Wolpertswende	26,4	4 081	12,9	527
1 093	Wörnersberg	3,5	223	12,6	39
1 094	Wört	18,2	1 442	13,0	1 134
1 095	Wurmberg	7,4	2 848	15,9	585
1 096	Wurmlingen	15,4	3 823	17,2	1 216
1 097	Wüstenrot	30,0	6 860	21,4	983
1 098	Wutach	30,4	1 261	17,6	90
1 099	Wutöschingen	26,5	6 508	13,7	1 669
1 100	Wyhl am Kaiserstuhl	17,0	3 624	12,2	360
1 101	Zaberfeld	22,2	3 931	14,9	802
1 102	Zaisenhausen	10,1	1 709	15,0	665
1 103	Zell a. Harmersbach, Stadt	36,4	8 042	17,4	2 618
1 104	Zell im Wiesental, Stadt	36,1	6 149	16,0	1 746
1 105	Zell unter Aichelberg	6,4	2 912	13,0	826
1 106	Zimmern ob Rottweil	33,8	6 008	15,5	1 434
1 107	Zimmern unter der Burg	5,0	502	15,9	21
1 108	Zuzenhausen	11,6	2 029	16,5	600
1 109	Zweiflingen	32,1	1 740	19,4	231
1 110	Zwiefalten	45,4	2 166	18,6	1 137
1 111	Zwingenberg	4,7	703	19,9	174

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Baden-Württemberg
Gebiet und Bevölkerung 2002¹⁾				
1	Fläche	km ²	357 027	35 752
2	Kreisfreie Städte	Anzahl	116	9
3	Landkreise	Anzahl	323	35
4	Gemeinden	Anzahl	13 148	1 111
5	Bevölkerung	1 000	82 537	10 661
6	dar. Männer	1 000	40 345	5 230
7	Ausländische Personen ²⁾	1 000	7 348	1 298
Bevölkerungsbewegung 2002				
8	Eheschließungen	je 1 000 Einw.	4,8	4,9
9	Lebendgeborene	je 1 000 Einw.	8,7	9,4
10	Gestorbene	je 1 000 Einw.	10,2	8,9
11	Geburtenüberschuss/-defizit (-)	je 1 000 Einw.	- 2,0	0,4
12	Zuzüge über die Landesgrenze	1 000	842,6	135,7
13	Fortzüge über die Landesgrenze	1 000	623,3	118,9
14	Wanderungsgewinn/-verlust (-)	1 000	219,3	16,8
Bevölkerungs- und Erwerbsstruktur				
Altersgruppen am 31.12.2003				
15	unter 15 Jahren	% ³⁾	14,7	16,4
16	15 bis unter 45 Jahren	% ³⁾	39,9	40,3
17	45 bis unter 65 Jahren	% ³⁾	26,8	25,8
18	65 Jahre und mehr	% ³⁾	18,6	17,5
19	Erwerbstätige Mai 2003 ⁴⁾	1 000	36 172	4 984
20	dar. Land- und Forstwirtschaft	%	2,5	2,1
21	Produzierendes Gewerbe	%	31,1	39,1
22	Dienstleistungsbereich	%	66,4	58,8
Arbeitsmarkt 2004⁵⁾				
23	Offene Stellen Ende März	1 000	323,8	47,4
24	Arbeitslose Ende März	1 000	4 547,5	348,9
25	Arbeitslosenquote Ende März ⁶⁾	%	12,1	7,1
26	Arbeitnehmer insgesamt ⁷⁾	1 000	26 991,5	3 812,3
27	dar. Ausländische Personen	1 000	1 878,3	435,4
Gesundheitswesen Ende 2001⁸⁾				
28	Berufstätige Ärzte	} auf 10 000 der Be- völkerung	36,5	36,4
29	dar. in freier Praxis		14,9	15,1
30	Aufgestellte Betten in Krankenhäusern ...		67,0	59,9
31	Durchschnittliche Verweildauer	Tage	9,8	9,2
32	Apotheken	Einw. j. Apoth.	3 810	3 808
Bildungswesen 2002⁹⁾				
33	Grund- und Hauptschulen	} Schüler je Lehrer	18,3	18,8
34	Sonderschulen		6,8	5,3
35	Realschulen		19,0	19,4
36	Gymnasien		15,9	15,3
37	Berufliche Schulen ¹⁰⁾		23,9	20,6

1) Stand 31.12. - 2) Quelle: Bevölkerungsfortschreibung. - 3) Der Bevölkerung. - 4) Ergebnisse des Mikrozensus. Lösung) und ohne Teilnehmer an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen. - 6) Arbeitslose in Prozent der 8) Baden-Württemberg: Ende 2002. - 9) Quelle: Statistische Veröffentlichungen der Kultusministerkonferenz (KMK). -

Bayern	Berlin	Branden- burg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklen- burg - VP	Lfd. Nr.
70 549	892	29 477	404	755	21 115	23 173	1
25	1	4	2	1	5	6	2
71	–	14	–	–	21	12	3
2 056	1	886	2	1	426	979	4
12 387	3 392	2 582	662	1 729	6 092	1 745	5
6 061	1 652	1 276	320	839	2 985	864	6
1 174	445	67	83	255	706	38	7
4,9	3,8	3,7	4,7	4,1	5,0	4,5	8
9,2	8,5	6,8	8,3	9,1	9,1	7,1	9
9,7	9,9	10,2	11,6	10,7	9,9	9,9	10
– 0,5	– 1,4	– 3,4	– 3,3	– 1,6	– 0,8	– 2,8	11
141,6	43,4	11,8	8,1	22,4	73,0	7,2	12
119,4	33,6	8,3	4,7	22,1	63,3	4,7	13
22,2	9,8	3,0	3,4	0,3	9,7	2,5	14
15,6	12,2	11,8	14,0	13,2	15,1	11,6	15
40,6	43,8	40,6	39,8	43,3	39,8	42,2	16
26,0	27,3	29,0	25,6	26,2	26,9	28,3	17
17,8	16,6	18,7	20,5	17,3	18,3	17,9	18
5 864	1 420	1 117	271	784	2 743	725	19
3,4	0,6	3,9	–	1,0	1,6	5,5	20
34,4	18,3	25,8	25,8	19,6	28,5	23,0	21
62,2	81,0	70,3	73,8	79,3	69,9	71,4	22
49,6	5,4	10,5	3,1	8,4	25,8	7,3	23
484,9	307,3	263,4	43,1	86,5	256,8	191,8	24
8,5	20,3	21,3	14,6	11,3	9,3	23,1	25
4 312,4	1 074,8	725,3	283,2	758,7	2 163,8	514,6	26
346,2	69,1	7,2	17,8	59,5	218,3	2,9	27
39,1	52,4	28,7	48,5	53,7	37,8	34,4	28
16,6	19,6	12,3	19,9	19,8	15,7	13,6	29
67,4	66,8	62,2	91,7	73,8	63,4	63,3	30
9,8	10,1	9,8	9,6	10,3	9,6	8,5	31
3 560	3 870	4 980	3 620	3 690	3 700	4 600	32
18,1	15,3	19,3	18,5	15,8	19,9	15,3	33
8,6	5,9	5,6	5,0	6,4	6,8	8,0	34
18,4	16,2	18,3	18,9	15,4	16,5	16,9	35
15,6	14,2	15,9	15,5	15,5	17,3	15,9	36
25,7	22,2	28,3	23,7	21,3	23,7	26,1	37

5) Quelle: Bundesagentur für Arbeit. Ergebnisse ab Januar 2004 nach geändertem Verfahren (Data Warehouse-abhängigen zivilen Erwerbspersonen. – 7) Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer; Stand 31.3.03. – 10) Ohne Schulen für Berufe des Gesundheitswesens.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Nieder-sachsen
Gebiet und Bevölkerung 2002¹⁾				
1	Fläche	km ²	357 027	47 618
2	Kreisfreie Städte	Anzahl	116	8
3	Landkreise	Anzahl	323	38
4	Gemeinden	Anzahl	13 148	1 026
5	Bevölkerung	1 000	82 537	7 981
6	dar. Männer	1 000	40 345	3 907
7	Ausländische Bevölkerung ²⁾	1 000	7 348	538
Bevölkerungsbewegung 2002				
8	Eheschließungen	je 1 000 Einw.	4,8	5,3
9	Lebendgeborene	je 1 000 Einw.	8,7	9,2
10	Gestorbene	je 1 000 Einw.	10,2	10,5
11	Geburtenüberschuss/-defizit (-)	je 1 000 Einw.	-2,0	-1,3
12	Zuzüge über die Landesgrenze	1 000	842,6	150,1
13	Fortzüge über die Landesgrenze	1 000	623,3	50,9
14	Wanderungsgewinn/-verlust (-)	1 000	219,3	99,2
Bevölkerungs- und Erwerbsstruktur				
Altersgruppen am 31.12.2003				
15	unter 15 Jahren	% ³⁾	14,7	15,9
16	15 bis unter 45 Jahren	% ³⁾	39,9	38,8
17	45 bis unter 65 Jahren	% ³⁾	26,8	26,5
18	65 Jahre und mehr	% ³⁾	18,6	18,8
19	Erwerbstätige Mai 2003 ⁴⁾	1 000	36 172	3 390
20	dar. Land- und Forstwirtschaft	%	2,5	3,5
21	Produzierendes Gewerbe	%	31,1	29,6
22	Dienstleistungsbereich	%	66,4	66,9
Arbeitsmarkt 2004⁵⁾				
23	Offene Stellen Ende März	1 000	323,8	35,2
24	Arbeitslose Ende März	1 000	4 547,5	388,0
25	Arbeitslosenquote Ende März ⁶⁾	%	12,1	10,9
26	Arbeitnehmer insgesamt ⁷⁾	1 000	26 991,5	2 370,9
27	dar. Ausländische Personen	1 000	1 878,3	102,8
Gesundheitswesen Ende 2001⁸⁾				
28	Berufstätige Ärzte	} auf 10 000 der Be- völkerung	36,5	31,6
29	dar. in freier Praxis		14,9	14,7
30	Aufgestellte Betten in Krankenhäusern ...		67,0	60,2
31	Durchschnittliche Verweildauer	Tage	9,8	9,7
32	Apotheken	Einw. j. Apoth.	3 810	3 720
Bildungswesen 2002⁹⁾				
33	Grund- und Hauptschulen	} Schüler je Lehrer	18,3	19,0
34	Sonderschulen		6,8	7,6
35	Realschulen		19,0	19,1
36	Gymnasien		15,9	15,3
37	Berufliche Schulen ¹⁰⁾		23,9	22,9

1) Stand 31.12. - 2) Quelle: Bevölkerungsfortschreibung. - 3) Der Bevölkerung. - 4) Ergebnisse des Mikrozensus. Lösung) und ohne Teilnehmer an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen. - 6) Arbeitslose in Prozent der 8) Baden-Württemberg: Ende 2002. - 9) Quelle: Statistische Veröffentlichungen der Kultusministerkonferenz (KMK). -

Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen	Lfd. Nr.
34 083	19 847	2 569	18 413	20 445	15 763	16 172	1
23	12	-	7	3	4	6	2
31	24	6	22	21	11	17	3
396	2 306	52	535	1 235	1 129	1 007	4
18 076	4 058	1 065	4 349	2 549	2 817	2 392	5
8 799	1 991	517	2 113	1 242	1 376	1 174	6
1 980	312	90	115	49	153	47	7
5,0	5,1	5,0	3,5	3,6	6,1	3,6	8
9,0	8,6	7,4	7,2	6,9	8,9	7,1	9
10,4	10,5	11,6	11,5	11,8	10,6	10,8	10
- 1,4	- 2,0	- 4,2	- 4,3	- 4,9	- 1,8	- 3,7	11
146,2	39,6	7,7	20,5	10,4	16,9	8,0	12
117,0	35,4	4,8	13,6	7,8	12,6	5,7	13
29,2	4,2	2,9	6,9	2,6	4,3	2,3	14
<i>15,3</i>	<i>15,2</i>	<i>13,5</i>	<i>11,3</i>	<i>11,1</i>	<i>15,5</i>	<i>11,0</i>	15
<i>39,4</i>	<i>39,0</i>	<i>37,0</i>	<i>38,9</i>	<i>39,6</i>	<i>38,6</i>	<i>40,0</i>	16
<i>26,5</i>	<i>26,5</i>	<i>28,4</i>	<i>28,6</i>	<i>29,3</i>	<i>27,0</i>	<i>29,0</i>	17
<i>18,9</i>	<i>19,3</i>	<i>21,1</i>	<i>21,2</i>	<i>20,1</i>	<i>18,9</i>	<i>19,9</i>	18
7 515	1 800	426	1 809	1 051	1 244	1 030	19
1,5	2,6	1,6	2,5	3,7	3,5	2,9	20
31,2	31,1	30,0	32,0	29,9	23,1	34,9	21
67,2	66,3	68,5	65,5	66,4	73,5	62,1	22
58,2	27,0	2,8	11,4	6,9	10,5	7,4	23
913,6	159,3	46,7	419,8	272,3	143,8	221,4	24
11,3	8,8	10,1	20,3	22,3	11,5	19,1	25
5 786,7	1 176,5	349,6	1 378,7	758,7	790,1	735,1	26
466,3	72,0	30,6	10,2	4,9	30,8	4,5	27
35,8	34,1	38,0	31,8	30,7	36,7	31,9	28
14,0	14,4	14,9	13,5	12,7	14,9	13,5	29
74,7	65,6	70,7	67,6	70,2	58,7	71,5	30
10,1	9,3	9,0	10,2	9,4	9,7	9,8	31
3 750	3 400	3 020	4 740	4 450	3 830	4 520	32
19,3	18,1	19,9	13,8	13,9	19,6	13,0	33
6,7	7,2	6,6	6,1	7,5	7,5	6,9	34
20,8	20,3	20,4	-	-	18,8	-	35
17,3	16,7	16,7	13,8	16,1	15,7	13,8	36
26,5	26,0	24,3	22,7	24,9	24,4	21,0	37

5) Quelle: Bundesagentur für Arbeit. Ergebnisse ab Januar 2004 nach geändertem Verfahren (Data Warehouse-abhängigen zivilen Erwerbspersonen. – 7) Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer; Stand 31.3.03. – 10) Ohne Schulen für Berufe des Gesundheitswesens.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Baden-Württemberg
Schulabgänger 2001/2002				
38	mit Hochschulreife ¹⁾	je 10 000 ⁴⁾	641	665
39	mit Realschulabschluss ²⁾		800	770
40	nach Beendigung der Schulpflicht ³⁾		573	658
Studierende 2002/03⁵⁾				
41	an Universitäten und Gesamthochschulen	Anzahl	644 363	85 666
42	an Fachhochschulen		244 942	36 512
Wahlen zu den Landtagen⁶⁾				
		Tag der Wahl	–	25.3.01
43	Wahlbeteiligung	%	–	62,6
44	Stimmenanteile ⁷⁾ : CDU ⁸⁾	%	–	44,8
45	SPD	%	–	33,3
46	FDP ⁹⁾	%	–	8,1
47	GRÜNE ¹⁰⁾	%	–	7,7
48	Sonstige	%	–	6,1
49	Abgeordnete insgesamt (Tag der Wahl)	Anzahl	–	128
50	CDU ⁸⁾	Anzahl	–	63
51	SPD	Anzahl	–	45
52	FDP ⁹⁾	Anzahl	–	10
53	GRÜNE ¹⁰⁾	Anzahl	–	10
54	Sonstige	Anzahl	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)				
55	Wahlbeteiligung	%	79,1	81,1
56	Stimmenanteile ¹¹⁾ : CDU ⁸⁾	%	38,5	42,8
57	SPD	%	38,5	33,5
58	FDP ⁹⁾	%	7,4	7,8
59	GRÜNE ¹⁰⁾	%	8,6	11,4
60	Sonstige	%	7,0	4,5
61	Abgeordnete insgesamt (Tag der Wahl)	Anzahl	603 ¹⁵⁾	76
62	CDU ⁸⁾	Anzahl	248	34
63	SPD	Anzahl	251	27
64	FDP ⁹⁾	Anzahl	47	6
65	GRÜNE ¹⁰⁾	Anzahl	55	9
66	PDS	Anzahl	2	–
Land- und Forstwirtschaft 2002				
67	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt ¹⁶⁾	1 000	421	66
68	Landwirtschaftlich genutzte Fläche ¹⁶⁾	1 000 ha	17 008	1 453
69	Durchschnittliche Betriebsgröße	ha	40	22
70	Wald ¹⁷⁾	1 000 ha	10 531	1 358

1) Und Fachhochschulreife. – 2) Oder mit gleichwertigem Abschluss. – 3) Mit und ohne Hauptschulabschluss. – Jahren. – 6) Hamburg und Bremen: Bürgerschaft, Berlin: Abgeordnetenhaus. – 7) In % der gültigen Stimmen; in CSU. – 9) In Baden-Württemberg FDP/DVP. – 10) Einschließlich entsprechender politischer Gruppierungen. 13 Überhangmandate für die SPD. – 16) Ab 2 ha LF mit bestimmten Erzeugungseinheiten. – 17) Flächenerhebung 2001.

Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg - VP	Lfd. Nr.
520	669	614	716	827	706	478	38
728	739	792	944	639	698	835	39
743	574	459	512	564	556	505	40
91 344	47 779	13 567	7 434	20 285	47 516	11 905	41
35 596	11 106	6 245	3 841	5 475	19 774	5 086	42
21.09.03	21.10.01	5.9.99	25.05.03	29.02.04	2.2.03	22.9.02	
57,1	68,1	54,3	61,3	68,7	64,6	70,6	43
60,7	23,8	26,5	29,8	47,2	48,8	31,4	44
19,6	29,7	39,3	42,3	30,5	29,1	40,6	45
2,6	9,9	1,9	4,2	2,8	7,9	4,7	46
7,7	9,1	1,9	12,8	12,3	10,1	2,6	47
9,4	27,5	30,3	10,9	7,1	4,1	20,7	48
180	141	89	83	121	110	71	49
124	35	25	29	63	56	25	50
41	44	37	40	41	33	33	51
-	15	-	1	-	9	-	52
15	14	-	12 ¹⁴⁾	17	12	-	53
-	33 ¹²⁾	27 ¹³⁾	1 ¹⁴⁾	-	0	13 ¹²⁾	54
81,5	77,6	73,7	78,8	79,6	80,1	70,6	55
58,6	25,9	22,3	24,6	28,1	37,1	30,3	56
26,1	36,6	46,4	48,6	42,0	39,7	41,7	57
4,5	6,6	5,8	6,7	6,8	8,2	5,4	58
7,6	14,6	4,5	15,0	16,2	10,7	3,5	59
3,1	16,3	21,0	5,2	6,9	4,3	19,1	60
95	23	16	4	13	44	10	61
58	6	4	1	4	17	4	62
26	9	10	2	6	18	5	63
4	2	1	-	1	4	1	64
7	4	1	1	2	5	-	65
-	2	-	-	-	-	-	66
135	0	7	0	1	26	5	67
3 269	2	1 329	9	14	763	1 349	68
24	21	198	37	12	30	258	69
2 454	16	1 030	1	3	843	494	70

4) Der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 21 Jahren. – 5) Studierende im Alter zwischen 20 und bis unter 25
 Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern Zweitstimmen, in Hessen Landesstimmen. – 8) In Bayern
 – 11) In % der gültigen Zweitstimmen. – 12) PDS. – 13) PDS 22 Sitze, DVU 5 Sitze. – 14) DVU. – 15) Einschließlich

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Niedersachsen
	Schulabgänger 2001/2002			
38	mit Hochschulreife ¹⁾	je 1 000 ⁴⁾	641	614
39	mit Realschulabschluss ²⁾		800	1 014
40	nach Beendigung der Schulpflicht ³⁾		573	577
	Studierende 2002/03⁵⁾			
41	an Universitäten und Gesamthochschulen	Anzahl	644 363	50 428
42	an Fachhochschulen		244 942	20 390
	Wahlen zu den Landtagen	Tag der Wahl	–	2.2.03
43	Wahlbeteiligung	%	–	67,0
44	Stimmenanteile ⁶⁾ : CDU	%	–	48,3
45	SPD	%	–	33,4
46	FDP ⁷⁾	%	–	8,1
47	GRÜNE ⁸⁾	%	–	7,6
48	Sonstige	%	–	2,5
49	Abgeordnete insgesamt (Tag der Wahl)	Anzahl	–	183
50	CDU	Anzahl	–	91
51	SPD	Anzahl	–	63
52	FDP ⁷⁾	Anzahl	–	15
53	GRÜNE ⁸⁾	Anzahl	–	14
54	Sonstige	Anzahl	–	–
	Bundestagswahl (22.9.2002)			
55	Wahlbeteiligung	%	79,1	81,0
56	Stimmenanteile ⁹⁾ : CDU	%	38,5	34,5
57	SPD	%	38,5	47,8
58	FDP ⁷⁾	%	7,4	7,1
59	GRÜNE ⁸⁾	%	8,6	7,3
60	Sonstige	%	7,0	3,2
61	Abgeordnete insgesamt (Tag der Wahl)	Anzahl	603 ¹²⁾	63
62	CDU	Anzahl	248	22
63	SPD	Anzahl	251	31
64	FDP ⁷⁾	Anzahl	47	5
65	GRÜNE ⁸⁾	Anzahl	55	5
66	PDS	Anzahl	2	–
	Land- und Forstwirtschaft 2002			
67	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt ¹³⁾	1 000	421	58
68	Landwirtschaftlich genutzte Fläche ¹³⁾	1 000 ha	17 008	2 619
69	Durchschnittliche Betriebsgröße	ha	40	46
70	Wald ¹⁴⁾	1 000 ha	10 531	1 004

1) Und Fachhochschulreife. – 2) Oder mit gleichwertigem Abschluss. – 3) Mit und ohne Hauptschulabschluss. – 4) In % der gültigen Stimmen; in Rheinland-Pfalz und Thüringen Landesstimmen, in Sachsen Listenstimmen, in Sachsen-politischer Gruppierungen. – 5) In % der gültigen Zweitstimmen. 6) – PDS. – 7) SSW. – 8) SSW. – 9) SSW. – 10) SSW. – 11) SSW. – 12) SSW. – 13) SSW. – 14) SSW.

Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen	Lfd. Nr.
765	610	690	557	550	590	583	38
764	736	723	976	1 012	712	815	39
490	694	699	388	309	770	500	40
145 044	28 639	7 144	41 109	14 805	12 253	19 445	41
46 250	13 468	2 046	14 983	9 926	7 161	7 083	42
14.5.00	25.3.01	5.9.99	19.9.99	21.4.02	27.2.00	13.06.04	
56,7	62,1	68,7	61,1	56,5	69,5	53,8	43
37,0	35,3	45,5	56,9	37,3	35,2	43,0	44
42,8	44,7	44,4	10,7	20,0	43,1	14,5	45
9,8	7,8	2,6	1,1	13,3	7,6	3,6	46
7,1	5,2	3,2	2,6	2,0	6,2	4,5	47
3,3	6,9	4,3	28,7	27,5	7,8	34,4	48
231	101	51	120	115	89	88	49
88	38	26	76	48	33	45	50
102	49	25	14	25	41	15	51
24	8	-	-	17	7	-	52
17	6	-	-	-	5	-	53
-	-	-	30 ¹⁰⁾	25 ¹⁰⁾	3 ¹¹⁾	28 ¹⁰⁾	54
80,3	80,0	80,0	73,7	68,8	80,7	74,8	55
35,1	40,2	35,0	33,6	29,0	36,0	29,4	56
43,0	38,2	46,0	33,3	43,2	42,9	39,9	57
9,3	9,3	6,4	7,3	7,6	8,0	5,9	58
8,9	7,9	7,6	4,6	3,4	9,4	4,3	59
3,7	4,3	5,1	21,3	16,8	3,7	20,6	60
134	30	9	29	18	22	17	61
49	13	3	13	6	8	6	62
60	12	4	12	10	10	9	63
13	3	1	2	1	2	1	64
12	2	1	2	1	2	1	65
-	-	-	-	-	-	-	66
55	29	2	8	5	19	5	67
1 526	707	77	914	1 168	1 018	794	68
28	24	43	112	236	53	157	69
844	810	86	488	436	150	515	70

Der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 21 Jahren. – 5) Studierende im Alter zwischen 20 und unter 25 Jahren. – 6) Anhalt und Schleswig-Holstein Zweitstimmen. – 7) Im Saarland FDP/DPS. – 8) Einschließlich entsprechender hangmandate für die SPD. – 13) Ab 2 ha LF oder mit bestimmten Erzeugungseinheiten. – 14) Flächenerhebung 2001.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Baden-Württemberg
Verarbeitendes Gewerbe 2003¹⁾				
71	Betriebe MD	Anzahl	48 417	8 753
72	Beschäftigte MD	Anzahl	6 132 769	1 230 227
73	Gesamtumsatz	Mill. EUR	1 348 122	241 720
74	Auslandsumsatz	Mill. EUR	513 941	104 912
75	Tatsächlich geleistete Arbeitsstunden	Mill.	9 344	1 840
76	Löhne und Gehälter	Mill. EUR	225 919	48 464
Bauwirtschaft 2003				
77	Betriebe Ende Juni	Anzahl	76 612	7 656
78	Beschäftigte Ende Juni	1 000	833,0	97,0
79	Baugewerblicher Umsatz	Mrd. EUR	83,1	9,7
Wohnungen 2002				
80	Fertig gestellte Wohnungen	1 000	290	38
81	Wohngebäude am 31.12.	1 000	17 139	2 204
82	Wohnungen am 31.12.	1 000	38 925	4 779
Gewerbemeldungen 2002				
83	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	723 333	91 310
84	Gewerbeummeldungen	Anzahl	177 710	20 616
85	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	645 690	84 108
Außenhandel 2002				
86	Ausfuhr	Mrd. EUR	651	104
87	Einfuhr	Mrd. EUR	522	78
Großhandel²⁾				
88	Arbeitsstätten	Anzahl	133 429	16 125
89	Beschäftigte	Anzahl	1 410 458	184 323
90	Umsatz	Mill. EUR	561 880	63 504
Handelsvermittlung²⁾				
91	Arbeitsstätten	Anzahl	60 958	7 957
92	Beschäftigte	Anzahl	134 195	17 848
93	Umsatz	Mill. EUR	8 216	1 061
Einzelhandel²⁾				
94	Arbeitsstätten	Anzahl	487 321	53 689
95	Beschäftigte	Anzahl	2 727 314	331 801
96	Umsatz	Mill. EUR	343 359	43 153
Gastgewerbe²⁾				
97	Arbeitsstätten	Anzahl	233 979	27 374
98	Beschäftigte	Anzahl	1 214 700	151 113
99	Umsatz	Mill. EUR	45 361	5 817
Kfz., Handel, Tankstellen²⁾				
100	Arbeitsstätten	Anzahl	59 710	7 030
101	Beschäftigte	Anzahl	507 155	64 133
102	Umsatz	Mill. EUR	131 185	16 988
Fremdenverkehr 2003				
103	Ankünfte	Mill.	106,3	13,1
104	Übernachtungen	Mill.	315,1	37,1
105	dar. von Auslandsgästen	Mill.	38,5	5,2

1) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – 2) Ergebnisse der Handels- und Gaststätten-Umsatz Geschäftsjahr 1992.

Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg - VP	Lfd. Nr.
7 934	919	1 129	346	531	3 183	693	71
1 180 751	106 832	86 858	62 258	97 367	435 917	48 665	72
261 103	30 049	16 886	20 518	69 162	83 913	8 486	73
115 579	7 452	3 336	10 637	10 230	34 411	2 085	74
1 772	167	140	99	152	657	80	75
44 999	4 266	2 411	2 531	4 548	17 100	1 175	76
14 680	3 936	4 469	229	1 148	5 684	1 729	77
147,8	22,7	42,2	4,9	10,9	53,1	22,8	78
15,8	2,5	3,6	0,6	1,6	5,6	2,0	79
57	5	14	2	4	19	9	80
2 748	301	571	130	229	1 272	348	81
5 687	1 874	1 261	350	867	2 774	869	82
120 573	33 875	20 272	5 025	19 416	61 113	13 914	83
25 595	11 051	5 529	1 386	5 132	16 257	4 130	84
99 972	29 887	18 194	4 568	14 158	55 965	14 847	85
102	9	5	10	22	33	2	86
86	6	6	11	36	48	2	87
24 172	4 435	2 230	1 475	6 004	10 923	1 905	88
236 581	40 402	19 877	22 082	64 185	133 310	17 388	89
82 136	15 649	5 212	9 313	57 850	57 288	4 414	90
11 517	3 031	815	685	1 943	4 112	917	91
24 541	6 200	1 110	1 543	5 117	11 379	1 240	92
1 318	370	33	100	839	739	32	93
78 044	20 426	13 400	4 628	11 387	34 806	10 409	94
429 140	116 636	555 734	31 450	80 374	213 494	42 028	95
56 602	15 784	6 506	3 977	13 442	28 495	4 847	96
42 083	8 155	5 360	1 967	4 751	18 022	4 779	97
244 821	53 401	19 115	11 533	32 232	104 432	19 940	98
9 455	2 337	626	400	1 358	4 438	696	99
10 865	1 528	1 328	407	1 535	4 908	1 000	100
84 454	13 559	9 877	4 371	12 483	45 859	7 124	101
20 133	3 212	2 181	1 239	3 610	15 492	1 414	102
21,9	5,0	3,0	0,7	3,0	9,4	5,1	103
69,3	11,3	8,5	1,3	5,4	23,8	22,1	104
8,9	3,4	0,5	0,3	1,1	4,5	0,5	105

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Nieder-sachsen
	Verarbeitendes Gewerbe 2003¹⁾			
71	Betriebe MD	Anzahl	48 417	4 074
72	Beschäftigte MD	Anzahl	6 132 769	539 316
73	Gesamtumsatz	Mill. EUR	1 348 122	138 341
74	Auslandsumsatz	Mill. EUR	513 941	56 036
75	Tatsächliche geleistete Arbeitsstunden ..	Mill.	9 344	803
76	Löhne und Gehälter	Mill. EUR	225 919	19 552
	Bauwirtschaft 2003			
77	Betriebe Ende Juni	Anzahl	76 612	6 595
78	Beschäftigte Ende Juni	1 000	833,0	83,5
79	Baugewerblicher Umsatz	Mrd. EUR	83,1	8,5
	Wohnungen 2002			
80	Fertig gestellte Wohnungen	1 000	290	32
81	Wohngebäude am 31.12.	1 000	17 139	1 965
82	Wohnungen am 31.12.	1 000	38 925	3 635
	Gewerbemeldungen 2002			
83	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	723 333	62 032
84	Gewerbeummeldungen	Anzahl	177 710	13 553
85	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	645 690	54 457
	Außenhandel 2002			
86	Ausfuhr	Mrd. EUR	651	49
87	Einfuhr	Mrd. EUR	522	45
	Großhandel²⁾			
88	Arbeitsstätten	Anzahl	133 429	12 649
89	Beschäftigte	Anzahl	1 410 458	133 797
90	Umsatz	Mill. EUR	561 880	49 580
	Handelsvermittlung²⁾			
91	Arbeitsstätten	Anzahl	60 958	5 497
92	Beschäftigte	Anzahl	134 195	11 934
93	Umsatz	Mill. EUR	8 216	583
	Einzelhandel²⁾			
94	Arbeitsstätten	Anzahl	487 321	45 991
95	Beschäftigte	Anzahl	2 727 314	282 220
96	Umsatz	Mill. EUR	343 359	34 087
	Gastgewerbe²⁾			
97	Arbeitsstätten	Anzahl	233 979	23 756
98	Beschäftigte	Anzahl	1 214 700	123 058
99	Umsatz	Mill. EUR	45 361	4 359
	Kfz., Handel, Tankstellen²⁾			
100	Arbeitsstätten	Anzahl	59 710	6 326
101	Beschäftigte	Anzahl	507 155	57 762
102	Umsatz	Mill. EUR	131 185	12 426
	Fremdenverkehr 2003			
103	Ankünfte	Mill.	106,3	9,5
104	Übernachtungen	Mill.	315,1	32,3
	dar. von Auslandsgästen	Mill.	38,5	1,9

1) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – 2) Ergebnisse der Handels- und Gaststätten-Umsatz Geschäftsjahr 1992.

Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	Lfd. Nr.
10 596	2 260	507	2 805	1 360	1 414	1 912	71
1 345 222	288 559	101 681	224 026	109 433	131 743	143 913	72
286 904	62 760	18 100	37 337	23 545	27 653	21 643	73
103 326	28 173	7 116	10 737	4 637	9 733	5 540	74
2 052	437	150	370	182	209	236	75
49 917	10 666	3 532	5 786	2 740	4 749	3 482	76
10 518	3 746	717	6 079	3 136	2 918	3 372	77
130,5	40,1	10,2	67,1	39,2	25,6	35,4	78
13,5	4,0	1,0	6,2	3,4	2,3	2,8	79
55	17	3	10	7	12	6	80
3 491	1 066	291	763	553	703	5,4	81
8 269	1 854	499	2 355	1 335	1 342	1 175	82
151 693	36 778	7 853	35 681	17 258	27 771	18 766	83
33 800	7 334	1 479	14 094	6 962	4 883	5 909	84
134 664	31 558	7 543	34 931	18 149	23 928	18 761	85
120	27	9	14	5	12	5	86
122	18	9	8	4	12	4	87
30 804	6 760	1 618	4 517	2 381	4 912	2 519	88
343 928	60 836	17 588	39 135	21 198	54 984	20 844	89
155 923	17 821	5 753	9 448	5 250	18 191	4 547	90
14 264	3 071	729	1 428	894	2 131	1 967	91
35 237	5 392	1 555	2 482	1 348	4 572	2 697	92
2 441	201	67	83	34	276	40	93
110 053	25 181	7 983	23 776	15 135	16 009	16 404	94
640 600	138 450	45 375	95 737	61 827	104 040	58 408	95
77 527	16 265	4 965	10 839	7 237	13 503	6 131	96
44 858	16 835	4 427	8 137	6 130	10 575	6 770	97
232 192	73 213	18 425	33 638	20 247	54 335	22 960	98
8 318	2 411	494	1 213	663	2 011	765	99
13 194	3 507	1 121	1 915	1 232	2 232	1 582	100
118 937	24 266	8 351	15 197	9 432	19 286	12 064	101
33 730	5 769	2 562	3 628	2 067	4 511	2 223	102
14,3	6,2	0,7	5,1	2,1	4,5	2,8	103
35,5	17,9	2,1	14,2	5,4	20,7	8,2	104
6,0	3,7	0,2	0,9	0,3	0,9	0,4	105

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Baden-Württemberg
	Verkehr			
106	Kraftfahrzeugbestand 1.1.2004 ¹⁾	1 000	54 082,2	7 384,4
107	dar. Personenkraftwagen	1 000	45 022,9	6 083,7
108	Straßen d. überörtl. Verkehrs 1.1.2003	1 000 km	231,6	27,5
109	Straßenverkehrsunfälle 2003	1 000	2 260	218
110	dar. mit Personenschäden	1 000	355	42
111	dabei Getötete	Anzahl	6 613	775
112	Verletzte	1 000	462	55
	Öffentliche Sozialleistungen			
113	Empf. lauf. Hilfe z. Lebensunterhalt am 31.12.2002	je 1 000 Einw.	33	21
114	Bruttoausgaben der Sozialhilfe 2002 ..	Mill. EUR	24 652	2 116
115	Empfänger von Wohngeld 2002 ²⁾	je 1 000 Einw.	37	21
116	Institutionelle Beratungen 2002	je 10 000 unter 27 Jahren	121	109
117	Kindergartenplätze am 31.12.2002 ³⁾ ...	je 100 Kinder	90	104
118	Pflegebedürftige zum Jahresende 2001	je 1 000 Einw.	25	20
	Löhne und Gehälter Januar 2004			
	Männliche Industriearbeiter ⁴⁾			
119	Bruttostundenverdienste	EUR	15,87	16,86
120	Bruttomonatsverdienste	EUR	2 543	2 734
121	Bezahlte Wochenarbeitszeit	h	37,3	37,3
122	Männliche Angestellte ⁵⁾	EUR	3 740	3 940
	Steuereinnahmen 2003⁶⁾			
123	Einnahmen des Bundes	Mrd. EUR	211,8	.
124	Einnahmen der Länder	Mrd. EUR	155,5	22,4
125	Einnahmen der Gemeinden (Gv)	Mrd. EUR	51,8	7,8
	Finanzausgleich unter den Ländern 2003⁷⁾			
127	Umsatzsteuerausgleich	Mrd. EUR	7,2	- 1,2
128	Länderfinanzausgleich	Mrd. EUR	6,6	- 2,2
129	Fonds „Deutsche Einheit“	Mrd. EUR	2,2	- 0,4
130	Bundesergänzungszuweisungen	Mrd. EUR	15,2	-
131	Finanzausgleich insgesamt	Mrd. EUR	31,3	- 3,7
132	Finanzausgleich insgesamt je Einwohner ...	EUR	X	-349,0
	Geld und Kredit 2003			
133	Spareinlagen bei Kreditinstituten	EUR je Einw.	7 275,7	8 505,2
134	Spareinlagen bei Bausparkassen	EUR je Einw.	1 296,2	1 757,5
	Bruttoinlandsprodukt 2003⁸⁾			
135	in jeweiligen Preisen ⁹⁾	Mrd. EUR	2 129,2	314,3
136	je Erwerbstätigen	1 000 EUR	55,7	59,1

1) Fahrzeuge der Deutschen Post AG sind nur in Deutschland ausgewiesen. – 2) Bevölkerung am 31.12. des Meisters, Produzierendes Gewerbe, Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe. – 6) Einnahmen der EU aus Württemberg. – 8) Berechnungsstand: Frühjahr 2003. – 9) Revidierte Ergebnisse nach ESVG 1995.

Bayern	Berlin	Branden- burg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklen- burg - VP	Lfd. Nr.
9 053,4	1 428,0	1 670,5	338,6	960,4	4 223,6	1 054,0	106
7 195,1	1 226,3	1 407,6	292,4	836,0	3 548,8	891,0	107
41,8	0,3	12,6	0,1	0,2	16,3	9,9	108
330	128	86	18	55	133	62	109
60	14	11	3	9	26	8	110
1 269	77	330	20	44	504	284	111
82	17	14	4	11	35	10	112
18	74	28	89	70	39	36	113
2 949	1 911	560	434	980	2 153	42	114
21	72	51	72	54	24	70	115
99	196	97	110	73	124	60	116
88	81	97	82	65	93	95	117
24	25	26	28	24	25	27	118
15,89	15,66	12,06	17,66	17,55	16,21	11,56	119
2 568	2 494	1 993	2 738	2 767	2 607	1 842	120
37,2	36,6	38,0	35,7	36,3	37	36,7	121
3 890	2 742	2 879	3 987	4 072	3 958	2 591	122
25,4	5,7	4,4	1,3	5,0	13,4	2,9	123
8,3	2,2	0,8	0,6	2,2	4,9	0,5	124
- 1,4	- 0,2	1,2	- 0,1	- 0,2	- 0,7	1,0	125
- 1,9	2,6	0,5	0,3	- 0,7	- 1,9	0,4	126
- 0,4	- 0,1	-	0,0	- 0,1	- 0,2	-	127
-	2,6	1,8	0,7	-	-	1,4	128
- 3,7	4,9	3,6	0,9	- 0,9	- 2,8	2,7	129
- 296,0	1 458,0	1 384,0	1 386,0	- 530,0	- 454,0	1 567,0	130
8 736,5	4 156,5	4 279,4	8 502,7	6 506,4	7 507,0	3 992,7	131
1 687,6	618,8	1 060,8	1 226,0	801,6	1 310,9	980,1	132
371,3	77,3	45,0	23,4	77,1	193,7	29,7	133
59,8	51,3	44,7	60,2	74,7	65,0	41,9	134

Jahres. - 3) 3 1/2 Altersjahrgänge. - 4) Im Produzierenden Gewerbe. - 5) Kaufm. und techn. Angestellte einschließlich Zöllnen (EU-Eigenmittel) 2003. 20,9 Mrd. Euro. - 7) Vorläufige Angaben. Quelle: Finanzministerium Baden-

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Niedersachsen
	Verkehr			
106	Kraftfahrzeugbestand 1.1.2004 ¹⁾	1 000	54 082,2	5 378,9
107	dar. Personenkraftwagen	1 000	45 022,9	4 440,1
108	Straßen d. überörtl. Verkehrs 1.1.2003	1 000 km	231,6	28,2
109	Straßenverkehrsunfälle 2003	1 000	2 260	193
110	dar. mit Personenschäden	1 000	355	36
111	dabei Getötete	Anzahl	6 613	774
112	Verletzte	1 000	462	48
	Öffentliche Sozialleistungen			
113	Empf. lauf. Hilfe z. Lebensunterhalt am 31.12.2002	je 1 000 Einw.	33	21
114	Bruttoausgaben der Sozialhilfe 2002 ..	Mill. EUR	24 652	2 613
115	Empfänger von Wohngeld 2002 ²⁾	je 1 000 Einw.	37	21
116	Institutionelle Beratungen 2002	je 10 000 unter 27 Jahren	121	121
117	Kindergartenplätze am 31.12.2002 ³⁾ ...	je 100 Kinder	90	104
118	Pflegebedürftige zum Jahresende 2001	je 1 000 Einw.	25	20
	Löhne und Gehälter Januar 2004			
	Männliche Industriearbeiter⁴⁾			
119	Bruttostundenverdienste	EUR	15,87	16,66
120	Bruttomonatsverdienste	EUR	2 543	2 607
121	Bezahlte Wochenarbeitszeit	h	37,3	36
122	Männliche Angestellte ⁵⁾	EUR	3 740	3 564
	Steuereinnahmen 2003⁶⁾			
123	Einnahmen des Bundes	Mrd. EUR	211,8	
124	Einnahmen der Länder	Mrd. EUR	155,5	13,7
125	Einnahmen der Gemeinden (Gv)	Mrd. EUR	51,8	4,4
	Finanzausgleich unter den Ländern 2003⁷⁾			
126	Umsatzsteuerausgleich	Mrd. EUR	7,2	- 0,8
128	Länderfinanzausgleich	Mrd. EUR	6,6	0,4
129	Fonds „Deutsche Einheit“	Mrd. EUR	2,2	- 0,2
130	Bundesergänzungszuweisungen	Mrd. EUR	15,2	0,6
131	Finanzausgleich insgesamt	Mrd. EUR	31,3	0,1
132	Finanzausgleich insgesamt je Einwohner ...	EUR	x	11,0
	Geld und Kredit 2003			
133	Spareinlagen bei Kreditinstituten	EUR je Einw.	7 275,7	6 272,6
134	Spareinlagen bei Bausparkassen	EUR je Einw.	1 296,2	1 375,2
	Bruttoinlandsprodukt 2003⁸⁾			
135	in jeweiligen Preisen ⁹⁾	Mrd. EUR	2 129,2	183,1
136	je Erwerbstätigen	1 000 EUR	55,7	52,6

1) Fahrzeuge der Deutschen Post AG sind nur in Deutschland ausgewiesen. – 2) Bevölkerung am 31.12. des Meister, Produzierendes Gewerbe, Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe. – 6) Einnahmen der EU aus Württemberg. – 8) Berechnungsstand: Frühjahr 2003. – 9) Revidierte Ergebnisse nach ESVG 1995.

Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen	Lfd. Nr.
11 349,1	2 895,8	794,3	2 656,8	1 531,4	1 886,8	1 507,9	106
9 664,4	2 376,7	634,8	2 281,7	1 312,1	1 552,2	1 275,2	107
29,7	18,5	2,0	13,6	10,9	9,9	10,3	108
546	124	29	128	88	60	63	109
70	18	5	17	11	14	10	110
942	360	79	352	304	204	295	111
88	25	7	22	14	18	13	112
18	74	28	89	70	39	36	113
6 222	1 066	340	746	621	1 073	447	114
21	72	51	72	54	24	70	115
143	107	64	111	117	173	154	116
88	81	97	82	65	93	95	117
24	25	26	28	24	25	27	118
15,86	15,91	16,66	11,43	11,76	15,36	11,14	119
2 598	2 574	2 727	1 930	1 990	2 438	1 892	120
37,7	37,2	37,7	38,9	38,9	36,5	39,1	121
3 743	3 670	3 457	2 841	2 861	3 431	2 776	122
							123
33,9	7,0	1,8	7,3	4,3	5,1	1,9	124
12,9	2,2	0,5	1,4	0,8	1,6	0,7	125
							126
- 2,0	- 0,5	0,0	2,3	1,5	- 0,3	1,3	127
- 0,1	0,3	0,1	0,9	0,5	0,0	0,5	128
- 0,6	- 0,1	0,0	-	-	- 0,1	-	129
0,0	0,5	0,5	3,2	2,0	0,1	1,8	130
- 2,7	0,2	0,5	6,4	4,0	- 0,2	3,6	131
- 148,0	59,0	510,0	1 475,0	1 564,0	- 83,0	1 519,0	132
6 773,9	7 520,0	8 265,3	5 335,0	4 509,8	5 505,3	4 438,1	133
1 042,4	1 524,7	1 295,3	1 116,8	960,8	1 147,1	1 091,2	134
466,9	92,7	25,8	77,0	44,2	65,9	41,8	135
56,7	53,3	51,5	40,3	44,1	54,3	41,0	136

Jahres. – 3) 3 1/2 Altersjahrgänge. – 4) Im Produzierenden Gewerbe. – 5) Kaufm. und techn. Angestellten einschließlich Zöllnen (EU-Eigenmittel) 2003. 20,9 Mrd. Euro. – 7) Vorläufige Angaben. Quelle: Finanzministerium Baden-

Lfd. Nr.	Land Wirtschaftsorganisation	Fläche	Bevölkerung			
			insgesamt	unter 15 Jahre	über 65 Jahre	Bevölk.- dichte
		1 000 km ²	1 000	% der Gesamtbevölkerung		Einw. je km ²
1	Deutschland	357	82 440	15	17	231
2	Belgien	31	10 296	18	17	337
3	Dänemark	43	5 349	19	15	124
4	Finnland	305	5 181	18	15	17
5	Frankreich	544	59 037	19	16	109
6	Griechenland	132	10 964	15	17	83
7	Irland	70	3 834	22	11	55
8	Italien	301	56 306	14	18	187
9	Luxemburg	3	440	19	14	170
10	Niederlande	34	15 987	19	14	472
11	Österreich	84	8 033	17	16	96
12	Portugal	92	10 356	16	16	113
13	Schweden	411	8 883	18	17	22
14	Spanien	505	40 847	15	17	81
15	Vereinigtes Königreich	244	58 789	19	16	241
1-15	..... EU	3 154	376 743	17	17	119
16	Island	103	283	23	12	3
17	Norwegen	385	4 521	20	15	12
18	Schweiz	41	7 261	17	15	176
16-18	..... EFTA²⁾	529	12 065	19	15	23
19	Polen	313	38 633	19	12	124
20	Slowakei	49	5 380	19	12	110
21	Tschechische Republik	79	10 230	16	14	130
22	Türkei	779	67 845	30	5	87
23	Ungarn	93	10 198	17	15	110
24	Kanada	9 985	30 007	19	13	3
25	Mexiko	1 964	99 109	34	6	50
26	Vereinigte Staaten	9 631	284 797	21	12	30
27	Japan	378	127 291	14	18	337
28	Korea, Republik	100	47 343	21	8	476
29	Australien	7 692	18 972	21	13	2
30	Neuseeland	271	3 737	23	12	14
1-30	..... OECD	31 338	1 130 724	20	13	36
31	Argentinien	2 780	37 487	28	10	13
32	Brasilien	8 547	169 799	29	8	20
33	Indonesien	1 923	214 840	30	5	112
34	Singapur	1	4 131	17	6	6 057
35	..... Welt	135 641	6 134 135	30	7	45

*) Soweit die Angaben nicht das Jahr 2001 betreffen, wurden die letzten verfügbaren Ergebnisse bzw. Schätzungen Jahren an der Bevölkerung. – 2) Hier wie im Folgenden: Ohne Liechtenstein. – 3) In städtischen Gebieten.

Bevölkerung		Erwerbstätigkeit					Arbeitslosenquote	Lfd. Nr.
Lebendgeborene	Gestorbene	Erwerbsquote ¹⁾	Erwerbstätige in (im)					
			Land- u. Forstw., Fischerei	Produzierenden Gewerbe	Dienstleistungsbereich			
je 1 000 Einwohner		%	% der Erwerbstätigen			%		
8,9	10,1	57,5	2,6	32,8	64,6	7,8	1	
11,1	10,1	50,9	1,4	25,5	73,1	6,7	2	
12,2	10,9	65,2	3,5	25,3	71,1	4,3	3	
10,8	9,4	63,3	5,8	27,0	67,2	9,1	4	
13,1	8,9	55,5	4,1	26,0	69,9	8,5	5	
9,6	9,7	48,7	16,0	22,8	61,2	10,4	6	
15,1	7,8	59,1	7,0	29,0	64,0	3,9	7	
9,2	9,6	48,3	5,2	31,7	63,1	9,4	8	
12,4	8,4	53,8	1,6	21,6	76,8	2,1	9	
12,7	8,8	64,2	3,0	20,4	76,6	2,4	10	
9,3	9,2	58,2	5,8	29,6	64,6	3,6	11	
11,0	10,2	62,1	12,9	34,0	53,0	4,1	12	
10,3	10,6	60,4	2,6	23,7	73,7	4,9	13	
10,1	8,9	50,6	6,5	31,6	61,9	10,6	14	
11,2	10,1	62,1	1,4	24,8	73,8	5,0	15	
10,6	9,6	55,9	4,1	28,6	67,3	7,3	1-15	
14,3	6,0	74,3	7,8	22,7	69,5	2,3	16	
12,6	9,8	73,9	4,1	21,7	74,2	3,6	17	
10,1	8,4	67,0	4,3	24,6	71,0	2,5	18	
11,2	8,9	69,5	4,3	23,4	72,3	2,9	16-18	
9,5	9,4	56,3	19,2	30,7	50,1	18,5	19	
9,5	9,6	60,3	6,2	37,1	56,7	19,4	20	
8,8	10,5	60,0	4,9	40,5	54,7	8,0	21	
22,1	6,8	48,7	35,4	23,1	41,4	8,5	22	
9,5	13,0	53,3	6,1	34,5	59,4	5,6	23	
10,6	7,3	66,0	2,9	22,7	74,4	7,2	24	
26,9	4,5	58,8	18,1	25,9	56,0	1,7	25	
14,5	8,7	66,9	2,4	22,6	75,0	4,8	26	
9,3	7,7	62,0	4,9	30,5	64,6	5,0	27	
11,8	5,1	60,8	10,3	27,4	62,3	3,7	28	
12,6	6,6	63,5	4,8	21,1	74,2	6,8	29	
14,5	7,2	64,6	9,1	22,8	68,1	5,3	30	
13,6	8,3	59,9	6,6	26,5	66,9	6,4	1-30	
18,2	7,6	55,7	0,7	22,7	76,6	15,0 ²⁾	31	
19,8	7,1	63,3	23,4	20,1	56,5	9,6 ²⁾	32	
20,8	7,2	68,7	45,0	16,3	38,8	6,1	33	
11,8	4,4	65,4	0,3	25,4	74,3	3,4	34	
21,9	9,0	.	.	.	.	.	35

mit eingeschränkter Vergleichbarkeit aufgenommen. – 1) Anteil der Erwerbspersonen im Alter von 15 und mehr

Lfd. Nr.	Land Wirtschaftsorganisation	Land- und Forstwirtschaft				
		Index der landwirt- schaftlichen Gesamt- erzeugung	Landwirtschaftliche Erzeugnisse		Viehbestand	
			Kartoffeln	Fleisch	Rinder	Schweine
			1 000 t		1 000	
		89/91 D=100				
1	Deutschland	98,1	11 503	6 277	14 227	25 958
2	Belgien	113,5 ²⁾	2 564	1 803 ²⁾	3 106 ²⁾	6 851 ²⁾
3	Dänemark	106,5 ⁴⁾	1 543 ⁴⁾	2 089 ⁴⁾	1 840 ⁴⁾	12 975 ⁴⁾
4	Finnland	91,8	733	341	1 019	1 454
5	Frankreich	101,5	6 078	6 527	20 281	15 330
6	Griechenland	106,4	870	482	559	861
7	Irland	106,4	444	1 013	6 518	1 763
8	Italien	102,8	1 957	4 163	7 395	8 410
9	Luxemburg .....	.⁵⁾	23	. ⁵⁾	. ⁵⁾	. ⁵⁾
10	Niederlande	96,2	7 015	2 581	3 842	11 514
11	Österreich	105,1	695	957	2 118	3 440
12	Portugal	102,1	695	709	1 404	2 389
13	Schweden	95,1	925	540	1 617	1 920
14	Spanien	121,0	2 957	5 049	6 305	23 639
15	Vereinigtes Königreich	87,1	6 528	3 268	10 161	5 687
1-15	..... EU	102,3	44 529	35 799	80 392	122 191
16	Island	104,8	11	25	71	44
17	Norwegen	90,4	388	257	980	391
18	Schweiz	94,7	526	433	1 611	1 548
16-18	..... EFTA	.	925	715	2 662	1 983
19	Polen	88,5	19 379	2 924	5 499	17 494
20	Slowakei	66,8	323	271	645	1 488
21	Tschechische Republik	80,4	1 130	877	1 520	3 441
22	Türkei	109,7	5 200	1 319	10 761	3
23	Ungarn	90,6	908	1 162	805	4 834
24	Kanada	120,4	4 030	4 121	13 608	13 576
25	Mexiko	135,6	1 628	4 636	30 600	16 500
26	Vereinigte Staaten	121,6	19 862	37 807	97 277	59 138
27	Japan	90,0	2 959	2 897	4 530	9 785
28	Korea, Republik	131,5	605	1 589	1 954	8 720
29	Australien	132,6	1 250	3 890	28 768	2 763
30	Neuseeland	125,6	500	1 348	9 281	354
1-30	..... OECD	.	103 228	99 355	288 302	262 270
31	Argentinien	136,9	2 050	3 995	50 167	4 200
32	Brasilien	149,4	2 787	15 161	171 786	29 424
33	Indonesien	122,6	1 000	1 742	11 191	5 897
34	Singapur	34,9	-	120	0	190
35	..... Welt	126,3	309 307	237 058	1 354 206	921 687

*) Soweit die Angaben nicht das Jahr 2001 betreffen, wurden die letzten verfügbaren Ergebnisse bzw. Schätzungen der Angaben für Luxemburg. - 3) Einschließlich Baugewerbe. - 4) Ohne Angaben für die Färöer und Grönland. - 5) Angaben

Index der industriellen Produktion		Energiewirtschaft			Produktion ausgewählter Erzeugnisse		Lfd. Nr.
		Elektriz.- erzeugung insgesamt	Förderung von Steinkohle	Produktion von Benzin	Rohstahl	Pkw ¹⁾	
Produzierendes Gewerbe	darunter Verarb. Gew.						1 000 GWh
1995 $\hat{=}$ 100							
117,9	120,0	579	30 362	24 779	44 803	5 487	1
115,8 ³⁾	116,9	80	–	5 493	10 762	350	2
120,1	120,3	38	–	2 221	751	–	3
142,5	145,1	75	–	3 787	3 938	–	4
117,4	118,5	550	1 971	16 107	19 343	3 182	5
123,8	117,0	54	–	3 770	1 281	–	6
222,2	231,3	25	–	644	150	–	7
107,0	105,9	280	–	20 992	26 690	1 272	8
126,1	127,8	1	–	–	2 725	–	9
112,1	114,4	94	–	14 476	6 037	189	10
135,2	138,0	62	–	2 032	5 869	131	11
121,8	117,4	47	–	2 669	728	137	12
121,5	123,8	158	–	4 033	5 518	418	13
118,0	117,3	237	14 539 ⁶⁾	9 272	16 504	2 211	14
103,6	102,6	385	32 512	21 556	13 543	1 492	15
.	.	2 664	79 384	131 831	158 642	14 869	1-15
.	.	8	–	–	–	–	16
110,9	103,1	122	630	3 287	640	–	17
121,7	122,6	72	–	1 160	1 000	–	18
.	.	202	630	4 447	1 640	–	16-18
144,1	153,5	146	103 896	4 141	8 814	364	19
122,7	127,6	32	2 488	1 439	3 989	182	20
117,6	121,8	75	15 132	1 104	6 316	457	21
107,9	106,4	123	3 719	2 993	14 981	175	22
174,3	194,7	36	570	1 339	1 954	140	23
118,0	121,7	584	34 140	32 199	15 276	1 275	24
136,4 ³⁾	140,0	210	7 190	15 779	13 292	1 209	25
122,5	125,1	3 979	929 870	349 776	90 104	4 879	26
97,7	96,9	1 104	3 198	42 714	102 866	8 118	27
156,7	157,0	310	3 815	8 968	43 852	2 471	28
118,8	114,5	210	228 895	13 184	7 033	286	29
106,7 ⁷⁾	105,4	39	3 020	1 504	826	–	30
.	.	9 713	1 415 947	611 418	469 585	34 425	1-30
.	90,4	90	350	5 261	4 107	170	31
111,3	107,0	326	4 280	13 626	26 718	1 482	32
.	90,5	112	69 876	8 125	2 780	232	33
.	125,1	31	–	3 959	456	–	34
.	.	15 684	3 466 984	.	849 617	40 144	35

mit eingeschränkter Vergleichbarkeit aufgenommen. – 1) Einschließlich Kombinationskraftwagen. – 2) Einschließlich in Werten von Belgien enthalten. – 6) Einschließlich alter Braunkohle. – 7) Einschließlich Forstwirtschaft und Fischerei.

Lfd. Nr.	Land Wirtschaftsorganisation	Verkehr und Telekommunikation				Preisindex	
		Pkw	Mobilfunkteilnehmer 2002	Personal-Computer 2002	Internet-Nutzer (User) 2002	Großhandelspreise ²⁾	Lebenshaltung ³⁾
1	Deutschland	538 ⁴⁾	718	436	4 237	103,0	102,1
2	Belgien	455	794	244	3 286	100,4	102,4
3	Dänemark	349	834	577	4 652	102,0	102,2
4	Finnland	416	847	443	5 089	101,5	102,6
5	Frankreich	484	647	347	3 138	101,7	101,8
6	Griechenland	322	873	81	1 815	102,3	103,7
7	Irland	357	770	393	2 709	102,5	104,0
8	Italien	590	909	196	3 011	101,9	102,3
9	Luxemburg	638	1 027	524	3 675	103,1	102,4
10	Niederlande	417	729	432	5 304	102,7	105,2
11	Österreich	514	834	337	4 094	101,5	102,3
12	Portugal	362	848	121	3 555	100,6	104,4
13	Schweden	451	892	564	5 731	101,6	102,7
14	Spanien	449	847	172	1 931	101,7	102,8
15	Vereinigtes Königreich	476	834	369	4 062	99,3	101,2
1-15	..... EU	492	791	.	3 577	.	102,4
16	Island	569	919	459	6 076	.	106,4
17	Norwegen	417	853	512	5 048	100,4	103,0
18	Schweiz	506 ⁴⁾	800	544	3 262	99,8	101,0
16-18	..... EFTA	474	823	.	4 057	.	.
19	Polen	272	363	86	984	.	105,5
20	Slowakei	240	541	179	1 604	.	107,2
21	Tschechische Republik	344 ⁴⁾	840	146	1 467	.	104,7
22	Türkei	67	341	40	728	161,6	154,1
23	Ungarn	244	665	111	1 576	.	109,1
24	Kanada	460	379	489	4 839	101,0	102,6
25	Mexiko	106	255	69	458	.	106,4
26	Vereinigte Staaten	472	488	623	5 375	101,1	102,8
27	Japan	491	620	382	4 493	97,7	99,3
28	Korea, Republik	173	682	558	5 519	101,8	104,1
29	Australien	511 ⁴⁾	644	517	4 272	103,0	104,4
30	Neuseeland	588	635	394	4 844	104,8	102,6
1-30	..... OECD	.	585	.	.	.	103,5
31	Argentinien	140	171	79	1 120	97,8	98,9
32	Brasilien	136	200	74	822	.	106,8
33	Indonesien	13	54	11	191	.	116,2
34	Singapur	98	787	511	5 397	98,3	101,0
35	..... Welt	.	.	.	.	.	.

*) Soweit die Angaben nicht das Jahr 2001 betreffen, wurden die letzten verfügbaren Ergebnisse bzw. Schätzungen Nationen. – 2) Nationale Indizes. – 3) EU und Eurozone: Harmonisierter Verbraucherpreisindex, übrige Länder: Na-

Außenhandel ¹⁾				Bruttonational- einkommen im Nachweis der Weltbank		Lfd. Nr.
Einfuhr		Ausfuhr		ins- gesamt	je Ein- wohner	
ins- gesamt	je Ein- wohner	ins- gesamt	je Ein- wohner			
Mill. US-\$	US-\$	Mill. US-\$	US-\$	Mill. US-\$	US-\$	
486 060	5 903	571 462	6 940	1 947 951	23 700	1
178 160	17 410	189 885	18 556	239 779	23 340	2
43 430	8 116	50 409	9 420	166 345	31 090	3
32 114	6 194	42 802	8 255	124 171	23 940	4
292 583	4 924	294 713	4 959	1 377 389	22 690	5
29 928	2 833	9 483	898	124 553	11 780	6
51 304	13 444	83 015	21 754	88 385	23 060	7
233 024	4 048	241 772	4 200	1 123 478	19 470	8
10 681	24 330	7 922	18 046	18 550	41 770	9
194 925	12 216	216 117	13 544	385 401	24 040	10
70 461	8 703	66 671	8 235	194 463	23 940	11
37 902	3 780	23 901	2 383	109 156	10 670	12
62 649	7 063	75 153	8 473	225 894	25 400	13
153 634	3 892	115 175	2 918	586 874	14 860	14
320 956	5 378	267 357	4 480	1 451 442	24 230	15
2 197 811	5 830	2 255 837	5 983	8 163 831	21 650	1-15
2 253	8 018	2 021	7 192	8 201	28 880	16
32 180	7 170	57 964	12 915	160 577	35 530	17
77 086	10 702	78 126	10 846	266 503	36 970	18
111 519	9 315	138 111	11 536	435 281	36 240	16-18
50 378	1 306	36 159	937	163 907	4 240	19
15 496	2 868	12 641	2 340	20 028	3 700	20
36 473	3 555	33 399	3 255	54 108	5 720	21
41 399	612	31 334	463	168 335	2 540	22
33 725	3 401	30 530	3 079	48 924	4 800	23
221 757	7 150	259 857	8 378	661 881	21 340	24
168 276	1 677	158 547	1 580	550 456	5 540	25
1 179 180	4 124	730 803	2 556	9 900 724	34 870	26
349 189	2 742	403 616	3 170	4 574 164	35 990	27
141 098	2 998	150 439	3 196	447 698	9 400	28
63 890	3 304	63 389	3 278	383 291	19 770	29
13 347	3 505	13 724	3 604	47 632	12 380	30
4 623 538	4 071	4 318 386	3 803	25 620 260	22 630	1-30
20 311	542	26 655	711	260 994	6 960	31
55 575	322	58 223	337	528 503	3 060	32
31 010	144	52 115	243	144 731	680	33
116 004	28 871	121 755	30 302	99 404	24 740	34
6 104 560	992	5 949 874	966	31 500 012	5 140	35

mit eingeschränkter Vergleichbarkeit aufgenommen. – 1) Spezial- bzw. Generalhandel nach Angaben der Vereinten Nationen. – 4) Einschließlich Kombinationskraftwagen.

Weitere Strukturdaten

Bezeichnung	Durchschnittliche Kinderzahl je Frau	Lebenserwartung bei der Geburt		Einwohner je Arzt
		Männer	Frauen	
		Jahre		
Deutschland	1,3	75,5	81,3	276
Belgien	1,6	75,1	81,1	239
Dänemark	1,7	74,8	79,5	292
Finnland	1,7	74,9	81,5	322
Frankreich	1,9	75,6	82,9	301
Griechenland	1,3	75,4	80,7	220
Irland	2,0	75,2	80,3	417
Italien	1,3	76,8	82,9	166
Luxemburg	1,6	74,9	81,5	387
Niederlande	1,7	76,0	80,7	304
Österreich	1,4	75,8	81,7	309
Portugal	1,5	73,8	80,5	309
Schweden	1,7	77,7	82,1	249
Spanien	1,3	75,7	83,1	220
Vereinigtes Königreich	1,6	75,9	80,4	557
EU-15 .....	.	.	.	.
Eurozone .....	.	.	.	.
Neue EU-Mitglieder				
Estland	1,4	65,3	77,1	320
Lettland	1,2	64,8	76,0	338
Litauen	1,2	66,3	77,5	263
Malta	1,5	76,1	81,2	321
Polen	1,2	70,4	78,7	446
Slowakei	1,2	69,9	77,8	300
Slowenien	1,2	72,7	80,5	440
Tschechische Republik	1,2	72,1	78,7	264
Ungarn	1,3	68,4	76,7	341
Zypern	1,5	76,1	81,0	392
Neue EU-Mitglieder insgesamt .....	.	.	.	.
EU-25 .....	.	.	.	.

*) Teilweise Schätzungen des Statistischen Amtes der Europäischen Union bzw. zuletzt verfügbarer Stand. – 1) Anga-2002.

für die EU-25 2002*)

Erwerbs- tätige ¹⁾ insgesamt	Arbeitslose insgesamt	Arbeitslosenquoten 2003		Bezeichnung
		unter 25 Jahren		
1 000		%		
39 229	3 360	9,3 ²⁾	 Deutschland
4 332	301	19,0		..... Belgien
2 822	122	9,8		..... Dänemark
2 669	280	27,8		..... Finnland
26 059	2 275	19,2		..... Frankreich
4 263	419	25,1		..... Griechenland
1 792	78	8,0		..... Irland
23 617	2 201	26,8		..... Italien
193	6	7,0 ²⁾	 Luxemburg
8 306	214	6,6		..... Niederlande
3 890	142	5,5 ⁵⁾	 Österreich
5 049	243	13,6		..... Portugal
4 499	227	14,3		..... Schweden
18 163	2 025	22,3		..... Spanien
29 348	1 485	11,4		..... Vereinigtes Königreich
174 231	13 427	14,6²⁾	 U-15
137 565	11 593	15,8²⁾	 Eurozone
				Neue EU-Mitglieder
623	60	24,2		..... Estland
1 110	149	17,5		..... Lettland
1 607	212	26,9		..... Litauen
159	11	17,4		..... Malta
16 934	3 425	41,4		..... Polen
2 591	485	32,9		..... Slowakei
958	58	15,3		..... Slowenien
5 032	355	16,8		..... Tschechische Republik
4 056	230	12,9		..... Ungarn
317	10	8,9		..... Zypern
33 387	4 995	.		..... Neue EU-Mitglieder insgesamt
207 618	18 424	.		..... EU-25

ben zur Erwerbstätigkeit beruhen auf der EU-Arbeitskräfteerhebung im 2. Quartal (außer Türkei). – 2) 2. Quartal

Bezeichnung	Verarbeitendes Gewerbe				
	Durchschnittliche Bruttojahresverdienste ¹⁾	Arbeitskosten je Stunde 2000 ²⁾	Geleistete Wochenarbeitsstunden	Gesamtumsatz 2001	Umsatz je Beschäftigten 2001
	EUR		Anzahl	Mrd. EUR	1 000 EUR
Deutschland	38 682	28,48	36,8	1 470,0	195,1
Belgien	33 795	27,45 ⁴⁾	38,4	189,1	278,7
Dänemark	39 842	25,94	37,0	77,1	160,8
Finnland	29 107	22,02	38,6	107,0	245,4
Frankreich	27 017	24,01	37,7	944,6	232,1
Griechenland	15 347	10,70	41,8	.	.
Irland .....	.	17,34	39,1	98,2 ⁵⁾	384,2 ⁵⁾
Italien	20 058	18,28	39,7	827,8	171,3
Luxemburg	35 866	22,67	.	8,1	235,3
Niederlande	32 800	24,11	34,4	231,9	249,7
Österreich	30 012	24,32	38,0	112,0	178,3
Portugal	10 704	6,94	40,3	69,5	76,4
Schweden	29 135	28,30	38,1	151,6	189,8
Spanien	18 673	15,12	40,2	408,4	153,8
Vereinigtes Königreich	36 178	23,50	41,7	742,8	191,1
EU-15 .....	.	.	.	.	.
Eurozone .....	.	.	.	.	.
Neue EU-Mitglieder					
Estland	3 891	2,81	40,0	3,9	31,4
Lettland	3 177	2,18	42,7	3,6	23,5
Litauen	3 558	2,57	39,0	6,5	26,2
Malta	14 116	.	40,3	2,6	82,8
Polen	6 666	3,95	41,7	125,3	.
Slowakei	3 698	3,05	40,1	18,1	42,9
Slowenien	9 831	8,19	40,4	16,9	.
Tschechische Republik	4 859	3,58	40,2	63,8	45,9
Ungarn	4 756	3,68	40,3	51,7	68,4
Zypern	15 982	9,02	39,6	3,0	81,8
Neue EU-Mitglieder insgesamt .....	.	.	.	295,4	.
EU-25 .....	.	.	.	.	.

^{*)} Teilweise Schätzungen des Statistischen Amtes der Europäischen Union bzw. zuletzt verfügbarer Stand. – 1) Vermitt 10 oder mehr Arbeitnehmern. – 2) Jahresdurchschnittliche Veränderung des Harmonisierten Index der Ver-

für die EU-25 2002*)

Inflationsrate 2003 ³⁾	Saldo des Staatshaushalts	Staatsverschuldung	Anteil des Außenhandels mit Deutschland	Bezeichnung
%	% des BIP		%	
1,0	- 3,5	60,8	x	..... Deutschland
1,5	0,1	105,8	17,9	..... Belgien
2,0	2,1	45,5	20,6	..... Dänemark
1,3	4,2	42,7	13,8	..... Finnland
2,2	- 3,1	59,0	17,2	..... Frankreich
3,9 ⁶⁾	- 1,2	104,7	11,7	..... Griechenland
4,0	- 0,2	32,2	7,1	..... Irland
2,8	- 2,3	106,7	15,7	..... Italien
2,5	2,5	5,7	23,4	..... Luxemburg
2,2	- 1,6	52,4	21,5	..... Niederlande
1,3	- 0,2	67,3	37,1	..... Österreich
3,3	- 2,7	58,1	16,2	..... Portugal
2,3	1,3	52,7	13,4	..... Schweden
3,1	0,1	53,8	14,4	..... Spanien
1,4	- 1,5	38,5	12,6	..... Vereinigtes Königreich
2,0	- 1,9	62,3	13,0	..... EU-15
2,1	- 2,2	69,0	12,9	..... Eurozone
				Neue EU-Mitglieder
1,4	1,3	5,8	10,8	..... Estland
2,9	- 3,0	15,2	16,7	..... Lettland
- 1,1	- 2,0	22,7	14,6	..... Litauen
.	- 6,2	66,4	9,5	..... Malta
0,7	- 4,1	41,8	27,8	..... Polen
8,8	- 7,2	42,6	24,3	..... Slowakei
5,7	- 2,6	28,3	21,9	..... Slowenien
- 0,1	- 3,9	27,1	34,5	..... Tschechische Republik
4,7	- 9,2	56,3	29,6	..... Ungarn
4,0	- 3,5	58,6	9,1	..... Zypern
.	- 4,8	39,3	27,5	Neue EU-Mitglieder insgesamt
x	x	x	14,0	..... EU-25

dienste für Vollzeitbeschäftigte 2001. - 2) Gesamtarbeitskosten ohne Auszubildende. in der Regel bei Unternehmen
 braucherpreise. - 4) 1999. - 5) 2000. - 6) 2002.

31. Informationsangebot des Statistischen Landesamtes

1. Veröffentlichungen

Statistisches Monatsheft (bis Mitte 2003 „Baden-Württemberg in Wort und Zahl)

Diese monatlich erscheinende Zeitschrift ist 2003 inhaltlich und konzeptionell überarbeitet worden. Neben umfangreicheren Titelthemen werden in sieben thematischen Rubriken kurze Analysen aus den verschiedenen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik veröffentlicht. Tabellarische Übersichten und zahlreiche Schaubilder machen die Materialfülle transparent. Viele Themen haben einen regionalen Bezug.

Im Anhang finden sich der sogenannte Zahlenspiegel mit den wichtigsten Monatsdaten aus dem Landesbereich sowie Wirtschaftszahlen des gesamten Bundesgebietes.

Statistische Daten (bis 2002 Statistik von Baden-Württemberg)

Hier werden Ergebnisse laufender und einmaliger Erhebungen der amtlichen Statistik veröffentlicht. Seit 2003 erscheinen die tabellarischen Ergebnisse auf CD-ROM (Excel- und PDF-Format) in sachlicher und zum Teil in regionaler Gliederung mit Erläuterungen, Rechtsgrundlagen und methodischen Hinweisen. Zu ausgewählten Erhebungen wird außerdem ein Analyseheft veröffentlicht.

Trends und Fakten

Der seit 1974 jährlich für die Landesregierung erstellte Statistisch-prognostische Bericht wird 2004 abgelöst von „Trends und Fakten“. Im Herbst wird das erste Heft mit dem Thema „Einfluss der demografischen Entwicklung auf Pflege- und Krankenhausversorgung“ erscheinen.

Verzeichnisse

Verzeichnisse für Baden-Württemberg erscheinen ab dem Jahr 2003 auf CD-ROM. Aktuelle Verzeichnisse sind erhältlich zu den Themen Schulen, Pflegeeinrichtungen, Kindertageseinrichtungen. Außerdem erscheint das Amtliche Gemeindeverzeichnis.

Statistische Berichte

Diese Veröffentlichungen bieten in erhebungsabhängiger Periodizität aktuelle Informationen aus der amtlichen Statistik in tabellarischer Form.

In folgenden Reihen:

A = Bevölkerung, Gesundheitswesen, Gebiet, Erwerbstätigkeit / B = Bildung, Rechtspflege, Wahlen / C = Land- und Forstwirtschaft, Fischerei / D = Gewerbebetriebe, Unternehmen und Arbeitsstätten / E = Produzierendes Gewerbe, Handwerk / F = Wohnungswesen, Bautätigkeit / G = Handel, Tourismus, Gastgewerbe / H = Verkehr / J = Dienstleistungen, Geld, Kredit / K = Sozialleistungen / L = Öffentliche Finanzen, Personal, Steuern / M = Preise und Preisindizes / N = Löhne und Gehälter, Arbeitskosten / O = Finanzen und Vermögen privater Haushalte / P Gesamtrechnungen / Q = Umwelt / Z = Zusammenfassende Berichte.

Seit Januar 2003 stehen alle aktuellen Statistischen Berichte kostenfrei als PDF-Dateien im Internet unter: www.statistik-bw.de

Noch: 1. Veröffentlichungen

Statistische Analysen (bis 2002 Materialien und Berichte)

Die Reihe enthält zum einen umfangreiche Analysen zu wichtigen Themen, bei denen Hintergründe für Entwicklungen beleuchtet und Auswirkungen auf die Zukunft geschildert werden. Zum anderen werden hier analyseorientierte und themenübergreifende Regionenhefte veröffentlicht, in denen Stärken, Schwächen und Besonderheiten einer Region aufgezeigt werden.

Statistik Aktuell

Auf vier Seiten enthält Statistik Aktuell Kurzanalysen mit Texten, Grafiken und Tabellen zu Themen, die von grundsätzlicher politischer Bedeutung sind und in der politischen und gesellschaftlichen Diskussion stehen. Statistik Aktuell ist bisher zu folgenden Themen erschienen: Bevölkerung / Bauwirtschaft / Flächenverbrauch / Ausländische Bevölkerung / Preisentwicklung / Dienstleistungen / Tourismus / Viehhaltung / Pflanzliche Produktion / Abfall / Handel / Berufspendler / Löhne und Gehälter / Familie / Umweltökonomische Gesamtrechnung.

Faltblätter

Faltblätter mit wesentlichen Informationen im Überblick sind zu folgenden Themen erhältlich: Wir für Sie / Was sie schon immer mal wissen wollten / Mikrozensus / Preisentwicklung / Handwerk / Daten zur Umwelt / Ernteerträge / Wirtschaftsdaten / Gesamtwirtschaftliche Entwicklung / Mittelstand / Maschinenbau / Schulische Ausbildung / Statistik Kommunal.

Konjunktur Südwest

Anhand wichtiger Indikatoren wie Auslands- und Inlandsnachfrage, Produktion, Preisentwicklung, Beschäftigung usw. wird in Tabellen, Schaubildern und kurzen textlichen Analysen die konjunkturelle Entwicklung dargestellt. Frühindikatoren geben Hinweise auf die nähere Zukunft.

Eildienste

Zur aktuellen Information einer breiten Öffentlichkeit erscheinen jährlich über 400 Eildienste. Berichtet wird über die wichtigsten Ergebnisse soeben abgeschlossener Erhebungen und Untersuchungen. Aktuelle Eildienste finden Sie im Internet unter www.statistik-bw.de

Bestellungen von Veröffentlichungen: Telefon (0711) 641 - 2866 oder per E-Mail: vertrieb@stala.bwl.de

2. Zentraler statistischer Auskunftsdienst Landesinformationssystem Baden-Württemberg

Allgemeine Auskünfte über (07 11) 641 - 28 33 oder 28 37. Schriftliche Anfragen richten Sie bitte an:

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg • Postfach 10 60 33 • 70049 Stuttgart
 Dienstgebäude: Böblinger Straße 68 • 70199 Stuttgart
 Telefax (0711) 641 - 24 40
 E-Mail: poststelle@stala.bwl.de · Internet: www.statistik-bw.de

A

Abendschulen	45, 46, 49, 59
Abfall	116, 118-122,
- Aufkommen und Verbleib ..	118-121, 256, 258, 265,
.....	267
- Ausgaben	122, 202
- Entsorgung	116-119, 202
Abgeordnete	
- Bundestag	76
- Europäisches Parlament	20
- Landtag, Baden-Württemberg	9-12
Abgeurteilte	63, 65
Abkürzungen und Zeichenerklärungen	6
Abwasser, -beseitigung	112, 113, 115, 122, 202
Adoptionen	194
AIDS	43
Aktiengesellschaften	183, 184
Alleinerziehende	31, 95
Altenhilfe, Einrichtungen	190
Alter	28, 35, 82, 92, 240-243
Altersrente	196
Angestellte 81, 82, 84, 85, 97, 221, 232, 234, 312-315	
- Arbeitsstunden, geleistete	81
- organisierte	97
- Verdienste	225, 226, 228, 229, 231, 234
Apotheken, Apotheker	38, 300-303
Arbeiter	81, 82, 84, 85, 97, 140, 221,
.....	225-227, 229, 230, 232, 234
- Arbeiterstunden, geleistete ..	139, 140, 141, 308-311
- Arbeitsstunden, geleistete	81
- Arbeitszeiten	226, 227
- organisierte	97
- Verdienste	225-227, 229, 234, 312-315
Arbeitgeberverbände	98
Arbeitnehmer	80, 83, 232-234, 238, 268-303
- sozialversicherungspflichtig beschäftigte	80,
.....	83-86, 94, 249, 251, 268-299
Arbeitnehmerorganisationen	97
Arbeitskosten	232, 233
Arbeitslose	80, 88, 89, 300-303
- Quote	300-303, 317, 322-323
Arbeitslosengeld, -hilfe	30
Arbeitsmarkt	79, 80, 88, 89, 300-303, 322-325
- Arbeitsamtsbezirke	89
Arbeitsstätten	308-311
Arbeitsunfälle	44
Arbeitszeiten	225-227, 230
Ärzte	38, 216, 264, 266, 300-303, 322
Asylbewerber	186, 187, 191, 192
- leistungsgesetz	191, 192
- leistungsstatistik	186
Auftragseingänge, Index	137, 144, 145
- Bauhauptgewerbe	149

- Chemische Industrie	145, 146
- Fahrzeugbau	145, 146
- Metallerzeugung	145, 146
- Verarbeitendes Gewerbe	144
Ausbaugewerbe	151, 153
Ausbildungsverträge, -bereich	51, 96
Ausfuhr	158, 160, 161, 308-311, 321-325
Ausgaben	
- allgemeine Finanzwirtschaft	200, 202
- kirchliche	62
- Land	200, 201
- Schulen	200, 202, 208
- Sozialleistungen	200, 202, 204
- Sozialhilfe	189, 202
- Staat, Land und Gemeinden	122, 199-204
Auslandsumsatz	308-311
Außenhandel	158, 308-311, 321, 325
Auszubildende, -vertrag	50, 51, 96
Autobahn	176, 179

B

BAföG	59
Banken	180, 181
Baubefehle	117
Baufertigstellung	154, 156, 157
Baugenehmigung	154, 155
Baugewerbe	123, 132, 134, 135, 138, 149-151,
.....	152, 153, 214, 215, 227-229
- Bauhauptgewerbe, Auftragseingang	149
- Bauhauptgewerbe, Jahresdaten	149
- Bauhauptgewerbe, Strukturdaten	150
- Beschäftigte	84, 86, 94, 134, 135, 138,
.....	149-151, 308-311
- Betriebe	149-151, 308-311
- Gewerbeanzeigen	131, 132
- Insolvenzen	183
- Löhne und Gehälter	138, 149-151
- Umsatz	138, 151-153, 308-311
- Verdienste	227, 229
Baukosten	155
Baulandpreise	252, 254
Bauschutt, -abfälle	117-119, 256, 258
Bauspargeschäft	180, 182, 312-315
Bautätigkeit und Wohnungen	154-157
Bauüberhang	154, 157
Beamte	82, 97
- Arbeitsstunden, geleistete	81
- Verdienste	231
Bedarfsgemeinschaften	190
Beförderte Güter, Personen	172, 173
Beherbergungsstätten	164, 165
Behinderte	195

Seite	Seite		
Behörden	15	- Altersgruppen	92, 95
Bergbau	81, 117, 123, 126, 129, 134, 135, 141-143, 147, 148, 214, 227-229	- Arbeitnehmer	83, 300-303
- Beschäftigte	84, 86, 87, 94, 134, 135, 141-143	- Ausländeranteil	261, 263
Berufe, Freie	51, 216	- Auszubildende	50, 51
Berufliche Schulen	45-47, 49, 50, 59, 245, 247, 300-303	- Beschäftigte	94
Berufsakademien, -kollegs	45-47	- Bevölkerungsanteil	261, 263
Berufsfachschulen	45-47, 59	- Einbürgerungen	93
Berufsorganisationen	96-99	- Entwicklung der Ausländerzahlen	90
Beschäftigte	84-86, 94, 98, 134, 135, 137-143, 149, 150-153, 159, 163, 169, 171, 234, 249, 251, 261, 263, 308-311	- Erwerbstätige	82
- Bau-, Bauhaupt-, Ausbaugewerbe	84, 86, 138, 149-153	- Familien	95
- Dienstleistungen	85, 86, 134, 135, 169, 171, 249, 251, 261, 263, 317	- Geburten	33, 34, 92
- Handel und Gastgewerbe	84, 86, 134, 135, 159, 163	- Gestorbene	92
- Produzierendes Gewerbe	86, 249, 251, 317	- Haushalte	95
- Verarbeitendes Gewerbe	84, 134, 135, 137, 139-143, 261, 263	- Schüler, Studierende	46, 52
Beschäftigung	159, 163	- Schwerbehinderte	195
Betäubungsmitteldelikte	66	- Sozialhilfempfänger	190
Betriebe	131-136, 140, 142, 147-151	- Staatsangehörigkeit	91
- Handwerk	96	- Verurteilte	65
- Land- und Forstwirtschaft	100-103, 304-307	- Wanderungen	93
Betriebskrankenkassen	40, 41	- Zentralregister	90, 91
Betten		- Zuzüge, Fortzüge	93
- Beherbergungsstätten	163, 164, 165	Bevölkerungsbewegung	32-37
- Jugendherbergen	60	Bevölkerungsstand	25-31
- Krankenhäuser	39, 265, 267, 300-303	Bibliotheken, öffentliche	56, 58
Bevölkerung	22, 25-37, 240-247, 268-303, 316, 317, 322-325	Bildung	45-60, 300-307
- Alter	27-29	Binnenhandel	158
- Altersgruppen	28, 92, 240-243, 260, 262, 268-303, 316	Binnenschifffahrt	173, 174
- Ausländeranteil	261, 263	Bodenerhebungen	23
- ausgewählte Staaten	316, 317, 322-325	Bodennutzung	101-103
- Bevölkerungsbewegung	32-37, 300-303	Bruttoanlageinvestition	238
- Bevölkerungsbilanz	28	Bruttoinlandsprodukt	112, 236-238, 264, 266, 312-315, 322-325
- Bevölkerungsdichte	28, 260, 262, 316	Bruttonationaleinkommen	321
- Bevölkerungsentwicklung	25, 26, 244-247, 322-325	Bruttowertschöpfung	236, 237, 322-325
- Bevölkerungsstand	25-31, 240-243	Bundesbehörden	209
- Bevölkerungsstruktur	300-303	Bundesländer	300-315
- Bevölkerungsvorausschätzung	322-325	Bundesrepublik Deutschland	300-315
- Bundesländer	300-303	Bundessozialhilfegesetz	196
- Familienstand	28	Bundesstraßen	176
- Fortschreibung	25, 90	Bundesstag, Deutscher	75, 76
- Haushalte	29	- Abgeordnete aus Baden-Württemberg ...	17-19, 304
- Lebensunterhalt	30	- Sitzverteilung	76
- Nettoeinkommen	29, 30	- Wahlen	69, 75, 76, 304-307
- Stadt- und Landkreise	22, 240-247	Bundesverwaltung	16
Bevölkerung, ausländische	90-95, 261, 263, 300-303		

C

Chemische Industrie	141-143, 145, 146-148, 227-229
- Auftragseingang, Index	145
- Beschäftigte	84, 94, 141-143, 147
- Betriebe	142, 147, 148
- Investitionen	148

	Seite		Seite
– Umsatz	141, 147	Energiewirtschaft	111, 126-130, 200, 319
– Verdienste	227-229	– Beschäftigte	81, 84, 86, 87, 94
		Erd- und Erdölgas	126, 128, 130
		Ernährungsgewerbe, -wirtschaft ..	141-143, 147, 148, 152, 160, 162
		Ernte	106, 107
D		Erwerbsleben und Arbeitsmarkt	79-89
Devisenkurse	185	Erwerbspersonen	79
Dienstleister	236, 237	– Erwerbslose	79
Dienstleistungen	83, 86, 87, 123, 132, 134, 135, 152, 165-171, 214, 215, 222, 249, 251	– Erwerbsquote	317
– ausgewählte Staaten	322-325	– Erwerbstätige	30, 79, 81-83, 87, 249, 251, 300-303, 312-315, 317, 322-325
– Beschäftigte	85, 86, 94, 134, 135, 171, 261, 263	– Nichterwerbstätige	30, 79
– Bruttoinlandsprodukt	236, 237	Erwerbstätige	79, 300-303
– Bruttowertschöpfung	236, 237, 322-326	– Arbeitsstunden, geleistete	81
– Erwerbstätige	81, 82, 83, 87, 249, 251, 317	– Bruttoinlandsprodukt	264, 266, 312-315
– Gewerbeanzeigen	132	– Dienstleistungsbereich	81, 83, 87, 249, 251
– Insolvenzen	183	– Handel, Gastgewerbe und Verkehr	81, 83, 87
– Preise	222	– Produzierendes Gewerbe	81, 83, 87, 249, 251
Dieselloststoffverbrauch	126	Erwerbsunfähigkeitsrente	196
		Erzeugerpreise, Index der	224
		Erziehungshilfen	194
		Europäische Union, Strukturdaten ..	316-319, 322-325
E		Europäisches Parlament	20, 76-78
Ehelösungen, gerichtliche	32, 33	Europawahlen	76-78
Ehepaare	29, 31, 95	Existenzgründungen	133
Ehescheidungen	33		
Eheschließungen	32, 300-303	F	
Einbürgerungen	93	Fachhochschulen	45, 46, 52-54, 59, 304-307
Einfuhr	158, 162, 308-311, 321-325	Fachhochschulreife	47
Eingliederungshilfe	187, 189, 190, 193	Fahrerlaubnis	176
Einkommen	29, 30, 216-218, 232-234, 238	Fahrzeugbau	141-143, 145-148, 227-229
Einkommensteuer	205, 211, 216, 312-315	Familien	29, 31, 95, 189, 190, 193, 194
Einnahmen		Familienangehörige, mithelfende	82
– Bund und Länder	199, 201, 312-315	Familienstand	28
– Gemeinden	199, 203, 204, 205, 312-315	Feinmechanik	141-144, 146-148, 227, 229
– kirchliche	62	Fernsehprogramm	57
– Land	200, 201	Fernwärme	155
Einzelhandel		Filmtheater	58
– Arbeitsstätten	308-311	Finanzausgleich, kommunaler	206, 207, 312-315
– Beschäftigte	159, 308-311	Finanzen	
– Umsatz	159, 308-311	– Ausgaben	199-204
Eisenbahn	172, 173	– Einnahmen	199-201, 203, 204
Elektrizitätserzeugung	319	– öffentliche	199-218
Elektrotechnik	84, 89, 94, 141-144, 146-148, 227-229	– Schulden	199-201, 203-205
Emissionen	123-125, 322-325	Fläche siehe Gebiet, Gebietsstand, Fläche	
– Kohlendioxid	123, 124	Flugbetrieb, -verkehr	174, 175
– Kohlenmonoxid	125, 322-325	Forschung und Entwicklung	166
– Schwefeldioxid	125, 322-325	Fortzüge	35-37, 93, 245, 247, 300-303
– Stickoxid	125	Freiheitsstrafe	65, 67
Energie	111, 126-130		
Energieverbrauch	112, 126-128, 322-325		
Energieversorgung	94, 214, 215, 227-229		

	Seite
Fremdenverkehr	308-311
Fruchtbarkeitsziffern	34

G

Gas	126, 127-130
Gastgewerbe . 132, 134, 135, 158, 163, 183, 308-311	
– Beschäftigte	163
– Betriebe	164, 308-311
– Umsatz	158, 163, 308-311
Gebiet, Gebietsstand, Fläche	112, 240, 242, 260, 262, 268-303, 316
Gebietsenteilung	22
Geborene	32-34, 39, 92, 244, 246, 300-303, 317
Gebrauchsgüter, langlebige	234
Geburten	33, 39
Geburtenüberschuss bzw. -defizit	25, 28, 34, 92, 244, 246, 300-303
Gefangene, Verwahrte	63, 67
Gehälter, Siehe Löhne und Gehälter	
Geld und Kredit	180-185, 312-315
Geldvermögen	233
Gemeinden	22, 268-303
– Anzahl	20, 300-303
– Finanzen	199, 202-205, 312-315
Gemeindetabelle	268-299
Gemeinderatswahl	78
Gemeindesteuern	312-315
Gemeinschaftssteuern	211
Genossenschaften	99, 184
Gerichte	16, 17, 68
Gesamtrechnungen, volkswirtschaftliche	235-239
Gesetzgebung	12, 13
Gestorbene	32, 34, 92, 244, 246, 300-303, 317
– Verunglückte	177-179
Gesundheitswesen	38-44, 214, 215, 300-303
Getötete	177-179, 312-315
Gewerbearzeigen	131, 132, 248, 250
Gewerbsteuer	203, 205, 211
Gewerkschaften	97
Großhandel	
– Beschäftigte	159, 308-311
– Umsatz	159, 308-311
Grundschulen	45, 46, 48, 49, 202, 245, 247, 265, 267, 300-303
Grundsteuer	203, 205
Grundwasser	112, 113, 115
Gummi- und Kunststoffwaren	141-143, 144, 145, 146-148, 227-229
Güterbeförderung, -verkehr	172, 173
Gymnasien	45-49, 59, 202, 245, 247, 265, 267, 300-303

H

Seite

Häfen	174
Handel	81, 83, 84, 86, 87, 132, 134, 135, 158-162, 214, 215, 308-311, 325
– Auszubildende	51
– Beschäftigte	84 - 86, 94, 134, 135, 308-311
– Handelskammerbezirke	96
– Insolvenzen	183
– Umsatz	134, 308-311
– Verdienste	228, 231, 234
Handel, Tourismus, Dienstleistungen	158-171
Handel und Verkehr	83, 84
– Beschäftigte	84 - 86
– Bruttoinlandsprodukt	236, 237
– Erwerbstätige ⁸¹ - 83, 87, 300-303	
Handelsvermittlung	308-311
Handwerk	96, 138, 152, 153
– Arbeitszeiten	230
– Beschäftigte	138, 152, 153
– Entwicklung	152, 153
– Handwerkskammerbezirke	96
– Umsatz	138, 152, 153
– Unternehmen, Betriebe	96, 131-136
– Verdienste	230, 231
– Wirtschaftszweige	152
Hauptschulen	45-49, 245, 247, 300-303
Hauptwohnung	25
Haushalte, private	29, 85, 94, 95, 112, 115, 119, 124-126, 128, 129, 156, 219-221, 232-234
Hausmüll	116, 118, 119, 256, 258, 265, 267
Hauswirtschaft	51, 188
Heiratsalter	35
Heizenergie	155
Heizöl	126, 130
– Preise	222
Hilfe	
– in besonderen Lebenslagen	187, 189, 190
– Jugendhilfe	186, 187, 193
– zum Lebensunterhalt	187, 189, 312-315
– zur Erziehung	193, 194, 312-315
– zur Familienplanung	189, 190
– zur Pflege	189, 190
Hochschulen	
– Gesamt-	46, 52-54, 208, 304-307
– Hochschulreife	47, 304-307
– Hochschulabsolventen	53
– Hochschulpersonal	54
– pädagogische	45, 46, 52, 54, 59, 208
Hochschulfinanzen	208
Holzbe- und -verarbeitung	109, 141-143, 146, 147, 148, 152, 153
Hörfunkprogramm	56

	Seite	Seite
I		
Index		
- Auftragseingang, Verarbeitendes Gewerbe	144, 145	
- Bauwerke, Preise	223	
- Bruttoverdienste	225, 226-230	
- Erzeugerpreise	224	
- Gesamtzeugung, landwirtschaftliche	318	
- Industrieerzeugung ausgewählter Staaten	319	
- Verbraucherpreise	219-221	
Industrie		
- Auszubildende	51	
- Emissionen	124, 125	
- Löhne und Gehälter	312-315	
- Produktion	319	
Industriebezirke	96	
Inflationsrate	325	
Innungskrankenkassen	40, 41	
Insolvenzen	180, 183, 184	
Instandhaltung, Bauwerke	223	
Internationale Übersichten	316-325	
Internetnutzer	232, 320	
Investitionen	122, 137, 139, 148, 168, 171, 261, 263	
J		
Jagdstrecke	110	
Jugendämter	193	
Jugendherbergen	60	
Jugendhilfe, öffentliche	186, 187, 193, 202	
Jugendstrafe	63, 65, 67	
K		
Kaufwerte		
- Bauland	224	
- landwirtschaftliche Flächen	103, 104	
Kernmerkmale	171	
Kindergartenplätze	312-315	
Kinderzahl	322	
Kirchen	61, 62	
Kleidung	220, 222	
Kommunaler Finanzausgleich	206, 207	
Kommunalwahlen	69, 78	
Konsumausgaben	238	
Körperschaftsteuer	199, 215, 217, 218, 312-315	
Kraffahrzeuge	160, 214, 215, 308-311	
- Bestand	175, 257, 259, 264, 266, 312-315, 320	
- Handel	159	
- Hersteller	176	
- Produktion	319	
- Unfälle	43, 44	
- Zulassungen	176	
Krafträder		
- Motorräder	257, 259	
Kraftwerke	124, 125	
Krankenhäuser	38, 39	
Krankenhausbetten	39, 265, 267, 300-303	
Krankenhauspatienten	42	
Krankenhilfe	190, 191	
Krankenkassen	40, 41	
Krankenversicherung	40, 187	
Krankheiten	42, 43	
Krankheitsartenstatistik	38	
Kreditinstitute	81, 85-87, 181, 214, 215, 312-315	
- Beschäftigte	81, 85-87, 94	
- Genossenschaften	99	
- Gewerbeanzeigen	132	
- Verdienste	225 - 231	
Kreise	240-267	
- Anzahl	22, 300-303	
- Fläche	22, 240, 242, 300-303	
Kreistagswahl	78	
Kriminalität, -belastungsziffer	63, 64	
Kriminalitätsentwicklung	63	
Kriminalstatistik, polizeiliche	63, 64	
Kultur	45-60	
Kunsthochschulen	45, 46, 52-54, 59, 208	
Kurzarbeiter	80, 88, 89	
L		
Land- und Forstwirtschaft	100-110, 214, 215, 304-307	
- Auszubildende	51	
- Beschäftigte	84, 86, 94	
- Betriebe	100-103, 105, 304-307	
- Betriebssysteme	100	
- Bewässerung	114	
- Bodennutzung	101-103	
- Bruttowertschöpfung	236, 237, 322-325	
- Erwerbstätige	81, 87, 300-303, 317	
- Erzeugerpreise	224	
- Erzeugnisse, tierische	109	
- Familienarbeitskräfte	100	
- Feldfrüchte, Gemüse	106	
- Genossenschaften	99	
- Gesamtzeugungszindex	318	
- Gewerbeanzeigen	132	
- Holzeinschlag	109	
- Insolvenzen	183	
- Internationale Übersicht	317, 318	
- Jagdstrecke	110	

	Seite
- Kaufwerte landwirtschaftlicher Flächen	103, 104
- landwirtschaftlich genutzte Fläche	100-104, 304-307
- Milch- und Fleischwirtschaft	109, 318
- Nahrungsmittelproduktion	105-109
- Natur- und Landschaftsschutzgebiete	110
- Obst	105-107
- Viehbestand	109, 318
- Wald	103, 104, 110, 304-307
- Wein	107, 108
Landesbehörden	15
Landesfläche	22
Landesorgane	7-15
Landesregierung	14
Landtag	7
- Abgeordnete	9-12, 304-307
- Ausschüsse	8, 13
- Etatrecht	14
- Fraktionen	7, 8
- Kontrolle der Regierung	13
- Präsident	7
- Sitzverteilung	72, 73
- Verwaltung	12
- Wahlbeteiligung	69, 70, 72, 74
- Wahlen	69-74, 304-307
Lastkraftwagen	175
Lebendgeborene	32-34, 39, 92, 244, 246, 300-303, 317
Lebenshaltung, Preisindex	219-221, 320
Lebenserwartung	322
Lebenshilfe	187, 189
Lebensunterhalt, überwiegender	30, 79, 187, 189
Lehrer, Lehrkräfte	49, 53
Leistungsempfänger der Pflege	41
Löhne und Gehälter	137-141, 149-151, 171, 261, 263, 308-315
- Verarbeitendes Gewerbe	137, 139-141, 308-311
Lohnsteuer	199, 211, 216, 312-315
Luftverkehr	173-175

M

Maschinenbau	141-143, 144, 146, 147, 148, 152, 212, 215
- Auftragseingang, Index	144
- Beschäftigte	84, 89, 141-143, 152
- Betriebe	142, 147, 148
- Investitionen	148
- Umsatz	141, 147, 152
- Verdienste	227-229
Messzifferreihen	219
Metallerzeugung, -bearbeitung	141-143, 145-148, 227-229
Mikrosensur	29-31, 79, 81-83, 90

	Seite
Mineralöl, Benzin	126, 222, 319
Minister, Ministerien	14, 15
Mobilfunkteilnehmer	232, 320
Motorräder (Krafträder)	175

N

Nahrungs- und Genussmittel	220, 222
Naturschutzgebiete	110
Nettoinvestitionsrate	199
Nichterwerbstätige	30, 79
Nichtwohngebäude	154-157, 223
- fertiggestellte	156, 157
Nutzfläche	154-156

O

Obst	105-107
OECD	316-319
Öffentliche Sozialleistungen	186-198, 312-315
- Ausgaben	189, 191, 193, 202
- Sozialbudget	186
Öffentlicher Dienst	51, 209, 210, 225, 231
Optik	141-144, 146-148, 152
Organgesellschaften	217, 218
Ortskrankenkassen	40, 41

P

Papier- und Druckgewerbe	141-143, 146-148, 152, 212, 215
Pensionen	30
Personal	199, 209, 210
- Bundes-, Landes-, Kommunalbedienstete	199, 209, 210
- Hochschulen	54
- Pflegeeinrichtungen	188
- Schulen	49, 54
- Theater, Bühne	59
Personalausgaben	201, 203, 204, 207
Personalcomputer	234, 320, 322-325
Personenkraftwagen	172, 175, 176, 179, 257, 259, 264, 266, 312-315, 319, 320
Pfarrer, Priester	61, 62
Pflege	312-315
- bedürftige	188
- einrichtungen	41
- leistungsempfänger	41, 187
- versicherung	109
Pferdehaltung	112, 219-224
Preise	112, 219-224

	Seite		Seite
Preisindex		Schiffahrt	166, 168, 171, 173, 174
– Bauwerke	223	Schlüsselzuweisungen	206
– Großhandel	320	Schulden	199-201, 203-205
– Lebenshaltung	320	Schulen	45-50, 52-55, 200, 202, 208, 300-307
– Verbraucherpreise	219-221	– Abgänger, Abschlüsse	47, 304-307
Private Haushalte s. Haushalte, private		– Übergänge	48, 265, 267
Produktionsindex	137, 146, 319	Schüler	46, 48, 50, 206, 245, 247, 300-303
Produzierendes Gewerbe	137-151, 225-229, 236, 237	– Berufsschulen	46, 50
– Arbeitnehmer	234, 249, 251	– Bundesländer	300-303
– Arbeitskosten	232, 233	Schulkindergärten	46
– Baugewerbe	138, 149, 150, 151-153	Schulpflicht	45
– Beschäftigte	86, 137, 139, 140-143, 147	Schwangerschaftsabbrüche	44
– Erwerbstätige	81, 83, 87, 300-303, 317	Schwefeldioxid, -messungen	111, 125
– Produktion	319	Schweine	109, 318
– Verarbeitendes Gewerbe	137, 139-144,	Schwerbehinderte	195
	146-148, 152	Seen	24
– Verdienste	226-229	Selbstständige	81, 82
Produzierendes Gewerbe, Handwerk	137-146,	Selbstmord	43
	148 - 153	Selbstverwaltung	15, 16
		Sicherungsverwahrte	67
		Siedlungsabfälle	111
		Siedlungsfläche	260, 262
		Sitzverteilung, Landtag, Bundestag	72, 73, 76
		Sonderschulen	45-47, 49, 300-303
		Soziale Sicherung	200, 202
		Sozialhilfe	30, 186, 187, 189, 190,
			196, 265, 267, 312-315
		Sozialleistungen	
		– öffentliche	186-198, 312-315
		– ausgewählte	187
		Sozialversicherungspflichtig beschäftigte	
		Arbeitnehmer	80, 83-86, 94, 249, 251, 268-299
		Spareinlagen	181, 182, 185, 312-315
		Sportvereine	60
		Staat- und Staatsgebiet	7-24
		– Bedienstete	199, 209
		– Finanzen	199, 211
		– Verwaltung	15
		Staatsangehörigkeit	33, 91, 93, 192
		Staatsanwaltschaften	68
		Staatsverschuldung	325
		Städte	300-303
		Steinkohle, -einheit	111, 130, 319
		Stellen, offene	80, 88, 89, 300-303
		Sterbefälle	43, 44
		Steuereinnahmen	199-201, 203-205, 211
		– Bundesländer	312-315
		– Gemeinden	199, 203-205, 312-315
		– Kirchen	62
		Steuerkraftsumme	199, 207, 264, 266
		Steuerpflichtige	212-218
		Stickoxide	111, 125
		Stoffe, ozonschädigend	111, 124
		Strafgefängene, -vollzug	67
		Straftaten	63-65, 67

R

Ratenkredite	185
Realschulen	45-49, 245, 247, 300-303
Rechtspflege, Rechtsprechung	16, 17, 63-68
Rechtsschutz	200
Regelleistungsempfänger	191, 192
Regelsätze	196
Regierung	13-15
Regierungsbezirke	22, 240-267
– Bevölkerungsentwicklung	26, 244-247
– Europawahl	76, 77
– Fläche	240, 242
– Gebietsenteilung	22
– Landtagswahl	69, 70, 72
Regierungspräsidien	21
Regionen	21, 240-267
– Erwerbstätige	83
Rehabilitationseinrichtungen	39
Reiseverkehr	158, 163-165
– Ankünfte	163-165
– Gebiete, Herkunftsländer	164, 165
– Übernachtungen	163-165
Religionsgemeinschaften, israelitische	61
Renten	30, 186, 196
Rentenversicherung	196
Rinder	109, 318
Rohstahlproduktion	319
Rundfunk (Hörfunk)	56

S

Säuglingssterblichkeit	32, 322-325
Schienerverkehr	173

	Seite
Strafverfolgungstatistik	63, 65
Straßen, öffentliche	176, 179, 312-315
Straßenbau	149, 150, 223
Straßengüterverkehr	172, 173
Straßenverkehr	172, 177-179
– Unfälle	43, 44, 177, 257, 259, 312-315
– Verunglückte	177-179
Strom	126, 128-130
Strukturdaten	150, 151, 168, 169, 322-325
Studiendauer	53
Studierende	46, 52, 304-307

T

Tabak, -verarbeitung	141-143, 147, 148
Tätigkeitsquote	82
Tatverdächtige	63, 64, 66
Taufen	61
Teilzeitbeschäftigte	83, 85
Telekommunikation	234, 320, 322-325
Textilgewerbe	141-143, 147, 148, 153
Theater, staatlich bezuschusst	59
Todesursachen	38, 43, 44
Totgeborene	32, 39
Tourismus	163-165
Trinkwasserversorgung	112, 114
Tuberkulose	43

U

Übernachtungen	60, 163-165, 308-311
Übersichten, internationale	316-325
Umsatz	99, 123, 134, 137,
.....	138, 140, 141, 147, 152, 153,
.....	158, 171, 159, 163, 168, 214, 261, 263
Umsatzentwicklung	158, 159
Umsatzsteuer	199, 212, 213, 312-315
Umwelt	111-125, 322-325
– Abfall	116-122
– Emissionen	124, 125, 322-325
– Entsorgungsanlagen, Betriebe mit	116, 117
– Hausmüll	116, 118, 119, 256, 258, 265, 267
– Kohlendioxid	112, 124
– Kohlenmonoxid	125, 322-325
– Sauerstoffbedarf	113
– Schwefeldioxid	111, 125, 322-325
– Stickoxide	111, 125
– Umweltschutzinvestitionen	122
– Wasseraufkommen	113-115
– Wassergewinnung	112, 115
– Wasserversorgung	112, 113
Umwelt und Energie	111-130
Umweltökonomische Gesamtrechnungen	112
Umweltschutz	122, 123

Unfälle, Straßenverkehr	43, 44, 177-179,
.....	257, 259, 312-315
Unfälle, tödliche	43, 44, 177-179, 257, 259, 312-315
Universitäten	45, 46, 52-54, 208, 304-307
Unternehmen	131-136, 184, 207, 232, 233
– Beschäftigte	135, 167
Unternehmensberatung	166, 171
Unterricht	45-60, 212, 214
Untersuchungshaft	67

V

Verarbeitendes Gewerbe	84, 86, 87, 137, 139 148,
.....	152, 212, 214, 215, 234
– Auftragseingangindex	137, 144,
– Beschäftigte	84 - 86, 94, 137 - 143, 147,
.....	152, 261, 263, 308-311,
– Betriebe	137, 140, 142, 143, 147, 148, 308-311
– Eckdaten, ausgewählte	139
– Insolvenzen	183
– Investitionen	137, 139, 148, 261, 263
– Löhne und Gehälter	137, 141, 261, 263, 308-311
– Produktionsindex	147, 319
– Tatbestände, ausgewählte	140
– Umsatz	137, 139-141, 146, 149,
.....	152, 261, 263, 308-311, 324
– Verdienste	227-231
Verbrauch privater Haushalte	126, 128, 129, 232-234
Verdienste	225-231
Verkehr	123, 124 - 126, 128, 129,
.....	172-179, 312-315, 320, 322-325
Verkehr und Nachrichten	81, 166, 171, 183,
.....	200, 212, 214, 215
– Beschäftigte	81, 84 - 86, 87, 94, 171
Verkehrsfläche	260, 262
Verkehrsunfälle	43, 44, 177, 178, 257, 259, 312-315
– Verunglückte	177-179, 257, 259
Versicherungsgewerbe, Unternehmen	81, 85-87,
.....	94, 183, 214, 215, 228
Versorgungsempfänger, -werke	199, 210
Verunglückte	177-179, 257, 259
Verurteilte	63-66
Verwaltungsauflösung	7
Verwaltungsseittellung	21
Viehbestand	109, 318
Volkshochschulen	55
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	235-239
Vollzeitbeschäftigte	83, 85, 209

W

Wahlen	69-78
– Beteiligung	69, 70, 72, 75-78
– Bundestag	69, 75, 76, 304-307

	Seite		Seite
- Europa	20, 69, 76-78	Wirtschaftsorganisationen	96-99, 316-321
- Kommunalwahlen	69, 78	Wohnfläche	154-156
- Landtag	69-74, 304-307	Wohngebäude	154-157, 223, 252-255, 308-311
- Wahlkreise	69, 70, 72, 75	- fertiggestellte	156, 157, 253, 255
Wald	102, 103, 110, 304-307	- genehmigte	155
Waldschadensinventur	110	Wohngeld	186, 187, 197, 265, 267
Waldorfschulen	45, 47, 49	- empfänger	197, 198, 265, 267, 312-315
Wanderungen ..	28, 32, 35-37, 93, 245, 247, 300-303	- pauschaliertes	197
Wärme kraftwerke	111, 114, 124, 125, 128	- Tabellen	197
Wasserabgabe an Letztverbraucher	112	Wohnungen	154-157, 252-255, 308-311
Wasseraufkommen, -nutzung	113-115	- bewilligte	157
Wasserbedarf	112, 114	- fertiggestellte	157, 253, 255
Wassergewinnung	113, 115	Wohnungsbau, sozialer	154, 157
Wasserkraft, -werke	126, 128, 130	Wohnungsbaugenossenschaften	99
Wasserläufe, -straßen	24, 174		
Wasserversorgung	212, 214, 215, 227-229		
Wechselproteste	183	Z	
Wein	107, 108	Zahnärzte	38, 216, 300-303
Weiterbildung	55	Zinsen	185, 201, 203, 204, 211
Werbung	166, 168, 171	Zuweisungen	201, 203, 204, 206, 208
Wertpapiere	181	Zuzüge	93, 244, 246, 300-303
Werkstoffe	118, 119, 120, 256, 258	Zwangsvollstreckungen	184
Wildarten	110		
Wirtschaftskraft	235		